



ALLIANZ KONZERN

Building confidence in tomorrow

Geschäftsbericht 2022

INHALT

A _ An unsere Aktionärinnen und Aktionäre

Seiten 1 – 14

- 2 Aktionärsbrief
- 4 Bericht des Aufsichtsrats
- 13 Mandate der Aufsichtsratsmitglieder
- 14 Mandate der Vorstandsmitglieder

B _ Corporate Governance

Seiten 15 – 52

- 16 Erklärung zur Unternehmensführung (Teil des Konzernlageberichts)
- 25 Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen (Teil des Konzernlageberichts)
- 27 Vergütungsbericht

C _ Konzernlagebericht

Seiten 53 – 130

- 54 Geschäftsbereiche
- 57 Nichtfinanzielle Erklärung
- 79 Geschäftsumfeld
- 81 Überblick über den Geschäftsverlauf 2022
- 83 Schaden- und Unfallversicherung
- 85 Lebens- und Krankenversicherung
- 89 Asset Management
- 91 Corporate und Sonstiges
- 92 Ausblick 2023
- 97 Vermögenslage und Eigenkapital
- 99 Liquidität und Finanzierung
- 103 Überleitungen
- 105 Risiko- und Chancenbericht

D _ Konzernabschluss

Seiten 131 – 218

- 132 Konzernbilanz
- 133 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 134 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 135 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 136 Konzernkapitalflussrechnung

KONZERNANHANG

- 139 Allgemeine Angaben
- 165 Angaben zur Konzernbilanz
- 183 Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 188 Sonstige Angaben

E _ Weitere Informationen

Seiten 219 – 228

- 220 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 221 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 228 Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Hinweis bezüglich Rundungen

Der Konzernabschluss wird, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro (Mio €) dargestellt. Als Folge der Rundungen können sich bei der Berechnung von Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen gegenüber den im Bericht ausgewiesenen Zahlen ergeben.

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE





OLIVER BÄTE
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im vergangenen Jahr wurden die Kapitalmärkte in mehrfacher Hinsicht erschüttert – vom Krieg in der Ukraine, der zunehmenden Polarisierung von Demokratien weltweit und einer Rückkehr der Inflation auf ein seit Jahrzehnten nicht mehr gekanntes Niveau. Weltweit geriet das Wachstum ins Stocken und Regierungen waren erneut gezwungen, die Wirtschaft zu stützen. Ein angespannter Arbeitsmarkt in den Vereinigten Staaten, steigende Rohstoffpreise und eine Energiekrise in Europa schlugen sich auch in der Kerninflation nieder. Die Zentralbanken leiteten daraufhin einen Zinserhöhungszyklus ein, der zu einem seltenen Rückgang sowohl an den globalen Anleihen- als auch den Aktienmärkten führte.

In diesem Umfeld hat die Allianz im Jahr 2022 starke Ergebnisse erwirtschaftet und ihre Position als eines der größten und vertrauenswürdigsten Finanzinstitute der Welt gefestigt.

Diese Leistung ist kein Zufall – sondern das Ergebnis eines durchdachten Vorgehens: Seit sieben Jahren verfolgen wir eine gleichermaßen konsistente und differenzierte Strategie der Vereinfachung: Wir entflechten konsequent die Komplexität in unseren Unternehmen sowie im Kundenerlebnis. Das Gelernte skalieren wir Schritt für Schritt auf unser Geschäft weltweit – zum Nutzen unserer Kundinnen und Kunden sowie unserer Aktionärinnen und Aktionäre. Kein Aspekt unseres Geschäftsmodells bleibt davon unberührt – weder die Produkt- und Prozessgestaltung noch die Kundenkommunikation oder die systematische Digitalisierung unseres gesamten Unternehmens.

Im Jahr 2022 erzielten wir den höchsten Umsatz und das höchste operative Ergebnis in unserer 133-jährigen Geschichte. Der Umsatz wuchs um 3% auf 153 Mrd € und wir steigerten unser operatives Ergebnis um 6% auf 14,2 Mrd € – eine Leistung, die die Allianz als einen der führenden globalen Versicherer und einen der größten aktiven Investoren bestätigt.

- Im **Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft** erzielten wir eine deutliche Umsatzsteigerung um 12,4% auf 70,0 Mrd €. Das operative Ergebnis erhöhte sich auf 6,2 Mrd €. Das Kapitalanlageergebnis profitierte signifikant von den höheren Zinssätzen und unser versicherungstechnisches Ergebnis verbesserte sich erneut – trotz erheblicher Schäden aus Naturkatastrophen.
- Im Geschäftsbereich **Lebens- und Krankenversicherung** konnten wir unser operatives Ergebnis um 5,4% auf 5,3 Mrd € steigern. Der Neugeschäftswert blieb mit 2,5 Mrd € stabil, während die Neugeschäftsmarge aufgrund höherer Zinssätze und eines besseren Geschäftsmixes stieg. Damit zeigen wir, dass wir kontinuierlich Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden sowie für unsere Aktionärinnen und Aktionäre schaffen.
- Trotz der ungünstigen Bedingungen an den globalen Finanzmärkten erwirtschaftete unser Geschäftsbereich **Asset Management** ein operatives Ergebnis in Höhe von 3,2 Mrd € – dies entspricht einem Rückgang von 8,3% – bei einer Cost-Income Ratio von 61,2%. Das gesamte verwaltete Vermögen wurde durch ungünstige Marktbewegungen und Nettoabflüsse aufgrund der anhaltenden Zurückhaltung von Anlegerinnen und Anlegern belastet und belief sich Ende 2022 auf 2,1 Bio €.

Robuste Finanzergebnisse, verlässliche Kapitalausschüttungen an unsere Aktionärinnen und Aktionäre sowie eine rasche, entschlossene Beilegung des Structured Alpha-Verfahrens in den USA führten zu einer leicht positiven Gesamtertragsrendite für unsere Aktionärinnen und Aktionäre und schirmten den Kurs der Allianz Aktie gegen die weltweit fallenden Börsenkurse ab.

Wir haben aber nicht nur starke Ergebnisse erzielt – wir investierten auch in weiteres langfristiges Wachstum. Neben unserer Fähigkeit zum Kapital- und Risikomanagement, die uns wertvolle Stabilität und Handlungsspielraum verschafft, zahlen sich unsere Investitionen in die Gesundheit unserer Organisation mit am stärksten aus – also jene Investitionen, die das Klima und die Kultur unseres Unternehmens fördern. In einem turbulenten Jahr blieben wir im Branchenvergleich das vertrauenswürdigste Versicherungsunternehmen. Unsere Leistungen in den folgenden Bereichen führen nachhaltig und zuverlässig zu Wettbewerbs- und Finanzvorteilen:

- Die **Kundenloyalität**, die in hohem Maße mit dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter korreliert, ist die entscheidende Kennzahl für den Erfolg der Allianz. Wir erzielten mit unserem **Net Promoter Score**, der die Weiterempfehlungsbereitschaft unserer Kundinnen und Kunden misst, ein beeindruckendes Ergebnis: 58% unserer Geschäftsbereiche haben den Status eines „Loyalty Leaders“ erreicht. Darüber hinaus ist die Allianz gemäß „Interbrand's Best Global Brands“ und Brand Finance die am höchsten bewertete internationale **Versicherungsmarke**. Sie ist einer unserer wertvollsten Vermögenswerte und spielt eine zentrale Rolle bei der Entscheidung unserer Kundinnen und Kunden, unsere Produkte und Dienstleistungen zu kaufen.
- Eine gesunde und engagierte Belegschaft ist einer der stärksten Wettbewerbsvorteile, die ein Unternehmen haben kann – vor allem in Anbetracht ihrer entscheidenden Rolle für eine erfolgreiche Kundenbeziehung. In unserer jährlichen **Allianz Engagement Survey** haben wir im Jahr 2022 ein Allzeithoch unseres Mitarbeiterengagements gemessen. Mit dem Feedback von mehr als 112.000 Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt erzielten wir unsere bisher besten Ergebnisse in den IMIX (Inclusive Meritocracy) sowie WWI+ (Work Well) Indizes und gehörten damit in diesen Kategorien zu den Besten. Dieses Ergebnis spiegelt auch unsere großen Fortschritte im Bereich Diversität, Gleichstellung und Inklusion wider: Im Jahr 2022 machten Frauen 52% unserer Belegschaft aus. Gleichzeitig wurden ungefähr 30% unseres operativen Ergebnisses von Frauen in der Rolle einer Vorstandsvorsitzenden erwirtschaftet. Seit 2023 sind darüber hinaus ein Drittel unseres Konzernvorstandes Frauen.
- Unsere **Nachhaltigkeitskriterien** sind konsequent und systematisch in alle unsere Geschäftsprozesse und Investitionsentscheidungen integriert – im S&P Global Corporate Sustainability Assessment konnten wir dadurch eines der branchenweit führenden Ergebnisse erzielen und sind erneut als Mitglied des Dow Jones Sustainability Index bestätigt worden. Unsere Führungsrolle und unser Engagement im Bereich Diversität, Gleichstellung und Inklusion wurden mit einer Reihe von Auszeichnungen auf lokaler und globaler Ebene gewürdigt, darunter die Aufnahme in den Bloomberg Gender-Equality Index 2023 im achten Jahr in Folge und unser Spitzenplatz im Refinitiv Diversity & Inclusion Index sowohl in der Versicherungsbranche als auch unter deutschen Unternehmen insgesamt.
- Im Hinblick auf unser Ziel, unsere Treibhausgasemissionen bis 2030 auf **Netto-Null** zu reduzieren, haben wir erhebliche Fortschritte erzielt: Gegenüber 2019 haben wir unsere Treibhausgasemissionen pro Mitarbeitenden bereits um 57% reduziert. Ich darf Ihnen an dieser Stelle die Lektüre unseres Nachhaltigkeitsberichts auf unserer **Allianz Website** sehr empfehlen. Darin werden Sie mehr über unsere führende Rolle in diesem Bereich erfahren.

In einer Welt mit wachsenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ungleichgewichten kommt einer gesunden und leistungsfähigen Organisation wie der Allianz eine besondere Rolle zu. Es ist unser Ziel, die Widerstandsfähigkeit unserer Stakeholder zu stärken. Die Risiken dieser Tage sind komplexer, globaler und systemischer denn je, aber ihre Auswirkungen sind auch auf lokaler und persönlicher Ebene deutlich spürbar. Die Allianz sichert die Zukunft ihrer Kundinnen und Kunden weltweit ab und gibt Ihnen Vertrauen und Zuversicht.

Trotz erheblicher wirtschaftlicher Erschütterungen und ungewisser geopolitischer Aussichten ist Ihr Unternehmen in ausgezeichneter Verfassung – und für die Zukunft bestens gerüstet. Im Namen des gesamten Vorstands und unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen in den Allianz Konzern. Dieses Vertrauen und Ihre Bereitschaft, auch weiterhin unser Unternehmen zu unterstützen, wollen wir uns auch im kommenden Jahr verdienen. Darauf freuen wir uns sehr.

mit freundlichen Grüßen

Joachim Zeile

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Geschäftsjahr 2022 nahm der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben umfassend wahr. Er überwachte dabei die Geschäftsführung der Gesellschaft, befasste sich mit der Nachfolgeplanung für den Vorstand und beriet diesen in Fragen der Unternehmensleitung. Er befasste sich intensiv mit dem Abschluss der US-behördlichen Untersuchungen und der Klageverfahren im Zusammenhang mit den Structured Alpha Fonds der AllianzGI US LLC sowie mit der konzerninternen Aufarbeitung dieses Themenkomplexes.

Überblick

Im Geschäftsjahr 2022 hielt der Aufsichtsrat sechs reguläre Sitzungen sowie drei außerordentliche Sitzungen ab. Im Nachgang zu den Wahlen zum Aufsichtsrat wurde im Anschluss an die Hauptversammlung am 4. Mai 2022 zusätzlich eine konstituierende Sitzung durchgeführt. Die regulären Sitzungen fanden im Februar, März, Mai, Juni, September und Dezember statt, die außerordentlichen Sitzungen im Januar, März und Mai. Sieben der insgesamt zehn Aufsichtsratssitzungen wurden als Videokonferenz durchgeführt, die übrigen drei in Präsenz abgehalten.

In allen regulären Sitzungen des Geschäftsjahres berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über den Verlauf der Geschäfte der Allianz SE und des Allianz Konzerns. Er ging dabei insbesondere auf die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis im Konzern sowie den Geschäftsverlauf in den einzelnen Geschäftsbereichen ein. Der Vorstand informierte umfassend über die Entwicklung der Allianz SE und des Allianz Konzerns, einschließlich der Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von der Planung. Dabei erörterte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat regelmäßig auch die Angemessenheit der Kapitalausstattung und der Solvenzquote für die Allianz SE und den Konzern sowie die entsprechenden Stress- und Risikoszenarien. Der Jahres- und Konzernabschluss mit den jeweiligen Prüfungsberichten des Abschlussprüfers sowie die Zwischenberichte zum Halbjahr und den Quartalen wurden vom Aufsichtsrat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss eingehend geprüft.

Einen wesentlichen Schwerpunkt bildete die fortlaufende Erörterung der Klage- und der behördlichen Verfahren im Zusammenhang mit den AllianzGI US Structured Alpha Fonds sowie die interne Aufarbeitung dieses Themenkomplexes, insbesondere die in Reaktion darauf eingeleiteten internen Untersuchungen und ergriffenen Maßnahmen des Vorstands der Allianz SE. Dabei überwachte der Aufsichtsrat regelmäßig auch den Fortschritt der vom Vorstand auf Basis der Erkenntnisse aus den Untersuchungen eingeleiteten Maßnahmen. Um eine den Aufgaben des Aufsichtsrats entsprechende angemessene und engmaschige Begleitung der Structured Alpha-Verfahren sowie der internen Aufklärung und Aufarbeitung des Sachverhalts, einschließlich der Ursachen für die im Frühjahr 2020 eingetretenen Verluste der Fonds, zu gewährleisten, hat der Aufsichtsrat dem Prüfungsausschuss die Aufgabe der fortlaufenden engen Begleitung des Structured Alpha-Themenkomplexes sowie der regelmäßigen Berichterstattung an das Aufsichtsratsplenum übertragen. Dabei unterstützte ihn erneut die bereits im Vorjahr eingerichtete Arbeitsgruppe des Prüfungsausschusses. Ferner ließen sich Prüfungsausschuss und Aufsichtsratsplenum im Hinblick auf den Structured Alpha-Themenkomplex auch im Geschäftsjahr 2022 von der vom Aufsichtsrat mandatierten Anwaltskanzlei unabhängig beraten. Der Prüfungsausschuss befasste sich in seinen fünf ordentlichen sowie zusätzlich in vier außerordentlichen Sitzungen ausführlich mit Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Structured Alpha-Themenkomplex; die Arbeitsgruppe des Prüfungsausschusses tagte im Geschäftsjahr insgesamt zehnmal. Das Aufsichtsratsplenum hat sich in seinen sechs ordentlichen sowie in drei zusätzlich anberaumten außerordentlichen Sitzungen eingehend mit der Thematik auseinandergesetzt. Im ersten Halbjahr 2022 lag dabei ein besonderer Fokus auf dem Fortgang der Verhandlungen und Gespräche mit Investoren der Structured Alpha Private Fonds in den USA sowie der angestrebten vergleichweisen Beilegung der Verfahren beim US-Justizministerium (Department of Justice – „DOJ“) und der US-Börsenaufsichtsbehörde (Securities Exchange Commission – „SEC“). In mehreren Sitzungen erörterte der Aufsichtsrat dabei mit dem Vorstand, jeweils unterstützt durch die beauftragte Anwaltskanzlei, umfassend die Erwägungen und Abwägungen des Vorstands im Hinblick auf den Abschluss von Vergleichen mit Investoren und den US-Behörden. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem eingehend mit der Frage der möglichen Verantwortung auf Ebene des Vorstands der Allianz SE und beauftragte dazu die externen Rechtsberater mit einer unabhängigen Untersuchung und Analyse zur Frage etwaiger Schadensersatzansprüche gegen ehemalige oder aktuelle Vorstandsmitglieder der Allianz SE. Die Rechtsberater kamen dabei zum Ergebnis, dass derartige Schadensersatzansprüche im Zusammenhang mit der Structured Alpha-Thematik nicht bestehen und erörterten dies ausführlich sowohl mit dem Prüfungsausschuss als auch dem Aufsichtsratsplenum.

Weitere Schwerpunkte der Berichterstattung und Beratung waren neben den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die Gesamtwirtschaft sowie die Versicherungsindustrie und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Allianz auch eine Vielzahl strategischer Themen, einschließlich der Risikostrategie und der IT-Strategie, und die Planung des Vorstands für die Geschäftsjahre 2023/2024 mit besonderem Fokus auf den Strategiebereichen Personal und Wachstum. Ebenso wurden regelmäßig das Thema Cyber Risk Security sowie die Auswirkungen steigender Inflationsraten und Zinsen auf das Versicherungsgeschäft erörtert. Daneben beschäftigte sich der Aufsichtsrat umfassend mit Vorstandspersonalien sowie der Nachfolgeplanung für den Vorstand und den Aufsichtsrat. Ferner befassten sich der Aufsichtsrat und verschiedene Ausschüsse mit der Feststellung der Zielerreichung und der Zielfestsetzung für die Vorstandsvergütung.

Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend berichten. Die mündliche Berichterstattung des Vorstands in den Sitzungen wurde mit schriftlichen Unterlagen vorbereitet, die jedes Aufsichtsratsmitglied jeweils rechtzeitig vor der entsprechenden Sitzung erhalten hat. Über wichtige Vorgänge informierte der Vorstand schriftlich, auch zwischen den Sitzungen. Zudem fand ein regelmäßiger Austausch zwischen den Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats führte mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern jeweils zum Halbjahr und zum Jahresende individuelle Gespräche über ihren Status der Zielerreichung.

Auch im Geschäftsjahr 2022 wurden auf Grundlage eines beschlossenen Entwicklungsplans zur Fortbildung der Aufsichtsratsmitglieder individuelle Schulungen und Gruppenveranstaltungen durchgeführt, wie zum Beispiel zum Thema Rückversicherung, zum Thema Nachhaltigkeit, zur Rechnungslegung, insbesondere im Hinblick auf die ab dem Geschäftsjahr 2023 geltenden neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und 17, zum internen Modell zur Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung sowie zum Investmentmanagement.

Die Themen im Aufsichtsratsplenum

In einer außerordentlichen Sitzung am 26. Januar 2022 ließ sich der Aufsichtsrat umfassend vom Vorstand über den Stand der Klage- und der behördlichen Verfahren in den USA im Zusammenhang mit den AllianzGI US Structured Alpha Fonds informieren und unterrichtete sich bei den von ihm mandatierten Anwälten über die unterschiedlichen rechtlichen Möglichkeiten zur Verfahrensbeendigung bei Untersuchungen durch US-Behörden. Daneben wurde in der Sitzung ausführlich über die vorbereitende außerordentliche Sitzung des Prüfungsausschusses zum Structured Alpha-Themenkomplex berichtet.

In der Sitzung am 17. Februar 2022 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit den vorläufigen Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2021 und dem Dividendenvorschlag des Vorstands. Die beauftragte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, berichtete detailliert über das vorläufige Ergebnis der Abschlussprüfung. Im weiteren Sitzungsverlauf beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Harmonisierung und Verbesserung der Schadensbearbeitungsprozesse in der Allianz. Darüber hinaus behandelte der Aufsichtsrat die Zielerreichung der einzelnen Vorstandsmitglieder und setzte die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2021 vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses entsprechend fest. Der Aufsichtsrat erörterte vor dem Hintergrund der Structured Alpha-Verfahren auch die Frage der Anwendbarkeit des sogenannten „Compliance-Vorbehalts“ bei der Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile an Mitglieder des Vorstands. Da sich nach dem Stand der laufenden Untersuchungen zu etwaigen Pflichtverstößen von Vorstandsmitgliedern keine Hinweise auf ein Fehlverhalten von Mitgliedern des Vorstands ergaben, bestand hierzu kein Anlass. Angesichts der absehbaren hohen finanziellen Belastungen aus den Structured Alpha-Verfahren setzte der Aufsichtsrat bei der Bewertung der individuellen Leistung aller Mitglieder des Vorstands allerdings einen Abschlag von zehn Prozentpunkten auf den individuellen Beitragsfaktor aller Vorstände fest. Im Zuge der Leistungsbeurteilung wurde auch die Eignung und Zuverlässigkeit der Mitglieder des Vorstands überprüft. Weiter verlängerte der Aufsichtsrat die Vorstandsbestellungen von Frau Wagner um fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2027 sowie von Herrn Dr. Röhler um vier Jahre bis zum 31. Dezember 2026. Einen weiteren Schwerpunkt dieser Sitzung bildete der Stand der unterschiedlichen Structured Alpha-Verfahren. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat zunächst umfassend über den Stand der Gespräche mit den US-Behörden und der Vergleichsverhandlungen mit Investoren in den USA. Sodann erörterte er mit dem Aufsichtsrat seine Überlegungen zum kurzfristigen Abschluss von Vergleichen mit mehreren großen Investoren in den USA und daraus resultierende mögliche Auswirkungen auf die Bildung von Rückstellungen und damit den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021. Der Aufsichtsrat ließ sich dazu auch ausführlich durch die vom Vorstand eingeschalteten Anwälte aus den USA und Deutschland unterrichten und holte zusätzlich die rechtliche Einschätzung der von ihm selbst beauftragten unabhängigen Anwaltskanzlei ein. Am Ende der Sitzung beriet sich der Aufsichtsrat ohne Anwesenheit des Vorstands und erörterte dabei die Gespräche des Aufsichtsratsvorsitzenden mit Investoren und Stimmrechtsberatern.

In der Sitzung am 3. März 2022 berichtete der Vorstand zunächst über den bisherigen Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2022, insbesondere die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Allianz in Russland und der Ukraine sowie auf das Versicherungs- und sonstige Geschäft der Allianz. Sodann erörterte und billigte der Aufsichtsrat den testierten Jahres- und Konzernabschluss, einschließlich der Solvabilitätsübersichten für die Allianz SE und den Allianz Konzern, sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass es seit der Februar-Sitzung keine abweichenden Prüfungsergebnisse gab und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für den Einzel- und den Konzernabschluss erteilt wurde. Weiter prüfte der Aufsichtsrat die Nichtfinanzielle Erklärung für die Allianz SE und den Allianz Konzern im Lage- bzw. Konzernlagebericht unter Berücksichtigung der Prüfungsergebnisse des externen Prüfers und nahm diese zustimmend zur Kenntnis. Er stimmte dem Vergütungsbericht, ebenfalls unter Berücksichtigung der Prüfungsergebnisse des mit einer ergänzenden Prüfung beauftragten externen Prüfers, sowie dem Bericht des Aufsichtsrats und der Erklärung zur Unternehmensführung zu. Zudem erstattete der Vorstand seinen Bericht zur Risiko- und Solvenzentwicklung im Geschäftsjahr 2021. Weiter wurden in der Sitzung die jährlichen Berichte der Compliance-Funktion sowie der Internen Revision präsentiert und diskutiert. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über die im Nachgang zur Aufsichtsratsitzung am 17. Februar 2022 abgeschlossenen Vergleiche mit großen Investoren der Structured Alpha Fonds in den USA sowie die damit verbundenen Zahlungen, den Stand der Vergleichsverhandlungen mit weiteren Investoren und den Stand der Gespräche mit den US-Behörden zur vergleichsweisen Beendigung der laufenden Verfahren. Ebenso beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Tagesordnung und den Beschlussvorschlägen für die ordentliche Hauptversammlung 2022 der Allianz SE und stimmte den Festlegungen des Vorstands für die Durchführung einer virtuellen Hauptversammlung zu. Außerdem beschloss er auf Empfehlung des Prüfungsausschusses, der Hauptversammlung die Wahl der PwC zum Abschlussprüfer für den Einzel- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 und für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts 2022 vorzuschlagen und die PwC außerdem mit der ergänzenden Prüfung des Vergütungsberichts und der Nichtfinanziellen Erklärung für das Geschäftsjahr 2022 zu beauftragen. Er informierte sich außerdem über die Rückversicherungstransaktion der Allianz Life of North America.

In einer außerordentlichen Sitzung am 29. März 2022 erörterte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat detailliert den Fortgang der Gespräche mit den US-Behörden zu einer vergleichsweisen Beendigung der behördlichen Verfahren im Zusammenhang mit den AllianzGI US Structured Alpha Fonds und mögliche Auswirkungen auf das Geschäft der AllianzGI US.

Am 4. Mai 2022, unmittelbar vor der Hauptversammlung, informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2022 und die aktuelle Lage des Allianz Konzerns sowie der Allianz SE, insbesondere über die Auswirkungen des Zinsanstiegs sowie über das geplante Joint Venture mit Sanlam in Afrika. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit den Fortschritten bei den Verhandlungen mit weiteren Structured Alpha Private Fonds-Investoren in den USA sowie den US-Behörden. Weiter erläuterte der Vorstand die bisherigen Erkenntnisse aus den eingeleiteten internen Prüfungen und unabhängigen Untersuchungen zu möglichen Kontrollschwächen bei der AllianzGI US.

Aufgrund der Neuwahlen der Anteilseignervertreter zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung 2022 und der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat durch den SE-Betriebsrat am 9. Februar 2022 wurde am 4. Mai 2022, unmittelbar nach der Hauptversammlung, eine konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats abgehalten. Darin wurde Herr Diekmann erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Frau Burkhardt-Berg und Herr Hainer gewählt. Daneben führte der Aufsichtsrat die Wahl zur Ausschussbesetzung durch und stellte fest, dass die Mitglieder des Prüfungsausschusses mit ihren Qualifikationen die Anforderungen des § 107 Abs. 4 S. 3 in Verbindung mit § 100 Abs. 5 Aktiengesetz (AktG) erfüllen.

In einer außerordentlichen Sitzung am 17. Mai 2022 befasste sich der Aufsichtsrat mit den Überlegungen des Vorstands hinsichtlich eines Abschlusses der behördlichen Verfahren in den USA in Sachen Structured Alpha Fonds sowie einer möglichen strategischen Partnerschaft mit Voya Investment Management. Der Vorstand erörterte mit dem Aufsichtsrat umfassend die finanziellen und weiteren Konditionen einer vergleichsweisen Beendigung der behördlichen Verfahren und deren Auswirkungen auf den Allianz Konzern. Dabei erläuterte der Vorstand, gestützt auf die Einschätzung der die Allianz in den USA und Deutschland beratenden Anwälte, detailliert seine Handlungsoptionen und die für eine Entscheidung nach der Business Judgment Rule relevanten Erwägungen. Der Aufsichtsrat holte dazu zusätzlich die Einschätzung der von ihm mandatierten Anwaltskanzlei ein. Weiter erörterte der Vorstand seine Überlegungen zum Umgang mit Investoren in den Structured Alpha Retail/Public Fonds.

In der Sitzung am 24. Juni 2022 berichtete der Vorstand zunächst ausführlich und mit besonderem Fokus auf den Geschäftsbereich Asset Management über den bisherigen Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2022 und gab dabei einen Ausblick auf die erwarteten Ergebnisse für das 2. Quartal 2022. Ferner berichtete der Vorstand über die Ausweitung interner IT-Dienstleistungen durch das Konzernunternehmen Allianz Technology bei gleichzeitiger Standardisierung, Harmonisierung und Performanceverbesserung. Daneben befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Stand der Geschäftsaktivitäten des Ressorts Global Commercial Insurance und der weiteren Planung für dieses Ressort. Weitere Berichtsgegenstände waren ein Statusbericht zu den Bancassurance-Partnerschaften der Allianz, der Rückzug aus dem Russland-Geschäft und das Edelman Trust Barometer. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat erneut eingehend mit dem Themenkomplex Structured Alpha Fonds, insbesondere mit den im Nachgang zum Abschluss der behördlichen Verfahren zu ergreifenden Maßnahmen. Der Aufsichtsrat erörterte mit dem Vorstand umfassend seine Erwartungen an die weitere Aufarbeitung der Structured Alpha-Thematik, einschließlich einer fortlaufenden engen Berichterstattung über den Stand der verschiedenen Prüfungen und Untersuchungen und der vom Vorstand in Reaktion auf die gewonnenen Erkenntnisse eingeleiteten Maßnahmen. Darüber hinaus wurde dem Prüfungsausschuss klarstellend weiterhin die Aufgabe zugewiesen, sich nochmals vertieft mit etwaigen Vorstands-Haftungsfragen im Zusammenhang mit dem Structured Alpha-Themenkomplex zu befassen sowie die vom Vorstand ergriffenen Maßnahmen zur Beseitigung festgestellter Mängel eng zu begleiten. Zudem berichtete der Vorstand über die eingegangene Partnerschaft der Allianz Global Investors mit Voya Investment Management. Weiter ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand über die Ergebnisse einer Prüfung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zu den Konzernsteuerungsprozessen und der Geschäftsorganisation unterrichten. Anschließend berichtete der Vorstand über das Thema Personalstrategie vor dem Hintergrund aktueller Trends und Entwicklungen in der Arbeitswelt und erstattete seinen turnusmäßigen Statusbericht zu den Cyber Risiken und der Cyber Sicherheit der Allianz. Zudem beriet sich der Aufsichtsrat am Ende der Sitzung ohne Anwesenheit des Vorstands und diskutierte dabei dessen unterschiedliche Berichte.

In der Sitzung am 29. September 2022 berichtete der Vorstand zunächst wieder über den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2022 sowie zum Fortschritt wesentlicher strategischer Projekte der Allianz. Einen Schwerpunkt der Sitzung bildete wiederum die Befassung mit dem Themenkomplex Structured Alpha. Der Vorstand gab hierzu einen ausführlichen Bericht zum Stand der noch offenen Gerichtsverfahren in den USA mit Bezug auf Structured Alpha Retail/Public Fonds und den damit im Zusammenhang stehenden Vergleichsverhandlungen. Der Aufsichtsrat ließ sich detailliert zum Ergebnis der internen Untersuchungen zu den Ursachen der Structured Alpha-Thematik sowie der Frage möglichen Fehlverhaltens berichten. Weiterer Berichtsgegenstand war der Stand der Umsetzung der im Nachgang zum Abschluss der behördlichen Verfahren ergriffenen Maßnahmen des Vorstands. Hierbei ging der Vorstand insbesondere auf die aus dem Themenkomplex Structured Alpha für eine weitere Optimierung der Konzerngovernance gewonnenen Erkenntnisse ein. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Stand der Geschäftsaktivitäten in den Regionen Central & Eastern Europe sowie Asia Pacific. Der Vorstand berichtete zudem zum panafrikanischen Joint Venture mit Sanlam. Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der IT-Strategie. Anschließend diskutierte er die Ergebnisse der aufsichtsrechtlich geforderten Selbstevaluation des Aufsichtsrats und den darauf aufbauenden Entwicklungsplan und befasste sich mit der Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat. Des Weiteren beschloss der Aufsichtsrat eine Anpassung seiner Geschäftsordnungen und der Ziele für seine Zusammensetzung, um geänderte Anforderungen aufgrund des Deutschen Corporate Governance Kodex zu reflektieren. Schließlich befasste sich der Aufsichtsrat mit den Themen Nachfolgeplanung für den Vorstand und Ressortverteilung im Vorstand und stimmte – dem Vorschlag des Personalausschusses entsprechend – der einvernehmlichen Beendigung der Vorstandsbestellung von Herrn de la Sota mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 zu.

In der Sitzung am 15. Dezember 2022 informierte der Vorstand zunächst über die Ergebnisse des dritten Quartals, den weiteren Geschäftsverlauf sowie die Lage des Allianz Konzerns. Ferner behandelte der Aufsichtsrat die Risikostrategie für das Geschäftsjahr 2023 und in enger Verknüpfung damit stehend die Planung für das Geschäftsjahr 2023. Er befasste sich außerdem im Speziellen mit der Wachstumsstrategie für die Jahre 2023/2024 sowie mit der Strategie für das Indien-Geschäft. Auch in dieser Sitzung berichtete der Vorstand detailliert über die noch andauernden Gespräche zur Entschädigung einzelner Investoren in Structured Alpha Fonds sowie die mit den Klägern der Sammelklage in den USA erzielte Einigung. Der Vorstand erstattete zudem seinen regelmäßigen Statusbericht zum Thema Cyber Risk Security. Des Weiteren stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zu, die Hauptversammlung im Jahr 2023 virtuell durchzuführen. Er beschäftigte sich zudem umfassend mit den Auswirkungen der neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und 17 auf die Zielkennzahlen für die variable Vorstandsvergütung und mögliche Auswirkungen auf das Vorstandsvergütungssystem. Ebenso überprüfte er die Angemessenheit der Vorstandsvergütung und beschloss eine Erhöhung der Gesamtzielvergütung sämtlicher Vorstandsmitglieder um fünf Prozent mit Wirkung ab 1. Januar 2023. Außerdem setzte der Aufsichtsrat die Ziele für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder für 2023 fest. Auch das System der Aufsichtsratsvergütung wurde

auf Basis einer externen Benchmark-Analyse auf Angemessenheit überprüft und beschlossen, der Hauptversammlung 2023 der Allianz SE eine Anpassung der Aufsichtsratsvergütung vorzuschlagen. Ferner behandelte der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, eine Anpassung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats im Hinblick auf Zustimmungserfordernisse bei Mandatsübernahmen durch Vorstandsmitglieder sowie eine Überarbeitung der Vorstandsmusterverträge vor dem Hintergrund des Rechts auf Auszeit wegen Mutterschutz, Elternzeit, der Pflege eines Familienangehörigen oder Krankheit. Schließlich wurden die Ergebnisse der Selbstbeurteilung der Aufsichtsrats Tätigkeit (Effizienzprüfung) behandelt, die 2022 anhand eines internen Fragebogens durchgeführt worden war. Anschließend tagte der Aufsichtsrat nochmals ohne den Vorstand und erörterte mit den von ihm mandatierten Anwälten die Ergebnisse der Untersuchungen zu etwaigen Haftungsansprüchen gegen ehemalige oder aktuelle Vorstandsmitglieder der Allianz SE im Zusammenhang mit dem Structured Alpha-Themenkomplex. Die unabhängigen Rechtsberater des Aufsichtsrats kamen dabei zu dem Ergebnis, dass keine Anhaltspunkte für Schadensersatzansprüche der Gesellschaft gegen aktuelle oder ehemalige Vorstandsmitglieder bestehen. Weiter behandelte der Aufsichtsrat die Planung der Aufsichtsratsarbeit im Geschäftsjahr 2023 sowie die Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 15. Dezember 2022 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die Allianz SE entspricht sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 und wird diesen auch zukünftig entsprechen. Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 16. Dezember 2021 hat die Allianz SE zudem sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 entsprochen. Weitergehende Erläuterungen zur Corporate Governance im Allianz Konzern entnehmen Sie der „[Erklärung zur Unternehmensführung](#)“. Vertiefende Informationen zur Corporate Governance finden Sie zudem auf der [Allianz Website](#).

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat verschiedene Ausschüsse gebildet, welche die Beratung und Beschlussfassung im Plenum vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können. Die Besetzung der Ausschüsse finden Sie in der „[Erklärung zur Unternehmensführung](#)“.

Der **Ständige Ausschuss** hielt im Geschäftsjahr 2022 fünf Sitzungen ab, zwei davon als Videokonferenz und drei in Präsenz. Dabei beschäftigte sich der Ausschuss mit Corporate-Governance-Themen, insbesondere der Vorbereitung der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie der Anpassung interner Leitlinien an geänderte rechtliche und Kodex-Vorgaben. Weiter befasste er sich mit der Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung, der aufsichtsrechtlich geforderten Selbstevaluation des Aufsichtsrats und dem darauf aufbauenden Entwicklungsplan sowie der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder. Im Rahmen der Umsetzung des Entwicklungsplans werden laufend kollektive und bei Bedarf auch individuelle Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt. Mit Blick auf die jährliche Effizienzprüfung des Aufsichtsrats erörterte der Ausschuss die Umsetzung der Ergebnisse der Effizienzprüfung aus dem Jahr 2021 und bereitete die Effizienzprüfung 2022 vor, die wie geplant ohne externe Unterstützung durchgeführt wurde. Zudem war im Ständigen Ausschuss ein Zustimmungsbeschluss zur Gewährung eines Kredits an einen leitenden Angestellten zu fassen.

Der **Personalausschuss** tagte 2022 viermal und fasste zwei Beschlüsse im schriftlichen Verfahren. Eine Sitzung fand als Videokonferenz statt, die übrigen drei in Präsenz. In seinen Sitzungen befasste sich der Ausschuss eingehend mit der vorbereitenden Überprüfung des Vergütungsberichts 2021 und der Zielerreichung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2021, einschließlich des jährlichen Fit & Proper-Assessments der einzelnen Vorstandsmitglieder. Intensiv erörtert wurde dabei die erforderliche Berücksichtigung des Themenkomplexes Structured Alpha Fonds der AllianzGI U.S. für die Beurteilung der Zielerreichung. Darüber hinaus bereitete der Personalausschuss die jährliche Überprüfung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung vor und unterzog auch das Vergütungssystem für den Vorstand einer kritischen Überprüfung auf Anpassungsbedarf. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Vorbereitung der Zielfestsetzung für die variable Vergütung 2023, insbesondere im Lichte der Auswirkungen der neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und 17. Ferner befasste sich der Ausschuss mit dem Ausscheiden der Herren Balbinot und de la Sota aus dem Vorstand und der daraus resultierenden Anpassung der Geschäftsverteilung im Vorstand der Allianz SE. Behandelt wurden zudem einzelne Mandatsangelegenheiten von (ehemaligen) Vorstandsmitgliedern sowie eine Anpassung des Zustimmungsvorbehalts für die Übernahme von Mandaten in anderen Gesellschaften durch Vorstände der Allianz SE. Schließlich befasste sich der Ausschuss eingehend mit der Nachfolgeplanung im Vorstand.

Der **Prüfungsausschuss** hielt 2022 fünf reguläre und vier außerordentliche Sitzungen ab. Fünf der Sitzungen fanden als Videokonferenz statt, die übrigen vier Sitzungen fanden in Präsenz statt. In Anwesenheit des Abschlussprüfers erörterte der Ausschuss die Jahresabschlüsse der Allianz SE und des Konzerns, die Lageberichte einschließlich der nichtfinanziellen Berichterstattung, die jeweiligen Solvabilitätsübersichten und die Prüfungsberichte sowie den Halbjahresfinanzbericht. Im Rahmen dieser Prüfungen ergaben sich keine Beanstandungen. Der Vorstand berichtete über die jeweiligen Quartalsergebnisse und erörterte diese zusammen mit den Ergebnissen der prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer eingehend mit dem Prüfungsausschuss. Der Vorstand berichtete dabei auch regelmäßig über relevante Sonderthemen. Dabei befasste sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, einschließlich der Sanktionen gegenüber Russland, und der gestiegenen Inflation, sowie den Effekten aus Naturkatastrophen und Wetterereignissen, die im letzten Geschäftsjahr erneut in großem Umfang auftraten.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt der Tätigkeit des Prüfungsausschusses lag auf der Begleitung und Überwachung des Fortgangs der Structured Alpha-Verfahren. Er befasste sich mit diesem Thema intensiv in allen fünf ordentlichen Sitzungen sowie zusätzlich in den vier außerordentlichen Sitzungen. Zur Vorbereitung der Sitzungen trat zudem die für dieses Thema gebildete besondere Arbeitsgruppe des Prüfungsausschusses insgesamt zehnmal zusammen. Der Prüfungsausschuss begleitete eng die Vergleichsverhandlungen mit Investoren und die Vorbereitung der Einigung mit den US-Behörden. Er ließ sich dazu regelmäßig vom Vorstand und dessen externen Rechtsanwälten unterrichten und holte sich zusätzlich unabhängige Beratung der durch den Aufsichtsrat mandatierten Rechtsanwälte ein, um sich selbst ein umfassendes Bild verschaffen zu können. Ferner befasste sich der Prüfungsausschuss eingehend, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, mit den Erkenntnissen aus den Verfahren und internen Untersuchungen zur Aufklärung und Aufarbeitung des Structured Alpha-Themenkomplexes. Mit dem Vorstand wurden dabei intensiv die von diesem in Reaktion auf dieses Ereignis ergriffenen Maßnahmen zur Beseitigung festgestellter Mängel diskutiert und die Umsetzung der Maßnahmen überwacht. Weiter befasste sich der Prüfungsausschuss eingehend und mit Unterstützung der vom Aufsichtsrat beauftragten Anwaltskanzlei mit der Frage etwaiger Schadensersatzansprüche gegen aktuelle oder ehemalige Mitglieder des Vorstands der Allianz SE im Zusammenhang mit der Structured Alpha-Thematik und bereitete die Behandlung dieses Themas im Aufsichtsratsplenium vor. Die Auswirkungen auf die Ergebnisse der Allianz wurden eingehend mit dem Abschlussprüfer erörtert.

Weiterhin beschäftigte sich der Ausschuss mit der Erteilung der Prüfungsaufträge und legte die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2022 fest. Auf Konzernebene wurde dabei erneut die Implementierung der neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und 17 in den Fokus genommen und als weitere Schwerpunktthemen die Berichterstattung über Risiken des Klimawandels sowie Cyber-Risiken vorgesehen. Aufgrund gesteigener rechtlicher Anforderungen wurde daneben sowohl auf Konzernebene sowie für die Allianz SE die Überprüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme als Schwerpunkt festgelegt. Über Ergebnisse der Prüfungen zu den Prüfungsschwerpunkten wurde im Folgenden regelmäßig durch den Abschlussprüfer berichtet. Der Prüfungsausschuss diskutierte mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und die Prüfungsplanung. Es fanden zudem mehrere Aussprachen des Prüfungsausschusses mit dem Abschlussprüfer in Abwesenheit des Vorstands statt. Außerdem führte der Prüfungsausschuss eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung durch. Daneben erörterte er die Vergabe von Aufträgen für nichtprüfungsbezogene Dienstleistungen an den Abschlussprüfer und beschloss eine aktualisierte Positivliste für vorab genehmigte Prüfungs- und Nichtprüfungsleistungen. Im Lichte des Structured Alpha-Themenkomplexes ließ sich der Prüfungsausschuss auch gesondert von den für den Geschäftsbereich Asset Management zuständigen Prüfern der PwC berichten. Da aufgrund rechtlicher Vorgaben zur Prüferrotation mit Ablauf der Prüfung für das Geschäftsjahr 2022 ein Wechsel bei den prüfenden Personen erforderlich war, stellten sich die neuen Prüfer dem Prüfungsausschuss in einer Sitzung persönlich vor.

Des Weiteren befasste sich der Ausschuss eingehend mit den internen Kontrollsystemen, dem Thema Cyber-Risiken sowie mit dem Rechnungslegungsprozess und den internen Kontrollen im Rahmen der Finanzberichterstattung. In mehreren Sitzungen erörterte der Prüfungsausschuss erneut mit dem Vorstand die Auswirkungen der Umstellung auf die neuen Rechnungslegungsvorschriften IFRS 9 und 17 ab dem Geschäftsjahr 2023 auf die Rechnungslegung der Allianz und den Stand der Maßnahmen zur ordnungsgemäßen Überleitung auf die neuen Standards. In sämtlichen regulären Sitzungen erfolgten Berichte über Rechts- und Compliance-Themen im Konzern, über operative Risiken, über die Arbeit der Revisionsabteilung sowie über Datenschutzthemen, welche jeweils ausführlich diskutiert wurden. Außerdem erfolgte die jährliche Berichterstattung durch den Leiter der Versicherungsmathematischen Funktion (Group Actuarial, Planning & Controlling). Zudem befasste sich der Prüfungsausschuss mit den Auswirkungen des geänderten Deutschen Corporate Governance Kodex auf die Arbeit des

Ausschusses und mit dem Prüfungsplan der internen Revision für 2023. Schließlich ließ sich der Prüfungsausschuss regelmäßig vom Vorstand über den Stand der Maßnahmen zur Umsetzung von Ergebnissen aus einer Prüfung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zu den Konzernsteuerungsprozessen und der Geschäftsorganisation unterrichten.

Der **Risikoausschuss** hielt im Jahr 2022 zwei Sitzungen ab, eine davon als Videokonferenz. Der Ausschuss behandelte in beiden Sitzungen mit dem Vorstand die aktuelle Risikosituation des Allianz Konzerns und der Allianz SE. In der März-Sitzung wurden der Risikobericht sowie die weiteren risikobezogenen Aussagen im Jahres- und im Konzernabschluss sowie im Lagebericht und im Konzernlagebericht unter Hinzuziehung des Abschlussprüfers einer Prüfung unterzogen und billigend zur Kenntnis genommen. Dabei wurden auch die Angemessenheit des Risikofrüherkennungssystems der Allianz SE und des Allianz Konzerns und das Ergebnis weiterer Risikoprüfungen des Abschlussprüfers erörtert. Dem Prüfungsausschuss wurde empfohlen, den Risikobericht in der vorgelegten und behandelten Fassung in den Geschäftsbericht aufzunehmen.

In seinen beiden Sitzungen befasste sich der Risikoausschuss zudem eingehend mit der Risikostrategie und -neigung, dem Kapitalmanagement, dem externen Rating sowie der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems für den Allianz Konzern und die Allianz SE. In diesem Zusammenhang wurden Verbesserungen des Risiko- und Kontrollrahmens, einschließlich professioneller externer Überprüfungen, diskutiert. Weiter ließ sich der Ausschuss über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung sowie Änderungen am internen Solvency-II-Modell unterrichten und erörterte die Berichte jeweils eingehend mit dem Vorstand und der Leiterin der Risikofunktion. Zudem hat sich der Risikoausschuss intensiv mit den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die Risikosituation der Allianz, mit den Themen Inflation und Zinsen sowie der Bewertung steigender Staatsverschuldung durch expansive Geldpolitik, insbesondere in der Eurozone, und möglichen Auswirkungen auf die Allianz befasst. Weitere Schwerpunktthemen waren die Neuausrichtung der internen Rückversicherungsbeziehungen zwischen Allianz Gesellschaften sowie die Risikosituation und Stressresilienz bei der Allianz Lebensversicherungs-AG in Deutschland. Daneben wurden erneut die Folgen der COVID-19-Pandemie sowie die Steuerung nichtfinanzieller Risiken behandelt. Ferner hat sich auch der Risikoausschuss intensiv mit den Auswirkungen der Structured Alpha-Thematik auf die Risikosituation der Allianz beschäftigt und sich in der Folge auch mit der Kostenstruktur fondsgebundener Versicherungen im deutschen Markt beschäftigt. Auch wurden wieder regulatorische Sonderthemen und geschäftspolitische Themen behandelt. Im Lichte des Krieges in der Ukraine wurde die Gefahr von Cyberangriffen als Form der staatlichen Kriegsführung und generell die Entwicklung geopolitischer Risiken erörtert. Schließlich ließ sich der Ausschuss vom Vorstand über aktuelle Fokusthemen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, insbesondere Digitalisierung und Informationssicherheit, Klimarisiken und Risiken aus Naturkatastrophen, Verbraucherschutz (Sales Compliance) sowie die Erfüllung von Kapitalanforderungen, und die jeweilige Stellung der Allianz bei diesen Themen berichten.

Der **Technologieausschuss** hielt im Geschäftsjahr 2022 zwei Sitzungen ab, beide in Präsenz. Der Ausschuss hat sich dabei intensiv mit dem vom Vorstand initiierten Innovationsprogramm der Allianz beschäftigt, welches die Transformationsprogramme Allianz Customer Model und Business Master Platform sowie eine Anwendung zur Datenanalyse und weitere innovative Tools beinhaltet. Dabei wurden vertieft die Themen Datenanalyse und künstliche Intelligenz und deren Potenzial zum Ergebnisbeitrag behandelt. Weiter hat sich der Technologieausschuss vom Vorstand zum Thema Cyber Security und zur Neuausrichtung der Aktivitäten der Tochtergesellschaft Syncier, die ursprünglich die IT-Plattform der Allianz extern vermarkten sollte, berichten lassen und erörterte eingehend den Technologieansatz von Wettbewerbern mit dem Vorstand. Schließlich behandelte der Ausschuss mit dem Vorstand den Stand der Ablösung von Altsystemen sowie Überlegungen zur Block-Chain-Technologie.

Der **Nominierungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2022 viermal, zweimal per Videokonferenz und zweimal in Präsenz. Zu Beginn des Jahres hat sich der Ausschuss zunächst mit den Aufsichtsratswahlen 2022 befasst. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die generelle Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat und dabei insbesondere die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und von Investoren kommunizierten Anforderungen an die Kompetenzen und die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder. Der Nominierungsausschuss hat sich unter Berücksichtigung dieser Anforderungen erneut intensiv mit potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten für die Nachfolge der in den kommenden Jahren ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates befasst und geeignete Personen identifiziert.

Der **Nachhaltigkeitsausschuss** hielt im Geschäftsjahr 2022 vier Sitzungen ab. Drei Sitzungen fanden als Video-Konferenz statt und eine Sitzung fand in Präsenz statt. Der Ausschuss bereitete die Beurteilung der Zielerreichung des Vorstands hinsichtlich der Nachhaltigkeitsziele im Geschäftsjahr 2021 sowie die Festlegung von Nachhaltigkeitszielen für das Geschäftsjahr 2023 durch den Personalausschuss sowie den Aufsichtsrat vor. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss eingehend mit den nachhaltigkeitsbezogenen Aussagen in der nichtfinanziellen Berichterstattung, mit besonderem Fokus auf die Anforderungen an die Berichterstattung nach der sogenannten EU-Taxonomie-Verordnung, und dem Nachhaltigkeitsbericht sowie dem steuerlichen Transparenzbericht für das Geschäftsjahr 2021. Zudem ließ sich der Nachhaltigkeitsausschuss vom Vorstand in zwei Sitzungen zum Stand der Umsetzung der ESG-Strategie, insbesondere in den Bereichen Klima und soziale Verantwortung, berichten. Dabei wurde auch auf einzelne Projekte wie die „Net Zero Alliance“ eingegangen. Schließlich beschäftigte sich der Ausschuss mit dem Thema Datenethik im Konzern.

Über die Arbeit in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend unterrichtet.

Übersicht über die Präsenz in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2022

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

	Sitzungs-anwesenheit	%		Sitzungs-anwesenheit	%
Aufsichtsratsplenium			Prüfungsausschuss		
Michael Diekmann (Vorsitzender)	10/10	100	Dr. Friedrich Eichiner (Vorsitzender)	9/9	100
Gabriele Burkhardt-Berg (stellv. Vorsitzende)	10/10	100	Sophie Boissard	9/9	100
Jim Hagemann Snabe (stellv. Vorsitzender) (Mitglied bis 4. Mai 2022)	5/5	100	Michael Diekmann	9/9	100
Herbert Hainer (stellv. Vorsitzender seit 4. Mai 2022)	10/10	100	Jean-Claude Le Goaër	9/9	100
Sophie Boissard	10/10	100	Martina Grundler	8/9	89
Christine Bosse	10/10	100	Risikoausschuss		
Rashmy Chatterjee (Mitglied seit 4. Mai 2022)	5/5	100	Michael Diekmann (Vorsitzender)	2/2	100
Dr. Friedrich Eichiner	10/10	100	Christine Bosse	2/2	100
Jean-Claude Le Goaër	10/10	100	Dr. Friedrich Eichiner	2/2	100
Martina Grundler	9/10	90	Godfrey Hayward (Mitglied bis 4. Mai 2022)	1/1	100
Godfrey Hayward (Mitglied bis 4. Mai 2022)	5/5	100	Frank Kirsch	2/2	100
Frank Kirsch	10/10	100	Primiano Di Paolo (Mitglied seit 4. Mai 2022)	1/1	100
Jürgen Lawrenz	10/10	100	Technologieausschuss		
Primiano Di Paolo (Mitglied seit 4. Mai 2022)	5/5	100	Rashmy Chatterjee (Vorsitzende seit 4. Mai 2022)	2/2	100
Ständiger Ausschuss			Gabriele Burkhardt-Berg	2/2	100
Michael Diekmann (Vorsitzender)	5/5	100	Michael Diekmann	2/2	100
Sophie Boissard (Mitglied seit 4. Mai 2022)	3/3	100	Dr. Friedrich Eichiner	2/2	100
Jean-Claude Le Goaër	5/5	100	Jürgen Lawrenz	2/2	100
Herbert Hainer	5/5	100	Nominierungsausschuss		
Jürgen Lawrenz	5/5	100	Michael Diekmann (Vorsitzender)	4/4	100
Jim Hagemann Snabe (Mitglied bis 4. Mai 2022)	2/2	100	Christine Bosse	4/4	100
Personalausschuss			Dr. Friedrich Eichiner (Mitglied seit 4. Mai 2022)	3/3	100
Michael Diekmann (Vorsitzender)	4/4	100	Jim Hagemann Snabe (Mitglied bis 4. Mai 2022)	1/1	100
Gabriele Burkhardt-Berg	4/4	100	Nachhaltigkeitsausschuss		
Herbert Hainer	4/4	100	Christine Bosse (Vorsitzende)	4/4	100
			Sophie Boissard	4/4	100
			Gabriele Burkhardt-Berg	4/4	100
			Michael Diekmann	4/4	100
			Frank Kirsch	4/4	100

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Durch Artikel 11 des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität wurde die Bestellung des Abschlussprüfers neu geregelt: Seit der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2022 ist auch bei Versicherungsunternehmen die Hauptversammlung für die Bestellung des Abschlussprüfers zuständig, und nicht mehr, wie bislang, der Aufsichtsrat. Zum Abschlussprüfer für den Jahres- und den Konzernabschluss sowie für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts des Geschäftsjahres 2022 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft am 4. Mai 2022 auf

Vorschlag des Aufsichtsrats die PwC bestellt. PwC hat die Jahresabschlüsse der Allianz SE und des Allianz Konzerns sowie die jeweiligen Lageberichte geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Lageberichte enthalten jeweils auch die Nichtfinanzielle Erklärung. Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Jahresabschluss der Allianz SE wurde nach Maßgabe des deutschen Rechts und Rechnungslegungsstandards erstellt. Den Halbjahresfinanzbericht hat PwC einer prüferischen Durchsicht unterzogen. PwC wurde daneben auch mit der Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß Solvency II für die Allianz SE und den Allianz Konzern zum 31. Dezember 2022 beauftragt. Ergänzend wurde PwC mit einer inhaltlichen Überprüfung der Nichtfinanziellen Erklärung und des Vergütungsberichts beauftragt.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte von PwC rechtzeitig erhalten. Die Abschlüsse und Prüfungsergebnisse von PwC wurden im Prüfungsausschuss am 15. Februar 2023 und im Aufsichtsratsplenum am 16. Februar 2023 auf vorläufiger Grundlage erörtert. Über die fertiggestellten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der PwC (datiert auf den 20. Februar 2023) wurde am 1. März 2023 im Prüfungsausschuss und am 2. März 2023 im Aufsichtsratsplenum beraten. An diesen Beratungen nahmen die Abschlussprüfer jeweils teil und präsentierten die Prüfungsergebnisse. Dabei wurde insbesondere auch auf die im Bestätigungsvermerk beschriebenen, besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und die vorgenommenen Prüfungshandlungen eingegangen. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems für den Rechnungslegungsprozess wurden dabei nicht festgestellt. Umstände, die die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers in Frage stellen, lagen nicht vor. Im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat wurden zudem die Solvabilitätsübersichten für die Allianz SE und den Allianz Konzern zum 31. Dezember 2022 sowie die diesbezüglichen Berichte von PwC behandelt.

Aufgrund eigener Prüfungen des Jahres- und des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts sowie des Gewinnverwendungsvorschlags hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und das Ergebnis der PwC-Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und der Konzernabschluss wurden gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Allianz Konzerns spricht der Aufsichtsrat für ihren großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen besonderen Dank aus.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Mai 2022 endete die Amtszeit des Aufsichtsrats. Die Arbeitnehmervertreter wurden entsprechend der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der Allianz SE durch den SE-Betriebsrat mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 4. Mai 2022 bestellt. Die Anteilseignervertreter waren von der Hauptversammlung 2022 neu zu wählen. Das Aufsichtsratsmandat der Herren Jim Hagemann Snabe und Godfrey Hayward endete mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Mai 2022. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden auf Seiten der Arbeitnehmervertreter Herr Primiano Di Paolo und auf Seiten der Anteilseignervertreter Frau Rashmy Chatterjee. Der Aufsichtsrat dankt allen Mitgliedern für die wertvolle und vertrauensvolle Mitarbeit in diesem Gremium.

Auch im Vorstand der Allianz SE ergaben sich zum Ende des Geschäftsjahrs 2022 Veränderungen. Die Herren Sergio Balbinot und Ivan de la Sota sind zum 31. Dezember 2022 aus dem Vorstand ausgeschieden.

München, den 2. März 2023

Für den Aufsichtsrat:



Michael Diekmann
Vorsitzender

MANDATE DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Michael Diekmann

Vorsitzender
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Fresenius Management SE
Fresenius SE & Co. KGaA
Siemens AG
bis 9. Februar 2023

Jim Hagemann Snabe

bis 4. Mai 2022
Stellvertretender Vorsitzender
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Siemens AG (Vorsitzender)
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
A.P. Møller-Mærsk A/S (Vorsitzender)
C3.ai, Inc.

Gabriele Burkhardt-Berg

Stellvertretende Vorsitzende
Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Allianz SE
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Allianz Versicherungs-AG

Herbert Hainer

Stellvertretender Vorsitzender
seit 4. Mai 2022
Mitglied verschiedener Aufsichtsräte
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
FC Bayern München AG (Vorsitzender)

Sophie Boissard

Vorsitzende des Vorstands der Korian SE
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Korian Deutschland GmbH (Vorsitzende)
Korian Management AG (Vorsitzende)
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Korian Belgium
Over SpA
bis 28. März 2022
Segesta SpA (Korian Konzerngesellschaft)

Christine Bosse

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Coop Amba
Tusass A/S (Vorsitzende)
bis 20. Mai 2022

Rashmy Chatterjee

seit 4. Mai 2022
Vorsitzende des Vorstands der ISTAR Global Ltd.
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
BlueVoyant LLC, USA (ISTARI Beteiligungsgesellschaft)
Ensign InfoSecurity Pte. Ltd., Singapur (ISTARI Beteiligungsgesellschaft)
Sygnia, Inc., Israel (ISTARI Konzerngesellschaft)
ISTARI Global (Singapur) Pte. Ltd. (ISTARI Konzerngesellschaft)
ISTARI International (UK) Ltd. (ISTARI Konzerngesellschaft)
ISTARI International (US) LLC (ISTARI Konzerngesellschaft)

Dr. Friedrich Eichner

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Festo Management SE (Vorsitzender)
Infineon Technologies AG

Jean-Claude Le Goaër

Angestellter der Allianz Informatique G.I.E.
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Konzernmandate
Allianz France S.A.

Martina Grundler

Bundesfachgruppenleiterin Versicherungen, ver.di Berlin
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Allianz Lebensversicherungs-AG

Godfrey Robert Hayward

bis 4. Mai 2022
Angestellter der Allianz Insurance plc

Frank Kirsch

Angestellter der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG

Jürgen Lawrenz

Angestellter der Allianz Technology SE
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Konzernmandate
Allianz Technology SE

Primiano Di Paolo

seit 4. Mai 2022
Angestellter der Allianz S.p.A.

¹ Mandate in anderen Kontrollgremien sehen wir in der Regel dann als vergleichbar an, wenn das Unternehmen börsennotiert ist oder mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat.

MANDATE DER VORSTANDSMITGLIEDER

Oliver Bäte

Vorsitzender des Vorstands
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Konzernmandate
Allianz Deutschland AG
(Vorsitzender)
bis 16. Mai 2022

Sergio Balbinot

bis 31. Dezember 2022
Insurance Asia Pacific
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Bajaj Allianz General Insurance Company Ltd.
Bajaj Allianz Life Insurance Company Ltd.
Konzernmandate
Allianz (China) Insurance Holding Company Ltd.
(Vorsitzender)
Allianz France S.A.
Allianz Partners S.A.S. (Vorsitzender)
seit 30. März 2022
Allianz Sigorta A.S.
Allianz Yasam ve Emeklilik A.S.

Sirma Boshnakova

Insurance Western & Southern Europe, Allianz Direct, Allianz Partners
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Konzernmandate
AWP P&C S.A. (Vorsitzende)
bis 1. Juli 2022
AWP Life and Health S.A. (Vorsitzende)
bis 1. Juli 2022

Dr. Barbara Karuth-Zelle

Operations, IT and Organization
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Konzernmandate
Allianz Technology SE (Vorsitzende)
Euler Hermes AG
bis 26. April 2022
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Konzernmandate
Allianz Partners S.A.S.

Dr. Klaus-Peter Röhler

Insurance German Speaking Countries and Central & Eastern Europe
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
EUROKAI GmbH & Co. KGaA
Konzernmandate
Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG (Vorsitzender)
Allianz Lebensversicherungs-AG (Vorsitzender)
Allianz Private Krankenversicherungs-AG (Vorsitzender)
Allianz Versicherungs-AG (Vorsitzender)
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Konzernmandate
Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG
Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG

Ivan de la Sota

bis 31. Dezember 2022
Business Transformation, Insurance Iberia & Latin America
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Volkswagen Autoversicherung AG
Konzernmandate
Allianz Deutschland AG
bis 16. Mai 2022
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Konzernmandate
Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A., Spanien
Allianz Partners S.A.S. (Vorsitzender)
bis 30. März 2022
Companhia de Seguros Allianz Portugal S.A.

Giulio Terzariol

Finance, Risk, Actuarial, Legal, Compliance
seit 1. Januar 2023
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Konzernmandate
Allianz Deutschland AG
bis 16. Mai 2022

Dr. Günther Thallinger

Investment Management
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Konzernmandate
Allianz Deutschland AG
bis 16. Mai 2022
Allianz Investment Management SE (Vorsitzender)
Allianz Lebensversicherungs-AG
Allianz Private Krankenversicherungs-AG
Allianz Versicherungs-AG

Christopher Townsend

Global Insurance Lines & Anglo Markets, Reinsurance, Middle East, Africa, Iberia & Latin America
seit 1. Januar 2023
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Konzernmandate
Allianz Global Corporate & Specialty SE (Vorsitzender)
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Konzernmandate
Allianz Australia Ltd.
Allianz plc
Euler Hermes Group S.A. (Vorsitzender)

Renate Wagner

Mergers & Acquisitions, People and Culture, Legal, Compliance
bis 31. Dezember 2022
Asia Pacific
seit 1. Januar 2023
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Konzernmandate
Allianz Lebensversicherungs-AG
bis 31. August 2022
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Bajaj Allianz General Insurance Company Ltd.
seit 28. Dezember 2022
Bajaj Allianz Life Insurance Company Ltd.
seit 28. Dezember 2022
UniCredit S.p.A.
Konzernmandate
Allianz (China) Insurance Holding Company Ltd.
(Vorsitzende)
seit 20. Februar 2023

Dr. Andreas Wimmer

Asset Management, US Life Insurance
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und SE-Verwaltungsräten
Pensions-Sicherungs-Verein VVaG
bis 8. Juni 2022
Mitgliedschaft in vergleichbaren¹ Kontrollgremien
Konzernmandate
Allianz Life Insurance Company of North America
(Vorsitzender)

¹ Mandate in anderen Kontrollgremien sehen wir in der Regel dann als vergleichbar an, wenn das Unternehmen börsennotiert ist oder mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat.

CORPORATE GOVERNANCE

B

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärungen zur Unternehmensführung gemäß §§289f und 315d Handelsgesetzbuch (HGB) sind Bestandteil des Lageberichts bzw. des Konzernlageberichts. Gemäß §317 Absatz 2 Satz 6 HGB ist die Prüfung der Angaben darauf beschränkt, ob die Angaben gemacht wurden.

Unternehmensverfassung der Europäischen Aktiengesellschaft (SE)

Als Europäische Aktiengesellschaft unterliegt die Allianz SE zusätzlich zum deutschen Aktienrecht den speziellen europäischen SE-Regelungen und dem deutschen SE-Ausführungsgesetz (SEAG) sowie dem SE-Beteiligungsgesetz. Mit dem dualen Leitungssystem (Vorstand und Aufsichtsrat) und dem Grundsatz der paritätischen Mitbestimmung im Aufsichtsrat gelten aber wesentliche Grundzüge der Aktiengesellschaft auch für die Allianz SE. Die Unternehmensverfassung der Allianz SE ist in deren Satzung niedergelegt. Die jeweils gültige Fassung der Satzung ist auf der **Allianz Website** zugänglich.

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Von Bedeutung sind zudem die für Versicherungsunternehmen, Versicherungsgruppen und Finanzkonglomerate geltenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Geschäftsorganisation (System of Governance). Dazu zählen insbesondere die Einrichtung und weitere Ausgestaltung wesentlicher Kontrollfunktionen (unabhängige Risikocontrollingfunktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision) sowie allgemeine Grundsätze für eine wirksame und ordnungsgemäße Geschäftsorganisation. Die regulatorischen Anforderungen gelten nach Maßgabe der Verhältnismäßigkeit konzernweit. Unterstützt wird die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben durch schriftliche Leitlinien, die der Vorstand der Allianz SE erlässt. Ferner verlangt Solvency II die Veröffentlichung von qualitativen und quantitativen Informationen inklusive einer Marktwertbilanz. Einzelheiten zu der Umsetzung aufsichtsrechtlicher Anforderungen an die Geschäftsorganisation durch die Allianz SE bzw. den Allianz Konzern enthält der Solvabilitäts- und Finanzbericht der Allianz SE bzw. des Allianz Konzerns, jeweils veröffentlicht auf der **Allianz Website**.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Gute Corporate Governance ist für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg unabdingbar. Vorstand und Aufsichtsrat der Allianz SE legen daher großen Wert auf die Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden „Kodex“) in seiner jeweils geltenden Fassung. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 15. Dezember 2022 die Entsprechenserklärung der Allianz SE zum Kodex wie folgt abgegeben:

Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Allianz SE zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 Aktiengesetz

Die Allianz SE entspricht sämtlichen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 28. April 2022 („Kodex 2022“) und wird diesen auch zukünftig entsprechen.

Die Allianz SE hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 16. Dezember 2021 sämtlichen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 („Kodex 2019“) entsprochen.

München, 15. Dezember 2022
Allianz SE

Für den Vorstand:
gez. Oliver Bäte gez. Renate Wagner

Für den Aufsichtsrat:
gez. Michael Diekmann

Darüber hinaus folgt die Allianz SE sämtlichen Anregungen des Kodex in der Fassung vom 28. April 2022.

Die Entsprechenserklärung und weitere Informationen zur Corporate Governance bei der Allianz finden Sie auf der **Allianz Website**.

Arbeitsweise des Vorstands sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise von Ausschüssen

Der Vorstand der Allianz SE setzt sich seit 1. Januar 2023 aus 9 Mitgliedern zusammen. Vorstandsmitglieder sollen in der Regel nicht älter als 62 Jahre sein.

Der Vorstand legt die Unternehmensziele und die strategische Ausrichtung fest, steuert und überwacht die operativen Einheiten und sorgt für die Einrichtung und Überwachung eines angemessenen und wirksamen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Der Vorstand ist ferner zuständig für die Aufstellung des Jahresabschlusses der Allianz SE sowie des Konzernabschlusses, ebenso für die jeweiligen Solvabilitätsübersichten (Marktwertbilanzen) und die Zwischenberichterstattung.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Unbeschadet dieser Gesamtverantwortung führen die einzelnen Mitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts selbstständig. Neben den Geschäftsbereichen gibt es funktionale Zuständigkeiten. Hierzu zählen die Finanz-, Risikomanagement- und Controlling-Funktion, die Investment-Funktion sowie die Bereiche Operations und IT, Personal, Recht, Compliance, Interne Revision oder Mergers & Acquisitions. Die geschäftlichen Zuständigkeitsbereiche sind entweder regional oder als Global Line ausgerichtet. Die innere Organisation und die Ressortzuständigkeiten des Vorstands werden durch eine Geschäftsordnung bestimmt.

Die Vorstandssitzungen werden vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Jedes Vorstandsmitglied kann die Einberufung einer Sitzung unter Mitteilung des Beratungsgegenstands verlangen. Der Gesamtvorstand entscheidet durch Beschluss mit der einfachen Mehrheit der teilnehmenden Mitglieder. Im Falle der Stimmgleichheit ist die Stimme des Vorstandsvorsitzenden entscheidend. Dieser hat zudem ein Vetorecht; eine Entscheidung gegen das Mehrheitsvotum des Vorstands kann er hingegen nicht durchsetzen.

Vorstands- und Konzernausschüsse

Im Geschäftsjahr 2022 bestanden folgende Vorstands- und Konzernausschüsse:

Vorstandsausschüsse

Vorstandsausschüsse	Zuständigkeiten
Group Finance and Risk Committee Giulio Terzariol (Vorsitz), Dr. Klaus-Peter Röhler, Dr. Günther Thallinger, Christopher Townsend.	Vorbereitung der Kapital- und Liquiditätsplanung des Konzerns und der Allianz SE, Umsetzung und Überwachung der Grundsätze des konzernweiten Kapital- und Liquiditätsmanagements sowie der Risikostandards und die Vorbereitung der Risikostrategie. Dazu zählen insbesondere wesentliche Finanztransaktionen und Richtlinien für das Derivategeschäft, die Konzernfinanzierung und das konzerninterne Kapitalmanagement sowie die Einrichtung und Überwachung eines konzernweiten Risikomanagement- und Risikoüberwachungssystems einschließlich Stresstests.
Group IT Committee Dr. Barbara Karuth-Zelle (Vorsitz), Dr. Klaus-Peter Röhler, Ivan de la Sota, Giulio Terzariol, Dr. Günther Thallinger, Christopher Townsend.	Entwicklung und Vorschlag einer konzernweiten IT-Strategie, Überwachung von deren Implementierung und Entscheidung über lokale und gruppenweite IT-Investitionen sowie Prüfung und Überwachung einzelner IT-Vorhaben.
Group Mergers and Acquisitions Committee Renate Wagner (Vorsitz), Oliver Bäte, Sergio Balbinot, Giulio Terzariol.	Steuerung und Überwachung von M & A-Transaktionen im Konzern, einschließlich Entscheidung über Einzeltransaktionen innerhalb bestimmter Schwellenwerte.

Stand 31. Dezember 2022

Neben den Vorstandsausschüssen bestehen Konzernausschüsse. Sie haben die Aufgabe, dem Gesamtvorstand der Allianz SE vorbehaltenen Entscheidungen vorzubereiten, Beschlussvorschläge zu unterbreiten und den reibungslosen Informationsaustausch im Konzern sicherzustellen.

Im Geschäftsjahr 2022 bestanden folgende Konzernausschüsse:

Konzernausschüsse

Konzernausschüsse	Zuständigkeiten
Group Compensation Committee Vorstandsmitglieder der Allianz SE und Führungskräfte unterhalb des Vorstands der Allianz SE.	Ausgestaltung, Überwachung und Weiterentwicklung der konzernweiten Vergütungssysteme unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Vorgaben und jährliche Vorlage eines Berichts mit den Ergebnissen seiner Überwachung und Vorschlägen zur Weiterentwicklung.
Group Investment Committee Vorstandsmitglieder der Allianz SE und Führungskräfte des Allianz Konzerns.	Spezifizierung der strategischen Asset Allocation für den Konzern, um eine konsistente Umsetzung durch die Operativen Einheiten zu ermöglichen, insbesondere in Bezug auf Alternative Assets, Überwachung der Performance über alle Asset-Klassen hinweg sowie Sicherstellung einer konsistenten Organisation der Investment Management Funktion und der Investment Governance im Konzern. Festlegung von Anforderungen an nachhaltige Investments und Anleitung bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Eigeninvestments.

Stand 31. Dezember 2022

Die operativen Einheiten und Geschäftsbereiche des Allianz Konzerns werden über einen integrierten Management- und Kontrollprozess gesteuert. Holding und Operative Einheiten definieren zunächst die geschäftsspezifischen Strategien und Ziele. Auf dieser Grundlage werden gemeinsame Pläne erstellt, die der Aufsichtsrat im Rahmen der Zielsetzung für die leistungsorientierte Vergütung des Vorstands berücksichtigt. Einzelheiten dazu finden sich im „[Vergütungsbericht](#)“.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Planung und Zielerreichung sowie über die Unternehmensstrategie und bestehende Risiken. Einzelheiten der Berichterstattung werden in der vom Aufsichtsrat erlassenen Informationsordnung geregelt.

Vorstandsentscheidungen von besonderem Gewicht bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Zustimmungsvorbehalte ergeben sich aus Gesetz, Satzung oder werden im Einzelfall durch die Hauptversammlung festgelegt. Zustimmungspflichtig sind etwa bestimmte Kapitalmaßnahmen, der Abschluss von Unternehmensverträgen und die Erschließung neuer oder die Aufgabe bestehender Geschäftssegmente sowie – bei Überschreiten bestimmter Wertschwellen – der Erwerb von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen sowie die Veräußerung von Konzerngesellschaften. Nach der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der Allianz SE in der Fassung vom Juni 2021 (im Folgenden „SE-Vereinbarung“) bedarf darüber hinaus die Benennung des für Arbeit und Soziales zuständigen Vorstandsmitglieds der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Über die Zusammensetzung des Vorstands wird in „[Mandate der Vorstandsmitglieder](#)“ berichtet. Ferner ist die Zusammensetzung auf der **Allianz Website** zugänglich. Dort findet sich auch eine allgemeine Beschreibung der Arbeitsweise des Vorstands.

Diversitätskonzept für den Vorstand und Nachfolgeplanung

Entsprechend der Gesetzgebung zur Umsetzung der EU-Richtlinie zur Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen (CSR-Richtlinie) ist über das Diversitätskonzept für den Vorstand, dessen Ziele, Umsetzung und erreichte Ergebnisse zu berichten.

Der Aufsichtsrat hat das folgende Diversitätskonzept für den Vorstand der Allianz SE festgelegt:

Der Aufsichtsrat strebt bei der Besetzung des Vorstands das Ziel einer angemessenen ‚Diversity of Minds‘ an. Dies beinhaltet eine breite Vielfalt im Hinblick auf Geschlecht, Internationalität sowie Ausbildungs- und Erfahrungshintergrund.

Der Aufsichtsrat bewertet die Erreichung dieses Ziels unter anderem anhand folgender konkreter Indikatoren:

- Angemessener Anteil von Frauen im Vorstand;
- Angemessener Anteil von Mitgliedern mit internationalem Hintergrund (zum Beispiel aufgrund von Herkunft oder langjähriger Berufserfahrung im Ausland), idealerweise mit Bezug zu Regionen, in denen der Allianz Konzern tätig ist;
- Angemessene Diversität hinsichtlich Bildungs- und Berufshintergrund mit dem Verständnis, dass durch regulatorische Anforderungen (fachliche Eignung) die Handlungsfreiheit des Aufsichtsrats eingeschränkt ist.

Die Umsetzung dieses Diversitätskonzepts erfolgt im Rahmen des Verfahrens zur Vorstandsbestellung durch den Aufsichtsrat. Für die langfristige Nachfolgeplanung wird vom Vorsitzenden des Vorstands in Abstimmung mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats laufend eine Kandidatenliste erstellt und aktualisiert. Es ist vorgesehen, dass die Nachfolgeliste einen angemessenen Anteil von Kandidatinnen sowie von Kandidaten mit internationaler Erfahrung umfasst. Dies wird insbesondere durch den Personalausschuss bei der Nachfolgeplanung berücksichtigt. In die Kandidatenliste werden interne und externe Kandidatinnen und Kandidaten aufgenommen, die generell die Anforderungen für ein Vorstandsmandat erfüllen. Im Falle einer Vakanz im Vorstand empfiehlt der Personalausschuss nach eingehender Prüfung dem Aufsichtsratsplenum eine geeignete Kandidatin oder einen geeigneten Kandidaten und berichtet über den Auswahlprozess sowie gegebenenfalls alternative Kandidatinnen und Kandidaten. Vor einer Bestellung zum Vorstandsmitglied erhalten sämtliche Aufsichtsratsmitglieder die Gelegenheit, die Kandidatin oder den Kandidaten persönlich kennenzulernen.

Aktuell sind im Vorstand der Allianz SE drei Frauen mit einem Anteil von 33,3% vertreten. Vier Vorstandsmitglieder haben einen internationalen Hintergrund. Hinsichtlich Bildungs- und Berufshintergrund besteht angemessene Vielfalt. Der Vorstand der Allianz SE ist damit entsprechend dem Diversitätskonzept zusammengesetzt.

Praktiken der Unternehmensführung

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Der Allianz Konzern verfügt über ein angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem zur Überprüfung und Überwachung seiner Geschäftstätigkeit, Geschäftsprozesse, insbesondere der Finanzberichterstattung, sowie der Einhaltung von regulatorischen Anforderungen. Die Anforderungen an die internen Kontrollen sind nicht nur wesentlich für den Bestand des Unternehmens und den Unternehmenswert, sondern auch für das Vertrauen des Kapitalmarkts, der Kundschaft und der Öffentlichkeit. Eine Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems als Teil des Governance-Systems erfolgt regelmäßig im Zuge der Überprüfung der Geschäftsorganisation.

Darüber hinaus hat der Allianz Konzern ein angemessenes und wirksames Regel- und Maßnahmenwerk zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Kommunikation von Risiken implementiert. Weitere Informationen zum internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem der Allianz finden sich im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“.

Compliance-Management-System

Integrität steht im Mittelpunkt unserer Compliance-Programme und bildet die Basis für das Vertrauen unserer Kundschaft, der Aktionärinnen und Aktionäre, von Geschäftspartnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Compliance-Funktion fördert eine Unternehmenskultur der individuellen und kollektiven Verantwortung für rechtskonformes und ethisches Verhalten. Weitere Informationen zum Compliance-Management-System der Allianz finden sich im Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“.

Verhaltenskodex (Code of Conduct)

Unser Verhaltenskodex (Code of Conduct) und die auf dessen Basis erlassenen internen Richtlinien geben allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern der Geschäftsführung klare und praktikable Orientierungshilfen für ein den Wertmaßstäben des Allianz Konzerns entsprechendes Verhalten. Die im Verhaltenskodex festgelegten Verhaltensgrundsätze sind weltweit für alle Mitarbeiter verbindlich und bilden die Basis unserer Compliance-Programme. Der Verhaltenskodex kann auf der **Allianz Website** eingesehen werden.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise von Ausschüssen

Aufgrund der Rechtsform als Europäische Aktiengesellschaft gilt das deutsche Mitbestimmungsgesetz für die Allianz SE nicht. Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsrats bestimmen sich vielmehr nach den allgemeinen europäischen Rahmenbedingungen für die SE. Diese werden in der Satzung und durch die SE-Vereinbarung umgesetzt.

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf Mitgliedern, deren sechs Anteilseignervertreter von der Hauptversammlung bestellt werden. Die sechs Arbeitnehmervertreter werden durch den SE-Betriebsrat bestellt. Das konkrete Verfahren für die Bestellung der Arbeitnehmervertreter ist in der SE-Vereinbarung geregelt. Danach sind die sechs auf sie entfallenden Sitze nach dem Verhältnis der Anzahl der Allianz Arbeitnehmer in den jeweiligen Ländern zu verteilen. Dem derzeit amtierenden Aufsichtsrat gehören vier Arbeitnehmervertreter aus Deutschland und je ein Arbeitnehmervertreter aus Frankreich und Italien an. Gemäß §17 Absatz 2 SEAG müssen im Aufsichtsrat der Allianz SE Frauen und Männer jeweils mit einem Anteil von mindestens 30% vertreten sein. Die regelmäßige Bestelldauer für Aufsichtsratsmitglieder der Allianz SE beträgt vier Jahre. Zusätzlich wurde mit den Aufsichtsratswahlen am 4. Mai 2022 ein sogenanntes „staggered board“ mit unterschiedlichen Bestellungsperioden eingeführt.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Daneben ist er insbesondere für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und die Festsetzung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie für die Vorstandsnachfolgeplanung zuständig. Weiter obliegt dem Aufsichtsrat die Prüfung des Jahresabschlusses der Allianz SE und des Konzerns. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2022, einschließlich einer individualisierten Offenlegung der Sitzungsteilnahme, wird im „Bericht des Aufsichtsrats“ erläutert.

Der Aufsichtsrat trifft alle Entscheidungen mit einfacher Mehrheit. Die besonderen Beschlusserfordernisse für die Vorstandsbestellung nach dem Mitbestimmungsgesetz entfallen bei einer SE ebenso wie der Vermittlungsausschuss. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden, der in der Allianz SE nur ein Anteilseignervertreter sein kann. Im Falle ihrer oder seiner Verhinderung gibt bei Stimmgleichheit die Stimme des von der Anteilseignerseite stammenden Stellvertreters den Ausschlag. Ein weiterer Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden wird auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter gewählt.

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Die Überprüfung erfolgt entweder anhand einer Selbstbeurteilung anhand eines Fragenkatalogs oder durch Hinzuziehung einer externen Beratungsfirma. Nach Vorbereitung durch den Ständigen Ausschuss erörtert das Gesamtgremium Verbesserungsmöglichkeiten und beschließt hierzu geeignete Maßnahmen. Daneben wird im Rahmen einer aufsichtsrechtlich erforderlichen jährlichen Selbsteinschätzung auch die Eignung und Zuverlässigkeit der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats überprüft und darauf aufbauend ein Entwicklungsplan für den Aufsichtsrat erstellt. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss tagen regelmäßig auch ohne Anwesenheit des Vorstands.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Einen Teil seiner Tätigkeit nimmt der Aufsichtsrat durch Ausschüsse wahr und lässt sich regelmäßig über deren Arbeit berichten. Zusammensetzung und Aufgaben der Ausschüsse sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt. Die Geschäftsordnung ist auf der **Allianz Website** zugänglich.

Aufsichtsratsausschüsse

Aufsichtsratsausschüsse	Zuständigkeiten
Ständiger Ausschuss 5 Mitglieder – Vorsitz: Vorsitzender des Aufsichtsrats (Michael Diekmann) – Zwei weitere Anteilseignervertreter (Herbert Hainer, Sophie Boissard) – Zwei Arbeitnehmervertreter (Jürgen Lawrenz, Jean-Claude Le Goaër)	– Zustimmung zu bestimmten Geschäften, die vom Aufsichtsrat genehmigt werden müssen, zum Beispiel Kapitalmaßnahmen, Akquisitionen bzw. Desinvestitionen. – Vorbereitung der Entsprechenserklärung nach §161 Aktiengesetz und Kontrolle der Corporate Governance. – Vorbereitung der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats.
Prüfungsausschuss 5 Mitglieder – Vorsitz: wird vom Aufsichtsrat gewählt (Dr. Friedrich Eichner) – Drei Anteilseignervertreter (neben Dr. Friedrich Eichner: Sophie Boissard, Michael Diekmann) – Zwei Arbeitnehmervertreter (Jean-Claude Le Goaër, Martina Grundler)	– Vorabprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, der Lageberichte (inklusive Risikobericht) und des Gewinnverwendungsvorschlags, Prüfung der Halbjahres- und gegebenenfalls Quartalsfinanzberichte oder -mitteilungen. – Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, des Revisionsystems, Rechts- und Compliance-Themen. – Überwachung der Abschlussprüfung, einschließlich der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, Erteilung des Prüfungsauftrags und Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte. – Diskussion zur Einschätzung des Prüfungsrisikos, der Prüfungsstrategie und der Prüfungsplanung.
Risikoausschuss 5 Mitglieder – Vorsitz: wird vom Aufsichtsrat gewählt (Michael Diekmann) – Drei Anteilseignervertreter (neben Michael Diekmann: Christine Bosse, Dr. Friedrich Eichner) – Zwei Arbeitnehmervertreter (Primiano Di Paolo, Frank Kirsch)	– Überwachung der allgemeinen Risikosituation und besonderer Risikoentwicklungen im Allianz Konzern. – Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. – Vorabprüfung des Risikoberichts und sonstiger risikobezogener Aussagen im Jahres- und Konzernabschluss sowie in den Lageberichten, Information des Prüfungsausschusses über das Ergebnis.
Personalausschuss 3 Mitglieder – Vorsitz: Vorsitzender des Aufsichtsrats (Michael Diekmann) – Ein weiterer Anteilseignervertreter (Herbert Hainer) – Ein Arbeitnehmervertreter (Gabriele Burkhardt-Berg)	– Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern. – Vorbereitung der Entscheidung des Plenums über das Vergütungssystem und die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. – Vorbereitung des Vergütungsberichts. – Abschluss, Änderung und Beendigung von Vorstandsdiensverträgen, soweit nicht dem Plenum vorbehalten. – Langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. – Zustimmung zu Mandatsübernahmen durch Vorstandsmitglieder.
Nominierungsausschuss 3 Mitglieder – Vorsitz: Vorsitzender des Aufsichtsrats (Michael Diekmann) – Zwei weitere Anteilseignervertreter (Christine Bosse, Dr. Friedrich Eichner)	– Erarbeitung konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. – Erstellen von Anforderungsprofilen für Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat entsprechend den Empfehlungen des Kodex zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats. – Suche nach geeigneten Kandidaten für die Wahl der Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat.
Technologieausschuss 5 Mitglieder – Vorsitz: wird vom Aufsichtsrat gewählt (Rashmy Chatterjee) – Drei Anteilseignervertreter (neben Rashmy Chatterjee: Michael Diekmann, Dr. Friedrich Eichner) – Zwei Arbeitnehmervertreter (Gabriele Burkhardt-Berg, Jürgen Lawrenz)	– Regelmäßiger Austausch über technologische Entwicklungen. – Vertiefte Begleitung der Technologie- und Innovationsstrategie des Vorstands. – Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Überwachung der Umsetzung der Technologie- und Innovationsstrategie des Vorstands.
Nachhaltigkeitsausschuss 5 Mitglieder – Vorsitz: wird vom Aufsichtsrat gewählt (Christine Bosse) – Drei Anteilseignervertreter (neben Christine Bosse: Sophie Boissard, Michael Diekmann) – Zwei Arbeitnehmervertreter (Gabriele Burkhardt-Berg, Frank Kirsch)	– Regelmäßiger Austausch über nachhaltigkeitsbezogene Themen (Environment, Social, Governance – ESG). – Enge Begleitung der Nachhaltigkeitsstrategie des Vorstands. – Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Überwachung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie des Vorstands. – Unterstützung des Personalausschusses des Aufsichtsrats bei der Vorbereitung der Festsetzung von ESG-Zielen sowie deren Erfüllung für die Vorstandsvergütung.

Stand 31. Dezember 2022

Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung – Diversitätskonzept

Die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats (in der Fassung von September 2022) in Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen sowie der Kodex-Empfehlung sind nachfolgend dargestellt. Neben dem ebenfalls nach dem Kodex zu erarbeitenden Kompetenzprofil für das Gesamtgremium ist auch das Diversitätskonzept entsprechend der Gesetzgebung zur Umsetzung der CSR-Richtlinie enthalten. Die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind auf der **Allianz Website** zugänglich.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Allianz SE

„Der Aufsichtsrat der Allianz SE strebt eine Zusammensetzung an, die eine qualifizierte Aufsicht und Beratung der Geschäftsführung der Allianz SE sicherstellt. Für die Wahl in den Aufsichtsrat sollen Kandidaten vorgeschlagen werden, die aufgrund ihrer fachlichen Kenntnis und Erfahrung, Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Finanzdienstleistungsinstitut erfolgreich wahrnehmen können.

Diese Ziele berücksichtigen die gesetzlichen Anforderungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie die entsprechenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Neben den individuellen Anforderungen für jedes einzelne Mitglied sind für das Gesamtgremium ein Kompetenzprofil sowie ein Diversitätskonzept vorgesehen.

I. Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder

1. Zuverlässigkeit

Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen zuverlässig im Sinne der aufsichtsrechtlichen Anforderungen sein. Zuverlässigkeit wird unterstellt, wenn keine Tatsachen erkennbar sind, die eine Unzuverlässigkeit begründen. Es dürfen daher keine persönlichen Umstände vorliegen, die nach der allgemeinen Lebenserfahrung die Annahme rechtfertigen, dass diese die sorgfältige und ordnungsgemäße Ausübung des Mandats beeinträchtigen können (vor allem Verstöße gegen Straf- und Ordnungswidrigkeitentatbestände, insbesondere im Zusammenhang mit unternehmerischer Tätigkeit).

2. Fachliche Eignung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen über Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, die zur gewissenhaften und eigenverantwortlichen Erfüllung der Aufgaben als Aufsichtsratsmitglied der Allianz SE, insbesondere der Überwachung und Beratung des Vorstands sowie der aktiven Begleitung der Entwicklung des Unternehmens, erforderlich sind. Darunter fallen insbesondere:

- ausreichende Kenntnisse aller Geschäftsbereiche;
- angemessene Kenntnisse im Versicherungs- und Finanzsektor oder entsprechend relevante Erfahrungen und Kenntnisse in anderen Branchen;
- angemessene Kenntnisse der für die Allianz SE wesentlichen gesetzlichen Regelungen (Aufsichtsrecht, einschließlich Solvency-II-Regelwerk, Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht, Corporate Governance);
- Fähigkeit, die Risiken der Geschäfte zu beurteilen;
- Kenntnisse der Grundzüge der Bilanzierung und des versicherungsspezifischen Risikomanagements.

3. Unabhängigkeit

Unabhängig ist nach den Regelungen des DCGK insbesondere, wer in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Allianz SE oder deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

Zur weiteren Konkretisierung der Unabhängigkeit hält der Aufsichtsrat der Allianz SE folgendes fest:

- ehemalige Mitglieder des Vorstands der Allianz SE gelten während der Laufzeit der aktienrechtlichen Cooling-Off-Periode nicht als unabhängig.
- Mitglieder des Aufsichtsrats der Allianz SE mit einer Zugehörigkeitsdauer von mehr als 12 Jahren gelten nicht als unabhängig.
- für Arbeitnehmervertreter stellt der Umstand der Arbeitnehmervertretung und eines Beschäftigungsverhältnisses die Unabhängigkeit der Arbeitnehmervertreter an sich nicht in Frage.

Entsprechend dieser Definition sollen mindestens acht Mitglieder des Aufsichtsrats unabhängig sein. Soweit Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervertreter getrennt betrachtet werden, sollen jeweils mindestens vier Mitglieder unabhängig sein.

Es ist zu berücksichtigen, dass das Entstehen von Interessenkonflikten im Einzelfall nicht generell ausgeschlossen werden kann. Mögliche Interessenkonflikte sind gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden offenzulegen und werden durch angemessene Maßnahmen gelöst.

4. Zeitliche Verfügbarkeit

Jedes Aufsichtsratsmitglied stellt sicher, dass der zur ordnungsgemäßen Erfüllung des Aufsichtsratsmandats erforderliche Zeitaufwand erbracht werden kann.

Neben den gesetzlichen Mandatsbeschränkungen und der vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Obergrenze für Vorstandsmitglieder börsennotierter Gesellschaften von zwei Aufsichtsratsmandaten sollen die kapitalmarktüblichen Anforderungen berücksichtigt werden.

Hinsichtlich der Mandatsausübung ist zu berücksichtigen, dass

- jährlich mindestens vier, in der Regel jedoch sechs ordentliche Aufsichtsratsitzungen abgehalten werden, die jeweils angemessener Vorbereitung bedürfen;
- ausreichend Zeit für die Prüfung der Jahres- und Konzernabschlussunterlagen vorzusehen ist;
- die Teilnahme an der Hauptversammlung erforderlich ist;

Die unternehmerische Mitbestimmung in der Allianz SE gemäß der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der Allianz SE trägt zur Vielfalt hinsichtlich beruflicher Erfahrungen und kultureller Herkunft bei. Für die Benennung der deutschen Arbeitnehmervertreter sollen nach den Vorgaben des deutschen SE-Beteiligungsgesetzes Frauen und Männer entsprechend ihrem zahlenmäßigen Verhältnis in den deutschen Gesellschaften gewählt werden. Eine Auswahlmöglichkeit hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter hat der Aufsichtsrat jedoch nicht.

Folgende Anforderungen und Zielsetzungen sollen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Allianz SE gelten:

- abhängig von der Mitgliedschaft in einem oder mehreren Aufsichtsratsausschüssen zusätzlicher zeitlicher Aufwand für die Teilnahme an den Ausschusssitzungen und die angemessene Vorbereitung hierfür entsteht; dies gilt insbesondere für den Prüfungs- und den Risikoausschuss;
- zusätzlich außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses zur Behandlung von Sonderthemen notwendig werden können.

5. Altersgrenze

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen in der Regel nicht älter als 70 Jahre sein.

6. Zugehörigkeitsdauer

Die fortlaufende Zugehörigkeitsdauer eines Mitglieds des Aufsichtsrats soll in der Regel einen Zeitraum von 12 Jahren nicht überschreiten.

7. Ehemalige Vorstandsmitglieder der Allianz SE

Für ehemalige Vorstandsmitglieder der Allianz SE gilt die aktienrechtliche Cooling-Off-Periode von zwei Jahren.

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen dürfen maximal zwei ehemalige Vorstandsmitglieder der Allianz SE dem Aufsichtsrat angehören.

II. Anforderungen an die Zusammensetzung des Gesamtgremiums

1. Kompetenzprofil für das Gesamtgremium

Neben den fachlichen Anforderungen an die einzelnen Mitglieder soll für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats als Gesamtgremium hinsichtlich der Kenntnisse und Erfahrungen folgendes gelten:

- Vertrautheit der Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem Versicherungs- und Finanzdienstleistungssektor;
- angemessene Kenntnisse im Gesamtgremium zu den regulatorisch geforderten Themen Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung;
- angemessene Kenntnisse im Gesamtgremium zu den Themen Technologie, inkl. Cyber Sicherheit, Mitarbeiter Engagement und Nachhaltigkeit (insbesondere Umwelt, Soziale Verantwortung und gute Unternehmensführung sowie Datensicherheit);
- mindestens ein Mitglied mit ausgeprägter Erfahrung im Versicherungs- und Finanzdienstleistungsgeschäft;
- mindestens ein Mitglied, das über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung, und mindestens ein weiteres Mitglied, das über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügt. Der Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung soll in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme bestehen und der Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung;
- mindestens ein Mitglied, das über Sachverstand auf dem Gebiet Digitale Transformation verfügt;
- Fachkenntnisse oder Erfahrungen aus anderen Wirtschaftsbereichen;
- unternehmerische bzw. betriebliche Erfahrungen.

2. Diversitätskonzept

Der Aufsichtsrat strebt im Interesse eines ergänzenden Zusammenwirkens im Gremium eine hinreichende Vielfalt im Hinblick auf Geschlecht, Internationalität sowie unterschiedliche berufliche Hintergründe, Fachkenntnisse und Erfahrungen an:

- Der Aufsichtsrat setzt sich zu mindestens 30% aus Frauen und zu mindestens 30% aus Männern zusammen. Die Beteiligung von Frauen wird grundsätzlich als gemeinsame Verantwortung von Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite gesehen.
- Mindestens vier Mitglieder sollten aufgrund von Herkunft oder Tätigkeit Regionen oder Kulturräume vertreten, in denen die Allianz SE maßgebliches Geschäft betreibt. In der Allianz SE als Europäische Aktiengesellschaft werden gemäß der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der Allianz SE die Arbeitnehmer der Allianz in den anderen Mitgliedstaaten der EU bei der Sitzverteilung auf Seiten der Arbeitnehmervertreter berücksichtigt.
- Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen sich im Hinblick auf ihren Hintergrund, die berufliche Erfahrung und Fachkenntnisse ergänzen, sodass das Gremium auf einen möglichst breit gefächerten Erfahrungsfundus und unterschiedliche Spezialkenntnisse zurückgreifen kann.“

Der Aufsichtsrat befolgt diese Ziele und damit auch das Diversitätskonzept im Rahmen der Nominierung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Anteilseignerseite. Da die Arbeitnehmervertreter nach national unterschiedlichen Vorschriften bestellt werden, gibt es für die Auswahl der Arbeitnehmervertreter nur eine begrenzte Einflussmöglichkeit. Der Aufsichtsrat der Allianz SE ist aktuell entsprechend dieser Ziele, einschließlich des Diversitätskonzepts, zusammengesetzt. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind sämtliche Anteilseignervertreter, das heißt Frau Boissard, Frau Bosse, Frau Chatterjee sowie die Herren Diekmann, Dr. Eichiner und Hainer, unabhängig im Sinn der Definition der Zielsetzung (siehe Ziff. I.3). Alle Anteilseignervertreter im Prüfungsausschuss, einschließlich des Ausschussvorsitzenden, verfügen über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung. Der Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung besteht jeweils in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme und der Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Der Prüfungsausschussvorsitzende Herr Dr. Eichiner ist ausgebildeter Betriebswirt und konnte während seiner langjährigen Tätigkeit als Finanzvorstand eines DAX-Unternehmens umfassende Kenntnisse und Erfahrungen sowohl auf dem Gebiet der Rechnungslegung als

auch auf dem Gebiet der Abschlussprüfung sammeln. Frau Boissard konnte während ihrer langjährigen Tätigkeit als Mitglied des Prüfungsausschusses sowie im Rahmen ihrer Tätigkeit als Vorstandsvorsitzende der Korian S.A. ebenfalls weitreichende Kenntnisse und Erfahrungen auf beiden genannten Gebieten erwerben. Schließlich besitzt auch Herr Diekmann aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit zunächst als Vorstandsvorsitzender und später als Vorsitzender des Aufsichtsrats und langjähriges Mitglied des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats der Allianz SE auf beiden Gebieten tiefgreifende Kenntnisse und Erfahrungen.

Auch die Arbeitnehmervertreter im Prüfungsausschuss, Frau Grundler und Herr Le Goaër, besitzen auf Grund ihrer langjährigen Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Allianz SE Sachverstand sowohl auf dem Gebiet der Rechnungslegung als auch auf dem Gebiet der Abschlussprüfung.

Mit fünf weiblichen und sieben männlichen Aufsichtsratsmitgliedern wird auch die im Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen geregelte Geschlechterquote von 30% erfüllt. Dem Aufsichtsrat gehören zudem fünf Mitglieder mit internationalem Hintergrund an. Auch das Kompetenzprofil wird vom Gesamtgremium in seiner aktuellen Besetzung erfüllt. Auf Basis der Ziele für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat der Allianz SE folgende Übersicht über seine Qualifikationen („Qualifikationsmatrix“) erstellt.

Aufsichtsrat der Allianz SE: Übersicht über Qualifikationen

		Diekmann	Chatterjee	Boissard	Bosse	Eichiner	Hainer	Burkhardt-Berg	Le Goaër	Grundler	Di Paolo	Kirsch	Lawrenz
Zugehörigkeitsdauer	Mitglied seit	2017	2022	2017	2012	2016	2017	2012	2018	2016	2022	2018	2015
Persönliche Eignung	Aufsichtsrechtliche Anforderung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Unabhängigkeit ¹	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Kein Overboarding ¹	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diversität	Geschlecht	männlich	weiblich	weiblich	weiblich	männlich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	männlich	männlich
	Staatsangehörigkeit	Deutsch	Singapurisch	Französisch	Dänisch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Französisch	Deutsch	Italienisch	Deutsch	Deutsch
Fachliche Eignung	Rechnungslegung	✓	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	-	✓	✓
	Versicherungstechnik	✓	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	-	✓	✓
	Kapitalanlage	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Technologie	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Digitale Transformation	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Mitarbeiter Engagement	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Nachhaltigkeit	✓	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Regionale Erfahrung	Nordamerika	✓	✓	-	-	✓	✓	-	-	-	-	-	-
	Wachstumsmärkte	✓	✓	-	-	✓	✓	-	-	-	-	-	-
	Europa (EU)	✓	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

✓ Kriterium erfüllt. Die Kriterien zur fachlichen Eignung basieren auf einer jährlichen Selbsteinschätzung durch den Aufsichtsrat. Ein Haken bedeutet zumindest „Gute Kenntnisse“ und damit die Fähigkeit, auf Basis bereits vorhandener Qualifikation und den von sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern regelmäßig wahrgenommenen Fortbildungsmaßnahmen die einschlägigen Sachverhalte gut nachvollziehen und informierte Entscheidungen treffen zu können. Auf einer Skala von A-E entspricht dies einer Bewertung mit zumindest B.

¹ Nach Deutschem Corporate Governance Kodex.

Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist im „[Bericht des Aufsichtsrats](#)“ dargestellt. Ferner sind die Zusammensetzung sowie eine allgemeine Beschreibung der Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse auf der **Allianz Website** zugänglich. Dort finden Sie auch die Lebensläufe der Mitglieder des Aufsichtsrats.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte („Directors’ Dealings“)

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen sind nach der EU-Marktmissbrauchsverordnung verpflichtet, eigene Geschäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der Allianz SE oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten sowohl der Allianz SE als auch der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen, sobald der Wert der von dem Mitglied getätigten Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte die Summe von 20 Tsd € innerhalb eines Kalenderjahrs erreicht hat. Diese Meldungen werden auf der **Allianz Website** veröffentlicht.

Hauptversammlung

In der Hauptversammlung üben die Aktionärinnen und Aktionäre ihre Rechte aus. Bei der Beschlussfassung gewährt jede Aktie eine Stimme. Die Aktionärinnen und Aktionäre können die Hauptversammlung über das Internet verfolgen und ihr Stimmrecht nach ihrer Weisung durch Stimmrechtsvertreter ausüben lassen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Stimmabgabe per (elektronischer) Briefwahl.

Die Hauptversammlung wählt die Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats und beschließt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen, die Wahl des Abschlussprüfers und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Billigung des vom Aufsichtsrat vorgelegten Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder, die Vergütung des Aufsichtsrats und die Billigung des durch Vorstand und Aufsichtsrat erstellten Vergütungsberichts sowie über Satzungsänderungen der Gesellschaft. Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Sofern bei der Beschlussfassung über eine Satzungsänderung nicht mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, bedarf es nach europarechtlichen Vorgaben und der Satzung einer Beschlussmehrheit von mindestens zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen, die gleichzeitig die Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals darstellt. In jedem Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr ablegen. Für besondere Fälle sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Allianz Konzerns erfolgt gemäß §315e Handelsgesetzbuch (HGB) auf Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Allianz SE wird nach Maßgabe des deutschen Rechts und der Rechnungslegungsstandards erstellt.

Der Abschlussprüfer und der Prüfer für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts wurde am 4. Mai 2022 durch die Hauptversammlung gewählt. Die Abschlussprüfung umfasst den Einzelabschluss der Allianz SE sowie den Konzernabschluss des Allianz Konzerns.

Wir informieren unsere Aktionärinnen und Aktionäre, Finanzanalysten, die Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens. Der Jahresabschluss der Allianz SE und der Konzernabschluss des Allianz Konzerns sowie die jeweiligen Lageberichte sind innerhalb von 90 Tagen nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahrs öffentlich zugänglich. Ebenso informieren wir zeitnah durch den Halbjahresfinanzbericht und Quartalsmitteilungen des Allianz Konzerns. Weitere Informationen stellt der Allianz Konzern in der Hauptversammlung, in Telefonkonferenzen für Analysten und die Medien sowie auf der Unternehmenswebsite zur Verfügung. Die Internetpräsenz der Allianz bietet außerdem Zugriff auf einen Finanzkalender, der die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen, wie Geschäftsberichte, Halbjahresfinanzberichte und Quartalsmitteilungen, Hauptversammlungen sowie Bilanzmedien- und Analystenkonferenzen, enthält.

Den Finanzkalender für 2023 finden Sie auf der **Allianz Website**.

Angaben entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst

Nachfolgend wird über die von der Allianz SE und den weiteren mitbestimmten Gesellschaften des Allianz Konzerns in Deutschland (die „betroffenen Tochtergesellschaften“) gesetzten Ziele für Aufsichtsrat, Vorstand und die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands berichtet.

Gemäß §17 Absatz 2 SEAG müssen im Aufsichtsrat der Allianz SE seit dem 1. Januar 2016 Frauen und Männer jeweils mit einem Anteil von mindestens 30% vertreten sein. Diese Anforderung wird von dem aktuell amtierenden Gremium mit fünf Frauen (41,7%) und sieben Männern (58,3%) erfüllt.

Bei der Bestellung von Mitgliedern des Vorstandes ist gemäß § 16 Absatz 2 SEAG seit dem 1. August 2022 darauf zu achten, dass mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands sind. Diese gesetzliche Vorgabe wird vom derzeitigen Vorstand der Allianz SE erfüllt. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Frauenanteil im Vorstand 27,3%. Seit dem 1. Januar 2023 liegt der Frauenanteil im Vorstand bei 33,3%.

Für den Frauenanteil auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand eine Zielgröße von 30,6% bzw. 30% bis zum 31. Dezember 2024 beschlossen. Zum 31. Dezember 2022 wurde dieses Ziel für die erste Führungsebene mit einem Frauenanteil von 30,6% bereits erfüllt, aber hinsichtlich der zweiten Ebene mit einem Anteil von 24,8% noch nicht erreicht. Bei den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands handelt es sich um eine sehr kleine Vergleichsgruppe von Führungskräften. Für die im Bezugszeitraum sehr wenigen frei gewordenen Positionen konnten keine geeigneten Kandidatinnen identifiziert werden.

Für die Aufsichtsräte der betroffenen Tochtergesellschaften waren bei neun der elf betroffenen Tochtergesellschaften Zielquoten von 33%, bei einer betroffenen Tochtergesellschaft eine Zielquote von 35% und bei einer betroffenen Tochtergesellschaft eine Zielquote von 50% bis zum 31. Dezember 2024 gesetzt worden. Neun der elf Tochtergesellschaften haben das jeweilige Ziel bereits zum 31. Dezember 2022 erreicht.

Die gesetzten Zielquoten für die Vorstände der betroffenen Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2024 liegen zwischen 25% und 50% (im Durchschnitt 35,7%) und wurden zum 31. Dezember 2022 von acht der elf Gesellschaften bereits erreicht. Bei den betroffenen Tochtergesellschaften hatten die Vorstände eine Zielquote zwischen 30% und 40% (im Durchschnitt 32,9%) für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie eine Zielquote zwischen 30% und 43,5% (im Durchschnitt 39,2%) für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands zum 31. Dezember 2024 gesetzt. Zum 31. Dezember 2022 wurde für die erste Führungsebene das entsprechende Ziel von fünf von elf der betroffenen Tochtergesellschaften bereits erreicht, für die zweite Führungsebene konnte eine der elf Gesellschaften das gesetzte Ziel frühzeitig erreichen. Trotz verstärkter Maßnahmen zur Frauenförderung im Allianz Konzern und auch in den einzelnen Tochtergesellschaften war eine vorzeitige Zielerreichung in den jeweiligen Fällen nicht möglich, da nicht immer für alle zu besetzenden Funktionen den Anforderungen entsprechende Kandidatinnen identifiziert werden konnten. Die Allianz arbeitet weiter daran, diese Ziele zu erreichen.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

Die folgenden Angaben werden gemäß §289a und §315a des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie §176 Absatz 1 des Aktiengesetzes (AktG) vorgenommen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Allianz SE belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 1.169.920.000 € und war eingeteilt in 403.313.996 auf den Namen lautende, vollständig eingezahlte Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie hat eine Stimme.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen; Stimmrechtsausübung bei Arbeitnehmerbeteiligung am Kapital

Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden, wobei die Gesellschaft eine ordnungsgemäß beantragte Zustimmung nur dann verweigern darf, wenn sie es aus außerordentlichen Gründen im Interesse des Unternehmens für erforderlich hält. Die Gründe werden dem Antragsteller mitgeteilt.

Aktien, die von Mitarbeitenden des Allianz Konzerns im Rahmen des Mitarbeiter-Aktienkaufprogramms erworben werden, unterliegen einer Veräußerungssperre, die in der Regel drei Jahre beträgt. Mitarbeitende können ihre Stimmrechte auch während der Sperrfrist ausüben.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Allianz SE sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Grundkapital bekannt, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Änderungen der Satzung

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern richten sich nach Artikel 9 Absatz 1, Artikel 39 Absatz 2 und Artikel 46 SE-Verordnung, §§84, 85 AktG, §24 Absatz 3, §47 Nummer 1 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sowie der Satzung. Nach der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen; davon abgesehen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder (§5 Absatz 1 der Satzung). Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt; Wiederbestellungen, jeweils für weitere höchstens fünf Jahre, sind zulässig (§5 Absatz 3 der Satzung). Für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern ist die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen im Aufsichtsrat erforderlich. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden, der nach Artikel 42 SE-Verordnung zwingend ein Anteilseignervertreter sein

muss, den Ausschlag (§8 Absatz 3 der Satzung). Nimmt der Vorsitzende an der Beschlussfassung nicht teil, hat bei Stimmgleichheit der Stellvertreter die entscheidende Stimme, sofern er oder sie ein Anteilseignervertreter ist. Einem Stellvertreter von der Arbeitnehmerseite steht der Stichtentscheid nicht zu (§8 Absatz 3 der Satzung).

Änderungen der Satzung richten sich nach Artikel 59 SE-Verordnung, §179 AktG und der Satzung. Gemäß §13 Absatz 4 der Satzung der Allianz SE bedürfen Satzungsänderungen, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen auf einer Hauptversammlung bzw., wenn mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Sofern das Gesetz für Beschlüsse der Hauptversammlung auch eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt, soweit gesetzlich zulässig, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Der Aufsichtsrat kann die Fassung der Satzung ändern (§179 Absatz 1 AktG und §10 der Satzung).

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand hat folgende Befugnisse zur Ausgabe von Aktien sowie zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien:

Er darf das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Mai 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals erhöhen:

- Um insgesamt bis zu 467.968.000 € (Genehmigtes Kapital 2022/I). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen auszuschließen (i) für Spitzenbeträge, (ii) soweit dies erforderlich ist, um den Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten bzw. Pflichtwandelanleihen ein Bezugsrecht auf neue Aktien einzuräumen, oder (iii) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die neuen Aktien 10% des Grundkapitals nicht überschreiten. Auch im Fall einer Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.
- Um insgesamt bis zu 150.000.000 € (Genehmigtes Kapital 2022/II). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien dürfen nur an Mitarbeitende der Allianz SE und ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben werden.

Außerdem ist das Grundkapital um bis zu 116.992.000 € (Bedingtes Kapital 2022) bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird jedoch nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Wandelschuldverschreibungen, Optionschuldverschreibungen, Wandelgenussrechten, Genussrechten und nachrangigen Finanzinstrumenten, welche die Allianz SE oder deren Tochterunternehmen aufgrund der Ermächtigung der

Hauptversammlung vom 4. Mai 2022 gegen bar ausgegeben haben, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und nicht eigene Aktien oder Aktien aus genehmigtem Kapital hierfür verwendet werden.

Darüber hinaus darf der Vorstand aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2022 gemäß §71 Absatz 1 Nummer 8 AktG bis zum 3. Mai 2025 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – sofern dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals erwerben und zu sonstigen Zwecken verwenden. Diese dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Allianz SE befinden oder ihr nach den §§71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals ausmachen. Die gemäß dieser Ermächtigung erworbenen Aktien können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu allen rechtlich zulässigen, insbesondere den in der Ermächtigung genannten Zwecken verwendet werden. Darüber hinaus dürfen eigene Aktien gemäß dieser Ermächtigung durch den Einsatz von Derivaten erworben werden, sofern sich diese Derivate nicht auf mehr als 5% des Grundkapitals beziehen.

Wesentliche Vereinbarungen der Allianz SE mit Change-of-Control-Klauseln und Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer Übernahme

Folgende wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unterliegen einer Change-of-Control-Bedingung nach einem Übernahmeangebot:

- Bilaterale Kreditverträge sehen zum Teil Kündigungsrechte für den Fall eines Kontrollwechsels vor. Dieser wird zumeist als Erwerb von mindestens 30% der Stimmrechte im Sinne des §29 Absatz 2 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) definiert. Werden entsprechende Kündigungsrechte ausgeübt, so müssen die betroffenen Kreditlinien durch neue Kreditlinien zu den dann gültigen Konditionen ersetzt werden.
- Im Rahmen des Allianz Equity Incentive Programms erhält das Top-Management des Allianz Konzerns weltweit Restricted Stock Units (RSUs), also virtuelle Allianz Aktien, als aktienbasierten Vergütungsbestandteil. Die Bedingungen für diese RSUs enthalten Change-of-Control-Klauseln, die dann angewandt werden, wenn die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals der Allianz SE durch einen oder mehrere Dritte, die nicht zum Allianz Konzern gehören, unmittelbar oder mittelbar erworben wird. Die Klauseln sehen dabei eine Ausnahme von den ordentlichen Sperr- und Ausübungsfristen vor. So werden die RSUs gemäß den Rahmenbedingungen für die RSU-Pläne am Tag des Kontrollwechsels durch die Gesellschaft für die betroffenen Anteilnehmer ohne Berücksichtigung der sonst geltenden Sperrfrist ausgezahlt. Die Barzahlung je RSU muss mindestens dem durchschnittlichen Marktwert der Allianz Aktie und dem in einem vorangehenden Übernahmeangebot genannten Preis entsprechen. Der für das Eintreten eines Kontrollwechsels vorgesehene Wegfall der Sperrfrist folgt daraus, dass sich die Bedingungen für die Aktienkursentwicklung bei einem Kontrollwechsel wesentlich ändern.
- Unsere Rückversicherungsverträge enthalten grundsätzlich eine Klausel, die beiden Vertragspartnern ein außerordentliches Kündigungsrecht für den Fall einräumt, dass der andere Vertragspartner fusioniert oder sich seine Eigentums- und Beherrschungsverhältnisse wesentlich verändern. Verträge mit Brokern über die Erbringung von Dienstleistungen in Zusammenhang mit dem Einkauf von Rückversicherungsschutz sehen ebenfalls Kündigungsrechte für den Fall eines Kontrollwechsels vor. Derartige Klauseln entsprechen der marktüblichen Praxis.
- Die Allianz SE ist auch Partei mehrerer Verträge über den Bankassurance-Vertrieb von Versicherungsprodukten in verschiedenen Regionen. Diese Vertriebsverträge enthalten für gewöhnlich eine Bestimmung, gemäß der jede Partei ein außerordentliches Kündigungsrecht im Fall eines Kontrollwechsels bei der Konzernobergesellschaft der jeweils anderen Partei hat.
- Gesellschafterverträge und Joint Ventures, an denen die Allianz SE als Partei beteiligt ist, enthalten häufig Kontrollwechselklauseln, die je nach Fall eine Kündigung des Vertrags bzw. Verkaufs- oder Kaufrechte vorsehen können, die eine Partei im Fall eines Kontrollwechsels bei der anderen Partei in Bezug auf das Joint Venture oder Zielunternehmen ausüben kann.
- Die jeweils zwischen der Allianz SE und den Tochtergesellschaften verschiedener Autohersteller geschlossenen Rahmenvereinbarungen über den Vertrieb von Kraftfahrzeugversicherungen durch die jeweiligen Autohersteller enthalten eine Bestimmung, gemäß der jede Partei ein außerordentliches Kündigungsrecht im Fall eines Kontrollwechsels bei der jeweils anderen Partei hat.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht beschreibt die Struktur und Ausgestaltung des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat der Allianz SE. Er erläutert die Anwendung des Vergütungssystems im Geschäftsjahr 2022 anhand detaillierter und individualisierter Angaben zur Vergütung der gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Der Bericht wurde von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam erstellt und berücksichtigt die Anforderungen des deutschen

Aktiengesetzes (§ 162 AktG) sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils gültigen Fassung.

Ferner wurde beschlossen, über die gesetzlichen Anforderungen des § 162 Absatz 3 AktG hinaus eine vollumfängliche inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts durch den Abschlussprüfer durchführen zu lassen.

Das Vergütungsjahr 2022 im Überblick

Das politische und wirtschaftliche Umfeld und wesentliche Vergütungsthemen für den Aufsichtsrat

2022 wurde wesentlich geprägt durch den Krieg in der Ukraine und dessen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, die Versicherungsindustrie und das Asset Management. Auch die Energiekrise und die steigende Inflation hatten maßgeblichen Einfluss auf das Versicherungsgeschäft. Von wachsender Bedeutung sind die potenziellen Risiken weiterer geopolitischer Spannungen. Daneben sind immer noch die Folgen der globalen COVID-19-Pandemie spürbar, die nicht nur das Arbeitsleben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig verändert hat.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrates hat die Geschäftsentwicklung eng verfolgt, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der potenziellen Zielerfüllung auf Konzernebene und individueller Vergütungsziele zum Halbjahr und zum Jahresende 2022. Intensiv wurden neben den quantitativen Zielen für das Geschäftsjahr 2023 auch die nichtfinanziellen Ziele für 2023 und die Angemessenheit der Vorstandsvergütung diskutiert sowie die Veränderungen im Vorstand vorbereitet und umgesetzt. Zu den Anpassungen für 2023 wird im Ausblick ausführlich Stellung genommen.

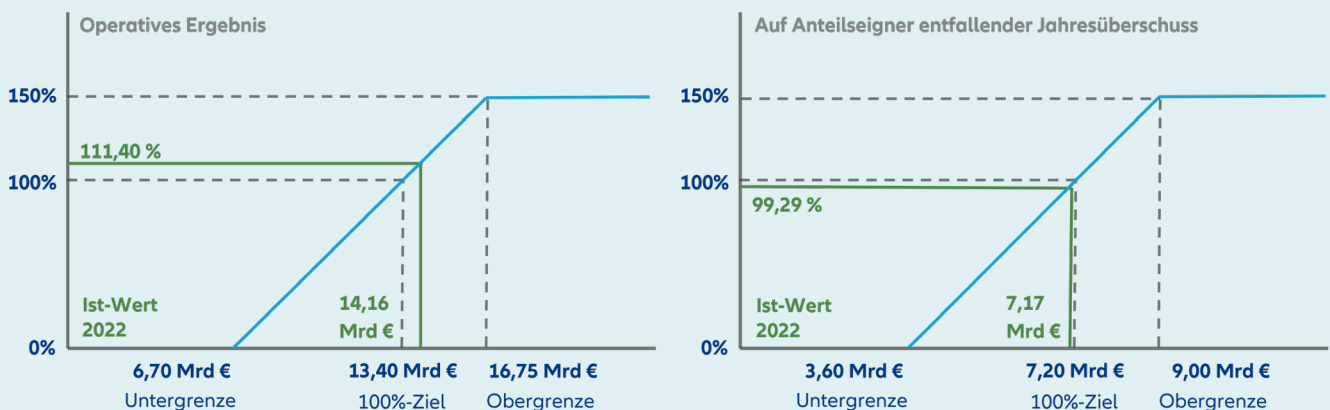
Finanzielle Konzernziele

Der jährliche Bonus sowie die Long-Term Incentive (LTI) Zuteilung hängen zu gleichen Teilen von zwei finanziellen Konzernzielen für das entsprechende Geschäftsjahr ab, dem operativen Ergebnis und dem auf Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss.

Das Ziel für das operative Ergebnis von 13,40 Mrd € wurde mit 14,16 Mrd € übertroffen. Die Geschäftsbereiche Schaden-Unfall, Leben/Kranken sowie Corporate und Sonstiges legten im operativen Ergebnis kräftig zu und konnten den Rückgang im Geschäftsbereich Asset Management mehr als ausgleichen. Hieraus resultierte eine Zielerreichung von 111,40% für das operative Ergebnis.

Infolge des Kriegs in der Ukraine hat die Allianz SE beschlossen, sich aus dem russischen Markt zurückzuziehen. Diese Entscheidung war weder im Rahmen der Budgetplanung noch der tatsächlichen Zielfestsetzung vorhersehbar. Die geplante Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung am Russlandgeschäft der Allianz führte im Geschäftsjahr 2022 zu außergewöhnlichen Belastungen in Höhe von 437 Mio €, die sich in dem auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss widerspiegeln. Bei solchen unvorhersehbaren außergewöhnlichen Entwicklungen liegt es im Ermessen des Aufsichtsrats, diese gegebenenfalls bei der Feststellung der Zielerreichung zu berücksichtigen. Um die tatsächliche Leistung des Vorstands im Rahmen der variablen Vergütung zu würdigen, hat der Aufsichtsrat von diesem Ermessensspielraum Gebrauch gemacht und die durch diese geplante Mehrheitsveräußerung entstandenen Verluste bei der Feststellung der Zielerreichung berücksichtigt. Bereinigt um diesen Effekt lag der auf die Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 7,17 Mrd € und damit leicht unter dem Ziel von 7,20 Mrd €, was zu einer Zielerreichung von 99,29% führte.

Insgesamt ergibt sich dadurch ein Zielerreichungsgrad für die finanziellen Konzernziele von insgesamt 105,35%.



Performance Vorstand 2022

Für das Geschäftsjahr 2022 ist die finanzielle Performance des Vorstands bezogen auf das operative Geschäft erneut als sehr stark zu bewerten. Die Solvabilität und wesentliche Kreditratings konnten trotz starker Kapitalmarktverwerfungen auf solidem Niveau stabilisiert werden. Fast alle Geschäftsbereiche haben einen positiven Beitrag geleistet und liegen teilweise deutlich über dem geplanten Zielniveau.

Die Region Lateinamerika und Spanien konnte das operative Ziel allerdings erneut nicht erfüllen und auch der Geschäftsbereich Asset-Management verfehlte vor dem Hintergrund der extrem volatilen Kapitalmärkte und der stark steigenden Zinsen das geplante Zielniveau.

Die starke Gesamtleistung wurde auf einer nachhaltigen Basis erreicht. Wie bereits im Geschäftsjahr 2021 haben Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Allianz auch im Geschäftsjahr 2022 ein ausgezeichnetes Zeugnis über die abgefragten Qualitätsindikatoren ausgestellt. So konnte der Anteil der lokalen Geschäftsbereiche, die gemessen am digital Net Promoter Score als Marktführer bei der Kundenzufriedenheit gelten, signifikant auf 58% gesteigert werden. Auch der Inclusive Meritocracy Index und Work Well Index Plus, die zur Messung der Mitarbeiterzufriedenheit herangezogen werden, lagen mit 79% bzw. 71% über den bereits sehr guten Vorjahresergebnissen. Das Umweltziel einer geplanten CO₂-Reduktion pro Mitarbeiter wurde mit einer Verringerung von 57% im Vergleich zum Basisjahr 2019 übererfüllt. Im Ergebnis hat dies zu einer Gesamtbeurteilung des individuellen Beitragsfaktors für den Vorstand von 1,11 geführt. Der individuelle Beitragsfaktor der einzelnen Vorstandsmitglieder ist ausführlich im Kapitel zur individuellen Zielerreichung beschrieben.

Potenzielle Anwendung von Malus und Clawback

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben im Zusammenhang mit der Structured Alpha-Thematik sowohl interne Prüfungen veranlasst als auch bei verschiedenen unabhängigen Beratern umfangreiche externe Untersuchungen in Auftrag gegeben. Aus diesen Prüfungen und Untersuchungen haben sich keine Pflichtverletzungen von derzeitigen oder ehemaligen Mitgliedern des Vorstands ergeben, die Grundlage für eine Reduzierung der Auszahlung (Malus) oder eine Rückforderung bereits ausgezahlter variabler Vergütung (Clawback) bilden könnten. Auch sonst wurde von der Möglichkeit zum Clawback im Geschäftsjahr 2022 kein Gebrauch gemacht.

Billigung des Vergütungssystems und des Vergütungsberichts

Das System zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands wurde durch die Hauptversammlung am 5. Mai 2021 mit einer Mehrheit von 87,14% gebilligt. Das Vergütungssystem gilt für alle im Geschäftsjahr 2022 aktiven Mitglieder des Vorstands.

Der Vergütungsbericht 2021 wurde in der Hauptversammlung am 4. Mai 2022 mit einer Mehrheit von 86,7% gebilligt.

Insgesamt finden Vergütungssystem und Vergütungsbericht bei den Investorinnen und Investoren sowie den Stimmrechtsberatern große Zustimmung. In den Rückmeldungen an den Aufsichtsrat wird beispielsweise positiv hervorgehoben, dass der Vergütungsbericht der Allianz im Wesentlichen mit den Best-Practice-Standards in Deutschland übereinstimmt und diese in vielerlei Hinsicht sogar übertrifft.

Zum Vergütungsbericht haben verschiedene Investorinnen und Investoren sowie Stimmrechtsberatern angemerkt, dass sie gerne detailliert erfahren würden, wie der Aufsichtsrat den Ermessensspielraum im Rahmen des individuellen Beitragsfaktors nutzt. Dem Wunsch kommen wir nach, indem wir im Kapitel zur individuellen Vergütung ausführlich zur Zielerreichung jedes einzelnen Vorstandsmitglieds Stellung nehmen. Zudem sind die wesentlichen Themen in einer neuen Tabelle übersichtlich zusammengefasst.

Investorinnen und Investoren unterstreichen regelmäßig die Bedeutung der ESG-Ziele. Die Nachhaltigkeitsziele werden im Vergütungssystem für den Vorstand umfassend berücksichtigt und schlagen sich sowohl in der kurz- als auch in der langfristigen Vergütung nieder. In der Festlegung der Ziele für 2022 wurde die gestiegene Bedeutung der Nachhaltigkeitsthemen noch stärker berücksichtigt. So wurden für jedes Vorstandsmitglied wieder zusätzlich zu konzernweit übergreifenden Nachhaltigkeitszielen auch eigene, individuelle Ziele in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance für den jeweils verantworteten Ressortbereich festgelegt. Auch hier wurde die Darstellung im Bericht noch transparenter gemacht und um ein Schaubild erweitert.

Der Aufsichtsrat plant, das Vergütungssystem im Jahr 2023 umfassend zu prüfen und potenzielle Änderungen des Vergütungssystems entweder in der Hauptversammlung 2024 oder spätestens 2025 zur Billigung vorzulegen. Bei der Prüfung werden die von Investorinnen und Investoren sowie Stimmrechtsberatern geäußerten Anregungen einbezogen.

Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstands

Seit 1. Januar 2022 ist Sirma Boshnakova Mitglied des Vorstands und verantwortlich für das Versicherungsgeschäft in den Ländern West- und Südeuropas (Frankreich, Benelux, Italien, Türkei), für die europäischen Direktversicherungsunternehmen sowie für die globale Geschäftseinheit Allianz Partners. Ihre Vergütung wurde auf demselben Niveau der anderen ordentlichen Mitglieder des Vorstands festgelegt.

Sergio Balbinot (63) ist mit Ende seines Mandats am 31. Dezember 2022 ruhestandsbedingt aus dem Vorstand ausgeschieden.

Da das Allianz Customer Model, eine der Hauptzuständigkeiten von Ivan de la Sota, früher als geplant den jeweiligen Vorstandsmitgliedern für die Sach-, Lebens- und Industrierversicherung sowie dem Bereich Asset Management übertragen wurde, hat der Aufsichtsrat der vorzeitigen Beendigung des Mandats von Ivan de la Sota und der Auflösung des von ihm geleiteten Geschäftsbereichs zugestimmt. Damit endete das Mandat von Ivan de la Sota zum 31. Dezember 2022.

Vorstandsvergütung der Allianz SE

Wesentliche Grundsätze der Vorstandsvergütung

Das Vergütungssystem ist so ausgestaltet, dass die darauf basierende Vergütung mit Blick auf die umfassende Geschäftstätigkeit des Konzerns, das operative Geschäftsumfeld und die erzielten Geschäftsergebnisse im Vergleich zu unseren Wettbewerbern angemessen ist. Ziel ist es, eine nachhaltige und wertorientierte, an unserer Strategie ausgerichtete Unternehmensführung zu gewährleisten und zu fördern. Dabei gelten folgende Grundsätze:

- **Förderung der Konzernstrategie:** Die Ausgestaltung der variablen Vergütung und insbesondere der Leistungsziele fördert die Geschäftsstrategie und die nachhaltige langfristige Entwicklung des Allianz Konzerns.
- **Verknüpfung von Vergütung und Leistung:** Die variable, leistungsabhängige Vergütung hat einen signifikanten Anteil an der Gesamtvergütung des Vorstands; bei der Zielvergütung entspricht dieser Anteil 70%.
- **Nachhaltigkeit der Leistung und Einklang mit Aktionärsinteressen:** Ein Großteil der variablen Vergütung (64%) berücksichtigt längerfristig erbrachte Leistungen mit zeitlich verzögerter Auszahlung und bildet die absolute und relative Entwicklung des Allianz Aktienkurses ab.

Wesentliche Grundsätze der Vorstandsvergütung

Die Vergütung ist so ausgestaltet, dass sie mit Blick auf die umfassende Geschäftstätigkeit des Konzerns, das operative Geschäftsumfeld und die erzielten Geschäftsergebnisse im Vergleich zu unseren Wettbewerbern angemessen ist. Ziel ist es, eine nachhaltige und wertorientierte, an unserer Strategie ausgerichtete Unternehmensführung zu gewährleisten und zu fördern.

Förderung der Konzernstrategie

Die Ausgestaltung der variablen Vergütung und insbesondere der Leistungsziele fördert die Geschäftsstrategie und die nachhaltige langfristige Entwicklung des Allianz Konzerns.

Verknüpfung von Vergütung und Leistung

Die variable, leistungsabhängige Vergütung hat einen signifikanten Anteil an der Gesamtvergütung des Vorstands; bei der Zielvergütung entspricht dieser Anteil 70%.

Nachhaltigkeit der Leistung und Einklang mit Aktionärsinteressen

Ein Großteil der variablen Vergütung (64%) berücksichtigt längerfristig erbrachte Leistungen mit zeitlich verzögerter Auszahlung und bildet die absolute und relative Entwicklung des Allianz Aktienkurses ab.

Festlegung des Vergütungssystems

Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit festgelegt. Dazu bereitet der Personalausschuss des Aufsichtsrats entsprechende Empfehlungen vor. Falls erforderlich, werden unabhängige externe Beratungsunternehmen hinzugezogen. Personalausschuss und Aufsichtsrat beraten sich mit dem Vorstandsvorsitzenden, um Leistung und Vergütung aller Vorstandsmitglieder zu beurteilen. Der Vorstandsvorsitzende ist regelmäßig nicht beteiligt, wenn seine eigene Vergütung erörtert wird. Der Aufsichtsrat gestaltet das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AktG) in seiner jeweils gültigen Fassung, aufsichtsrechtlicher Vorgaben und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Er achtet dabei auf Klarheit und Verständlichkeit. In die Ausgestaltung fließen auch Rückmeldungen von Investoren ein.

Festsetzung und Angemessenheit der Vorstandsvergütung

Auf Basis des Vergütungssystems legt der Aufsichtsrat die Gesamtzielvergütung fest und überprüft dabei regelmäßig die Angemessenheit der Vergütung. Grundlage ist sowohl ein horizontaler Vergleich (also gegenüber vergleichbaren Unternehmen) als auch ein vertikaler (im Verhältnis zu den Allianz Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern). Auch

hier erarbeitet der Personalausschuss des Aufsichtsrats, gegebenenfalls mit Hilfe externer Beratungsunternehmen, entsprechende Empfehlungen.

Struktur, Gewichtung und Höhe der einzelnen Vergütungskomponenten sollen angemessen und adäquat sein.

Horizontalvergleich

Der Aufsichtsrat vergleicht die Vergütung des Vorstands der Allianz SE unter Berücksichtigung der Lage der Gesellschaft sowie der nachhaltigen Leistung, der relativen Größe, der Komplexität und der Internationalität der Allianz regelmäßig mit anderen DAX-Unternehmen und mit ausgewählten internationalen Wettbewerbern; hierzu zählen zum Beispiel Top-Positionen des Versicherungssegments im STOXX Europe 600.

Der Horizontalvergleich im Dezember hat ergeben, dass die Allianz gemessen an der Größe (Umsatz, Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Marktkapitalisierung) im DAX-Vergleich deutlich über dem 75. Perzentil liegt; dementsprechend orientiert sich die Höhe der Gesamtzielvergütung der Vorstandsmitglieder am oberen Quartil der Vergütung der Vergleichsunternehmen.

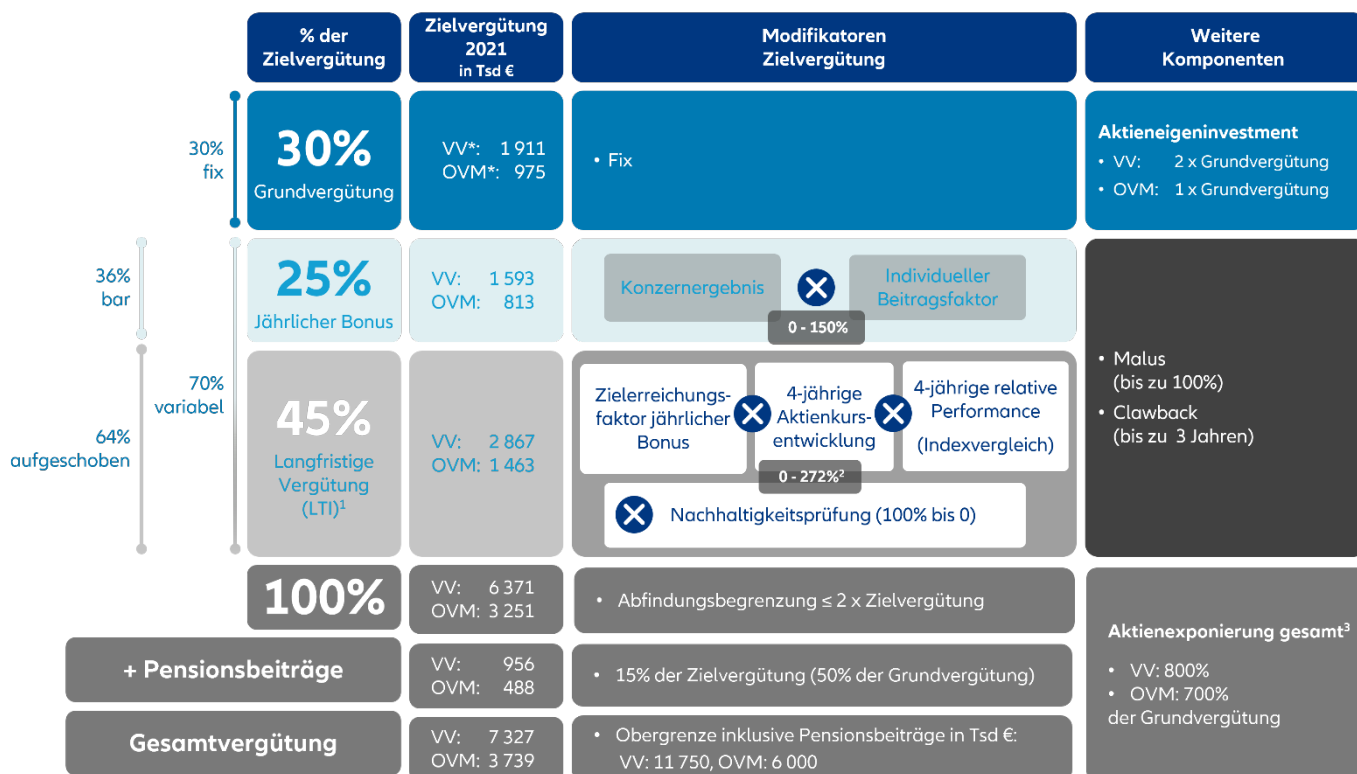
Vertikalvergleich

Maßgeblich für diesen Vergleich ist die Direktvergütung eines Vorstandsmitglieds und die durchschnittliche Direktvergütung einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters der deutschen Unternehmen des Allianz Konzerns. Der Entscheidung des Aufsichtsrats im Dezember liegt jeweils der sich aus dem Vertikalvergleich ergebende Faktor aus dem Vorjahr zugrunde. Dieser betrug 2021 bei Vorstandsvorsitzendem zu Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern „70“ und bei ordentlichem Vorstandsmitglied zu Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern „41“. Für das Geschäftsjahr 2022 betrug der entsprechende Faktor bei

Vorstandsvorsitzendem zu Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern „65“ und bei ordentlichem Vorstandsmitglied zu Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern „37“.

Vergütungssystem der Allianz im Überblick

Die nachfolgende Grafik gibt einen Gesamtüberblick über die Struktur und Höhe der Zielvergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2022.



*VV = Vorstandsvorsitzender, OVM = ordentliches Vorstandsmitglied.

¹ Aus Gründen der Vereinfachung basieren der LTI-Prozentsatz sowie der LTI-Zielwert auf dem Ziel-Zuteilungswert.

² Die allgemeine Vergütungsobergrenze von 11 750 Tsd € bzw. 6 000 Tsd € einschließlich Pensionsbeiträgen begrenzt die LTI-Auszahlung auf maximal 272 % des Ziel-Zuteilungswertes.

³ Aktienhaltungsverpflichtung plus LTI bei voller Laufzeit.

Bestandteile der Vorstandsvergütung und deren Strategiebezug

Leistungsunabhängige Vergütung

Die leistungsunabhängigen Vergütungsbestandteile umfassen die Grundvergütung, Nebenleistungen und Pensionsbeiträge. Sie dienen der Sicherstellung einer wettbewerbsfähigen Vergütung zur Gewinnung und Bindung von Vorstandsmitgliedern, die aufgrund ihrer Erfahrung und Fähigkeiten die Strategie des Allianz Konzerns entwickeln und erfolgreich umsetzen können. Sie stellt ein marktgerechtes und angemessenes Einkommensniveau sicher und fördert eine risikoadäquate Leitung des Unternehmens.

Grundvergütung

Die nicht leistungsabhängige Grundvergütung wird in zwölf gleichmäßigen monatlichen Raten ausbezahlt.

Nebenleistungen

Zu den Nebenleistungen zählen in erster Linie Beiträge für Unfall- und Haftpflichtversicherungen, Steuerberatungskosten und ein Dienstwagen sowie gegebenenfalls weitere individuelle Nebenleistungen. Nebenleistungen sind nicht leistungsabhängig. Steuerpflichtige Nebenleistungen werden von den Vorstandsmitgliedern individuell versteuert. Die Höhe der Nebenleistungen ist dienstvertraglich begrenzt und wird durch den Aufsichtsrat regelmäßig überprüft. Ist wegen der Vorstandstätigkeit ein Wohnsitzwechsel erforderlich, werden Umzugskosten in angemessenem Umfang erstattet.

Pensionen

Zur Gewährung von wettbewerbsfähigen und kosteneffizienten Vorsorgeleistungen (Alters- und Berufsunfähigkeitsrente) hat die Allianz den beitragsorientierten Pensionsplan „Meine Allianz Pension“ aufgesetzt, wobei für die eingezahlten Beiträge nur der Kapitalerhalt garantiert wird, ohne eine darüber hinausgehende Zinsgarantie.

Der Aufsichtsrat entscheidet jedes Jahr neu, ob ein Budget zur Verfügung gestellt wird und falls ja, in welcher Höhe. Der derzeitige Pensionsbeitrag entspricht einer Größenordnung von 15% der Zielvergütung der Vorstandsmitglieder.

Die Altersrente nach dem Pensionsplan „Meine Allianz Pension“ beginnt frühestens mit Vollendung des 62. Lebensjahres. Hiervon ausgenommen sind Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten. Wird das Mandat aus anderen Gründen vor Erreichen der Altersgrenze beendet, bleibt gegebenenfalls ein Anspruch auf eine unverfallbare Versorgungsanwartschaft bestehen.

Mitgliedern des Vorstands können aufgrund von Vorbeschäftigungszeiten im Allianz Konzern oder einer Zugehörigkeit zum Vorstand vor 2015 aus damals geltenden Pensionsplänen und -zusagen oder aufgrund von im Einzelfall erforderlichen Zahlungen von Sozialversicherungsbeiträgen der Allianz im Ausland zusätzliche Versorgungsansprüche zustehen.

Leistungsabhängige Vergütung

Die leistungsabhängige variable Vergütung beinhaltet den kurzfristigen Jahresbonus und die langfristige aktienbasierte Vergütung. Die Zusammensetzung zielt auf ein ausgewogenes Verhältnis von kurzfristiger Zielerreichung, langfristigem Erfolg und nachhaltiger Wertschöpfung ab. Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass die Ziele für die variable Vergütung anspruchsvoll, nachhaltig und ambitioniert sind.

Jahresbonus

Der Jahresbonus setzt Anreize für ein profitables Wachstum und die Weiterentwicklung des operativen Geschäfts durch die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele für das jeweilige Geschäftsjahr. Dabei wird sowohl die Gesamtverantwortung des Vorstands für das Erreichen der Konzernziele als auch die individuelle Leistung in Bezug auf den Verantwortungsbereich des einzelnen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Der Jahresbonus wird durch Multiplikation des Zielerreichungsfaktors mit dem Zielbetrag für den jährlichen Bonus ermittelt und nach Ablauf des entsprechenden Geschäftsjahres in bar ausgezahlt. Die Auszahlung ist auf maximal 150% des Zielbetrags begrenzt.

Langfristige Vergütung (Long-Term Incentive – LTI)

Die langfristige aktienbasierte Vergütung orientiert sich maßgeblich an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Durch die Zugrundelegung der absoluten und relativen Aktienkursentwicklung fördert sie die Verknüpfung der Aktionärsinteressen mit denen der Vorstandsmitglieder.

Weitere Stakeholder-Aspekte werden durch die Festlegung strategischer Nachhaltigkeitsziele berücksichtigt. Deren Erreichung bildet die Basis für die abschließende Überprüfung am Ende der vierjährigen vertraglichen Sperrfrist.

Um die Bedeutung der langfristigen Unternehmensentwicklung in der Vorstandsvergütung angemessen widerzuspiegeln, sind fast zwei Drittel (64%) der variablen Vergütung aktienbasiert.

Weitere Vergütungsregelungen

Aktienhalteverpflichtung und Exponierung gegenüber Allianz Aktien

Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, innerhalb von drei Jahren einen Bestand an Allianz Aktien in folgendem Umfang aufzubauen:

- **Vorstandsvorsitz:** doppelte jährliche Grundvergütung, also 3822 Tsd €.
- **Ordentliches Vorstandsmitglied:** einfache jährliche Grundvergütung, also 975 Tsd €.

Die Aktien müssen während der gesamten Dauer der Vorstandsbestellung gehalten werden und werden mittels im Voraus festgelegter Umwandlung aus Vergütungsbestandteilen erworben. Bei einer Erhöhung der Grundvergütung erhöht sich die Aktienhalteverpflichtung entsprechend. Bei Beendigung des Vorstandsmandats erlischt die Halteverpflichtung.

In Verbindung mit den virtuellen Aktien (RSUs), die im Rahmen des LTI über vier Jahre zugeteilt und gehalten werden, ist die wirtschaftliche Exponierung des Allianz SE Vorstands gegenüber Allianz Aktien signifikant: Sie entspricht circa 800% der Grundvergütung für den Vorstandsvorsitzenden bzw. circa 700% der Grundvergütung für ein ordentliches Vorstandsmitglied.

Malus und Clawback

Zur Sicherstellung der nachhaltigen Unternehmensentwicklung und zur Vermeidung des Eingehens unangemessener Risiken kann die Auszahlung der variablen Vergütung bei schwerwiegender Verletzung des Allianz Verhaltenskodex oder der aufsichtsrechtlichen Solvency-II-Policies und -Standards (einschließlich des Überschreitens von Risikolimits) eingeschränkt werden oder entfallen.

Gleichermaßen können innerhalb von drei Jahren nach Auszahlung bereits gezahlte variable Vergütungsbestandteile zurückgefordert werden (Clawback). Zudem kann die Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile auf Veranlassung der staatlichen Aufsichtsbehörde (BaFin) auf Basis einer gesetzlichen Ermächtigung eingeschränkt werden oder entfallen.

Vergütungsobergrenze

Gemäß §87a Absatz 1 Satz 2 Nummer 1 AktG und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat eine betragsmäßige Höchstgrenze für die Vergütung festgelegt.

Demnach darf die tatsächliche Auszahlung für das zugrunde liegende Geschäftsjahr, bestehend aus Grundvergütung, variabler Vergütung und Versorgungsaufwand, für den Vorstandsvorsitzenden 11750 Tsd € und für ein ordentliches Vorstandsmitglied 6000 Tsd € nicht überschreiten. Sollte die Vergütung für ein Geschäftsjahr diesen Betrag übersteigen, wird die Einhaltung der Höchstgrenze durch eine entsprechende Kürzung der Auszahlung der langfristigen variablen Vergütung sichergestellt.

Diese Regelung zur Vergütungsobergrenze wurde erstmalig für das Geschäftsjahr 2019 eingeführt. Da die tatsächliche Höhe der ausbezahlten langfristigen variablen Vergütung erst nach Ablauf der Sperrfrist und der abschließenden Nachhaltigkeitsprüfung ermittelt werden kann, erfolgt die erstmalige Berichterstattung zur Einhaltung der Vergütungsobergrenze im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024.

Abweichung vom Vergütungssystem

Der Aufsichtsrat kann entsprechend der gesetzlichen Regelung (§87a Absatz 2 AktG) in außergewöhnlichen Umständen vorübergehend von dem Vergütungssystem abweichen, wenn dies im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig ist. Bei der Beurteilung können sowohl gesamtwirtschaftliche als auch unternehmensbezogene außergewöhnliche Umstände, etwa die Beeinträchtigung der langfristigen Tragfähigkeit und Rentabilität der Gesellschaft, berücksichtigt werden. Die Abweichung vom Vergütungssystem bedarf eines vorherigen Vorschlags durch den Personalausschuss.

Zu den Bestandteilen des Vergütungssystems, von denen in Ausnahmefällen abgewichen werden kann, zählen insbesondere die Grundvergütung, der jährliche Bonus und die langfristige Vergütung (Long-Term Incentive – LTI) einschließlich deren Verhältnis zueinander und, soweit anwendbar, deren jeweilige Bemessungsgrundlagen. Weitere Abweichungen kann es bei den Regelungen zur Zielfestsetzung und Ermittlung der Zielerreichung geben bzw. bei der Festlegung der Auszahlungsbeträge und der Auszahlungszeitpunkte. Die Dauer der Abweichung wird vom Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen, aber längstens für einen Zeitraum von vier Jahren festgelegt. Die Regelung soll in einer Krisensituation beispielsweise die Bestellung eines neuen Vorstandsmitglieds, etwa mit Know-how im Krisenmanagement, mit einer von dem Vergütungssystem vorübergehend abweichenden Vergütungsstruktur ermöglichen.

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat von der Möglichkeit, vom Vergütungssystem abzuweichen, keinen Gebrauch gemacht.

Anpassung der Vergütung

Der Aufsichtsrat ist ferner berechtigt, bei der Festsetzung der Höhe der variablen Vergütungsbestandteile außergewöhnliche und nicht planbare Entwicklungen in angemessenem Rahmen zu berücksichtigen. Mit dieser Regelung wird einer Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen und für seltene, unvorhersehbare Situationen eine Anpassungsmöglichkeit im Rahmen des Vergütungssystems geschaffen.

Denkbare Anwendungsfälle sind zum Beispiel erhebliche Änderungen der Bilanzierungsregelungen oder der steuerlichen bzw. regulatorischen Rahmenbedingungen, die zum Zeitpunkt der Zielfestsetzung noch nicht bekannt waren, sowie Katastrophenfälle. Die Anwendung dieser Regelung kann auch zu einer Verminderung der variablen Vergütung führen.

Der Aufsichtsrat kann ferner die Zielvergütung der Mitglieder des Vorstands anpassen, soweit dies zur Sicherstellung eines angemessenen Verhältnisses der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden oder eines ordentlichen Vorstandsmitglieds zu den jeweiligen Aufgaben und Leistungen angezeigt ist. Er berücksichtigt hierbei den Vergleich der Vorstandsvergütung in horizontaler und in vertikaler Hinsicht. Ziel dieser Regelung ist es, die Vorstandsvergütung entsprechend der horizontalen und vertikalen Gehaltsentwicklung moderat anzupassen und damit größere Gehaltssprünge zu vermeiden.

Daraus folgt kein Anpassungsautomatismus; vielmehr ist jeweils eine begründete Entscheidung des Aufsichtsrats erforderlich. Eine derartige moderate Anpassung der Zielvergütung stellt dabei keine wesentliche Änderung des Vergütungssystems dar; zugleich sind Anpassungen oder Abweichungen im Vergütungsbericht für das jeweilige Geschäftsjahr ausführlich zu begründen. Der Vergütungsbericht ist gemäß ARUG II der Hauptversammlung zur Billigung vorzulegen.

Beendigung des Dienstverhältnisses

Vorstandsverträge werden für eine Bestelldauer von maximal fünf Jahren geschlossen. Bei Erstbestellung wird die vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Höchstbestelldauer von drei Jahren beachtet.

Abfindungsbegrenzung

Abfindungszahlungen im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit sind bei einer Restlaufzeit des Vertrags von mehr als zwei Jahren auf das Zweifache einer Jahresvergütung begrenzt. Dabei ermittelt sich die Jahresvergütung aus der im letzten Geschäftsjahr gewährten Grundvergütung plus 100% der variablen Zielvergütung. Beträgt die Restlaufzeit des Vertrags weniger als zwei Jahre, reduziert sich die Abfindungszahlung zeitanteilig. Die Verträge beinhalten keine Regelungen für andere Fälle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Im Falle eines vertraglich vereinbarten Wettbewerbsverbots ist bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit die Anrechnung einer Abfindungszahlung auf eine Karenzentschädigung aus dem Wettbewerbsverbot vorgesehen.

Übergangsgeld

Vorstandsmitglieder, die vor dem 1. Januar 2010 bestellt wurden, erhalten bei Ausscheiden aus dem Vorstand ein Übergangsgeld auf Basis der letzten Grundvergütung (gezahlt für eine Periode von sechs Monaten) plus 25% der variablen Zielvergütung. Parallel fällig werdende Pensionszahlungen aus Allianz Pensionsplänen werden angerechnet. Im Falle eines vertraglich vereinbarten Wettbewerbsverbots wird die Zahlung des Übergangsgeldes auf die Karenzentschädigung angerechnet.

Sonstiges

Interne und externe Mandate von Vorstandsmitgliedern

Vorstandsmitglieder, die gleichzeitig ein Mandat bei einer zum Allianz Konzern gehörenden Gesellschaft innehaben und dafür eine Vergütung erhalten, führen diese in voller Höhe an die Allianz SE ab.

Zudem können Vorstandsmitglieder eine begrenzte Anzahl an Aufsichtsratsmandaten in konzernfremden Gesellschaften ausüben, sofern die Interessen des Allianz Konzerns gewahrt bleiben und der Aufsichtsrat der Allianz SE diesen Mandaten vorab zugestimmt hat. Die dafür erhaltene Vergütung wird zu 50% an die Allianz SE abgeführt.

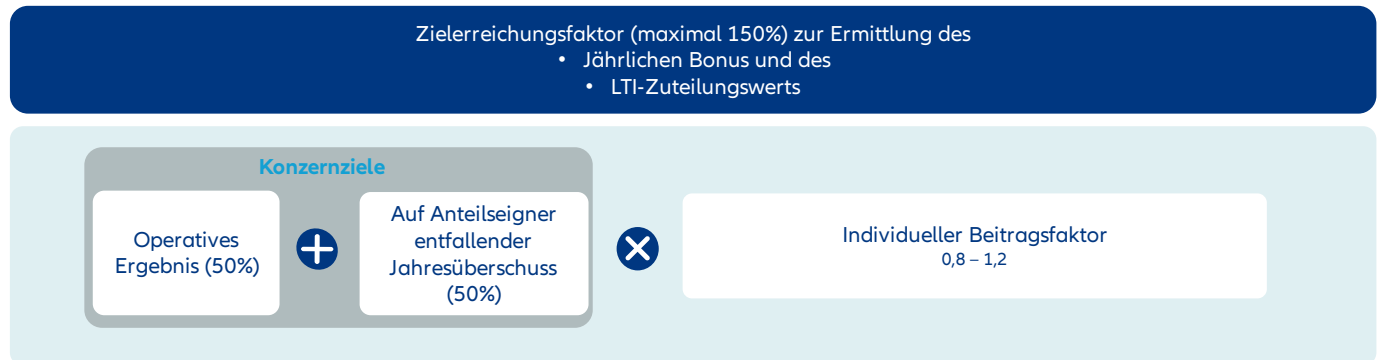
Die volle Vergütung für Mandate erhalten Vorstandsmitglieder nur dann, wenn der Aufsichtsrat der Allianz SE diese als „persönliche Mandate“ einstuft. Die Vergütung für konzernfremde Mandate wird von der Unternehmensführung der jeweiligen Gesellschaft festgelegt und in deren Geschäftsbericht ausgewiesen.

Systematik der variablen Vergütung

Zielerreichungsfaktor zur Ermittlung der variablen Vergütung

Entsprechend dem übergeordneten Strategieziel „Simplicity Wins“ folgt die Ermittlung der variablen Vergütung einem einfachen System: Der jährliche Bonus sowie die LTI-Zuteilung hängen zu gleichen Teilen von nur zwei finanziellen Konzernzielen für das entsprechende Geschäftsjahr ab: Operatives Ergebnis und den auf Anteilseigner

entfallenden Jahresüberschuss. Die sich so ergebende Zielerreichung wird durch den individuellen Beitragsfaktor (IBF), welcher einerseits die Ergebnisse des Geschäftsbereichs und andererseits die individuellen Leistungen der Vorstandsmitglieder bewertet, mit einem Faktor zwischen 0,8 und 1,2 angepasst. Werden die Ziele nicht erreicht, kann die variable Vergütung bis auf Null sinken. Werden die Ziele deutlich übertroffen, so ist die Zielerreichung auf maximal 150% begrenzt.



Finanzielle Konzernziele

Die finanziellen Konzernziele umfassen zu gleichen Anteilen das operative Ergebnis und den auf Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss des Konzerns. Bereinigungen finden nur Anwendung auf Zu- und Verkäufe, die über 10% des operativen Ergebnisses oder den auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss ausmachen oder unter Risikogesichtspunkten einen wertsteigernden Einfluss haben (zum Beispiel Portfolio-Transfers) und die zum Zeitpunkt der Planerstellung noch nicht bekannt waren. Diese Regelung soll verhindern, dass sinnvolle Transaktionen einen negativen Einfluss auf die Vorstandsvergütung haben.

Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses dar, der auf das laufende Kerngeschäft des Allianz Konzerns zurückzuführen ist.

Der auf Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss ist das Ergebnis nach Abzug von Ertragsteuern und des auf Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Jahresüberschusses. Daneben bildet der Jahresüberschuss die Basis für die Höhe der Dividendenauszahlung und der Eigenkapitalrendite. Beide finanziellen Konzernziele sind bedeutende Steuerungsgrößen für den Allianz Konzern und spiegeln den Erfolg der Umsetzung der Geschäftsstrategie wider.

Die finanzielle Konzernzielerreichung ist auf maximal 150% begrenzt und kann auf Null fallen.

Die Minimum-, Ziel- und Maximalwerte für die finanziellen Konzernziele werden jährlich vom Aufsichtsrat festgesetzt. Diese werden für das jeweils nächste Geschäftsjahr dokumentiert und ex post im Vergütungsbericht veröffentlicht.



Individuelle Leistungsindikatoren

Die finanzielle Konzernzielerreichung wird für jedes Vorstandsmitglied mit dem IBF multipliziert. Der IBF basiert auf der Bewertung der strategischen Priorität sowie der Performance- und Nachhaltigkeitsziele durch den Aufsichtsrat der Allianz SE. Grundlage hierfür sind Leistungsindikatoren, die die jeweilige spezifische Verantwortung und den persönlichen Beitrag des Vorstandsmitglieds reflektieren.

- **Strategische Priorität:** Für jedes Vorstandsmitglied wird zu Beginn der jeweiligen Leistungsperiode ein individuelles Strategieziel festgelegt, das mit einem entsprechenden Leistungsindikator verknüpft ist und vom Aufsichtsrat qualitativ bewertet wird. Daneben gibt es übergreifende Strategieziele, die für alle Vorstandsmitglieder gelten.
- **Performance (Ressortziele):** Für Vorstandsmitglieder mit Verantwortung für ein geschäftsbezogenes Ressort berücksichtigt der IBF verschiedene Profitabilitäts- (zum Beispiel operatives Ergebnis und Jahresüberschuss) und Produktivitätsindikatoren (zum Beispiel Kostenquote) für den jeweiligen Geschäftsbereich. Für Vorstandsmitglieder mit funktionalem Fokus werden die jeweiligen Ziele entsprechend ihrer wesentlichen Ressortverantwortlichkeiten festgelegt und qualitativ bewertet.
- **Nachhaltigkeitsziele:** Übergreifend wird 2022 die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie im Asset Management, die Festlegung eines Vorgehens und Kennzahlen für ein nachhaltiges Schadenmanagement und wie bisher auch die Sicherung einer Positionierung in drei führenden Nachhaltigkeitsindizes bewertet. Bei den nichtfinanziellen Nachhaltigkeitszielen werden die Zufriedenheit der Kunden (gemessen am digital Net Promoter Score (dNPS)) und der Mitarbeitenden (gemessen am Inclusive

Meritocracy Index und Work Well Index Plus) als soziale Ziele miteinbezogen. Im Bereich Governance werden zudem die Führungsqualitäten der einzelnen Vorstandsmitglieder anhand von Verhaltensaspekten beurteilt, wie etwa Kundenorientierung, Mitarbeiterführung, unternehmerisches Handeln und Glaubwürdigkeit (zum Beispiel soziale Verantwortung, Integrität, Vielfalt/„Diversity“). Die Entwicklung der folgenden Elemente werden im Bereich Klimaschutz bei der Festlegung des IBFs berücksichtigt:

- Dekarbonisierung der Geschäftsbetriebe des Allianz Konzerns und Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien, um bis Jahresende 2025 nur noch 50% der Emissionen auszustoßen (Basisjahr 2019).
- Dekarbonisierung des Anlageportfolios im Einklang mit der U.N initiierten Net-Zero Asset Owner Alliance mit dem Zwischenziel der Reduzierung um 25% bis Jahresende 2024 (Basisjahr 2019) in den Anlageklassen Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen.

Weitere Informationen finden sich in der „[Nichtfinanziellen Erklärung](#)“ für den Allianz Konzern und die Allianz SE.

Festlegung des individuellen Beitragsfaktors (IBF)

Der Aufsichtsrat legt den IBF für jedes Vorstandsmitglied auf Basis von individuellen Leistungsindikatoren fest. Der überwiegende Teil der Leistungsindikatoren ist mit quantitativen Kriterien verknüpft und bietet damit eine hinreichend konkrete Grundlage für die Gesamtbeurteilung.

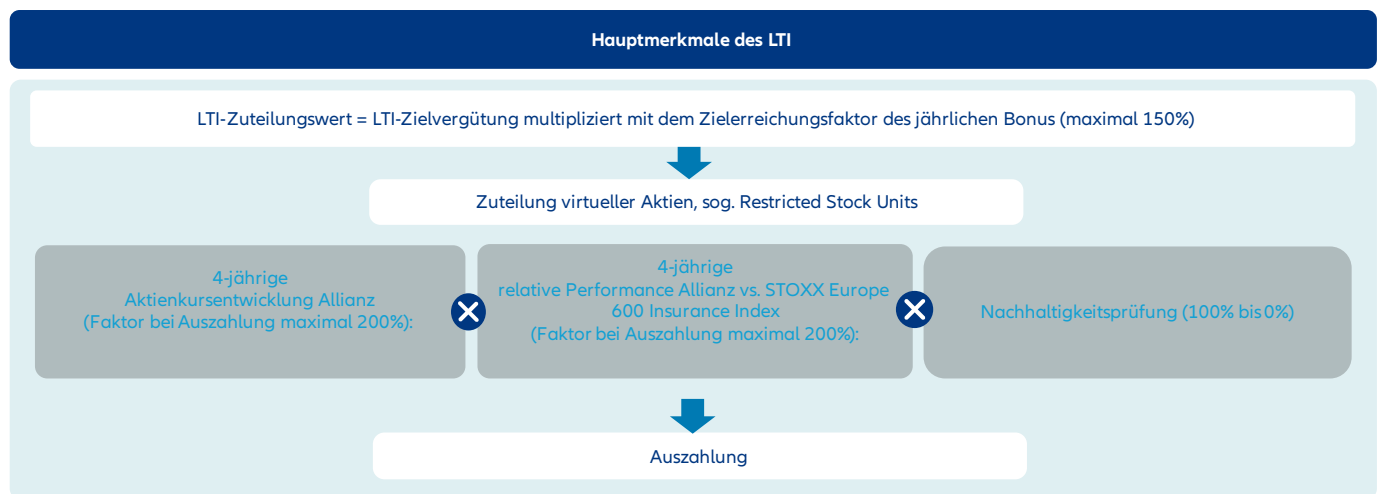
Jeder der IBF-Bereiche „Strategische Priorität“, – „Performance (Ressortziele)“, – „Nachhaltigkeitsziele“ ist von signifikanter

Bedeutung und hat bei der Bewertung des IBF grundsätzlich ein ähnliches Gewicht. Dennoch sind die einzelnen Indikatoren nicht mit einem vorab festgelegten Prozentsatz gewichtet, so dass die Ermittlung des IBF keiner formelhaften Berechnung unterliegt. Vielmehr erlaubt dies dem Aufsichtsrat, die einzelnen Kriterien in angemessenem Umfang zu berücksichtigen und auf unterjährige Veränderungen der Prioritäten zu reagieren. Insbesondere sollte eine deutlich unterdurchschnittliche Leistung in einer Kategorie zu einer niedrigen Gesamtbewertung führen, ohne dass es zu einer Kompensation durch andere Bereiche kommt.

Da die Leistungserbringung ohne vorgegebene Gewichtung ermittelt wird, umfasst der IBF eine Spanne von 0,8 bis 1,2.

Ausgestaltung der langfristigen Vergütung (Long-Term Incentive – LTI)

Die langfristige aktienbasierte Vergütung ist die größte Komponente bei der variablen Vergütung. Sie spiegelt die Ausrichtung an den Aktionärsinteressen wider und berücksichtigt dabei gleichzeitig die nachhaltige Umsetzung der Unternehmensstrategie. Der LTI basiert auf der Entwicklung der Allianz Aktie, absolut und relativ (im Vergleich zu den Wettbewerbern). Zudem wird die langfristige Entwicklung der Kennzahlen am Ende der vierjährigen vertraglichen Sperrfrist auf ihre Nachhaltigkeit überprüft.



- **Zuteilung und vertragliche Sperrfrist:** Mit dem LTI werden jährlich virtuelle Aktien, sogenannte „Restricted Stock Units“ (RSUs) zugeteilt. Die Anzahl der zugeteilten RSUs entspricht dem LTI-Zuteilungswert, geteilt durch den Zuteilungswert einer RSU zum Zeitpunkt der Gewährung:
 - Der LTI-Zuteilungswert ergibt sich aus der Multiplikation der LTI-Zielvergütung mit dem Zielerreichungsfaktor aus dem jährlichen Bonus (maximal 150% der Zielvergütung).
 - Der Zuteilungswert einer RSU wird auf Grundlage des durchschnittlichen Xetra-Schlusskurses der Allianz Aktie an den ersten zehn Handelstagen nach der jährlichen Bilanzmedienkonferenz berechnet¹. Da es sich bei RSUs um virtuelle Aktien ohne Dividendenzahlungen handelt, wird vom relevanten Kurs der Barwert der Dividenden abgezogen, die bis zum Ablauf der vierjährigen vertraglichen Sperrfrist für die RSUs erwartet werden.

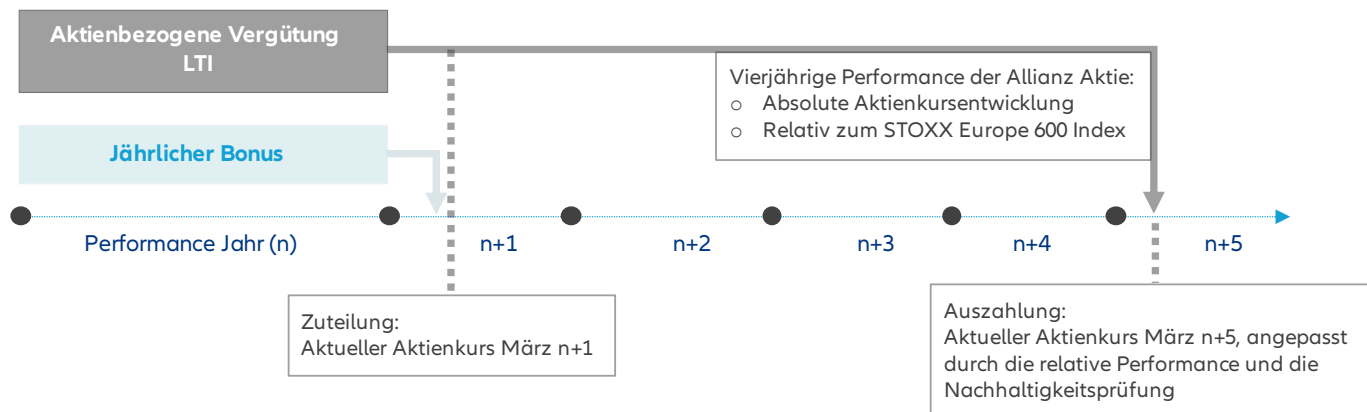
Auf die Zuteilung folgt eine vertragliche Sperrfrist von vier Jahren. Nach deren Ablauf wird die Auszahlung des LTI in Abhängigkeit
- der relativen Performance der Allianz Aktie, des entsprechenden Aktienkurses und der Nachhaltigkeitsprüfung festgelegt.
- **Relative Performance gegenüber Wettbewerbern:** Der LTI basiert neben der Aktienkursentwicklung auf der relativen Entwicklung der Allianz Aktie. Der „Total Shareholder Return“ (TSR) der Allianz SE wird mit dem TSR des STOXX Europe 600 Insurance Index verglichen. Dabei wird das Verhältnis zwischen der gesamten Performance der Allianz Aktie (Allianz TSR) und der gesamten Performance des STOXX Europe 600 Insurance Index (Index TSR) zwischen Beginn und Ende der vierjährigen vertraglichen Sperrfrist in einem TSR-Performance-Faktor reflektiert. Die Auszahlung des LTI erfolgt auf Basis des TSR-Performance-Faktors, der wie folgt berechnet wird:
 - Am Ende der vertraglichen Sperrfrist wird die Differenz zwischen Allianz TSR und Index TSR in Prozentpunkten festgestellt und das Ergebnis mit „2“ multipliziert: Da der Vergleich mit Wettbewerbern und dem Markt herausragende Bedeutung hat, wird die Out-/Underperformance zweifach gewichtet.

¹ Der beizulegende Zeitwert der RSUs hingegen wird auf Basis eines Optionspreismodells berechnet. Dabei werden zusätzliche Parameter berücksichtigt, etwa die Zinsstruktur und die Verknüpfung der Allianz Aktienperformance mit der Indexperformance. Hierbei kommen am Bewertungsstichtag marktübliche Simulationsverfahren zur Anwendung, um die Volatilität der Allianz Aktie, die Volatilität des Index, die

Korrelation dieser Volatilitäten und die erwarteten Dividenden zu ermitteln. Der für die Vorstandsvergütung zugrunde gelegte Zuteilungswert der RSU kann vom beizulegenden Zeitwert abweichen, da für ihn aus Gründen der Nachvollziehbarkeit und Transparenz die vereinfachte Berechnungsmethode angewandt wird.

- Zur Ermittlung des Faktors werden zum Ergebnis 100 Prozentpunkte hinzugerechnet. Beispiel: Ein Prozentpunkt Outperformance führt zu einem relativen TSR-Performance-Faktor von 102%, ein Prozentpunkt Underperformance zu einem relativen TSR-Performance-Faktor von 98%.

Um einer unangemessenen Risikoübernahme entgegenzuwirken, wird der relative TSR-Performance-Faktor begrenzt. Dieser kann zwischen 0% (bei einer Underperformance des Index von mindestens -50 Prozentpunkten) und 200% (bei einer Outperformance von mindestens +50 Prozentpunkten) liegen.



- **Nachhaltigkeitsprüfung:** Vor Auszahlung jeder LTI-Tranche überprüft der Aufsichtsrat nach Vorarbeit des Personalausschusses, ob unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten Bedenken gegen eine vollständige Auszahlung bestehen. Bei entsprechendem Anlass kann die Auszahlung teilweise, aber auch vollständig entfallen.

Gegenstand der Nachhaltigkeitsprüfung sind:

- Compliance-Verstöße,
- Bilanzthemen wie Reservestärke, Solvabilität, Verschuldung und Ratings,
- KPIs aus den individuellen Vorstandszielen wie dNPS, Mitarbeiterzufriedenheit und Klimaziele.

Die Überprüfung findet jeweils auf vergleichbarer Basis statt, das heißt regulatorische Veränderungen, Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften oder Methodenänderungen bei der Berechnung der entsprechenden KPIs sind zu berücksichtigen.

- **Aktienkursentwicklung, Auszahlung und Obergrenze:** Nach Ablauf der vierjährigen vertraglichen Sperrfrist erfolgt eine Barauszahlung; diese basiert auf dem durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs der Allianz Aktie an den ersten zehn Tagen nach der Bilanzmedienkonferenz im Jahr der jeweiligen RSU-Fälligkeit, multipliziert mit dem relativen TSR-Performance-Faktor und gegebenenfalls angepasst um das Ergebnis der Nachhaltigkeitsprüfung. Der Wert des Ausübungskurses kann maximal 200% des Zuteilungskurses betragen. In gleicher Weise ist der relative TSR-Performance-Faktor auf maximal 200% begrenzt. Unter Berücksichtigung der allgemeinen Vergütungsobergrenze (6000 Tsd € für ein ordentliches Vorstandsmitglied und 11750 Tsd € für den Vorstandsvorsitzenden) ist der LTI-Auszahlungsbetrag relativ zum LTI-Zielwert – abweichend von der Begrenzung der einzelnen LTI-Komponenten – insgesamt limitiert, und zwar auf maximal 272%.

Falls ein Vorstandsmitglied das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlässt oder aus einem wichtigen Grund gekündigt wird, verfallen die zugeteilten Rechte.

Beispielrechnungen:

LTI-Auszahlung: Performance übertrifft Erwartungen (Szenario 1)

Illustratives Beispiel für OVM	%	Anzahl RSUs	Tsd €
LTI-Zuteilung basierend auf:			
•LTI-Zielbetrag			1 463
•LTI-Zuteilungsbetrag: Zielerreichungsfaktor multipliziert mit dem LTI-Zielwert	110		1 609
•RSU-Zuteilung (Börsenkurs: 220 €, für die Berechnung der Zuteilung relevanter Aktienkurs: 170 € (= nach Abzug des Barwerts der erwarteten zukünftigen Dividenden in Höhe von 50 €))		9 466	
LTI-Auszahlung bei Ablauf der Sperrfrist basierend auf:			
•RSUs x Aktienkurs in Höhe von 269 € bei Ablauf der Sperrfrist			2 546
•TSR relativer Performance-Faktor: 2 x (TSR Allianz: 45 % – TSR Stoxx Europe 600 Insurance: 40 %) + 100 %	110		
Auszahlung			2 801

LTI-Auszahlung: Performance bleibt hinter den Erwartungen zurück (Szenario 2)

Illustratives Beispiel für OVM	%	Anzahl RSUs	Tsd €
LTI-Zuteilung basierend auf:			
•LTI-Zielbetrag			1 463
•LTI-Zuteilungsbetrag: Zielerreichungsfaktor multipliziert mit dem LTI-Zielwert	90		1 317
•RSU-Zuteilung (Börsenkurs: 220 €, für die Berechnung der Zuteilung relevanter Aktienkurs: 170 € (= nach Abzug des Barwerts der erwarteten zukünftigen Dividenden in Höhe von 50 €))		7 745	
LTI-Auszahlung bei Ablauf der Sperrfrist basierend auf:			
•RSUs x Aktienkurs in Höhe von 203 € bei Ablauf der Sperrfrist			1 572
•TSR relativer Performance-Faktor: 2 x (TSR Allianz: 15 % – TSR Stoxx Europe 600 Insurance: 40 %) + 100 %	50		
Auszahlung			786

Anwendung des Vergütungssystems im Geschäftsjahr

Variable Vergütung für das Geschäftsjahr

Finanzielle Konzernziele und Zielerreichung

Der Zielerreichungsgrad für die finanziellen Konzernziele ergibt sich aus dem einfachen Durchschnitt der Zielerfüllung des operativen Jahresergebnisses und des auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschusses. Das Ziel für das operative Ergebnis von 13,40 Mrd € wurde mit 14,16 Mrd € übertroffen, da die Geschäftsbereiche Schaden-Unfall, Leben/Kranken, Corporate und Sonstiges im operativen Ergebnis kräftig zulegten und den Rückgang im Geschäftsbereich Asset Management mehr als ausglich. Hieraus resultiert eine Zielerreichung von 111,40% für das operative Ergebnis.

Infolge des Kriegs in der Ukraine hat die Allianz SE beschlossen, sich aus dem russischen Markt zurückzuziehen. Diese Entscheidung

war weder im Rahmen der Budgetplanung noch der tatsächlichen Zielfestsetzung vorhersehbar. Die geplante Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung am Russlandgeschäft der Allianz führte im Geschäftsjahr 2022 zu außergewöhnlichen Belastungen in Höhe von 437 Mio €, die sich in dem auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss widerspiegeln. Bei solchen unvorhersehbaren außergewöhnlichen Entwicklungen liegt es im Ermessen des Aufsichtsrats, diese gegebenenfalls bei der Feststellung der Zielerreichung zu berücksichtigen. Um die tatsächliche Leistung des Vorstands im Rahmen der variablen Vergütung zu würdigen, hat der Aufsichtsrat die durch diese geplante Mehrheitsveräußerung entstandenen Verluste bei der Feststellung der Zielerreichung berücksichtigt. Bereinigt um diesen Effekt lag der auf die Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 7,17 Mrd € und damit leicht unter dem Ziel von 7,20 Mrd €, was zu einer Zielerreichung von 99,29% führte.

Insgesamt ergibt sich dadurch ein Zielerreichungsgrad für die finanziellen Konzernziele von 105,35%.

Zielerreichungsgrad der finanziellen Konzernziele 2020-2022

Finanzielle Konzernziele	Operatives Ergebnis			Auf Anteilseigner entfallender Jahresüberschuss			Zielerreichung gesamt in %		
	2020	2021	2022	2020	2021	2022	2020	2021	2022
Geschäftsjahr									
Bonuskurve									
0%-Floor in Mrd €	6,00	6,00	6,70	4,00	3,60	3,60			
100%-Ziel in Mrd €	12,00	12,00	13,40	7,90	7,20	7,20			
150% Max in Mrd €	15,00	15,00	16,75	9,85	9,00	9,00			
Zielerreichung							75,58	103,47	105,35
Zielerreichung Mrd €	10,75	13,40	14,16	6,81	6,61	7,17			
Zielerreichung in %	79,19	123,33	111,40	71,97	83,60	99,29			
Gewichtung in %	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00			

Individuelle Leistungsindikatoren und Anwendung des individuellen Beitragsfaktors

Um den jährlichen Bonus zu berechnen, wird der Zielerreichungsgrad der finanziellen Konzernziele mit dem individuellen Beitragsfaktor

(IBF) multipliziert; der IBF wird vom Aufsichtsrat für jedes Vorstandsmitglied entsprechend der Zielerfüllung der individuellen Vereinbarung zu den finanziellen und nichtfinanziellen Zielen festgesetzt.

Individuelle Leistungsindikatoren

Mitglied des Vorstands	2022 Übersicht individuelle Performance	Individueller Beitragsfaktor (IBF)
Oliver Bäte	<ul style="list-style-type: none"> • Erneutes operatives Rekordergebnis im Krisenjahr 2022. • Bestleistungen bei Markenstärke sowie Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit. • Zügige Bewältigung der Structured Alpha-Verfahren in den USA und Etablierung der Partnerschaft mit Voya Investment Management. 	1,16
Sergio Balbinot	<ul style="list-style-type: none"> • Erheblicher Beitrag zur starken Konzernleistung mit dem von ihm geführten Portfolio. • Maßgeblicher Anteil am weiteren Ausbau der Schadenmanagementkompetenz des Allianz Konzerns. • Erfolgreiche Einarbeitung von Frau Boshnakova und Frau Wagner in ihre neuen regionalen Verantwortungsbereiche. 	1,15
Sirma Boshnakova	<ul style="list-style-type: none"> • Gelungener Turnaround von Allianz Partners nach der COVID-19-Krise. • Sehr solide Ergebnisse der großen Gesellschaften in Frankreich und Italien und Verbesserungen bei der Kundenzufriedenheit. 	1,12
Dr. Barbara Karuth-Zelle	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Fortschritte bei Modernisierung der Architektur und Führung des Technologie-Portfolios. • Verbesserung der Zusammenarbeit der Technologie Einheiten mit den Ländergesellschaften trotz erheblicher Herausforderungen durch anspruchsvolle Transformationsprojekte. 	1,12
Dr. Klaus-Peter Röhler	<ul style="list-style-type: none"> • Erneut sehr gute Beiträge zu starken Finanzergebnissen und der strategischen Weiterentwicklung des Allianz Konzerns. • Management der Ukraine-Krise, solide Ergebnisse im Geschäftsbereich Schaden-Unfall und weiter verbesserte Ergebnisse bei der Mitarbeiterzufriedenheit sind besonders hervorzuheben. 	1,14
Ivan de la Sota	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzielle Zielerreichung litt unter enttäuschender Performance der Einheiten in Brasilien und Spanien. • Fortschritte bei dem Ausbau der Schadenmanagementplattform; erfolgreiche Integration von ControlExpert und Akquisition der Innovation Group. • Lieferung messbarer Skalierungsvorteile und ökonomischen Nutzens bei konzernweiten IT-Initiativen ist ausbaufähig. 	0,90
Giulio Terzaroli	<ul style="list-style-type: none"> • Signifikanter Beitrag zum erneuten operativen Rekordergebnis im Geschäftsjahr 2022. • Konsequente Stärkung der Solvenzquote, wesentlicher Kreditratings und Sicherung der Konzernliquidität. • Vorbildliche Vorbereitung des Allianz Konzerns auf die Einführung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und 17 im Jahr 2023. 	1,13
Dr. Günther Thallinger	<ul style="list-style-type: none"> • Solides Investmentergebnis in einem extrem schwierigen Kapitalmarktumfeld und erfolgreiche Kapitalreallokation auf der Aktivseite der Bilanz. • Hervorragende Beiträge zum Ausbau der Führungsrolle des Allianz Konzerns in Nachhaltigkeitsfragen und der Bewältigung des Klimawandels. 	1,13
Christopher Townsend	<ul style="list-style-type: none"> • Erneut starke Beiträge zur weiteren Profitabilisierung des Commercial-Lines-Geschäfts. • Sehr gute Fortschritte bei der Konzeption der länderübergreifenden Commercial-Lines-Plattform. 	1,13
Renate Wagner	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Verbesserungen bei der strategischen Personalplanung und der Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch Flexibilisierung und Modernisierung der Arbeitswelten im Allianz Konzern. • Konsequente Verbesserungen der Konzern-Governance und erfolgreiche Begleitung komplizierter Transaktionen, zum Beispiel der strategischen Partnerschaft mit Voya Investment Management. 	1,14
Dr. Andreas Wimmer	<ul style="list-style-type: none"> • Umsichtiges Management der Folgen des Structured Alpha Settlements, zum Beispiel bei der Partnerschaft mit Voya Investment Management. • Verbesserung der Governance bei der Allianz Asset Management Holding. 	1,12

Als Vorsitzender des Vorstands hat **Oliver Bäte** im Krisenjahr 2022 das Unternehmen und sein Team mit ruhiger Hand erneut zu operativen Rekordergebnissen geführt. Auch bei der Markenstärke sowie der Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit wurden neue Bestleistungen erreicht. Die zügige Bewältigung der Structured Alpha-Verfahren in den USA und die Etablierung der Partnerschaft mit Voya Investment Management zur Stärkung des US-Geschäfts der Allianz Global Investors sind nicht zuletzt seinem umsichtigen Handeln zu verdanken.

Sergio Balbinot hat mit dem von ihm geführten Portfolio auch in 2022 wieder erheblich zur starken Konzernleistung beigetragen. Dies nicht nur bei den Finanzergebnissen, sondern auch mit weiteren Verbesserungen im Bereich der Kundenzufriedenheit und der Markenstärke. Über sein eigenes Portfolio hinaus hat Herr Balbinot den Konzern beim Ausbau der Schadenmanagementkompetenz nach vorn gebracht und Frau Boshnakova sowie Frau Wagner erfolgreich bei der Übernahme ihrer neuen regionalen Verantwortungsbereiche begleitet. Herr Balbinot hat den Allianz Vorstand nach acht sehr erfolgreichen Jahren zum Ende des Geschäftsjahres 2022 verlassen. Dem Konzern wird er aber auch zukünftig in verschiedenen wichtigen Funktionen zur Verfügung stehen, wie zum Beispiel als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Allianz S.p.A. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Balbinot für seine herausragenden Beiträge zum nachhaltigen Erfolg des Allianz Konzerns.

Sirma Boshnakova hat sich in ihrem ersten Jahr im Vorstand erfolgreich in ihr neues Ressort eingearbeitet und in das Vorstandsteam

integriert. Der Turnaround von Allianz Partners ist nach den Herausforderungen der COVID-19-Krise gelungen. Zudem lieferten die großen Gesellschaften in Frankreich und Italien sehr solide Ergebnisse. Vor allem die Verbesserungen bei der Kundenzufriedenheit sind bemerkenswert, wie zum Beispiel die Marktführerschaft in den Geschäftsbereichen Leben/Kranken und Schaden-Unfall in Frankreich. Für 2023 erwartet der Aufsichtsrat eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Allianz Direct. Zudem soll die neue Schaden-Service-Plattform systematisch etabliert und konzernweit verankert werden.

Die finanzielle Zielerreichung von **Ivan de la Sota** litt erneut unter der enttäuschenden Performance der Einheiten in Brasilien und Spanien. Fortschritte wurden vor allem durch die systematische Verbesserung und den Ausbau der Schadenmanagementplattform gemacht sowie bei der erfolgreichen Integration von ControlExpert und der Akquisition der Innovation Group. Auch Allianz X konnte 2022 wichtige Innovationsimpulse setzen. Der Fortschritt bei konzernweiten IT-Initiativen ist ausbaufähig. In der Zukunft muss insbesondere die Lieferung messbarer Skalierungsvorteile und ökonomischen Nutzens vorangetrieben werden. Herr de la Sota hat die Allianz nach 32 Jahren und einer erfolgreichen Laufbahn mit wichtigen operativen Aufgaben in Spanien, Portugal und Lateinamerika sowie in kritischen Transformationsaufgaben zum Ende des Geschäftsjahres 2022 verlassen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn de la Sota für seine sehr guten Beiträge zum nachhaltigen Erfolg des Allianz Konzerns und wünscht ihm alles Gute für seine Zukunft.

Barbara Karuth-Zelle hat weitere Fortschritte bei der Modernisierung der IT-Architektur und der Führung des Technologie-Portfolios gemacht. Neben der konsequenten Fokussierung auf das Kerngeschäft wurden operative Defizite in der Infrastruktur systematisch angegangen. Zudem hat Frau Karuth-Zelle die Zusammenarbeit der Technologie-Einheiten mit den Ländergesellschaften weiter verbessert, trotz erheblicher Herausforderungen durch die anspruchsvollen Transformationsprojekte. Ebenfalls beeindruckend ist die weiter gestiegene Mitarbeiterzufriedenheit bei Allianz Technology, die auch in 2022 einen positiven Effekt auf die Konzernergebnisse hatte. Hervorzuheben sind zudem die Anstrengungen von Frau Karuth-Zelle, die IT-Sicherheit des Allianz Konzerns konsequent zu verbessern. Für 2023 erwartet der Aufsichtsrat eine verbesserte Stabilität der Infrastruktur-Dienstleistungen sowie der Nutzerzufriedenheit mit Workplace-Services. Gleichzeitig muss die ökonomische Steuerung des IT-Budgets systematisch verbessert werden.

Klaus-Peter Röhler hat mit dem von ihm geführten Portfolio erneut sehr gute Beiträge sowohl für die starken Finanzergebnisse als auch die strategische Weiterentwicklung des Allianz Konzerns geliefert. Trotz der erheblichen Verwerfungen an den Kapitalmärkten, der galoppierenden Inflation und dem Krieg in der Ukraine hat sein Ressort die gesetzten Ziele in Summe sehr gut gemeistert. Besonders hervorzuheben sind die soliden Ergebnisse im Geschäftsbereich Schaden-Unfall und die weiter verbesserten Ergebnisse bei der Mitarbeiterzufriedenheit. Das Management der Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Allianz ist ihm ebenfalls sehr gut gelungen. Für 2023 erwartet der Aufsichtsrat die Fortsetzung der Fortschritte auf dem Weg zur Marktführerschaft in der Kundenzufriedenheit, insbesondere bei der Allianz Versicherungs-AG in Deutschland, und eine Stärkung des Wachstums von profitablen Kundensegmenten, vor allem in Deutschland und der Schweiz.

Giulio Terzariol leistete als Finanzvorstand einen signifikanten Beitrag zu dem erneuten operativen Rekordergebnis in Höhe von 14,16 Mrd €. Er verfolgte konsequent die Stärkung der Solvenzquote und wesentlicher Kreditratings sowie die Sicherung der Konzernliquidität. Die konsequente Kapitalsteuerung sowie das Erreichen der Finanzergebnisse trugen maßgeblich zur Erholung des Aktienkurses in der zweiten Jahreshälfte bei. Auf die Einführung der neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und IFRS 17 hat Herr Terzariol den Allianz Konzern vorbildlich vorbereitet. Für 2023 erwartet der Aufsichtsrat die erfolgreiche Integration der Kontrollfunktionen in Herrn Terzariols Ressort, die Stärkung des Managements potenzieller Reputationsrisiken sowie den weiteren Aufbau eines automatisierten Transformationscontrollings.

Günther Thallinger hat in einem extrem schwierigen Kapitalmarktumfeld mit gleichzeitig fallenden Kursen bei Aktien und bei festverzinslichen Wertpapieren sowie einem massiven Inflationsschock erneut ein sehr solides Investmentergebnis erzielt. Darüber hinaus hat

Herr Thallinger die Kapitalreallokation auf der Aktivseite der Bilanz erfolgreich umgesetzt. Hervorzuheben sind insbesondere auch seine Beiträge zum gelungenen Ausbau der Führungsrolle des Allianz Konzerns in Nachhaltigkeitsfragen und im Umgang mit der Klimakrise. Die Allianz konnte nicht nur ihre Spitzenposition in führenden Nachhaltigkeitsrankings behaupten, sondern Herr Thallinger wurde zudem auch persönlich für seine Leistungen ausgezeichnet, zum Beispiel durch seine erneute Wahl zum Vorsitzenden der Net Zero Asset Owner Alliance. Für 2023 erwartet der Aufsichtsrat weitere Fortschritte beim profitablen Wachstum des Krankenversicherungsgeschäfts sowie die Steigerung der Risikokapitaleffizienz.

Christopher Townsend hat in 2022 wieder starke Beiträge zur weiteren Profitabilisierung des Commercial-Lines-Geschäfts geleistet. Sowohl Allianz Global Corporate & Specialty als auch Allianz Trade lieferten Ergebnisse, die die anspruchsvollen Pläne übertrafen. Auch die Konzeption einer länderübergreifenden Commercial-Lines-Plattform machte dank seiner Führung sehr gute Fortschritte. Für 2023 erwartet der Aufsichtsrat nachhaltige Ergebnisverbesserungen bei der Allianz UK und weitere Fortschritte in der Globalisierung des Commercial-Lines-Geschäfts.

Renate Wagner hat auch im Geschäftsjahr 2022 in ihren Verantwortungsbereichen sehr gute Fortschritte gemacht. Im Bereich Human Resources wurde die strategische Personalplanung weiter verbessert und die Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Allianz durch die Flexibilisierung der Arbeitszeitregelungen und die Modernisierung der Arbeitswelten nachhaltig gestärkt. Zudem hat Frau Wagner die erforderlichen Verbesserungen der Konzern-Governance konsequent vorangetrieben. Schließlich hat das M&A-Team unter ihrer Führung sehr komplizierte Transaktionen erfolgreich begleitet, wie beispielsweise die strategische Partnerschaft zwischen Allianz Global Investors und Voya Investment Management. Für 2023 erwartet der Aufsichtsrat einen weiteren Ausbau der strategischen Personalplanung und -rekrutierung, insbesondere in kritischen Bereichen wie zum Beispiel der Technologie. Darüber hinaus soll die Stärkung der Vielfalt in den Talentpools weiter vorangetrieben werden.

Andreas Wimmer hat in einem sehr schwierigen Kapitalmarktumfeld die anspruchsvollen Führungsaufgaben für den Geschäftsbereich Asset Management und für die US Life Insurance sehr gut gemeistert. Insbesondere die Folgen der im Zusammenhang mit dem Structured Alpha-Komplex geschlossenen Vergleiche mit den US-Behörden wurden von ihm mit Umsicht gemanagt, so zum Beispiel die Verhandlung und unverzügliche Umsetzung der Partnerschaft mit Voya Investment Management sowie die Verbesserung der Governance bei der Allianz Asset Management Holding. Für das Jahr 2023 erwartet der Aufsichtsrat eine Forcierung des Wachstums und gezielte Fortsetzung der Transformation der Geschäftsbereiche Lebensversicherung und Asset Management, unter anderem durch segmentübergreifende Produktinnovationen und Stärkung der Distributionskanäle.

Überblick Zielerreichung und variable Vergütung für das Geschäftsjahr

Die nachfolgende Tabelle zeigt die sich aus der Zielerreichung des Geschäftsjahres ergebenden Beträge für die Auszahlung des Jahresbonus und die Zuteilung der LTI-Tranche sowie die jeweiligen Ziel-/ Minimal- und Maximalbeträge der variablen Vergütungsbestandteile.

Zielerreichung und variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr

Mitglied des Vorstands		Zielerreichung			Jahresbonus				LTI-Zuteilung ¹			
		Konzernziele	IBF	Gesamtfaktor	Ziel	Min	Max	Auszahlung	Ziel	Min	Max	Zuteilung
Im Geschäftsjahr aktive Mitglieder		%	0,8-1,2	%	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €
Oliver Bäte	2022	105,35	1,16	122,21	1 593	-	2 390	1 947	2 867	-	4 301	3 504
Bestellt: 01/2008	2021	103,47	1,06	109,68	1 593	-	2 390	1 748	2 867	-	4 301	3 145
VV seit 05/2015	2020	75,58	1,17	88,43	1 422	-	2 133	1 257	2 559	-	3 839	2 263
Sergio Balbinot	2022	105,35	1,15	121,15	813	-	1 220	985	1 463	-	2 195	1 772
Bestellt: 01/2015	2021	103,47	1,06	109,68	813	-	1 220	892	1 463	-	2 195	1 605
Ausgeschieden: 12/2022	2020	75,58	1,16	87,67	813	-	1 220	713	1 463	-	2 195	1 283
Sirma Boshnakova	2022	105,35	1,12	117,99	813	-	1 220	959	1 463	-	2 195	1 726
Bestellt: 01/2022	2021	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2020	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dr. Barbara Karuth-Zelle	2022	105,35	1,12	117,99	813	-	1 220	959	1 463	-	2 195	1 726
Bestellt: 01/2021	2021	103,47	1,04	107,61	813	-	1 220	875	1 463	-	2 195	1 574
	2020	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dr. Klaus-Peter Röhler	2022	105,35	1,14	120,10	813	-	1 220	976	1 463	-	2 195	1 757
Bestellt: 04/2020	2021	103,47	1,05	108,64	813	-	1 220	883	1 463	-	2 195	1 589
	2020	75,58	1,15	86,92	611	-	917	531	1 100	-	1 650	956
Ivan de la Sota	2022	105,35	0,90	94,82	813	-	1 220	771	1 463	-	2 195	1 387
Bestellt: 04/2018	2021	103,47	0,98	101,40	813	-	1 220	824	1 463	-	2 195	1 483
Ausgeschieden: 12/2022	2020	75,58	1,11	83,89	813	-	1 220	682	1 463	-	2 195	1 227
Giulio Terziariol	2022	105,35	1,13	119,05	813	-	1 220	968	1 463	-	2 195	1 742
Bestellt: 01/2018	2021	103,47	1,04	107,61	813	-	1 220	875	1 463	-	2 195	1 574
	2020	75,58	1,14	86,16	813	-	1 220	700	1 463	-	2 195	1 261
Dr. Günther Thallinger	2022	105,35	1,13	119,05	813	-	1 220	968	1 463	-	2 195	1 742
Bestellt: 01/2017	2021	103,47	1,04	107,61	813	-	1 220	875	1 463	-	2 195	1 574
	2020	75,58	1,14	86,16	813	-	1 220	700	1 463	-	2 195	1 261
Christopher Townsend	2022	105,35	1,13	119,05	813	-	1 220	968	1 463	-	2 195	1 742
Bestellt: 01/2021	2021	103,47	1,04	107,61	813	-	1 220	875	1 463	-	2 195	1 574
	2020	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Renate Wagner	2022	105,35	1,14	120,10	813	-	1 220	976	1 463	-	2 195	1 757
Bestellt: 01/2020	2021	103,47	1,05	108,64	813	-	1 220	883	1 463	-	2 195	1 589
	2020	75,58	1,14	86,16	813	-	1 220	700	1 463	-	2 195	1 261
Dr. Andreas Wimmer²	2022	105,35	1,12	117,99	813	-	1 220	959	1 463	-	2 195	1 726
Bestellt: 10/2021	2021	103,47	1,00	103,47	205	-	308	226	369	-	554	407
	2020	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ Ermittlung durch Multiplikation des LTI-Zielbetrages mit dem Gesamtzielerreichungsfaktor.

² Jahresbonus und LTI-Zuteilung für das Geschäftsjahr 2021 pro-ratiert für 3 Monate. Ermittlung des Auszahlungsbetrages anhand des gewichteten Durchschnitts der Zielerfüllung Allianz Lebensversicherungs-AG (126,5 %: 110 % Unternehmenszielerreichung und 1,15 IBF) mit einer Gewichtung von 30 % und der Allianz SE Zielerreichung mit einer Gewichtung von 70 %.

Individuelle Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die individuelle Vergütung der im Berichtsjahr aktiven Vorstandsmitglieder.

Die Tabelle „Vergütung im Geschäftsjahr“ weist die gemäß §162 Absatz 1 Satz 1 AktG im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung aus. Diese beinhaltet die im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen zur Grundvergütung, Nebenleistungen und sonstige Vergütungen. Für die variable Vergütung werden die Bestandteile ausgewiesen, für welche die Tätigkeit vollständig im Geschäftsjahr erbracht wurde. Diese Voraussetzung liegt vor, wenn die zugrunde liegenden Leistungskriterien erfüllt und auflösende und aufschiebende Bedingungen erfüllt bzw. weggefallen sind. Für das Geschäftsjahr 2022 ist dies zunächst der Jahresbonus, der sich auf den Leistungszeitraum 2022 bezieht und im März 2023 zur Auszahlung kommt. Bei der langfristigen, aktienbasierten Vergütung handelt es sich um die Auszahlung der Allianz Equity Incentive (AEI) RSU-Zuteilung für das Geschäftsjahr 2017, deren Sperrfrist im Geschäftsjahr 2022 endete.

Die über die Anforderungen des §162 AktG hinausgehende zusätzliche Tabelle „Vergütung für das Geschäftsjahr“ beinhaltet zunächst ebenfalls die im jeweiligen Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen zur Grundvergütung und Nebenleistungen sowie den Jahresbonus für das jeweilige Geschäftsjahr. Ferner wird der Zuteilungsbetrag der aktienbasierten Vergütung für das Geschäftsjahr ausgewiesen.

Die hier ausgewiesenen Beträge für den Jahresbonus und die Höhe der LTI-Zuteilungen resultieren aus der Erfüllung der Geschäfts-jahresziele. Die Angaben bilden somit den Zusammenhang von Vergütung und Geschäftsentwicklung unmittelbar ab und entsprechen der Aufwandsbetrachtung.

Die Vergütung für das Geschäftsjahr ist außerdem maßgeblich für die Überprüfung der Einhaltung der allgemeinen Vergütungsobergrenze von 11750 Tsd€ für den Vorstandsvorsitzenden und 6000 Tsd€ für ein ordentliches Vorstandsmitglied. Sie wird vor Auszahlung der für das Geschäftsjahr 2022 und 2021 zugeteilten LTI-Tranchen im Jahr 2027 und 2026 überprüft und im Vergütungsbericht für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesen.

In beiden Tabellen sind ferner die Altersversorgungsaufwendungen im Geschäftsjahr aufgeführt, auch wenn diese nicht als gewährte und geschuldete Vergütung gemäß §162 AktG anzusehen sind. Schließlich wird neben den absoluten Beträgen auch der relative Anteil der einzelnen Vergütungskomponenten an der Gesamtvergütung angegeben.

Die vom Aktiengesetz vorgesehene Angabe der gewährten und geschuldeten Vergütung für frühere Mitglieder des Vorstands erfolgt aus Gründen der Übersichtlichkeit in einer gesonderten Tabelle.

Die nachfolgende Grafik stellt die Zuordnung der Vergütungsbestandteile in den beiden Tabellen am Beispiel des Geschäftsjahres 2022 dar:



Vergütung im Geschäftsjahr

Die folgende Tabelle weist die im Geschäftsjahr gem. § 162 Absatz 1 Satz 1 AktG gewährte und geschuldete Vergütung aus. Diese beinhaltet die Grundvergütung und Nebenleistungen, den Jahresbonus für das Berichtsjahr, der im Folgejahr zur Auszahlung kommt, sowie den Auszahlungsbetrag zur aktienbasierten Vergütung aus der aktienbasierten Vergütung, deren Sperrfrist im Geschäftsjahr endete. Sie enthält ebenfalls die Altersversorgungsaufwendungen im Geschäftsjahr, auch wenn diese nicht als gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG anzusehen sind.

Individuelle Vergütung: 2022 und 2021

Tsd € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

Mitglied des Vorstands		Feste Vergütung				Variabel kurzfristig		Variabel langfristig		sonstige Vergütung		Gesamtvergütung gem. §162 AktG	Versorgungsaufwand	Summe
		Grundvergütung	Nebenleistungen		Jahresbonus	aktienbasierte Vergütung								
		Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	Tsd €	Tsd €
im Geschäftsjahr aktive Vorstandsmitglieder														
Oliver Bäte	2022	1 911	34	15	-	1 947	34	1 786	32	-	-	5 660	1 122	6 782
Bestellt: 01/2008; VV seit 05/2015	2021	1 911	32	11	-	1 748	30	2 242	38	-	-	5 912	1 050	6 961
Sergio Balbinot	2022	975	31	22	1	985	31	1 203	38	-	-	3 184	469	3 653
Bestellt: 01/2015; ausgeschieden: 12/2022	2021	975	28	91	3	892	26	1 495	43	-	-	3 453	467	3 920
Sirma Boshnakova	2022	975	50	27 ¹	1	959	49	-	-	-	-	1 961	412	2 373
Bestellt: 01/2022	2021	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dr. Barbara Karuth-Zelle	2022	975	50	11	1	959	49	-	-	-	-	1 945	556	2 502
Bestellt: 01/2021	2021	975	52	11	1	875	47	-	-	-	-	1 861	398	2 258
Dr. Klaus-Peter Röhler	2022	975	49	19	1	976	50	-	-	-	-	1 970	533	2 503
Bestellt: 04/2020	2021	975	52	30	2	883	47	-	-	-	-	1 888	540	2 428
Ivan de la Sota	2022	975	12	9	-	771	9	-	-	6 502 ²	79	8 257 ³	527	8 784 ³
Bestellt: 04/2018; ausgeschieden: 12/2022	2021	975	54	15	1	824	45	-	-	-	-	1 814	535	2 349
Giulio Terzariol	2022	975	49	30	2	968	49	-	-	-	-	1 973	570	2 543
Bestellt: 01/2018	2021	975	52	20	1	875	47	-	-	-	-	1 870	565	2 435
Dr. Günther Thallinger	2022	975	32	2	-	968	32	1 106	36	-	-	3 051	548	3 599
Bestellt: 01/2017	2021	975	53	2	-	875	47	-	-	-	-	1 852	548	2 400
Christopher Townsend	2022	975	49	30	2	968	49	-	-	-	-	1 972	412	2 384
Bestellt: 01/2021	2021	975	51	53	3	875	46	-	-	-	-	1 903	412	2 315
Renate Wagner	2022	975	49	26	1	976	49	-	-	-	-	1 977	526	2 504
Bestellt: 01/2020	2021	975	52	25	1	883	47	-	-	-	-	1 883	527	2 410
Dr. Andreas Wimmer	2022	975	50	9	-	959	49	-	-	-	-	1 944	413	2 357
Bestellt: 10/2021	2021	244	52	2	-	226	48	-	-	-	-	472	51	522

1. Die Nebenleistungen von Frau Boshnakova beinhalten die durch Allianz Partners geleistete Übernahme von Mietkosten in Höhe von insgesamt 11 Tsd € bis zum 30. Juni 2022, dem Zeitpunkt der Beendigung ihrer Tätigkeit für Allianz Partners.

2. Aus Anlass seines vorzeitigen Ausscheidens aus dem Vorstand zum 31. Dezember 2022 und unter Anwendung der Regelung zur Abfindungsbegrenzung erhielt Herr de la Sota im Januar 2023 eine Zahlung zur Abgeltung der Restlaufzeit seines Vertrages in Höhe der zweifachen Jahresvergütung. Der Betrag von 6 502 Tsd € wird hier als „sonstige Vergütung“ im Geschäftsjahr 2022 aufgeführt, da er aufgrund der vollständigen Leistungserbringung im Geschäftsjahr nach der hier erfolgenden Auslegung als im Geschäftsjahr 2022 gewährt und geschuldet angesehen wird, obwohl der Zufluss erst im Jahr 2023 erfolgte.

3. Die Gesamtvergütung ausschließlich der Abfindungszahlung beträgt 1 755 Tsd € ohne Versorgungsaufwand und 2 282 Tsd € mit Versorgungsaufwand.

Einhaltung der Maximalvergütungsregelungen bei Auszahlungen zur aktienbasierten Vergütung im Geschäftsjahr 2022

Im Geschäftsjahr 2022 kamen für Oliver Bäte, Sergio Balbinot und Günther Thallinger die RSU-Zuteilungen für das Geschäftsjahr 2017, zugeteilt im März 2018, zur Auszahlung. Nach dem zum Zeitpunkt der

Zuteilung gültigen Vergütungssystem war der Wertzuwachs der RSUs auf 200% des Zuteilungskurses beschränkt. Während der Laufzeit der AEI/RSU 2018 stieg der maßgebliche Kurs der Allianz Aktie von 190,87 € auf 200,99 €. Der Anstieg und damit die Auszahlung blieben also deutlich unterhalb dieser Grenze.

Vergütung für das Geschäftsjahr

Die folgende Tabelle zeigt die Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr. Sie weist die Beträge für die variable Vergütung aus, die sich unmittelbar aus der Zielerreichung des Geschäftsjahres ergeben: den Jahresbonus – wie in der vorstehenden Tabelle zur Vergütung im Geschäftsjahr – und den Betrag der LTI-Zuteilung für das Geschäftsjahr.

Individuelle Vergütung: 2022 und 2021

Tsd € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

Mitglied des Vorstands		Feste Vergütung				Variabel kurzfristig		Variabel langfristig		sonstige Vergütung		Gesamtvergütung	Versorgungsaufwand	Summe
		Grundvergütung		Nebenleistungen		Jahresbonus		aktienbasierte Vergütung		Tsd €				
		Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	Tsd €	Tsd €
im Berichtsjahr aktive Vorstandsmitglieder														
Oliver Bäte	2022	1 911	26	15	-	1 947	26	3 504	47	-	-	7 378	1 122	8 500
Bestellt: 01/2008 VV seit 05/2015	2021	1 911	28	11	-	1 748	26	3 145	46	-	-	6 815	1 050	7 864
Sergio Balbinot	2022	975	26	22	1	985	26	1 772	47	-	-	3 754	469	4 223
Bestellt: 01/2015 ausgeschieden: 12/2022	2021	975	27	91	3	892	25	1 605	45	-	-	3 563	467	4 030
Sirma Boshnakova	2022	975	26	27 ¹	1	959	26	1 726	47	-	-	3 687	412	4 099
Bestellt: 01/2022	2021	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dr. Barbara Karuth-Zelle	2022	975	27	11	-	959	26	1 726	47	-	-	3 672	556	4 228
Bestellt: 01/2021	2021	975	28	11	-	875	25	1 574	46	-	-	3 435	398	3 833
Dr. Klaus-Peter Röhler	2022	975	26	19	1	976	26	1 757	47	-	-	3 727	533	4 260
Bestellt: 04/2020	2021	975	28	30	1	883	25	1 589	46	-	-	3 478	540	4 018
Ivan de la Sota	2022	975	31	9	-	771	25	1 387	44	-	-	3 142	527	3 669
Bestellt: 04/2018 ausgeschieden: 12/2022	2021	975	30	15	-	824	25	1 483	45	-	-	3 298	535	3 832
Giulio Terzaroli	2022	975	26	30	1	968	26	1 742	47	-	-	3 715	570	4 285
Bestellt: 01/2018	2021	975	28	20	1	875	25	1 574	46	-	-	3 444	565	4 009
Dr. Günther Thallinger	2022	975	26	2	-	968	26	1 742	47	-	-	3 687	548	4 235
Bestellt: 01/2017	2021	975	28	2	-	875	26	1 574	46	-	-	3 426	548	3 974
Christopher Townsend	2022	975	26	30	1	968	26	1 742	47	-	-	3 714	412	4 126
Bestellt: 01/2021	2021	975	28	53	2	875	25	1 574	45	-	-	3 477	412	3 889
Renate Wagner	2022	975	26	26	1	976	26	1 757	47	-	-	3 735	526	4 261
Bestellt: 01/2020	2021	975	28	25	1	883	25	1 589	46	-	-	3 472	527	4 000
Dr. Andreas Wimmer	2022	975	27	9	-	959	26	1 726	47	-	-	3 670	413	4 083
Bestellt: 10/2021	2021	244	28	2	-	226	26	407	46	-	-	879	51	929

1. Die Nebenleistungen von Frau Boshnakova beinhalten die durch Allianz Partners geleistete Übernahme von Mietkosten in Höhe von insgesamt 11 Tsd € bis zum 30. Juni 2022, dem Zeitpunkt der Beendigung ihrer Tätigkeit für Allianz Partners.

Im Berichtsjahr aus dem Vorstand ausgeschiedene Mitglieder

Sergio Balbinot ist mit Ablauf des 31. Dezember 2022 in den Ruhestand getreten und somit aus dem Vorstand der Allianz SE ausgeschieden. Aufgrund eines bereits im Anstellungsvertrag geregelten einjährigen nachvertraglichen Wettbewerbsverbots hat Sergio Balbinot Anspruch auf eine Karenzentschädigung in Höhe von 50% der jährlichen Zielvergütung (Summe aus der Grundvergütung und der variablen Zielvergütung), insgesamt also 1 625,5 Tsd €.

Ivan de la Sota ist mit Ablauf des 31. Dezember 2022 vorzeitig aus dem Vorstand der Allianz SE ausgeschieden. Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit wird die Restlaufzeit des Vertrages

mit einer einmaligen Abfindung abgegolten, die auf das Doppelte der Jahresvergütung begrenzt ist (Abfindungsbegrenzung). Ivan de la Sota erhielt auf Grundlage seines Abfindungsvertrages vom September 2022 im Januar 2023 die zweifache Jahresvergütung, insgesamt einen Betrag in Höhe von 6 502 Tsd € ausbezahlt. Die Abfindung setzt sich zusammen aus der zweifachen Grundvergütung in Höhe von 1 950 Tsd € und der zweifachen variablen Zielvergütung in Höhe von 4 552 Tsd €. Die Abfindungszahlung wurde mit der für das vertragliche Wettbewerbsverbot vorgesehenen Karenzentschädigung verrechnet. Mit der Zahlung der Abfindung sind alle zukünftigen Ansprüche aus der vorzeitigen Beendigung seines Dienstvertrages abgegolten.

Gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2022 für frühere Mitglieder des Vorstands

Die folgende Darstellung zeigt die im Geschäftsjahr 2022 an frühere Mitglieder des Vorstands gemäß § 162 AktG gewährten und geschuldeten festen und variablen Vergütungsbestandteile und ihren relativen Anteil an der Gesamtvergütung.

Gemäß § 162 Absatz 5 AktG erfolgt die personenindividuelle Ausweisung bis zum Ablauf von 10 Jahren nach Ablauf des Geschäftsjahres, zu dem das jeweilige Vorstandsmitglied seine Tätigkeit beendet hat. Für 14 Vorstandsmitglieder, die vor diesem Zeitraum ausgeschieden sind, wurden im Geschäftsjahr 2022 Leistungen in Höhe von insgesamt 5 Mio € gewährt.

Individuelle Vergütung: 2022

Tsd € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

Frühere Vorstandsmitglieder	aktienbasierte Vergütung		Pensionszahlungen		sonstige Vergütungen		Summe
	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	
Jacqueline Hunt (bis 09/2021)	1 191	41	-	-	1 713 ¹	59	2 903
Dr. Christof Mascher (bis 12/2020)	1 070	89	130	11	-	-	1 200
Niran Peiris (bis 12/2020)	-	-	-	-	4	100	4
Dr. Axel Theis (bis 03/2020)	1 142	78	329	22	-	-	1 472
Dr. Helga Jung (bis 12/2019)	1 118	100	-	-	-	-	1 118
Dr. Dieter Wemmer (bis 12/2017)	1 118	92	94	8	-	-	1 212
Dr. Werner Zedelius (bis 12/2017)	1 070	69	476	31	-	-	1 546
Dr. Maximilian Zimmerer (bis 12/2016)	-	-	279	100	-	-	279
Manuel Bauer (bis 08/2015)	-	-	134	100	-	-	134
Michael Diekmann (bis 04/2015)	-	-	674	100	-	-	674
Clement Booth (bis 12/2014)	-	-	149	100	-	-	149

¹Jacqueline Hunt hat mit Wirkung zum 1. Oktober 2021 ihr Amt als Mitglied des Vorstands der Allianz SE niedergelegt. Die Vergütungsregelungen des Anstellungsvertrages blieben bis zum Ende der Vertragslaufzeit zum 31. Dezember 2022 unverändert. Im Einzelnen erhielt Frau Hunt folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2022 (Anteil an der Gesamtvergütung in %): Grundvergütung von 975 Tsd € (34), Nebenleistungen von 53 Tsd € (2), Jahresbonus bei einem individuellen Beitragsfaktor von 0,8 von 685 Tsd € (24).

Aktienbasierte Vergütung

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des RSU-Bestands der Mitglieder des Vorstands im Berichtsjahr. Die Bestände aus dem bis einschließlich der Zuteilung für das Jahr 2018 geltenden Allianz Equity Incentive (AEI) und aus dem ab dem Geschäftsjahr 2019 geltenden Long Term Incentive (LTI) werden separat ausgewiesen.

Der ausgewiesene Bestand kann auch RSUs umfassen, die auf Zuteilungen vor Bestellung zum Mitglied des Vorstands der Allianz SE zurückgehen. Der zum Zeitpunkt der Auszahlung maßgebliche Kurs der Allianz Aktie betrug 200,99 €.

RSU-Bestandentwicklung im Geschäftsjahr

Mitglied des Vorstands	RSU-Plan	Bestand RSUs zum 1.1.2022	Entwicklung im Geschäftsjahr			Bestand RSUs zum 31.12.2022
			Anzahl im März 2022 zugeteilter RSUs	Anzahl im März 2022 ausgezahlter RSUs	Anzahl in 2022 verfallener RSUs	
Oliver Bäte	LTI/ RSU	33 560	20 383	-	-	53 943
	AEI/RSU	19 309	-	8 887	-	10 422
Sergio Balbinot (bis 12/2022)	LTI/ RSU	18 920	10 399	-	-	29 319
	AEI/RSU	12 001	-	5 985	-	6 016
Sirma Boshnakova (seit 01/2022)	LTI/ RSU	-	-	-	-	-
	AEI/RSU	9 189	5 245	1 699	-	12 735
Dr. Barbara Karuth-Zelle	LTI/ RSU	-	10 203	-	-	10 203
	AEI/RSU	8 685	-	1 962	-	6 723
Dr. Klaus-Peter Röhler	LTI/ RSU	5 900	10 301	-	-	16 201
	AEI/RSU	16 186	-	4 020	-	12 166
Ivan de la Sota (bis 12/2022)	LTI/ RSU	16 993	9 614	-	-	26 607
	AEI/RSU	8 977	-	4 036	-	4 941
Giulio Terzaroli	LTI/ RSU	18 387	10 203	-	-	28 590
	AEI/RSU	7 846	-	2 133	-	5 713
Dr. Günther Thallinger	LTI/ RSU	18 387	10 203	-	-	28 590
	AEI/RSU	11 337	-	5 503	-	5 834
Christopher Townsend	LTI/ RSU	-	10 203	-	-	10 203
	AEI/RSU	-	-	-	-	-
Renate Wagner	LTI/ RSU	7 783	10 301	-	-	18 084
	AEI/RSU	3 818	-	1 286	-	2 532
Dr. Andreas Wimmer	LTI/ RSU	-	2 638	-	-	2 638
	AEI/RSU	7 606	3 311	1 073	-	9 844

Aktienhalteverpflichtung

Im Rahmen der Aktienhalteverpflichtung sind die Mitglieder des Vorstands verpflichtet, innerhalb von drei Jahren einen Bestand an Allianz Aktien aufzubauen. Die nachfolgende Tabelle weist den Stand des Aktieneigeninvestments und des RSU-Portfolios zum Ende des Berichtsjahres je Vorstandsmitglied aus und zeigt das Verhältnis des Gesamtportfolios zur jeweiligen Grundvergütung.

Exponierung gegenüber Allianz Aktien zum 31. Dezember 2022

in Tsd €	Aktieneigeninvestment-Portfolio ¹	RSU-Portfolio ²	Gesamtportfolio	Anteil des Gesamtportfolios an der Grundvergütung in %
im Geschäftsjahr aktive Vorstandsmitglieder				
Oliver Bäte	4 104	10 051	14 154	741
Sergio Balbinot	1 051	5 659	6 710	688
Sirma Boshnakova (seit 01/2022)	-	2 277	2 277	234
Dr. Barbara Karuth-Zelle	506	2 798	3 304	339
Dr. Klaus-Peter Röhler	641	4 755	5 396	553
Ivan de la Sota	1 051	5 026	6 077	623
Giulio Terzariol	1 051	5 487	6 537	670
Dr. Günther Thallinger	1 051	5 511	6 562	673
Christopher Townsend	506	1 534	2 040	209
Renate Wagner	962	3 184	4 146	425
Dr. Andreas Wimmer	-	2 150	2 150	221

1_Berechnet auf Basis des XETRA-Schlusskurses der Allianz Aktie zum 30. Dezember 2022. Aktienbestand zum 31. Dezember 2022: Oliver Bäte: 20 427 Stück, Sergio Balbinot, Ivan de la Sota, Giulio Terzariol und Dr. Günther Thallinger: jeweils 5 230 Stück, Renate Wagner: 4 789 Stück, Dr. Klaus-Peter Röhler: 3 192 Stück, Dr. Barbara Karuth-Zelle und Christopher Townsend jeweils 2 519 Stück. Im Rahmen der Aktieneigeninvestment-Guideline erfolgt der erstmalige Erwerb für Sirma Boshnakova und Dr. Andreas Wimmer in 2023.

2_Berechnet auf Basis des beizulegenden Zeitwerts des in der Tabelle der aktienbasierten Vergütung ausgewiesenen RSU-Bestands zum 31. Dezember 2022. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der RSUs erfolgt auf Basis eines Optionspreismodells. Dabei werden zusätzliche Parameter berücksichtigt, beispielsweise die Zinsstruktur und die Verknüpfung der Allianz Aktienperformance mit der Indexperformance. Hierbei kommen marktübliche Simulationsverfahren zur Anwendung, um die Volatilität der Allianz Aktie, die Volatilität des Indexes und die Korrelation dieser Volatilitäten zu ermitteln.

Pensionen

Die Beiträge, die die Gesellschaft in den aktuellen beitragsorientierten Pensionsplan der Allianz SE einzahlt („Meine Allianz Pension“), entsprechen einer Größenordnung von 15% der Jahreszielvergütung abzüglich der Absicherung des Todesfall-, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrisikos. Für die eingezahlten Beiträge wird nur der Kapitalerhalt garantiert, ohne eine darüber hinausgehende Zinsgarantie.

Für Vorstandsmitglieder mit Anwartschaften aus dem vorherigen, nun festgeschriebenen Plan (Leistungszusage) werden diese Einzahlungen zur aktuellen Pensionszusage verringert, und zwar um die 19%, die der erwarteten jährlichen Pension aus dem festgeschriebenen Plan entsprechen.

Die Allianz hat im Berichtsjahr 6 (2021: 5) Mio € aufgewandt, um die Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für vergleichbare Leistungen der aktiven Vorstandsmitglieder zu erhöhen. Am 31. Dezember 2022 beliefen sich die Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für vergleichbare Leistungen der zu diesem Zeitpunkt aktiven Vorstandsmitglieder auf 35 (2021: 33) Mio €.

Die Pensionsverpflichtungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen beliefen sich auf 171 (2021: 201) Mio €.

Individuelle Pensionen: 2021 und 2022

Tsd € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

Mitglied des Vorstands		Aktuelle Pensionszusage		Altzusagen ¹		Summe	
		SC ²	DBO ³	SC ²	DBO ³	SC ²	DBO ³
Oliver Bäte	2022	913	5 848	209	4 608	1 122	10 456
	2021	878	4 830	172	5 494	1 050	10 324
Sergio Balbinot	2022	466	3 429	3	39	469	3 468
	2021	465	2 885	2	45	467	2 930
Sirma Boshnakova (seit 1/2022)	2022	412	739	-	-	412	739
	2021	-	-	-	-	-	-
Dr. Barbara Karuth-Zelle	2022	464	1 608	92	804	556	2 412
	2021	353	1 115	45	1 091	398	2 206
Dr. Klaus-Peter Röhler	2022	462	2 331	71	1 843	533	4 174
	2021	461	1 826	79	2 466	540	4 292
Ivan de la Sota	2022	464	2 214	63	445	527	2 659
	2021	462	1 708	73	635	535	2 343
Giulio Terzaroli	2022	462	2 460	108	1 001	570	3 461
	2021	461	1 950	104	1 481	565	3 431
Dr. Günther Thallinger	2022	466	3 005	82	1 252	548	4 257
	2021	465	2 484	83	1 779	548	4 263
Christopher Townsend	2022	412	845	-	-	412	845
	2021	412	417	-	-	412	417
Renate Wagner	2022	465	1 678	61	176	526	1 854
	2021	464	1 182	63	247	527	1 429
Dr. Andreas Wimmer	2022	367	1 222	46	237	413	1 459
	2021	42	836	9	289	51	1 125

1_Festgeschriebene und geschlossene frühere Pensionszusagen, bei Oliver Bäte inklusive Übergangsgeld.

2_SC = Service Cost = Dienstzeitaufwand, rechnerische Aufwendungen für die im Geschäftsjahr verdienten Teile der Leistungszusage.

3_DBO = Defined Benefit Obligation = Anwartschaftsbarwert. Höhe der Verpflichtung, die sich für die Allianz aus den verdienten Leistungszusagen unter Berücksichtigung realistischer Annahmen (Zins, Dynamik, biometrische Wahrscheinlichkeiten) ergibt.

Vergleichende Darstellung

Die nachfolgende Übersicht vergleicht die jährliche Entwicklung der Vergütung der Vorstandsmitglieder, der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer sowie ausgewählter Ertragskennziffern über die letzten fünf Geschäftsjahre.

Die in der Tabelle ausgewiesene Vergütung der Vorstandsmitglieder entspricht der im jeweiligen Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Gesamtvergütung. Die Ertragsentwicklung ist anhand der beiden für die Konzernzielerreichung maßgeblichen Kennzahlen Operatives Ergebnis und auf Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss sowie des Jahresüberschusses gemäß Einzelabschluss der Allianz SE dargestellt. Für den Ausweis der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf Vollzeitäquivalenzbasis wird auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Gesellschaften des Allianz Konzerns in Deutschland abgestellt.

Bei den Veränderungen der Vorstandsvergütung von 2018 zu 2019 ist zu beachten, dass im Geschäftsjahr 2018 der Zufluss für den Mid-Term-Bonus (MTB) für die Jahre 2016 - 2018 ausgewiesen wird.

Im Geschäftsjahr 2022 erhielt Dr. Günther Thallinger erstmalig eine Auszahlung der aktienbasierten Vergütung. Bei Dr. Klaus-Peter Röhler resultiert die signifikante Veränderung von 2020 auf 2021 daraus, dass aufgrund seines unterjährigen Eintritts in den Vorstand für das Geschäftsjahr 2020 lediglich eine anteilige Vergütung ausgewiesen ist. Das gleiche gilt für Dr. Andreas Wimmer. Er war 2021 unterjährig eingetreten, so dass seine Vergütung ebenfalls einen deutlichen Sprung – allerdings von 2021 auf 2022 – aufweist.

Bei den früheren Vorstandsmitgliedern setzt sich die gewährte und geschuldete Vergütung für die Geschäftsjahre nach ihrem Ausscheiden im Wesentlichen aus Pensionszahlungen, Auszahlungen zur aktienbasierten Vergütung und sonstiger Vergütung zusammen.

Vergleichende Darstellung

Geschäftsjahr	Vorstandsvergütung, Ertragsentwicklung und durchschnittliche Arbeitnehmervergütung								
	2018	Veränderung 2018 zu 2019 in %	2019	Veränderung 2019 zu 2020 in %	2020	Veränderung 2020 zu 2021 in %	2021	Veränderung 2021 zu 2022 in %	2022
Vorstandsvergütung in Tsd €									
im Geschäftsjahr aktive Mitglieder									
Oliver Bäte	9 634	-47	5 058	6	5 350	11	5 912	-4	5 660
Sergio Balbinot	4 793	-58	2 030	80	3 644	-5	3 453	-8	3 184
Sirma Boshnakova (bestellt: 01/2022)	-	-	-	-	-	-	-	-	1 961
Dr. Barbara Karuth-Zelle	-	-	-	-	-	-	1 861	5	1 945
Dr. Klaus-Peter Röhler	-	-	-	-	1 285	47	1 888	4	1 970
Ivan de la Sota	1 967	-7	1 833	-6	1 717	6	1 814	-3	1 755 ¹
Giulio Terzarior	2 622	-26	1 946	-13	1 694	10	1 870	6	1 973
Dr. Günther Thallinger	3 568	-46	1 926	-13	1 678	10	1 852	65	3 051
Christopher Townsend	-	-	-	-	-	-	1 903	4	1 972
Renate Wagner	-	-	-	-	1 708	10	1 883	5	1 977
Dr. Andreas Wimmer (bestellt: 10/2021)	-	-	-	-	-	-	472	312	1 944
<i>frühere Mitglieder</i>									
Jacqueline Hunt (ausgeschieden: 09/2021)	4 135	-52	1 967	-14	1 699	39	2 357	23	2 903
Dr. Christof Mascher (ausgeschieden: 12/2020)	5 989	-44	3 356	-2	3 285	-56	1 452	-17	1 200
Niran Peiris (ausgeschieden: 12/2020)	2 662	-35	1 730	-13	1 507	-	-	-	4
Dr. Axel Theis (ausgeschieden: 03/2020)	4 729	-58	1 988	21	2 405	-26	1 773	-17	1 472
Dr. Helga Jung (ausgeschieden: 12/2019)	6 313	-50	3 135	-54	1 428	-5	1 354	-17	1 118
Dr. Dieter Wemmer (ausgeschieden: 12/2017)	3 724	-56	1 655	15	1 902	-19	1 544	-22	1 212
Dr. Werner Zedelius (ausgeschieden: 12/2017)	4 083	-35	2 640	-14	2 268	-15	1 919	-19	1 546
Ertragskennzahlen in Mrd €									
Operatives Konzernergebnis	11,51	3	11,86	-9	10,75	25	13,40	6	14,16
Konzernjahresüberschuss	7,46	6	7,91	-14	6,81	-3	6,61	2	6,74
Konzernjahresüberschuss (angepasst um den Einfluss der Dekonsolidierung in Russland)	-	-	-	-	-	-	-	8	7,17
Jahresüberschuss gem. Allianz SE Einzelabschluss	5,36	-14	4,60	-	4,61	16	5,35	-10	4,79
Arbeitnehmervergütung in Tsd €									
durchschnittliche Vergütung auf Vollzeitäquivalenzbasis	83	4	86	-6	81	4	84	4	87

¹ Damit bei Herrn de la Sota die tatsächliche Vergleichbarkeit weiterhin gegeben ist, wird für das Geschäftsjahr 2022 die Vergütung für Herrn de la Sota ausschließlich der Abfindungszahlung im Januar 2023 in Höhe von 6 502 Tsd € dargestellt. Inklusive der Abfindungsleistung beträgt die Vergütung 8 257 Tsd € und die Veränderung 2021 zu 2022: 355%

Aufsichtsratsvergütung der Allianz SE

Die Aufsichtsratsvergütung richtet sich nach der Satzung der Allianz SE und dem deutschen Aktiengesetz. Die Struktur der Aufsichtsratsvergütung wird regelmäßig auf die Einhaltung deutscher, europäischer und internationaler Corporate-Governance-Empfehlungen und -Vorschriften überprüft.

Grundsätze der Vergütung

- Die Gesamtvergütung spiegelt in ihrer Höhe die Verantwortung und die Komplexität der Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder sowie die Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens wider. Dabei kommt auch der durch die Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats geleistete Beitrag zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft zum Ausdruck.
- Die Vergütung berücksichtigt die individuellen Funktionen und Zuständigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder, etwa den Vorsitz oder den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat sowie Mandate in Ausschüssen.
- Die Struktur der Aufsichtsratsvergütung ermöglicht eine angemessene Kontrolle der Geschäftsführung sowie unabhängige Personal- und Vergütungsentscheidungen des Aufsichtsrats.
- Angesichts der Größe, der Komplexität und der nachhaltigen Leistung der Allianz orientiert sich die Höhe der Vergütung für den Aufsichtsrat am oberen Quartil der Aufsichtsratsvergütungen der Vergleichsunternehmen im DAX.

Vergütungsstruktur und -bestandteile

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Allianz SE sieht eine reine Festvergütung vor. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der Vergütung. Dies gilt entsprechend für Mitgliedschaften in Aufsichtsratsausschüssen.


Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats wurde der Hauptversammlung der Allianz SE am 5. Mai 2021 zur Billigung vorgelegt und mit einer Mehrheit von 97,56% angenommen.

Jährliche Festvergütung

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt durch einen fixen Barbetrag, der zeitanteilig nach Ablauf eines Quartals des laufenden Geschäftsjahres für erbrachte Dienste innerhalb dieser Periode ausbezahlt wird. Im Jahr 2022 erhalten reguläre Aufsichtsratsmitglieder eine jährliche Festvergütung in Höhe von 125 Tsd €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird mit 250 Tsd € vergütet, seine Stellvertretenden mit 187,5 Tsd €.

Ausschussvergütung

Mitglieder und Vorsitzende von Aufsichtsratsausschüssen erhalten für ihre Ausschusstätigkeit eine zusätzliche Vergütung. Die Ausschussvergütungen sind im Einzelnen wie folgt festgelegt:

JÄHRLICHE FESTVERGÜTUNG							
							
Vorsitzender 250 Tsd €		Stellvertretende 187,5 Tsd €				Mitglied 125 Tsd €	
AUSSCHUSSVERGÜTUNG							
	Prüfungs- ausschuss	Personal- ausschuss	Risiko- ausschuss	Ständiger Ausschuss	Technologie- ausschuss	Nachhaltigkeits- ausschuss	Nominierungs- ausschuss
Vorsitzender	100 Tsd €			50 Tsd €			25 Tsd €
Mitglied	50 Tsd €			25 Tsd €			12,5 Tsd €

Sitzungsgeld und Auslagenersatz

Zusätzlich zur Grund- und Ausschussvergütung erhalten Aufsichtsratsmitglieder für jede Aufsichtsrats- bzw. Ausschusssitzung, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsgeld von 1000 €. Finden mehrere Sitzungen an einem oder an aufeinander folgenden Tagen statt, wird das Sitzungsgeld nur einmal bezahlt. Darüber hinaus werden den Mitgliedern die im Rahmen ihrer Aufsichtsrats-tätigkeit angefallenen Auslagen erstattet. Das Unternehmen stellt den Mitgliedern des Aufsichtsrats Versicherungsschutz sowie technische Unterstützung in dem zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Umfang zur Verfügung.

Gewährte und geschuldete Vergütung

Die folgende Tabelle weist die gemäß §162 AktG gewährte und geschuldete Vergütung aus. Sie umfasst die Festvergütung, Ausschussvergütung und Sitzungsgeld sowie deren relativen Anteil an der Gesamtvergütung:

Individuelle Vergütung: 2022 und 2021

Tsd € (Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich)

Mitglieder des Aufsichtsrats		Festvergütung		Ausschussvergütung		Sitzungsgeld		Gesamtvergütung	Ausschüsse ¹							
		Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV		PR	N	P	R	S	T	NH	
im Berichtsjahr aktive Mitglieder		Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €	in % von GV	Tsd €								
Michael Diekmann	2022	250,0	47	275,0	51	12,0	2	537,0	M	V	V	V	V	M	M	
(Vorsitzender)	2021	250,0	47	272,9	51	8,0	2	530,9	M	V	V	V	V	M	M	
Herbert Hainer	2022	166,7	76	50,0	23	4,0	2	220,7			M		M			
(Stellvertretender Vorsitzender: seit 05/2022)	2021	125,0	71	50,0	28	1,0	1	176,0			M		M			
Jim Hagemann Snabe	2022	78,1	71	36,5	32	-	-	114,6		M			M	V		
(Stellvertretender Vorsitzender: bis 05/2022)	2021	187,5	68	87,5	32	1,0	-	276,0		M			M	V		
Gabriele Burkhardt-Berg	2022	187,5	71	75,0	28	3,0	1	265,5			M			M	M	
(Stellvertretende Vorsitzende)	2021	187,5	72	72,9	28	1,0	-	261,4			M			M	M	
Sophie Boissard	2022	125,0	56	91,7	41	5,0	2	221,7	M				M		M	
	2021	125,0	62	72,9	36	3,0	1	200,9	M						M	
Christine Bosse	2022	125,0	58	87,5	41	3,0	1	215,5		M		M				V
	2021	125,0	60	83,3	40	1,0	-	209,3		M		M				V
Rashmy Chatterjee	2022	83,3	70	33,3	28	3,0	3	119,7							V	
(seit 05/2022)	2021	-	-	-	-	-	-	-								
Dr. Friedrich Eichiner	2022	125,0	43	158,3	55	6,0	2	289,3	V	M		M		M		
	2021	125,0	45	150,0	54	3,0	1	278,0	V			M		M		
Jean-Claude Le Goäer	2022	125,0	61	75,0	36	6,0	3	206,0	M				M			
	2021	125,0	62	75,0	37	3,0	1	203,0	M				M			
Martina Grundler	2022	125,0	70	50,0	28	4,0	2	179,0	M							
	2021	125,0	71	50,0	28	1,0	1	176,0	M							
Godfrey Robert Hayward	2022	52,1	83	10,4	17	-	-	62,5				M				
(bis 05/2022)	2021	125,0	83	25,0	17	-	-	150,0				M				
Frank Kirsch	2022	125,0	70	50,0	28	3,0	2	178,0				M				M
	2021	125,0	72	47,9	28	1,0	1	173,9				M				M
Jürgen Lawrenz	2022	125,0	70	50,0	28	3,0	2	178,0					M	M		
	2021	125,0	71	50,0	28	1,0	1	176,0					M	M		
Primiano Di Paolo	2022	83,3	81	16,7	16	3,0	3	103,0				M				
(seit 05/2022)	2021	-	-	-	-	-	-	-								
Summe	2022	1 776,0	61	1 059,4	37	55,0	2	2 890,4	-	-	-	-	-	-	-	-
	2021	1 750,0	62	1 037,5	37	24,0	1	2 811,5	-	-	-	-	-	-	-	-

Legende: V = Vorsitz, M = Mitglied

1_Abkürzungen: PR - Prüfungsausschuss, N - Nominierungsausschuss, P - Personalausschuss, R - Risikoausschuss, S - Ständiger Ausschuss, T - Technologieausschuss, NH - Nachhaltigkeitsausschuss.

Vergleichende Darstellung

Die nachfolgende Übersicht vergleicht die jährliche Entwicklung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie ausgewählter Ertragskennziffern über die letzten fünf Geschäftsjahre. Die in der Tabelle ausgewiesene Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder entspricht der im jeweiligen Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Gesamtvergütung.

Die Ertragsentwicklung ist anhand der beiden für die Konzernzieleerreichung maßgeblichen Kennzahlen Operatives Ergebnis und auf Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss sowie des Jahresüberschusses gemäß Einzelabschluss der Allianz SE dargestellt. Für die Darstellung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf Vollzeitäquivalenzbasis wird auf die Belegschaft der Gesellschaften des Allianz Konzerns in Deutschland abgestellt.

Vergleichende Darstellung

Vergleichende Darstellung	Aufsichtsratsvergütung, Ertragsentwicklung und durchschnittliche Arbeitnehmervergütung								
	2018	Veränderung 2018 zu 2019 in %	2019	Veränderung 2019 zu 2020 in %	2020	Veränderung 2020 zu 2021 in %	2021	Veränderung 2021 zu 2022 in %	2022
Geschäftsjahr									
Aufsichtsratsvergütung in Tsd €									
im Geschäftsjahr aktive Mitglieder									
Michael Diekmann	484,0	-	484,0	-	486,0	9	530,9	1	537,0
Herbert Hainer	182,0	-1	181,0	-1	180,0	-2	176,0	25	220,7
Jim Hagemann Snabe (bis 05/2022)	268,5	-	268,5	-1	266,5	4	276,0	-58	114,6
Gabriele Burkhardt-Berg	202,8	20	243,5	-1	240,5	9	261,4	2	265,5
Sophie Boissard	183,0	1	184,0	-3	178,0	13	200,9	10	221,7
Christine Bosse	156,0	-	156,0	-2	153,0	37	209,3	3	215,5
Rashmy Chatterjee (seit 05/2022)	-	-	-	-	-	-	-	-	119,7
Dr. Friedrich Eichiner	283,0	-	284,0	-1	281,0	-1	278,0	4	289,3
Jean-Claude Le Gaoër	83,5	150	209,0	-3	203,0	-	203,0	1	206,0
Martina Grundler	183,0	-1	182,0	-2	179,0	-2	176,0	2	179,0
Godfrey Robert Hayward (bis 05/2022)	156,0	-	156,0	-3	152,0	-1	150,0	-58	62,5
Frank Kirsch	52,0	200	156,0	-1	154,0	13	173,9	2	178,0
Jürgen Lawrenz	181,0	-	181,0	-1	179,0	-2	176,0	1	178,0
Primiano Di Paolo (seit 05/2022)	-	-	-	-	-	-	-	-	103,0
<i>frühere Mitglieder</i>									
Rolf Zimmermann (bis 08/2018)	162,3	-	-	-	-	-	-	-	-
Jean-Jacques Cette (bis 07/2018)	105,1	-	-	-	-	-	-	-	-
Dante Barban (bis 05/2017)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wulf Bernotat (bis 05/2017)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Renate Köcher (bis 05/2017)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dr. Helmut Perlet (bis 05/2017)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ertragskennzahlen in Mrd €									
Operatives Konzernergebnis	11,51	3	11,86	-9	10,75	25	13,40	6	14,16
Konzernjahresüberschuss	7,46	6	7,91	-14	6,81	-3	6,61	2	6,74
Konzernjahresüberschuss (angepasst um den Einfluss der Dekonsolidierung in Russland)	-	-	-	-	-	-	-	8	7,17
Jahresüberschuss gem. Allianz SE Einzelabschluss	5,36	-14	4,60	-	4,61	16	5,35	-10	4,79
Arbeitnehmervergütung in Tsd €									
durchschnittliche Vergütung auf Vollzeitäquivalenzbasis	83	4	86	-6	81	4	84	4	87

Vergütung für Mandate in anderen Allianz Konzerngesellschaften und für andere Tätigkeiten

Herr Jürgen Lawrenz erhielt keine Vergütung für seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Allianz Technology SE. Alle derzeitigen Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, mit Ausnahme von Frau Martina Grundler, sind bei Gesellschaften des Allianz Konzerns angestellt und erhalten eine für ihre Tätigkeiten marktübliche Vergütung.

Ausblick für 2023

Vergütungsbezogene Auswirkungen von IFRS 9 und 17

Vorstand und Aufsichtsrat befassten sich 2022 regelmäßig mit den Auswirkungen der neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und 17 auf die Ergebnissteuerung und die Vergütung. Die Umstellung auf IFRS 9 führt zu einem deutlichen Anstieg des Anteils der zum Zeitwert bewerteten Vermögenswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung und damit zu einer deutlich höheren Volatilität des Nettoergebnisses in Kombination mit geringeren Steuerungsmöglichkeiten. Vorstand und Aufsichtsrat planen mittelfristig, das finanzielle Konzernziel des auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschusses um bestimmte nichtoperative Effekte wie Schwankungen aus Marktbewegungen zu bereinigen. Die Neufassung des Konzernziels im Rahmen des Vergütungssystems für den Vorstand soll der Hauptversammlung 2024 oder spätestens 2025 zur Billigung vorgelegt werden. Für das Geschäftsjahr 2023 wird die Bonuskurve angepasst, um die vom Vorstand unkontrollierbaren Schwankungen des Nettoergebnisses in die eine wie die andere Richtung zu adressieren. Dazu wird die 100%-Zielerfüllung mit einer Schwankungsbreite von 500 Mio € nach oben bzw. unten als Plateau definiert.

Anpassung der Zielvergütung für die Mitglieder des Vorstands

Im Rahmen der Überprüfung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung wurde ein Anpassungsbedarf bei der Höhe der Vorstandsvergütung der Allianz SE festgestellt. Die Vergütung für die ordentlichen Mitglieder des Vorstands wurde zuletzt in 2019 angepasst. Zudem führte die Reduzierung des Gesamtvorstands auf neun Mitglieder und die damit verbundene Neuverteilung der Aufgaben zu einer Erhöhung des Arbeitspensums für die verbleibenden Mitglieder des Vorstands. Die Aufgaben wurden wie folgt neu verteilt:

- Allianz Group Regulatory & Public Affairs unterliegt nun neben den Funktionen Group Communications & Reputation, Group Strategy, Marketing, & Distribution und Group Audit der Leitung von Oliver Bäte
- Die Geschäfte der Allianz in Lateinamerika, Portugal und Spanien wurden Teil des Portfolios von Christopher Townsend.
- Das Allianz Customer Model für Schaden-Unfall Retail wurde in den Bereich Schaden-Unfall für Retail & SME integriert, der von Klaus-Peter Röhler geleitet wird.
- Das Center of Competence Life der Allianz, einschließlich des entsprechenden Allianz Customer Model-Konzepts, und Allianz Global Life (Irland) wurden Teil des von Andreas Wimmer geleiteten Geschäftsbereichs.
- Das Allianz Customer Model und das Kompetenzzentrum für Global Health wurden Teil des von Günther Thallinger geleiteten Geschäftsbereichs.
- Das Geschäft der Allianz in Südostasien, Indien, China und Australien wurde Teil des von Renate Wagner geleiteten Ressorts.
- Allianz Group Legal und Group Compliance wurden Teil der Finanz- und Risikoorganisation unter der Leitung von Giulio Terzariol.
- Die Geschäfte der Allianz in Griechenland wurden in den Geschäftsbereich von Sirma Boshnakova integriert.
- Allianz Group Privacy sowie Group Data Analytics wurden Teil des von Barbara Karuth-Zelle geleiteten Bereichs.

Der Aufsichtsrat hielt eine Erhöhung der jährlichen Vergütung bei 100% Zielerreichung um 5% für alle Mitglieder des Vorstands für angemessen, um auch weiterhin im Werben um Talente attraktiv zu bleiben. Die Zielvergütung für ordentliche Vorstandsmitglieder ist von 3 251 Tsd € auf 3 414 Tsd € angestiegen. Die Zielvergütung für den Vorstandsvorsitzenden erhöhte sich von 6 371 Tsd € auf 6 691 Tsd €, wobei das Verhältnis der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden zu einem ordentlichen Mitglied des Vorstands mit dem Faktor 1,96 beibehalten wurde.

Die allgemeine Vergütungsobergrenze von jährlich 6 000 Tsd € für ein ordentliches Vorstandsmitglied und jährlich 11 750 Tsd € für den Vorstandsvorsitzenden wurde nicht erhöht.

Mit der Anpassung der Vergütung erhöht sich zugleich die Aktienhalterverpflichtung, für den Vorstandsvorsitzenden von 3 822 Tsd € auf 4 013 Tsd € und für ein ordentliches Vorstandsmitglied von 975 Tsd € auf 1 024 Tsd €.

Anpassung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats

Die letzte reguläre Anpassung der Vergütung für den Aufsichtsrat erfolgte durch die Hauptversammlung am 9. Mai 2018. Lediglich für die Mitglieder des Nominierungsausschusses wurde im Rahmen der Beschlussfassung über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder durch die Hauptversammlung am 5. Mai 2021 zwischenzeitlich eine Vergütung neu eingeführt. In den letzten Jahren hat das Arbeitspensum allerdings sowohl für das Aufsichtsratsplenum als auch für die Aufsichtsratsausschüsse aufgrund stetig wachsender gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen und Verantwortlichkeiten deutlich zugenommen. In besonderem Maße gilt dies für die Tätigkeit des Aufsichtsratsvorsitzenden und der Mitglieder des Prüfungsausschusses, nicht zuletzt infolge der Änderungen durch das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) und der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Zudem ist angesichts der gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Qualifikation von Aufsichtsratsmitgliedern im Versicherungsbereich eine attraktive Vergütung unerlässlich, um geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für den Aufsichtsrat der Allianz SE gewinnen zu können.

Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der allgemeinen Entwicklung der Aufsichtsratsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen soll der Hauptversammlung am 4. Mai 2023 eine Anpassung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder vorgeschlagen werden. Die jährliche Festvergütung soll bei regulären Aufsichtsratsmitgliedern auf jeweils 150 Tsd €, beim Aufsichtsratsvorsitzenden auf 450 Tsd € und bei seinen Stellvertretenden auf jeweils 225 Tsd € angehoben werden. Zugleich soll die zusätzliche jährliche Festvergütung bei den Mitgliedern des Prüfungsausschusses auf jeweils 75 Tsd € und beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses auf 150 Tsd € erhöht werden. In allen übrigen Aspekten soll das bestehende Vergütungssystem für den Aufsichtsrat unverändert bleiben.

KONZERNLAGEBERICHT



GESCHÄFTSBEREICHE

Struktur des Allianz Konzerns

Der Allianz Konzern – bestehend aus der Allianz SE und den Konzernunternehmen – bietet in über 70 Ländern Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung sowie Asset Management an. Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit ist Europa. Der Allianz Konzern betreut 122 Millionen Privat- und Firmenkunden¹. Die Allianz SE als Muttergesellschaft des Allianz Konzerns hat ihren Hauptsitz in München.

Die Struktur des Allianz Konzerns spiegelt sowohl unsere Geschäftsbereiche als auch die geografischen Regionen wider, in denen wir tätig sind. Entsprechend der strategischen Steuerung unserer Geschäftsaktivitäten sind diese nach Produkten bzw. Leistungen in die Bereiche Versicherung, Asset Management sowie Corporate und Sonstiges gegliedert. Das Versicherungsgeschäft ist zusätzlich in die Bereiche Schaden-Unfall und Leben/Kranken unterteilt, um den Unterschieden bei Produktarten, Risiken und Kapitalallokation Rechnung zu tragen. Den Zuständigkeiten auf Vorstandsebene entsprechend sind die Versicherungsbereiche jeweils in berichtspflichtige regionale Segmente aufgeteilt. Insgesamt verfügte der Allianz Konzern im Jahr 2022 über 13 berichtspflichtige Segmente.

Struktur des Allianz Konzerns: Geschäftsbereiche und berichtspflichtige Segmente²

Schaden- und Unfallversicherung	Lebens- und Krankenversicherung
<ul style="list-style-type: none"> - German Speaking Countries and Central & Eastern Europe - Western & Southern Europe, Allianz Direct and Allianz Partners - Iberia & Latin America - Asia Pacific and Greece - Global Insurance Lines & Anglo Markets, Middle East, and Africa 	<ul style="list-style-type: none"> - German Speaking Countries and Central & Eastern Europe - Western & Southern Europe - Iberia & Latin America - Asia Pacific and Greece - USA - Global Insurance Lines & Anglo Markets, Middle East, and Africa
Asset Management	Corporate und Sonstiges
<ul style="list-style-type: none"> - Asset Management 	<ul style="list-style-type: none"> - Corporate and Other

Versicherungsgeschäft

Unseren Privat- und Firmenkunden bieten wir eine breite Palette an Schaden- und Unfall- sowie Lebens- und Krankenversicherungsprodukten. Der Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung umfasst Kraftfahrzeug-, Unfall-, Sach-, allgemeine Haftpflicht-, Reiseversicherungen und Assistance-Leistungen; der Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung bietet neben Lebens- und Krankenversicherungen auch Spar- und Anlageprodukte. Wir sind weltweit führend in der Schaden- und Unfallversicherung und zählen im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft zu den fünf größten Anbietern.³ Gemessen am

¹ Einschließlich nicht konsolidierter Einheiten mit Allianz Kunden.

² Weitere Informationen zu den organisatorischen Änderungen finden sich im [„Überblick über den Geschäftsverlauf 2022“](#).

Beitragsvolumen stellen unsere Kernmärkte Deutschland, Frankreich, Italien und die USA dar.

Die meisten unserer Versicherungsmärkte bedienen wir über lokale Allianz Gesellschaften. Daneben betreiben wir aber auch Geschäftsbereiche, die weltweit agieren. Darunter vor allem die Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS), Allianz Partners (AP) und Allianz Trade (früher Euler Hermes).

Asset Management

Unsere beiden großen Anlageverwalter PIMCO und AllianzGI operieren unter dem Dach der Allianz Asset Management (AAM). Wir zählen zu den weltgrößten Vermögensverwaltern, die Kundengelder mittels aktiver Anlagestrategien verwalten. Wir bieten ein breites Portfolio an Anlageprodukten – von Aktien über festverzinsliche Wertpapiere, Cash, Multi-Assets-Produkte und eine stetig wachsende Anzahl an alternativen Anlageprodukten wie Immobilien, Infrastrukturbonds/Eigenkapital, Real Assets, liquide alternative Anlagen sowie spezifische Anlagelösungen – an. Unsere Kernmärkte sind die USA, Kanada, Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien und der asiatisch-pazifische Raum.

Corporate und Sonstiges

Der Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges umfasst Holding-Funktionen zur Verwaltung und Unterstützung der anderen Konzern-Geschäftsbereiche und unser Bankgeschäft sowie Alternative und Digitale Investments. Die Holdingfunktionen steuern die Geschäfte des Konzerns. Hierzu zählen die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal, IT sowie andere Funktionen. Unser Bankgeschäft – mit Schwerpunkt auf Privatkunden – unterstützt unser Versicherungsgeschäft und rundet unser Produktangebot in Italien, Frankreich und Bulgarien ab. Die digitalen Investments identifizieren und investieren in digitale Wachstumsunternehmen für den Allianz Konzern.

³ Auf Basis der derzeit verfügbaren Daten. Die finale Peer-Analyse ist erst nach der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts verfügbar, da die Berichtssaison der Peers noch nicht abgeschlossen ist. Allianz hat eine Gruppe vergleichbarer Wettbewerber für sich definiert, die vergleichbare Geschäftsstrukturen und geografische Aktivitäten aufweisen. Diese beinhalten AIG, AXA, Chubb, Generali und Zurich.

Weltweite Präsenz und Geschäftsbereiche

Marktpresenz unserer Geschäftseinheiten¹

Insurance German Speaking Countries, Insurance Central & Eastern Europe	USA	Insurance Iberia & Latin America	Asset Management
■ ■ Deutschland	■ U.S. life insurance	Iberien	Nord- und Lateinamerika
■ ■ Schweiz	Global Insurance Lines & Anglo Markets, Insurance Middle East, and Africa	■ ■ Spanien	■ ■ USA ⁴
Mittel- und Osteuropa	Global Insurance Lines & Anglo Markets	■ ■ Portugal	■ ■ Kanada
■ ■ Österreich	■ Vereinigtes Königreich	Lateinamerika	■ ■ Brasilien
■ ■ ■ Bulgarien	■ ■ Australien	■ Argentinien	Europa
■ ■ Kroatien	■ Irland	■ ■ Brasilien	■ ■ Deutschland
■ ■ Tschechische Republik	■ Allianz Global Corporate & Specialty	■ ■ Kolumbien	■ ■ Frankreich
■ ■ Ungarn	■ Allianz Trade	■ ■ Mexiko	■ ■ Italien
■ Litauen	■ ■ Rückversicherung	Insurance Asia Pacific and Greece	■ ■ Irland
■ ■ Polen	Naher Osten	Asien-Pazifik	■ ■ Luxemburg
■ ■ Rumänien	■ ■ Ägypten	■ ■ China	■ ■ Spanien
■ ■ Slowakei	■ ■ Libanon	■ Hong Kong ²	■ ■ Schweiz
■ ■ Russland ²	■ ■ Saudi Arabien	■ ■ Indonesien	■ ■ Belgien
■ Ukraine	Afrika	■ ■ Japan ³	■ ■ Niederlande
Insurance Western & Southern Europe, Allianz Direct and Allianz Partners	■ Burundi	■ Laos	■ ■ Vereinigtes Königreich ⁵
Europa	■ Kamerun	■ ■ Malaysia	■ ■ Schweden ⁶
■ ■ ■ Italien	■ ■ Ghana	■ Pakistan	Asien Pazifik
■ ■ Türkei	■ ■ Elfenbeinküste	■ Philippinen	■ ■ Japan
■ ■ ■ Frankreich	■ Kenia	■ Singapur	■ ■ Hong Kong
■ ■ Belgien	■ ■ Madagaskar	■ ■ Sri Lanka	■ ■ Taiwan
■ ■ Niederlande	■ Mauritius	■ Taiwan	■ ■ Singapur
■ ■ Luxemburg	■ ■ Marokko	■ Thailand	■ ■ China
Allianz Partners	■ ■ Nigeria	■ Indien	■ ■ Australien
■ ■ Allianz Partners	■ ■ Senegal	Griechenland	■ ■ Indonesien
Allianz Direct	■ Tansania	■ ■ Griechenland	
■ Allianz Direct	■ Uganda	■ ■ Schaden- und Unfallversicherung ■ Lebens- und Krankenversicherung ■ Bankgeschäft ■ Private Kunden ■ ■ Institutionelle Kunden Asset Management	

1_Diese Übersicht basiert auf unserer Organisationsstruktur, die zum 31.12.2022 gültig war.

2_Wir schreiben kein neues Versicherungsgeschäft in Russland und Weißrussland mehr. Die russischen Geschäfte des Allianz Konzerns sind klassifiziert als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe. Weitere Informationen finden sich unter [Angabe 4](#).

3_Das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wird unter Allianz Global Corporate & Specialty geführt.

4_Aufgrund der derzeitigen Umstrukturierung des US-Geschäfts von AllianzGI wird das gesamte institutionelle USA-Geschäft künftig von Allianz Capital Partners of America ausgeführt. Der Vertrieb in den USA erfolgt über Voya; wir verwalten dort weiterhin Fonds.

5_Aufgrund des Brexits wird im Jahr 2023 das Geschäft der UK-Niederlassung auf die AllianzGI UK Ltd. übertragen; eine Lizenz für dieses Unternehmen wurde beantragt und steht noch aus.

6_AllianzGI GmbH - Niederlassung Schweden bietet nur Vertriebsunterstützung, es werden keine regulierten Dienstleistungen vor Ort erbracht.

Unsere Steuerung

Vorstand und Organisationsstruktur

Der Vorstand der Allianz SE ist nach Bereichen gegliedert, die ihrerseits in Funktions- und Geschäftsbereiche unterteilt sind. Die geschäftsbezogenen Ressorts spiegeln unsere Geschäftsbereiche Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management sowie Corporate und Sonstiges wider. Für diese waren 2022 sechs Vorstandsmitglieder zuständig. Weitere Vorstandsressorts sind nach Konzernfunktionen und geschäftsbezogenen Verantwortlichkeiten gegliedert: Vorstandsvorsitz; Finance, Controlling und Risk; Investment Management; Operations und IT; Human Resources, Legal, Compliance und M&A; und Business Transformation¹.

Weitere Informationen zu Vorstandsmitgliedern und ihren Zuständigkeiten finden sich in „Mandate der Vorstandsmitglieder“.

Zielvereinbarung und Überwachung

Zur Steuerung der operativen Einheiten und Geschäftsbereiche nutzt der Allianz Konzern einen integrierten Management- und Kontrollprozess. Am Anfang dieses Prozesses steht die Definition einer am jeweiligen Geschäft ausgerichteten Strategie sowie von Zielen, die dann zwischen der Holding und den operativen Einheiten diskutiert und vereinbart werden. Auf Grundlage dieser Strategie erstellen unsere operativen Einheiten Dreijahrespläne, die anschließend zu Finanzplänen für die jeweiligen Geschäftsbereiche und für den Allianz Konzern insgesamt aggregiert werden. Dieser Gesamtplan bildet außerdem die Grundlage für unser Kapitalmanagement. Der Aufsichtsrat genehmigt diesen Gesamtplan und legt entsprechende Ziele für den Vorstand fest. Die leistungsorientierte Vergütung des Vorstands ist an das Erreichen kurz- und langfristiger Ziele geknüpft, um Effektivität wie auch eine nachhaltige Ausrichtung sicherzustellen. Weitere Einzelheiten zu unserer Vergütungsstruktur und insbesondere zur Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung finden sich im „Vergütungsbericht“.

Den tatsächlichen Geschäftsverlauf gleichen wir kontinuierlich mit diesen Zielen ab. Dazu dienen monatliche Auswertungen, die die wichtigsten operativen und finanziellen Kennzahlen umfassen. So können wir im Falle negativer Entwicklungen schnell und gezielt gegensteuern. Als wesentliche Messgrößen für den finanziellen Erfolg verwendet der Allianz Konzern in sämtlichen Geschäftsbereichen das operative Ergebnis und den Jahresüberschuss. Zu den weiteren Messgrößen gehören bereichsspezifische Kennzahlen, etwa die Combined Ratio in der Schaden- und Unfallversicherung, die Eigenkapitalrendite² sowie die Neugeschäftsmargen in der Lebens- und Krankenversicherung oder die Cost-Income Ratio im Asset Management. Einen umfassenden Überblick zum Geschäftsverlauf in den einzelnen Geschäftsbereichen enthalten die entsprechenden Kapitel auf den folgenden Seiten.

Neben der Performance steuern wir auch das Risiko: Dazu nutzen wir einen Risikosteuerungsprozess, der im „Risiko- und Chancenbericht“ erläutert wird.

Nichtfinanzielle Leistungsgrößen ziehen wir zur Beurteilung der organisatorischen Stärke der Allianz heran und sie spiegeln sich im jährlichen Bonus des Vorstands wider. Das beinhaltet Nachhaltigkeitsziele zu Kundentreue, „Mitarbeiterengagement“ und Umweltindikatoren. Weitere Informationen zu nichtfinanziellen Leistungsgrößen sowie einen Überblick über die vergangene und die zu erwartende Entwicklung dieser nichtfinanziellen Leistungsgrößen entnehmen Sie bitte der „Nichtfinanziellen Erklärung“.

¹ Dieses Vorstandsmitglied betreut zudem Insurance Iberia & Latin America.

² Ohne nicht realisierte Gewinne und Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Über den Bericht

Dieser Abschnitt wurde in Übereinstimmung mit dem Corporate-Social-Responsibility- (CSR-) Richtlinie-Umsetzungsgesetz (EU-Richtlinie 2014/95/EU) erstellt, das über §§315d, 289f HGB in deutsches Recht umgesetzt wurde. Er konzentriert sich auf jene Konzepte und Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators – KPIs), die unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen widerspiegeln. Informationen zu unserer Wesentlichkeitsbeurteilung finden Sie in der Wesentlichkeitsanalyse (Abschnitt 05.7) in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2022 auf der **Allianz Website**.

Miteinbezogen werden folgende KPIs: der Net Promoter Score (NPS), der Inclusive Meritocracy Index (IMIX), die Umweltindikatoren Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) pro Mitarbeitenden und Prozentanteil von Grünstrom, der CO₂-Fußabdruck unseres eigenen Anlageportfolios in den Anlageklassen Börsennotierte Aktien und Handelbare Unternehmensanleihen sowie die Leistungsindikatoren zur EU-Taxonomiefähigkeit unseres Versicherungsgeschäfts, unserer Eigenanlagen als auch der Anlagen von Drittgeldern.

Die in diesem Bericht enthaltenen Konzepte stehen im Einklang mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2022 des Allianz Konzerns, der den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) entspricht und am 3. März 2023 veröffentlicht wird.

Dieser nichtfinanzielle Teil unseres Geschäftsberichts 2022 bezieht sich auf den gesamten Allianz Konzern und enthält zudem die relevanten nichtfinanziellen Informationen der Allianz SE gemäß der Richtlinie zur nichtfinanziellen Berichterstattung (NFRD), die durch das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz in deutsches Recht implementiert wurde. Alle Maßnahmen, Aktivitäten und Kennzahlen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2022 (1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022). Die Tabellendarstellung unserer Ziele und der Zielerreichung haben wir gegenüber den Vorjahren leicht verändert: Bei Zielen, die für die Vorstandsvergütung relevant sind, vergleichen wir die im Vorjahr gesetzten Ziele mit der Zielerreichung aus dem Berichtsjahr und definieren zudem Ziele für das Folgejahr sowie gegebenenfalls darüber hinaus. Für alle anderen Themen stellen wir die gesetzten Ambitionen und Fortschritte vor, die im Berichtsjahr erzielt wurden. Sofern nicht anders angegeben, legen wir den Berichtsumfang für den Allianz Konzern so fest, dass er dem in den International Financial Reporting Standards (IFRS) festgelegten Kontrollprinzip entspricht.

Die vorliegende Nichtfinanzielle Erklärung ist integraler Bestandteil des Lageberichts und unterliegt als solcher der gesetzlich vorgeschriebenen Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Verweise auf Inhalte außerhalb des Konzernlageberichts und des Lageberichts der Allianz SE sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil dieser Nichtfinanziellen Erklärung. Sie unterliegen deshalb nicht der betriebswirtschaftlichen Prüfung (es sei denn, dies ist in dem jeweiligen Dokument angegeben).

Wir verwenden die SAP-Datenerfassung für alle nichtfinanziellen Informationen, die in dieser Erklärung offengelegt werden, und haben für einige Datenpunkte eine Schnittstelle zu Finanzdatensystemen. Das Berichtstool für den Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung wird für die Erfassung von Daten zu Sustainable Solutions und zur EU-Taxonomie eingesetzt. Der Governance-Prozess für die

nichtfinanzielle Berichterstattung entspricht dem für die Finanzberichterstattung und folgt unter Einbeziehung von Vorstand und Aufsichtsrat den gleichen Überprüfungsrounds wie für den Geschäftsbericht.

Die Nichtfinanzielle Erklärung gliedert sich in folgende Hauptkapitel:

- Corporate Sustainability Governance und Strategie,
- Umweltbelange,
- Sozialbelange,
- Cybersicherheit,
- Menschenrechtsbelange,
- Arbeitnehmerbelange,
- Compliance/Bekämpfung von Korruption und Bestechung,
- EU-Taxonomieverordnung.

Beschreibung des Unternehmens

Die Allianz bietet ihren Kundinnen und Kunden weltweit Schaden-, Unfall-, Lebens- und Krankenversicherungen sowie Produkte und Dienstleistungen aus dem Bereich Asset Management an. In unserer Tätigkeit als Finanzdienstleister berücksichtigen wir nachhaltigkeitsbezogene Risiken wie den Klimawandel und greifen Chancen aus Nachhaltigkeitstrends auf. In diesem Abschnitt beschreiben wir unseren Managementansatz zu diesen Themen.

Weitere Informationen zu unserem Geschäftsmodell finden Sie im Kapitel „Geschäftsbereiche“ im Geschäftsbericht 2022 des Allianz Konzerns und in Abschnitt 01.3 in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2022 auf der **Allianz Website**.

Corporate Sustainability Governance und Strategie

Unser Unternehmensziel – „**We secure your future**“ – ist das Leitbild unseres Handelns im Allianz Konzern und treibt uns zu ständiger Innovation und Zusammenarbeit an. Es bestimmt auch, wie wir in allen unseren Geschäftsbereichen interagieren: mit unseren Kundinnen und Kunden, Partnerinnen und Partnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Investorinnen und Investoren, Regierungen, Aufsichtsbehörden, der Zivilgesellschaft, Menschen mit Behinderungen und gegenüber kommenden Generationen.

Unser Ziel ist es, unsere Stakeholder beim Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft als Partner zu unterstützen. Dabei wollen wir spürbare Auswirkungen auf die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Umwelt erzielen. Dazu gehört auch, die Wirtschaft so mitzugestalten, dass sie eine gesellschaftliche minimale Absicherung für alle bietet, ohne der Umwelt zu schaden.

Governance

Wir verpflichten uns zu einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmenssteuerung. Den Stellenwert, den Nachhaltigkeit in der Allianz hat, haben wir erhöht und streben eine vollständige Integration von Nachhaltigkeit im gesamten Unternehmen an. Die letzte Verantwortung für alle Nachhaltigkeitsfragen hat der Vorstand der Allianz SE als Muttergesellschaft des Konzerns. Zur Unterstützung der Entscheidungsprozesse im Vorstand richtete die Allianz SE einen speziellen Konzern-Nachhaltigkeitsausschuss (bis Januar 2022 als „Konzern-ESG-Ausschuss“ bezeichnet) ein. Er besteht aus Mitgliedern des Vorstands der Allianz SE und Fachbereichsleitern und tagt vierteljährlich. Hauptaufgaben des **Konzern-Nachhaltigkeitsausschusses** sind: Erarbeitung der gesamten Nachhaltigkeitsagenda des Allianz Konzerns, Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftsprozesse der Allianz als Unternehmen (Betrieb und Organisation) und als Finanzinstitut (Anlagen, Versicherung, Vermögensverwaltung) sowie die Überwachung und Steuerung von übergreifenden Nachhaltigkeitsthemen, zum Beispiel zum Klimawandel, sozialen Belangen und zur Governance.

Der Aufsichtsrat der Allianz SE richtete im Jahr 2021 einen **Nachhaltigkeitsausschuss** ein. Die wichtigsten Aufgaben des Nachhaltigkeitsausschusses sind: Beratung des Aufsichtsrats hinsichtlich nachhaltigkeitsbezogener Themen, um eine gleichermaßen wirtschaftlich vernünftige und nachhaltige Entwicklung und Positionierung des Allianz Konzerns zu unterstützen; enge Begleitung und Unterstützung bei der Überwachung der Nachhaltigkeitsstrategie des Vorstands (insbesondere der Steuerung und Umsetzung des strategischen Rahmenwerks für konzernweite Nachhaltigkeitsmaßnahmen sowie Vorprüfung nachhaltigkeitsbezogener Angaben einschließlich der Nichtfinanziellen Erklärung im Rahmen der Prüfung durch den Aufsichtsrat) sowie die Unterstützung des Personalausschusses bei der Vorbereitung der Festlegung von Nachhaltigkeitszielen und der Durchführung von Leistungsüberprüfungen hinsichtlich der Vorstandsvergütung. Im Jahr 2022 bereitete der Nachhaltigkeitsausschuss die Aufnahme von Nachhaltigkeitszielen vor und überprüfte die Zielerreichung des Vorstands, um seine Empfehlung an den Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats abzugeben.

Der **Fachbereich Global Sustainability** unterstützt den Konzern-Nachhaltigkeitsausschuss bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. Dazu gehören die Vorbereitung, Abstimmung und Umsetzung der Entscheidungen des Konzern-Nachhaltigkeitsausschusses. Global Sustainability unterstützt die Group Center und die operativen Einheiten der Allianz dabei, die Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns möglichst effektiv in ihre Geschäftsabläufe und Richtlinien zu integrieren. Zudem treibt Global Sustainability die konzernweite und geschäftsbereichsübergreifende Integration von Nachhaltigkeitsthemen in den Gesellschaften und Volkswirtschaften voran, in denen die Allianz tätig ist.

Die **Group Center** übernehmen die Verantwortung für Nachhaltigkeit innerhalb ihrer Funktionen mit dem Ziel, Nachhaltigkeit in die Allianz als Organisation und in den Geschäftsbetrieb zu integrieren. Global Sustainability und die Group Center arbeiten mit einem weitreichenden Netzwerk von Nachhaltigkeits- und Fachexperten zusammen, die in allen operativen Einheiten der Allianz weltweit tätig sind. Sie geben Anleitung und legen Mindeststandards fest, um die Integration von Nachhaltigkeit in den Strategien und Herangehensweisen vor Ort sicherzustellen. Das Netzwerk unterstützt die Umsetzung der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie, fördert den Austausch von Best

Practices, zum Beispiel im Bereich Corporate Citizenship, und skaliert die positiven Auswirkungen im gesamten Unternehmen.

Auch andere Vorstands Ausschüsse spielen eine wichtige Rolle bei der Entscheidungsfindung:

- Das **Group Finance and Risk Committee** ist für das Risikomanagement und die Risikoüberwachung, einschließlich des Nachhaltigkeitsrisikos, zuständig.
- Das **Group Underwriting Committee** überwacht das Versicherungsgeschäft und das zugehörige Risikomanagement sowie die Entwicklung von Versicherungsrichtlinien und -strategien. Dies beinhaltet die Integration von Nachhaltigkeit in die Prozesse.
- Das **Group Investment Committee** konzentriert sich unter Beachtung von Nachhaltigkeitsaspekten auf grundlegende Anlagethemen.

Im Jahr 2022 sowie für das Jahr 2023 wurden die Vorstandsziele weiterentwickelt, um die Bedeutung der Nachhaltigkeitsthemen zu reflektieren.

Ziele für 2022:

- Verringerung der Treibhausgasemissionen um 18% pro Mitarbeitenden bis 2022 (im Vergleich zum Referenzjahr 2019) und Erreichen eines Anteils von 88% Strom aus erneuerbaren Energien am gesamten Stromverbrauch 2022.
- Eigenes Anlageportfolio: Entwicklung eines quantitativen Umsetzungsplans zur Erreichung von minus 25% Treibhausgasemissionen (absolute Reduktion börsennotierter Aktien und Unternehmensanleihen bis zum Jahresende 2024 im Vergleich zu 2019).

Neben diesen konkreten Nachhaltigkeitszielen fließen weitere nichtfinanzielle Faktoren – wie die Kundenzufriedenheit (NPS), das Mitarbeiterengagement (IMIX) sowie die Nachhaltigkeitsreputation (gemessen durch externe Ratings) in die Vergütung der Vorstandsmitglieder ein, ebenso wie Ratings.

Ziele und Zielerreichung: Nachhaltigkeits-Ratings

Rating	Vorstandsziele 2022	Zielerreichung 2022	Ziele 2023	Ziele und Verpflichtungen 2024 und darüber hinaus
DJSI/ S&P Global CSA ¹	Top 5	3. (2021: 1.)	Top 5	Top 5
MSCI ²	AA - AAA	AA (2021: AAA)	AA - AAA	AA - AAA
Sustainalytics ³	Top 5 in der diversifizierten Versicherungs-Teilbranche	Nr. 4 in der diversifizierten Versicherungs-Teilbranche (2021: Nr. 7)	n.a. ⁴	n.a. ⁴

1_Top 5 der analysierten Unternehmen, die auf Branchenebene für eine Aufnahme in den DJSI in Frage kommen; dritthöchste Punktzahl in der Versicherungsbranche mit 89/100 – (Punktestand vom 09. Dezember 2022); Zielerreichung 2022 gemäß den Ergebnissen vom 31. Dezember 2022.

2_Die Verwendung von Daten von MSCI ESG Research LLC oder deren Tochtergesellschaften ("MSCI") durch die Allianz sowie die Verwendung von MSCI-Logos, -Warenzeichen, -Dienstleistungsmarken oder -Indexnamen in diesem Dokument stellen keine finanzielle oder anderweitige Unterstützung, Empfehlung oder Werbung für die Allianz durch MSCI dar. Dienstleistungen und Daten von MSCI sind deren Eigentum oder Eigentum ihrer Informationsanbieter und werden ohne Gewähr bereitgestellt. MSCI-Namen und -Logos sind Marken oder Dienstleistungsmarken von MSCI.

3_Copyright ©2022 Sustainalytics. Alle Rechte vorbehalten. Dieser Abschnitt enthält Informationen, die von Sustainalytics entwickelt wurden. Diese Informationen und Daten sind Eigentum von Sustainalytics und/oder deren Drittanbietern (Drittanbieterdaten) und werden lediglich zu Informationszwecken bereitgestellt. Sie sind weder als Empfehlungen bestimmter Produkte oder Projekte noch als Anlageberatung zu verstehen; ihre Vollständigkeit, Aktualität, Richtigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck kann nicht garantiert werden. Ihre Nutzung unterliegt den auf der [Sustainalytics Website](#) einsehbaren Bedingungen.

4_Nach einer Überprüfung dieses Ratings ist es nach 2022 nicht mehr Gegenstand der Vorstandsziele.

Im Jahr 2022 wurden bei der Berechnung des variablen Vergütungsteils der Vorstandsmitglieder (individueller Beitragsfaktor) verschiedene Nachhaltigkeitsziele berücksichtigt, wie in den Tabellen zu den Zielen und der Zielerreichung in dieser nichtfinanziellen Erklärung dargestellt.

Weitere Angaben zu Zielen und Zielerreichung finden Sie in den entsprechenden Kapiteln. Diese KPIs dienen auch zur Steuerung lokaler Einheiten. Zusätzliche Informationen zum Vergütungssystem entnehmen Sie dem Abschnitt „Variables Vergütungssystem“ im Kapitel „Vergütungsbericht“ des Geschäftsberichts 2022. Neben nachhaltigkeitsbezogenen Zielen beschreiben wir auch die Ambitionen und Maßnahmen, die dazu beitragen, unseren Nachhaltigkeitsansatz zu den in diesem Kapitel beschriebenen Themen voranzutreiben.

Wesentlichkeit

Wir müssen die Veränderungen in unserer Welt verstehen und auf sie reagieren, um einen positiven Einfluss ausüben zu können. Unsere Wesentlichkeitsanalyse ermöglicht es uns, Entwicklungen zu erkennen sowie unseren Ansatz, unsere Berichterstattung und unsere Strategie auf jene Nachhaltigkeitsthemen auszurichten, die für unsere Stakeholder und unser Geschäft am wichtigsten sind. Sie stellt zudem sicher, dass wir uns auf die Risiken, Chancen und Themen konzentrieren, die für unsere Anspruchsgruppen am relevantesten sind und auf die wir Einfluss nehmen können.

Unsere letzte Wesentlichkeitsanalyse wurde 2021 gemäß den Anforderungen der GRI-Standards (2016) durchgeführt und war auch noch für das Jahr 2022 anwendbar. Für 2022 gab es gegenüber dem Vorjahr keine signifikanten Änderungen im Prozess bzw. bei der Liste der wesentlichen Themen. Bei unserer Analyse nutzten wir eine Vielzahl von Datenquellen und verbesserten im Jahr 2021 unsere Methodik durch Erhöhung der Anzahl der Datenquellen und der Anzahl der Datenpunkte innerhalb dieser Quellen.

Wir identifizierten 19 materielle Themen, die mit einer mittleren oder hohen Wesentlichkeit priorisiert wurden. Die Themen wurden in einer

Wesentlichkeitsmatrix gemäß den Anforderungen des HGB und auf Basis der Meinungen unserer Stakeholder über ihre Bedeutung für die Gesellschaft und unser Unternehmen dargestellt. Nach Einschätzung unserer Stakeholder waren die wichtigsten Themen:

- Klimawandel,
- Ethik und verantwortungsvolle Unternehmensführung,
- Cybersicherheit.

Eine vollständige Beschreibung des Wesentlichkeitsanalyseprozesses und der entsprechenden Matrix finden Sie in den Kapiteln zur Wesentlichkeitsanalyse in unseren Konzern-Nachhaltigkeitsberichten 2021 und 2022 auf der [Allianz Website](#).

Unser Ziel ist es, die Wesentlichkeitsanalyse alle drei Jahre im Einklang mit den regulatorischen Berichtsanforderungen, der Berichterstattung und der Ratingagenturen umfassend zu aktualisieren.

Spätestens für das Geschäftsjahr 2024 beabsichtigen wir, eine umfassende doppelte Wesentlichkeitsprüfung gemäß den Bestimmungen der Richtlinie hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) vorzunehmen, bei der wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte aus einer Wirkungsperspektive (unsere Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen) und einer Finanzperspektive (Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten) ermittelt werden.

Informationen zu den finanziellen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf den Allianz Konzern finden sich unter [Angabe 3](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Nachhaltigkeitsansatz

Die Prioritäten, die wir in puncto Nachhaltigkeit setzen, werden von unserem Unternehmensziel bestimmt. Dies bedeutet, dass wir einen wirtschaftlichen Transformationsprozess anstreben, der keine ökologischen Barrieren verletzt. Es bedeutet auch, sich für eine gesellschaftliche minimale Absicherung für alle einzusetzen. Entsprechend unserer Geschäftsstrategie haben wir in puncto Nachhaltigkeit unsere Prioritäten so gesetzt, dass sie unsere Unternehmenswerte und zudem jene Bereiche widerspiegeln, in denen wir glauben, in Sachen Umwelt, Soziales und Governance (E, S und G) etwas bewirken zu können.

Umwelt (Environment, E) – Unsere Priorität ist das Klima/SDG 13. Der Fokus unserer Geschäftsbereiche – Versicherung, Anlagen und Asset Management – ist darauf ausgerichtet, den Klimawandel zu verstehen und mitzugestalten.

Gesellschaft (Social, S) – Unsere Priorität ist gemäß SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, einschließlich Weiterqualifizierung und Beschäftigungsfähigkeit. Vor diesem Hintergrund wollen wir ein Partner für unsere Kundinnen und Kunden, Regierungen, Regulierungsbehörden und die Gesellschaft sein. Unser Ziel ist es, die kommenden Generationen und Menschen mit Behinderungen so zu unterstützen, dass sie Zugang zu hochwertiger Beschäftigung erhalten. Investitionen in das Lernen und die Entwicklung unserer durch Diversität geprägten Belegschaft sind der Schlüssel, um all dies in einer sich wandelnden Arbeitswelt zu realisieren.

Unternehmenssteuerung (Governance, G) – Unsere Priorität ist die Schaffung von Vertrauen durch eine starke Führung. Unser Anspruch ist es, unseren Stakeholdern ein vertrauenswürdiger Partner zu sein und als solcher ihr wertvolles Vermögen zu schützen und zu vergrößern. Führungsstärke ist vor diesem Hintergrund ein entscheidender Faktor für die Kultur und die Governance eines Unternehmens.

Wir priorisieren drei UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), die die Integration von Nachhaltigkeit in der gesamten Allianz leiten und uns bei der Mitgestaltung gesellschaftlicher, ökologischer und wirtschaftlicher Veränderungen helfen sollen. Neben SDG 13, Maßnahmen zum Klimaschutz, haben wir SDG 8, Gute Arbeitsplätze und Wirtschaftliches Wachstum, als Orientierung für unsere Arbeit gewählt. Wir sind überzeugt, dass die Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda nur möglich ist, wenn alle Stakeholder zusammenarbeiten. Aus diesem Grund priorisieren wir außerdem SDG 17, Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

Bei allem, was wir in puncto unserer ESG-Schwerpunkte tun, sind wir bestrebt, die in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2022 dargestellten Nachhaltigkeitsgrundsätze und -aktivitäten zu berücksichtigen.

Risikomanagement

Unsere Strategie beruht auf einem proaktiven Risikomanagement, durch das wir Risiken im gesamten Unternehmen erkennen und adressieren. Zuständig für diesen Prozess ist Group Risk. Wir haben keine wesentlichen Risiken identifiziert, die mit unserem Betrieb, unserer Geschäftstätigkeit und unseren Geschäftsbeziehungen verknüpft sind und schwerwiegende negative Auswirkungen auf die wichtigsten nichtfinanziellen Aspekte haben könnten. Allen potenziellen Risiken und Auswirkungen, die wir durch Risikoanalysen identifiziert haben, begegnen wir mit den dafür vorgesehenen Konzepten, die in diesem Bericht beschrieben sind.

Als globales Versicherungsunternehmen sowie weltweit agierender Investor und Vermögensverwalter, der mit den verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen vertraut ist, können wir Risiken reduzieren und Chancen nutzen – speziell in den Bereichen Underwriting und Schadensmanagement sowie in der Kapitalanlage unserer Eigenanlagen und der Gelder unserer Asset-Management-Kundschaft. Mehr Informationen zu klimabedingten Risiken und Chancen finden Sie in unserem „[Risiko- und Chancenbericht](#)“. Auf unsere Konzepte für alle anderen berichtspflichtigen Themen gehen wir in den darauffolgenden Kapiteln ein. Der ESG-Ansatz wird von Global Sustainability verantwortet und bildet teilweise die Grundlage für diese Konzepte.

Nachhaltigkeits-Integrationsansatz

Unsere Verpflichtung, ESG-Themen anzugehen – hier als „Nachhaltigkeitsthemen“ bezeichnet – gewährleistet, dass wir Nachhaltigkeit in all unsere Aktivitäten und in unser Versicherungs-, Anlage- und Asset-Management-Geschäft einbinden. Diejenigen Nachhaltigkeitsrisiken, die die Allianz in ihrem Versicherungs- und Anlagegeschäft als wesentlich erachtet, werden im [Allianz ESG Integration Framework](#) zusammengefasst. Im Jahr 2021 wurde die vierte Version dieses Regelwerks veröffentlicht.

In der [Allianz Group Risk Policy](#) definieren wir Nachhaltigkeitsrisiken als Ereignisse oder Bedingungen, die bei ihrem Eintritt erhebliche negative Auswirkungen auf das Vermögen, die Rentabilität oder die Reputation des Allianz Konzerns oder eines seiner Unternehmen haben könnten. Nachhaltigkeitsthemen werden durch verschiedene Instrumente in unser Versicherungs-, Anlage- und Asset-Management-Geschäft integriert. Zu den wichtigsten internen Standards gehören der [Allianz Standard for Reputational Risk and Issue Management](#) (AS RRIM) und andere Unternehmensregeln wie die [Allianz Standards](#)

für [P&C Underwriting](#) und die [Allianz ESG Functional Rule](#) for Investments (EFRI).

Die wichtigsten ESG-Integrationsprozesse des Konzerns sind:

- Für Underwriting und Eigenanlagen in nicht börsennotierte Anlageklassen und Geschäfte werden die ESG-Risiken durch die im AS RRIM festgelegten [Richtlinien für ESG-sensible Geschäfte](#) gesteuert.
- Bei Investitionen in börsennotierte Anlageklassen wird für das Management der damit verbundenen Risiken der [Allianz ESG-Scoring-Ansatz](#) (definiert in der EFRI) angewendet.
- Grundsätzlich schließt die Allianz seit 2011 Eigenanlagen in Unternehmen aus, die geächtete Waffen herstellen. Zudem bietet die Allianz auch keinen Versicherungsschutz im Zusammenhang mit solchen Waffen an.
- Auch Eigenanlagen in Unternehmen, die kohle-, erdöl- und gasbasierte Geschäftsmodelle verfolgen, und zugehörige Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfte sind eingeschränkt. Im Mai 2021 wurde unser Kriterienkatalog für den Ausschluss kohlebasierter Geschäftsmodelle erneut erweitert. Außerdem schließen wir seit Mai 2021 auf Ölsanden beruhende Geschäftsmodelle aus.¹ Im Kampf gegen die globale Erwärmung wird jede zusätzliche Einheit erneuerbarer Energie benötigt. Daher überarbeiten wir unsere Leitlinie für Kraftwerkskohle, um die Versicherung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien zu ermöglichen, die nicht das Altgeschäft des Versorgungsunternehmens betreffen.
- In das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft werden die ESG-Aspekte über ESG-Richtlinien und -prozesse für das Underwriting-Verfahren integriert.
- Weitere ESG-Integrationsmaßnahmen, einschließlich der Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen, umfassen den systematischen Dialog mit Teilnehmungsunternehmen sowie die Anwendung von ESG-Kriterien bei der Auswahl und beim Management von Vermögensverwaltern sowie in unserem Beschaffungswesen.

Unseren Ansatz für das Management von Nachhaltigkeitsrisiken erweitern und stärken wir fortlaufend; so stellen wir seine Aktualität und Relevanz im Hinblick auf unser Kerngeschäft sicher. Die Daten zu unserem ESG-Integrationsansatz können unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2022 auf der [Allianz Website](#) entnommen werden. Eine detaillierte Beschreibung unseres Ansatzes und unserer Prozesse zur Integration von ESG-Aspekten enthält unser [Allianz ESG Integration Framework](#) auf der [Allianz Website](#).

Im Geschäftsbereich Asset Management haben AllianzGI und PIMCO eigene Prozesse entwickelt und implementiert, um Risiken im Zusammenhang mit ESG-Fragen zu steuern und entsprechende Chancen zu nutzen. Für Eigenanlagen, die AllianzGI und PIMCO im Auftrag anderer Einheiten des Allianz Konzerns verwalten, gelten neben den jeweils eigenen Ansätzen der Vermögensverwaltungseinheiten auch die Konzernvorgaben, wie in Abschnitt 02.3 unseres Konzern-Nachhaltigkeitsberichts 2022 auf der [Allianz Website](#) ausgeführt.

¹ Konkrete Daten finden Sie in der Tabelle „Ziele und Zielerreichung“ im Abschnitt Umweltbelange.

Umweltbelange

Der folgende Abschnitt beschreibt den Einfluss von Umweltbelangen auf unsere Geschäftstätigkeit und unsere Geschäftsbeziehungen sowie die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und -beziehungen der Allianz auf die Umwelt. Darüber hinaus werden unsere Konzepte und Fortschritte im Umgang mit diesen Auswirkungen erörtert.

Konzepte

Die Säule „Kohlenstoffarme Wirtschaft, Klimawandel und Dekarbonisierung“ in unserem globalen Nachhaltigkeitsansatz befasst sich mit Klimawandel und Umwelt. Beide Themen zählen zu den bedeutendsten Risiken, die unsere Wesentlichkeitsanalyse identifiziert hat. Als Unternehmen, das sich mit Risiken befasst, ist die Steuerung der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt – sowie die Auswirkungen der Umwelt auf uns – ein wichtiger Bestandteil unseres Ansatzes.

Der Klimawandel stellt ein wesentliches Risiko für Gesellschaft und Wirtschaft dar, mit direkten Auswirkungen auf unser Geschäft: auf unsere Versicherungsprodukte, unsere Kapitalanlagen von Eigen- und Drittgeldern sowie unsere eigene Geschäftstätigkeit. Wir stellen uns den Herausforderungen des Klimawandels, indem wir mit unseren Investitionen und unseren Versicherungslösungen den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft unterstützen. Darüber hinaus steuern wir aktiv die Emissionen aus unserer Geschäftstätigkeit.

Im Jahr 2022 wurde der Rückgang unserer Treibhausgasemissionen vor allem durch einen höheren Anteil erneuerbarer Energien an unserem Energiemix, die Einführung eines strukturierten Ansatzes für das Energiemanagement und die Verringerung von Geschäftsreisen aufgrund von COVID-19 erzielt.

Strategie zum Klimawandel

Unser Ansatz basiert auf unserer Allianz Konzernstrategie zum Klimawandel. Die Strategie stützt sich auf drei Säulen, durch die wir etwas bewirken können: Anticipate. Care. Enable.

Unser Ziel ist es, ein Partner für unsere Kundinnen und Kunden, Beteiligungsunternehmen und verschiedene Branchen beim Übergang zu Netto-Null zu sein. Wir leisten hierzu einen Beitrag durch eigene Aktivitäten und durch unsere Partnerschaften, dazu zählen auch die von den Vereinten Nationen initiierten Net-Zero-Allianzen: die Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) sowie die Net-Zero Insurance Alliance (NZIA). Allianz Global Investors gehört der (nicht von den UN initiierten) Net-Zero-Asset-Manager-Initiative (NZAM) an.

Klimaschutz ist ein integraler Bestandteil unseres Kerngeschäfts. Mit unserer Verpflichtung, Treibhausgasemissionen bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren, sind langfristige Ziele und Zwischenziele für unsere Geschäftsbereiche verbunden, die in Einklang mit dem 1,5°C-Ziel stehen.¹

Die Vergütung des Vorstands der Allianz SE ist unter anderem an das Erreichen klimabezogener Ziele gebunden, zu denen auch die erfolgreiche Umsetzung unserer Klimawandelstrategie zählt.

Wir messen die Treibhausgasemissionen sowohl aus unserem Geschäftsbetrieb (Scope 1, 2 und relevante Scope 3) als auch aus unserem Anlageportfolio (Scope 3 Kategorie 15) und arbeiten kontinuierlich daran, die erfassten Anlageklassen zu erweitern. Auf der Grundlage unseres aktuellen Modells belaufen sich die gesamten

Treibhausgasemissionen der Allianz auf 16,4 Mio t CO₂e. Wir haben den Anwendungsbereich um die folgenden Anlageklassen erweitert: Staatsanleihen, Gebäude und Investments in Infrastruktur, verfügen jedoch nur über eine begrenzte Sicherheit für diese Anlageklassen. Nähere Angaben finden Sie in diesem Kapitel sowie in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2022 auf der **Allianz Website** unter Nachhaltigkeit in den Eigenanlagen (Abschnitt 02.2) und eigener Betrieb (Abschnitt 02.6).

Klimaziele für Eigenanlagen

Wir haben uns verpflichtet, die Treibhausgasemissionen unserer Eigenanlagen bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren. Unsere Zwischenziele bis 2025 umfassten zunächst börsennotierte Aktien, Unternehmensanleihen und unser direktes Immobilienportfolio einschließlich Joint Ventures. Wir erweitern fortlaufend den Umfang der Ziele gemäß dem Zielsetzungsprotokoll („Target Setting Protocol“) der NZAOA.

So streben wir bis Ende 2024 als Zwischenziel an, die Emissionen unseres Portfolios aus börsennotierten Aktien und handelbaren Unternehmensanleihen im Vergleich zu 2019 um 25% zu reduzieren.

Außerdem werden wir unser direkt gehaltenes Immobilienportfolio bis Ende 2024 auf das wissenschaftlich fundierte 1,5°C-Ziel ausrichten. Im Jahr 2021 führten wir neue Ziele für unsere Eigenkapital- und Fremdkapital-Infrastrukturinvestitionen ein. Für direkte Eigenkapital-Infrastrukturinvestitionen streben wir bis Ende 2025 eine Reduzierung der Emissionen um 28% gegenüber dem Basisjahr 2020 an.

Im Jahr 2022 setzten wir uns Ziele für Fondsinvestitionen in Infrastruktur, Immobilien und Private Equity sowie für unser europäisches Commercial-Real-Estate-Lending- (EU CREL-) Geschäft. Für alle Investitionen in diesen Anlageklassen verpflichten wir uns zur CO₂-Transparenz über die finanzierten Emissionen bis spätestens zur Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2024. Für neue Investitionen in diesen Anlageklassen werden wir bis 2025 schrittweise Netto-Null-Ziele einführen. Für EU CREL ist es unser Ziel, bei allen neuen Krediten sicherzustellen, dass diese mit dem Carbon Risk Real Estate Monitor (CRREM) konform sind. Für alle bestehenden Anlagen wenden wir einen Engagement-Ansatz an.

Um Ziele zu setzen und deren Erreichung zu messen, berechnen wir den CO₂-Fußabdruck der jeweiligen Anlageklassen. Während wir über den CO₂-Fußabdruck unserer Unternehmensanleihen- und börsennotierten Aktienportfolios bereits berichten, berechnen wir nun auch den CO₂-Fußabdruck unserer (direkten) Immobilien, (direkten) Eigenkapital-Infrastrukturinvestitionen und Staatsanleihen. Die Berechnung ist in Übereinstimmung mit der jüngsten PCAF-Empfehlung. Weitere Einzelheiten zu unseren Zielen und unserem CO₂-Fußabdruck finden sich in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2022 auf der **Allianz Website** in den Abschnitten 02.2.2 und 03.1.

In Ergänzung zu den Klimazielen unseres Anlageportfolios haben wir uns auch Ziele für zwei Sektoren gesetzt, die zu den größten Emittenten gehören: Energieversorgung sowie Öl und Gas.

Energieversorgung

Wir ergänzen unsere Selbstverpflichtung zum Ausstieg aus kohle-basierten Geschäftsmodellen durch die schrittweise Erhöhung unserer Investitionen in erneuerbare Energien. Dabei halten wir uns mindestens an die von der Internationalen Organisation für Erneuerbare Energien (IRENA) empfohlene jährliche Wachstumsrate von 5,85%.

¹ Wir steuern auf ein 1,5°C Ziel zu, mit geringen/keinen Überschreitungspfaden (sogenannte „Low/No-overshoot“-Überschreitungspfade).

Ab Januar 2023 wird es strengere Grenzwerte für kohlebasierte Geschäftsmodelle geben.

Öl und Gas

Wir unterstützen die Verpflichtungen der branchengeführten Oil and Gas Climate Initiative (OGCI), die Intensität für Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Explorations- und Produktionsaktivitäten („Upstream“) von Öl- und Gasunternehmen auf weniger als 20 kg CO₂e pro Barrel Öl zu begrenzen. Dabei passen wir die CO₂-Intensität unserer durchschnittlichen börsennotierten Aktien- und Unternehmensanleiheportfolien an dieses Niveau an.

Bis 2025 streben wir an, dass sich mindestens 50% der von uns verwalteten Vermögenswerte im Öl- und Gassektor zum Ziel gesetzt haben, ihre Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren.

Antizipation von Klimarisiken

Mit unserer Strategie zum Klimawandel antizipieren wir Risiken, die damit einhergehen. Ebenso berücksichtigen wir in unseren Versicherungs- und Anlageprodukten systematisch Klima- und Nachhaltigkeitskriterien. Unseren Ansatz zur Identifikation und Verwaltung von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel überarbeiten wir fortlaufend und entwickeln ihn ständig weiter. Wir nutzen interne Modelle und externe Ansätze, um Sensitivitäts- und Szenarioanalysen durchzuführen – mit Zeithorizonten bis 2050 und einer angenommenen globalen Erwärmung von 1,5°C bis 4°C. Weitere Informationen zur Analyse von Klimaszenarien finden Sie in Abschnitt 03.4 in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2022 auf der **Allianz Website**.

Im Rahmen unseres ESG-Integrationsansatzes für börsennotierte und nicht börsennotierte Anlagen berücksichtigen wir in unserem Anlagegeschäft Klimafaktoren wie CO₂-Emissionen, Energieeffizienz, Anfälligkeit für Auswirkungen des Klimawandels und Chancen im Bereich Clean Tech. Mit Beteiligungsunternehmen, die ein hohes ESG-Risiko aufweisen, treten wir in einen systematischen Dialog. Wir beraten und ermutigen sie, eigene Klimastrategien anhand der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu entwickeln und umzusetzen. Weiterführende Informationen zum ESG-Ansatz des Allianz Konzerns finden Sie in Abschnitt 02.2.1 in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2022 auf der **Allianz Website**.

Im Rahmen unserer Dekarbonisierungsstrategie haben wir Richtlinien für fossile Brennstoffe erlassen. Sie definieren unsere Erwartungen an Unternehmen, deren Geschäftsmodelle auf Öl und Gas sowie Kraftwerkskohle beruhen, und sehen klare Beschränkungen vor. Diese Richtlinien gelten für Eigenanlagen und für unser Schaden- und Unfallversicherungs-Portfolio (siehe Allianz Statement auf der Allianz Website zu Geschäftsmodellen, die auf **Kohle, Öl und Gas** basieren.)

Weitere Einzelheiten zu den bisherigen Fortschritten entnehmen Sie Abschnitt 02.2.1 unseres Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2022 auf der **Allianz Website**.

Klimaziele für unser Versicherungsgeschäft

Für unser Versicherungsportfolio waren wir eines der Gründungsmitglieder der Net-Zero Insurance Alliance (NZIA). Derzeit arbeiten wir innerhalb der NZIA an der Entwicklung der Ziele und Methoden. Diese Methoden werden voraussichtlich Anfang 2023 veröffentlicht. Daraufhin werden die Allianz und andere Mitglieder ihre ersten kurzfristigen Ziele festlegen.

Fürsorge für unsere Kundinnen und Kunden

Wir unterstützen unsere Versicherungskundinnen und -kunden dabei, klimabedingte Risiken durch Minimierung von Schäden zu reduzieren, und versichern emissionsarme Technologien. Dies ist besonders wichtig, da die Häufigkeit und Schwere von Naturkatastrophen aufgrund des Klimawandels zunehmen. Außerdem pilotieren wir neue Ansätze, unsere Versicherungsangebote mit Resilienz stärkenden Maßnahmen zu kombinieren, etwa Anreizen zur Risikominimierung. Zudem bieten wir Beratungsmöglichkeiten an, um Risiken zu minimieren und Chancen aufzuzeigen.

Als Versicherer investieren wir in Daten und Technologien, um die Gefahren möglicher Naturkatastrophen besser verstehen und einschätzen zu können. Noch immer verfügen viele Menschen über keinen Versicherungsschutz und so arbeiten wir mit Wettbewerbern, Regierungen und der Zivilgesellschaft zusammen, um den Versicherungsschutz vor allem in den vulnerablen Teilen der Gesellschaft zu erhöhen. Zugleich unterstützen wir die wissenschaftliche Forschung und fördern Innovationen, die das Verständnis der Gesellschaft für klimabedingte Risiken verbessern, beispielsweise durch die Initiative In-suResilience.

Ermöglichung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft

Wir sind bestrebt, in unserem eigenen Geschäftsbetrieb und in unseren Beteiligungsunternehmen sowie für unsere Versicherungskundinnen und -kunden den Weg zu Netto-Null zu ermöglichen. Unser Ziel ist es, Versicherungs- und Anlagepartner von Kunden und Branchen zu sein, die eine Transformation zu Netto-Null durchlaufen müssen.

Unsere Geschäftsstrategie zielt darauf ab, eine kohlenstoffarme und klimaresistente Zukunft systematisch zu ermöglichen. Dabei konzentrieren wir uns auf Schlüsselsektoren mit hohen Emissionen und einem entsprechenden Transformationsbedarf. Der Energie- sowie der Verkehrssektor sind Paradebeispiele dafür. Wir investieren strategisch in kohlenstoffarme Vermögenswerte und versichern kohlenstoffarme Technologien. Ausgehend von unserem Glauben an eine wissenschaftlich fundierte Entscheidungsfindung unterstützen wir unsere Partner, Beteiligungsunternehmen und Kunden auf dem Weg zu Netto-Null-Emissionen. Ebenso unterstützen wir den Übergang zu Netto-Null, indem wir in Blended-Finance-Vehikel und klimaschonende Lösungen wie Forstwirtschaft und Wasserstoff investieren (weitere Informationen dazu, welchen Ansatz wir bei der Finanzierung der Transformation verfolgen, finden Sie im Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2022 auf der **Allianz Website** in Abschnitt 02.2.1). Ebenso verpflichten wir uns dazu, innerhalb unseres eigenen Geschäftsbetriebs Netto-Null zu erreichen.

Wir arbeiten mit politischen Entscheidungsträgern und Regulierungsbehörden zusammen, um eine nachhaltige Finanzwirtschaft voranzutreiben und die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen. Darüber hinaus fordern wir mehr Transparenz durch entsprechende Klimaberichtspflichten. Wir passen unsere Strategie und Berichterstattung an die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) des G20 Financial Stability Boards an und erwarten dies auch von unseren Beteiligungsunternehmen und Geschäftskunden.

Weitere Einzelheiten zum TCFD finden Sie in den klimawandelbezogenen Angaben (in Abschnitt 03) in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2022 auf der **Allianz Website**.

Ziele und Zielerreichung: Strategie zum Klimawandel

Thema	Vorstandsziele 2022	Zielerreichung 2022	Ziele 2023	Ziele und Verpflichtungen 2024 und darüber hinaus
Dekarbonisierung unseres proprietären Anlageportfolios	Festlegung eines quantitativen Fahrplans zur Erreichung von 25 % der THG-Emissionen (absolute Reduktion bei börsennotierten Aktien und handelbaren Unternehmensanleihen bis 2024 gegenüber 2019).	Alle Hebel zur Dekarbonisierung des Portfolios sind auf Kurs, wobei das Ziel von -25 % THG-Emissionen bis zum Jahresende 2024 bereits erreicht ist. Zusätzlich zu diesem Ziel hat die AIM SE im Jahr 2022 intern und extern verschiedene nachhaltigkeitsbezogene Themen aktiv mitgestaltet und damit die Ambition der Allianz Konzern angeführt und geprägt. Emissionsreduktion: 35 % ¹ (Referenzjahr 2019).	Weiterverfolgung der Netto-Null-Ambitionen, insbesondere im Einklang mit den Verpflichtungen unserer Net Zero Alliances.	Unser Zwischenziel lautet, bis zum Ende des Jahres 2024 die Emissionen unseres Portfolios aus börsennotierten Aktien und handelbaren Unternehmensanleihen im Vergleich zu 2019 um 25% zu reduzieren. Unser Immobilienportfolio wird bis Ende 2024 den wissenschaftlich fundierten Maßnahmen zur Einhaltung des 1,5°C-Ziels entsprechen. Auch für unser Infrastrukturportfolio haben wir Emissionsreduktions- und Engagement-Ziele im Einklang mit dem 1,5°C-Pfad festgelegt.

¹ Die ursprüngliche Referenzzahl aus dem Basisjahr 2019 wurde mit begrenzter Sicherheit geprüft (Limited Assurance). Aufgrund einer Änderung der Methodik musste die Referenzzahl neu berechnet werden, ohne erneute Prüfung. Die CO₂-Fußabdrücke von 2022 sind mit hinreichender Sicherheit geprüft (Reasonable Assurance).

Ambitionen und Maßnahmen: Strategie zum Klimawandel

Thema	Ambitionen	Fortschritte und Maßnahmen 2022
Ausstieg aus kohlebasierten Geschäftsmodellen	<ul style="list-style-type: none"> - Vollständiger Ausstieg aus kohlebasierten Geschäftsmodellen in unseren Eigenanlagen und in der Schaden- und Unfallversicherung bis spätestens 2040 entlang des 1,5°C-Pfades. - Dialog mit Unternehmen in unseren Eigenanlagen und im Portfolio der Schaden- und Unfallversicherung, um den Ausstieg aus der Kohle zu vollziehen. 	<p>Senkung des Schwellenwerts für kohlebasierte Geschäftsmodelle für Schaden- und Unfallversicherungen sowie für Eigengelder zum 31. Dezember 2022 von 30 % auf 25 % Kohleanteil bei Stromerzeugung oder Umsätzen aus Bergbau. Weitere Informationen zu unserer Richtlinie und unseren Desinvestitionen finden Sie in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2022 in Abschnitt 03.</p>
Abkehr von Öl und Gas	<ul style="list-style-type: none"> - Beschränkung von Investitionen in und Schaden- und Unfallversicherung von definierten Einzelprojekten im Öl- und Gassektor ab dem 1. Januar 2023. - Erwartung an die größten Öl- und Gasproduzenten, sich bis zum 1. Januar 2025 zu Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050 in allen Emissionsbereichen (Scopes) zu verpflichten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung einer Öl- und Gas-Richtlinie, die keine Projektfinanzierungen und neue Schaden- und Unfallversicherungspolizen für Einzelrisiken in folgenden Bereichen mehr zulässt: Exploration und Erschließung neuer Öl- und Gasfelder (Upstream), Bau neuer Öl-Midstream-Infrastruktur sowie neuer Ölkraftwerke. - Darüber hinaus werden Aktivitäten im Zusammenhang mit der Arktis und der Antarktis, Kohleflözmethan, Schweröl und Ölsanden sowie der Ultra-Tiefsee eingeschränkt. Dies gilt sowohl für neue als auch für bestehende Projekte/Geschäfte. - Die größten Öl- und Gasproduzenten müssen sich bis zum 1. Januar 2025 zu Netto-Null-Treibhausgasemissionen in allen Emissionsbereichen (Scopes) bis 2050 verpflichten. Weitere Informationen zu dieser Richtlinie finden Sie in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2022, Abschnitt 03.
Net-Zero Asset Owner Alliance	Umstellung der Investitionsportfolios auf Netto-Null-Emissionen bis 2050 im Einklang mit dem Ziel, die Erderwärmung auf 1,5°C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.	<ul style="list-style-type: none"> - Die Allianz wurde für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren als Vorsitzende der Lenkungsgruppe wiedergewählt, was die Stärke unseres Engagements und unserer Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen widerspiegelt. - Die Allianz hat die Arbeitsbereiche Monitoring, Reporting & Verification (MRV), Engagement, Politik sowie Kommunikation innerhalb der Alliance gemeinsam mit anderen führenden Asset Ownern geleitet. - Die Allianz wirkte federführend an Publikationen mit wie dem Target Setting Protocol (2. Auflage), The Future of Investor Engagement (Die Zukunft des Engagements von Investoren), dem Positionspapier zu staatlicher Kohlenstoffbepreisung, dem 2. jährlichen Fortschrittsbericht der AOA, dem Aufruf an politische Entscheidungsträger zur Unterstützung der Skalierung von Blended Finance und dem Aktionsaufruf an Vermögensverwalter im Privatmarkt, um nur einige zu nennen.
Net-Zero Insurance Alliance	Reduktion aller operativen und zuordenbaren Treibhausgasemissionen aus unserem Versicherungs- und Rückversicherungsportfolio auf Netto-Null-Emissionen bis 2050 im Einklang mit dem Ziel, die Erderwärmung auf 1,5°C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.	<ul style="list-style-type: none"> - Die Allianz unterstützte aktiv die Erstellung des ersten Rechnungslegungs- und Berichterstattungs-Standards in Bezug auf Treibhausgasemissionen für die Versicherungsbranche. Er wurde im November 2022 erfolgreich in Zusammenarbeit mit PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials) und anderen führenden Versicherungsgesellschaften auf den Weg gebracht. - Die Allianz leistete weiterhin einen signifikanten Beitrag zu der im Januar 2023 erwarteten Veröffentlichung der ersten Version des NZIA-Target Setting Protocols. Die ersten individuellen Zwischenziele für 2030 werden voraussichtlich im dritten Quartal 2023 veröffentlicht.
Nachhaltiges Schadenmanagement	Definition eines Ansatzes und von KPIs für ein nachhaltiges Schadenmanagement im Privatkundensegment der Schaden- und Unfallversicherungen.	<ul style="list-style-type: none"> - Die Allianz entwickelte einen Praxisleitfaden, um die Dekarbonisierung der Schadenprozesse im Kfz-Geschäft für Privatkunden gemeinsam mit den größten operativen Einheiten im Kfz-Geschäft voranzutreiben. - Die Allianz definierte eine Reihe von operativen KPIs für die Schadenbearbeitung im Kfz-Geschäft in Bezug auf das Privatkundensegment, die ab 2023 für interne Steuerungszwecke eingesetzt werden sollen.
Strategie für Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung	Entwicklung einer Strategie für Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung, die zu einer starken Wettbewerbsposition bei nachhaltigen Produkten führt und eine gute Reputation in Sachen Nachhaltigkeit gewährleistet.	<p>Die Geschäftsbereiche des Allianz Asset Managements haben intensiv an ihren jeweiligen Nachhaltigkeitsstrategien gearbeitet, da sie diese weiterhin als wichtigen Treiber der Branche ansehen.</p> <p>Sowohl PIMCO als auch AllianzGI haben im Rahmen der Strategischen Dialoge 2022 eine starke Nachhaltigkeitsstrategie vorgestellt und arbeiten an innovativen Angeboten für das breite Spektrum der Nachhaltigkeitsorientierung ihrer Kunden.</p>

Umweltmanagement unserer Geschäftstätigkeit

Wir haben eine eigene Einheit – Sustainable Operations – innerhalb von Group Operations & IT eingerichtet, um den strategischen Ansatz in allen Allianz Einheiten zu vereinheitlichen, ihren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern und die Auswirkungen durch klare Zielvorgaben und den Austausch von Best Practices zu beschleunigen.

Unsere ehrgeizige neue Verpflichtung (Weitere Informationen dazu finden Sie auf der **Allianz Website**) für unseren eigenen Geschäftsbetrieb sieht vor, die THG-Emissionen der Standorte und Geschäftsaktivitäten der Allianz in über 70 Märkten bereits bis 2030 auf Netto-Null zu reduzieren anstatt, wie ursprünglich geplant, bis 2050.

Wir haben unsere Klimaziele für den Geschäftsbetrieb beschleunigt und planen, die THG-Emissionen pro Mitarbeitenden bis 2025 um 50% gegenüber 2019 zu senken. Um das Netto-Null-Ziel bis 2030 zu erreichen, wollen wir zudem die Emissionen um 70% gegenüber 2019 reduzieren.

Die wichtigsten Maßnahmen sind die Beschaffung von 100% Strom aus erneuerbaren Energien bis 2023, die Umsetzung von Maßnahmen zur Energieeffizienz und -reduzierung, die Umstellung auf eine vollelektrische Fahrzeugflotte bis spätestens 2030 und die Reduzierung der Treibhausgasemissionen aus Geschäftsreisen um 40% bis 2025 gegenüber 2019. Um die verbleibenden 30% der Emissionen auszugleichen, werden wir hochwertige Lösungen zur Entfernung von CO₂ aus der Atmosphäre einsetzen. Neben unserem eigenen Geschäftsbetrieb werden wir von 100% unserer globalen Zulieferer in unserer Lieferkette einfordern, bis 2025 eine öffentliche Verpflichtung zur Senkung ihrer THG-Emissionen auf Netto-Null in Übereinstimmung mit dem 1,5°C-Pfad zu publizieren.

Um Nachhaltigkeit in unsere Gebäude zu integrieren, setzen wir auf erneuerbare Energien und verbessern ihre Energieeffizienz sowie das Abfall- und Wassermanagement. Hinzu kommen Maßnahmen im Lebensmittelbereich sowie bei der Schaffung von Infrastruktur für umweltfreundliches Pendeln und die Gewährleistung geeigneter Umweltmanagementprozesse.

Um bei einigen unserer wichtigsten Standorte und Einheiten die Umweltmanagementverfahren zu verbessern, wenden wir ein gezieltes Umweltmanagementsystem (EMS) sowie Energieeffizienzprozesse auf der Grundlage der Normen ISO14001 und ISO50001 an. Die obligatorischen Anforderungen dieser Zertifizierungen tragen zur weiteren Stärkung unseres Ansatzes bei – beispielsweise erfordert ISO14001 einen „Sponsor“ für EMS auf Vorstandsebene. Bei der Allianz SE ist diese Bezugsperson der Chief Operations Officer. Einheiten wie Allianz Frankreich oder Allianz Deutschland sind bereits nach ISO14001 und/oder ISO50001 zertifiziert. Unsere Hauptstandorte streben zudem Zertifizierungen wie LEED oder BREEM an.

In unsere Umweltberichterstattung fließen die Daten aller Gesellschaften ein, die zum Zeitpunkt der Berichterstellung seit mindestens einem vollen Berichtsjahr Teil der Allianz waren. Im Jahr 2022 erfassten wir Umweltdaten für Einheiten, die in Summe 95% unserer Belegschaft beschäftigten.

Im Jahr 2022 bezogen wir THG-Emissionen aus der Telearbeit mit ein, um der zunehmenden Verlagerung zum hybriden Arbeiten Rechnung zu tragen. Außerdem berücksichtigten wir Emissionen aus der Nutzung von öffentlichen Cloud-Diensten im Rahmen unserer IT-Strategie. Weitere Angaben zu Scope und Methodik finden Sie in den Explanatory Notes 2022 auf der **Allianz Website**.

Dies ermöglicht die Leistungsüberwachung sowie den Vergleich und das Benchmarking von Einheiten auf der Grundlage ähnlicher Systemgrenzen. Die angegebenen Treibhausgaswerte beziehen sich auf die Summe von Scope 1, 2 und 3, wie sie im Treibhausgasprotokoll (THG-Protokoll) definiert werden. Zu den unter Scope 3 ausgewiesenen Treibhausgasemissionen gehören Geschäftsreisen, Papierverbrauch und energiebezogene Emissionen wie Übertragungs- und Verteilungsverluste. Die Emissionen unter Scope 2 werden unter Zuhilfenahme von marktbasierter Faktoren berechnet.

Weitere Informationen zu unserem Ansatz in Bezug auf Emissionsgutschriften finden Sie in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2022 auf der **Allianz Website**, Abschnitt 02.6.

Ziele und Zielerreichung: Umweltmanagement in unserem Geschäftsbetrieb

Thema	Vorstandsziele 2022	Zielerreichung 2022	Ziele 2023	Ziele 2024 und darüber hinaus
Treibhausgasemissionen pro Mitarbeitenden ¹	Die CO ₂ -Emissionen pro Mitarbeitenden sollen bis zum Jahresende 2025 um 50% gesenkt werden (Referenzjahr 2019).	- Unser CO ₂ -Fußabdruck pro Mitarbeitenden betrug 1,0 Tonnen (2021: 0,9). Dies entspricht einer Reduktion um 57% (2021: 60%) im Vergleich zu 2019. - Dieser Rückgang war vor allem auf den höheren Anteil Grünstrom an unserem Energiemix, einen strukturierten Ansatz für das Energiemanagement und eine niedrigere Anzahl an Geschäftsreisen infolge der COVID-19-Pandemie zurückzuführen.	Wir erwarten für 2023 Emissionen auf einem ähnlichen Niveau wie 2022 mit einigen Normalisierungseffekten nach COVID-19.	- Die CO ₂ -Emissionen pro Mitarbeitenden sollen bis zum Jahresende 2025 um 50% gesenkt werden (Referenzjahr 2019). - Erreichung des Netto-Null-Ziels bis 2030.
Grünstrom	Der Strom, den wir für unsere Geschäftstätigkeit benötigen, soll bis 2023 zu 100% aus Grünstrom stammen.	Der Anteil an erneuerbaren Energien am gesamten Stromverbrauch betrug 89% (2021: 77%). Erreicht wurde dies hauptsächlich durch eine Kombination der folgenden Maßnahmen: strategische Verhandlungen mit unseren Stromanbietern über „grüne Tarife“, vermehrte Nutzung von Grünstrom vor Ort und erstmalige Nutzung von individuellen ² Grünstromzertifikaten.	Der Strom, den wir für unsere Geschäftstätigkeit benötigen, soll bis 2023 zu 100% aus Grünstrom stammen.	Gewährleisten, dass der Strom, den wir für unsere Geschäftstätigkeit benötigen aus 100% Grünstrom stammt.

¹ Die Daten beruhen auf Zählerständen oder Rechnungsbeträgen (wo vorhanden) und auf den eigenen Schätzungen unserer Einheiten. Wenn wir die erforderlichen Daten nicht auf diese Weise mit vertretbarem Aufwand ermitteln können, werden sie auf Grundlage der jeweiligen Mitarbeiterzahl entweder für ganze Einheiten oder für Teile von ihnen hochgerechnet.

² An Standorten ohne direkte Lösung für erneuerbare Energien kaufen wir teilweise Grünstromzertifikate (EAC) von Erzeugern von Strom aus erneuerbaren Energien, die im selben Marktbereich wie der Antragsteller tätig sind.

Gesellschaft

In diesem Abschnitt gehen wir darauf ein, wie gesellschaftliche und soziale Belange unsere geschäftlichen Aktivitäten und Beziehungen beeinflussen und wie sich diese im Gegenzug auf die Gesellschaft auswirken. Wir beschreiben unsere Konzepte und unsere Fortschritte bei der Steuerung dieser Effekte – mit besonderem Fokus auf die sozialen Auswirkungen sowie eine verantwortungsvolle Verbraucher- und Vertriebspolitik.

Konzepte

Die Allianz verpflichtet sich, einen positiven gesellschaftlichen Einfluss auszuüben und zur Verwirklichung der SDGs der Vereinten Nationen beizutragen – weitere Informationen dazu entnehmen Sie den Abschnitten 01.4, 01.6, 02.7 unseres Konzern-Nachhaltigkeitsberichts 2022 auf der **Allianz Website**. Sozialen Einfluss verstehen wir als den Einfluss, den unsere globale Organisation auf das Wohlergehen der Gemeinschaft hat – von der globalen Gesellschaft bis hin zu den lokalen Gemeinschaften, in denen wir leben und arbeiten. Diese Ambition wird durch unser Unternehmensziel, unsere konzernweite Geschäftsstrategie und die lokalen Bemühungen unserer operativen Einheiten umgesetzt.

Langfristig wollen wir als Anleger und Versicherer die Möglichkeiten dafür schaffen, zukünftige Risiken zu minimieren und die Gesellschaften, in denen die kommenden Generationen leben werden, mitzugestalten; dazu gehören beispielsweise das Angebot von Pensionsplänen sowie Umwelt- und Klimaschutz. Als globales Versicherungsunternehmen stützen wir uns dabei auf das Prinzip der Solidarität. Risiken zu bündeln ist Teil unseres Geschäftsmodells; vor diesem Hintergrund liegt uns viel daran, stabile Gemeinschaften zu unterstützen. Zudem müssen wir den nachfolgenden Generationen helfen, die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Pandemie und anderer systematischer gesellschaftlicher Risiken zu überwinden. Weitere Informationen zu unseren Konzepten finden Sie unter „Unser gesellschaftlicher Ansatz“ (in Abschnitt 01.6) unseres Konzern-Nachhaltigkeitsberichts 2022 auf der **Allianz Website**.

Verantwortungsvolle Steuern

Die von uns gezahlten Steuern sind ein wichtiger Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Länder, in denen wir tätig sind. Informationen über unsere **Steuerstrategie** und unser Steuerkonzept gehen aus unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2022 auf der **Allianz Website**, Abschnitt 04.4, und aus unserem Steuertransparenzbericht 2022 auf der **Allianz Website** hervor.

Corporate Citizenship

Durch unsere Geschäftstätigkeit, unsere Kundinnen und Kunden, unsere Mitarbeitenden und unsere Corporate-Citizenship-Aktivitäten leisten wir einen gesellschaftlichen Beitrag. Unsere **Corporate-Citizenship-Strategie** steht im Einklang mit unserem Unternehmensziel – „**We secure your future**“ – und gewährleistet, dass wir unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft gerecht werden. Unsere Hauptzielgruppen sind die künftigen Generationen und Menschen mit Behinderungen; unsere Corporate-Citizenship-Aktivitäten erstrecken sich über all unsere operativen Gesellschaften.

Die Allianz hat weltweit 12 Stiftungen, die Universitäten und akademische Einrichtungen unterstützen. Außerdem leisten wir Nothilfe, wobei die Ukraine-Krise im Jahr 2022 ein Fokus war. Unsere gesellschaftlichen Aktivitäten stehen im Einklang mit unserem Engagement für SDG 17, „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“. Wir beteiligen uns aktiv an einer Vielzahl von Initiativen, darunter globale, von den Vereinten Nationen unterstützten bis hin zu Kooperationen mit regionalen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und lokalen Wohltätigkeitsorganisationen (siehe Abschnitt 02.7 in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2022 auf der **Allianz Website**).

Unsere Corporate-Citizenship-Strategie wurde 2021 verabschiedet und enthält Ziele für 2022 und darüber hinaus Leitlinien und Kriterien für Aktivitäten im Rahmen des SDG 8, „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“. Wir nutzen unsere Erfahrung und Partnerschaften im Sport, um Programme zu entwickeln, die das Wohlbefinden, die Resilienz und die Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen fördern. Zur Unterstützung von Bildungsbemühungen durch unsere akademischen Partnerschaften bieten wir verschiedene Stipendien an, darunter die mit ESMT und der MIB Trieste. Wir nutzen das Allianz Social Impact Measurement Framework, um lokale Einheiten dabei zu unterstützen, ihre Ziele festzulegen und die Auswirkungen ihrer Corporate-Citizenship-Aktivitäten vor Ort zu messen und darüber zu berichten.

Im Jahr 2021 richteten wir einen **Social Impact Fund** ein, der den früheren Social Innovation Fund ersetzt. Der Fonds ist unser wichtigstes Programm, um das Erreichen sozialer Wirkungen strategisch – über eine reine Spendentätigkeit hinaus – zu unterstützen. Dabei konzentrieren wir uns darauf, durch sektorübergreifende Partnerschaften messbare Auswirkungen zu erzielen. Im Jahr 2022 stellte der Fonds Mittel für 15 lokale Partnerschaften bereit, die sich auf SDG 8 konzentrieren. Die im Berichtsjahr finanzierten Programme sollen bis 2024 insgesamt über 700.000 Jugendliche und mehr als 1.000 Schulen erreichen.

Weitere Informationen zu unserer Strategie für Gesellschaftsbelange finden Sie in Abschnitt 02.7 in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2022 auf der **Allianz Website**.

Ziele und Zielerreichung: Sozialbelange

Thema	Ambitionen	Fortschritte und Maßnahmen 2022
Corporate-Citizenship-Strategie	Wir setzen die Implementierung der neuen Strategie fort und rollen das Impact Measurement Framework aus.	Wir haben das Social Impact Measurement Framework in den Datenerhebungsprozess integriert, um die Input-Output-Outcome-Impact (IOOI-) Berichterstattung lokaler Einheiten bei der Festlegung ihrer Ziele und der Messung der Auswirkungen von Corporate-Citizenship-Aktivitäten zu unterstützen.
Langfristige globale Partnerschaften	Wir fahren mit der Überprüfung unserer globalen Partnerschaften und Entwicklung eines Partnerschafts-Rahmenwerks für lokale Corporate-Citizenship-Aktivitäten fort, um die Resilienz und Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen zu verbessern.	Unser Ansatz für globale Partnerschaften wird derzeit diskutiert.
Corporate-Citizenship-Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Wir leisten durch Spenden und Freiwilligenarbeit der Mitarbeitenden weiterhin Beiträge zur Gesellschaft gemäß unserer Strategie. - Wir identifizieren und initiieren Aktivitäten, die durch den Allianz Social Impact Fund gefördert werden können. 	Der Social Impact Fund unterstützte 15 Corporate-Citizenship-Programme, die von den operativen Einheiten (OEs) in Zusammenarbeit mit NGOs durchgeführt wurden, um durch lokale Aktivitäten gesellschaftliche Auswirkungen gemäß unserer globalen Strategie zu erzielen.

Kundenorientierung und verantwortungsvoller Vertrieb

Unsere hervorragende Reputation beruht auf dem Vertrauen, das unsere Kundschaft, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, unsere Belegschaft sowie die Öffentlichkeit in die Integrität unseres Unternehmens setzen. Dieses Vertrauen ist eng verknüpft mit der Qualität unserer Produkte und damit, wie wir unsere Kundinnen und Kunden informieren und beraten. Dabei spielen das persönliche Verhalten und die Kompetenz unserer Mitarbeitenden im Vertrieb sowie unserer Vertreterinnen und Vertreter eine große Rolle.

Der Verhaltenskodex des Allianz Konzerns bildet das Herzstück unserer Unternehmenskultur. Der Kodex unterstreicht, dass Fairness gegenüber den Kundinnen und Kunden sowie Transparenz in der Kommunikation über unsere Produkte und Dienstleistungen (einschließlich ihrer Grenzen) unsere Chancen auf ein langfristiges Vertrauen unserer Kundschaft maximieren. Die Umsetzung dieses Kodex erfolgt über unser Programm **Global Sales Compliance Framework**. Dieses Regelwerk enthält standardisierte Prozesse und Kontrollen für die Kommunikation, Überwachung und Überprüfung und wird von uns laufend überarbeitet, um regulatorische Weiterentwicklungen zu berücksichtigen.

Ziel des **Allianz Standard for Sales Compliance** ist es, die Interessen unserer Kundinnen und Kunden zu fördern und zu schützen. Dieser Standard wurde entwickelt, um Transparenz sowie einen fairen, ehrlichen und verantwortungsvollen Umgang mit Allianz Kundinnen und Kunden zu gewährleisten, beim Kauf unserer Finanzprodukte wie auch bei anderen Interaktionen mit der Allianz. Der Standard bildet die Grundlage eines umfassenden Regelwerks für den Schutz unserer Kundinnen und Kunden, das sicherstellt, dass alle Allianz Unternehmen die aufsichtsrechtlichen Vorgaben und die zuverlässigen Schutzbestimmungen einhalten. Er umfasst fünf Schlüsselbereiche, um Verhaltensrisiken abzudecken: Produktaufsicht und Unternehmenssteuerung, Anreize und Lenkung von Vertriebspartnern, Vertriebsstandards, Auswahl und Schulung von Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern sowie Überwachung und Berichterstattung.

Den weltweit anerkannten **Net Promoter Score® (NPS)** nutzen wir als unsere wichtigste Kenngröße für Kundenloyalität; mit ihm messen wir die Bereitschaft unserer Kunden, die Allianz weiterzuempfehlen. Im Jahr 2022 gingen wir dazu über, den NPS digital zu erfassen. Die digitale NPS-Erfassung ermöglicht es uns, die Kundentreue kontinuierlich zu messen, um saisonale Schwankungen zu bereinigen und die Ansichten unserer Kundinnen und Kunden besser zu verstehen. Zusätzlich setzt das neue Verfahren höhere Standards für unsere operativen Einheiten an, die jetzt mit einer größeren Gruppe an Wettbewerbern gemessen werden. Unsere Konzern-Ambition ist es, bis 2024 einen „Loyalty Leader“-Status von 50% zu erreichen.

Unser Programm **Voice of the Customer** erfasst und verbessert das Kundenerlebnis mithilfe einer ganzheitlichen und standardisierten Methodik, indem qualitatives und quantitatives Feedback in Echtzeit gesammelt wird. Nach jeder Interaktion mit der Allianz können Kundinnen und Kunden ihre Zufriedenheit auf einer Fünf-Sterne-Skala nach vordefinierten Berührungspunkten entlang von fünf „Customer Journeys“ angeben. Sie bilden die wichtigsten Interaktionen ab, die ein Kunde mit der Allianz entlang der folgenden Journeys hat: Vertrieb & Onboarding, Schadenbearbeitung, Problemlösung & Vertragsmanagement, Erneuerung, Kündigung und Beendigung sowie ausgehende Kommunikation. Wenn Kundinnen und Kunden ihre Erfahrungen mit drei oder weniger Sternen bewerten, setzen wir uns mit ihnen in Verbindung, um das Problem direkt zu lösen und mehr über den Sachverhalt zu erfahren.

Wir nutzen Erkenntnisse aus Voice of the Customer und NPS, um Produkte, Kundenservice, Kommunikation und Prozesse zu verbessern. Bei der Analyse von Kundendaten gehen wir in strikter Übereinstimmung mit geltenden Datenschutzregulierungen vor, um strukturelle Verbesserungen zu priorisieren und umzusetzen. Operative Einheiten nutzen Kundenfeedback, um konkrete Handlungen wie zum Beispiel verbesserte proaktive Informationen über den Stand der Schadenbearbeitung abzuleiten.

Die Erkenntnisse aus unseren Programmen Voice of the Customer und NPS helfen uns auch bei der Gestaltung des globalen Kundenerlebnisses bei der Allianz. Im Jahr 2022 führten wir eine Reihe globaler Richtlinien (Xperience Habits) in den Kontaktzentren ein, um sicherzustellen, dass der Umgang mit unseren Kundinnen und Kunden von Wertschätzung, Empathie und Hilfsbereitschaft geprägt ist. Zudem starteten wir zwei weitere Initiativen, um die Interaktion mit unseren Kundinnen und Kunden zu verbessern und ein einheitliches Kundenerlebnis in allen Märkten der Allianz zu schaffen. Wir erstellten Richtlinien und Vorlagen für unsere operativen Einheiten, die regeln, wann

und wie wir unsere Kundinnen und Kunden proaktiv über den Stand ihrer Schadenbearbeitung informieren. Außerdem führten wir eine jährliche Überprüfung der Versicherungspolice als Servicekommunikation ein, um im Interesse unserer Kundinnen und Kunden einen Dialog mit ihnen zu führen.

Das **Allianz Customer Model (ACM)** ist unser globales ganzheitliches Geschäftsmodell, mit dem wir unsere Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen und die Allianz gleichzeitig einfach, digital und skalierbar machen. Die weltweite Vereinfachung und Harmonisierung unserer Geschäftstätigkeit, die wir uns zum Ziel gesetzt haben, erfordert die Umgestaltung unserer gesamten Wertschöpfungskette – einschließlich der Produkte, des Vertriebs, der Schadenbearbeitung und der betrieblichen Abläufe. Das ACM wurde ursprünglich für Sach- und Unfallversicherungen konzipiert und folglich auf die Bereiche Gesundheit, Leben, B2B2C, MidCorp, Großunternehmen und

Rückversicherung ausgeweitet. Unser Ziel ist es, die Anwendung des Modells kontinuierlich auf alle operativen Einheiten in der Allianz zu übertragen.

Unsere Vision ist es, Versicherungsprodukte nicht mehr nur einzeln zu verkaufen, sondern unser Portfolio zu Komplettsystemen weiterzuentwickeln, um den Kunden relevante und vertrauenswürdige Lösungen anzubieten. Parallel dazu nutzen wir das Allianz Customer Model, um Schwachstellen entlang der Customer Journey systematisch zu analysieren und diese auf Konzernebene zu verbessern.

Weitere Informationen zu Kundenorientierung und verantwortungsvollem Vertrieb finden Sie in Abschnitt 02.5 in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht 2022 auf der **Allianz Website**.

Ziele und Zielerreichung: Verbraucherorientierung und verantwortungsvoller Vertrieb

Thema	Vorstandsziele 2022	Zielerreichung 2022	Ziele 2023	Ziele 2024 und darüber hinaus
Globale NPS-Leistung	Digitale NPS-Erfassung.	58 % der Geschäftsbereiche nahmen die Position des Loyalitätsführers ein.	Unser Ziel für 2023 ist es, die Gestaltung des Kundenerlebnisses weiter zu verbessern und somit auch unsere weltweite Leistung als Loyalitätsführer sowie die Erreichung der digitalen NPS-Ziele für 2024.	Der Allianz Konzern soll bis 2024 50 % der Loyalitätsführerpositionen übernehmen.

Cybersicherheit

Dieser Abschnitt beschreibt die Auswirkungen von Cybersicherheit auf unsere geschäftlichen Aktivitäten und Beziehungen sowie die Auswirkungen der Aktivitäten und Beziehungen der Allianz auf ihre IT-Themen. Darüber hinaus erörtern wir unsere Konzepte und Erfolge in der Steuerung dieser Auswirkungen mit besonderem Fokus auf Informationssicherheit, Datenschutz und Datenethik.

Informationssicherheit

Informationssicherheit ist die Anwendung von Technologien, Prozessen und Kontrollen zum Schutz von Systemen, Netzwerken, Programmen, Geräten und Daten vor unbefugtem Zugriff und vor Cyberangriffen sowie zur Erfüllung der damit verbundenen rechtlichen Anforderungen. Unser Ansatz wird von einer dedizierten Chief Information Security Officer- (CISO-) Funktion und dem Vorstand des Allianz Konzerns eng überwacht. Ein Rechenschaftspflichtsystem, das in den Zielen der Geschäftsleitung verankert ist, unterstützt so die Durchsetzung des Governance Frameworks für alle Einheiten.

Das **Allianz Information Security Governance Framework** beschreibt Richtlinien und Prozesse auf mehreren Ebenen. Eine übergreifende Richtlinie legt die Grundsätze, Rollen und Verantwortlichkeiten sowie den organisatorischen Rahmen für die Informationstechnologie und Informationssicherheit innerhalb des Allianz Konzerns fest.

Um unserer Verpflichtung nachzukommen, wird das Cyberrisiko als eines der Hauptrisiken der Allianz bewertet, verfolgt und anhand von Risikoindikatoren, die die Einhaltung von Richtlinien & Prozessen, die Risikoexposition und die Sicherheitsabläufe innerhalb des Allianz Konzerns abdecken, genau überwacht. Die Leistung in Bezug auf diese Indikatoren wird vierteljährlich diskutiert, überprüft sowie an den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet. Die Überwachung von Cyber-Vorfällen und Maßnahmen zu deren Verhinderung erfolgt auf

globaler Ebene und wird bei Bedarf – mit Unterstützung der lokalen CISOs in allen operativen Einheiten der Allianz – lokal ergänzt.

Wir bewerten und entwickeln laufend spezifische Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Sicherheitskontrollen, wobei die Priorisierung auf einer globalen risikobasierten Sichtweise beruht, die sich an der aktuellen und erwarteten Bedrohungslage orientiert. Die Maßnahmen, mit denen wir unsere Cyberrisikoziele erreichen wollen, konzentrieren sich auf fünf zentrale Risikobereiche: Verringerung der Wahrscheinlichkeit von Zwischenfällen, Erhöhung der Entdeckungswahrscheinlichkeit, Verringerung des von Vorfällen verursachten Schadens, Optimierung der Einhaltung von Vorschriften sowie Schulung/Ausbildung der Mitarbeitenden, um ihr Sicherheitsbewusstsein weiter zu verbessern.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, mindestens vierteljährlich an Schulungen zu Cybersicherheit teilzunehmen. Dazu gehören Aktivitäten wie simulierte Phishing-E-Mails, Sensibilisierungskampagnen oder auch regelmäßig angebotene spezielle Schulungen zur Informationssicherheit. Zudem beteiligen wir uns an Brancheninitiativen sowie regionalen oder globalen Initiativen, um die Sicherheit des gesamten digitalen Ökosystems zu stärken.

Weitere Informationen zu unserem Engagement für die Informationssicherheit finden Sie in Abschnitt 04.1.1 unseres Konzern-Nachhaltigkeitsberichts 2022 auf der **Allianz Website**.

Datenschutz

Der Schutz der Daten unserer Kundinnen und Kunden und deren Vertrauen in unsere Prozesse haben für uns oberste Priorität. Unsere Kundschaft, Beschäftigten und andere Stakeholder erwarten von uns, dass wir ihre Daten mit äußerster Sorgfalt behandeln. Diese Verantwortung nehmen wir sehr ernst. Beim Schutz der Privatsphäre unserer Kundinnen und Kunden halten wir höchste Standards ein und arbeiten eng mit anderen Stakeholdern zusammen, die an der Aktualisierung

und Modernisierung der europäischen Datenschutzvorschriften beteiligt sind, darunter Branchenverbände, Parlamentsabgeordnete und Behörden. Unser konzernweites Datenschutzprogramm gewährleistet die Einhaltung aller Datenschutzgesetze und -vorschriften. Alle Datenschutzbelange werden von Group Data Privacy überwacht. Im Jahr 2022 konzentrierten wir uns darauf, die Automatisierung des Datenschutzes innerhalb unserer Organisation voranzutreiben, das **Privacy Monitoring and Assurance Program (PMAP)** zu verbessern und den Datenschutz durch unser Netzwerk von Privacy Champions weiter im Unternehmen zu verankern.

Das **Allianz Privacy Framework (APS)** ist unser weltweiter Standard für den Datenschutz. Darin festgelegt sind Regeln und Grundsätze für die Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten sowie ein globaler Standard für den Datenschutz, Prozesse für eine Datenschutz-Folgenabschätzung sowie zum Risikomanagement. Außerdem definiert er die Integration von Informationssicherheitsstandards und -praktiken sowie spezielle Schulungsprogramme für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die **Leitlinien für den digitalen Datenschutz** enthalten Informationen zu datenschutzrelevanten Themen im Zusammenhang mit digitalen Projekten. Sie befassen sich sowohl mit dem Prinzip „Privacy by Design“ (Datenschutz durch Technikgestaltung) für die Konzipierung von neuen Produkten und Dienstleistungen als auch mit dem Prinzip „Privacy by Default“ (Datenschutz durch datenschutzfreundliche Voreinstellungen). Letzteres bedeutet, dass überall dort, wo Einzelpersonen Entscheidungen über die Verwendung und Weitergabe ihrer personenbezogenen Daten treffen können, die Offenlegung durch Voreinstellungen eingeschränkt wird. Zusätzlich zum APS hat unsere Datenschutzbehörde unsere **Binding Corporate Rules (BCRs)** genehmigt. Diese BCRs ermöglichen es den Unternehmen des Allianz Konzerns, personenbezogene Daten aus dem Europäischen Wirtschaftsraum rechtmäßig in andere Rechtsordnungen zu übermitteln, wenn dies für Geschäftszwecke erforderlich ist.

Unsere Mitarbeitenden spielen eine entscheidende Rolle bei der Einhaltung unserer Verpflichtung zum Schutz personenbezogener Daten. Um sicherzustellen, dass sie über das nötige Wissen verfügen, um personenbezogene Daten ordnungsgemäß zu nutzen und zu schützen, müssen alle Mitarbeitenden eine jährliche Datenschutzbildung absolvieren, die die Anforderungen des Allianz Privacy Framework im Detail behandelt und ein solides Grundverständnis für zentrale Datenschutzkonzepte und den ordnungsgemäßen Umgang mit personenbezogenen Daten gewährleistet. Eine fünftägige Expertenschulung befasst sich damit, Datenschutzmitarbeitern und -beauftragten das praktische Wissen zu vermitteln, das sie benötigen, um ihre täglichen Aufgaben effektiv zu erfüllen. Das zweitägige Training für Privacy Champions konzentriert sich auf das praktische Wissen und die Ausübung der Rolle als Privacy Champion, um die Einhaltung des Datenschutzes in allen Unternehmensbereichen zu gewährleisten.

Im Rahmen unseres **Datenschutz-Risikomanagements** betrachten wir die Identifikation und Steuerung von Datenschutzrisiken als wesentliche Bestandteile unserer Unternehmensabläufe; so stellen wir sicher, dass diese Risiken in unseren Kerngeschäften gemessen, überwacht und verringert werden. Datenschutz-Folgenabschätzungen (PIAs) von Prozessen, in denen personenbezogene Daten verwendet werden – etwa Gesundheitsdaten von Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterdaten – ermöglichen die frühzeitige Erkennung von Datenschutzrisiken und stellen sicher, dass diese angemessen behandelt werden.

Wir verpflichten uns außerdem zu angemessenen und wirksamen Kontrollen, um Datenschutzrisiken im Zusammenhang mit der Verarbeitung personenbezogener Daten durch externe Anbieterinnen und Anbieter im Auftrag der Allianz zu begegnen. Wir haben für alle Prozesse, bei denen personenbezogene Daten aus dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) an Anbieter in Drittländern übertragen werden, fallweise **Transfer Impact Assessments (TIAs)** durchgeführt. Im Jahr 2022 entwickelten wir für unsere Datenschutzmanagement-Plattform ein TIA-Verfahren, das auf all unsere operativen Einheiten im EWR ausgeweitet werden soll, um einheitliche halbautomatische Bewertungen sicherzustellen.

Weitere Informationen zu unseren Datenschutzmaßnahmen finden Sie in Abschnitt 04.1.2 in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsberichts 2022 auf der **Allianz Website**.

Datenethik

Unser Ziel ist es, das Vertrauen unserer Stakeholder zu erhalten und die Allianz als führendes Unternehmen zu positionieren, das datengesteuerte Geschäfte auf eine vertrauenswürdige und ethische Art und Weise betreibt. Dazu gehört auch, dass wir Datenethik sowie ausgewählte, auf Data Analytics bezogene Themen in die Governance- und Entscheidungsprozesse des Allianz Konzerns einbeziehen.

Wir fördern eine verantwortungsvolle Nutzung künstlicher Intelligenz (KI) und betreiben unsere Geschäftsaktivitäten auf der Grundlage eines soliden **KI-Governance-Rahmens**. Dazu gehört auch, einen menschenzentrierten Ansatz bei unserer Nutzung von KI-Systemen zu gewährleisten: Für jedes KI-System muss im Rahmen einer Datenschutz- und Ethikfolgenabschätzung ein angemessenes Maß an menschlicher Kontrolle entsprechend den inhärenten Schadensrisiken für Einzelpersonen festgelegt werden.

Hohe Priorität bei der Erfüllung unserer datenethischen Verpflichtungen genießen auch die Einhaltung aktueller und künftiger Vorschriften sowie die Integration von Best-Practice-Verfahren, die zukünftige regulatorische Änderungen antizipieren.

Seit seiner Einrichtung im Jahr 2021 arbeitet das **Data Advisory Board (DAB)** fortlaufend daran, die Integration der Datenethik in die Unternehmensführung und in Entscheidungsprozesse zu fördern und die Allianz als in puncto Datenethik und Nachhaltigkeit generell führenden Versicherer und Anleger zu positionieren. Das DAB hat die operativen Einheiten in der EU, die Mitglieder des Renewal Agenda Committee sind, bei der Einführung des Allianz Praxisleitfadens für KI bis Ende 2022 unterstützt.

Weitere Maßnahmen umfassen **Datenschutz- und Ethikfolgenabschätzungen**, um KI-spezifische Risiken entsprechend zu erkennen und zu behandeln. Dazu gehören ein angemessenes Maß an menschlicher Beteiligung beim Einsatz von KI sowie Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die KI in den entsprechenden operativen Einheiten (OEs) entwickeln und/oder nutzen.

Weitere Informationen zu unserem Engagement für Datenethik finden Sie in Abschnitt 04.1.3 unseres Konzern-Nachhaltigkeitsberichts 2022 auf der **Allianz Website**.

Cyberisiko

Unsere Lösungen, die Allianz Kundinnen und Kunden im Umgang mit Cyber Risiken unterstützen sollen, entwickeln wir ständig weiter. So hat die Allianz (bei ihren gewerblichen Schaden- und Unfallversicherungsprodukten) beispielsweise rund 98% der verdeckten Cyber Risiken beseitigt und den Kunden dadurch Klarheit darüber verschafft, was in den Produkten ein- oder ausgeschlossen ist. Als Versicherer kombinieren wir Verbesserungen in unseren Policen und Dienstleistungen, um Unternehmen zu helfen, die Notwendigkeit zu verstehen, ihre

Kontrollen zu verstärken. In den Schadens- und Unfallversicherungsegmenten: Firmen-, Unternehmens- und Spezialversicherungen entwickeln wir die Deckung von Cyber Risiken fortlaufend weiter. Die Cyber-Underwriting-Strategie befasst sich mit der Gefährdung durch Cyber Risiken; sie wird regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass die Policen, die Cyber Risiken abdecken, aktualisiert und präzisiert werden.

Weitere Informationen zu Cyber Risiken finden Sie in Abschnitt 04.1.4 unseres Konzern-Nachhaltigkeitsberichts 2022 auf der **Allianz Website**.

Ambitionen und Maßnahmen: Cybersicherheit

Thema	Ambitionen	Fortschritte und Maßnahmen 2022
Verantwortlichkeit von Führungspersonal für die Informationssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> - Definition und Einbeziehung von Informationssicherheitszielen für alle verantwortlichen Vorstandsmitglieder, einschließlich der lokalen operativen Einheiten (OEs), um eine angemessene Konzentration auf die Sicherheit der Allianz zu gewährleisten. - Weitere Verbesserung der Ziele und der Überwachung der Risikoindikatoren, Verknüpfung mit der quantifizierten Risikoexposition und Einführung einer globalen Strategie für das Cyber Risikomanagement. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Zielvorgaben für alle OEs umfassten neben den Zielen für strategische Programme im Bereich der Informationssicherheit auch Schlüsselindikatoren für Informationssicherheitsrisiken. - Darüber hinaus wurde ein Mechanismus entwickelt, der eine direkte Verbindung zwischen dem Stand der Informationssicherheit und der Vergütung herstellt.
Datenschutz und Datenethik	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung neuer Datenschutzkontrollen für das Lieferantenmanagement, die bei Vorauswahl, Auftragsvergabe, fortlaufender Überwachung und Vertragskündigung von Auftragsverarbeitern zum Einsatz kommen. - Einführung eines neuen ausführlichen Schulungsprogramms für Mitarbeitende im Bereich Datenschutz und für Privacy Champions. - Einführung des KI-Praxisleitfadens für alle operativen Einheiten unserer EU Renewal Agenda Committees (RACOs). 	<ul style="list-style-type: none"> - Überarbeitete Datenschutzkontrollen für das Lieferantenmanagement, um den gesamten Lebenszyklus des Lieferantenmanagements abzubilden, und Erprobung dieser Kontrollen zur Aufnahme in den Zyklus 2023 des Integrierten Risiko- und Kontrollsystems (IRCS). - Durchführung von zwei Schulungen für Privacy Experts und sieben Schulungen für Privacy Champions mit 49 bzw. 404 Teilnehmenden. - Einführung eines vierteljährlichen Programms zur Schulung relevanter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf den KI-Praxisleitfaden. - Beurteilung der Umsetzung der Einführung des KI-Praxisleitfadens, einschließlich eines Interviewprozesses und Überwachungsmaßnahmen, für alle (OEs) unserer EU Renewal Agenda Committees (RACOs) bis Ende 2022.

Menschenrechtsbelange

Die Achtung der Menschenrechte ist ein Mindeststandard für verantwortungsbewusstes Handeln innerhalb und außerhalb unserer direkten Geschäftstätigkeit. Dieser Anspruch steht im Einklang mit der immer umfassenderen Gesetzgebung zu Menschenrechten und gilt für unsere gesamten weltweiten Aktivitäten. In diesem Abschnitt gehen wir darauf ein, wie wir mit Menschenrechtsrisiken bei unseren geschäftlichen Aktivitäten und Beziehungen umgehen. Wir beschreiben zudem unsere Maßnahmen und Fortschritte beim Management dieser Risiken. Als Finanzdienstleister betrifft dies bei uns hauptsächlich Versicherungstransaktionen, Eigenanlagen und unseren Geschäftsbetrieb. Das Thema Menschenrechte wird von Global Sustainability gemanagt und vom Konzern-Nachhaltigkeitsausschuss überwacht.

Konzepte

Wir sind bestrebt, negative Auswirkungen unserer geschäftlichen Aktivitäten und Abläufe auf die Menschenrechte, unter anderem in unserer Lieferkette, zu erkennen, zu verhindern, zu verringern oder zu beheben. Dies entspricht den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPR), die Regeln für eine verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit vorgeben. Wir verpflichten uns zur Einhaltung verschiedener Menschenrechtsstandards und sind bereits im Jahr 2002 dem UN Global Compact (UNGC) beigetreten. Unsere Fortschritte bei der Umsetzung dieser Grundsätze legen wir jährlich offen. Auf der **Allianz Website** finden Sie unsere letzte jährliche Mitteilung zum UNGC.

Auch als Arbeitgeber wenden wir die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in unserem weltweiten Geschäftsbetrieb an. Die zehn Prinzipien des UNGC haben wir in unseren weltweit verbindlichen Allianz Verhaltenskodex integriert und beachten zudem die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen. Wir unterstützen die Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, einschließlich der Internationalen Arbeitsorganisation- (IAO-) Erklärung über die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Tarifverhandlungen. Wir unterstützen die Grundsätze der Vereinten Nationen zur Stärkung der Rolle der Frau und die Grundsätze des B-Teams für Gleichstellung.

Um unsere Menschenrechtsrisiken zu steuern, müssen wir jede unserer Rollen – sei es als Versicherer und Investor, als Arbeitgeber, als Unternehmen einschließlich unserer Lieferkette oder als Corporate Citizen – im Blick haben. Für jede dieser Funktionen haben wir unterschiedliche Prozesse eingerichtet, um Risiken im Bereich der Menschenrechte zu steuern und die Chancen für einen Wandel zum Positiven zu nutzen.

Im Jahr 2021 veröffentlichten wir im Rahmen des **ESG Integration Framework des Allianz Konzerns** unseren Menschenrechtsansatz. Das Dokument beleuchtet unter anderem unsere Governance, besonders kritische Risiken im Bereich der Menschenrechte sowie die Prozesse und Maßnahmen, die dem Schutz der Menschenrechte dienen. Die **ESG- und Menschenrechtsrichtlinien für kritische Länder**, die bei Entscheidungen in den Bereichen Versicherung, Anlage und Beschaffung zum Tragen kommen, wenden wir auch weiterhin über alle Geschäftsbereiche und Kernprozesse hinweg an.

Für uns als Unternehmensversicherer und Investor ist unser Due-Diligence-Verfahren für Menschenrechte Teil unseres umfassenden Nachhaltigkeitsansatzes und damit auch unseres allgemeinen Risikomanagementsystems. Unser erstes **Human Rights Impact Assessment** wurde im Jahr 2021 auf der Grundlage der Methodik der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP) durchgeführt, um mögliche Lücken in unserer Herangehensweise zu ermitteln. Die Ergebnisse dieser Bewertung nutzen wir dafür, die Arbeit an verbesserungsfähigen Punkten im Jahr 2022 fortzusetzen. Weitere Informationen finden Sie in unserem zusammenfassenden Bericht zum Human Rights Impact Assessment auf der **Allianz Website**.

Der **Verhaltenskodex der Allianz** spiegelt unsere Werte und Prinzipien wider. Unseren Beschäftigten dient er als Orientierungshilfe für ihr Handeln und ihre Entscheidungen und enthält auch Maßnahmen zur Wahrung der Menschenrechte, etwa durch einen fairen und respektvollen Umgang mit Menschen. Im Jahr 2022 haben wir unseren **Verhaltenskodex für Lieferanten** aktualisiert, um sicherzustellen, dass unsere Lieferanten unsere Menschenrechtsstandards und die aufsichtrechtlichen Erwartungen im Einklang mit dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz erfüllen. Zu den Kodex-Schwerpunkten gehören die Themen: Diskriminierung am Arbeitsplatz und Kinderarbeit sowie die Gewährleistung eines sicheren Arbeitsumfelds. Darüber hinaus haben wir eine **Nachhaltigkeitscharta** erstellt; sie soll unseren

Lieferanten helfen, unsere Strategie in Bezug auf Nachhaltigkeit in der Lieferkette sowie die Erwartungen, die aus der Partnerschaft mit der Allianz jetzt und in Zukunft erwachsen, zu verstehen. Weitere Informationen finden Sie im Verhaltenskodex für Lieferanten des Allianz Konzerns auf der **Allianz Website**.

Die Due-Diligence-Prüfung, inwieweit Menschenrechte in unseren Betriebsabläufen eingehalten werden, ist ein wesentlicher Bestandteil unseres **ESG-Empfehlungs- und Beurteilungsprozesses**. Wir überprüfen aktuelle und potenzielle Lieferanten, um sicherzustellen, dass sie die ESG-Richtlinien einhalten, die im Verhaltenskodex für Lieferanten der Allianz (VCoC) dargelegt sind und der sich wiederum an den IAO-Standards, dem UNGP und dem UNGC orientiert. Weitere Einzelheiten zum Empfehlungsprozess des Allianz Konzerns und zu unserer Menschenrechtsrichtlinie finden Sie im ESG-Integration Framework der Allianz auf der **Allianz Website**.

Die Allianz hat sich auch zur Einhaltung des Modern Slavery Act in Großbritannien verpflichtet, sowohl was unser britisches Geschäft selbst betrifft als auch im Hinblick auf seine Interaktion mit dem gesamten Konzern. Wie in der Erklärung des Allianz Konzerns zu Modern Slavery auf der **Allianz Website** berichtet, wurden im Jahr 2022 keine Probleme im Zusammenhang mit Menschenrechtsfragen gemäß dem Modern Slavery Act festgestellt.

Ambitionen und Maßnahmen: Menschenrechte

Thema	Ambitionen	Fortschritte und Maßnahmen 2022
Modern Slavery Act	<ul style="list-style-type: none"> - Fortsetzung der Berichterstattung über Menschenrechtsfragen im Sinne des (britischen) Modern Slavery Act. - Umsetzung der im deutschen Lieferkettengesetz geforderten Maßnahmen und weitere Verbesserung unseres Ansatzes in Bezug auf Menschenrechte. 	<ul style="list-style-type: none"> - Im Jahr 2022 wurden keine Probleme zu Menschenrechtsfragen gemäß dem (britischen) Modern Slavery Act festgestellt. - Mitte 2022 wurde die Erklärung des Allianz Konzerns zu Modern Slavery überarbeitet.

Arbeitnehmerbelange

Dieser Abschnitt behandelt den Einfluss unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf unsere Geschäftsaktivitäten und -beziehungen und umgekehrt. Wir beschreiben darin die Konzepte, Maßnahmen und Erfolge im Umgang mit diesen Wechselwirkungen. Alle Mitarbeiterbelange werden von der HR-Funktion des Konzerns gesteuert.

Konzepte

Die Verwirklichung unseres Unternehmensziels **„We secure your future“** beginnt mit unserer vielfältigen Belegschaft – unseren 159.253¹ Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit. Unser Unternehmensziel bildet die Grundlage für unsere Konzernstrategie, unser Wertversprechen an die Mitarbeitenden, unser Markenversprechen und das Kundenerlebnis – und es ist der Motor für unsere Entscheidungen und unser Handeln. Im Sommer 2022 fand unser dritter globaler Purpose & Strategy Day statt, den wir veranstalten, um unsere Beschäftigten stärker in unser Unternehmensziel einzubinden.

Die Vielfalt unserer Belegschaft ermöglicht es uns, die Bedürfnisse unserer ebenso diversen Kundschaft zu verstehen und zu erfüllen. Die Allianz fördert eine Kultur und ein Arbeitsumfeld, in dem Mensch und Leistung gleichermaßen zählen und in dem jeder Einzelne eine Stimme hat. Wir setzen uns ein für das Engagement unserer Beschäftigten, für Vielfalt und Inklusion sowie für die Gleichstellung der Ge-

schlechter. Im Fokus stehen Talentmanagement, die Belohnung persönlicher Leistungen und die Förderung von Mitarbeiterrechten. Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden sowie die Ausbildung und Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind uns ein besonderes Anliegen.

Unsere neuen Initiativen im Jahr 2022

Unsere Antwort auf die vielfältige Krisensituation

Die anhaltende COVID-19-Pandemie, der Krieg in der Ukraine, die aktuelle Energiekrise und eine steigende Inflation führten 2022 zu einer Situation, die aufgrund der mehrfachen Krisen mit erhöhter Unsicherheit verbunden war. Unser Ziel ist es, die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – als Grundlage für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg – zu gewährleisten. Aus diesem Grund hat die Allianz im Jahr 2022 mehrere Initiativen umgesetzt. Darunter waren beispielsweise Frage-Antwort-Runden, um die Mitarbeitenden über die politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen der aktuellen Situation zu informieren, Angebote zur Stärkung der psychischen Gesundheit und Pulsbefragungen, um Probleme im Zusammenhang mit ihrem Engagement und Wohlbefinden zu identifizieren. Das Feedback, das wir erhalten haben, zeigt, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unserer Reaktion auf die Krisensituation sehr zufrieden waren.

¹ Mitarbeitende insgesamt (Kern- und Nicht-Kerngeschäft).

Programm „Engagement Matters“

Im Jahr 2022 haben wir das Programm „Engagement Matters“ eingeführt, mit dem wir lokale und globale Möglichkeiten zur Mitarbeiterbindung unter einem Dach bündeln. Es basiert auf fünf Säulen: 1) Gesundheit & Wohlbefinden, 2) Strategie & Top-Management, 3) Arbeitsplätze, Prozesse, Innovation & Wandel, 4) Lernen & Entwicklung, 5) Anerkennung & Belohnung. Im Rahmen des Programms haben wir eine zentrale „Engagement-Plattform“ und ein digitales Magazin eingeführt, in denen Möglichkeiten und Ressourcen zusammengefasst werden. Darunter sind Angebote wie Veranstaltungen zum Zuhören mit Vorstandsmitgliedern, Achtsamkeitsmomente und -trainings, Vorträge und Podcasts zur psychischen Gesundheit, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten und weitere Leistungen über das Gehalt hinaus.

Arbeitsweisen

Inmitten der Veränderungen in unserer Arbeits- und Geschäftswelt haben wir in der gesamten Allianz unsere Ways of Working (WOW) eingeführt. Unsere WOW-Standards sind in fünf Kategorien untergliedert: 1) Flexibles Arbeiten & weniger Reisen, 2) digitale Tools, 3) Gesundheit & Wohlbefinden, 4) Lernen, 5) Organisation & Kultur. WOW ermöglicht es unseren Mitarbeitenden weltweit, mindestens 40% ihrer Arbeitszeit im Home Office zu arbeiten (abhängig von ihrer jeweiligen Position, beispielsweise als mobiler Mitarbeiter, Büroangestellter usw.) und bis zu 25 Tage im Jahr im Ausland tätig zu sein, je nach den örtlichen Bestimmungen. Im Jahr 2022 lag unser Fokus vor allem auf der Einführung eines flexiblen hybriden Arbeitsumfelds – denn wir sind davon überzeugt, dass hybride Arbeitsformen dauerhaften Bestand haben werden und für die Allianz WOW daher von zentraler Bedeutung sind. Begleitet haben wir diesen Einführungsprozess unter anderem mit Pilotprojekten und speziellen Lernangeboten für unsere Beschäftigten. Darüber hinaus haben wir ein neues, nutzerfreundliches Tool eingeführt, mit dem Mitarbeitende schnell und automatisch überprüfen können, ob ihre Anträge zur grenzüberschreitenden Telearbeit den entsprechenden Vorschriften entsprechen.

Business as usual

Allianz Engagement Survey

Der jährliche Allianz Engagement Survey (AES) ist unsere Plattform, um das Feedback unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzuholen und eine Kultur hoher Leistungsbereitschaft zu fördern. Die Ergebnisse der AES sind direkt mit den Leistungszielen für den Konzernvorstand verknüpft. In diesem Jahr erreichten zwei der drei Hauptindizes die höchsten Werte in der Geschichte des Allianz Konzerns; der dritte blieb stabil auf dem historisch zweithöchsten Wert.

Teil des AES ist der Inclusive Meritocracy Index (IMIX). Er misst unsere Fortschritte beim Aufbau einer Kultur, in der sowohl Menschen als auch Leistungen zählen, indem wir unsere Mitarbeitenden befähigen, ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Der IMIX-Wert setzt sich aus zehn AES-Fragen aus den Bereichen Führung, Leistung und Unternehmenskultur zusammen.

Ziele und Zielerreichung: Arbeitnehmerbelange

Thema	Vorstandsziele 2022	Zielerreichung 2022	Ziele 2023	Ziele 2024 und darüber hinaus
Inclusive Meritocracy Index (IMIX)	75 % plus	79 % (2021: 78 %)	75 % plus	75 % plus

Diversität, Gerechtigkeit & Inklusion (DE&I)

Wir bekennen uns zur Schaffung von integrativen Arbeitsplätzen mit gleichen Chancen für alle und zur Gestaltung einer vielfältigen Belegschaft.

Unsere Allianz DE&I-Richtlinie stellt dar, warum wir uns für Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion stark machen und wie wir Diversität in all ihren Formen fördern. Die Allianz Richtlinie zur Bekämpfung von Belästigung beschreibt unsere weltweit geltende Null-Toleranz-Politik gegen sexuelle und andere Belästigung und Diskriminierung.

Mehr als 20 CEOs und Vorstandsmitglieder aus Allianz Unternehmen rund um den Globus gehören dem Global Inclusion Council an, das 2007 ins Leben gerufen wurde. Das Gremium beaufsichtigt die Umsetzung unserer DE&I-Strategie, die auf drei Säulen beruht: Mitarbeitende, Kundschaft und Vertrauen der Stakeholder.

Wir setzen uns nachdrücklich dafür ein, auch unsere Führungs- und Managementpositionen vielfältiger zu machen. Bis Dezember 2024 haben wir uns Ziele & Ambitionen gesetzt, die über eine ausgewogene Geschlechterrepräsentation hinausgehen und auch die Inklusion von Menschen mit Behinderungen sowie die Aspekte Nationalität und ethnischer Zugehörigkeit, Generationen und LGBTQ+ umfassen.

Gemeinsam mit unseren Beschäftigten engagieren wir uns in Inklusionsnetzwerken, um das Bewusstsein zu schärfen, Mitarbeitende zu unterstützen, für Veränderungen einzutreten und die DE&I-Agenda mitzugestalten. Diese Netzwerke bringen Kolleginnen und Kollegen, die eine bestimmte Identität oder Erfahrung teilen, sowie ihren Freundeskreis und Mitstreiterinnen und Mitstreiter zusammen. Aktuell gibt es fünf globale Mitarbeiternetzwerke, zu denen im Berichtsjahr 18 neue lokal operierende Netzwerke hinzukamen:

- Allianz NEO – Geschlechterinklusion,
- Allianz Beyond – Inklusion von Menschen mit Behinderungen,
- Allianz GRACE – Ethnische und kulturelle Inklusion,
- Allianz Engage – Generationeninklusion,
- Allianz Pride – LGBTQ+ Inklusion.

Unser Streben nach Gerechtigkeit und Fairness bedeutet auch, dass wir allen Geschlechtern gleiches Gehalt für gleiche Arbeit in gleichen oder vergleichbaren Funktionen garantieren. Im Rahmen unserer Verpflichtung zur Förderung einer transparenten und vergleichbaren Berichterstattung haben wir die Stakeholder Capitalism Metrics des Weltwirtschaftsforums (WEF) zur Lohngleichheit übernommen. Wir führen eine jährliche, globale Überprüfung der Entgeltgleichheit durch, um diese zu kontrollieren, und beugen so möglichen zukünftigen Entgeltungleichheiten vor. Der Geschäftsbereich Versicherung der Allianz und mehrere globale Sparten sind nach EDGE (Economic Dividends for Gender Equality) Assess zertifiziert. Die Zertifizierung deckt 76% der weltweiten Belegschaft des Allianz Konzerns ab und ist bis Ende 2023 gültig.

Weitere Informationen finden Sie in Abschnitt 02.4.3 unseres Konzern-Nachhaltigkeitsberichts 2022 auf unserer **Allianz Website**. Des Weiteren haben wir für Sie eine **Allianz Website** geschaffen, die sich speziell mit Themen rund um DE&I-beschäftigt.

Strategische Personalplanung

Unsere Initiative zur strategischen Personalplanung zielt darauf ab, zu verstehen, was der Übergang zu einer digitalen Zukunft für die Allianz und ihre Beschäftigten bedeutet und wie wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Fähigkeiten ausstatten können, die sie für die Zukunft benötigen. Diese Initiative ist eng mit unserer Allianz Konzernstrategie und dem Allianz Customer Model verknüpft. Im Rahmen unserer strategischen Personalplanung vergleichen wir das Personalangebot nach Berufsprofilen mit dem prognostizierten Personalbedarf der nächsten fünf Jahre. Es handelt sich um einen strukturierten jährlichen Prozess, der in die Jahresplanung integriert ist. Dadurch sind wir in der Lage, die Fähigkeiten, die wir in unserer Belegschaft benötigen, zu steuern, um unsere Geschäftsstrategie voranzutreiben, beispielsweise durch gezielte und strategische Rekrutierungsmaßnahmen und größere Umschulungs- und Weiterbildungsinitiativen. Wir betrachten Sachkenntnisse in digitaler, datenbezogener und agiler Arbeit sowie Führungs- und Funktionskompetenzen als Schlüsselfähigkeiten für die Zukunft.

Lernen und Entwicklung

Lernen und Entwicklung sind auch in der Finanzdienstleistungsbranche ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal. Wir konzentrieren uns auf die Förderung lebenslangen Lernens durch unsere globale #learn-Initiative und ermöglichen es unserer Belegschaft, sich eine Stunde pro Woche dem Lernen zu widmen. Die Palette an Lern- und Entwicklungsansätzen umfasst unter anderem Lernen am Arbeitsplatz, Mentoring und Coaching, Präsenzs Schulungen, Peer Circles und digitales/mobiles Lernen. Digitale Angebote wie LinkedIn Learning und unsere AllianzU-Lernplattform (Degreed) stehen allen Beschäftigten weltweit zur Verfügung. In Schlüsselbereichen wie Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, IT, Strategie, Finanzen, Kommunikation, Marktmanagement und Betrieb kommen gezielte Programme zum Einsatz.

#lead Ignite ist unser globales Programm, das die nächste Generation von Allianz Führungskräften mit dem Wissen, der Denkweise und den Fähigkeiten ausstattet, die sie benötigt, um in dem inklusiv-integrativen, leistungsorientierten Umfeld der Allianz zu führen. **#lead Transform** ist ein Programm, das im Jahr 2022 neu gestartet wurde. Es richtet sich an unsere zukünftigen und kürzlich ernannten Top-Führungskräfte und zielt darauf ab, bei diesen die Fähigkeiten und die Denkweise zu entwickeln, die für die Führung in einem globalen, komplexen und sich ständig verändernden Umfeld erforderlich sind. **#sheleads** wurde im Jahr 2022 zum zweiten Mal in neuer Form durchgeführt. Das Programm ist anerkannt, einen Standard als Maßstab für ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis durch Sponsoring, Peer-Coaching und Lerneinheiten mit unserer Alumni-Community zu setzen. Unser **Allianz Leadership Passport** ist die „Lizenz“ für Allianz Führungskräfte. Das Programm zielt darauf ab, einen Mindeststandard für alle Führungskräfte zu definieren, der Hard und Soft Skills gleichermaßen umfasst und so eine Balance zwischen dem IQ (Intelligenzquotient) und dem EQ (Emotionsquotient) unserer Führungskräfte gewährleistet. 2022 war das Jahr der „Auffrischung“: Führungskräfte mit Leadership Passport mussten ihn mit 45 Lernstunden „auffrischen“.

Darüber hinaus stellt unser **aktives Humankapitalmanagement** sicher, dass wir herausragende Führungskräfte haben und entwickeln – Führungskräfte, die nicht nur eine wirtschaftliche Erfolgsbilanz nachweisen können, sondern auch über die Fähigkeit verfügen, ihre Organisation mit einzubinden und Spitzentalente zu entwickeln. Mit diesem Ansatz fördern wir einen breiten beruflichen Hintergrund sowie Mobilität in allen Geschäftsbereichen und Ländern und streben nach Inklusion und Vielfalt in unserer Führungsspitze.

Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden

Unser Ziel ist es, die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Belegschaft auf der ganzen Welt zu erhalten und zu verbessern. Unsere weltweite Allianz Occupational Health & Safety- (OHS-) Policy legt strategische Leitlinien für Gesundheits- und Wohlbefindensstandards und -prämissen fest, die von den lokalen Geschäftseinheiten umgesetzt werden, einschließlich Risiko- und Gefährdungsbeurteilungen, spezieller Aktionspläne zum Risikomanagement und Notfallmaßnahmen. Auf der Grundlage dieser Richtlinie haben wir einen einheitlichen Rahmen für „Gesundheit in Aktion“ mit den folgenden **Mindestanforderungen für alle Allianz Einheiten** entwickelt:

1. Zugang zu professioneller psychologischer Unterstützung für alle Beschäftigten weltweit,
2. Befähigung von Führungskräften, die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Teams zu erhalten,
3. Anlaufstellen, um Rückmeldungen unserer Belegschaft zu ihrer Gesundheit und ihrem Wohlbefinden einzuholen,
4. Besprechungsfreie Kalendertage @Allianz.

Die Entwicklungen im Zusammenhang mit COVID-19 und dessen Auswirkungen auf unsere Mitarbeitenden beobachten wir auch weiterhin.

Die verantwortlichen Führungskräfte für Gesundheit und Wohlbefinden haben die Aufgabe, diese Mindestanforderungen in jeder operativen Einheit umzusetzen. Im Jahr 2022 wurden unter anderem die folgenden Initiativen für Gesundheit und Wohlbefinden zusätzlich gestartet: Die Allianz Health Talks, eine monatliche Webinar-Reihe, die unsere Mitarbeitenden über verschiedene Themen rund um Gesundheit und Wohlbefinden informiert, sowie eine neue Regel in der Meeting-Etikette, die die Besprechungszeiten um fünf Minuten verkürzt und somit kurze Pausen zwischen den Meetings ermöglicht.

Compliance/Bekämpfung von Korruption und Bestechung

In diesem Abschnitt gehen wir darauf ein, wie ethisches Verhalten, verantwortungsbewusste Unternehmensführung und Compliance unsere Geschäftsaktivitäten und -beziehungen beeinflussen und wie sich diese wiederum auf Unternehmensführung und Compliance auswirken. Außerdem widmen wir uns den Konzepten und Fortschritten im Umgang mit diesen Auswirkungen, insbesondere in Bezug auf das Compliance-Management-System und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Alle Compliance-Belange werden auf Konzernebene von unserem Compliance-Team überwacht.

Konzept und Programme

Unser **Compliance-Management-System** stellt auf die Einhaltung international anerkannter Gesetze, Regeln und Vorschriften ab und fördert eine Integritätskultur, mit der wir die Reputation unseres Unternehmens wahren. Wir arbeiten proaktiv mit Organisationen wie dem Deutschen Institut für Compliance und dem Global Insurance Chief Compliance Officer Forum zusammen, um unser Compliance-Verständnis weiterzuentwickeln und uns über Best Practices auszutauschen.

Das Compliance-Risiko gilt – wie im **Integrated Risk and Control System** (IRCS) der Allianz dargestellt – als „operationelles Risiko“. Group Risk legt fest, welche operativen Einheiten im Anwendungsbereich des IRCS liegen und damit verpflichtet sind, jährlich anhand der vom Konzern definierten Risikoszenarien eine Compliance-Risikoanalyse durchzuführen. Zusammen mit Compliance Assurance of Risks and Effectiveness (CARE) bildet dies den Jahreszyklus **unserer integrierten Aktivitäten zur Erfassung und Bewertung von Compliance-Risiken**.

Das Programm Compliance Assurance of Risks and Effectiveness (CARE) wurde 2021 eingeführt. Im Jahr 2022 entwickelte die Compliance-Funktion die Art und Weise, wie sie die Compliance-Abteilungen auf Konzern- und lokaler Ebene bewertet, weiter. Die Überprüfungsverfahren wurden erweitert, um einen angemessenen Compliance-Umfang („scope“) angemessene Fähigkeiten („skills“) sicherzustellen, um eine vollständige und effektive Abdeckung zu gewährleisten und die Einhaltung der globalen Programme zusätzlich zu den lokalen Besonderheiten zu bestätigen. Da es sich bei CARE vorwiegend um eine Selbstbewertung handelt, wurde das Programm durch Compliance-Überprüfungen der operativen Einheiten ergänzt, die von Group Compliance durchgeführt und koordiniert werden. Die Compliance-Überprüfungen sind risikobasiert und erfolgten bisher alle fünf Jahre. Ab 2023 wird dieser Überprüfungszyklus auf drei Jahre verringert.

Die Compliance-Überprüfungen werden durch gezielte Überprüfungen ergänzt, bei denen der Stand der Umsetzung und die Wirksamkeit von Programmen zu Themen wie Kartellrecht, Kundenschutz usw. bewertet werden. Der Vorteil dieser vielschichtigen Überprüfungs- und Bestätigungsstrategie besteht darin, dass die operativen Einheiten häufiger überwacht in ganzheitlichere Sicherungsmaßnahmen eingebunden werden. Darüber hinaus ermöglichen die häufigen Interaktionen mit den operativen Einheiten zusätzliche Möglichkeiten, Abhilfemaßnahmen zu überwachen, zu steuern und, falls erforderlich, durchzusetzen. Ein weiterer Vorteil ist die Möglichkeit, von Best Practices bei lokalen Einheiten sowie auf Konzernebene zu lernen und dadurch unsere Compliance-Kultur insgesamt zu stärken.

Ein Online-Tool für die Verwaltung von Compliance-Punkten gibt einen Überblick über die Punkte, die im Rahmen der oben genannten Maßnahmen erkannt wurden. In dem Tool müssen Maßnahmen zur Risikominderung, die entsprechenden Follow-up-Verfahren sowie eine Übersicht der ergriffenen Maßnahmen dokumentiert werden.

Die erfassten Informationen bilden die wichtigste Grundlage für Berichte an den Konzernvorstand und an den Prüfungsausschuss des

Aufsichtsrats der Allianz SE. Ein Integritätsausschuss unter der Leitung von Group Compliance überprüft alle Aktivitäten und Punkte im Zusammenhang mit Fehlverhalten und/oder Verstößen gegen interne/externe Regeln und Vorschriften sowie gegen den Verhaltenskodex. Dazu zählen auch Berichte über Maßnahmen zur Weiterverfolgung von Whistleblowing-Fällen.

Im Rahmen unseres globalen Compliance-Programms befolgen wir internationale Standards und geltende Gesetze in Bezug auf Korruption und Bestechung, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Handels- und Finanzsanktionen, Kapitalmärkte, Datenschutz, Kundenschutz, Kartellrecht und andere relevante Compliance-Risikobereiche. Wir gehen Vorwürfen in Bezug auf Gesetzesverletzungen und Verstöße gegen spezifische Regeln der Allianz gründlich nach.

Der Verhaltenskodex des Allianz Konzerns beschreibt die grundlegenden Prinzipien und Werte, die das Verhalten aller Mitarbeitenden und ihre tagtäglichen Entscheidungen leiten. Im Rahmen eines von Group Compliance geführten Projekts wurde der Verhaltenskodex im Jahr 2020 grundlegend erneuert und vom Vorstand genehmigt. Der neue Verhaltenskodex wurde seitdem auf Konzernebene eingeführt, zusammen mit Schulungen für die operativen Einheiten, um das Bewusstsein für die im Verhaltenskodex festgelegten Grundsätze zu schärfen: gegenseitiger Respekt, Integrität, Transparenz und Verantwortung.

Unser Ziel ist Null-Betrug und -Korruption in unserem gesamten Unternehmen. Wir verfolgen dabei eine Null-Toleranz-Strategie, da wir beides als schwere Vergehen betrachten. Dieser genannte Grundsatz ist absolut und von vorrangiger Bedeutung. Er gilt unabhängig davon, ob die Allianz selbst oder eine andere interne Partei (wie eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter, eine vertraglich gebundene Vertreterin oder ein vertraglich gebundener Vertreter, eine Vermittlerin oder ein Vermittler und/oder Dritte, die im Namen der Allianz handeln) von dem Betrug profitieren. Die Allianz duldet weder Bestechung noch Korruption. Dieser Grundsatz drückt die Haltung der Allianz gegenüber dem Missbrauch einer Machtposition zur Erlangung eines unzulässigen persönlichen Vorteils (Korruption) oder zur Abgabe eines korrupten Angebots, einer Aufforderung oder eines Versprechens aus, um einen unzulässigen persönlichen oder geschäftlichen Vorteil zu erlangen (Bestechung). Mitarbeitenden ist es strengstens untersagt, direkt oder indirekt einem Amtsträger oder einer Person der Privatwirtschaft „Wertgegenstände“ (im weitesten Sinne des Wortes, das heißt alles, was einen geldwerten oder nicht geldwerten Vorteil darstellt) anzubieten, bereitzustellen, zu zahlen, zu versprechen oder zu genehmigen. Ebenso strengstens verboten ist es, solche Wertgegenstände von einer solchen Person zu erbitten, zu fordern, anzunehmen oder entgegenzunehmen, um einen Vorteil bei der Vergabe oder Weiterführung eines Auftrags oder einen unzulässigen persönlichen oder geschäftlichen Vorteil zu erzielen oder zu behalten.

Alle Beschäftigten müssen mindestens alle drei Jahre eine Schulung zum Thema Korruptionsbekämpfung absolvieren.

Ziele und Zielerreichung: Compliance/Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Thema	Ambitionen	Fortschritte und Maßnahmen 2022
Compliance	<ul style="list-style-type: none"> - Abschluss des Zyklus der integrierten Compliance-Risiko-Scoping- und -Bewertungsmaßnahmen im Rahmen des IRCS-Prozesses des Unternehmens. - Fortlaufende Verbesserung der Effektivität lokaler Compliance-Organisationen durch erweiterte Compliance-Prüfungen, um die Steuerung und die Prozesse der zugrunde liegenden Compliance-Organisationen in unseren OEs weiter zu stärken. 	<ul style="list-style-type: none"> - Abschluss des 2022-Zyklus der integrierten Compliance-Risiko-Scoping- und -Bewertungsmaßnahmen im Rahmen des IRCS-Prozesses des Unternehmens. - 2022-Plan zu Compliance-Überprüfungen ausgeführt.

EU-Taxonomieverordnung

Die EU-Taxonomieverordnung (2020/852) ist ein „grünes“ Klassifizierungssystem, das die Klima- und Umweltziele der EU in Kriterien für bestimmte Wirtschaftstätigkeiten für Investitionszwecke überträgt. Die Verordnung trat für das vorangegangene Jahr in Kraft und die Allianz berichtet zum zweiten Mal zur Taxonomiefähigkeit, wie im Folgenden dargestellt.

Regulatorischer Hintergrund

Die EU-Taxonomie erkennt wirtschaftliche Aktivitäten dann als „grün“ bzw. „ökologisch nachhaltig“ an, wenn sie einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der Klima- und Umweltziele der EU leisten, keines der anderen Ziele wesentlich beeinträchtigen und den sozialen Mindestschutz erfüllen. Es handelt sich um ein Transparenzinstrument, das für einige Unternehmen (insbesondere für solche, die in den Anwendungsbereich der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) und zukünftig der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) fallen) sowie für Finanzmarktteilnehmer verbindliche Offenlegungspflichten einführt. Die Offenlegung des taxonomiekonformen Anteils an den gesamten Tätigkeiten ermöglicht den Vergleich von Unternehmen und Anlageportfolien. Darüber hinaus kann die Taxonomie den Marktteilnehmenden als Orientierung für ihre Investitionsentscheidungen dienen. Die EU-Taxonomie ist jedoch keine verbindliche Liste von Wirtschaftstätigkeiten für Investorinnen und Investoren, in die investiert werden muss. Sie enthält auch keine bindenden Anforderungen bezüglich der Umweltleistung von Unternehmen oder Finanzprodukten. Den Investorinnen und Investoren steht es frei, zu entscheiden, wo sie investieren wollen.

Wirtschaftliche Tätigkeiten, die in keinem der delegierten Rechtsakte der EU-Taxonomie als wesentlicher Beitrag zu einem der Klima- und Umweltziele der EU anerkannt werden, sind nicht unbedingt umweltschädlich oder nicht nachhaltig. Und nicht alle Aktivitäten, die generell einen wesentlichen Beitrag zu den Umweltzielen leisten könnten, sind bereits Teil der delegierten Rechtsakte der EU-Taxonomie. Vielmehr legt der erste delegierte Rechtsakt (namentlich der delegierte Rechtsakt zum Klima) im Rahmen der EU-Taxonomie Kriterien für Wirtschaftstätigkeiten in den Sektoren fest, die für das Erreichen der Klimaneutralität und die Verwirklichung der Klimaschutzziele am wichtigsten sind. Darunter sind die Sektoren Energie, Forstwirtschaft, Fertigung, Transport und Gebäude.

Bisher wurden durch die Verordnung lediglich „technische Bewertungskriterien“ für (a) den Klimaschutz und (b) die Anpassung an den Klimawandel festgelegt. Diese Kriterien sind im delegierten Rechtsakt zum Klima dargelegt. Die Kriterien für die vier verbleibenden Umweltziele werden in einem künftigen delegierten Rechtsakt definiert und stehen im Einklang mit den in der Taxonomieverordnung festgelegten Mandaten.

Zusätzlich können zu einem späteren Zeitpunkt Erweiterungen der Taxonomieverordnung vorgenommen werden; im Hinblick auf (a) wirtschaftliche Tätigkeiten, die keine wesentlichen Auswirkungen auf die ökologische Nachhaltigkeit haben, sowie wirtschaftliche Tätigkeiten, die die ökologische Nachhaltigkeit erheblich beeinträchtigen, und (b) im Hinblick auf andere Nachhaltigkeitsziele, wie zum Beispiel soziale Ziele.

Darüber hinaus ist die EU-Kommission durch den delegierten Rechtsakt zu den Offenlegungspflichten verpflichtet, die Anwendung dieser Verordnung bis zum 30. Juni 2024 zu überprüfen und insbesondere zu bewerten, ob weitere Änderungen erforderlich sind: in Bezug auf die Einbeziehung (a) von Risikopositionen gegenüber Zentralregierungen und Zentralbanken in den Zähler und Nenner der wichtigsten Leistungsindikatoren von Finanzunternehmen und (b) von Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die keine nichtfinanzielle Erklärung gemäß Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU veröffentlichen, in den Zähler der wichtigsten Leistungsindikatoren von Finanzunternehmen.

Insgesamt bedeutet das, dass sich die Taxonomieverordnung in den nächsten Jahren weiterentwickeln wird, was zu einer Ausweitung des Bewertungs- und Berichtsumfangs in verschiedenen Dimensionen führen dürfte.

Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität

Während einer Übergangszeit von zwei Jahren gilt für den Finanzsektor ein vereinfachter Ansatz, in dessen Rahmen lediglich über die Taxonomiefähigkeit berichtet werden muss. Das bedeutet, dass wir nur über (Investitionen in) Wirtschaftstätigkeiten berichten, die in den Anwendungsbereich der Taxonomieverordnung fallen (das heißt: im delegierten Rechtsakt zum Klima beschrieben sind), unabhängig davon, ob diese Wirtschaftstätigkeit einige oder alle der darin festgelegten technischen Prüfkriterien erfüllt.

Die Taxonomiefähigkeit einer Wirtschaftstätigkeit bedeutet daher, dass die entsprechenden technischen Bewertungskriterien vorhanden sind und die Tätigkeit im Allgemeinen einen wesentlichen Beitrag zu einem der Umweltziele der Taxonomie leisten kann. Die Taxonomiefähigkeit gibt jedoch keinerlei Hinweis darauf, ob eine Tätigkeit umweltfreundlich oder ökologisch nachhaltig ist. Darüber kann nur der Leistungsindikator für die zukünftige Taxonomiekonformität Aufschluss geben.

Die Taxonomiekonformität einer Tätigkeit geht über die reine Taxonomiefähigkeit hinaus. Taxonomiekonformität bedeutet, dass eine Aktivität den Anforderungen entspricht, die in den technischen Bewertungskriterien der Taxonomie speziell für diese Tätigkeit definiert sind. Damit eine Tätigkeit beispielsweise unter der aktuellen Taxonomie als taxonomiekonform gelten kann, muss sie die spezifischen Kriterien erfüllen, die bestimmen, wann eine wirtschaftliche Aktivität einen wesentlichen Beitrag zu den Klimazielen leistet, die im delegierten

Rechtsakt zum Klima festgelegt sind. Damit eine Tätigkeit etwa als „taxonomiekonform“ gelten kann, muss sie die spezifischen Kriterien erfüllen, die bestimmen, wann eine wirtschaftliche Aktivität einen wesentlichen Beitrag zu den Klimazielen leistet, die im delegierten Rechtsakt zum Klima festgelegt sind. Zusätzlich muss das Kriterium „keiner erheblichen Beeinträchtigung“ und der soziale Mindestschutz erfüllt sein. Die Allianz berichtet das zweite Jahr über die Taxonomiefähigkeit. Ab dem Geschäftsjahr 2023 besteht für Finanzunternehmen eine Berichterstattungspflicht zur Taxonomiekonformität.

Konzept

Der delegierte Rechtsakt über die Offenlegungspflichten spezifiziert die Offenlegungspflichten unter Artikel 8 der Taxonomieverordnung.

Um die Vergleichbarkeit der Taxonomieinformationen mit der Finanzberichterstattung des Konzerns zu gewährleisten, legen wir sie für jede unserer wesentlichen Tätigkeiten offen. Der Allianz Konzern wird daher zu den folgenden finanziellen Tätigkeitsbereichen berichten:

- Nichtlebensversicherungsgeschäft,
- Eigenanlagen und
- Anlagen von Drittgeldern.

Nichtlebensversicherungsgeschäft

Der Bereich Nichtlebensversicherung (darunter acht Solvency-II-Geschäftszweige¹ (LoBs)) ist eine wirtschaftliche Tätigkeit, die unter die Taxonomieverordnung fällt – und daher das Kriterium „Taxonomiefähigkeit“ erfüllt –, da allgemein davon ausgegangen wird, dass der Bereich die Anpassung an den Klimawandel positiv beeinflussen kann.

Im Bereich Nichtlebensversicherung ist der Allianz Konzern in allen acht LoBs tätig, die das Kriterium der Taxonomiefähigkeit erfüllen. Dasselbe gilt für das Rückversicherungsgeschäft des Allianz Konzerns, das wir von externen Vertragspartnern übernehmen. Rückversicherungsgeschäft von taxonomiefähigen Erstversicherungsaktivitäten wird als taxonomiefähig betrachtet. Inwieweit die einzelnen Verträge einen Schutz gegen klimabedingte Gefahren (zum Beispiel Überschwemmungen oder Hagelstürme) beinhalten, hängt von der individuellen Versicherungsnachfrage und der jeweiligen Ausgangssituation einer Kundin oder eines Kunden bzw. ihrer besonderen Risikoexposition ab. Risikoanalyse und Produktberatung sind integrale Bestandteile unseres Verkaufsprozesses und wir verfolgen das Ziel, Versicherungslücken so weit wie möglich zu schließen.

Wir integrieren Klimaschutz in unser Kerngeschäft und betten die Steuerung von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel in unsere allgemeine Geschäftsstrategie ein. Unsere Maßnahmen umfassen die Entwicklung und Anpassung von Finanzprodukten und -dienstleistungen, die Aktualisierung von Richtlinien und Prozessen, die Festlegung von Zielen und Grenzwerten, die Steuerung unserer betrieblichen Klimabilanz und den Austausch mit internen und externen Interessengruppen. Als Vertragsrückversicherer externer Unternehmen berücksichtigen wir bei der Festlegung unserer Rückversicherungsstrategie die klimabezogenen Strategien dieser Versicherungsunternehmen im Rahmen unseres Underwriting-Prozesses.

Aus den Informationen zur Taxonomiefähigkeit unseres Versicherungsportfolios lässt sich der Umfang unserer Tätigkeiten ableiten, die ganz allgemein anhand der technischen Bewertungskriterien für die Taxonomiekonformität von (Rück-)Versicherern bewertet werden können und die daher das Potenzial haben, einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ zu leisten. Um das Kriterium der Taxonomiefähigkeit zu erfüllen, muss eine LoB mindestens über eine Police verfügen, deren Bedingungen sich auf Klimagefahren beziehen. Einerseits bietet der Allianz Konzern Policen in den Bereichen „Sonstige Kraftfahrtversicherung“, „See-, Luftfahrt- und Transportversicherung“ sowie „Feuer- und andere Sachversicherungen“ an, in denen der Schutz vor Klimagefahren ausdrücklich enthalten ist. Andererseits offerieren wir in den fünf verbleibenden LoBs allgemeine Schutzpolicen, die alle Risiken abdecken, einschließlich (jedoch nicht explizit genannt) Klimagefahren. Diese LoBs sind „Krankheitskostenversicherung“, „Berufsunfähigkeitsversicherung“, „Arbeitsunfallversicherung“, „Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung“ und „Beistand“ (Assistance). Bei der Allianz betrachten wir beide LoB-Arten als taxonomiefähig, da sie alle Policen zur Absicherung von Klimagefahren enthalten. Gemessen an den Bruttobeiträgen sind die wichtigsten taxonomiefähigen LoBs „Feuer- und andere Sachversicherungen“, „Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung“ und „Sonstige Kraftfahrtversicherung“.

EU-Taxonomie: Taxonomiefähigkeit beim Underwriting basierend auf Bruttoprämien (GWP)¹

	2022	2021
Nicht-Lebensversicherung und Rückversicherung taxonomiefähig	76,65%	78,74%
Nicht-Lebensversicherung und Rückversicherung nicht-taxonomiefähig	23,35%	21,26%
Nicht-Lebensversicherung taxonomiefähig	76,54%	78,72%
Nicht-Lebensversicherung nicht-taxonomiefähig	23,46%	21,28%
Rückversicherung taxonomiefähig	81,45%	80,06%
Rückversicherung nicht-taxonomiefähig	18,55%	19,94%

1_Basierend auf nicht-konsolidierten LoB-Angaben.

Aus der Taxonomiefähigkeit lässt sich nicht ableiten, inwieweit der Bereich Nichtlebensversicherung des Allianz Konzerns das Kriterium Taxonomiekonformität erfüllt. Sie gibt lediglich Aufschluss über die Struktur des zugrunde liegenden Geschäfts des Allianz Konzerns und des künftigen Umfangs im Hinblick auf einen wesentlichen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel auf breiter Ebene.

Eigenanlagen und Vermögenswerte Dritter

Die Taxonomieverordnung beschränkt derzeit den Umfang der Kapitalanlagen und nichtfinanziellen Investitionen inklusive Immobilien, die grundsätzlich als taxonomiefähig angesehen werden können, auf Unternehmen, die gemäß Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU dazu verpflichtet sind, nichtfinanzielle Informationen zu veröffentlichen. Dies bedeutet, dass der Allianz Konzern für die Taxonomieberichterstattung als Investor nur die wirtschaftlichen Aktivitäten von Unternehmen im Anwendungsbereich der NFRD berücksichtigen kann, die somit nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung zur Veröffentlichung verpflichtet sind.

1_Im Englischen Line of Business (LoB).

Dies umfasst die Aktivitäten von kontrollierten Tochtergesellschaften, NFRD-bezogene Investitionen und Nicht-NFRD-Fonds, denen NFRD-Investitionen zugrunde liegen können. Darüber hinaus werden Hypotheken und zu Investitionszwecken gehaltene Immobilien zu 100% als taxonomiefähig angesehen und sind in den berichteten Zahlen enthalten. Zusätzlich betrachtet die Allianz Investitionen in Immobilienfonds (mit nicht beherrschenden Anteilen) als taxonomiefähig. Wir gehen jedoch davon aus, dass für diese Investitionen die notwendigen Daten nicht verfügbar sein werden, um ihre Taxonomiekonformität zu beurteilen, dass wir sie aufgrund fehlender Daten nur als nicht-taxonomiekonform ausweisen werden können.

Darüber hinaus können mehrere Anlageklassen, die für den Allianz Konzern von Bedeutung sind, derzeit nicht als taxonomiefähig angesehen werden, wie zum Beispiel Staatsanleihen oder Anlagen außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (mit Ausnahme eigener Anlagen, zum Beispiel in Immobilien und Hypotheken). Dies gilt sowohl für Eigenanlagen als auch für Vermögenswerte Dritter.

Der Allianz Konzern nutzt Moody's Analytics, um Daten zur Taxonomiefähigkeit von börsennotierten Vermögenswerten zu erhalten, und verwendet nur berichtete Daten (es werden keine geschätzten Daten verwendet). Für einzelne börsennotierte Produkte verwendet die Allianz eine Datenhierarchie, die auf Emittentenebene gemeldete Daten priorisiert. Wenn auf Emittentenebene keine gemeldeten Daten verfügbar sind, werden Daten auf der Ebene der Muttergesellschaft herangezogen. Falls diese nicht verfügbar sind, verwendet die Allianz die Daten der obersten Einheit. Die Eignung für die Taxonomie wird nur für NFRD-Unternehmen berücksichtigt, die berichtete Daten offenlegen

Der taxonomiefähige Anteil der Eigenanlagen des Allianz Konzerns umfasst somit börsennotierte Vermögenswerte oder Unternehmensanleihen von NFRD-Unternehmen, welche Daten offengelegt haben. Darüber hinaus haben wir kontrollierte börsennotierte oder nicht-börsennotierte Vermögenswerte und Schuldtitel bewertet, die von unseren (internen) Vermögensverwaltern oder anderen Tochtergesellschaften gehalten werden (zum Beispiel Immobilienanlagen oder Hypotheken) und bei denen die Allianz nach IFRS die Kontrolle ausübt.

Für Investments und fondsgebundene Verträge gilt ein Look-Through-Ansatz. Die Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2022 ist jedoch aufgrund des Mangels an verfügbaren Daten auf Emittentenebene begrenzt (weitere Einzelheiten im Abschnitt „Einschränkung der berichteten Zahlen“).

Um Transparenz über die Nachhaltigkeit unseres Portfolios zu schaffen, die über das hinausgeht, was die Taxonomie-KPIs derzeit zulassen, legen wir freiwillig zusätzliche Informationen über die Nachhaltigkeit unserer Eigenanlagen auf Konzernebene offen. Wir beziehen uns dabei auf die Definition von „Sustainable Investments“ gemäß der Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (SFDR). Weitere Informationen finden Sie in unserem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht auf der **Allianz Website**, Abschnitt 02.2.1.6.

Bei den Vermögenswerten Dritter basiert der taxonomiefähige Anteil auf börsennotierten Vermögenswerten und Unternehmensanleihen von NFRD-Unternehmen, sofern entsprechende Daten verfügbar sind. Darüber hinaus wurde das Hypothekenportfolio als taxonomiefähig eingestuft. Ein Look-Through in Investmentfonds wurde in begrenztem Umfang vorgenommen, sofern Daten verfügbar waren. Die nachstehende Tabelle enthält einen Überblick über die Anlageklassen, die Unternehmen umfassen, die gemäß Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen verpflichtet sind. Für diese Unternehmen kann in Zukunft eine Bewertung der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage der von den Beteiligungsunternehmen offengelegten Daten erfolgen.

Zu den wichtigsten KPIs für die Taxonomiefähigkeit im Jahr 2022 gehören die Taxonomiefähigkeit auf der Grundlage des Umsatzes und die Taxonomiefähigkeit auf der Grundlage von CAPEX (neu in 2022). Jeder KPI wird nur anhand der gemeldeten Daten des Beteiligungsunternehmens ermittelt. Wenn die Allianz beispielsweise eine Investition in ein Unternehmen mit einem taxonomiefähigen Umsatz von 10% hat und der Buchwert der Investition 100 beträgt, würde die Allianz einen taxonomiefähigen Buchwert von 10 melden. Wenn die Allianz einen Deckungsgrad von 200 hat (siehe EU-Taxonomy-Tabelle für die Zeilenreferenz), dann wäre der endgültige Anteil der Taxonomiefähigkeit auf der Grundlage des Umsatzes 10/200 oder 5%. Die gesamte Taxonomiefähigkeit auf der Grundlage des Umsatzes umfasst zusätzlich taxonomiefähige Anteile aus Hypotheken und zu Investitionszwecken gehaltenen Immobilien. Der auf CAPEX basierende KPI für die Taxonomiefähigkeit wird auf die gleiche Weise ermittelt.

Für das Jahr 2022 hat sich die Allianz an die Offenlegungsrichtlinien für die KPIs der Kapitalanlagen von Versicherern gemäß Anhang IX/X orientiert. Die wesentlichen Änderungen bei der Offenlegung der EU-Taxonomie für 2022 sind:

- die Einführung der Taxonomiefähigkeit auf der Grundlage der CAPEX-KPI;
- die Verwendung von berichteten Daten für unser börsennotiertes Anlageportfolio;
- die eingeschränkte Möglichkeit des Look-Throughs für Fonds (im Gegensatz zu keiner Möglichkeit des Look-Throughs in der Offenlegung für 2021).

Darüber hinaus wurde die Erweiterung des Umfangs der taxonomiefähigen Tätigkeiten durch den ergänzenden delegierten Rechtsakt (CDA) für bestimmte Nuklear- und Gasaktivitäten für das eigene Portfolio der Allianz bewertet. Was die Anwendbarkeit des CDA auf Vermögenswerte Dritter betrifft, so beziehen sich die gemeldeten Zahlen im Allgemeinen auf das Berichtsjahr 2021, in dem Kernkraft- und Gasaktivitäten nicht förderfähig waren, da der CDA erst ab 2022 zur Anwendung kam. Daher beziehen sich die Auswertungen der Allianz auf eigene nichtfinanzielle Vermögenswerte oder auf nichtfinanzielle Vermögenswerte auf dem Look-Through. Das Ergebnis dieser Bewertung war, dass für den Allianz Konzern keine taxonomiefähigen Investments in diesem Bereich vorliegen.

Einschränkung der berichteten Zahlen

Die Taxonomiefähigkeit bewertet nicht die Taxonomiekonformität der Versicherungs- oder Investmentaktivitäten des Allianz Konzerns, das heißt sie dient nicht als Indikator dafür, wie nachhaltig unsere Aktivitäten sind. Die in der nachstehenden Tabelle und im Abschnitt „Nichtlebensversicherungsgeschäft“ angegebenen Zahlen beschreiben die Struktur des Nichtlebensversicherungs- und Kapitalanlageportfolios des Allianz Konzerns und definieren den Umfang der zukünftigen Bewertung der Taxonomiekonformität unter Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Vorschriften.

Die Zeilen über die Nicht-Taxonomiefähigkeit in der untenstehenden Tabelle zur EU-Taxonomie enthalten den Anteil der Nicht-Taxonomiefähigkeit, der auf der Differenz zwischen dem Anteil der Taxonomiefähigkeit in den Daten von Moody's Analytics für börsennotierte Vermögenswerte und 100% beruht. Der Anteil der Nicht-Taxonomiefähigkeit wird von Moody's Analytics nicht explizit ausgewiesen.

Bei Investmentfonds verwendet die Allianz, wo immer möglich, einen Fonds-Look-Through-Ansatz, um die Taxonomiefähigkeit der Fonds zu ermitteln, indem die Daten aus dem Tripartite -Template

(TPT) genutzt werden. Allerdings war die Abdeckung von Unternehmen durch den Look-Through-Ansatz im Jahr 2022 aufgrund der begrenzten Akzeptanz des TPT und der Unmöglichkeit, die zugrunde liegende Taxonomiefähigkeit zu erfassen, begrenzt. Darüber hinaus wird der oben erwähnte Ansatz der Datenhierarchie für Investmentfonds unterdrückt: Wenn keine Look-Through-Daten auf der Investitionsebene verfügbar sind, wird eine Taxonomiefähigkeit von Null angenommen. Dies ist ein konservativer Ansatz, der dazu dient, das Risiko der Meldung von Daten zu verringern, die möglicherweise nicht repräsentativ für die zugrunde liegenden Investitionen sind. In Zukunft wird die Allianz ihre Look-Through-Fähigkeit für Investmentfonds erhöhen.

Unser Konzept für die Geschäftsstrategie, die Produktgestaltung und die Zusammenarbeit mit Kunden und Vertragsparteien gemäß der Verordnung (EU) 2020/852 ist noch nicht in unsere Geschäftstätigkeit integriert, da es sich noch in der Entwicklung befindet und erst dann ernsthaft in Betracht gezogen werden kann, wenn eine Offenlegung zur Taxonomiekonformität etabliert ist.

Taxonomiefähigkeit von Eigenanlagen und Vermögenswerten Dritter im Geschäftsjahr 2022

Berichterstattung des Allianz Konzerns gemäß der Taxonomieverordnung	Taxonomie-KPIs für Versicherungsunternehmen		Taxonomie-KPIs für Vermögensverwalter	
	Eigenanlagen des Allianz Konzerns		Kapitalanlagen des Allianz Konzerns für Dritte	
Mrd €	Quoten (relativ zu den gesamten Aktiva)	Monetäre Beträge (freiwillige Meldung)	Quoten (relativ zu dem gesamten verwalteten Vermögen)	Monetäre Beträge (freiwillige Meldung)
Gesamte Aktiva / Gesamtes verwaltetes Vermögen	n/a	1 021,5	n/a	1 635,1
Risikopositionen gegenüber Zentralregierungen, Zentralbanken und supranationalen Emittenten ¹	16,5%	168,7	26,8%	437,4
Sonstige nicht vom KPI abgedeckte bilanzielle Vermögenswerte (Rückversicherungsvermögen, DAC, latente Steuern, sonstige Vermögenswerte ² , immaterielle Vermögenswerte)	17,4%	177,6	n/a	n/a
Gesamte vom KPI abgedeckte Aktiva (Deckungsrate)	66,1%	675,2	73,2%	1 197,7
Nicht-taxonomiefähige Risikopositionen (relativ zur Deckungsrate)				
1) Risikopositionen, die nicht durch die Taxonomieverordnung gedeckt sind				
Derivate ³	2,1%	14,1	-	0,2
Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nichtfinanzunternehmen, die nicht Artikel 19a und Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen	47,4%	320,0	66,2%	792,5
Finanzmittel	3,3%	22,6	2,8%	33,8
Summe der Risikopositionen, die nicht von der Taxonomieverordnung abgedeckt sind	52,8%	356,7	69,0%	826,5
2) Risikopositionen, die durch die Taxonomieverordnung gedeckt sind				
Umsatzerlöse, keine Daten verfügbar: Indirekte Investments (Fond in Fonds von Drittanbietern und fondsgebundene Verträge) ⁴	21,2%	143,1	2,3%	27,2
CAPEX, keine Daten verfügbar: Indirekte Investments (Fond in Fonds von Drittanbietern und fondsgebundene Verträge) ⁴	21,4%	144,8	2,3%	27,2
Gewichteter Durchschnittswert und Anteil der nicht-taxonomiefähigen Risikopositionen an Unternehmen, die zur Veröffentlichung von nichtfinanziellen Informationen verpflichtet sind (Artikel 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU), im Verhältnis zum Wert der Gesamtkтива, die von dieser KPI erfasst werden, basierend auf den Umsatzerlösen	7,9%	53,2	8,6%	102,8
Gewichteter Durchschnittswert und Anteil der nicht-taxonomiefähigen Risikopositionen an Unternehmen, die zur Veröffentlichung von nichtfinanziellen Informationen verpflichtet sind (Artikel 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU), im Verhältnis zum Wert der Gesamtkтива, die von dieser KPI erfasst werden, basierend auf den CAPEX	7,9%	53,6	8,5%	101,7
Gesamte nicht-taxonomiefähige Risikopositionen, basierend auf den Umsatzerlösen	81,9%	553,1	79,9%	956,5
Gesamte nicht-taxonomiefähige Risikopositionen, basierend auf den CAPEX	82,2%	555,2	79,8%	955,4
Taxonomiefähige Risikopositionen (relativ zur Deckungsrate)				
Anteil und Wert der für die Taxonomie infrage kommenden Risikopositionen aus sonstigen Tätigkeiten im Verhältnis zu den gesamten von der Kennzahl erfassten Aktiva	13,2%	88,8	18,4%	220,5
Hypotheken	10,5%	70,8	18,4%	220,3
Fremdgenutzter Grundbesitz	2,7%	18,0	-	0,3
Gewichteter Durchschnittswert und Anteil der taxonomiefähigen Risikopositionen an Unternehmen, die zur Veröffentlichung von nichtfinanziellen Informationen verpflichtet sind (Artikel 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU), im Verhältnis zum Wert der Gesamtkтива, die von dieser KPI erfasst werden, basierend auf den Umsatzerlösen ⁵	4,9%	33,2	1,7%	20,6
Gewichteter Durchschnittswert und Anteil der taxonomiefähigen Risikopositionen an Unternehmen, die zur Veröffentlichung von nichtfinanziellen Informationen verpflichtet sind (Artikel 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU), im Verhältnis zum Wert der Gesamtkтива, die von dieser KPI erfasst werden, basierend auf den CAPEX ⁵	4,6%	31,1	1,8%	21,7
Gesamte taxonomiefähige Risikopositionen, basierend auf den Umsatzerlösen	18,1%	122,0	20,1%	241,2
Gesamte taxonomiefähige Risikopositionen, basierend auf den CAPEX	17,8%	119,9	20,2%	242,3

1_Die Definition dieser Risikoposition unterscheidet sich von der Definition der Forderungen an Staaten für andere externe Berichte (die staatliche oder kommunale Wertpapiere umfassen können, die nicht in der Definition der EU-Taxonomie enthalten sind). Darüber hinaus wurden dieser Position 12,1 Mrd € an Risikopositionen aus fondsgebundenen Produkten und Fonds zugeordnet.

2_Zur Eigennutzung gehaltene Immobilien sind in den Salden der "sonstigen Aktiva" enthalten. Sie umfassen alle konsolidierten Allianz Gebäude (nicht relevant für Vermögenswerte Dritter).

3_Für eigene Vermögenswerte: Die Differenz zu bilanziellen Derivateaktiva ist auf die Zuweisung von Derivatsalden aus Fonds und fondsgebundenen Verträgen zurückzuführen (4,9 Mrd €). Nur die positiven Werte von Derivaten werden in einem Fonds berücksichtigt. Bei den Vermögenswerten Dritter werden in Übereinstimmung mit der externen Berichterstattung die Netto-Derivatsalden im Fonds berücksichtigt.

4_Fondsgebundene Verträge werden in der Bilanz ausgewiesen und sind für den Abschnitt über die Vermögenswerte Dritter nicht relevant. Wenn zugrunde liegende Look-Through-Daten für Fonds und fondsgebundene Produkte verfügbar sind, werden die Daten in den Abschnitten über taxonomiefähige und nicht-taxonomiefähige KPIs erfasst.

5_Die Taxonomiefähigkeit der börsennotierten Vermögenswerte basiert auf den gemeldeten Daten (nicht auf geschätzten oder abgeleiteten Daten) zum letzten Offenlegungsdatum. Bei Fonds, für die keine Durchsichtsdaten verfügbar waren, wird davon ausgegangen, dass die Taxonomiefähigkeit des Fonds gleich Null ist (100 % nicht-taxonomiefähig).

GESCHÄFTSUMFELD

Wirtschaftliches Umfeld 2022¹

2022 war ein in vieler Hinsicht schwieriges Jahr. Insbesondere die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine waren tiefgreifend. An erster Stelle ist hier die geradezu explodierende Inflation zu nennen, die infolge der Energiekrise auf Höchstwerte kletterte, wie sie seit den 1970er Jahren nicht mehr erreicht worden waren. Dies veranlasste die Notenbanken, eine radikale Zinswende einzuleiten. In den USA stiegen die Leitzinsen von 0,25% zu Beginn des Jahres 2022 auf 4,5% zum Jahresende, im Euroraum etwas langsamer von 0% auf 2,5%. Das unterschiedliche Tempo schlug sich auch in den Wechselkursen nieder: Der US-Dollar gewann 2022 deutlich an Wert.

Trotz dieser Belastungen hat sich die Weltwirtschaft im abgelaufenen Jahr als erstaunlich robust erwiesen: Das Wachstum von real 2,9% entsprach in etwa dem Durchschnitt der letzten Jahre. Unternehmen und Haushalte zehrten dabei von ihren Rücklagen aus den Pandemie Jahren. Zudem legten viele Regierungen großzügige Hilfsprogramme auf – von direkten Hilfen für Betroffene bis hin zu Preisdeckeln für Energie –, um die Auswirkungen der Krise bei den Lebenshaltungskosten abzumildern. Auf den Arbeitsmärkten blieb der Arbeitskräftemangel aufgrund demographischer Verschiebungen das beherrschende Thema.

Erstmals seit Einführung des Euro wuchs die Eurozone schneller als die beiden anderen großen Wirtschaftsmächte USA und China. Insgesamt betrug der Zuwachs 3,5%, getrieben vor allem durch die starke Entwicklung im Süden Europas, wo die Rückkehr des Tourismus die Wirtschaft beflügelte. Deutschland dagegen schwächelte (+1,8%), eine Folge der starken Abhängigkeit von russischem Gas und globalen Zulieferketten. Die US-amerikanische Wirtschaft legte um 2,1% zu – eine Auswirkung der restriktiveren Finanzierungsbedingungen aufgrund der forcierten Zinswende. China schließlich erzielte ein Wachstum von nur 3,0%, da der anhaltend schwache Immobilienmarkt und wiederkehrende Lockdowns im Zuge der Null-COVID-Politik Wirtschaftsstimmung und -aktivität belasteten.

Auch auf den Finanzmärkten hinterließ 2022 tiefe Spuren. Niemals zuvor hatte es derart starke Preiskorrekturen auf Aktien- und Anleihenmärkten gleichzeitig gegeben. Mit nahezu jeder Anlageklasse machten die Investoren daher Verluste. US-Aktien (S&P 500) etwa fielen beispielsweise im Jahresverlauf um 19%. Ähnlich hohe Kursverluste resultierten aus dem kräftigen Zinsanstieg bei Staatsanleihen: Die Renditen deutscher Staatsanleihen schnellten entsprechend von -0,2% Ende 2021 auf 2,6% zum Jahresende hoch, und auch die der US-Staatsanleihen erhöhten sich signifikant von 1,5% auf 3,8%.

Geschäftsumfeld 2022 für die Versicherungsbranche

Für die Versicherungsbranche wie auch für unsere Kunden war 2022 ein herausforderndes Jahr. Von der Energiekrise und der daraus resultierenden Inflation bis hin zu geopolitischen Verwerfungen und einer Neuordnung der Lieferketten, vom Klimawandel und immer häufigeren und stärkeren Naturkatastrophen bis hin zur Zinswende und dem Einbruch am Aktienmarkt: Auf allen Ebenen waren Versicherer gefordert, die Resilienz ihrer Kunden zu stärken.

Aber natürlich ist 2022 auch an der Versicherungsbranche nicht spurlos vorübergegangen. Die Inflation machte Schäden deutlich teurer, worunter die Profitabilität im Bereich Schaden- und Unfallversicherung litt. Die realen Einkommensverluste der Haushalte ließen die Nachfrage nach Sparprodukten einbrechen. Lieferengpässe und explodierende Kosten führten zur Verschiebung von Investitionen, nicht zuletzt von Bauinvestitionen. Steigende Zinsen resultierten in einer niedrigeren Bewertung einiger Anlagen.

Es gab im abgelaufenen Jahr aber auch Entwicklungen, die zuversichtlich stimmten. So waren die steigenden Zinsen beispielsweise nicht nur für Wertverluste im Portfolio verantwortlich, sondern auch für steigende Investmenterträge bei der Neu- und Wiederanlage; dies wird in den nächsten Jahren noch stärker zum Tragen kommen. Außerdem ging die COVID-19-bedingte Übersterblichkeit in vielen Ländern zurück. Zugleich blieb das Risikobewusstsein der Kunden hoch: Die Nachfrage nach Absicherung ist ungebrochen.

Im Bereich **Schaden- und Unfallversicherung** beobachteten wir im Berichtsjahr ein anhaltendes Prämienwachstum, das allerdings in erster Linie auf steigende Preise zurückzuführen war: In nahezu allen Segmenten wurde mit Prämien erhöhungen auf die Schadeninflation reagiert. Die Versicherungsschäden nach Naturkatastrophen, die erneut überdurchschnittlich hoch ausfielen, taten ein Übriges. Insbesondere der verheerende Hurrikan Ian in Florida – das zweitgrößte Schadenergebnis überhaupt – führte zu weiteren Preissteigerungen am Markt.

Im Bereich **Leben** verharrten die Prämieinnahmen im Berichtsjahr auf Vorjahresniveau. Einer weiterhin starken Nachfrage nach Risikoprodukten steht ein nachlassendes Interesse an Sparprodukten gegenüber: Angesichts explodierender Lebenshaltungskosten mussten viele Haushalte ihre Sparanstrengungen zurückfahren; langfristige Vorsorge hatte angesichts der Teuerungskrise eine geringere Priorität. Die Zinswende wird sich erst mittel- bis langfristig positiv aufs Geschäft auswirken.

¹ Zum Veröffentlichungsdatum dieses Berichts standen noch nicht alle der allgemeinen Marktdaten für das Jahr 2022, die im Kapitel „Geschäftsumfeld“ verwendet werden, endgültig fest. Wir weisen Sie ferner

darauf hin, dass die in diesem Kapitel zur Verfügung gestellten Informationen auf unseren Schätzungen beruhen.

Geschäftsumfeld 2022 für die Asset-Management-Branche

Die Asset-Management-Branche erreichte 2022 einen Wendepunkt: Nach dem Pandemieschock hatte sie zwei Jahre lang hohe Renditen erzielt; nun wurden die Marktentwicklungen insbesondere durch angebotsseitige Störungen in der Realwirtschaft, einen zunehmenden Inflationsdruck sowie geopolitische Spannungen spürbar belastet. Diese Faktoren führten zu einer grundlegenden Neuausrichtung der makroökonomischen Politik, die das Ende des langanhaltenden Niedrigzinsumfelds, der Ausweitung von Zentralbankbilanzen und einer entgegenkommenden Fiskalpolitik einläutete.

Aktien gaben nach und der MSCI World Index verzeichnete 2022 einen Rückgang von 18,1 %. Bei Anleihen führten steigende Zinsen zu sinkenden Marktwerten; ein aktives Management wurde vor diesem Hintergrund zum Schlüsselfaktor, um weiterhin Renditen zu erzielen. Obwohl aktive Anlagen nach wie vor den Großteil des weltweit verwalteten Vermögens ausmachten, hielt das Wachstum sowohl bei passiven als auch bei alternativen Anlagen an. ESG-orientierte Anlagen (Environment, Social, Governance) nahmen ebenfalls weiter zu, eine Folge des gesellschaftlichen Fokus auf CO₂-Emissionen und des notwendigen Übergangs zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft. Auch der aufsichtsrechtliche Rahmen dürfte sich in diesem Bereich weiterentwickeln. Zudem investierten Vermögensverwalter 2022 erneut in die Digitalisierung, um zum einen die Interaktion mit Kunden zu verbessern und zum anderen die operative Effizienz weiter zu optimieren.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF 2022

Kennzahlen

Kennzahlen Allianz Konzern¹

		2022	2021	Delta
Gesamter Umsatz ²	Mio €	152 671	148 511	4 160
Operatives Ergebnis ³	Mio €	14 164	13 400	764
Jahresüberschuss ³	Mio €	7 182	7 105	77
davon: auf Anteilseigner entfallend	Mio €	6 738	6 610	128
Solvency-II-Kapitalquote ⁴	%	201	209	-8 %-P
Eigenkapitalrendite ⁵	%	10,3	10,6	-0,4 %-P
Ergebnis je Aktie	€	16,35	15,96	0,39
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	16,26	15,83	0,43

Ergebnisübersicht

Gesamtaussage des Vorstands zu den Ergebnissen 2022

Intern gerechnet⁶ ging der **gesamte Umsatz** des Allianz Konzerns im Vorjahresvergleich um 0,2 % zurück. Der Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung verzeichnete einen Rückgang der gesamten Beitragseinnahmen; Hauptgrund waren niedrigere Einnahmen aus fondsgebundenen Produkten in Italien. Unser Geschäftsbereich Asset Management verbuchte geringere erfolgsabhängige Provisionen und einen Umsatzrückgang, der aus dem niedrigeren verwalteten Vermögen resultierte; insgesamt blieb er aber trotz schwieriger Marktbedingungen widerstandsfähig. Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung hingegen verzeichneten wir ein starkes Umsatzwachstum, was sowohl auf einen Preis- als auch einen Volumenanstieg zurückzuführen war; die rückläufigen Entwicklungen in den anderen Geschäftsbereichen wurden dadurch teilweise ausgeglichen.

Unser **operatives Ergebnis** legte um 5,7 % gegenüber 2021 zu und lag damit auf einem Rekordniveau. Das Wachstum stammte aus den Geschäftsbereichen Schaden- und Unfallversicherung sowie Lebens- und Krankenversicherung. Im Asset Management ging das operative Ergebnis aufgrund von reduzierten Vermögenswerten zurück; diese wurden durch einen ungünstigen Markt und Nettomittelabflüsse sowie geringere erfolgsabhängige Provisionen belastet. Die Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete trotz höherer Schadeninflation einen Anstieg des Kapitalanlageergebnisses und des versicherungstechnischen Ergebnisses. In unserem Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung resultierte der Zuwachs beim operativen Ergebnis vor allem

aus dem positiven Beitrag des neu akquirierten Aviva-Geschäfts in Polen sowie dem Wachstum in Asien. In unserem Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges verbesserte sich das operative Ergebnis hauptsächlich aufgrund eines höheren Kapitalanlageergebnisses.

Unser **operatives Kapitalanlageergebnis** ging um 9 341 Mio € auf 15 743 Mio € zurück. Dies war in erster Linie zurückzuführen auf Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und einem Anstieg der Wertminderungen auf Kapitalanlagen im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung.

Unser **nichtoperatives Ergebnis** sank um 635 Mio € auf einen Verlust von 4 515 Mio €. Grund hierfür waren vor allem ein niedrigeres nichtoperatives Anlageergebnis infolge schwieriger Marktbedingungen sowie eine Drohverlustrückstellung für die erwarteten Verluste aus der Veräußerung unseres russischen Versicherungsgeschäfts⁷. Im Jahr 2021 hatten wir im Geschäftsbereich Asset Management eine Rückstellung in Höhe von 3,7 Mrd € (vor Steuern) für Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Structured Alpha⁸ verbucht. Diese Rückstellung wurde im Jahr 2022 um 1,9 Mrd € (vor Steuern) aufgestockt, wodurch sich unser nichtoperatives Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr erhöhte.

Die **Ertragsteuern** stiegen infolge eines höheren Ergebnisses vor Steuern um 52 Mio € auf 2 467 Mio €. Der effektive Steuersatz nahm auf 25,6 % zu (2021: 25,4 %), in erster Linie wegen höherer lokaler Steuern und höherer nicht abzugsfähiger Posten.

Der Anstieg des operativen Ergebnisses spiegelte sich auch in einem leicht höheren **Jahresüberschuss** wider.

Das **Eigenkapital**⁹ sank um 28,5 Mrd € auf 51,5 Mrd €. Hauptgrund waren sinkende nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto), die auf den Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unserer festverzinslichen Wertpapiere infolge des starken Anstiegs der Marktzinsen im Jahr 2022 zurückzuführen waren.

Unsere **Kapitalquote gemäß Solvency II** belief sich auf starke 201 %¹⁰.

Auf den folgenden Seiten finden Sie in den jeweiligen Kapiteln eine ausführlichere Erläuterung der Ergebnisse aller unserer Geschäftsbereiche: der Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management sowie Corporate und Sonstiges.

1_ Weitere Informationen zu den Kennzahlen des Allianz Konzerns finden sich unter **Angabe 5** im Anhang zum Konzernabschluss.

2_ Der gesamte Umsatz umfasst den gesamten Umsatz im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft (die gebuchten Bruttobeiträge und Provisions- und Dienstleistungserträge), die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

3_ Der Allianz Konzern verwendet das operative Ergebnis sowie den Jahresüberschuss, um die Leistung seiner Geschäftsbereiche und die des Konzerns als Ganzes zu beurteilen.

4_ Werte zum 31. Dezember. Werte sind ohne Anwendung von Übergangsmaßnahmen bei versicherungstechnischen Rückstellungen. Aufgrund von Rundungen beträgt der Anstieg nur einen Prozentpunkt.

5_ Stellt den Quotienten aus dem auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss und dem durchschnittlichen Eigenkapital zu Beginn und zum Ende der Periode dar. Der auf die Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss ist um saldierte Finanzaufwendungen für im Eigenkapital ausgewiesene nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit bereinigt. Vom durchschnittlichen Eigenkapital sind im Eigenkapital

ausgewiesene nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit und nicht realisierte Gewinne/Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting, abgezogen.

6_ Im intern gerechneten gesamten Umsatzwachstum bleiben Effekte aus Währungsumrechnungen sowie Übernahmen und Verkäufen unberücksichtigt. Eine Überleitung des nominalen gesamten Umsatzwachstums auf das intern gerechnete gesamte Umsatzwachstum – nach Geschäftsbereichen gegliedert und für den Allianz Konzern insgesamt – findet sich im Kapitel „Überleitungen“.

7_ Weitere Informationen zu der Veräußerung unseres russischen Versicherungsgeschäfts finden Sie unter **Angabe 4** im Anhang zum Konzernabschluss.

8_ Weitere Informationen zu Structured Alpha finden Sie unter **Angabe 38** im Anhang zum Konzernabschluss.

9_ Weitere Informationen zum Eigenkapital finden sich im Kapitel „Vermögenslage und Eigenkapital“.

10_ Mit Anwendung der Übergangsmaßnahmen bei versicherungstechnischen Rückstellungen betrug die Solvency-II-Kapitalquote 230 % zum 31. Dezember 2022. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“.

Sonstige Angaben

Structured Alpha Fonds der AllianzGI U.S.

Die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2022 war geprägt von der intensiven Aufarbeitung der Vorgänge um die Structured Alpha Fonds der AllianzGI U.S. Wichtige Meilensteine waren hier der Abschluss von Vergleichsvereinbarungen mit wesentlichen U.S. Investoren sowie am 17. Mai 2022 mit dem U.S. Department of Justice ("DOJ") und der U.S. Securities and Exchange Commission ("SEC"). Für die Entschädigung von Investoren der Structured Alpha Fonds und Strafzahlungen an die U.S. Behörden wurden insgesamt Rückstellungen in Höhe von 5,6 Mrd € gebildet (vor Steuern). Der Großteil der zurückgestellten Beträge ist inzwischen an die Investoren und U.S. Behörden ausgezahlt und der Vorstand ist zuversichtlich, dass die bestehende Rückstellung ausreicht, um auch mögliche Ansprüche verbleibender Investoren zu entschädigen. Der Gesamtvorstand und der eigens für die Betreuung des Structured Alpha Komplexes gebildete Vorstandsausschuss haben den Fortgang der Verfahren mit größter Aufmerksamkeit und unter enger Einbeziehung U.S. amerikanischer und deutscher Anwaltskanzleien begleitet. Einzelheiten zum Abschluss der gerichtlichen und behördlichen Verfahren sind unter [Angabe 38](#) im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Der Vorstand der Allianz hat zudem unter Einbeziehung externer Berater eine Reihe interner Untersuchungen zu den Hintergründen und Ursachen der betrügerischen Vorgänge in Bezug auf die Structured Alpha Fonds eingeleitet. Die Untersuchungen haben bei der AllianzGI U.S. insbesondere Schwächen im Bereich der Kundenkommunikation auch im Hinblick auf die Absicherung der Portfoliorisiken (Hedging) und bei der Überwachung der Portfoliomanager identifiziert. Ähnliche Punkte hatte auch das DOJ festgestellt. Die Ergebnisse der internen Untersuchungen sowie die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Structured Alpha Komplex haben zu einer ganzen Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Prozesse im Bereich Asset Management, insbesondere im Hinblick auf die Kundenkommunikation, aber auch zur Weiterentwicklung der Kontrollprozesse in der Allianz Gruppe geführt. Einzelheiten hierzu können Sie der Darstellung im Kapitel [„Risiko- und Chancenbericht“](#) im Abschnitt „Risiko-Governance-System und internes Kontrollsystem“ entnehmen.

Neueste organisatorische Änderungen

Zum 1. Januar 2022 hat der Allianz Konzern seine Versicherungsaktivitäten in Übereinstimmung mit der Veränderung der Zuständigkeiten im Vorstand neu organisiert. Die Versicherungsaktivitäten in der asiatisch-pazifischen Region und in Griechenland formen das neue berichtspflichtige Segment Asia Pacific and Greece. Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung wurden Allianz Direct und Allianz Partners mit den Versicherungsaktivitäten in West- und Südeuropa zum berichtspflichtigen Segment Western & Southern Europe, Allianz Direct and Allianz Partners vereint. Um die Veränderung in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente des Allianz Konzerns widerzuspiegeln, wurden die bisher berichteten Informationen rückwirkend angepasst. Zusätzlich gab es einige kleinere Veränderungen in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente.

Weitere Bestandteile des Konzernlageberichts

Der Konzernlagebericht enthält außerdem folgende Bestandteile:

- [„Erklärung zur Unternehmensführung“](#) und die
- [„Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen“](#).

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Kennzahlen

Kennzahlen Schaden- und Unfallversicherung¹

		2022	2021	Delta
Gesamter Umsatz ²	Mio €	70 018	62 272	7 746
Operatives Ergebnis	Mio €	6 189	5 710	479
Jahresüberschuss	Mio €	3 234	4 113	-879
Schadenquote ³	%	67,5	67,0	0,4 %-P
Kostenquote ⁴	%	26,8	26,7	-
Combined Ratio ⁵	%	94,2	93,8	0,5 %-P

Gesamter Umsatz⁶

Nominal verzeichneten wir einen erheblichen Anstieg des **gesamten Umsatzes** um 12,4% gegenüber dem Vorjahr.

Berücksichtigt sind hierbei günstige Wechselkurseffekte in Höhe von 1 025 Mio €⁷ und positive (Ent-)Konsolidierungseffekte in Höhe von 837 Mio €. Intern gerechnet verbuchten wir ein Umsatzwachstum von 9,5%, das auf einem positiven Preiseffekt von 5,7%, einem positiven Volumeneffekt von 3,4 % und einem positiven Serviceeffekt von 0,3% beruhte.

Folgende Einheiten trugen positiv zum internen Wachstum bei:

Allianz Partners: Der gesamte Umsatz belief sich auf 8 043 Mio €; dies entsprach einem internen Wachstum von 23,6%. Zuschreiben war dies positiven Volumeneffekten in unserem US-Reiseversicherungsgeschäft.

Türkei: Der gesamte Umsatz nahm intern gerechnet um 126,3% auf 1 107 Mio € zu. Hauptverantwortlich für den Anstieg waren vor allem Preiserhöhungen in nahezu allen Geschäftsbereichen im Zuge des Anstiegs des Verbraucherpreisindex.

AGCS: Der gesamte Umsatz nahm intern gerechnet um 8,3% auf 11 193 Mio € zu. Grund hierfür waren Preis- und Volumensteigerungen.

Folgende Einheit belastete das interne Wachstum:

Allianz Direct: Der gesamte Umsatz ging intern gerechnet um 3,0% auf 1 009 Mio € zurück. Geschuldet war dies in erster Linie Volumentrückgängen in unseren Geschäftseinheiten in Italien.

Operatives Ergebnis

Operatives Ergebnis

Mio €

	2022	2021	Delta
Versicherungstechnisches Ergebnis	3 080	3 026	55
Operative Anlageerträge (netto)	3 026	2 642	384
Sonstiges Ergebnis ¹	83	42	41
Operatives Ergebnis	6 189	5 710	479

¹ Enthält Provisions- und Dienstleistungserträge/-aufwendungen und sonstige Erträge/Aufwendungen.

Beim **operativen Ergebnis** verzeichneten wir eine deutliche Steigerung. Ausschlaggebend hierfür war das höhere Kapitalanlageergebnis, hauptsächlich infolge höherer Zinssätze; daneben wirkten sich auch unser versicherungstechnisches Ergebnis und unser sonstiges Ergebnis positiv aus.

Unser **versicherungstechnisches Ergebnis** stieg moderat an. Zwar fiel die Combined Ratio höher aus als im Vorjahr, allerdings konnte das starke Beitragswachstum den Anstieg mehr als ausgleichen. Insgesamt stieg unsere **Combined Ratio** um 0,5 Prozentpunkte auf 94,2%. Dies lag hauptsächlich an einer Normalisierung der Schadenhäufigkeit und einer hohen Schadeninflation. Teilweise kompensiert wurde der Anstieg unserer Combined Ratio durch den höheren Beitrag aus dem Abwicklungsergebnis. Die Kostenquote blieb im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Mio €

	2022	2021	Delta
Verdiente Beiträge (netto)	58 878	53 054	5 824
Auf das Schadenjahr bezogene Schadenaufwendungen	-42 239	-36 938	-5 300
Auflösungen von Schadenrückstellungen aus den vergangenen Jahren (Abwicklungsergebnis)	2 508	1 374	1 134
Schadenaufwendungen (netto)	-39 731	-35 565	-4 166
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-15 761	-14 186	-1 575
Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) (ohne Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen) ¹	-306	-278	-28
Versicherungstechnisches Ergebnis	3 080	3 026	55

¹ Enthält den versicherungstechnischen Anteil (Deckungsrückstellungen für Versicherungsverträge und übrige versicherungstechnische Rückstellungen) der „Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“. Weitere Informationen finden sich unter [Angabe 27](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Unsere **auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote⁸** lag bei 71,7%, ein Anstieg um 2,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Die

¹ Weitere Informationen zu den Zahlen der Schaden- und Unfallversicherung finden sich unter [Angabe 5](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

² Der gesamte Umsatz in der Schaden- und Unfallversicherung umfasst auch Provisions- und Dienstleistungserträge.

³ Entspricht dem Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

⁴ Entspricht dem Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

⁵ Entspricht dem Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) sowie Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

⁶ Wir kommentieren die Entwicklung unseres gesamten Umsatzes intern gerechnet, – das heißt, die Zahlen wurden bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte –, um vergleichbarere Angaben zu liefern.

⁷ Basierend auf den durchschnittlichen Wechselkursen von 2022 im Vergleich zu 2021 und basierend auf dem Kassakurs in Ländern mit Hyperinflation (Türkei, Argentinien und Libanon).

⁸ Entspricht dem Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) ohne Schäden aus dem Vorjahr (Abwicklungsergebnis) zu verdienten Beiträgen (netto).

Schäden aus Naturkatastrophen beliefen sich auf 1 727 Mio € gegenüber 1 637 Mio € im Jahr 2021. Angesichts unseres starken Beitragswachstums hatte dies einen positiven Effekt von 0,2 Prozentpunkten auf unsere Combined Ratio, da die Auswirkungen von Naturkatastrophen von 3,1 Prozentpunkten im Jahr 2021 auf 2,9 Prozentpunkte im Jahr 2022 zurückgingen.

Lässt man die Schäden aus Naturkatastrophen unberücksichtigt, so verschlechterte sich unsere auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote um 2,3 Prozentpunkte auf 68,8%.

Folgende Einheiten leisteten einen positiven Beitrag zur Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote:

Allianz Partners: 0,4 Prozentpunkte, da wir von einer vorteilhaften Änderung des Geschäftsmixes aufgrund der starken Erholung des US-Reiseversicherungsgeschäfts profitierten.

Deutschland: 0,2 Prozentpunkte, vor allem aufgrund rückläufiger Schäden aus Naturkatastrophen gegenüber dem Jahr 2021.

Folgende Einheiten belasteten die Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote:

Großbritannien: 0,7 Prozentpunkte. Dies resultierte aus einer Normalisierung der Schadenhäufigkeit sowie Auswirkungen der Inflation auf die Höhe der Basisschäden. Ebenfalls höhere wetterbedingte Schäden, auch aus der Absicherung gegen Erdsenkung, trugen zu der Entwicklung bei.

Frankreich: 0,6 Prozentpunkte. Der Anstieg resultierte vor allem aus höheren Schäden aus Naturkatastrophen, insbesondere im Mai und Juni 2022.

Rückversicherung: 0,4 Prozentpunkte. Diese Zunahme resultierte aus höheren Schäden aus Naturkatastrophen im Vergleich zum Jahr 2021.

Italien: 0,3 Prozentpunkte. Dieser Anstieg resultierte aus einer Normalisierung der Schadenhäufigkeit und den Auswirkungen der Inflation auf die Höhe der Basisschäden.

Brasilien: 0,2 Prozentpunkte. Dies war auf eine Verschlechterung der Lage auf dem Kraftfahrzeugversicherungsmarkt zurückzuführen.

Unser positives Abwicklungsergebnis belief sich auf 2 508 Mio € – nach 1 374 Mio € im Jahr 2021 –, was einer **Abwicklungsquote** von 4,3% entspricht. Auflösungen von Rückstellungen stammten insbesondere von unseren Geschäftseinheiten in der Rückversicherung, Allianz Trade, in Italien, in Frankreich und in Australien.

Die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen lagen 2022 bei 15 761 Mio € nach 14 186 Mio € im Vorjahr. Unsere **Kostenquote** blieb mit 26,8% weitgehend stabil. Kontinuierliche Verbesserungen bei unseren Verwaltungsaufwendungen über mehrere Geschäftseinheiten hinweg wurden durch höhere Abschlussaufwendungen aufgrund von Änderungen des Geschäftsmixes ausgeglichen.

Operative Anlageerträge (netto)

Mio €

	2022	2021	Delta
Zinserträge und ähnliche Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)	3 567	3 151	416
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-146	-55	-91
Operative realisierte Gewinne (netto)	195	215	-19
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-96	-25	-71
Aufwendungen für Finanzanlagen	-501	-493	-7
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) ¹	6	-150	156
Operative Anlageerträge (netto)²	3 026	2 642	384

¹ Bezieht sich auf die Überschussbeteiligung, vor allem aus dem UBR-Geschäft (Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung), die innerhalb der „Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“ berichtet wird. Weitere Informationen hierzu finden sich unter [Angabe 27](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

² Die „operativen Anlageerträge (netto)“ für unseren Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung umfassen das „operative Kapitalanlageergebnis“, wie unter [Angabe 5](#) im Anhang zum Konzernabschluss angegeben, und die „Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen (netto)“ (Überschussbeteiligung).

Unsere **operativen Anlageerträge (netto)** nahmen gegenüber dem Jahr 2021 erheblich zu. Dies war vor allem auf höhere Zinserträge und ähnliche Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen) aufgrund inflationsindexierter Anleihen und höherer Zinssätze zurückzuführen.

Sonstiges Ergebnis

Mio €

	2022	2021	Delta
Provisions- und Dienstleistungserträge	2 302	1 998	303
Sonstige Erträge	89	11	77
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-2 276	-1 955	-320
Sonstige Aufwendungen	-32	-13	-20
Sonstiges Ergebnis	83	42	41

Unser **sonstiges Ergebnis** verbesserte sich. Dies war vor allem auf Veräußerungen selbst genutzter Immobilien in unseren Geschäftseinheiten in Deutschland und bei Allianz Partners zurückzuführen.

Jahresüberschuss

Unser **Jahresüberschuss** ging um 879 Mio € zurück, da unser höheres operatives Ergebnis und ein verbessertes Steuerergebnis durch einen Rückgang des nichtoperativen Ergebnisses um 1 463 Mio € ausgeglichen wurde. Dieser Rückgang war im Wesentlichen auf geringere nichtoperative Anlageerträge aufgrund höherer Wertminderungen zurückzuführen. Die Wertminderungen wiederum umfassten eine Dohverlustrückstellung für den erwarteten Verlust aus der Veräußerung unseres russischen Versicherungsgeschäfts¹. Zusätzlich belastet wurde das nichtoperative Ergebnis durch geringere realisierte Gewinne (netto), die Hyperinflations-Rechnungslegung in der Türkei und in Argentinien sowie einen leichten Anstieg der Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit unseren Effizienzinitiativen.

¹ Weitere Informationen zu der Veräußerung unseres russischen Versicherungsgeschäfts finden sich unter [Angabe 4](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

Kennzahlen

Kennzahlen Lebens- und Krankenversicherung¹

		2022	2021	Delta
Gesamte Beitragseinnahmen ²	Mio €	75 124	78 348	-3 224
Operatives Ergebnis	Mio €	5 282	5 011	272
Jahresüberschuss	Mio €	3 766	4 170	-403
Eigenkapitalrendite ³	%	11,2	13,0	-1,8%-P

Gesamte Beitragseinnahmen⁴

Nominal gingen unsere **gesamten Beitragseinnahmen** um 4,1 % zurück. In diesem Minus spiegeln sich günstige Wechselkurseffekte in Höhe von 1 548 Mio € ebenso wider wie positive (Ent-)Konsolidierungseffekte in Höhe von 529 Mio €. Intern gerechnet nahmen die gesamten Beitragseinnahmen um 6,8 % oder 5 302 Mio € ab auf 73 047 Mio €.

Die Beitragseinnahmen beliefen sich im **deutschen** Lebensversicherungsgeschäft auf 22 058 Mio €; dies entspricht intern gerechnet einem Rückgang um 7,6 %, der größtenteils niedrigeren Einmalprämien aus unserem Geschäft mit kapitaleffizienten Produkten zuzuschreiben war. Im deutschen Krankenversicherungsgeschäft hingegen erhöhten sich die Beitragseinnahmen auf 3 999 Mio € – ein Anstieg um intern gerechnet 2,7 %, der in erster Linie zurückzuführen war auf hohe Prämieinnahmen im Neugeschäft mit Krankenvollversicherungen sowie auf Beitragsanpassungen.

In den **USA** legten die Beitragseinnahmen auf 15 103 Mio € zu, was einem Plus in Höhe von intern gerechneten 1,8 % gleichkommt. Größtenteils war die Zunahme der höheren Nachfrage bei indexgebundenen Rentenprodukten geschuldet und wurde allerdings teilweise durch indexgebundene Finanzprodukte kompensiert.

In **Italien** sanken die gesamten Beitragseinnahmen erheblich – um intern gerechnet 20,7 % auf 11 121 Mio. Dies war in erster Linie einem signifikanten Rückgang der Einnahmen aus fondsgebundenen Produkten ohne Zinsgarantie im Vergleich zu dem sehr starken Jahr 2021 geschuldet, der nur teilweise durch unser Geschäft mit kapitaleffizienten Produkten kompensiert wurde.

In **Frankreich** gingen die gesamten Beitragseinnahmen auf 7 208 Mio € bzw. intern gerechnet um 7,4 % zurück. Verantwortlich dafür zeichneten vor allem die niedrigeren Einnahmen aus unserem Geschäft mit Renten- und Sparprodukten mit Garantien.

In der Region **Asien-Pazifik** nahmen die gesamten Beitragseinnahmen auf 6 889 Mio € ab. Hauptursache für den Rückgang in Höhe von intern gerechnet 6,3 % waren rückläufige Einnahmen aus fondsgebundenen Produkten in Taiwan und niedrigere Einmalprämien aus unserem Geschäft in Indonesien.

Barwert der Neugeschäftsprämien⁵

Der **Barwert der Neugeschäftsprämien (PVNBP)** verringerte sich um 12 949 Mio € auf 69 616 Mio €. Überwiegend zuzuschreiben war dies niedrigeren Einmalprämien aus unserem Geschäft mit kapitaleffizienten Produkten in Deutschland, der im Vorjahr erfolgten Anpassung eines Versicherungsbestandes in Italien und einem großen Rückversicherungsvertrag bei Allianz Reinsurance. Ebenfalls negativ wirkten sich die rückläufigen Volumina bei fondsgebundenen Produkten in Italien aus sowie ein Diskontierungseffekt aufgrund höherer Zinssätze.

Barwert der Neugeschäftsprämien (PVNBP) nach Geschäftszweigen %

	2022	2021	Delta
Renten- und Sparprodukte mit Garantien	9,6	12,2	-2,6
Risiko- und Krankenversicherungsprodukte	18,4	20,8	-2,3
Fondsgebundene Produkte ohne Garantien	24,4	25,2	-0,7
Kapitaleffiziente Produkte	47,6	41,9	5,7
Summe	100,0	100,0	-

Operatives Ergebnis

Operatives Ergebnis nach Ergebnisquellen⁶

Operatives Ergebnis nach Ergebnisquellen Mio €

	2022	2021	Delta
Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	7 171	6 888	283
Marge aus Kapitalanlagen	4 253	4 440	-187
Aufwendungen	-8 455	-7 999	-455
Technische Marge	1 682	1 305	376
Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten	631	377	254
Operatives Ergebnis	5 282	5 011	272

1_Weitere Informationen zu den Kennzahlen der Allianz Lebens- und Krankenversicherung finden sich unter **Angabe 5** im Anhang zum Konzernabschluss.

2_Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutarischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

3_Entspricht dem Quotienten aus dem Jahresüberschuss und dem durchschnittlichen Eigenkapital ohne nicht realisierte Gewinne/Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting, zu Beginn und zum Ende der Periode.

4_Im folgenden Abschnitt kommentieren wir die Entwicklung unserer Beitragseinnahmen intern gerechnet, das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte, um die Informationen besser vergleichbar zu machen.

5_Barwert der Neugeschäftsprämien vor Abzug der auf andere Gesellschafter entfallenden Anteile.

6_Ziel der Aufgliederung des operativen Ergebnisses nach Ergebnisquellen in der Lebens- und Krankenversicherung ist es, Entwicklungen in IFRS-Ergebnissen zu erklären. Dabei werden die zugrunde liegenden Werttreiber auf einer konsolidierten Basis für den Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung analysiert.

Unser **operatives Ergebnis** stieg an. In erster Linie lag dies an positiven Effekten aus der Akquisition von Aviva in Polen, höheren realisierten Gewinnen sowie gestiegenen Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen in Taiwan. Hinzu kamen höhere realisierte Gewinne in den Benelux-Ländern und ein positiver Effekt aus einer außerplanmäßigen Wertberichtigung aktivierter Abschlusskosten in Deutschland. Teilweise kompensiert wurde diese positive Entwicklung durch unser Geschäft mit indexgebundenen Finanzprodukten und indexgebundenen Rentenprodukten in den USA.

Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren¹

Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren

Mio €

	2022	2021	Delta
Beitragsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	4 223	4 182	41
Rückstellungsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	2 048	1 826	222
Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen	900	880	20
Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren¹	7 171	6 888	283
Beitragsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren in % der gesamten Beitragseinnahmen	5,6	5,3	0,3
Rückstellungsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren in % der durchschnittlichen Rückstellungen ^{1,2}	0,3	0,3	-
Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen in % der durchschnittlichen fondsgebundenen Rückstellungen ³	0,6	0,5	-

1. Deckungsrückstellungen und fondsgebundene Rückstellungen.

2. Darstellung der Renditen ist zeitanfällig.

3. Verhältnis von fondsgebundenen Gebühren, ausgenommen den Asset-Management-Gebühren, zu fondsgebundenen Rückstellungen.

Die **beitragsbasierten Verwaltungskostenzuschläge** stiegen wegen der Akquisition von Aviva in Polen und günstiger Wechselkurseffekte in der Region Asien-Pazifik. Zum Teil ausgeglichen wurde diese Erhöhung durch niedrigere Einmalprämien aus unserem Geschäft mit kapitaleffizienten Produkten in Deutschland. Die **rückstellungsbasierten Verwaltungskostenzuschläge** nahmen zu, größtenteils wegen günstiger Wechselkurseffekte in den USA und gestiegener Rückstellungen in unserem deutschen Lebensversicherungsgeschäft. In Relation zu den Rückstellungen blieben die Verwaltungskostenzuschläge stabil. Auch die **Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen** nahmen aufgrund unserer Akquisition in Polen leicht zu; dieser Anstieg wurde teilweise – vor allem in Italien – durch negative Marktentwicklungen kompensiert.

1_Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren umfassen beitrags- und rückstellungsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren, Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen sowie die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer an den Aufwendungen.

2_Die Marge aus Kapitalanlagen ist definiert als IFRS-Kapitalanlageergebnis, bereinigt um Aufwendungen (abzüglich Zinszuführungen zu IFRS-Rückstellungen) sowie um die Überschussbeteiligung der

Marge aus Kapitalanlagen²

Marge aus Kapitalanlagen

Mio €

	2022	2021	Delta
Zinserträge und ähnliche Erträge	20 850	19 569	1 281
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-12 083	-2 088	-9 995
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	10 653	7 461	3 192
Zinsaufwendungen	-733	-417	-316
Operative Wertminderung auf Finanzanlagen (netto)	-4 955	-986	-3 969
Aufwendungen für Finanzanlagen	-2 246	-1 993	-253
Sonstige ¹	2 022	-1 507	3 529
Technischer Zins	-8 798	-8 992	195
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	-458	-6 607	6 149
Marge aus Kapitalanlagen	4 253	4 440	-187
Marge aus Kapitalanlagen in Basispunkten ^{2,3}	85	87	-2

1_Die Position „Sonstige“ beinhaltet einerseits das operative Ergebnis der operativen Einheiten, welche nicht in den Anwendungsbereich zur Berichterstattung nach Ergebnisquellen fallen, und andererseits unterschiedliche Definitionen im Vergleich zur Finanzberichterstattung, wie beispielsweise Zinsaufwendungen aus in Rückdeckung gegebenem Versicherungsgeschäft und Provisions- und Dienstleistungserträge und -aufwendungen exklusive Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen.

2_Verhältnis von Marge aus Kapitalanlagen zu durchschnittlichen Deckungsrückstellungen zum Ende der aktuellen Periode und zum Ende der entsprechenden Vorperiode.

3_Darstellung der Renditen ist zeitanfällig.

Unsere **Marge aus Kapitalanlagen** ging im Jahr 2022 zurück. Dies lag hauptsächlich an unserem Geschäft mit indexgebundenen Rentenprodukten, nach der im Vorjahr erfolgten Abgabe geschlossener Versicherungsbestände in den USA, welche größtenteils in der technischen Marge, und den Auswirkungen von Veränderungen der aktivierten Abschlusskosten kompensiert wurden. Dieser Rückgang wurde teilweise durch günstige Wechselkurseffekte ausgeglichen. Höhere Wertminderungen in Frankreich trugen ebenfalls zu dem Rückgang bei. Einen gegenläufigen Effekt hatten eine niedrigere latente Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer in Italien und höhere Realisierungen in Belgien und Taiwan.

Versicherungsnehmer (beinhaltet die über vertragliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen hinausgehende Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer, hauptsächlich für das deutsche Lebensversicherungsgeschäft).

Aufwendungen¹

Aufwendungen

Mio €

	2022	2021	Delta
Abschlussaufwendungen und Provisionen	-6 238	-5 864	-373
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen	-2 217	-2 135	-82
Aufwendungen	-8 455	-7 999	-455
Abschlussaufwendungen und Provisionen in % des Barwertes der Neugeschäftsprämien ¹	-9,0	-7,1	-1,9
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen in % der durchschnittlichen Rückstellungen ^{2,3}	-0,3	-0,3	-

1_Barwert der Neugeschäftsprämien vor Abzug der auf andere Gesellschafter entfallenden Anteile.

2_Deckungsrückstellungen und fondsgebundene Rückstellungen.

3_Darstellung der Renditen ist zeitanteilig.

Bei den **Abschlussaufwendungen und Provisionen** verzeichneten wir einen Anstieg aufgrund von Wechselkurseffekten, höheren Absatzvolumina bei indexgebundenen Rentenprodukten in den USA und unserer Akquisition in Polen. Ebenso nahmen auch die **Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen** im Zusammenhang mit unserer Akquisition in Polen, höheren Restrukturierungskosten in Deutschland und Wechselkurseffekten in den USA sowie Asien zu.

Technische Marge²

Unsere **technische Marge** nahm zu, was insbesondere an einer höheren Rückversicherungsmarge aufgrund der Amortisierung der Rückversicherungsprovision nach der im Vorjahr erfolgten Abgabe geschlossener Versicherungsbestände in den USA und der Konsolidierung der erworbenen Aviva in Polen lag. Auch die Auflösung einer Rückstellung in Frankreich und niedrigere Schäden in Indonesien trugen zum Anstieg der Marge bei.

Auswirkungen der Veränderung aktivierter Abschlusskosten³

Auswirkungen der Veränderung aktivierter Abschlusskosten

Mio €

	2022	2021	Delta
Aktivierung von Abschlusskosten	2 378	2 139	239
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten	-1 747	-1 762	15
Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten	631	377	254

1_Aufwendungen umfassen Abschlussaufwendungen und Provisionen (ausgenommen Provisionsrückforderungen, die der technischen Marge zugeordnet sind) sowie Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen.
2_Die technische Marge umfasst das Risikoergebnis (Risikoprämie abzüglich rückstellungsübersteigender Vorteile nach Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer), das Stornoergebnis (Rückkaufkosten und Provisionsrückforderungen) und das Rückversicherungsergebnis.

Die **Auswirkungen der Veränderung aktivierter Abschlusskosten** stiegen. Die höhere Kapitalisierung wurde größtenteils durch Wechselkurseffekte und ein Plus bei dem Verkauf von indexgebundenen Rentenpapieren in den USA verursacht. Weitere positive Effekte ergaben sich aus der höheren Kapitalisierung im Zuge gestiegener Akquisitionsaufwendungen in Indonesien. Die Abschreibungen hingegen gingen – vor allem in Deutschland – zurück; Grund war der positive Effekt einer außerplanmäßigen Wertberichtigung aktivierter Abschlusskosten in Deutschland, der allerdings zum Teil durch Wechselkurseffekte in den USA wieder aufgehoben wurde.

Operatives Ergebnis nach Geschäftszweigen

Operatives Ergebnis nach Geschäftszweigen

Mio €

	2022	2021	Delta
Renten- und Sparprodukte mit Garantien	2 070	2 071	-1
Risiko- und Krankenversicherungsprodukte	1 112	910	202
Fondsgebundene Produkte ohne Garantien	651	578	73
Kapitaleffiziente Produkte	1 450	1 452	-2
Operatives Ergebnis	5 282	5 011	272

Das operative Ergebnis in unserem Geschäftszweig der **Renten- und Sparprodukte mit Zinsgarantien** blieb stabil auf Vorjahresniveau. Rückläufig wirkten die negative Veränderung aktivierter Abschlusskosten in unserem traditionellen Variable-Annuity-Geschäft, welche auf die schwächeren Aktienmärkte in den USA zurückzuführen war und, geringere Anlageerträge resultierend aus höheren Wertminderungen in Frankreich. Ausgeglichen wurden diese Rückgänge durch unser Geschäft in Italien – vor allem durch eine geringere latente Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer –, durch höhere Realisationen in Belgien und die Auflösung einer Rückstellung in China. Das operative Ergebnis im **Risiko- und Krankenversicherungsgeschäft** stieg an. Dies war hauptsächlich auf unsere Akquisition in Polen, einer verbesserten technischen Marge in Frankreich und höheren Realisierungen in Taiwan zurückzuführen. Unser operatives Ergebnis im Geschäftszweig **fondsgebundene Produkte ohne Zinsgarantie** legte ebenfalls zu. Das Wachstum war in erster Linie auf unsere Akquisition in Polen und einer Rückstellungsauflösung in Frankreich zurückzuführen. Das positive Ergebnis wurde zum Teil durch geringere Management- und Performance-Gebühren aus unseren indexgebundenen Produkten in Italien kompensiert. In unserem Geschäft mit **kapitaleffizienten Produkten** entwickelte sich das operative Ergebnis schließlich leicht rückläufig. Dies lag vor allem an unserem Geschäft mit indexgebundenen Rentenprodukten, durch die im Vorjahr erfolgte Abgabe geschlossener Versicherungsbestände in den USA. Höhere Gebühren entsprechend dem Wachstum der Rückstellungen in Deutschland sowie eine bessere Investmentmarge in der Schweiz gleichen diese Entwicklung teilweise aus.

3_Die Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten beinhaltet Effekte aus der Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, der Rückstellungen nicht verdienter Beiträge (URR) und der Abschreibungen auf den Wert des neu dazu erworbenen Geschäfts (VOBA). Sie stellt die Nettoauswirkung der Aktivierung und Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten und vorgelagerten Kostenzuschläge auf das operative Ergebnis dar und weicht daher von den Werten der IFRS-Finanzberichterstattung ab.

Jahresüberschuss

Unser **Jahresüberschuss** ging um 403 Mio € zurück. Zurückzuführen war dies auf unser nichtoperatives Ergebnis, das um 932 Mio € auf einen Verlust in Höhe von 438 Mio € sank und damit den Anstieg des operativen Ergebnisses im Jahr 2022 mehr als aufzehrte. Für das rückläufige nichtoperative Ergebnis waren im Wesentlichen folgende Faktoren verantwortlich: niedrigere nichtoperative Ergebnisse aufgrund im Vorjahr realisierter Gewinne aus der Abgabe geschlossener Versicherungsbestände in unserem Geschäft mit indexgebundenen Rentenprodukten in den USA, Hyperinflation im Libanon und in der Türkei sowie eine Drohverlustrückstellung für die erwarteten Verluste aus der Veräußerung unseres russischen Versicherungsgeschäfts¹.

Eigenkapitalrendite

Unsere **Eigenkapitalrendite** sank um 1,8 Prozentpunkte auf 11,2 %.

¹Weitere Informationen zu der Veräußerung unseres russischen Versicherungsgeschäfts finden sich unter [Angabe 4](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

ASSET MANAGEMENT

Kennzahlen

Kennzahlen Asset Management¹

		2022	2021	Delta
Operative Erträge	Mio €	8 234	8 396	-161
Operatives Ergebnis	Mio €	3 199	3 489	-290
Cost-Income Ratio ²	%	61,2	58,4	2,7 %-P
Jahresüberschuss / (-fehlbetrag)	Mio €	935	-191	1 126
Gesamtes verwaltetes Vermögen zum 31. Dezember	Mrd €	2 141	2 609	-467
davon: für Dritte verwaltetes Vermögen zum 31. Dezember	Mrd €	1 635	1 966	-331

Verwaltetes Vermögen³

Zusammensetzung des gesamten verwalteten Vermögens

Art der Anlageklasse	31.12.2022	31.12.2021	Delta
Anleihen	1 580	1 929	-349
Aktien	148	229	-82
Mischfonds ¹	179	220	-41
Alternative Anlageklassen	235	230	4
Summe	2 141	2 609	-467

1_Mischfonds sind eine Kombination aus verschiedenen Anlageklassen (zum Beispiel Anleihen, Aktien, Barvermögen und Immobilien), die für Investitionen genutzt werden können. Mischfonds erhöhen die Diversifikation eines Portfolios, weil ein größerer Anlagespielraum vorhanden ist.

Die Nettomittelabflüsse⁴ aus dem **gesamten verwalteten Vermögen** beliefen sich 2022 auf 96,3 Mrd € (2021: Nettomittelzuflüsse in Höhe von 108,3 Mrd €), wobei Nettomittelabflüsse in Höhe von 81,4 Mrd € auf das für Dritte verwaltete Vermögen entfielen (2021: Nettomittelzuflüsse in Höhe von 110,1 Mrd €). Die Nettomittelabflüsse des Berichtsjahres waren sowohl PIMCO (80,6 Mrd € insgesamt und 75,1 Mrd € aus dem für Dritte verwalteten Vermögen) als auch AllianzGI zuzuschreiben (15,7 Mrd € insgesamt und 6,3 Mrd € aus dem für Dritte verwalteten Vermögen).

Negative Effekte aufgrund von Kursveränderungen und Dividenden⁵ machten 412,5 Mrd € aus. Davon stammten 298,7 Mrd € von PIMCO und betrafen hauptsächlich Anleihen, während AllianzGI negative Effekte in Höhe von 113,8 Mrd € verzeichnete, die aus allen Anlageklassen resultierten.

Negative Effekte aus Konsolidierung, Entkonsolidierung und sonstigen Anpassungen summierten sich auf 48,1 Mrd € und waren hauptsächlich auf Anpassungen im Zuge der Voya Partnerschaft zurückzuführen.

Günstige Wechselkurseffekte beliefen sich auf 89,4 Mrd € und stammten vor allem aus dem von PIMCO verwalteten Vermögen.

Für Dritte verwaltetes Vermögen

		31.12.2022	31.12.2021	Delta
Für Dritte verwaltetes Vermögen	Mrd €	1 635	1 966	-16,8 %
Aufgeteilt nach Geschäftseinheiten				
PIMCO	%	79,2	76,8	2,4 %-P
AllianzGI	%	20,8	23,2	-2,4 %-P
Aufgeteilt nach Anlageklassen				
Anleihen	%	76,3	75,4	1,0 %-P
Aktien	%	8,4	10,4	-2,1 %-P
Mischfonds	%	10,3	10,5	-0,2 %-P
Alternative Anlageklassen	%	5,0	3,7	1,3 %-P
Aufgeteilt nach Investmentvehikeln¹				
Publikumsfonds	%	58,2	58,5	-0,2 %-P
Direktmandate	%	41,8	41,5	0,2 %-P
Regionale Verteilung²				
Amerika	%	50,5	52,3	-1,7 %-P
Europa	%	33,5	32,6	0,9 %-P
Asien-Pazifik	%	16,0	15,2	0,8 %-P
Gesamte dreijährige rollierende Anlageperformance über Benchmark³	%	79	91	-13 %-P

1_Publikumsfonds sind Investmentvehikel (in den USA Investmentgesellschaften, die unter den „U.S. Code“ fallen; in Deutschland Fonds, die unter die „Standard-Anlagerichtlinien des Fonds“ im Investmentgesetz fallen), bei denen Gelder der einzelnen Anleger gebündelt in einem Sondervermögen durch einen Fondsmanager angelegt werden. Direktmandate sind Investmentvehikel, bei denen das Vermögen eines einzelnen Investors durch den Vermögensverwalter bzw. Fondsmanager angelegt wird (zum Beispiel öffentliche oder private Körperschaften, vermögende Privatkunden und Firmenkunden).

2_Als Folge aus dem Transfer von Portfolio Management Aktivitäten in den USA an einen externen Vermögensverwalter, wurde der regionale Auftrags der verwalteten Vermögensgegenstände auf die Vertriebsregion angepasst.

3_Die dreijährige rollierende Anlageperformance über Benchmark basiert auf einem mandatbasierten und volumengewichteten dreijährigen Anlageerfolg aller Drittgelder, die von Portfoliomanagementeinheiten der Allianz Asset Management verwaltet werden. Für Direktmandate und Publikumsfonds wird der (auf Basis der Schlusskurse bewertete) Anlageerfolg vor Abzug von Kosten mit dem Anlageerfolg der jeweiligen Benchmark, basierend auf unterschiedlichen Metriken, verglichen. Bei einigen Publikumsfonds wird der um Gebühren verminderte Anlageerfolg mit dem Anlageerfolg des Medians der zugehörigen Morningstar Peer Group verglichen (eine Positionierung im ersten und zweiten Quartil entspricht einer Outperformance).

1_Weitere Informationen zu den Zahlen unseres Asset Managements finden Sie unter [Angabe 5](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

2_Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

3_Ab dem dritten Quartal 2022 sind die Werte im Einklang mit der geänderten Definition des verwalteten Vermögens dargestellt und beinhalten Portfolios, welche auch durch externe Kapitalanlagefirmen betreut werden. Vergleichsperioden sind davon nicht betroffen. Weitere Informationen finden Sie in unserer Leitlinie zu alternativen Leistungskennzahlen auf der [Allianz Website](#).

4_Nettomittelabflüsse umfassen die Summe aus Neukundengeldern, zusätzlichen Anlagen von Bestandskunden inklusive der Wiederanlage von Dividendenausschüttungen, Abflüsse von Kundengeldern sowie Ausschüttungen von Zinsen und Dividenden, die nicht wieder angelegt werden.

5_Kursveränderungen und Dividenden umfassen die Veränderung der Bewertung der Vermögensgegenstände aufgrund geänderter Marktpreise (Kurse) sowie laufende Zins- und Dividendeneinnahmen des Sondervermögens und Ausschüttungen an die Anleger der Publikumsfonds und geschlossenen Fonds.

Operative Erträge

Unsere **operativen Erträge** gingen nominal um 1,9 % zurück, eine Folge von niedrigeren erfolgsabhängigen Provisionen und rückläufigen Erträgen aus dem für Dritte verwalteten Vermögen, die auf ein niedrigeres Niveau zurückzuführen sind. Verantwortlich dafür waren hauptsächlich negative Effekte aufgrund von Kursveränderungen und Dividenden, Nettomittelabflüsse sowie die Anpassungen im Zuge der Voya Partnerschaft. Intern gerechnet¹ nahmen die operativen Erträge um 9,1 % ab.

In einem herausfordernden Geschäftsumfeld verbuchten wir bei PIMCO niedrigere **erfolgsabhängige Provisionen**.

Der **sonstige Provisionsüberschuss** ging zurück; Ursache war das niedrigere durchschnittliche für Dritte verwaltete Vermögen bei AllianzGI.

Operatives Ergebnis

Unser **operatives Ergebnis** lag nominal um 8,3 % unter dem Vorjahreswert, da die operativen Erträge sanken, während die operativen Aufwendungen anstiegen. Auf interner Basis gerechnet¹ ging das operative Ergebnis um 14,9 % zurück – hauptsächlich eine Folge der rückläufigen Erträge aus dem für Dritte verwalteten Vermögen.

Der nominale Anstieg der **Verwaltungsaufwendungen** war auf höhere Sachaufwendungen bei PIMCO zurückzuführen. Zum kleineren Teil trug AllianzGI zu diesem Anstieg bei, was höheren Personalaufwendungen geschuldet war. Beides ist überwiegend auf Wechselkurseffekte zurückzuführen.

Unsere **Cost-Income Ratio** nahm zu, da die operativen Erträge niedriger und die operativen Aufwendungen höher ausfielen als im Vorjahr.

Informationen zum Geschäftsbereich Asset Management

Mio €

	2022	2021	Delta
Erfolgsabhängige Provisionen	474	633	-159
Sonstiger Provisionsüberschuss	7 737	7 770	-33
Sonstige operative Erträge	23	-7	31
Operative Erträge	8 234	8 396	-161
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-5 035	-4 906	-129
Operative Aufwendungen	-5 035	-4 906	-129
Operatives Ergebnis	3 199	3 489	-290

Jahresüberschuss

Der **Jahresüberschuss** erhöhte sich auf 935 Mio €, im Wesentlichen aus der im Jahr 2021 gebildeten Rückstellung nach Steuern in Höhe von 2,8 Mrd € für Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Structured Alpha², die 2022 um 1,6 Mrd € aufgestockt wurde, wodurch sich unser nichtoperatives Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr erhöhte.

¹ Operative Erträge/operatives Ergebnis, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

² Weitere Informationen zu Structured Alpha finden Sie unter [Angabe 38](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

CORPORATE UND SONSTIGES

Kennzahlen

Kennzahlen Corporate und Sonstiges¹

Mio €

	2022	2021	Delta
Operative Erträge	4 566	3 341	1 225
Operative Aufwendungen	-5 078	-4 113	-965
Operatives Ergebnis	-512	-772	260
Jahresfehlbetrag	-762	-964	203

Ergebnisübersicht

Unser **operatives Ergebnis** verbesserte sich 2022 gegenüber dem Vorjahr. Hauptgrund war ein Anstieg beim operativen Kapitalanlageergebnis, der vor allem auf eine positive Entwicklung bei inflationsindextierten Anleihen und Dividenden zurückzuführen war. Durch höhere interne Zinsaufwendungen sowie Verwaltungsaufwendungen und Aufwendungen für Finanzanlagen wurde diese Zunahme teilweise wieder kompensiert.

Unser **Jahresfehlbetrag** ging im Berichtsjahr zurück; zu verdanken war dies in erster Linie dem besseren operativen Ergebnis und einem höheren Ertragsteuerergebnis. Teilweise ausgeglichen wurde der Rückgang durch ein niedrigeres nichtoperatives Kapitalanlageergebnis, was insbesondere auf höhere Wertminderungen zurückzuführen war.

¹Weitere Informationen zu den Zahlen von Corporate und Sonstiges finden sich unter [Angabe 5](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

AUSBLICK 2023

Überblick: Vergleich von Prognose und tatsächlichem Ergebnis 2022¹

Ergebnisse 2022 im Vergleich zum Ausblick für 2022

	Prognose für 2022 aus dem Geschäftsbericht 2021	Ergebnisse 2022
Allianz Konzern	Operatives Ergebnis von 13,4 Mrd €, plus oder minus 1 Mrd €. Schutz des Aktionärswerts bei gleichzeitiger Erzielung attraktiver Renditen und Dividenden. Selektives profitables Wachstum.	Das operative Ergebnis lag bei 14,2 Mrd €. Die Eigenkapitalrendite (RoE) ² belief sich auf 10,3 % (2021: 10,6 %) und berücksichtigt negative Auswirkungen in Höhe von 1,8 %-P im Zusammenhang mit der Structured Alpha-Rückstellung. Wir schlagen eine Dividende von 11,40 € (2021: 10,80 €) je Aktie vor, was einem Anstieg von 5,6 % im Vergleich zu 2021 entspricht. Unsere Leitlinie sieht vor, auf flexibler Basis Kapital an die Aktionärinnen und Aktionäre zurückzugeben; daher startete die Allianz SE im Jahr 2022 zwei Aktienrückkaufprogramme in Höhe von insgesamt 2,0 Mrd €. Unser gesamter Umsatz ging im Vergleich zu 2021 intern gerechnet um 0,2 % zurück. Zu diesem Rückgang trugen die Geschäftsbereiche Lebens- und Krankenversicherung sowie Asset Management bei, wobei der Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung dies teilweise ausgleichen konnte.
Schaden- und Unfallversicherung	Das Umsatzwachstum liegt bei 3 % bis 5 %, wovon 1 % unserer Akquisition von Aviva in Italien und Polen zuzuschreiben sein wird. Operatives Ergebnis von 6,0 Mrd €, plus oder minus 10 %. Combined-Ratio von rund 93 %. Anhaltender Druck auf das operative Kapitalanlageergebnis (netto) aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds für Reinvestitionen.	Der gesamte Umsatz stieg um 12,4 %. Der interne Zuwachs um 9,5 % war durch die meisten operativen Einheiten getrieben, vor allem Allianz Partners, da sich das Reisegeschäft schneller als erwartet erholte, Preiseffekten in der Türkei und Preis- und Volumeneffekten bei AGCS. Das operative Ergebnis von 6,2 Mrd € lag komfortabel innerhalb unseres Zielkorridors und trotzte damit den Belastungen durch Naturkatastrophen, die über historischen Schadenerfahrungen lagen und unser versicherungstechnisches Ergebnis schmälerten. Die Combined Ratio betrug 94,2 % und verfehlte somit den Zielwert. Unsere auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote wurde durch Schadeninflation sowie von besonders hohen Schäden aus Naturkatastrophen belastet; teilweise ausgeglichen wurden belastende Umstände durch ein höheres Abwicklungsergebnis. Das operative Kapitalanlageergebnis (netto) stieg an, vor allem aufgrund von höheren Zins- und ähnlichen Erträgen, die vom allgemeinen Zinsanstieg profitierten.
Lebens- und Krankenversicherung	Weiterhin Schwerpunkt auf rentablem Wachstum; Ausbau kapitaleffizienter Produkte; Expansion in neue Märkte. Wir rechnen mit einem Umsatz von 70,0 Mrd € bis 80,0 Mrd €. Operatives Ergebnis von 4,8 Mrd €, plus oder minus 10 %. RoE zwischen 10,0 % und 13,0 %. Kapitalanlageergebnis unter Druck aufgrund niedriger Zinsen und anhaltender Volatilität an den Kapitalmärkten.	Die Umsätze beliefen sich auf 75,1 Mrd € (2021: 78,3 Mrd €). Der Rückgang war vor allem auf den rückläufigen Absatz fondsgebundener Produkte in Italien und niedrigeren Einmalprämien in Deutschland zurückzuführen, was zum Teil durch günstige Währungsumrechnungseffekte auf die Ergebnisse der Allianz Life kompensiert wurde. Unser operatives Ergebnis von 5,3 Mrd € lag über der Prognose, getrieben durch eine Outperformance in verschiedenen Einheiten, insbesondere durch eine solide Performance des Geschäfts der neu akquirierten Aviva in Polen und in Asien. Unser RoE von 11,2 % lag in der Mitte des unteren Prognosebereichs. Das operative Kapitalanlageergebnis belief sich auf 11,5 Mrd €. Darin enthalten waren negative Auswirkungen von Zinsderivaten und Wertminderungen, die durch die Outperformance bei Zinsen und ähnlichen Erträgen sowie bei den realisierten Gewinnen teilweise kompensiert wurden.
Asset Management	Moderater Anstieg des verwalteten Vermögens aufgrund von leicht positiven Marktrenditen, verbunden mit Nettomittelzuflüssen aus dem für Dritte verwalteten Vermögen bei PIMCO und AllianzGI. Operatives Ergebnis von 3,4 Mrd €, plus oder minus 10 %. Cost-Income Ratio von rund 60 %.	Das gesamte verwaltete Vermögen ging um 17,9 % zurück. Ausschlaggebend hierfür waren negative Marktentwicklungen und Nettomittelabflüsse Dritter, die aus Turbulenzen auf den Anlagemärkten, in der Gesellschaft und in der Geopolitik resultierten. Das operative Ergebnis lag mit 3,2 Mrd € im Prognosebereich, jedoch um 5,9 % unter dem Mittelwert dieses Bereichs. Hauptursache dafür waren die Entwicklung an den Kapitalmärkten und die damit verbundenen Mittelabflüsse. Unsere Cost-Income Ratio lag mit 61,2 % über der Prognose und spiegelte damit ein geringeres verwaltetes Vermögen und einen damit verbundenen Umsatzrückgang wider.

¹ Stellt den Quotienten aus dem auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss und dem durchschnittlichen Eigenkapital zu Beginn und zum Ende der Periode dar. Der auf die Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss ist um saldierte Finanzaufwendungen für im Eigenkapital ausgewiesene nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit bereinigt. Vom durchschnittlichen Eigenkapital sind im Eigenkapital ausgewiesene nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit und nicht realisierte Gewinne/Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting, abgezogen.

² Stellt den Quotienten aus dem Jahresüberschuss und dem durchschnittlichen Eigenkapital ohne nicht realisierte Gewinne/Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren, bereinigt um Shadow Accounting, zu Beginn und zum Ende der Periode dar.

Wirtschaftlicher Ausblick²

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine werden 2023 die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin beeinflussen. Insbesondere die Inflation dürfte auf hohem Niveau verharren: Im Jahresdurchschnitt rechnen wir im Euroraum mit einer Rate von über 6% und in den USA mit über 4%. Die Zentralbanken, insbesondere in Europa, werden ihre restriktive Geldpolitik daher wohl kaum lockern: Zum Jahresende werden im Euroraum Leitzinsen in Höhe von rund 3% erwartet; in den USA dürften sie bei über 4% bleiben.

Die Folgen sind Kaufkraftverluste bei den Haushalten und schlechtere Finanzierungsbedingungen für die Unternehmen, beides

verbunden mit einer dämpfenden Wirkung auf Konsum und Investitionen. Sowohl im Euroraum als auch in den USA rechnen wir im Jahr 2023 daher mit einer Rezession: Die Wirtschaftsleistung wird voraussichtlich um 0,4% bzw. 0,3% zurückgehen. In China dagegen dürfte sich das Wachstum 2023 wieder leicht beschleunigen; insbesondere in der zweiten Jahreshälfte sollte sich das Ende der Null-COVID-Politik stimulierend auf die Konjunktur auswirken. Mit 4% gehen wir für chinesische Verhältnisse dennoch von einem recht verhaltenen Wachstum aus. Insgesamt dürfte die Weltwirtschaft um ungefähr 1,4% expandieren.

Auf den Finanzmärkten wird es angesichts der hohen Unsicherheit über den Fortgang der Inflation und der geldpolitischen

¹ Detaillierte Informationen zum vorjährigen Ausblick für 2022 finden sich im Geschäftsbericht 2021 ab Seite 89.

² Die Angaben zum „Wirtschaftlichen Ausblick“, zum „Ausblick für die Versicherungsbranche“ sowie zum „Ausblick für die Asset-Management-Branche“ basieren auf unseren eigenen Marktschätzungen.

Reaktionen wohl unruhig bleiben. Die Renditen auf den Anleihemärkten sollten dennoch auf ihren derzeit hohen Niveaus verharren; langfristig orientierten Anlegern bieten sich daher wieder mehr Chancen.

In 2023 werden die bereits bestehenden Krisen auch weiterhin eine Herausforderung darstellen. Zum einen der Krieg in der Ukraine, wo eine weitere Eskalation nicht ausgeschlossen werden kann. Weiter bleibt auch die Gasversorgung in Europa prekär: Die Gefahr von Versorgungsengpässen im Winter 2023/24 ist nicht gebannt. Zudem birgt das plötzliche Ende der chinesischen Null-COVID-Politik erhebliche Risiken für die internationalen Lieferketten, vor allem wenn in den nächsten Wochen und Monaten die Fallzahlen dramatisch ansteigen sollten. Schließlich gilt es auch politische und soziale Spannungen im Blick zu behalten, die angesichts weiter steigender Lebenshaltungskosten eskalieren könnten.

Ausblick für die Versicherungsbranche

Die entscheidende Frage für die Versicherungsbranche im Jahr 2023 dürfte sein: Inwieweit gelingt es ihr, die inflationsbedingt gewachsenen Schadenaufwendungen durch Prämienhöhungen und eine flexiblere Produktgestaltung aufzufangen? Dies wird voraussichtlich eine Herausforderung darstellen – angesichts von rezessiven Entwicklungen auf wichtigen Märkten mit steigenden Unternehmensinsolvenzen und Arbeitslosenzahlen.

Zugleich profitiert die Branche aber auch von den weltweit zunehmenden Risiken in vielen unterschiedlichen Bereichen – seien es Naturkatastrophen oder Cyber-Angriffe, unterbrochene Lieferketten oder soziale und politische Spannungen. Das Bedürfnis nach Risikoschutz und -prävention ist daher ungebrochen groß – und dürfte in absehbarer Zukunft noch größer werden. Der Versicherungsbranche bietet sich so die Chance, sich als Partner für die Stärkung gesellschaftlicher Resilienz zu profilieren.

Das Investitionsumfeld sollte sich 2023 positiver entwickeln als im Vorjahr. Zwar ist weiterhin mit einer hohen Volatilität an den Aktienmärkten zu rechnen, doch der rasante Zinsanstieg dürfte sich nicht wiederholen, es drohen daher deutlich weniger Wertberichtigungen. Das aktuelle Zinsniveau bietet vielmehr gute Chancen für höhere Investmenterträge in der Neuanlage; dies wird sich in den nächsten Jahren zunehmend auch in den Ergebnissen bemerkbar machen.

Im **Schaden- und Unfallversicherungssektor** wird sich das Prämienwachstum fortsetzen; wie im Vorjahr dürfte es aber erneut getragen sein von steigenden Preisen. Die Anlageerträge werden voraussichtlich zulegen. Angesichts der hohen Inflation wird die Schadenentwicklung ebenfalls auf hohem Niveau verharren. In dem Maße, wie die Löhne auf die Inflation reagieren, drohen auch höhere operative Kosten; Produktivitätssteigerungen durch vollständig digitalisierte Prozesse sind nach wie vor von entscheidender Bedeutung.

Im **Lebensversicherungssektor** werden sich die steigenden Lebenshaltungskosten auch weiterhin bemerkbar machen: Fallende Sparquoten belasten das Neugeschäft mit Spar- und Vorsorgeprodukten und auch ein Anstieg von Kündigungen und Beitragsfreistellungen ist nicht auszuschließen. Die höheren Zinsen dürften sich erst mittelfristig positiv auf die Nachfrage auswirken; 2023 bleiben die realen Zinsen noch im tiefroten Bereich. Das Risikogeschäft sollte weiterhin vom wachsenden Bewusstsein für die Notwendigkeit einer Risikoabsicherung profitieren. Höhere Anlageerträge werden die Profitabilität stärken.

Ausblick für die Asset-Management-Branche

Im Jahr 2023 dürfte sich die Vermögensverwaltungsbranche mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert sehen, die von hoher Inflation und weltweiter Straffung der Geldpolitik bis hin zu geopolitischen Spannungen und der Energiekrise reicht. Dieses anspruchsvolle Umfeld bietet dem Bereich der aktiven Vermögensverwaltung die Gelegenheit, seinen Wert im Vergleich zu passiven Fonds unter Beweis zu stellen.

Bei den festverzinslichen Wertpapieren könnten Anleger die jüngsten Anpassungen als attraktiven Einstiegspunkt ansehen. Es wird auch erwartet, dass die Nachfrage nach alternativen, insbesondere privaten Investitionen hoch bleiben wird, da Investoren auf der Suche nach Diversifizierung, höheren Renditen oder Inflationsschutz sind. Regierungen dürften Investitionen in Infrastruktur – auch in puncto erneuerbare Energien – im Zuge bedeutender klimapolitischer Initiativen weiter vorantreiben. In diesem Zusammenhang sind ESG-orientierte Investitionen (ESG=Environment, Social and Governance) zu einem immer wichtigeren Thema für die Vermögensverwaltungsbranche geworden. Die Zuflüsse haben sich beschleunigt und ESG gilt als ein bedeutender langfristiger Trend, wobei sich auch die Regulierung in diesem Bereich weiterentwickeln dürfte. Es wird erwartet, dass Technologie in der gesamten Wertschöpfungskette von besonderer Bedeutung für die Branche sein wird. Zur Sicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit müssen Unternehmen fortschrittliche Datenmodelle und Analysen nutzen, um Anlageentscheidungen und Kundeninteraktionen zu unterstützen.

Wir gehen davon aus, dass der Druck auf die Margen nicht nur anhalten, sondern durch passive Anlageprodukte und einen scharfen Wettbewerb noch verstärkt wird. Trotz dieser komplexen Situation verfügt die Branche über alle Voraussetzungen, um attraktiv zu bleiben und auf ihren Wachstumspfad zurückzukehren.

Überblick: Ausblick und Annahmen 2023 für den Allianz Konzern

Ausblick 2023	
Allianz Konzern	Operatives Ergebnis von 14,2 Mrd €, plus oder minus 1 Mrd €. Schutz des Aktionärswerts bei gleichzeitiger Erzielung attraktiver Renditen und Dividenden. Selektives profitables Wachstum.
Schaden- und Unfallversicherung	Das Wachstum des gesamten Geschäftsvolumens ¹ liegt bei 6 % bis 8 %. Operatives Ergebnis von 7,0 Mrd €, plus oder minus 10 %. Combined Ratio ² von rund 93 %. Das operative Kapitalanlageergebnis (netto) profitiert vom höheren Zinsniveau, während es zugleich durch die Aufzinsung diskontierter Rückstellungen belastet wird.
Lebens- und Krankenversicherung	Weiterhin Schwerpunkt auf rentablem Wachstum; Ausbau kapitaleffizienter Produkte; Expansion in neue Märkte. Wir rechnen mit einem gesamten Geschäftsvolumen ¹ in der Höhe von 75,0 Mrd € bis 85,0 Mrd €. Operatives Ergebnis von 5,0 Mrd €, plus oder minus 10 %. RoE wird voraussichtlich höher ausfallen als in 2022.
Asset Management	Moderater Anstieg des verwalteten Vermögens aufgrund der Rückkehr zu leicht positiven Marktrenditen verbunden mit Nettomittelzuflüssen aus dem für Dritte verwalteten Vermögen bei PIMCO und AllianzGI. Operatives Ergebnis von 3,0 Mrd €, plus oder minus 10 %. Cost-Income Ratio von rund 62 %.

Annahmen

In unserem Ausblick setzen wir voraus, dass es im Jahresverlauf zu keinen wesentlichen Abweichungen von den Annahmen kommt, die ihm zugrunde liegen – insbesondere den nachstehenden:

- Das Zinsumfeld bleibt – im Vergleich zu den Vorjahren – auf einem hohen Niveau.
- Es kommt zu keiner wesentlichen Schwankung an den Kapitalmärkten.
- Es werden keine drastischen finanzpolitischen oder regulatorischen Eingriffe vorgenommen und es kommt nicht zu größeren Rechtsstreitigkeiten mit entsprechenden Auswirkungen.
- Die Schäden aus Naturkatastrophen liegen auf dem erwartbaren Durchschnittsniveau.
- Der durchschnittliche Wechselkurs des US-Dollars gegenüber dem Euro beläuft sich auf 1,045.
 - Eine Abwertung (Aufwertung) des US-Dollars um 10 % gegenüber einem angenommenen Euro-Wechselkurs von 1,045 hätte einen negativen (positiven) Effekt von etwa 0,4 Mrd € auf unser operatives Konzernergebnis.

Der Ausblick für das Jahr 2023 basiert auf den neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 (Finanzinstrumente) und 17 (Versicherungsverträge), die zum 1. Januar 2023 übernommen wurden.

Der Allianz Konzern wird weiterhin das operative Ergebnis und den auf Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss als Leistungsgrößen für alle Geschäftsbereiche verwenden. Vorstand und Aufsichtsrat

planen mittelfristig, das finanzielle Konzernziel des auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschusses um bestimmte nichtoperative Effekte wie Schwankungen aus Marktbewegungen zu bereinigen. Die Neufassung des Konzernziels im Rahmen des Vergütungssystems für den Vorstand soll der Hauptversammlung 2024 oder spätestens 2025 zur Billigung vorgelegt werden. Die Definition des operativen Ergebnisses unter IFRS 9 und 17 wird den gleichen Prinzipien folgen wie derzeit.

Insgesamt erwartet der Allianz Konzern, dass das operative Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft auf einem vergleichbaren Niveau wie unter IFRS 4 liegen wird, auch wenn es empfindlicher auf Zinsänderungen reagiert. Der Allianz Konzern erwartet auch, dass der Jahresüberschuss auf einem vergleichbaren Niveau wie unter IFRS 4 liegen wird, allerdings mit einer etwas höheren Volatilität aufgrund der erhöhten Schwankung der finanziellen Vermögenswerte nach der Einführung von IFRS 9.

Die anderen Leistungsgrößen für das Versicherungsgeschäft bleiben unverändert.

Weitere Informationen zu den wichtigsten Erwägungen, auf denen diese Erwartungen beruhen, sowie eine Erläuterung der Auswirkungen und der wichtigsten Leistungsgrößen finden Sie in [Angabe 2](#) des Konzernabschlusses.

Weitere Informationen zu unseren Zielen für den Zeitraum 2022 bis 2024 finden Sie im Abschnitt „Unsere Geschäftsziele“ im [„Risiko- und Chancenbericht“](#).

Beurteilung der erwarteten Umsätze und Ertragslage 2023 durch den Vorstand

Unser Umsatz belief sich 2022 auf insgesamt 152,7 Mrd €. Im Vergleich zu 2021 entspricht dies einem Zuwachs in Höhe von nominal 2,8 % und intern gerechnet³ einem Rückgang von 0,2 %. Für 2023 gehen wir von einem Plus von insgesamt 7 % aus. Dabei dürften die Umsatzzahlen in den Geschäftsbereichen Schaden- und Unfallversicherung sowie Lebens- und Krankenversicherung ansteigen. Im Asset Management hingegen werden die Erlöse wohl eher stabil bleiben – eine Folge unserer selektiven Ausrichtung auf profitables Wachstum.

2022 belief sich unser operatives Ergebnis auf 14,2 Mrd €. Für 2023 gehen wir von einer starken Performance in allen unseren Geschäftsbereichen aus und rechnen mit einem operativen Ergebnis von 14,2 Mrd €, plus oder minus 1,0 Mrd €.

Der auf Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss betrug im Berichtsjahr 6,7 Mrd €. Belastet wurde dieses Ergebnis durch die Rückstellung, die im ersten Quartal 2022 im Zusammenhang mit Structured Alpha⁴ gebucht wurde, und eine Drohverlustrückstellung für den voraussichtlichen Veräußerungsverlust aus dem für 2023 erwarteten Verkauf unserer russischen Geschäftsaktivitäten. Unserer bisherigen Offenlegungspraxis folgend, vor allem aber angesichts der Sensitivität unseres nichtoperativen Ergebnisses gegenüber Entwicklungen am Kapitalmarkt, geben wir keine genauen Prognosen zur Entwicklung

¹Das gesamte Geschäftsvolumen umfasst die gebuchten Bruttobeiträge und Provisions- und Dienstleistungserträge in der Schaden- und Unfallversicherung, die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Lebens- und Krankenversicherung sowie die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft. Es ist vergleichbar mit dem gesamten Umsatz, der bisher als Leistungsgröße verwendet wurde.

²Eine Definition der Combined Ratio gemäß IFRS 17 finden Sie im Abschnitt Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft – Leistungsgrößen in [Angabe 2](#) des Konzernabschlusses.

³Operative Erträge bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

⁴Nähere Informationen zu Structured Alpha finden Sie in [Angabe 38](#) des Konzernabschlusses.

unseres Jahresüberschusses ab. Da wir in unserem Ausblick keine wesentlichen Verwerfungen in unseren Kapitalmärkten annehmen, sollte der Jahresüberschuss 2023 allerdings höher liegen.

Schaden- und Unfallversicherung

Für 2023 gehen wir in diesem Geschäftsbereich von einem Wachstum des gesamten Geschäftsvolumens in Höhe von 6 % bis 8 % (gesamtes Umsatzwachstum 2022: 12,4 %) aus. Positive Preis- und Volumeneffekte in unseren Tochtergesellschaften dürften das organische Wachstum unterstützen.

Unserer Ansicht nach wird sich der Preisanstieg, den wir bereits im vergangenen Jahr in einigen Märkten beobachten konnten, 2023 fortsetzen. Vor diesem Hintergrund wollen wir – wie bereits in den Vorjahren – durch eine konsequent strenge Zeichnungsdisziplin eine starke versicherungstechnische Leistung erzielen.

Unsere Combined Ratio lag im Berichtsjahr bei 94,2 % und verfehlte somit den Zielwert. Die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote wurde stark belastet von Schadeninflation sowie von besonders vielen und großen Naturkatastrophen. Teilweise ausgeglichen wurden diese belastenden Umstände durch ein günstigeres Abwicklungsergebnis. Für 2023 erwarten wir eine Combined Ratio in Höhe von rund 93 % – vorausgesetzt, dass der Einfluss der Inflation auf die Höhe der Basisschäden durch Verbesserungen bei Preisgestaltung, Schadenabwicklung und Produktivität kompensiert wird. Wie sehr sich die Diskontierung von Schadenrückstellungen auf unsere Combined Ratio auswirkt, hängt davon ab, wie sich das Zinsniveau im Jahr 2023 entwickelt. Jedoch schätzen wir, dass IFRS 17 eine leicht positive Auswirkung auf unsere Combined Ratio haben könnte. Die Schäden aus Naturkatastrophen zeigten in den letzten Jahren zwar einen sehr sprunghaften Verlauf; in unseren Prognosen gehen wir dennoch davon aus, dass die Auswirkungen weiterhin den historischen Schadenerfahrungen entsprechen.

Das Umfeld mit höheren Zinsen wird wohl bestehen bleiben – wovon das Kapitalanlageergebnis weiter profitieren dürfte, zumal die Haltefristen für Kapitalanlagen im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung tendenziell kurz sind. Insgesamt werden wir unsere Anlagestrategie auch künftig proaktiv auf die sich verändernden Marktbedingungen abstimmen. Dabei ist zu beachten, dass mit der Einführung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 17 unser Kapitalanlageergebnis durch die Aufzinsung diskontierter Rückstellungen belastet wird, abhängig von den Zinsniveaus der Vorjahren.

In Summe erwarten wir für 2023 ein operatives Ergebnis von 7,0 Mrd €, plus oder minus 10 % (2022: 6,2 Mrd €). Im Hinblick auf die Auswirkungen von IFRS 9 und 17 erwarten wir, dass das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Schaden- und Unfallversicherung auf einem leicht höheren Niveau als unter IFRS 4 liegen wird, wenngleich es empfindlicher auf Zinsänderungen reagieren wird.

Lebens- und Krankenversicherung

Eine der wichtigsten Leistungsgrößen, die bei der finanziellen Steuerung des Geschäftsbereichs Lebens- und Krankenversicherung verwendet wird, ist der RoE. Dieser wird in 2023 hauptsächlich aufgrund des reduzierten Eigenkapitals höher als in 2022 ausfallen. Die Allianz arbeitet kontinuierlich daran, den Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung robuster gegenüber den Marktschwankungen zu machen. Beispielsweise passen wir unsere Produkte – im Einklang mit unserer Strategie – laufend den Marktbedürfnissen an. Auch künftig werden wir uns auf rentables Wachstum konzentrieren und

kapitaleffiziente Produkte laufend verbessern. Die Bedürfnisse unserer Kunden stehen dabei stets im Mittelpunkt. Zugleich suchen wir unvermindert nach neuen Marktchancen und setzen bei der (Weiter-)Entwicklung von Produkten auf die Innovationskraft, die uns seit jeher auszeichnet. Sowohl unser Neu- als auch unser Bestandsgeschäft werden wir weiterhin aktiv gestalten: durch Preisanpassungen, Kostenmanagement, Asset-Liability-Management, durch die Ausrichtung der Überschussbeteiligungspraxis sowie durch Rückversicherungslösungen. Wie bereits in den Vorjahren dürfte es uns dadurch gelingen, die Auswirkungen des schwierigen Marktumfelds abzufedern, uns erfolgreich den Herausforderungen eines hohen Zinsniveaus zu stellen und unsere Rentabilitätsziele zu erreichen.

2022 lag das operative Ergebnis im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung bei 5,3 Mrd € und somit über dem Zielkorridor. Für 2023 gehen wir in diesem Geschäftsbereich von einem operativen Ergebnis in Höhe von 5,0 Mrd € aus, plus oder minus 10 %. Im Hinblick auf die Auswirkungen von IFRS 9 und 17 erwarten wir, dass das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Lebens- und Krankenversicherung auf einem vergleichbaren Niveau wie unter IFRS 4 liegen wird.

Asset Management

Nach den Turbulenzen an den Kapitalmärkten und entsprechenden Mittelabflüssen im Jahr 2022 streben wir für 2023 bei PIMCO und AllianzGI moderate Nettomittelzuflüsse zu dem für Dritte verwalteten Vermögen und entsprechende Marktrenditen an. Margen und erfolgsabhängige Provisionen sollten relativ stabil bleiben und die operativen Erträge dürften somit leicht wachsen. Wir gehen weiterhin davon aus, dass der Kurs des U.S.-Dollars bei 1,045 liegen wird. Insgesamt erwarten wir angesichts niedrigerer Vermögenswerte für 2023 ein operatives Ergebnis von 3,0 Mrd €, plus oder minus 10 % (2022: 3,2 Mrd €).

Da wir weiterhin in das Wachstum unseres Geschäfts investieren, dürfte unsere Cost-Income Ratio 2023 bei rund 62 % liegen (2022: 61,2 %). Mittelfristig erwarten wir einen weiteren Zuwachs, was aber auch von der Marktentwicklung abhängt.

Corporate und Sonstiges (einschließlich Konsolidierung)

2022 verbuchten wir in diesem Geschäftsbereich einen operativen Verlust in Höhe von 0,5 Mrd €. Im Jahr 2023 erwarten wir einen operativen Verlust von 0,8 Mrd €, plus oder minus 10 %.

Nichtfinanzielle Leistungsgrößen

Wie im Abschnitt „Unsere Steuerung“ im Kapitel „Geschäftsbereiche“ geschildert, haben wir uns auch nichtfinanzielle Ziele gesetzt. Einen Überblick über die vergangene und die zu erwartende Entwicklung dieser nichtfinanziellen Leistungsgrößen entnehmen Sie bitte der „Nichtfinanziellen Erklärung“.

Finanzierung, Liquiditätsentwicklung und Kapitalisierung

Der Allianz Konzern erfreut sich einer äußerst robusten Liquiditätsposition und hervorragenden Finanzstärke; er verfügt über einen soliden Geschäftsmix und ist global diversifiziert aufgestellt. So gelingt es unserem Unternehmen, seine Leistungsstärke zu erhalten – trotz der Herausforderungen, die die COVID-19-Pandemie und die Marktvolatilität für die Versicherungsbranche mit sich brachten. Die Kapitalausstattung des Konzerns gemäß Solvency II liegt weit über den regulatorischen Anforderungen.

Infolgedessen haben wir uneingeschränkt Zugang zu den Finanzmärkten und sind in der Lage, uns zu niedrigen Kosten zu finanzieren. Diese finanzielle Flexibilität wollen wir uns auch weiterhin sichern; dabei werden wir sowohl durch die umsichtige Steuerung unserer Liquiditätsressourcen als auch durch die ausgewogenen Restlaufzeiten unserer Verbindlichkeiten unterstützt.

Wir verwalten unsere Portfolios mit großer Sorgfalt und stellen auf diese Weise sicher, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seinen Solvenzkapital- und Liquiditätsbedarf zu decken. Auch in Zukunft werden wir die Sensitivität unserer Kapitalquote gemäß Solvency II gegenüber Änderungen bei Zinssätzen und Risikoaufschlägen durch ein umsichtiges Asset-Liability-Management und eine angemessene Strukturierung unserer Lebensversicherungsprodukte überwachen.

Voraussichtliche Dividendenentwicklung¹

Unser Vorstand hat sich verpflichtet, die Aktionärinnen und Aktionäre durch Dividendenzahlungen am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns zu beteiligen. Ziel unseres vorausschauenden Kapitalmanagements bleibt die gesunde Balance von attraktiver Rendite und Investitionen in profitables Wachstum. Weiterhin werden wir 50 % des auf Aktionärinnen und Aktionäre entfallenden Jahresüberschusses, bereinigt um außerordentliche und volatile Posten, in Form einer Dividende ausschütten. Darüber hinaus strebt der Allianz Konzern eine Dividende je Aktie an, die zumindest 5 % über dem Vorjahreswert liegt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Allianz SE schlagen für 2022 eine Dividende in Höhe von 11,40 € pro Aktie vor.

Unsere Leitlinie sieht es vor, unseren Aktionärinnen und Aktionären Kapital auf flexibler Basis zurückzugeben. Dazu führte die Allianz SE von 2017 bis 2022² acht Aktienrückkaufprogramme mit einem Wert von insgesamt 11 Mrd € durch.

Die voranstehenden Aussagen setzen wie bisher eine nachhaltige Kapitalquote gemäß Solvency II von über 150 % voraus, die deutlich unter dem Jahresendwert 2022 in Höhe von 201 %³ liegt und sich 30 Prozentpunkte unter unserer angestrebten Solvency-II-Kapitalquote von mindestens 180 % befindet.

¹ Dies spiegelt die gegenwärtige Zielsetzung des Managements wider und kann zukünftig angepasst werden. Darüber hinaus setzt die Dividendenzahlung in jedem Jahr entsprechende Dividendenvorschläge des Managements und des Aufsichtsrats voraus, wobei jedes dieser Gremien von dieser Dividendenpolitik unter den dann vorherrschenden Umständen abweichen kann. Außerdem ist der Beschluss der Hauptversammlung erforderlich.

Allgemeine Einschätzung des Vorstands zur aktuellen Wirtschaftslage des Allianz Konzerns

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts lagen dem Vorstand keine Erkenntnisse vor, die auf wesentliche negative Entwicklungen für den Allianz Konzern hinweisen. Wir stützen uns dabei auf aktuelle Informationen zu Naturkatastrophen sowie zu Kapitalmarktrends, allen voran die Entwicklung von Wechselkursen, Zinssätzen und Aktien.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen, wie Prognosen oder Erwartungen, die auf den gegenwärtigen Ansichten und Annahmen des Managements beruhen und bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten unterliegen. Die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungsdaten oder Ereignisse können erheblich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausgedrückten oder implizierten Ergebnissen abweichen.

Abweichungen können sich aus Änderungen der Faktoren ergeben, einschließlich der folgenden, aber nicht beschränkt auf: (i) die allgemeine wirtschaftliche Lage und Wettbewerbssituation in den Kerngeschäftsfeldern und -märkten der Allianz, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse), (iii) negative Publizität, aufsichtsrechtliche Maßnahmen oder Rechtsstreitigkeiten in Bezug auf den Allianz Konzern, andere Finanzdienstleister und die Finanzdienstleistungsbranche im Allgemeinen, (iv) Häufigkeit und Schwere der versicherten Schadenereignisse einschließlich solcher, die sich aus Naturkatastrophen ergeben, und die Entwicklung der Schadenaufwendungen, (v) Sterblichkeits- und Krankheitsraten bzw. -tendenzen, (vi) Stornoraten, (vii) die Ausfallrate von Kreditnehmern, (viii) Änderungen des Zinsniveaus, (ix) Wechselkurse, insbesondere des Euro/US-Dollar-Wechselkurses, (x) Gesetzes- und sonstigen Rechtsänderungen einschließlich steuerlicher Regelungen, (xi) die Auswirkungen von Akquisitionen einschließlich damit zusammenhängender Integrations- und Restrukturierungsmaßnahmen sowie (xii) die allgemeinen Wettbewerbsfaktoren, die in jedem Einzelfall auf lokaler, regionaler, nationaler und/oder globaler Ebene gelten. Viele dieser Veränderungen können durch Terroranschläge und deren Folgen verstärkt werden.

Keine Pflicht zur Aktualisierung

Die Allianz übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Informationen und Zukunftsaussagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.

² Das Aktienrückkaufprogramm 2022/II begann im November 2022 mit einer ersten Tranche (Volumen von € 0,3 Mrd), die am 15. Dezember 2022 abgeschlossen wurde. Die Ausführung der zweiten Tranche begann am 16. Januar 2023.

³ Mit Anwendung von Übergangsmaßnahmen bei versicherungstechnischen Rückstellungen betrug die Solvency-II-Kapitalquote 230 % zum 31. Dezember 2022.

VERMÖGENSLAGE UND EIGENKAPITAL

Eigenkapital¹

Eigenkapital

Mio €

	31.12.2022	31.12.2021	Delta
Eigenkapital			
Eingezeichnetes Kapital	28 902	28 902	-
Nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit	4 843	4 699	144
Gewinnrücklagen	35 350	32 784	2 565
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2 406	-3 223	817
Nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto)	-15 215	16 789	-32 003
Summe	51 474	79 952	-28 477

Das Eigenkapital verringerte sich aufgrund des hohen Rückgangs der nicht realisierten Gewinne und Verluste (netto) (32,0 Mrd €) deutlich. Grund hierfür ist der Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unserer festverzinslichen Wertpapiere infolge des starken Anstiegs der Marktzinsen im Jahr 2022. Der Jahresüberschuss von 6,7 Mrd €, die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen (1,8 Mrd €) und die höheren Währungsumrechnungsdifferenzen (0,8 Mrd €) abzüglich der im Mai 2022 vorgenommenen Dividendenausschüttung (4,4 Mrd €) und des Aktienrückkaufprogramms² (1,3 Mrd €) konnten diesen Rückgang nur wenig kompensieren. In Summe reduzierte sich das Eigenkapital um 28,5 Mrd €.

Überblick über die Portfoliostruktur und das Rentenportfolio

Anlageform	31.12.2022	31.12.2021	Delta	31.12.2022	31.12.2021	Delta
	Mrd €	Mrd €	Mrd €	%	%	%-P
Festverzinsliche Wertpapiere, davon:	564,6	672,3	-107,6	82,6%	83,1%	-0,5
Staatsanleihen	183,4	240,5	-57,1	32,5%	35,8%	-3,3
Pfandbriefe	44,7	55,6	-10,9	7,9%	8,3%	-0,3
Unternehmensanleihen	222,1	259,6	-37,5	39,3%	38,6%	0,7
Banken	30,7	36,0	-5,3	5,4%	5,3%	0,1
Übrige	83,8	80,6	3,2	14,8%	12,0%	2,8
Aktien	80,5	95,2	-14,7	11,8%	11,8%	-
Grundbesitz	18,0	16,9	1,1	2,6%	2,1%	0,5
Barreserve, andere liquide Mittel und Sonstiges	20,1	24,1	-4,0	2,9%	3,0%	-
Summe	683,3	808,5	-125,3	100,0%	100,0%	-

Insgesamt sank unser Bestandsportfolio gegenüber dem Jahresende 2021 um 125,3 Mrd €. Ein Großteil dieser Veränderung geht auf gesunkene festverzinsliche Wertpapiere zurück.

Verglichen zum Jahresende 2021 sank unser gut diversifiziertes Engagement in **festverzinslichen Wertpapieren** hauptsächlich aufgrund von Marktbewegungen. Ungefähr 90 % der festverzinslichen Wertpapiere waren in Titel mit Investment-Grade-Rating investiert.³

1_Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 3 768 Mio € zum 31. Dezember 2022 und 4 270 Mio € zum 31. Dezember 2021 sind darin nicht berücksichtigt. Weitere Informationen hierzu finden sich unter [Angabe 20](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

2_Weitere Informationen finden sich unter [Angabe 20](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

3_Ohne eigenes Hypothekengeschäft mit Privatkunden in Deutschland. Für 4 % waren keine Ratings verfügbar.

Bilanzsumme und gesamtes Fremdkapital

Zum 31. Dezember 2022 belief sich die Bilanzsumme auf 1 021,5 Mrd €, das Fremdkapital betrug 966,3 Mrd €. Im Vergleich zum Jahresende 2021 verringerte sich die Bilanzsumme und das Fremdkapital um 117,9 Mrd € bzw. 88,9 Mrd €.

Im folgenden Abschnitt berichten wir in erster Linie über unsere Finanzanlagen, bestehend aus Anleihen, Aktien, Grundbesitz und Barreserven, da diese die wesentlichen Entwicklungen unserer Vermögenswerte widerspiegeln.

Struktur der Kapitalanlagen – Portfolioübersicht

Die folgende Portfolioübersicht zeigt die zu Anlagezwecken gehaltenen Kapitalanlagen des Allianz Konzerns, die vor allem durch unsere Versicherungsgeschäfte bestimmt werden.

Unser Portfolio an **Staatsanleihen** umfasst Engagements in Deutschland, Frankreich, USA und Italien, die jeweils einen Anteil von 14,0 %, 13,6 %, 9,7 % und 9,1 % ausmachen. Unser Portfolio an **Unternehmensanleihen** umfasst Engagements in den USA, der Eurozone und Europa ohne Eurozone, die jeweils einen Anteil von 41,3 %, 29,7 %, und 11,2 % ausmachen.

Unser Engagement in **Aktien** nahm aufgrund von Marktbewegungen und Verkäufen ab.

Fremdkapital

Fremdkapital Schaden- und Unfallversicherung

Zum 31. Dezember 2022 beliefen sich die Bruttorestellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie die diskontierten Schadenrückstellungen des Geschäftsbereichs auf 81,7 Mrd €, verglichen mit 78,2 Mrd € zum Jahresende 2021. Die Nettorestellungen einschließlich diskontierter Schadenrückstellungen stiegen von 65,8 Mrd € auf 68,1 Mrd €.¹

Fremdkapital Lebens- und Krankenversicherung

In der Lebens- und Krankenversicherung verringerten sich die Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge um 61,2 Mrd € auf 555,9 Mrd €. Der Anstieg der Deckungsrückstellungen um 4,9 Mrd € (vor Wechselkurseffekten) war auf Deutschland (5,0 Mrd €) zurückzuführen. Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen reduzierten sich um 74,8 Mrd € (vor Wechselkurseffekten), bedingt durch niedrigere nicht realisierte Gewinne, an denen die Versicherungsnehmer zu beteiligen sind. Die Wechselkurseffekte erhöhten den Bilanzwert um 8,6 Mrd €, hauptsächlich aufgrund des stärkeren US-Dollars (8,0 Mrd €).

Nicht in der Bilanz erfasste Geschäfte

Im Rahmen seiner normalen Aktivitäten kann der Allianz Konzern auch solche Geschäfte abschließen, die den IFRS entsprechend nicht als Aktiva und Passiva in der Konzernbilanz erfasst werden. Da außerbilanzielle Geschäfte weder eine wesentliche Ertragsquelle noch eine bedeutende Finanzierungsquelle für den Allianz Konzern darstellen, ist unser diesbezügliches Verlustrisiko, gemessen an unserer Vermögens- und Finanzlage, unwesentlich.

Der Allianz Konzern geht verschiedene Verpflichtungen ein: Verpflichtungen aus Darlehen, Zahlungsverpflichtungen und sonstige Verpflichtungen. Detaillierte Informationen hierzu finden sich unter [Angabe 38](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Der Allianz Konzern ist außerdem an verschiedenen Arten von strukturierten Unternehmen vertraglich beteiligt. Über die maßgeblichen Tätigkeiten der strukturierten Unternehmen kann nicht mittels Stimmrechten oder ähnlichen Rechten verfügt werden, sondern diese werden durch vertragliche Vereinbarungen geregelt. Typischerweise werden solche strukturierten Unternehmen in Verbindung mit Asset-Backed-Finanzierungen und verschiedenen Investmentfonds errichtet. Informationen zu unserem Engagement in strukturierten Unternehmen finden sich unter [Angabe 36](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Für Informationen zu den größten Risikokonzentrationen und zu anderen wesentlichen Risikopositionen verweisen wir auf den [„Risiko- und Chancenbericht“](#).

Regulatorische Kapitalanforderungen

Für Informationen über die regulatorische Kapitalausstattung des Allianz Konzerns verweisen wir auf den [„Risiko- und Chancenbericht“](#).

¹Weitere Informationen über die Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung finden sich in [Angabe 15](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG

Organisation

Das Liquiditätsmanagement des Allianz Konzerns beruht auf Regeln und Richtlinien, die vom Vorstand der Allianz SE verabschiedet wurden. Dabei liegt es in der Verantwortung der Allianz SE und jeder Tochtergesellschaft, ihre jeweilige Liquiditätsposition eigenständig zu planen. Konzernübergreifend stellt die Allianz SE darüber hinaus ein zentrales Cashpooling zur Verfügung. Die Allokation des Kapitals für den gesamten Konzern wird ebenfalls von der Allianz SE vorgenommen. Dies erlaubt der Allianz SE, die angestrebte Liquiditäts- und Kapitalausstattung sowohl auf Konzernebene als auch auf Ebene der einzelnen operativen Einheiten zu erreichen.

Liquiditätsmanagement unserer operativen Einheiten

Versicherungsgeschäft

Der überwiegende Teil der liquiden Mittel für unsere laufende Geschäftstätigkeit stammt aus Beitragseinnahmen für Erst- und Rückversicherung, vereinnahmten Rückversicherungsforderungen, Anlageerträgen sowie aus Erlösen aufgrund fälliger oder veräußerter Kapitalanlagen. Mit diesen Mitteln werden hauptsächlich Ansprüche aus der Schaden- und Unfallversicherung und die damit verbundenen Aufwendungen, Leistungen aus Lebensversicherungen, Rückkauf- und Kündigungsaufwendungen, Abschlussaufwendungen sowie Betriebskosten gedeckt.

Größtenteils gehen die Beiträge bei uns ein, bevor Zahlungen für Ansprüche oder Leistungen fällig werden. Dadurch entsteht in unserem Versicherungsgeschäft ein erheblicher Kapitalfluss. Diese Mittel können wir in der Zwischenzeit investieren, um Anlageerträge zu erwirtschaften.

Unser Versicherungsgeschäft hält außerdem einen hohen Anteil liquider Anlagen, die zur Zahlung von Schadensansprüchen in Barmittel umgewandelt werden können. Dabei strukturieren wir unsere festverzinslichen Anlagen in der Regel so, dass sie zu dem Zeitpunkt fällig werden, zu dem wir die entsprechenden Mittel voraussichtlich benötigen.

Die Gesamtliquidität unseres Versicherungsgeschäfts hängt zum einen von der Kapitalmarktentwicklung und dem Zinsniveau ab, zum anderen von der Möglichkeit, unser Anlageportfolio zum Marktwert zu verkaufen, um Versicherungsansprüche und -leistungen zu erfüllen. Für die Liquiditätslage unserer Schaden- und Unfallversicherung sind zudem auch der Zeitpunkt, die Häufigkeit und die Belastung aus versicherten Schäden ausschlaggebend. Ebenso spielt die Anzahl der Vertragsverlängerungen eine Rolle. Der Liquiditätsbedarf unserer Lebensversicherung wird unter anderem davon beeinflusst, wie sich die tatsächliche Sterblichkeitsrate im Vergleich zu den Annahmen entwickelt, auf denen die versicherungstechnischen Rückstellungen basieren. Auch die Wertentwicklung der Kapitalanlagen, Mindestverzinsungen und das Verhalten unserer Lebensversicherungskunden – zum Beispiel hinsichtlich der Anzahl von Rückkäufen und Kündigungen – können erhebliche Auswirkungen haben.

Asset Management

Die wichtigsten Liquiditätsquellen in unserem Asset-Management-Geschäft sind Provisionserträge. Sie werden in erster Linie für die Deckung der operativen Aufwendungen verwendet.

Liquiditätsmanagement und Finanzierung der Allianz SE

Die Hauptverantwortung für das Management des Finanzierungsbedarfs des Allianz Konzerns für einen möglichst breiten Zugang zu möglichen Liquiditätsquellen und für die Optimierung des Zielkonflikts zwischen möglichst geringen Finanzierungskosten, einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil und einer zielgerichteten Mischung von nachrangigen und nicht nachrangigen Finanzierungsinstrumenten liegt bei der Allianz SE. In den folgenden Abschnitten kommentieren wir deshalb das Liquiditätsmanagement und die Finanzierung der Allianz SE. Die Übertragbarkeit von Kapital innerhalb des Konzerns wird dabei hauptsächlich durch die jeweils anwendbaren gesellschaftsrechtlichen Kapitalerhaltungsvorschriften und die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen für die der Aufsicht unterstehenden Konzerngesellschaften beschränkt.

Liquiditätsausstattung und Liquiditätsverwendung

Die Allianz SE stellt sicher, dass ihre Tochtergesellschaften über eine angemessene Liquiditäts- und Kapitalausstattung verfügen. Die liquiden Mittel stammen in erster Linie aus Dividendeneinnahmen von Tochtergesellschaften der Allianz SE und aus der externen Finanzierung am Kapitalmarkt. Der Begriff „Liquiditätsausstattung“ bezeichnet dabei jene Vermögenswerte, die kurzfristig verfügbar sind, also Barmittel, Geldmarktpapiere und hochliquide festverzinsliche Wertpapiere. Unsere Mittel werden vornehmlich für Zinszahlungen auf Fremdkapital, Betriebskosten, interne und externe Wachstumsinvestitionen sowie Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe an unsere Aktionärinnen und Aktionäre verwendet.

Finanzierungsquellen

Der Zugang der Allianz SE zu externen Finanzierungsquellen hängt von verschiedenen Faktoren wie den allgemeinen Kapitalmarktbedingungen, der Verfügbarkeit von Bankkrediten, aber auch von unserer Bonitätseinstufung und Kreditfähigkeit ab. Die der Allianz SE zur Deckung des kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungsbedarfs zur Verfügung stehenden Instrumente werden nachfolgend näher beschrieben. In der Regel geben wir zur Deckung des mittel- und langfristigen Finanzierungsbedarfs vor- und nachrangige Anleihen oder nennwertlose Stückaktien aus.

Grundkapital

Zum 31. Dezember 2022 betrug das im Handelsregister eingetragene gezeichnete Kapital 1.169.920.000 €, eingeteilt in 403.313.996 nennwertlose Stückaktien. Zum 31. Dezember 2022 hielt der Allianz Konzern 1724834 (2021: 238720) eigene Aktien.

Darüber hinaus kann die Allianz SE ihr Grundkapital gemäß Kapitalermächtigungen durch unsere Jahreshauptversammlung erhöhen. Die folgende Tabelle zeigt die zum 31. Dezember 2022 bestehenden entsprechenden Kapitalermächtigungen der Allianz SE:

Kapitalermächtigungen der Allianz SE

Kapitalermächtigung	Nominalwert	Fälligkeit
Genehmigtes Kapital 2022/1 ¹	467 968 000 €	3. Mai 2027
Genehmigtes Kapital 2022/1 ²	15 000 000 €	3. Mai 2027
Bedingtes Kapital 2022 ³	116 992 000 €	3. Mai 2027

1_Zur Ausgabe von Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage.

2_Zur Ausgabe von Mitarbeiteraktien, ohne Bezugsrecht.

3_Zur Sicherung von Wandlungs- oder Optionsrechten der Inhaber von Schuldverschreibungen.

Weitere Informationen über unser Grundkapital und Ermächtigungen für die Ausgabe und den Rückkauf von Aktien finden sich im Kapitel „Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen“ (Teil des Konzernlageberichts).

Langfristige Fremdfinanzierung

Zum 31. Dezember 2022 hatte die Allianz SE vor- und nachrangige Anleihen mit unterschiedlichen Laufzeiten ausstehen. Die Betrachtung der Laufzeiten zeigt, dass unser Schwerpunkt auf einer langfristig orientierten Finanzierung liegt. Die allgemeinen Kapitalmarktbedingungen sowie andere Umstände, die entweder die Finanzdienstleistungsbranche insgesamt oder den Allianz Konzern betreffen, können sich nachteilig auf die Finanzierungskosten und die Verfügbarkeit von Fremdkapital auswirken. Unser Ziel ist es deshalb, Refinanzierungsrisiken durch die aktive Steuerung unserer Finanzierungsstruktur zu reduzieren.

Laufzeitstruktur vor- und nachrangiger Anleihen der Allianz SE¹

Stand 31. Dezember	Fälligkeit			Summe
	Bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	
2022				
Vorrangige Anleihen	750 ²	2 994	4 309	8 053
Fair Value Hedge-Effekte in Bezug auf vorrangige Anleihen	-	-	-130	-130
Nachrangige Anleihen (Fremdkapital)	-	-	11 949 ³	11 949
Fair Value Hedge-Effekte in Bezug auf nachrangige Anleihen (Fremdkapital)	-	-101	-	-101
Summe Anleihen (Fremdkapital)	750	2 893	16 128	19 771
Nachrangige Anleihen (Eigenkapital)	-	-	4 843	4 843
Summe Anleihen (Eigenkapital)	-	-	4 843	4 843
2021				
Vorrangige Anleihen	1 500	2 999	5 096	9 595
Fair Value Hedge-Effekte in Bezug auf vorrangige Anleihen	-	-	-6	-6
Nachrangige Anleihen (Fremdkapital)	-	-	10 830	10 830
Fair Value Hedge-Effekte in Bezug auf nachrangige Anleihen (Fremdkapital)	-	34	-	34
Summe Anleihen (Fremdkapital)	1 500	3 033	15 920	20 453
Nachrangige Anleihen (Eigenkapital)	-	-	4 699	4 699
Summe Anleihen (Eigenkapital)	-	-	4 699	4 699

1_Auf Basis des Buchwerts.

2_Eine vorrangige Anleihe in Höhe von 1,5 Mrd € wurde in 2022 zurückgezahlt.

3_Beinhalten die Emission von zwei nachrangigen Anleihen (mit jeweils 1,25 Mrd €) und die Rückzahlung einer nachrangigen Anleihe in Höhe von 1,5 Mrd € in 2022.

Der Rückgang des Zinsaufwands für vorrangige Anleihen war hauptsächlich auf im Durchschnitt geringere Finanzierungskosten im Jahr 2022 zurückzuführen. Auch der Zinsaufwand für nachrangige Anleihen, die im Fremdkapital ausgewiesen sind, verringerte sich vorwiegend aufgrund von im Durchschnitt geringeren Finanzierungskosten im Jahr 2022.

Von der Allianz SE ausgegebene oder garantierte vor- und nachrangige Anleihen¹

Stand 31. Dezember	Nennwert Mio €	Buchwert Mio €	Fair Value Hedge- Effekte Mio €	Zins- aufwand Mio €	Gewich- teter Durch- schnitts- zinssatz ² %
2022					
Vorrangige Anleihen	8 095	8 053	-130	118	1,4
Nachrangige Anleihen (Fremdkapital)	11 968	11 949	-101	429	3,6
Summe Anleihen (Fremdkapital)	20 063	20 002	-231	547	2,7
Nachrangige Anleihen (Eigenkapital)	4 842	4 843	-	119 ³	3,0
Summe Anleihen (Eigenkapital)	4 842	4 843	-	119	3,0
2021					
Vorrangige Anleihen	9 643	9 595	-6	165	2,0
Nachrangige Anleihen (Fremdkapital)	10 847	10 830	34	453	3,8
Summe Anleihen (Fremdkapital)	20 490	20 425	28	617	3,1
Nachrangige Anleihen (Eigenkapital)	4 698	4 699	-	69 ³	3,0
Summe Anleihen (Eigenkapital)	4 698	4 699	-	69	3,0

1_Weitere Informationen über die (ausgegebenen oder garantierten) Verbindlichkeiten der Allianz SE zum 31. Dezember 2022 finden sich unter der [Angabe 19](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

2_Auf Basis des Nennwerts.

3_Gezahlte Zinsen und Gebühren (kein Bestandteil der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung).

In der folgenden Tabelle sind die langfristigen Schuldverschreibungen dargestellt, die 2022 und 2021 von der Allianz SE ausgegeben oder getilgt/zurückgekauft wurden:

Emissionen und Tilgungen vor- und nachrangiger Anleihen der Allianz SE

Mio €

Stand 31. Dezember	Emissionen ¹	Tilgungen/ Rückkäufe ¹	Saldo aus Emissionen und Tilgungen/ Rückkäufen
2022			
Vorrangige Anleihen	-	1 500	-1 500
Nachrangige Anleihen (Fremdkapital)	2 500	1 500	1 000
Nachrangige Anleihen (Eigenkapital)	-	-	-
2021			
Vorrangige Anleihen	1 500	-	1 500
Nachrangige Anleihen (Fremdkapital)	-	3 235	-3 235
Nachrangige Anleihen (Eigenkapital)	2 303	-	2 303

1_Auf Basis des Nennwerts.

Unsere Finanzierungsaktivitäten in Fremdwährungen ermöglichen es uns, den Kreis unserer Investorinnen und Investoren zu diversifizieren oder günstige Finanzierungsbedingungen in diesen Märkten zu nutzen. Aufgenommene Mittel, die nicht auf den Euro lauten, werden in unserer allgemeinen Absicherungsstrategie berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2022 lauteten rund 20,7 % (2021: 19,6 %) der durch die Allianz SE ausgegebenen oder garantierten langfristigen Schuldverschreibungen auf eine andere Währung als den Euro.

Währungsstruktur der vor- und nachrangigen Anleihen der Allianz SE¹

Stand 31. Dezember	Euro	Nicht-Euro	Summe
2022			
Vor- und nachrangige Anleihen (Fremd- und Eigenkapital)	19 750	5 155	24 905
2021			
Vor- und nachrangige Anleihen (Fremd- und Eigenkapital)	20 250	4 938	25 188

1_Auf Basis des Nennwerts.

Kurzfristige Fremdfinanzierung

Kurzfristiger Finanzierungsbedarf kann über das Medium-Term-Note-Programm und das Commercial-Paper-Programm gedeckt werden. Bei Geldmarktpapieren verringerte sich das Emissionsvolumen von Commercial Papers geringfügig im Vergleich zum Ende des Vorjahres. Der Zinsaufwand für Geldmarktpapiere erhöhte sich überwiegend wegen der in 2022 im Durchschnitt höheren Finanzierungskosten.

Geldmarktpapiere der Allianz SE

Stand 31. Dezember	Buchwert Mio €	Zinsaufwand Mio €	Durchschnittlicher Zinssatz %
2022			
Geldmarktpapiere	1 123	12	1,1
2021			
Geldmarktpapiere	1 198	-3	-0,3

Mit A-1+/Prime-1 blieb das Rating für kurzfristige Emissionen des Allianz Konzerns unverändert. Daher können wir unseren Liquiditätsbedarf im Rahmen des Euro-Commercial-Paper-Programms weiterhin zu einem Zinssatz finanzieren, der für die jeweilige Tranche im Durchschnitt unter dem Euribor liegt. Dasselbe gilt für das US-Dollar-Commercial-Paper-Programm: Auch hier fällt der Zinssatz für die jeweilige Tranche im Durchschnitt niedriger aus als der US-Libor.

Als weitere kurzfristige Finanzierungsquellen stehen uns Avalkredite sowie Kreditlinien von Banken zur Verfügung, mit denen wir die Kapitalstruktur des Allianz Konzerns bei Bedarf weiter optimieren können.

Konzernkapitalflussrechnung des Allianz Konzerns

Jährliche Veränderung der Finanzmittel

Mio €

	2022	2021	Delta
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.964	25.124	-23.160
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.958	-19.783	22.741
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.626	-3.786	-2.840
Veränderung der Finanzmittel - Barreserve und andere liquide Mittel ¹	-1.430	1.771	-3.201

¹ Enthält Auswirkungen der Währungsumrechnung auf die Finanzmittel in Höhe von 275 Mio € bzw. 216 Mio € für die Geschäftsjahre 2022 und 2021.

Die **Nettomittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit** waren 2022 um 23,2 Mrd € niedriger und beliefen sich auf 2,0 Mrd €. Dieser Wert umfasst den Jahresüberschuss, bereinigt um nicht liquiditätswirksame Aufwendungen, Erträge und andere Posten, die im Jahresergebnis enthalten sind, sowie die Cashflows aus der Nettoveränderung operativer Aktiva und Passiva. Der Jahresüberschuss, bereinigt um nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und ähnliche Posten, stieg 2022 um 8,5 Mrd € auf 21,3 Mrd €, während der operative Cashflow aus der Nettoveränderung der operativen Aktiva und Passiva um 31,7 Mrd € sank. Zurückzuführen war dies vor allem auf Nettomittelabflüsse aus den Handelsaktiva und Handelspassiva, insbesondere in unserem Geschäftsbereich der Lebens- und Krankenversicherung in Deutschland und den USA. Zudem wurden niedrigere Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Auszahlungen eines Großteils des für die Structured Alpha-Angelegenheit zurückgestellten Betrages verbucht.

Der **Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit** erhöhte sich um 22,7 Mrd € auf einen Nettomittelzufluss in Höhe von 3,0 Mrd € nach einem Nettomittelabfluss von 19,8 Mrd € in 2021. Dies war vor allem auf hohe Nettomittelzuflüsse aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren zurückzuführen, vorrangig in unserem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft in Deutschland, Frankreich und den USA.

Die **Nettomittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit** beliefen sich in 2022 auf 6,6 Mrd € nach 3,8 Mrd € in 2021. Dieser Anstieg war vor allem bedingt durch Nettomittelabflüsse aus unserer Refinanzierungstätigkeit (nach Nettomittelzuflüssen in 2021), insbesondere aufgrund der Emission einer dualen RT1-Anleihe in 2021. Ferner verzeichneten wir höhere Dividendenzahlungen an unsere Aktionäre sowie geringere Nettomittelzuflüsse aus Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und Kunden.

Die **Barreserven und anderen liquiden Mittel** (inklusive 0,2 Mrd € Barreserven und anderen liquiden Mitteln, die auf als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen umgegliedert wurden) reduzierten sich um 1,4 Mrd €, was vor allem unserem Geschäftsbereich der Lebens- und Krankenversicherung in den USA sowie dem Bankgeschäft in Italien (Corporate und Sonstiges) zuzuschreiben war.

Weitere Informationen finden sich in unserer „Konzernkapitalflussrechnung“.

ÜBERLEITUNGEN

Die Analyse in den vorangehenden Kapiteln basiert auf unserem Konzernabschluss und sollte im Zusammenhang mit diesem gelesen werden. Zusätzlich zu unseren nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ausgewiesenen Zahlen zieht der Allianz Konzern das operative Ergebnis und interne Wachstumsraten heran, um das Verständnis hinsichtlich unserer Ergebnisse zu erweitern. Diese zusätzlichen Werte sind als ergänzende Angaben und nicht als Ersatz für unsere nach IFRS ausgewiesenen Zahlen zu sehen.

Weitere Informationen finden sich unter Angabe 5 im Anhang zum Konzernabschluss.

Zusammensetzung des gesamten Umsatzes

Der gesamte Umsatz umfasst die gebuchten Bruttoprämien sowie Provisions- und Dienstleistungserträge in der Schaden- und Unfallversicherung, die gesamten Beitragseinnahmen in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

Zusammensetzung des gesamten Umsatzes

Mio €

	2022	2021
SCHADEN-UNFALL		
Gesamter Umsatz	70 018	62 272
bestehend aus:		
Bruttobeiträgen	67 716	60 273
Provisions- und Dienstleistungserträgen	2 302	1 998
LEBEN/KRANKEN		
Gesamte Beitragseinnahmen	75 124	78 348
ASSET MANAGEMENT		
Operative Erträge	8 234	8 396
bestehend aus:		
Provisionsüberschuss	8 211	8 403
Zinsüberschuss und ähnlichen Erträgen	9	-12
Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) ¹	-2	2
Sonstigen Erträgen	16	3
CORPORATE UND SONSTIGES		
davon: Gesamter Umsatz (Bankgeschäft)	306	289
bestehend aus:		
Zinserträgen und ähnlichen Erträgen	106	60
Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) ¹	3	2
Provisions- und Dienstleistungserträgen	650	666
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-29	-23
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-425	-423
Konsolidierungseffekten (Bankgeschäft innerhalb Corporate und Sonstiges)	-	6
KONSOLIDIERUNG	-1 011	-794
Gesamter Umsatz Allianz Konzern	152 671	148 511

¹ Beinhaltet Erträge aus Handelsgeschäften.

Zusammensetzung des Umsatzwachstums

Wir sind davon überzeugt, dass es für das Verständnis unserer Umsatzentwicklung wichtig ist, Wechselkurseffekte sowie Effekte aus Akquisitionen, Unternehmensverkäufen und Umgliederungen (Konsolidierungseffekte) separat zu analysieren. Daher weisen wir zusätzlich zu unserem nominalen Umsatzwachstum auch das interne Umsatzwachstum aus, das um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte bereinigt ist.

Überleitung des nominalen Umsatzwachstums auf die entsprechenden internen Raten

%

	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum
2022				
Schaden-Unfall	9,5	1,3	1,6	12,4
Leben/Kranken	-6,8	0,7	2,0	-4,1
Asset Management	-9,1	-1,5	8,5	-1,9
Corporate und Sonstiges	5,6	-	-	5,6
Allianz Konzern	-0,2	0,8	2,2	2,8
2021				
Schaden-Unfall	4,1	1,5	-0,8	4,8
Leben/Kranken	6,8	0,1	-1,0	5,8
Asset Management	15,9	1,5	-3,1	14,3
Corporate und Sonstiges	18,0	-	-	18,0
Allianz Konzern	6,1	0,7	-1,1	5,7

Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

Operatives Ergebnis

Der Überleitungsposten Unterschiede im Anwendungsbereich umfasst die Ergebnisse von operativen Einheiten, die nicht in den Anwendungsbereich des Berichtswesens zum operativen Ergebnis nach Ergebnisquellen fallen. Das operative Ergebnis dieser operativen Einheiten wird in der Marge aus Kapitalanlagen berichtet. In den Anwendungsbereich fallen gegenwärtig 23 operative Einheiten, die die überwiegende Mehrheit der gesamten Beitragseinnahmen im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft abdecken.

Aufwendungen

Aufwendungen umfassen Abschlussaufwendungen und Provisionen sowie Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen.

Der Überleitungsposten Definitionen in den Abschlussaufwendungen und Provisionen umfasst Provisionsrückforderungen, welche der technischen Marge zugeordnet werden. Der Überleitungsposten Definitionen in den Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen umfasst größtenteils Restrukturierungsaufwendungen, welche in einem gesonderten Posten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Abschluss, Verwaltung, Aktivierung und Abschreibung aktivierter Abschlusskosten

	2022	2021
Abschlussaufwendungen und Provisionen ¹	-6 238	-5 864
Definitionen	21	15
Unterschiede im Anwendungsbereich	-179	-142
Abschlussaufwendungen	-6 396	-5 992
Aktivierung von Abschlusskosten ¹	2 378	2 139
Definition: URR-Kapitalisierung	708	702
Definition: Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ²	958	1 039
Unterschiede im Anwendungsbereich	139	54
Aktivierung von Abschlusskosten	4 182	3 934
Operative planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten ¹	-1 747	-1 762
Nichtoperative planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten	-	-228
Definition: URR-Abschreibung	-159	-254
Definition: Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ²	-279	-1 093
Unterschiede im Anwendungsbereich	-159	-7
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten	-2 344	-3 345
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	456	195
Abschlusskosten³	-4 102	-5 208
Operative Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen ¹	-2 217	-2 135
Nichtoperative Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen	-9	-36
Definitionen	213	194
Unterschiede im Anwendungsbereich	-187	-133
Verwaltungsaufwendungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	10	11
Verwaltungsaufwendungen³	-2 189	-2 100

1_Gemäß Konzernlagebericht.

2_Enthält für Einheiten in deutschsprachigen Ländern die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer auf Umbewertungsdifferenzen bei der Aktivierung und Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten und Rückstellungen nicht verdienfter Beiträge.

3_Gemäß Anhang zum Konzernabschluss.

Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten

Die Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten beinhaltet die Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, der Rückstellungen nicht verdienfter Beiträge (URR) und Abschreibungen auf den Wert des neu erworbenen Geschäfts (VOBA) und stellt die Nettoauswirkung der Aktivierung und Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten und vorgelagerten Kostenzuschläge auf das operative Ergebnis dar.

URR-Kapitalisierung: Kapitalisierungsbetrag der Rückstellungen nicht verdienfter Beiträge (URR) und noch nicht verdienfter Gewinnmargen (DPL) für FAS 97 LP-Produkte.

URR-Abschreibung: Gesamtbetrag der plan- und außerplanmäßigen (sowohl „True-Up“ als auch „Unlocking“) Abschreibung auf die URR.

Sowohl die Kapitalisierung als auch die Abschreibung sind in dem Posten Verdienfter Beiträge (netto) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ist in dem Posten Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Überleitung zum Anhang zum Konzernabschluss

	2022	2021
Abschlussaufwendungen und Provisionen ¹	-6 238	-5 864
Operative Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen ¹	-2 217	-2 135
Nichtoperative Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen	-9	-36
Aktivierung von Abschlusskosten ¹	2 378	2 139
Operative planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten ¹	-1 747	-1 762
Nichtoperative planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten	-	-228
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen	-7 832	-7 887
Definitionen	1 461	602
Unterschiede im Anwendungsbereich	-386	-228
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	456	195
Verwaltungsaufwendungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	10	11
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)²	-6 291	-7 307

1_Gemäß Konzernlagebericht.

2_Gemäß Anhang zum Konzernabschluss.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Ziel und Strategie des Risikomanagements

Im gemeinsamen Interesse unserer Aktionärinnen und Aktionäre und der Versicherten ist es unser Ziel, dass der Allianz Konzern jederzeit angemessen kapitalisiert ist und dass die Allianz SE und alle anderen verbundenen Unternehmen ihre jeweiligen regulatorischen Kapitalanforderungen erfüllen oder übertreffen.

Darüber hinaus berücksichtigen wir die Anforderungen von Ratingagenturen. Während die Kapitalanforderungen der Aufsichtsbehörden bindend sind, gehören dauerhaft starke Kreditratings und die Einhaltung der Kapitalanforderungen von Ratingagenturen hingegen zu unseren strategischen Geschäftszielen.

Wir überwachen die Kapitalposition und Risikokonzentrationen sowohl auf Ebene des Konzerns als auch auf Ebene der Allianz SE und der anderen verbundenen Unternehmen genau. Dabei führen wir regelmäßig Stresstests durch (einschließlich standardisierter, historischer und Reverse Stresstest-Szenarien sowie monatlicher Stress- und Szenarioanalysen mit Fokus auf aktuelle und mögliche zukünftige Entwicklungen). Diese Analysen versetzen uns in die Lage, geeignete Maßnahmen zur dauerhaften Erhaltung unserer Kapital- und Solvabilitätsstärke zu ergreifen. Zum Beispiel stellt das Risikokapital, das das Risikoprofil und die Kapitalkosten widerspiegelt, somit einen wichtigen Aspekt bei Geschäftsentscheidungen dar. Außerdem stellen wir eine enge Verzahnung von Risiko- und Geschäftsstrategie sicher, indem Geschäftsentscheidungen zur Erreichung unserer gesetzten Ziele innerhalb der festgelegten Risikoneigung und im Einklang mit der Risikostrategie getroffen werden. Implementierte solide Geschäftssteuerungs- sowie Risikobewertungs- und Risikosteuerungsprozesse gewährleisten einen kontinuierlichen Abgleich zwischen Geschäfts- und Risikostrategie und ermöglichen uns, etwaige Abweichungen zu identifizieren und zu adressieren.

Zudem stellt unser Rahmenwerk zum Liquiditätsrisikomanagement sicher, dass alle in dessen Anwendungsbereich liegenden Rechtseinheiten verantwortlich für die Steuerung der eigenen Liquiditätsrisiken und der Aufrechterhaltung einer ausreichenden Liquiditätsposition sind, sowohl unter erwarteten als auch unter gestressten Markt- und Geschäftsbedingungen.

Risiko-Governance-System und internes Kontrollsystem

Risikomanagementrahmen

Als Finanzdienstleistungsunternehmen erachten wir Risikomanagement einschließlich eines internen Kontrollsystems (IKS) als eine unserer Kernkompetenzen und als einen integralen Bestandteil unseres Geschäfts. Unser Risikomanagementrahmen deckt alle Geschäftsfelder und Tochtergesellschaften innerhalb des Konzerns¹ im Verhältnis zu den inhärenten Risiken ihrer Aktivitäten ab. Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken konzernweit einheitlich identifiziert,

analysiert, bewertet und angemessen gesteuert werden. Die Schlüsselemente unseres Risikomanagement- und internen Kontrollsystems sind:

- Förderung einer starken Risikomanagementkultur, die von einer soliden Risiko-Governance-Struktur unterstützt wird.
- Einheitliche und proportionale Anwendung eines umfassenden Risikokapitalansatzes, um unsere Kapitalbasis zu schützen und ein effektives Kapitalmanagement zu unterstützen.
- Einbeziehung von Risikoerwägungen und Kapitalbedarf in Management- und Entscheidungsprozesse durch Zuordnung von Risiko und Zuweisung von Kapital zu den verschiedenen Geschäftsbereichen, Produkten und Strategien.

Unser Risikomanagementsystem beruht auf den vier nachfolgend dargestellten Säulen:

- **Risikoidentifikation, -bewertung und -zeichnung:** Ein solides System der Risikoidentifikation, -bewertung und -zeichnung bildet die Grundlage für angemessene Risikomanagemententscheidungen. Unterstützende Maßnahmen beinhalten unter anderem Standards für die Risikozeichnung, Bewertungsmethoden, die Genehmigung von einzelnen Transaktionen oder neuen Produkten, die Bewertung von neuen, operativen und Top-Risiken sowie Liquiditätsrisiko- und Szenarioanalysen.
- **Risikostrategie und -neigung:** Unsere Risikostrategie definiert unsere Risikoneigung im Einklang mit unserer Geschäftsstrategie. Sie stellt sicher, dass die Erträge im Verhältnis zum übernommenen Risiko und dem benötigten Kapital angemessen sind. Sie stellt zudem sicher, dass die delegierten Entscheidungsgremien mit unserer gesamten Risikotragfähigkeit und -strategie im Einklang stehen.
- **Risikoberichterstattung und -überwachung:** Unser umfassender Rahmen zur qualitativen und quantitativen Risikoüberwachung und -berichterstattung liefert der Geschäftsführung die notwendige Transparenz, um zu beurteilen, ob sich unser Risikoprofil im Bereich der genehmigten Limits befindet, und hilft, auftretende Probleme und Risiken frühzeitig zu erkennen. So werden beispielsweise Risikoübersichten und Berichte zur Limitauslastung sowie Szenarioanalysen und Stresstests regelmäßig erstellt und kommuniziert.
- **Kommunikation und Transparenz:** Eine transparente Risikoberichterstattung ist die Grundlage für die Vermittlung unserer Strategie und Performance gegenüber internen und externen Interessengruppen. Zugleich stellen wir so auch nachhaltig positive Auswirkungen auf die Bewertung und Finanzierung sicher. Des Weiteren stärkt dies das Risikobewusstsein und die Risikokultur.

¹Um mit den im Versicherungsaufsichtsgesetz und den verwendeten Begrifflichkeiten in Bezug auf die Berechnung des Risikokapitals konsistent zu bleiben, wird im weiteren Verlauf des Berichts der Begriff „Gruppe“ synonym zum Konzern verwendet.

Internes Kontrollsystem

Zur Unterstützung dieser Säulen, insbesondere der Risikoidentifikation, -bewertung und -überwachung, hat der Allianz Konzern ein IKS eingerichtet, das aus spezifischen Risikokontrollen sowie weiteren Kontrollelementen besteht. Seine Ziele sind:

- Sicherung der Existenz und der Geschäftskontinuität des Konzerns.
- Schaffung eines starken internen Kontrollumfelds, um sicherzustellen, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bedeutung der internen Kontrollen und ihrer Rolle innerhalb des internen Kontrollsystems bewusst sind.
- Durchführung von Kontrollaufgaben, die den Risiken angemessen sind, welche sich aus Aktivitäten und Prozessen im Konzern ergeben.
- Bereitstellung der relevanten Informationen für die Entscheidungsprozesse des Managements.
- Gewährleistung der Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften.

Ungeachtet der vom Aufsichtsrat der Allianz SE ausgeübten Aufsicht werden innerhalb des Allianz Konzerns Kontrollen in Bezug auf Kontrollbereiche, Aktivitäten und die Berichterstattung durchgeführt, gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Anforderungen an die Unabhängigkeit. Die Kontrollen sind konzernweit in den betrieblichen und organisatorischen Aufbau und die Abläufe eingebettet und werden regelmäßig überprüft. Gegebenenfalls werden international anerkannte Kontrollrahmenwerke wie das Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) oder das IT-bezogene Control Objectives for Information and Related Technology (COBIT) verwendet.

Interne Kontrollen beschreiben daher eine Reihe von Aktivitäten, die von und innerhalb des Allianz Konzerns durchgeführt werden, um definierte Kontrollziele in allen Geschäftsbereichen und Sparten zu erreichen. Diese Kontrollen helfen dabei, die Wirksamkeit der relevanten Prozesse und Verfahren (einschließlich des Betriebs und der Berichterstattung) sowie ihre Kohärenz und Verhältnismäßigkeit innerhalb des Konzerns kontinuierlich zu überprüfen und mögliche Maßnahmen zur rechtzeitigen Behebung von Mängeln zu identifizieren. Die Gesamtheit der Aktivitäten zur Durchführung von Kontrollen in verschiedenen Bereichen bildet das IKS des Allianz Konzerns.

Das IKS beinhaltet verschiedene Kontrollkonzepte. Neben allgemeinen Elementen mit Bezug auf alle Kontrollaktivitäten und zusätzlich zum Rahmenwerk für das Risikomanagement werden spezifische Kontrollen eingesetzt, insbesondere, aber nicht ausschließlich in Bezug auf Kontrollen auf Unternehmensebene, für die Finanzberichterstattung, die IT, die Risikokapitalberechnung, das Versicherungsgeschäft (einschließlich die Produkte und den Vertrieb), die Kapitalanlage und den Schutz des Unternehmens bzw. seine Resilienz. Sie werden durch Berichte an das Management ergänzt.

Internes Kontrollsystem der Finanzberichterstattung

Die folgenden Angaben werden gemäß §289 Absatz 4 und §315 Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs (HGB) vorgenommen. Allgemeine Informationen zu unserem integrierten Risiko- und Kontrollsystem (IRCS) und Non-Financial Risk Management (NFRM) finden Sie im Abschnitt „Operationelles Risiko“.

Bilanzierungs- und Konsolidierungsprozesse

Unsere Bilanzierungs- und Konsolidierungsprozesse zur Erstellung der Konzernabschlüsse basieren auf einer zentralen IT-Lösung sowie den lokalen Hauptbuchlösungen. Letztere sind konzernweit stark vereinheitlicht und nutzen standardisierte Prozesse, Stammdaten, Buchungsvorgänge und Schnittstellen zur Holding. Zugriffsrechte für die Buchungssysteme werden nach strengen Regeln vergeben.

Die Rechnungslegungsvorschriften für die Klassifizierung, Bewertung und Offenlegung sämtlicher Posten in den Jahres- und Zwischenabschlüssen – Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung samt Anhängen – sind primär in unserem Handbuch für Konzernbilanzierung festgelegt.

Kontrollsystem der Finanzberichterstattung

Spezifische Kontrollen innerhalb der Finanzberichterstattung, welche den Standardprozessen des integrierten Risiko- und Kontrollsystems (IRCS) und des Non-Financial Risk Managements (NFRM) folgen, sind in den Bilanzierungs- und Konsolidierungsprozessen integriert und gewährleisten die Richtigkeit, Vollständigkeit und Einheitlichkeit der Angaben.

Das genaue Kontrollsystem der Finanzberichterstattung lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Ein zentral entwickelter Risikokatalog ist direkt zu einzelnen Konten verknüpft. Dieser Risikokatalog wird jährlich auf Aktualität überprüft und ist der Startpunkt für die **Identifikation von Risiken der Finanzberichterstattung auf Konzern- sowie auf Ebene der operativen Einheiten**. Diese Methodik ist in unserer IRCS-Guideline beschrieben. Wir legen dabei zwei Kriterien zugrunde: die Wesentlichkeit der Posten und ihre Anfälligkeit für eine Falschdarstellung. Neben der quantitativen Betrachtung berücksichtigen wir auch qualitative Kriterien, wie etwa die Wachstumsaussichten des betreffenden Geschäfts oder die Komplexität einzelner Transaktionen.
- **Risiken**, die zu wesentlichen finanziellen Falschdarstellungen führen könnten, identifizieren unsere Einheiten vor Ort auf Basis des zentral entwickelten Risikokataloges.
- Unser Finanzberichterstattungsprozess enthält **präventive und aufdeckende Schlüsselkontrollen**, um die Wahrscheinlichkeit falscher Angaben zu verringern und ihre Auswirkungen abzufangen. Tritt ein potenzielles Risiko tatsächlich ein, werden Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkung dieser Falschdarstellungen zu reduzieren. Da die Finanzberichterstattung in hohem Maße von IT-Systemen abhängig ist, führen wir auch regelmäßige IT-Kontrollen durch.
- Darüber hinaus sorgen Group Audit sowie die internen Revisionsabteilungen vor Ort regelmäßig für eine **Qualitätsprüfung dieses internen Kontrollsystems anhand praktischer Tests**. Dabei werden die Kontrollmechanismen für unsere unternehmensinternen Verfahren und Prozesse – einschließlich der Finanzberichterstattung – auf Konzern- und lokaler Ebene ganzheitlich bewertet.

Governance

Group Accounting & Reporting und weitere Zentralressorts, das Group Disclosure Committee und diverse operative Einheiten unterstützen den Vorstand der Allianz SE, um die Vollständigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit des Konzernabschlusses zu gewährleisten.

Das Group Disclosure Committee stellt sicher, dass die Vorstandsmitglieder alle wesentlichen Informationen erhalten, die sich auf unsere Offenlegungspflichten auswirken könnten. Ferner gewährleistet das Group Disclosure Committee die Vollständigkeit und Richtigkeit der Informationen in Quartalsmitteilungen, Halbjahres- und Jahresfinanzberichten sowie in dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage und in der regelmäßigen Berichterstattung an die Aufsicht. Das Gremium tagte im Berichtsjahr vierteljährlich, jeweils vor Veröffentlichung der Quartalsmitteilungen und Finanzberichte. Zudem wurden die Solvency-II-Berichte vor ihrer Herausgabe durch das Group Disclosure Committee überprüft und genehmigt.

Diejenigen unserer Tochtergesellschaften, die dem beschriebenen Kontrollsystem unterliegen, sind für die Einhaltung der konzernweiten Governance- und Kontrollrichtlinien selbst verantwortlich und haben jeweils vergleichbare Disclosure Committees einzurichten. Ihre Vorstandsvorsitzenden (CEOs) und Finanzvorstände (CFOs) bestätigen dem Vorstand der Allianz SE regelmäßig die Wirksamkeit ihrer jeweiligen internen Kontrollsysteme sowie die Vollständigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit der an die Holding übermittelten Finanzdaten.

Compliance Management System

Das Risikomanagementsystem umfasst eine Reihe von Grundsätzen zum gezielten Umgang mit operationellen Risiken und Reputationsrisiken aus der Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften und anderen externen Anforderungen (nachfolgend „Compliance-Risiken“ genannt).

Für das Management von Compliance-Risiken unterhält die Allianz ein Compliance Management System (CMS). Im Zentrum des CMS hat die Allianz als Teil der „Zweiten Verteidigungslinie“ Compliance-Funktionen auf Ebene des Allianz Konzerns und der lokalen operativen Einheiten eingerichtet. Einzelheiten zum CMS bzw. zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung finden Sie im Kapitel „Nichtfinanzielle Erklärung“.

Gesamteinschätzung des Vorstands¹

Das Management fühlt sich mit dem Gesamtrisikoprofil des Konzerns wohl, hat keine Hinweise darauf, dass unser Risikomanagementsystem oder internes Kontrollsystem zum 31. Dezember 2022 nicht angemessen oder wirksam ist, und ist daher zuversichtlich, dass beide den Herausforderungen eines sich schnell verändernden Umfeldes als auch der täglichen Geschäftsanforderungen gewachsen sind.

Diese Einschätzung basiert auf mehreren Faktoren:

- Wir nutzen ein etabliertes System zur Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und zur Meldung und rechtzeitigen Behebung von Mängeln, wie zum Beispiel zu Kontrollversagen, operationellen Verlustereignissen, Überschreitungen finanzieller Limits oder Problemen im System of Governance. Die Schlüsselfunktionen des Konzerns erstellen vierteljährlich gemeinsam einen IKS-Bericht über den Konzern, der dem Prüfungsausschuss

des Aufsichtsrats und den Mitgliedern des Vorstands der Allianz SE vorgelegt wird. In dem Bericht werden die identifizierten Schwachstellen des internen Kontrollsystems zusammengestellt, hinsichtlich ihres Schweregrads bewertet sowie ihre rechtzeitige und zufriedenstellende Behebung nachverfolgt.

- Unser Rahmenwerk für das Risikomanagement des Konzerns, einschließlich des internen Kontrollsystems des Konzerns, ist regelmäßig Gegenstand von Prüfungshandlungen der Konzernrevision.
- Eine Bewertung der Wirksamkeit der Risikomanagementfunktionen der operativen Einheiten der Allianz sowie des Umfangs der Umsetzung des Risikomanagementrahmenwerks und der entsprechenden Risikomanagementprozesse wird nach der Risikobewertung, Diagnose, Analyse und Berichterstattung (RADAR) durchgeführt.
- In spezifischen Richtlinien und Regeln hat die Allianz sowohl für das Risikomanagementsystem als auch für das interne Kontrollsystem eine klare Definition der allgemeinen Grundsätze, der Rollen und Verantwortlichkeiten sowie der Prozesse vorgenommen.

Structured Alpha Fonds der AllianzGI U.S.

- Die Beilegung der Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der AllianzGI U.S. Structured Alpha-Angelegenheit sowie die mit den US-Behörden (U.S. Securities and Exchange Commission und U.S. Department of Justice) erzielte Einigung haben dazu beigetragen, die Unsicherheit in Bezug auf die Gewinnströme des Konzerns aus der Vermögensverwaltung in einem erheblichen Umfang zu reduzieren. Der Verkauf des U.S.-Geschäfts von AllianzGI an Voya und laufende Abwicklungsaktivitäten werden von der Allianz SE weiterhin genau überwacht. Vor dem Hintergrund der AllianzGI U.S. Structured Alpha-Angelegenheit hat das Management des Konzerns kein Themenfeld unberücksichtigt gelassen und die wichtigsten Erkenntnisse aus Structured Alpha aufgegriffen, um unsere Risiko- und Compliance-Systeme über alle drei Verteidigungslinien hinweg kontinuierlich zu stärken. Noch vor der Einigung mit den U.S.-Behörden haben unsere Vermögensverwalter PIMCO und AllianzGI eine umfassende Überprüfung ihrer jeweiligen Geschäftsaktivitäten durchgeführt, um zu bestätigen, dass Produkte mit ähnlichen Risikoprofilen wie die Structured Alpha-Fonds entweder auslaufen oder nicht existieren. Unter Berücksichtigung der gewonnenen Erkenntnisse wurden außerdem Maßnahmen zur Ausweitung der Aktivitäten und Ressourcen im Risikomanagement getroffen. Beispiele für von dem Allianz Konzern initiierte Anstrengungen sind:

- Es wurde eine Personalstrategie entwickelt, um die Fähigkeiten, Kapazitäten und das betriebliche Fachwissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kontrollfunktionen zu verbessern.
- Ein Governance- und Kontrollen-Dashboard und ein Konzept für ein dazugehöriges Gespräch mit der Geschäftsleitung wurden entworfen und sollen im Laufe des Jahres 2023 umgesetzt werden.
- Über die bestehenden Szenarioanalysen hinaus wurden weitere Szenarien entwickelt, um auf mögliche extreme Risikoeignisse besser vorbereitet zu sein und ungewollte Risiken besser reduzieren oder mitigieren zu können.

¹ Ungeprüft

- Ein strukturierter Ansatz zur Einführung und Überwachung von Schwerpunktbereichen für das Testen von Kontrollen und der Durchführung der Tests wurde institutionalisiert und wird überwacht.
- Änderungen in der Gestaltung von Anreizsystemen und verbesserte Malus- oder Rückforderungsbestimmungen treten im Jahr 2023 in Kraft.
- Verstärkte Überwachung unserer Asset Management-Einheiten durch den Allianz Konzern. Dies beinhaltet die Einführung mehrerer Dimensionen einer erweiterten Aufsicht durch die Anteilseigner (Strukturen, Prozesse und Fähigkeiten), bei gleichzeitiger Einhaltung der von unseren Anlegern definierten Investmentmandate.

Unsere Strategie

Unsere Geschäftsziele

Der Vorstand der Allianz SE hat für die mittelfristige Strategie des Allianz Konzerns folgende Zielsetzungen unter dem Motto „Simplicity at scale“ festgelegt, die auf den erfolgreichen Bemühungen, das Unternehmen zu vereinfachen, aufbauen:

- **Wachstum (Growth):** Wir sind stets bestrebt, Wachstumsmöglichkeiten für unser Unternehmen zu nutzen und Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen. Auf diese Weise sichern wir unsere Position als Marktführer. Dank unseres breiten Produkt- und Dienstleistungsspektrums bieten wir umfassende Lösungen, die den Bedürfnissen unserer Kunden entsprechen und uns zu einem vertrauenswürdigen Partner machen.
- **Margenverbesserung (Margin Expansion):** Wir müssen profitabel und effizient sein. Um dies zu erreichen, verbessern wir kontinuierlich unsere Produktivität, auch in unseren Vertriebskanälen, und streben gleichzeitig ein Wachstum in Geschäftsbereichen mit hohen Margen an. Außerdem wollen wir unsere Transformation fortsetzen, damit unsere Prozesse einfacher, digital und skalierbar sind.
- **Kapitaleffizienz (Capital Efficiency):** Wir suchen ständig nach Möglichkeiten, unser Kapital so effektiv wie möglich einzusetzen, und ergreifen Maßnahmen, wenn Investitionen unsere Mindestanforderungen an die Eigenkapitalrendite nicht erfüllen.

Diese übergeordneten Zielsetzungen wurden für den Zeitraum 2022 bis 2024 in klar definierte Ziele überführt. Im Hinblick auf unsere finanzielle Performance streben wir eine Eigenkapitalrendite (ohne nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Anleihen¹) von über 13% an, während unser Ergebnis je Aktie von 21 € (Ausgangsbasis für das Gesamtjahr 2021, wie auf dem Allianz Capital Markets Day 2021 kommuniziert) bis zum Jahr 2024 auf ungefähr 25 €² zunehmen soll (entsprechend einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 5% bis 7%).

Um die Nachhaltigkeit unserer Performance zu gewährleisten, haben wir uns für die Kundenbindung und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter klare nichtfinanzielle Ziele gesetzt: Mehr als 50% der Geschäftsbereiche unserer Einheiten sollen – gemessen am sogenannten digital Net Promoter Score (dNPS) – im Bereich Kundenloyalität führend sein. Im Hinblick auf das Engagement von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern streben wir einen Inclusive Meritocracy Index von über 75% an. Gleichzeitig haben wir uns auch zum Ziel gesetzt, ein führendes Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Diversität zu sein.

Unsere Geschäftsstrategie

Mit Blick auf diese strategischen Zielsetzungen haben wir fünf zusätzliche strategische Schwerpunktbereiche definiert, um unsere Wachstums- und Wertsteigerungsziele zu erreichen:

- **Umbau des Lebens-/Krankenversicherungs- und Asset Management-Geschäfts:** Vollständige Abdeckung aller Kundenbedürfnisse rund um die persönliche Absicherung und Vorsorge sowie eine beschleunigte Umstellung auf ein kapitaleffizientes Geschäftsmodell. Dies erfolgt unter Nutzung unserer Stärken im Asset Management, durch die Investoren definierte Risiko-Ertrags-Erwartungen unter Berücksichtigung verschiedener Investmentdisziplinen/-strategien zu erfüllen.
- **Ausbau unserer führenden Position im Sachversicherungsgeschäft:** Konsequente Produktivitätsverbesserungen und Nutzung von Skalenvorteilen, um die besten Mitbewerber in jedem unserer Märkte zu schlagen – im privaten Kraftfahrtgeschäft sowie in anderen Sachversicherungssparten.
- **Wachstumsbeschleunigung auf Basis skalierbarer Plattformen:** Skalierung unserer Kundenplattformen sowie Aufbau neuer Plattformen für den operativen Betrieb – zur Erzielung von Umsatz- und Margenwachstum.
- **Ausbau der globalen vertikalen Integration und Umsetzungsagilität:** Vertikalisierung des Betriebsmodells über die Geschäftsbereiche hinweg – zur vollumfänglichen Nutzung der Vorteile aus unseren Fähigkeiten und der Unternehmensgröße.
- **Stärkung der Kapitalproduktivität und Widerstandsfähigkeit:** Aufrechterhaltung unserer im Versicherungssektor führenden Finanzstärke und Ausschöpfung von Wertsteigerungspotenzialen durch ein verbessertes Risiko-/Ertragsprofil sowie das aktive Management und die Reduzierung von Extremrisiken, sogenannten Tail-Risiken. Außerdem zielt eine konsequente Weiterentwicklung unserer Talente und die Förderung von Diversität darauf ab, die Resilienz der gesamten Organisation weiter zu stärken.

Zusätzlich hat der Vorstand der Allianz SE eine Strategie zum Management von Risiken definiert. Diese Risikostrategie zielt insbesondere darauf ab, die Marke Allianz und ihre Reputation zu schützen, unsere Solvenz – auch in extrem nachteiligen Szenarien – zu erhalten, über ausreichend Liquidität zu verfügen, um unseren finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können, sowie eine robuste Ertragskraft zu erreichen.

¹_Vor Übergang zur Bilanzierung nach IFRS 9/17.

²_Mittlerer Wert unseres Zielkorridors für das Ergebnis je Aktie.

Chancen

Unsere Finanzstärke macht uns widerstandsfähiger gegen Marktspannungen, während wir durch unsere kontinuierliche Transformation Fähigkeiten gewinnen, die es uns ermöglichen, auch in einem sich schnell wandelnden Geschäftsumfeld von neuen Chancen zu profitieren. Zum Beispiel:

- Wir vereinfachen kontinuierlich unsere Produkte und Prozesse und harmonisieren diese über alle Geschäftsbereiche hinweg, um so Größenvorteile zu nutzen.
- Wir skalieren unsere Kundenplattformen (zum Beispiel Mobilität, Gesundheit, Reisen) und integrieren unsere Geschäftsmodelle in digitale Marktplätze für Kunden und Geschäftspartner (zum Beispiel Schadenmanagement).
- Aufgrund unserer breiten Kundenbasis, einem tiefen Verständnis der Kundenbedürfnisse und einem exzellenten Vertrieb sind wir bestrebt, unsere Kunden über alle Geschäftsbereiche hinweg zu betreuen und in allen Ländern, in denen wir tätig sind, führend in der Kundenzufriedenheit zu sein.
- In schnell wachsenden Regionen – inklusive des Asien-Pazifik-Raums – sehen wir uns als gut positioniert an, um Wachstumschancen aus dem zunehmenden Kundenbedürfnis nach Krankenversicherung und Absicherung biometrischer Risiken zu nutzen.
- Weltweit resultiert Wachstumspotenzial daraus, unseren Asset Management-Kunden (institutionelle und private) die Möglichkeit zu bieten, sowohl in börsennotierte als auch in nicht-börsennotierte Investmentstrategien zu investieren und Renditen entsprechend ihrer Risikobereitschaft aus verschiedenen Anlagestrategien, wie zum Beispiel Aktien, Rentenpapiere oder alternative Anlagen, zu erzielen.
- Aufbauend auf unserer starken Präsenz in Europa wollen wir von der anhaltenden Branchenkonsolidierung profitieren, die Kapitalproduktivität des bestehenden Geschäfts verbessern sowie in bisher unzureichend genutzten Märkten Marktanteile gewinnen.
- Gemeinsam mit unseren Partnern nutzen wir produkt- und länderübergreifende Chancen, die sich durch zukünftige eingebettete Versicherungslösungen und Bancassurance-Partnerschaften ergeben, um so neue Kundensegmente zu erschließen.
- Wir erweitern die Plattform der Allianz für fondsgebundene Versicherungen, indem wir die in der Lebensversicherung und dem Asset Management vorhandene Expertise zusammenführen.
- Wir fokussieren auf Nachhaltigkeit, indem wir verstärkt ESG-basierte Investmentprodukte, Versicherungsschutz mit gesellschaftlichem Mehrwert (zum Beispiel gegen Überschwemmungen, Erdbeben oder Stürme) sowie gesundheitliche Vorsorgeprodukte (zum Beispiel onkologische) anbieten.

In einem sich kontinuierlich entwickelnden Marktumfeld, in dem sich die Anforderungen unserer Kundschaft ständig verändern, bieten uns unsere Branchenkenntnisse und Kompetenzen in der Produktentwicklung und dem Risikomanagement große Chancen, zeitnah kundenorientierte Lösungen zu schaffen. Weitere Details zu den vom Allianz Konzern erwarteten Chancen in den verschiedenen Geschäftsbereichen finden Sie im Kapitel „[Ausblick 2023](#)“.

Struktur der Risikoorganisation

Aufsichtsrat und Vorstand

Unser Risikoorganisationsansatz ermöglicht eine integrierte Steuerung lokaler und globaler Risiken und stellt sicher, dass unser Risikoprofil sowohl mit der Risikostrategie als auch mit der Risikotragfähigkeit übereinstimmt.

In unserem Risiko-Governance-System haben der Aufsichtsrat und der Vorstand der Allianz SE Verantwortlichkeiten sowohl auf der direkten Ebene der Allianz SE als auch auf Konzernebene. Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele und die damit verbundene Risikostrategie fest. Die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems sind in der Allianz Group Risk Policy verankert und werden durch den Vorstand genehmigt. Der Aufsichtsrat berät, hinterfragt und überwacht den Vorstand in der Ausübung der Managementaktivitäten. Bezüglich Risikothemen werden der Vorstand und der Aufsichtsrat von den folgenden Fachausschüssen unterstützt:

Risikoausschuss des Aufsichtsrats

Der Risikoausschuss des Aufsichtsrates berichtet an den Aufsichtsrat, in dem die Informationen und Feststellungen mit dem Vorstand diskutiert werden. Er überwacht die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Allianz. Des Weiteren konzentriert er sich auf risikorelevante Entwicklungen sowie allgemeine und besondere Risiken und vergewissert sich, dass die Geschäfts- mit der Risikostrategie abgestimmt ist.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Risikoausschuss“ im [„Bericht des Aufsichtsrats“](#).

Group Finance and Risk Committee

Das Group Finance and Risk Committee (GFRC) gewährleistet die Aufsicht über das Risikomanagementsystem sowohl auf Konzernebene als auch auf Ebene der Allianz SE. Durch seine Überwachungsrolle hinsichtlich der Risikoprofile des Konzerns und der Allianz SE sowie der Verfügbarkeit von Kapital übernimmt das GFRC eine grundlegende Funktion bei der Früherkennung von Risiken. Darüber hinaus stellt es sicher, dass zwischen Risiken und Ertrag ein angemessenes Verhältnis beibehalten wird. Zudem definiert das GFRC Risikostandards, bildet die maßgebliche Instanz für die Festlegung von Limits in dem vom Vorstand eingerichteten System und genehmigt wesentliche Finanzierungs- und Kapitalmanagementtransaktionen. Zu guter Letzt unterstützt das GFRC den Vorstand mit Empfehlungen hinsichtlich der Kapitalstruktur, der Kapitalallokation, der Liquiditätsposition und der Kapitalanlagestrategie, welche auch die strategische Allokation von Kapitalanlagen der verschiedenen Geschäftsbereiche beinhaltet.

Allgemeine Risikoorganisation und Aufgabenverteilung im Risikomanagement

Ein umfassendes Risiko-Governance-System wird durch die Umsetzung von Standards für die Organisationsstruktur, Risikostrategie und -neigung, Limitsysteme, Dokumentation und Berichterstattung erreicht. Diese Standards sorgen für eine präzise und zeitnahe Kommunikation risikobezogener Informationen sowie für einen disziplinierten Ansatz bei Entscheidungen und deren Umsetzung – sowohl auf globaler als auch lokaler Ebene.

Im Allgemeinen liegt die Verantwortung für die „Erste Verteidigungslinie“ bei der Geschäftsführung des jeweiligen verbundenen Unternehmens. Diese trägt die Verantwortung sowohl für die Risiken als auch für die Ergebnisse, die aus ihren Entscheidungen resultieren. Danach folgen die unabhängigen globalen Überwachungsfunktionen, vertreten durch die Fachbereiche Risiko, Versicherungsmathematik, Compliance und Recht (die „Zweite Verteidigungslinie“), die den Vorstand bei der Festlegung der Risikomanagementsysteme unterstützen, innerhalb derer die Gesellschaft operieren kann. Group Audit schließlich bildet die „Dritte Verteidigungslinie“; diese Unternehmensfunktion überprüft unabhängig und regelmäßig die Implementierung der Risikoorganisation, die Beachtung der Risikoprinzipien, führt Qualitätsprüfungen der Risikoprozesse durch und testet die Einhaltung der Unternehmensrichtlinien inklusive des internen Kontrollsystems.

Risikomanagementfunktion (Group Risk)

Group Risk wird von der Chief Risk Officerin oder dem Chief Risk Officer des Allianz Konzerns geleitet. Diese Person ist ebenfalls Inhaberin oder Inhaber dieser Funktion für die Allianz SE. Group Risk unterstützt den Vorstand der Allianz SE und dessen Ausschüsse durch die Erstellung unterschiedlicher Analysen, die Übermittlung von auf das Risikomanagement bezogenen Informationen sowie die Vorbereitung und Umsetzung von Ausschussentscheidungen.

Group Risk unterstützt den Vorstand außerdem bei der Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems – welches die Risiko-Governance, die Risikostrategie und -neigung umfasst – sowie bei der Überwachung und der Berichterstattung der Risiken. Daneben gehören die Bewertung von Risiken und die Überwachung von Limits und Risikokumulierungen von bestimmten Risiken über Geschäftsbereiche hinweg zum operativen Verantwortungsbereich von Group Risk; dazu gehören Naturkatastrophen- und von Menschen verursachte Katastrophen-, Finanzmarkt- und Kontrahentenrisiken.

Group Risk stärkt und pflegt überdies das Risikonetzwerk des Konzerns durch die regelmäßige und enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung verbundener Unternehmen und anderen lokalen Schlüsselbereichen, wie etwa Finanzen, Risikomanagement, Versicherungsmathematik, Risikozeichnung und Kapitalanlage. Ein starkes konzernweites Risikonetzwerk ermöglicht es dem Allianz Konzern, die Risikokultur über alle Konzerneinheiten hinweg zu beeinflussen, Risiken frühzeitig zu identifizieren und das Management auf diese Risiken aufmerksam zu machen.

Verbundene Unternehmen

Die verbundenen Unternehmen sind für ihr Risikomanagement selbst verantwortlich. Dazu gehört die Einhaltung externer Vorschriften (zum Beispiel lokaler Aufsichtsbehörden) sowie interner Standards. Der Vorstand eines verbundenen Unternehmens ist dafür verantwortlich, eine lokale Risikostrategie – welche die Risikostrategie des Konzerns unterstützt – im jährlichen Strategie- und Planungsdialog mit dem Konzern festzulegen und zu genehmigen sowie deren Einhaltung sicherzustellen.

Die Versicherungs- und Asset Management-Aktivitäten unserer verbundenen Unternehmen sind Gegenstand der regulären Überprüfung im Rahmen des gruppenweiten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Flankiert werden die Überwachungsmaßnahmen durch lokale Risikomanagementfunktionen, die von Chief Risk Officer geleitet werden und von der Geschäftssteuerung unabhängig sind. Die Risikofunktionen führen Risikokontrollprozesse durch, die von

den jeweiligen Einheiten lokal eingerichtet wurden. Darüber hinaus unterliegen die lokalen Aktivitäten einer weiteren Überprüfung durch regionale Einheiten bzw. durch die Allianz Asset Management GmbH für die Vermögensverwaltung. Auf diese Weise wird die Einhaltung von Konzernvorgaben sowie die damit verbundene Berichterstattung sichergestellt. Zudem werden Vorstand (oder ein vergleichbares Leitungsgremium) und Chief Risk Officerin oder Chief Risk Officer dieses Unternehmens von einem lokalen Risikoausschuss unterstützt, der als primäres Risikoüberwachungs- und Kontrollorgan innerhalb des Unternehmens agiert.

Die einheitliche Umsetzung eines konzernweiten Risikomanagementsystems auf Ebene der verbundenen Unternehmen, welches den regelmäßigen Dialog zwischen der Konzernebene und der lokalen Ebene umfasst, wird zum Beispiel dadurch sichergestellt, dass Group Risk in den lokalen Risikokomitees (oder vergleichbaren Gremien) repräsentiert ist und in regelmäßigen Abständen eine Bewertung hinsichtlich der Eignung lokaler Risikomanagementsysteme sowie der lokalen Chief-Risk-Officer-Leistung durchführt. Darüber hinaus muss die Chief Risk Officerin oder der Chief Risk Officer des Konzerns zu Entscheidungen über die Personalausstattung, die Ziele und die Leistungsbewertung der lokalen Chief Risk Officer konsultiert werden.

Sonstige Funktionen und Organe

Zusätzlich zu Group Risk und den lokalen Risikomanagementfunktionen stellen überdies die auf Konzern- bzw. lokaler Ebene etablierten Funktionen Recht, Compliance, und Versicherungsmathematik weitere Bestandteile der „Zweiten Verteidigungslinie“ dar.

Group Legal und Group Compliance haben die Aufgabe, Rechtsrisiken des Allianz Konzerns und der Allianz SE zu mindern, und werden dabei von anderen Fachbereichen unterstützt. Beide Funktionen sollen sicherstellen, dass gesetzliche und aufsichtsrechtliche Anforderungen beachtet werden und angemessen auf anstehende Gesetzesänderungen sowie neue Entwicklungen in der Rechtsprechung reagiert wird. Zudem erarbeiten diese Funktionen rechtlich angemessene Lösungen für Geschäftsabschlüsse und -prozesse und vertreten den Konzern in Rechtsstreitigkeiten. Darüber hinaus ist Group Compliance – in Zusammenarbeit mit Group Legal und anderen Expertinnen und Experten – für das Integritätsmanagement verantwortlich, mit dem der Allianz Konzern, die Allianz SE und unsere anderen verbundenen Unternehmen sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor aufsichtsrechtlichen und Reputationsrisiken geschützt werden sollen.

Group Actuarial, Planning and Controlling trägt dazu bei, Risiken des Allianz Konzerns und der Allianz SE im Einklang mit regulatorischen Anforderungen zu bewerten und zu steuern, insbesondere für jene Risiken, deren Steuerung versicherungsmathematische Expertise voraussetzt. Das Aufgabenspektrum umfasst unter anderem die Berechnung und Überwachung versicherungstechnischer Rückstellungen, die technische versicherungsmathematische Unterstützung bei der Geschäftsplanung, der Überwachung und Berichterstattung der Ergebnisse sowie die Unterstützung bei der effektiven Implementierung des Risikomanagementsystems.

Risikobasierte Steuerung und Management von Risiken¹

Wir sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Dazu gehören Markt-, Kredit-, versicherungstechnische, Geschäfts-, operationelle, strategische, Liquiditäts- sowie Reputationsrisiken.

Der Geschäftsbereich Asset Management der Allianz ist in erster Linie dem operationellen Risiko, dem Reputationsrisiko und dem Geschäftsrisiko ausgesetzt. Das Markt- und das Kreditrisiko werden in erster Linie von den Anlegern getragen, unabhängig davon, ob es sich um interne Kunden oder um Drittkunden handelt.

Diversifikation über verschiedene Geschäftsbereiche, Segmente und Regionen ist für uns ein wichtiger Faktor bei der Umsetzung eines effizienten Risikomanagements, da sie die Auswirkung einzelner Ereignisse begrenzt. Zudem trägt sie zu relativ stabilen Ergebnissen bei. Unser Ziel ist es, ein ausgewogenes Risikoprofil ohne unverhältnismäßig große Risikokonzentrationen und -anhäufungen beizubehalten.

Dadurch, dass Solvency II das aufsichtsrechtlich bindende Rahmenwerk für den Konzern ist, wird unser Risikoprofil auf Basis unseres für Solvency-II-Zwecke genehmigten internen Modells² gemessen und gesteuert. Dabei haben wir einen Zielkapitalisierungsbereich gemäß Solvency II eingeführt, der auf vordefinierten Stressszenarien sowohl für den Konzern als auch für die verbundenen Unternehmen basiert und durch Ad-hoc-Szenarien, historische und Reverse Stresstests sowie Sensitivitätsanalysen ergänzt wird.

Im Gegensatz zum Versicherungsgeschäft, das bilanzsensitiv ist, ist unser Asset Management hauptsächlich ein Cashflow-Geschäft. Daher wird das Risiko des Geschäftsbereichs Asset Management auch anhand der Auswirkungen vordefinierter wesentlicher Stressszenarien auf die operativen Erträge analysiert. Diese sind Bestandteil eines Systems von Schlüsselrisikoindikatoren für das Asset Management und werden regelmäßig überwacht. Die Risikolimits werden regelmäßig mit den Verantwortlichen der "Ersten Verteidigungslinie" überprüft, um die von der Risikofunktion des Unternehmens abgeleiteten Vorabwertungen zu bestätigen. Diese Risikolimits (auch Schwellenwerte der Risikotragfähigkeit genannt) werden dem zuständigen Risikokomitee vorgelegt und schließlich von den Prüfungsausschüssen und den Vorständen der Unternehmen ratifiziert.

Zusätzlich sind zentrale Elemente der Dividendenpolitik der Allianz mit der Solvency-II-Kapitalisierung, die auf dem internen Modell basiert, verknüpft. Somit gewährleisten wir eine konsistente Sichtweise der Risikosteuerung und Kapitalisierung gemäß dem Solvency-II-Rahmenwerk.

Die Allianz steuert ihr Gesamtgeschäft unter Verwendung einer umfassenden Risiko-Ertrags-Betrachtung, welche auf dem internen Modell basiert und durch Szenarioanalysen unterstützt wird: Risiken und Konzentrationen werden aktiv durch auf Basis des internen Modells abgeleitete Limits beschränkt. Der Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung wird durch einen Return on Risk Capital³ (RoRC)-Ansatz auf Produktebene gesteuert, während für den Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung ein Return on Equity (RoE Insurance) auf Portfolioebene verwendet wird. Sowohl der RoRC als auch der RoE Insurance sind Indikatoren, die es uns ermöglichen, profitable

Geschäftszweige und Produkte auf einer nachhaltigen Basis zu identifizieren. Für das Neugeschäft im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung spiegelt der RoRC die erwartete durchschnittliche Rendite im Verhältnis zum jeweils zugewiesenen Risikokapital über die gesamte Vertragslaufzeit der Produkte wider und ist ein Schlüsselkriterium für Entscheidungen in Bezug auf die Kapitalallokation. Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung spiegelt der RoE Insurance die Rendite des zugrunde liegenden Eigenkapitals wider, das den einzelnen Portfolios auf Grundlage der jeweiligen Risikokapitalanforderungen zugewiesen wird. Dies ermöglicht es, angemessene risikobasierte Entscheidungen zu treffen. Der Geschäftsbereich Asset Management wird anhand seiner branchenüblichen Kennzahl, der Cost-Income-Ratio (CIR), gemessen

Daher ist das interne Modell ganzheitlich in die Unternehmenssteuerung des Versicherungsgeschäfts eingebunden und seine Anwendung erfüllt die sogenannten „Use Test“-Anforderungen gemäß Solvency II.

Zu den qualitativen Bewertungen, die ein Bestandteil des Risikomanagementsystems für das Versicherungs- und Vermögensverwaltungsgeschäft sind, gehören Top-Risiko-Bewertungen sowie vom Konzern hinterfragte Selbsteinschätzungen des Reifegrads der lokalen Risikomanagementsysteme und der Einhaltung der schriftlichen Leitlinien zum Risikomanagement. Die wichtigsten Ergebnisse der qualitativen Risikobewertungen werden dem Konzern regelmäßig mitgeteilt.

Marktrisiko

Grundlegender Bestandteil unseres Versicherungsgeschäfts ist es, Prämien, die wir von unseren Versicherten einnehmen, in eine Vielzahl von Kapitalanlagen zu investieren. Mit den daraus resultierenden Kapitalanlageportfolios decken wir die künftigen Schadenzahlungen und Leistungen an unsere Kundschaft ab. Zudem investieren wir auch das für den Geschäftsbetrieb erforderliche Eigenkapital. Darüber hinaus nutzen wir Derivate, im Wesentlichen, um unser Portfolio gegen adverse Marktbewegungen abzusichern (zum Beispiel durch optionale Aktienabsicherungen) oder um das Wiederanlagerisiko zu reduzieren (zum Beispiel durch die Verwendung von Forwards, Swapgeschäften oder Swaptions). Entscheidungen zum Asset-Liability-Management (ALM) werden auf Basis des internen Modells getroffen. Dabei werden Risiken und Renditen am Kapitalmarkt berücksichtigt.

Da die beizulegenden Zeitwerte unserer Kapitalanlage-Portfolios und Verbindlichkeiten von den an den Finanzmärkten beobachteten Veränderungen abhängen, sind wir dem Risiko nachteiliger Entwicklungen an den Finanzmärkten ausgesetzt. Die langfristigen Verpflichtungen im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung sowie die Verpflichtungen, die aus internen Pensionszusagen resultieren, tragen zum Zinsrisiko bei, insbesondere wenn sie aufgrund langer Laufzeiten nicht vollständig durch verfügbare Anlagen gedeckt werden können. Zusätzlich sind wir gegenüber adversen Änderungen in Aktien- und Immobilienpreisen, Credit Spreads, Inflation, impliziten Volatilitäten und Fremdwährungen exponiert, die den Wert unserer Aktiva und Passiva beeinflussen können.

¹ Dieser Abschnitt enthält in Bezug auf den Anhang zum Konzernabschluss spezifische, von IFRS 4 und 7 geforderte Risikoangaben.

² Aus formalistischer Sicht betrachtet die deutsche Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unser Modell als "partiell", da nicht alle unsere Unternehmen das interne Modell verwenden. Einige unserer kleineren verbundenen Unternehmen berichten nach der Standardformel, andere nach dem Abzugs- und Aggregationsansatz. Ohne Verlust der Allgemeingültigkeit wird in den folgenden

Kapiteln der Begriff „internes Modell“ verwendet, zum Beispiel bei Fallbeschreibungen, die sich auch auf Einheiten beziehen, die das interne Modell verwenden, oder bei Beschreibungen, die sich auf Prozesse in Bezug auf die Komponenten des internen Modells konzentrieren.

³ Das „Return on Risk Capital“ ist definiert als der Barwert der zukünftigen realwirtschaftlichen Gewinne im Verhältnis zur auf lokaler Ebene gehaltenen Kapitalanforderung (einschließlich Puffer für regulatorische Anforderungen).

Um Marktrisiken zu messen, werden für die relevanten Risikofaktoren „Real World“-stochastische Modelle¹, die an historischen Daten kalibriert werden, verwendet, um daraus Szenarien möglicher zukünftiger Marktentwicklungen zu erstellen. Nachdem die Szenarien für alle Risikofaktoren generiert wurden, werden die Kapitalanlagepositionen und Verbindlichkeiten unter jedem Szenario neu bewertet. Der „Worst Case“-Verlust der geordneten Gewinn- und Verlustverteilung auf einem bestimmten Konfidenzniveau (99,5%) definiert den Marktrisiko-Value-at-Risk (VaR). Für Einheiten, die die Standardformel verwenden, basiert das Marktrisiko auf den aggregierten Verlusten in spezifizierten Standardformel-Schock-Szenarien.

Auf Ebene des Allianz Konzerns, der Allianz SE und anderen Konzerngesellschaften sind Vorgaben für die strategische Anlagestruktur definiert sowie Risikolimits, wie zum Beispiel Aktien- und Zinssensitivitätslimits auf Einzelbasis und Limits für Fremdwährungspositionen, festgelegt. Limits werden sorgfältig überwacht und im Falle einer Überschreitung werden Gegenmaßnahmen ergriffen. Dies kann die Eskalation zu den jeweiligen Entscheidungsgremien und/oder die Schließung von Positionen beinhalten.

Darüber hinaus haben wir Standards für Absicherungsmaßnahmen definiert, die das Risiko adressieren, dem wir durch die in unseren Lebensversicherungsprodukten eingebetteten Fair-Value-Optionen ausgesetzt sind. Zusätzlich optimieren wir unseren Portfoliobestand durch Transaktionen wie die vollständige oder teilweise Veräußerung eingestellter Produkte und Geschäftszweige, strukturelle Maßnahmen wie die Anpassung der Produktpalette sowie betriebliche Maßnahmen wie das Eingehen von Partnerschaften mit Spezialisten in der Steuerung dieser auch als Life Back Books bezeichneten Altbestände.

Schließlich sind auf Konzernebene Leitlinien für den Einsatz von bestimmten Finanzinstrumenten, neuen Investmentprodukten und Derivaten vorgeschrieben. Die Einhaltung der Leitlinien wird durch die Risiko- und Controllingfunktionen der Allianz SE und der anderen operativen Einheiten überwacht.

In Bezug auf Kapitalanlagen im Zusammenhang mit Vermögenswerten der Geschäftsbereiche Schaden- und Unfallversicherung sowie Lebens- und Krankenversicherung, die von Vermögensverwaltern der Allianz verwaltet werden, müssen die für unsere Versicherungsunternehmen geltenden Richtlinien für den jeweiligen Vermögensverwalter als Teil der Anlagerichtlinien ausgearbeitet werden. Unabhängig davon müssen sich unsere Asset Management-Gesellschaften bei der Verwaltung von Portfolios zugunsten von Drittkunden an die mit diesen vereinbarten Anlagerichtlinien und -beschränkungen halten.

Zinsrisiko

Unsere Kapitalanlagen werden wesentlich von unseren versicherungstechnischen Verpflichtungen bestimmt. Falls die Duration unserer Kapitalanlagen unterhalb der Duration unserer Verpflichtungen liegt, können sich durch sinkende Zinsen ökonomische Verluste ergeben, da wir Rückzahlungen auslaufender Instrumente zu einem niedrigeren Marktzinsniveau neu anlegen müssen, bevor die Verpflichtungen fällig werden. Dieses Risiko ist höher für langlaufende kapitalbildende und Sparprodukte sowie für interne Pensionsverpflichtungen. Ein wesentlicher Anteil des entsprechenden Zinsrisikos im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung entfällt auf Westeuropa und resultiert überwiegend aus traditionellen Lebensversicherungsprodukten mit Garantien. Im Gegenzug können sich bei steigenden Zinsen

Chancen ergeben. Dies kann zu Renditen aus Reinvestitionen führen, die höher als die garantierten Zinssätze sind. Das Zinsrisiko wird im Rahmen unseres Asset-Liability-Management-Prozesses gemanagt und wird über Zinssensitivitäten und Limits für die Durationslücke auf Konzern- und lokaler Ebene kontrolliert.

Inflationsrisiko

Wir sind Veränderungen der Inflationsraten ausgesetzt. Dies resultiert maßgeblich aus unseren Verbindlichkeiten in der Schaden- und Unfallversicherung. Zusätzlich tragen unsere inflationsindexierten internen Pensionsverpflichtungen zum Inflationsrisiko bei. Obwohl Inflationsannahmen beim Zeichnen der Risiken berücksichtigt werden, führt eine unerwartete Erhöhung der Inflationsraten zu einem Anstieg der Ansprüche aus entstandenen Schäden und Kosten und zieht höhere Verbindlichkeiten nach sich. Sind umgekehrt die zukünftigen Inflationsraten niedriger als angenommen, sind auch die Verpflichtungen niedriger als erwartet. Dieses Risiko einer Abweichung der Inflationsraten von den Inflationserwartungen wird in unserem internen Modell abgebildet. Mögliche schwerwiegende Strukturbrüche werden mithilfe von historischen und Ad-hoc-Stresstests beobachtet.

Aktienrisiko

Aktienanlagen der Allianz Versicherungsgesellschaften dienen dazu, ihre Portfolios zu diversifizieren und von langfristig erwarteten Renditen zu profitieren. Mit strategischen „Asset-Allocation-Benchmarks“, Investment- und Aktiensensitivitätslimits überwachen und steuern wir die entsprechenden Risiken. Darüber hinaus fallen Aktienanlagen in den Anwendungsbereich der „Credit Risk Platform“, um Risikokonzentrationen bezüglich Einzeladressen zu vermeiden. Risiken im Zusammenhang mit sich ändernden Aktienkursen werden meist mit fallenden Kursen und steigenden Volatilitäten in Verbindung gebracht. Da Aktienmärkte auch steigen können, ergeben sich aus Aktieninvestments in solchen Szenarien auch Chancen.

Credit-Spread-Risiko

Festverzinsliche Anlagen wie Anleihen können an Wert verlieren, wenn sich die Credit Spreads ausweiten. Unsere Risikoneigung in Bezug auf Credit Spreads trägt jedoch auch den wirtschaftlichen Aspekten unseres Geschäftsmodells Rechnung. Als Investor ist unsere Anlagestrategie von unseren versicherungstechnischen Verbindlichkeiten bestimmt. Wir halten festverzinsliche Anlagen daher typischerweise bis zur Endfälligkeit. Dies impliziert, dass wir von kurzfristigen Kursänderungen wirtschaftlich weniger betroffen sind. Dadurch haben wir als langfristiger Anleger die Möglichkeit, in Anleihen mit einer Verzinsung über dem risikolosen Zinssatz zu investieren und so von dieser zusätzlichen Ertragskomponente zu profitieren.

Währungsrisiko

Die Allianz SE und die anderen verbundenen Unternehmen des Allianz Konzerns investieren typischerweise in Vermögenswerte, die auf die gleiche Währung lauten wie ihre Verbindlichkeiten. Allerdings sind begrenzte Fremdwährungsexposures zugelassen, um die Diversifikation im Portfolio und taktische Anlageentscheidungen zu unterstützen. Das Währungsrisiko resultiert größtenteils aus denjenigen verbundenen Unternehmen des Allianz Konzerns, die nicht in Euro berichten. Werten diese Währungen im Vergleich zum Euro ab, so

¹Interne Pensionsverpflichtungen sind nach IAS-19-Prinzipien deterministisch bewertet und modelliert.

vermindern sich auf Ebene des Allianz Konzerns und der Allianz SE die Nettovermögenswerte der ausländischen Tochtergesellschaften auf Eurobasis. Allerdings sinken gleichzeitig auch die Kapitalanforderungen auf Eurobasis, sodass der Einfluss auf die Kapitalisierung des Allianz Konzerns und der Allianz SE teilweise kompensiert wird. Das Währungsrisiko überwachen und steuern wir mit Hilfe eines Limitsystems für Fremdwährungspositionen auf den Ebenen des Allianz Konzerns, der Allianz SE und der anderen operativen Einheiten des Allianz Konzerns.

Immobilienrisiko

Trotz des Risikos fallender Immobilienwerte stellen Immobilien eine passende Ergänzung zu unserem Anlageportfolio dar, da sie eine gute Diversifikation zu anderen Risiken sowie langfristig gut prognostizierbare Cashflows aufweisen.

Das Group Investment Committee der Allianz hat einen Rahmen für Standardtransaktionen von Immobilienbeteiligungen und gewerblichen Immobilienfinanzierungen festgelegt. Diese Standards beschreiben Diversifikationsziele, Schwellenwerte für Mindestrenditen und andere qualitative und quantitative Anforderungen. Alle Transaktionen, die nicht zu den Standardtransaktionen gehören oder ein spezifisches Gesamtinvestitionsvolumen (einschließlich Kosten) übersteigen, müssen separat von der Risikomanagementfunktion (Group Risk) und anderen zentralen Fachbereichen überprüft werden. Zudem müssen alle anwendbaren Limits eingehalten werden, insbesondere die Portfoliolimits einer investierenden Einheit, welche sich aus der strategischen Asset-Allocation (unter Berücksichtigung von Spielräumen) ergeben, sowie die Risikolimits.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bemisst den potenziellen ökonomischen Wertverlust unseres Portfolios durch Änderungen der Kreditwürdigkeit unserer Schuldner („Migrationsrisiko“) bzw. die Unfähigkeit oder Weigerung eines Kontrahenten, vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen („Ausfallrisiko“).

Das Kreditrisiko des Konzerns resultiert aus drei Quellen: unserem Kapitalanlageportfolio, unserem Kreditversicherungsgeschäft und unserem externen Rückversicherungsportfolio.

- **Kapitalanlageportfolio:** Kreditrisiko resultiert aus unseren Kapitalanlagen wie festverzinslichen Wertpapieren, Darlehen, Derivaten, Cash-Positionen und Forderungen, deren Werte sich abhängig von der Kreditqualität des Schuldners verringern können. Für bestimmte Lebensversicherungsprodukte sind wir jedoch in der Lage, Verluste aus Kreditereignissen mit Versicherten zu teilen.
- **Kreditversicherung:** Kreditrisiko ergibt sich aus potenziellen Schadenzahlungen innerhalb der Limits, die Allianz Trade (zuvor Euler Hermes) ihren versicherten Unternehmen einräumt. Allianz Trade sichert ihre versicherten Unternehmen vor Kreditrisiken aus kurzfristigen Warenkrediten ab, die diese ihrer Kundschaft gewähren. Wenn eine Kundin oder ein Kunde des versicherten Unternehmens nicht in der Lage ist, den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, ersetzt Allianz Trade dem versicherten Unternehmen den Schaden.

- **Rückversicherung:** Kreditrisiko entsteht, wenn Forderungen gegenüber Rückversicherern aufgrund möglicher Verluste nicht wiedererlangt werden können oder wenn bei geltenden Versicherungsverträgen Zahlungen ausfallen. Ein Team von Spezialisten wählt unsere Rückversicherungspartner sorgfältig aus, wobei Wert auf Unternehmen mit hoher Bonität gelegt wird. Zur zusätzlichen Senkung des Kreditrisikos fordern wir gegebenenfalls zusätzlich Akkreditive, Bareinlagen, Funds Withheld oder Treuhandvermögen, oder andere finanzielle Maßnahmen.

Das interne Kreditrisikokapitalmodell berücksichtigt bei jeder Position die wichtigsten Bestimmungsgrößen, etwa die Forderungshöhe bei Ausfall, das Rating, den Rückzahlungsrang, die Sicherheiten und die Laufzeit. Weitere schulderspezifische Parameter sind die Bonitätsänderungswahrscheinlichkeiten sowie die Korrelationen der Vermögenswertänderungen der Kontrahenten, die die Abhängigkeiten im Portfolio abbilden. Ratings werden einzelnen Kontrahenten mittels eines klar definierten Ratingvergabeprozesses zugeordnet. Dessen zentrale Komponenten sind langfristige Ratings von externen Ratingagenturen und interne Ratingmodelle bei spezifischen internen Investmentstrategien. Sofern verfügbar, werden dynamische Anpassungen vorgenommen, die auf marktimplizierten Ratings und aktuell verfügbaren qualitativen Informationen basieren.

Das Verlustprofil eines bestimmten Portfolios wird durch eine Monte-Carlo-Simulation unter Berücksichtigung der Abhängigkeiten und der Kreditkonzentrationen je Schuldnersegment ermittelt. Diese Verlustprofile werden auf unterschiedlichen Ebenen des Allianz Konzerns berechnet und dann auf jeder Ebene in das übergreifende interne Modell miteinbezogen, um zusammen mit anderen Risikokategorien das konzerndiversifizierte interne Kreditrisiko abzuleiten.

Unser Kreditversicherungsportfolio wird von Allianz Trade auf Basis einer eigenen Modellkomponente modelliert. Diese stellt eine lokale Umsetzung des zentralen Kreditrisikomoduls dar. Das Verlustprofil von Allianz Trade wird in das interne Kreditrisikomodell des Konzerns integriert, um Konzentrations- und Diversifikationseffekte abzubilden.

Um eine effektive Kreditrisikosteuerung zu gewährleisten, werden „Credit VaR“-Limits anhand unseres internen Risikokapitalansatzes abgeleitet sowie Rating-Benchmarks definiert. Die Rating-Benchmarks bestimmen unsere Risikoneigung für Investitionen im unteren Investment-Grade- und Non-Investment-Grade-Bereich.

Unser konzernweites System zur Steuerung von Länder- und Schuldnergruppenlimits (CRisP¹) erlaubt uns die Steuerung von Gegenpartiekonzentrationen. Es deckt sowohl Kredit- als auch Aktienpositionen auf Konzernebene, auf Ebene der Allianz SE sowie auf der Ebene der anderen operativen Einheiten ab. Dieses Limit-Rahmenwerk ist die Grundlage für Diskussionen zu Kreditmaßnahmen und stellt Informationen über entsprechende Entscheidungen schnell und auf breiter Basis konzernübergreifend zur Verfügung.

¹Credit Risk Platform.

Klar definierte Prozesse stellen sicher, dass Risikokonzentrationen und Limitauslastungen angemessen überwacht und gesteuert werden. Die länder- und schulderspezifischen Risikolimits aus Konzernperspektive (das heißt aus Sicht des maximalen Konzentrationslimits) werden dabei unter Berücksichtigung der Größe und der Struktur des Allianz Portfolios sowie der Gesamtrisikostrategie gesetzt. Die zugeordneten Limits werden von der Allianz SE übernommen und stellen für die anderen operativen Einheiten maximale lokale Limits dar.

Versicherungstechnisches Risiko

Mit Ausnahme von Risiken aus internen Pensionsverpflichtungen bestehen versicherungstechnische Risiken aus Prämien- und Reserverisiken im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung sowie aus biometrischen Risiken im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung. Für den Geschäftsbereich Asset Management und unser Bankgeschäft spielen versicherungstechnische Risiken keine Rolle.

Schaden- und Unfallversicherung

Das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft des Allianz Konzerns in der Erst- und der Rückversicherung ist dem Prämienrisiko im Zusammenhang mit nachteiligen Entwicklungen ausgesetzt, sowohl aus dem im aktuellen Jahr neu abgeschlossenen als auch aus dem verlängerten Geschäft. Zudem besteht Reserverisiko für das Bestandsgeschäft.

Prämienrisiko

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit in der Schaden- und Unfallversicherung erhalten wir von unseren Kundinnen und Kunden Prämien und bieten ihnen dafür Versicherungsschutz. Das Prämienrisiko ist definiert als das Risiko, dass sich die tatsächlichen Schäden aus dem Geschäft des aktuellen Jahres im Vergleich zu den erwarteten Schadenquoten schlechter entwickeln. Das Prämienrisiko kann durch Rückversicherung sowie durch technische Exzellenz in der Zeichnungs- und Annahmepolitik gemindert werden. Die Einschätzung von Risiken im Rahmen der Zeichnungs- und Annahmepolitik ist daher zentraler Bestandteil unseres Risikomanagementsystems. Es gibt klare Limits und Deckungseinschränkungen/-ausschlüsse für die Zeichnungs- und Annahmepolitik, die zentral definiert und konzernweit angewendet werden.

Das Prämienrisiko unterteilt sich in drei Kategorien: Naturkatastrophenrisiko, Terrorrisiko und Nichtkatastrophenrisiko einschließlich von Menschen verursachter Katastrophen.

Wir berechnen Prämienrisiken auf Grundlage von versicherungsmathematischen Modellen, die dazu verwendet werden, Verlustverteilungen abzuleiten. Nichtkatastrophenrisiken werden mithilfe von Schadenhäufigkeits- und Schadenhöhenmodellen für Großschäden modelliert, Basisschäden mithilfe von aggregierten Verlustverteilungsmodellen. Aufgrund ihrer hohen potenziellen Kumuleffekte für höhere Wiederkehrperioden sind Naturkatastrophen wie Erdbeben, Stürme und Überschwemmungen eine besondere Herausforderung für das Risikomanagement. Für Risiken aus Naturkatastrophen nutzen wir spezielle Modellierungsmethoden. Dabei werden Portfoliodaten, etwa über die geografische Verteilung sowie über Wert und Eigenschaft der versicherten Objekte, mit simulierten Naturkatastrophen-szenarien kombiniert. Aus dieser Modellierung lassen sich dann mögliche Schadenauswirkungen und -häufungen abschätzen. Wo solche stochastischen Modelle fehlen, verwenden wir deterministische szenariogestützte Ansätze zur Einschätzung der möglichen Verluste. Ähnliche Ansätze werden verwendet, um Risikokonzentrationen für Terror

und von Menschen verursachte Katastrophen zu bewerten, einschließlich Verluste durch Cyber-Vorfälle und Industriekonzentrationen.

Die ermittelten Verlustverteilungen werden dann im internen Modell verwendet, um potenzielle Verluste – basierend auf einem vordefinierten Konfidenzniveau von 99,5% – zu berechnen.

Reserverisiko

Das Reserverisiko beschreibt das Risiko, dass sich die besten Schätzwerte der versicherungstechnischen Rückstellungen über einen einjährigen Zeithorizont nachteilig verändern, da die Schadensregulierung der Zeit und/oder der Höhe nach schwankt. Für Schadenersatzansprüche, die in der Vergangenheit eingetreten und noch nicht abgewickelt sind, schätzen und halten wir Reserven. Im Fall unerwarteter Ereignisse würden wir Gewinne oder Verluste aus den Reserven verzeichnen – je nachdem, welche Annahmen unseren Schätzungen zugrunde lagen.

Wie das Prämienrisiko wird auch das Reserverisiko mithilfe von aktuariellen Modellen berechnet. Die abgeleiteten Verteilungen der Reserven nutzen wir dann im internen Modell, um potenzielle Verluste auf Basis eines vordefinierten Konfidenzniveaus von 99,5% zu berechnen.

Um das Risiko unerwarteter Schwankungen der Reserven zu reduzieren, überwachen die Allianz SE und die anderen verbundenen Unternehmen des Allianz Konzerns laufend die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen für Versicherungsfälle auf Ebene der Geschäftszweige. Zusätzlich unterziehen diese Unternehmen ihre Rückstellungen einmal im Jahr einer Unsicherheitsanalyse. Die hier eingesetzten Verfahren ähneln denjenigen zur Berechnung des Reserverisikos. Der Allianz Konzern führt regelmäßig unabhängige Überprüfungen dieser Analysen durch. Zudem nehmen Vertreterinnen oder Vertreter des Allianz Konzerns an Sitzungen der lokalen Rückstellungsausschüsse (Reserve Committees) teil.

Die Retrozession ist ein weiteres wichtiges Instrument zur Verringerung des Reserverisikos.

Lebens- und Krankenversicherung

Versicherungstechnische Risiken bestehen in der Lebens- und Krankenversicherung aus biometrischen Risiken und umfassen Sterblichkeits-, Invaliditäts-, Krankheits- und Langlebighkeitsrisiken. Sterblichkeits-, Invaliditäts- und Krankheitsrisiken bezeichnen das Risiko, dass die eingetretenen Todes- oder Invaliditätszahlungen oder Krankheitskosten höher als erwartet ausfallen. Das Langlebighkeitsrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund einer höheren Lebenserwartung der Versicherten die gebildeten Reserven nicht zur Deckung unseres Portfolios von Annuitäten und Pensionsverpflichtungen ausreichen.

Das versicherungstechnische Risiko im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung entsteht, wenn die Profitabilität hinter den Erwartungen zurückbleibt. Die Berechnung der Profitabilität basiert hierbei auf verschiedenen Parametern, wie Annahmen zur zukünftigen Entwicklung der Sterblichkeit oder der Krankheitskosten, die von den tatsächlich realisierten Werten abweichen können. Beispielsweise kann eine im Vergleich zu den Erwartungen höhere Lebenserwartung zu zusätzlichen Rentenzahlungen in der Zukunft führen. Aber auch vorteilhafte Abweichungen sind möglich. So könnte beispielsweise eine verstärkte Zuwendung zu einer gesünderen Ernährung zu niedriger als erwartet ausfallenden Krankheitsraten führen.

Diese Risiken messen wir in unserem internen Modell, indem wir – wann immer dies relevant oder von Bedeutung ist – einerseits nach

absoluter Höhe und Trendentwicklung der versicherungsmathematischen Annahmen sowie andererseits nach Pandemierisikoszenarien unterscheiden. Abhängig von der Art und der Komplexität der inhärenten Risiken wird das Krankenversicherungsgeschäft im internen Modell der Kalkulationsmethode entsprechend – entweder der Zugehörigkeit zur Schaden- und Unfall- oder zur Lebens- und Krankenversicherung – berücksichtigt und ist daher in den jeweiligen Zahlen für die Schaden- und Unfallversicherung sowie für die Lebens- und Krankenversicherung enthalten. Der überwiegende Teil des Krankenversicherungsgeschäfts wird jedoch dem Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung zugeordnet.

Geschäftsrisiko

Geschäftsrisiken umfassen Kostenrisiken und Risiken aus dem Verhalten von Versicherten. Dabei stammen diese Risiken größtenteils aus der Lebens- und Krankenversicherung sowie zu einem kleineren Teil aus der Schaden- und Unfallversicherung und dem Asset Management. Kostenrisiken hängen mit dem Risiko zusammen, dass Verwaltungsaufwendungen für Versicherungspolizen – oder Vermögensverwaltungskosten – höher als erwartet ausfallen oder dass das Neugeschäft so weit zurückgeht, dass wir die Fixkosten nicht mehr decken können. Geschäftsrisiken werden in Relation zu den zugrunde liegenden Geschäftsplänen bestimmt.

Zu den Risiken, die sich aus dem Verhalten von Versicherten in der Lebens- und Krankenversicherung ergeben, zählen unvorhersehbare Handlungen der Versicherten in der Ausübung ihrer vertraglichen Wahlrechte, etwa im Hinblick auf eine vorzeitige Kündigung oder Rückkäufe, Teilauszahlungen, Vertragserneuerungen oder Verrentungen, die sich als nachteiliger herausstellen als ursprünglich angenommen.

Annahmen zum Verhalten von Versicherten beruhen auf anerkannten versicherungsmathematischen Methoden und – soweit vorhanden – auf unseren eigenen historischen Daten. Fehlen diese, so nutzen wir Daten der Versicherungsindustrie oder Expertenschätzungen. Diese verwenden wir dann als Basis in unserem internen Modell, um die ökonomischen Auswirkungen des Verhaltens von Versicherten unter verschiedenen Szenarien zu bestimmen.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko beinhaltet Verluste, die aus unzureichenden oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, menschlichen Fehlern, Systemfehlern und externen Ereignissen resultieren. Es beinhaltet nicht das strategische Risiko, aber Risiken aus der Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften und anderen Anforderungen, und kann durch eine Vielzahl von Ursachen entstehen, wie zum Beispiel:

- „Kundschaft, Produkte und Geschäftspraktiken“ bezeichnen potenzielle Verluste durch Nichterfüllung der geschäftlichen Verpflichtungen oder durch die Ausgestaltung von Produkten. Beispiele hierfür sind Falschberatung, die Nichtkonformität von Produkten mit internen oder externen Anforderungen, wettbewerbswidriges Verhalten oder Verstöße gegen Datenschutzbestimmungen, Sanktionen und Embargos usw. Verluste dieser Art sind in der Regel von geringerer Häufigkeit, können aber – wenn sie eintreten – hohe finanzielle (und rufschädigende) Auswirkungen haben.
- „Ausführung, Lieferung und Prozessmanagement“ bezeichnen potenzielle Verluste durch Fehler in der Transaktionsverarbeitung oder im Prozessmanagement. Beispiele hierfür sind Zinsen und

Strafen wegen nicht oder zu wenig bezahlter Steuern oder Verluste im Zusammenhang mit Vertriebsprozessen bei Maklern und Vertretern. Verluste dieser Art treten in der Regel relativ gesehen häufiger auf, allerdings mit geringer finanzieller Auswirkung (auch wenn vereinzelt hohe Verluste möglich sind).

- Andere operationelle Risiken umfassen beispielsweise interne oder externe Betrugsfälle, Fehler in unseren Konzernabschlüssen, Zwischenfälle im Zusammenhang mit Informationssicherheit, die Betriebsunterbrechungen oder Strafzahlungen zur Folge haben können, oder potenzielle Fehler bei unseren Dienstleistern, die eine Unterbrechung unseres Geschäftsbetriebs verursachen könnten, usw.

Operationelle Risiken ergeben sich in erster Linie aus Verlusten im Versicherungs- oder Vermögensverwaltungsgeschäft oder in beiden Bereichen.

Das operationelle Risikokapital des Konzerns wird vom Risiko möglicher Verluste aus den Ereigniskategorien „Kundschaft, Produkte und Geschäftspraktiken“ sowie „Ausführung, Lieferung- und Prozessmanagement“ dominiert. Bezüglich der größten Kategorie „Kundschaft, Produkte und Geschäftspraktiken“ sind die wesentlichen externen Treiber die Änderung von Rechtsvorschriften und Verordnungen. Interne Treiber spiegeln potenzielle Fehler interner Prozesse wider. Diese Treiber sind in den lokalen Szenarioanalysen berücksichtigt.

Das operationelle Risikokapital kalkulieren wir unter Verwendung eines szenariobasierten Ansatzes, der wiederum auf Experteneinschätzungen sowie internen und externen operationellen Verlustdaten beruht. Die Schätzungen bezüglich Häufigkeit und Schwere von potenziellen Verlustereignissen für jede materielle operationelle Risikokategorie werden bewertet und als Basis zur Kalibrierung unseres internen Modells benutzt.

Die Allianz hat ein konsistentes Risikomanagementsystem für operationelle Risiken entwickelt, welches unter Berücksichtigung von Proportionalitätsaspekten konzernweit angewendet wird und sich auf die frühzeitige Erkennung und proaktive Steuerung der materiellen operationellen Risiken fokussiert. In diesem System sind Rollen und Zuständigkeiten sowie Steuerungsprozesse und Methoden verbindlich definiert. Lokale Risikomanagerinnen und Risikomanager in der Allianz SE und in den anderen operativen Einheiten des Allianz Konzerns identifizieren und bewerten in ihrer Funktion als „Zweite Verteidigungslinie“ die relevanten operationellen Risiken und Schwachstellen im Kontrollsystem auf Basis eines Dialogs mit der „Ersten Verteidigungslinie“, hinterlegen operationelle Risikoereignisse in einer zentralen Datenbank und stellen sicher, dass das System in ihrer jeweiligen operativen Einheit umgesetzt ist.

Dieses System sieht spezifische risikomindernde Kontrollprogramme vor. Beispielsweise werden Compliance-Risiken durch schriftlich fixierte Leitlinien und dedizierte Compliance-Programme adressiert, die durch Compliance-Funktionen innerhalb des Allianz Konzerns überwacht werden. Das Risiko von wesentlichen Fehlern in unseren Konzernabschlüssen wird mittels eines internen Kontrollsystems für das Rechnungswesen gemindert. Risiken infolge von Outsourcing werden in unserer Outsourcing-Leitlinie, in Service Level Agreements, durch Geschäftsfortführungs- und Krisenmanagementprogramme abgedeckt, um kritische Geschäftsfunktionen im Falle dieser Ereignisse zu schützen. Cyber-Risiken werden durch Investitionen in Cyber-Sicherheit, den Kauf von Cyber-Versicherungsschutz von anderen Versicherern und verschiedene fortlaufende Kontrollaktivitäten

gemindert. Diese wurden gemäß der folgenden Hauptthemen entwickelt und eingeführt: der Verlangsamung von Hackern, Verbesserung der Erkennung von Bedrohungen, Reduzierung des Schadens von Angriffen, und Verbesserung der Fähigkeiten sowie der organisatorischen Strukturen

Aufgrund der besonderen Bedeutung der operationellen Risiken für das Asset Management-Geschäft besteht eine zentrale Aufgabe der lokalen Risikomanagementfunktionen in den verbundenen Einheiten in der regelmäßigen Überwachung der internen Kontrollen, die mit den wesentlichen Prozessen verbunden sind.

Das IKS für operationelle Risiken umfasst die Steuerung von Compliance-, Finanzberichterstattungs- und anderen operationellen Risiken. Die Wirksamkeit dieses internen Kontrollsystems wird in zwei Dimensionen überprüft:

- Überwachung der effektiven Umsetzung des Rahmenwerks des Integrierten Risiko- und Kontrollsystems (IRCS).
- Überprüfung der Behebung festgestellter Schwachstellen im internen Kontrollsystem.

Das IRCS ist ein integraler Bestandteil des gesamten IKS, dessen Grundlagen in dem Abschnitt „Risiko-Governance-System und Internes Kontrollsystem“ beschrieben sind.

Mittels des IRCS überwacht und unterstützt die „Zweite Verteidigungslinie“ die „Erste Verteidigungslinie“ in Bezug auf die Identifizierung, Bewertung und Minderung von operationellen Risiken im Zusammenhang mit den Geschäftsaktivitäten der Allianz.

Im IRCS werden operationelle Risiken durch Bezugnahme auf mehrere Informationsquellen identifiziert, darunter ein standardisierter konzernweiter Katalog operationeller Risiken, interne und externe Daten zu operationellen Risiken und die Ergebnisse interner und externer Audits oder anderer Überprüfungen durch Dritte. Dialoge, die das Fachwissen und die Erfahrung von Risikoverantwortlichen, Prozessverantwortlichen und Risikoexperten im gesamten Unternehmen nutzen, tragen ebenfalls zur Risikoidentifikation bei.

Alle identifizierten Risiken, von denen vermutet wird, dass sie potenziell große operationelle oder reputationale Auswirkungen haben, werden einer weiteren detaillierten Bewertung unterzogen, welche die Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Risikosteuerung ermöglicht. Diese Maßnahmen beinhalten typischerweise entweder das Risiko – als innerhalb der gegebenen Risikotoleranz angemessen gehandhabt – zu akzeptieren oder eine Entscheidung über eine Vorgehensweise zur weiteren Verminderung des Risikos (das heißt einen Handlungsplan) zu treffen.

Das IRCS ist ein Rahmenwerk, mit dem die „Zweiten Verteidigungslinien“ der operativen Einheiten sicherstellen, dass für die bedeutendsten operationellen Risiken des Unternehmens Schlüsselkontrollen identifiziert und auf Eignung des Designs sowie auf Effektivität getestet wurden. Auf der Ebene des Allianz Konzerns ist es wichtig, die Qualität der lokalen Umsetzung dieses Rahmenwerks zu überwachen. Dies soll sicherstellen, dass Schwachstellen des internen Kontrollsystems (ex ante) vor dem Eintreten von operationellen Risikoereignissen identifiziert werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, stützt sich die Allianz auf eine Methode, die als IRCS Effectiveness Rating bekannt ist. Das IRCS Effectiveness Rating bewertet die Wirksamkeit des Rahmenwerks auf der Ebene einer operativen Einheit durch die Nutzung mehrerer Datenquellen und Schlüsselindikatoren, die dann anhand qualitativer Kriterien weiter angepasst werden.

Trotz der Tatsache, dass das IRCS bereits alle nichtfinanziellen Risiken¹ auf robuste Weise adressierte, wurde das Rahmenwerk weiter verbessert. Dies führte zur Entwicklung des sogenannten Non-Financial Risk Management (NFRM)-Rahmenwerks.

Das NFRM wird das interne Kontrollsystem weiter stärken, indem es eine neue, konzernweit konsistente Risikotaxonomie verwendet, die hilft, die Risiken auf Konzernebene zu aggregieren, und indem es einen noch strengeren Testansatz verwendet. Es wird in sogenannten Wellen ausgerollt, wobei die operativen Einheiten der ersten Welle im Jahr 2022 mehr als 40% des gesamten operationellen Risikokapitals des Konzerns ausmachen. Unter enger Überwachung durch Group Risk und Group Compliance haben die operativen Einheiten der ersten Welle, die sowohl aus der Versicherung als auch der Vermögensverwaltung stammen, wichtige Umsetzungsschritte unternommen, um die Zuverlässigkeit der sichernden Maßnahmen noch weiter zu verbessern. Operative Einheiten, die nicht Teil der ersten Welle waren, haben weiterhin das IRCS Rahmenwerk angewendet.

Insgesamt wird die vollständige Implementierung des neuen Rahmenwerkes im gesamten Allianz Konzern voraussichtlich bis zum Ende des Jahres 2024 abgeschlossen sein. In der Zwischenzeit überwachen Group Risk und Group Compliance eng die Implementierung in allen Wellen und stellen eine nahtlose und wirksame Migration von IRCS nach NFRM sicher.

Darüber hinaus gibt es ein konzernweites Allianz Executive Accountability Regime (EAR), um die Integration des Risikomanagements in die Geschäftsprozesse weiter zu unterstützen. Wesentlich zur Unterstützung dieser Integration ist die Beweisführung einer starken Risikokultur durch den Vorstand, wobei er mit gutem Beispiel vorangeht, um unternehmensweit deutlich zu machen, dass das Management von Risiken ein wichtiger Faktor zur Erreichung der Unternehmensziele ist.

Für eine Auswahl von Führungskräften in Schlüsselpositionen formalisiert das EAR klare Verantwortungen für das Risikomanagement durch maßgeschneiderte individuelle Accountability Statements, die die rollenspezifischen Verantwortlichkeiten beinhalten, um konzernweit die Strategie der Allianz im Denken und Verhalten zu verankern sowie Risiken zu mindern. Um diese Verantwortlichkeiten weiter zu stärken, werden bei der Bestimmung der Leistung auch die Einhaltung interner und externer Vorschriften sowie der Beitrag zur gelebten Risikokultur berücksichtigt.

¹ Der Begriff nichtfinanzielle Risiken bezieht sich auf operationelle Risiken (zu denen Compliance- und Rechtsrisiken gehören) sowie auf Reputationsrisiken.

Andere wesentliche Risiken, die nicht im internen Modell abgebildet sind

Es gibt Risiken, die aufgrund ihrer Eigenschaften durch die Bereitstellung von dediziertem Risikokapital nicht angemessen berücksichtigt oder gemindert werden können und daher nicht durch das interne Modell abgedeckt werden. Um diese sonstigen Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern, verfolgen wir ebenfalls einen systematischen Ansatz. Grundsätzlich stützt sich die Risikobewertung auf qualitative Kriterien oder Szenarioanalysen. Die wichtigsten dieser Risiken sind das strategische Risiko, das Liquiditäts- und das Reputationsrisiko.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko einer unerwarteten negativen Veränderung des Unternehmenswerts, das auf sich nachteilig auswirkende Entscheidungen des Managements hinsichtlich der Geschäftsstrategie und deren Umsetzung zurückzuführen ist.

Strategische Risiken werden im Rahmen des „Top Risk Assessment“-Prozesses des Konzerns identifiziert, bewertet und in verschiedenen Vorstandsausschüssen diskutiert (zum Beispiel GFRC). Auch Markt- und Wettbewerbsbedingungen, Kapitalmarktanforderungen, aufsichtsrechtliche Bedingungen und dergleichen werden überwacht, um über die Notwendigkeit strategischer Anpassungen zu entscheiden.

Die wichtigsten strategischen Risiken werden direkt durch die strategischen Ziele der Allianz adressiert, welche sich wiederum auf drei Themen, nämlich Wachstum, Margenverbesserung und Kapitaleffizienz konzentrieren. Der Strategie- und Planungsdialog zwischen dem Allianz Konzern und der Allianz SE sowie den anderen verbundenen Unternehmen bewertet und analysiert die Fortschritte in Bezug auf die Minderung der strategischen Risiken und in Bezug auf die Erreichung der strategischen Ziele.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass das Unternehmen seinen derzeitigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter nachteilig geänderten Bedingungen nachkommen kann.

Liquiditätsrisiko entsteht primär aus der zeitlichen Diskrepanz zwischen Zahlungszu- und -abflüssen. Das Liquiditätsrisikoprofil der Allianz resultiert überwiegend aus der Unsicherheit über die Größe und den Zeitpunkt der Liquiditätsbedürfnisse aus Versicherungsverpflichtungen (insbesondere in Verbindung mit den Schadenaufwendungen für verschiedene Arten von Katastrophenereignissen in der Sachversicherung) sowie der Zahlungszuflüsse aus der Kapitalanlage. Wesentliche Risiken können auch in Verbindung mit Derivategeschäften stehen, die von der Allianz zur Absicherung spezifischer Marktrisiken getätigt werden.

Unsere verbundenen Unternehmen messen und steuern das Liquiditätsrisiko jeweils auf lokaler Ebene. Sie verwenden dabei Systeme zum Asset-Liability-Management, die konzipiert wurden, um sicherzustellen, dass Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten angemessen aufeinander abgestimmt werden. Die lokalen Kapitalanlagestrategien konzentrieren sich in erster Linie auf die Qualität der Kapitalanlagen und gewährleisten einen beträchtlichen Anteil an liquiden Vermögenswerten in den Portfolios (zum Beispiel Staatsanleihen oder Pfandbriefe mit einem sehr guten Rating). Im Zuge unserer Liquiditätsplanung stimmen wir die Liquiditätsquellen (zum Beispiel Gelder aus Investments und Prämien) mit dem Liquiditätsbedarf (zum Beispiel

Auszahlungen von Versicherungsansprüchen und Kosten) ab. Dies erfolgt sowohl für den Best-Estimate-Plan als auch für adverse idiosynkratische und systemische Liquiditätsszenarien mit einem Zeithorizont von bis zu 12 Monaten, um eine konzernübergreifend konsistente Betrachtung von Liquiditätsrisiken zu ermöglichen. Diese Analysen erfolgen in der Regel für jede einzelne Einheit, wobei der Konzern die Ergebnisse für große und mittlere Einheiten überwacht.

Der einjährige und der verdichtete dreijährige Cashflow-Plan der Allianz SE und des berichtspflichtigen Segments Holding und Treasury reflektieren die übergreifende operative, Finanzierungs- und Anlagestrategie des Allianz Konzerns. Das Rahmenwerk für Liquiditätsstresstests der Allianz SE ist identisch mit demjenigen der anderen rechtlichen Einheiten. Mögliche größere Liquiditätsanforderungen ergeben sich hauptsächlich aus Marktrisikoszenarien für die Allianz SE und ihre Tochtergesellschaften, aus der Nichtverfügbarkeit externer Kapitalmärkte und aus Risikoszenarien für die Rückversicherung der Allianz SE.

Zusätzlich wird die Cashposition des Cashpool-Investitionsportfolios des Konzerns täglich überwacht und eine entsprechende Vorschau erstellt.

Im Prozess der Liquiditätsrisikomessung werden für die reguläre Messung der lokalen (gestressten) Liquiditätsposition, für die Benachrichtigung der Geschäftsleitung und, falls erforderlich, für die Beschlüsse über Maßnahmen Frühwarn- und Limitschwellen eingesetzt.

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos der Allianz auf lokaler Ebene wird durch eine dedizierte Governance und organisatorische Rahmenbedingungen unterstützt. In der Regel ist die „Erste Verteidigungslinie“ für die Steuerung des Liquiditätsrisikos verantwortlich. Die Überwachung des Liquiditätsrisikos liegt im Verantwortungsbereich der lokalen Risikofunktionen; etwaige Liquiditätslücken werden an die lokalen Geschäftsleitungen berichtet.

Reputationsrisiko

Die Wahrnehmung der Allianz als renommiertes und verantwortungsbewusst handelnder Anbieter von Finanzdienstleistungen hängt von unserem Verhalten in einer Vielzahl von Bereichen ab, beispielsweise von der Produktqualität, der Corporate Governance, dem Finanzergebnis, dem Kundenservice, der Mitarbeiterführung, dem intellektuellen Kapital und der gesellschaftlichen Verantwortung.

Das Reputationsrisiko ist das Risiko eines unerwarteten Rückgangs des Kurses der Aktie der Allianz SE, des Werts des aktuellen Bestandsgeschäfts oder des Werts des künftigen Geschäftsvolumens – und zwar als Folge eines Ansehensverlustes der Allianz durch die Beurteilung interner oder externer Stakeholder.

Die Identifikation und Bewertung von Reputationsrisiken sind Bestandteile des jährlichen „Top Risk Assessment“-Prozesses, der vom Allianz Konzern und allen operativen Einheiten durchgeführt wird. Als Teil dieses Prozesses genehmigt die Geschäftsleitung die Risikomanagementstrategie für die wichtigsten Risiken und deren potenzielle Auswirkungen auf die Reputation.

ESG-Risiken

Umwelt-, Sozial- oder Governance-Ereignisse und -Bedingungen (ESG-Faktoren), wie der Klimawandel, der Verlust der biologischen Vielfalt oder Menschenrechtsverletzungen, werden zunehmend zu einer relevanten Quelle für negative Auswirkungen auf die Bilanz, die Rentabilität oder den Ruf des Allianz Konzerns. Diese ESG-bezogenen Risiken zeichnen sich durch ihren transitiven Charakter aus, das heißt sie können in jeder der bestehenden Risikokategorien der Allianz (zum Beispiel dem Marktrisiko, dem versicherungstechnischen Risiko, dem operationellen Risiko) auftreten. Diese Risiken können einerseits als Folge gesellschaftlicher Reaktionen auf ESG-Faktoren – einschließlich regulatorischer Änderungen, Rechtsstreitigkeiten, technologischer Entwicklungen oder Veränderungen des menschlichen Verhaltens – vorkommen. Andererseits sind auch Ereignisse möglich, die physische Schäden verursachen, wie zum Beispiel Dürren, Überschwemmungen oder Stürme, bei denen das Ausmaß oder die Wahrscheinlichkeit auf einen ESG-Faktor zurückgeführt werden kann.

Die Strategie der Allianz für das Management dieser Risiken beginnt mit der Schaffung eines umfassenden Verständnisses aller Möglichkeiten, wie ESG-Faktoren negative Ereignisse in den Investment-, Underwriting- und operativen Geschäftsbereichen herbeiführen können. Zusätzlich werden Auswirkungen aus der breiteren Reputationsperspektive berücksichtigt. Zu diesem Zweck wurde ein spezielles ESG-Risikoinventar erstellt und eine entsprechende Risikobewertung durchgeführt, die es uns ermöglicht, eine risikobasierte Sichtweise einzunehmen, um die Angemessenheit der vorhandenen Abhilfemaßnahmen zu bewerten.

ESG-bezogene Risikominderungsmaßnahmen können je nach Art des zugrunde liegenden Risikos sehr unterschiedlich ausfallen und reichen von der Einrichtung spezifischer Kontrollen auf der Ebene der Geschäftsprozesse bis hin zu einer Anpassung der langfristigen Geschäftsstrategie der Allianz. Da alle nachteiligen Auswirkungen, die ESG-Faktoren zuschreiben sind, letztlich in einer der bestehenden Risikokategorien der Allianz realisiert werden, streben wir – soweit möglich – an, die Identifizierung und die Steuerung dieser Risiken direkt in die bereits bestehenden Risikomanagementprozesse einzubetten.

Auf Konzernebene ist das GFRC für die Überwachung von ESG-bezogenen Risiken zuständig. Darüber hinaus gibt es ein Group Sustainability Board, das für die gesamte ESG-Strategie der Allianz verantwortlich ist und die Integration von ESG-Aspekten in die Kernaktivitäten der Bereiche Investments und Versicherung steuert.

Hinsichtlich der Berücksichtigung von ESG in der Vermögensverwaltung für Drittkunden verfügen unsere Vermögensverwalter AllianzGI und PIMCO über ein eigenes globales ESG-Rahmenwerk, das die von den Kunden festgelegten Ziele für ESG-Investitionen unterstützt und gleichzeitig die global und lokal relevanten Regeln und Vorschriften enthält.

Einen umfassenderen Überblick über unsere wichtigsten ESG-Integrationsprozesse finden Sie in den Abschnitten „Nachhaltigkeits-Integrationsansatz“ und „Strategie zum Klimawandel“ in der „Nichtfinanziellen Erklärung“.

Klimawandel

Innerhalb des breiten Spektrums an ESG-Faktoren erachten wir den Klimawandel als am wesentlichsten, da er das Potenzial hat, die Weltwirtschaft und das Geschäft der Allianz, insbesondere auf lange Sicht, erheblich zu beeinflussen. Auf den Klimawandel zurückzuführende Risiken beginnen sich bereits heute abzuzeichnen und werden mittel- bis langfristig an Bedeutung zunehmen.

Die wichtigsten Klimawandelrisiken, die bereits einen materiellen Einfluss auf unser Geschäft haben bzw. von denen wir dies für die Zukunft erwarten, sind:

- **Physische Risiken:** Dies können akute und chronische Risiken sein, wie zum Beispiel der Anstieg der Durchschnittstemperatur, Extremwetterereignisse, steigende Meeresspiegel, zunehmende Hitzewellen und Dürren oder eine Veränderung vektorübertragener Infektionskrankheiten, mit Auswirkungen auf Sachwerte, Lebenserwartung oder die Gesundheit.
- **Transitionsrisiken:** Diese ergeben sich auch aus dem sektorübergreifenden Strukturwandel aufgrund des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Transitionsrisiken umfassen Veränderungen in der Klimapolitik, der Technologie oder im Marktverhalten und dem daraus resultierenden Einfluss auf den Marktwert finanzieller Vermögenswerte sowie Auswirkungen von Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit dem Klimawandel.

Diese Risiken beeinflussen das Geschäft der Allianz im Wesentlichen auf zweierlei Arten:

- Als (Rück-)Versicherer über die geleistete Risikodeckung, zum Beispiel für den Todesfall, Krankheit, Sach- und andere Schäden, sowie durch Veränderungen in den von der Allianz gezeichneten Geschäftsfeldern und -modellen.
- Als bedeutender institutioneller Investor mit erheblichen Investitionen in diversen Volkswirtschaften, Unternehmen, Infrastruktur und Immobilien; diese könnten von den Konsequenzen der physischen Auswirkungen des Klimawandels und des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft betroffen sein, was wiederum das Potenzial einer langfristigen Profitabilität der Investitionen beeinflussen könnte.

Mit unmittelbaren Klimawandelrisiken befassen wir uns im Rahmen der Prozesse für das Risikomanagement der zugrunde liegenden Risiken (das heißt finanzielles Risiko, Prämien- oder Reserverisiko, Reputationsrisiko usw.). Hierbei greifen wir beispielsweise auf die jahrelange Expertise der Allianz im Bereich der Modellierung von Extremwetterereignissen zurück oder nutzen Analysen der Emissionsprofile unserer eigenen Kapitalanlagen. So dient beispielsweise der in unserem Klimareport veröffentlichte CO₂-Fußabdruck der Unternehmen, in die wir investieren, als Ausgangspunkt für die Analyse unserer Exposition gegenüber der Emissionsbepreisung. Unsere freiwillige Verpflichtung, unseren Eigenbestand an Kapitalanlagen im Einklang mit 1,5°C-Klimaszenarien anzupassen, ist ein effektives Mittel, Transitionsrisiken für unsere Investments über die Jahre hin zu begrenzen. Ein weiteres Beispiel ist das Reputationsrisikomanagement, in dem wir soziale und umweltbezogene Aspekte, die aus unseren geschäftlichen Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen resultieren, im Rahmen des ESG-

Integrationsansatzes begutachten und bewerten. Dies beinhaltet auf den Klimawandel bezogene Themen.

Vorausschauend berücksichtigen wir Risiken aus Faktoren des Klimawandels als Emerging Risks, wobei wir die Entwicklung der Risikolandschaft, unterstützt von selektiven prospektiven Analysen auf unseren Portfolien, genau beobachten. Diesbezüglich entwickeln wir unterschiedliche Ansätze zur Szenarioanalyse, um unser Verständnis der möglichen zukünftigen Entwicklungen von Klimawandelrisiken zu vertiefen.

Aus dem Klimawandel ergeben sich auch Chancen, sei es in Verbindung mit der Finanzierung einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Zukunft, zum Beispiel durch Investitionen in erneuerbare Energien, Energieeffizienz von Gebäuden und Infrastruktur für Elektromobilität oder durch die Bereitstellung von Versicherungslösungen für den Schutz vor physischen Auswirkungen des Klimawandels und zur Förderung kohlenstoffarmer Geschäftsmodelle.

Für weitere Informationen in Bezug auf die Auswirkungen der Geschäftsaktivitäten der Allianz auf das Klima verweisen wir auf den Abschnitt „Umweltbelange“ in der „Nichtfinanziellen Erklärung“.

Internes Risikokapitalsystem¹

Internes Risikokapital stellt für uns jenes Kapital dar, das wir benötigen, um uns vor unerwarteten extremen wirtschaftlichen Verlusten zu schützen. Dies bildet die Basis für die Bestimmung unserer regulatorischen Kapitalisierung nach Solvency II. Das interne Risikokapital wird quartalsweise berechnet und über alle Geschäftsbereiche hinweg konsistent aggregiert. Außerdem prognostizieren wir Risikokapitalanforderungen in Zeiten von Turbulenzen an den Finanzmärkten regelmäßig innerhalb einer Berichtsperiode.

Allgemeiner Ansatz

Für das Management unseres Risikoprofils und unserer Solvabilität verwenden wir einen Ansatz, der die Solvency-II-Regelungen widerspiegelt. Dies beinhaltet unser genehmigtes internes Modell, welches die Allianz SE und alle anderen wesentlichen Versicherungseinheiten umfasst. Andere Einheiten sind auf Basis ihrer Standardformel-Ergebnisse, andere im Rahmen des Abzugs- und Aggregationsansatzes bzw. für versicherungsfremde Geschäftsfelder auf Basis der sektoralen Anforderungen (zum Beispiel Asset Management) oder lokalen Anforderungen in Übereinstimmung mit den Solvency-II-Anforderungen berücksichtigt.

Internes Modell

Unser internes Modell beruht auf einem VaR-Ansatz unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation. Dieser Ansatz bestimmt den höchstmöglichen Wertverlust des Portfolios im Anwendungsbereich des Modells innerhalb eines bestimmten Zeithorizonts („Haltedauer“) und einer bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeit („Konfidenzniveau“). Wir verwenden ein Konfidenzniveau von 99,5% und legen eine Haltedauer von einem Jahr zugrunde. In der Risikosimulation berücksichtigen wir Risikoereignisse aller modellierten Risikokategorien („Risikoquellen“) und berechnen den Wert des Portfolios auf Grundlage des

beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeiten für jedes Szenario. Dabei werden risikomindernde Maßnahmen wie Rückversicherungsverträge oder Derivate berücksichtigt.

Das erforderliche Risikokapital ist definiert als die Differenz zwischen dem aktuellen Wert des Portfolios und dessen Wert unter ungünstigen Bedingungen, ermittelt auf Basis des Konfidenzniveaus von 99,5%. Da wir die Einflüsse sowohl günstiger als auch ungünstiger Ereignisse auf alle Risikoquellen und auf sämtliche Geschäftsbereiche im Anwendungsbereich des Modells gleichzeitig betrachten, werden die Diversifikationseffekte über Produkte und Regionen hinweg berücksichtigt. Mit den Ergebnissen unserer Monte-Carlo-Simulation sind wir in der Lage, unser mit jeder Risikoquelle verbundenes Risiko sowohl separat als auch im Zusammenhang mit anderen Risikoquellen zu analysieren. Zudem analysieren wir verschiedene vordefinierte Stressszenarien, die auf historisch beobachteten Ereignissen basieren, Reverse Stresstests und nachteilige Szenarien, die für unser Portfolio relevant sind. Darüber hinaus führen wir monatlich Ad-hoc-Stresstests durch, um aktuelle politische und finanzielle Entwicklungen zu reflektieren und spezifische nichtfinanzielle Risiken genauer zu analysieren.

Umfang der Risikokapitalberechnung

Das interne Modell des Allianz Konzerns, mit dem unsere Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement – SCR) berechnet wird, umfasst alle wesentlichen Versicherungsgeschäftsfelder². Dies beinhaltet die relevanten Vermögenswerte (einschließlich Anleihen, Aktien, Immobilien und Derivate) und Verbindlichkeiten (einschließlich der Run-off-Zahlungsströme der gesamten laufenden und geplanten versicherungstechnischen Rückstellungen sowie erhaltene Einlagen, emittierte Wertpapiere und sonstige Verbindlichkeiten). Für Produkte mit Gewinnbeteiligung der Versicherten im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung sind in Versicherungsverträge eingebettete Optionen und Garantien in der Berechnung berücksichtigt (einschließlich des Verhaltens der Versicherten).

Kleinere verbundene Unternehmen innerhalb des europäischen Wirtschaftsraums, die nicht im Anwendungsbereich des internen Modells des Konzerns liegen, werden auf Basis ihrer Standardmodell-Ergebnisse einbezogen. Auf Konzernebene werden die Solvenzkapitalanforderungen für kleinere Versicherungsunternehmen außerhalb des europäischen Wirtschaftsraums mit nur unwesentlichen Auswirkungen auf das Risikoprofil des Konzerns durch einen Buchwertabzug³ abgebildet.

Risikokapital im Zusammenhang mit unserem europäischen Bankgeschäft wird dem Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges zugerechnet. Grundlage der Berechnung ist jener Ansatz, der von Banken gemäß den lokalen Anforderungen im Hinblick auf die Basel-Regulierung (Basel Standards) angewandt wird. Da der Einfluss auf die Konzernsolvenzkapitalanforderung gering ist, gehen wir auf das Risikomanagement für das Bankgeschäft im Folgenden nicht näher ein.

Für den Geschäftsbereich Asset Management weisen wir interne Risikokapitalanforderungen zu, die auf den sektoralen aufsichtsrechtlichen Anforderungen basieren.

¹ Dieser Abschnitt enthält in Bezug auf den Anhang zum Konzernabschluss spezifische, von IFRS 4 und 7 geforderte Risikoangaben.

² Allianz Life Insurance Company of North America ist auf Basis der Behandlung der Äquivalenz von Drittländern in der Konzernkapitalisierung berücksichtigt.

³ Bei Anwendung des Buchwertabzugs wird der Buchwert der jeweiligen Einheit von den verfügbaren Eigenmitteln des Konzerns abgezogen.

Somit deckt der Risikokapitalansatz der Allianz alle wesentlichen und quantifizierbaren Risiken ab. Risiken, die nicht durch das interne Modell abgedeckt sind, beinhalten strategische, Liquiditäts- und Reputationsrisiken.

Annahmen und Einschränkungen

Risikofreie Zinskurve und Volatilitätsanpassung

Bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind die Annahmen bezüglich der zugrunde liegenden risikofreien Zinskurve für die Bestimmung und die Diskontierung künftiger Zahlungsströme von zentraler Bedeutung. Für die Bewertung von versicherungstechnischen Verbindlichkeiten wenden wir die Methode an, die von der European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) in der technischen Dokumentation (EIOPA-BoS-20/109) für die Extrapolation der risikofreien Zinskurve für den Zeitraum nach dem letzten Zeitpunkt, für den liquide Marktdaten vorliegen, vorgegeben wurde.

Zudem adjustieren wir die risikofreien Zinskurven für die meisten Märkte durch eine Volatilitätsanpassung (VA), sofern eine Volatilitätsanpassung durch EIOPA definiert und von der lokalen Aufsicht zugelassen wurde. So werden die wirtschaftlichen Eigenschaften unseres Geschäfts besser abgebildet, da die Zahlungsströme unserer Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft zu einem großen Teil prognostizierbar sind. Als langfristig orientierter Investor nutzen wir den Vorteil, in Anleihen mit einer Verzinsung über dem risikolosen Zinssatz investieren zu können und dadurch über die Laufzeit der Anleihen diese zusätzliche Ertragskomponente zu verdienen. Für einen langfristig orientierten Investor reduziert sich zum großen Teil das Risiko, Anleihen vor ihrer Fälligkeit mit Verlust veräußern zu müssen.

Dem tragen wir daher durch die Anwendung der Volatilitätsanpassung Rechnung, um das Credit-Spread-Risiko zu mindern, das wir für langfristige Investorinnen und Investoren für weniger bedeutend halten als das Ausfallrisiko. Die Allianz modelliert auch die Volatilitätsanpassung dynamisch innerhalb unseres genehmigten internen Modells, das sich von dem in der Standardformel angewandten statischen EIOPA-VA-Konzept unterscheidet. Für die Risikokapitalberechnung gehen wir von einer dynamischen Entwicklung der Volatilitätsanpassung aus, die weitgehend der Art und Weise entspricht, wie die VA in der Praxis reagieren würde, wobei wir die Entwicklung jedoch auf unserem eigenen Portfolio und nicht auf dem EIOPA-Portfolio basieren. Um dieser Abweichung Rechnung zu tragen, wendet die Allianz für die dynamische Volatilitätsanpassung ein konservativeres, reduziertes Anwendungsverhältnis an.

Eine Validierung wird regelmäßig durchgeführt, um die Angemessenheit und Konservativität des Ansatzes zu überprüfen.

Bewertungsannahme: Replikationsportfolios

Wir replizieren die Verbindlichkeiten unseres Lebens- und Krankenversicherungsgeschäfts. Diese Methodik ermöglicht es uns, alle mit den Produkten verbundenen Optionen und Garantien – sowohl vertraglich vereinbarte als auch solche, die im Ermessen des Begünstigten liegen – durch Standardfinanzinstrumente abzubilden. In der Risikoberechnung nutzen wir Replikationsportfolios, zusammen mit einem „Least-Square-Monte-Carlo“-Ansatz für nicht replizierte Risiken, um diese Verbindlichkeiten auf Basis aller potenziell adversen Monte-Carlo-Szenarien zu ermitteln und zu bewerten.

Diversifikations- und Korrelationsannahmen

Da die Allianz ein integrierter Finanzdienstleister ist, der eine Vielzahl von Produkten in verschiedenen Geschäftssegmenten und geografischen Regionen anbietet, ist die Diversifikation ein zentraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells.

Diversifikation tritt typischerweise bei der Betrachtung kombinierter Risiken auf, die nicht oder nur teilweise voneinander abhängig sind. Wichtige Diversifikationsfaktoren beinhalten Regionen (zum Beispiel Sturmrisiken in Australien gegenüber Sturmrisiken in Deutschland), Risikokategorien (zum Beispiel Marktrisiko gegenüber versicherungstechnischem Risiko) und Unterkategorien innerhalb derselben Risikokategorie (zum Beispiel Risiken aus dem Geschäft mit kommerziellen und Privatkundinnen und -kunden in der Schaden- und Unfallversicherung). Letztlich geht Diversifikation einher mit den spezifischen Merkmalen der Investment- oder (Rück-)Versicherungsprodukte und den damit jeweils verbundenen Risiken. So kann zum Beispiel ein operationelles Risikoereignis in Australien als in hohem Maße unabhängig angesehen werden von einer Änderung des Credit Spreads einer französischen Staatsanleihe, die als Investment gehalten wird.

Das interne Modell berücksichtigt bei der Aggregation auf Konzernebene, Allianz SE-Ebene, oder auf der Ebene anderer verbundener Unternehmen Konzentrations-, Korrelations- und Akkumulationseffekte. Die resultierende Diversifikation trägt der Tatsache Rechnung, dass wahrscheinlich nicht alle potenziell schlimmsten Verlustfälle gleichzeitig auftreten.

Soweit möglich, ermitteln wir Korrelationsparameter für jedes Marktrisikopaar, indem wir historische Marktdaten statistisch analysieren. Hierbei berücksichtigen wir Beobachtungen über mehr als ein Jahrzehnt. Sind historische Marktdaten oder portfoliospezifische Beobachtungen nicht oder nur unzureichend verfügbar, so werden die Korrelationen durch das Correlation Settings Committee gesetzt. Das Komitee bündelt das Know-how und Fachwissen von Risiko- und Businessexpertinnen und -experten in einem klar definierten und kontrollierten Prozess. Die Korrelationsparameter werden bei der Verwendung von Expertenmeinungen generell so festgelegt, dass sie die Wechselwirkung der Risiken unter adversen Bedingungen widerspiegeln. Auf Grundlage dieser Korrelationen verwenden wir einen branchenüblichen Ansatz, den Gauß-Kopula-Ansatz, um die Abhängigkeitsstruktur der quantifizierbaren Risikoquellen innerhalb der verwendeten Monte-Carlo-Simulation zu bestimmen.

Aktuarielle Annahmen

Unser internes Modell beinhaltet auch Annahmen bezüglich Schadentrends, Inflation bei Versicherungsverbindlichkeiten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten, Langlebigkeit, Verhalten von Versicherungsnehmern, Kosten usw. Soweit verfügbar, leiten wir diese aktuariellen Annahmen aus unseren eigenen internen historischen Daten ab und berücksichtigen dabei außerdem Empfehlungen der Versicherungsbranche, von Aufsichtsbehörden und von Aktuarsvereinigungen. Die Herleitung unserer aktuariellen Annahmen basiert auf allgemein anerkannten aktuariellen Methoden. Umfassende Prozesse und Kontrollen innerhalb des Risikokapital- und des Finanzberichterstattungssystems stellen die Verlässlichkeit dieser Annahmen sicher.

Einschränkungen des Modells

Das interne Modell basiert auf einem Konfidenzniveau von 99,5%, das heißt innerhalb eines Jahres besteht eine geringe statistische Wahrscheinlichkeit von 0,5%, dass die tatsächlichen Verluste diese Schwelle überschreiten.

Um mögliche künftige Risikoereignisse zu beschreiben, verwenden wir aus historischen Daten abgeleitete Modell- und Szenarioparameter (soweit verfügbar). Sollten künftige Marktbedingungen stark von bisherigen Entwicklungen abweichen – wie etwa bei einer bisher beispiellosen Krise oder als mögliches Ergebnis schwerwiegender Strukturbrüche aufgrund des Klimawandels – kann es sein, dass unser VaR-Ansatz in schwer vorherzusagender Weise zu konservativ oder nicht ausreichend ist. Um die Abhängigkeit von historischen Daten zu reduzieren, ergänzen wir unsere VaR-Analyse durch Stresstests.

Ferner validieren wir Modell und Parameter anhand von Sensitivitätsanalysen, unabhängigen internen Prüfungen und, falls angemessen, anhand von unabhängigen externen Prüfungen mit Schwerpunkt auf den Methoden für die Parameterauswahl und den Kontrollprozessen. Um eine angemessene Validierung zu gewährleisten, haben wir eine unabhängige Validierungseinheit (Independent Validation Unit – IVU) innerhalb von Group Risk etabliert, die für die Validierung des internen Modells auf Basis eines übergreifenden Validierungsprozesses verantwortlich ist. Alle Einschränkungen, die während des Validierungsprozesses festgestellt werden, werden nach Rücksprache mit der Konzernaufsichtsbehörde behoben. Insgesamt sind wir der Meinung, dass unsere Validierungsmaßnahmen wirksam sind und das Modell die Risiken, denen wir ausgesetzt sind, angemessen bewertet.

Die Zusammensetzung und Verwendung der erwähnten Replikationsportfolios ist abhängig von den zur Verfügung stehenden Replikationsinstrumenten und daher unter Umständen zu einfach oder zu restriktiv, um sämtliche Faktoren zu berücksichtigen, die sich auf den Wert der Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft auswirken. Wie bei anderen Modellkomponenten unterliegt auch der Replikationsansatz einer unabhängigen Validierung und Angemessenheitsprüfung sowie strengen Daten- und Prozessqualitätskontrollen. Daher sind wir der Meinung, dass unsere Verbindlichkeiten angemessen durch die Replikationsportfolios dargestellt werden.

Da unser internes Modell darauf abstellt, die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte unserer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abzubilden, ist es entscheidend, den Marktwert für jede einzelne Position genau zu bestimmen. Bei einigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, insbesondere in gestörten Finanzmärkten, kann es jedoch schwierig, wenn nicht sogar unmöglich sein, entweder einen aktuellen Marktpreis zu ermitteln oder den „Mark-to-Market“-Ansatz sinnvoll anzuwenden. Für solche Vermögenswerte verwenden wir einen „Mark-to-Model“-Ansatz. Die Genauigkeit des Wertansatzes hängt bei einigen unserer Verbindlichkeiten außerdem von der Qualität der Schätzung der versicherungstechnischen Zahlungsströme ab. Trotz dieser Einschränkungen halten wir die geschätzten Zeitwerte für angemessen bewertet.

Regulatorische und Modelländerungen im Jahr 2022

Im Jahr 2022 haben wir unser internes Modell basierend auf regulatorischen Entwicklungen, Modellvalidierungsergebnissen sowie Rückmeldungen, die wir aus den fortlaufenden Konsultationen mit Aufsichtsbehörden erhalten haben, angepasst.

Der Nettoeffekt von regulatorischen und Modelländerungen auf das Solvency-II-Risikokapital des Konzerns im Jahr 2022 belief sich auf 0,3 Mrd €. Dieser Anstieg des SCR ist hauptsächlich zurückzuführen auf die Einführung von mehreren geringfügigen Modelländerungen, die entweder eine breite Palette von Unternehmen in dem Allianz Konzern oder einzelne Unternehmen im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung betrafen, sowie auf die Reduzierung der endgültigen Forward-Zinssätze (Ultimate Forward Rate - UFR), insbesondere um 15 Basispunkte für die Euro-Zinskurve.

Um die Aussagekraft der Risikokapitalbewegungsanalysen zu verbessern wurde außerdem unser Ansatz für die Zuweisung des Risikokapitals von Standardmodellunternehmen im Konzern verbessert, so dass die Risikobeiträge besser an das Risikoprofil des Standardmodells angepasst sind. Die Änderung des Allokationsansatzes hat keine Auswirkungen auf die Summe des SCR des Allianz Konzerns

In allen folgenden Abschnitten bilden die Zahlen inklusive Modelländerungen die Basis für die Veränderungsanalyse unseres Risikoprofils im Jahr 2022. Da sich unsere allgemeine Kapitalsteuerung weiterhin auf die Auswirkungen der Solvency-II-Quote ohne die Anwendung von Übergangsmaßnahmen für versicherungstechnische Rückstellungen konzentriert, sind die Zahlen in der nachfolgenden Tabelle ohne Übergangsmaßnahmen zu verstehen, sofern nicht ausdrücklich anders angegeben.

Allianz Konzern: Auswirkungen von regulatorischen und Modelländerungen – Zugeordnetes Risiko gemäß Risikoprofil (Gesamtbestand vor Abzug der Anteile anderer Gesellschafter)

Mio €		Marktrisiko		Kreditrisiko		Versicherungs-technisches Risiko		Geschäftsrisiko		Operationelles Risiko		Diversifikation		Summe		
Stand	31. Dezember	2021 ¹	2021 ²	2021 ¹	2021 ²	2021 ¹	2021 ²	2021 ¹	2021 ²	2021 ¹	2021 ²	2021 ¹	2021 ²	2021 ¹	2021 ²	
Schaden-Unfall		5 416	5 357	2 419	2 388	11 917	12 083	491	503	1 514	1 442	-6 287	-6 291	15 470	15 482	
Leben/Kranken		17 726	18 578	2 533	2 727	1 427	619	4 068	3 370	1 437	1 424	-5 313	-5 199	21 878	21 518	
Corporate und Sonstiges		1 962	1 962	477	477	184	184	-	-	438	438	-866	-865	2 196	2 196	
Konzern Summe		25 104	25 896	5 429	5 592	13 528	12 887	4 559	3 872	3 390	3 304	-12 465	-12 356	39 543	39 195	
														Steuern	-4 858	-4 877
														Kapitalaufschlag	914	914
														Äquivalenz von Drittländern	3 133	3 212
														Sektorale Anforderung	2 761	2 761
														Konzern Summe	41 493	41 205

1 Die Risikoprofilzahlen für 2021 wurden basierend auf den Auswirkungen der Modelländerungen für 2022 angepasst.
2 Unveränderte Werte des Risikoprofils des Jahres 2021.

Die Auswirkungen von Änderungen unseres internen Modells haben im Jahr 2022 im Wesentlichen die folgenden Risikokategorien betroffen:

Marktrisiko

Der Gesamtrückgang des Marktrisikos ist hauptsächlich auf die Änderung des Ansatzes für die Zuweisung von Risikobeiträgen von Standardformelunternehmen auf der Grundlage ihres Risikoprofils zurückzuführen. Infolgedessen wird ein Teil das zuvor dem Marktrisiko zugeordnete Risikokapitals nun dem versicherungstechnischen und dem Geschäftsrisiko zugewiesen. Dies wurde durch höhere Kapitalanforderungen aufgrund der Senkung der UFR, die Nettoauswirkungen mehrerer geringfügiger Modelländerungen bei Allianz Gesellschaften sowie die Auswirkungen regulatorisch verursachter Veränderungen in der dynamischen Volatilitätsanpassung nur teilweise ausgeglichen. Durch diese Modelländerungen kam es insgesamt zu einem Rückgang des Marktrisikos des Allianz Konzerns um 0,8 Mrd € auf 25,1 Mrd € (2021: 25,9 Mrd €).

Kreditrisiko und operationelles Risiko

Im Jahr 2022 durchgeführte Modelländerungen hatten netto keine wesentlichen Veränderungen des Kreditrisikos, und des operationellen Risikos zur Folge.

Versicherungstechnisches Risiko und Geschäftsrisiko

Die Anstiege des versicherungstechnischen Risikos und des Geschäftsrisikos des Allianz Konzerns resultierten überwiegend aus der Neuzuweisung von Risikobeiträgen von Standardmodellunternehmen des Konzerns.

Kapitalaufschlag

Im Jahr 2022 durchgeführte Modelländerungen haben nicht zu einer Veränderung des Kapitalaufschlags geführt.

Äquivalenz von Drittländern

Die Kapitalanforderungen für Gesellschaften des Allianz Konzerns unter der Drittländeräquivalenz haben sich um 0,1 Mrd € auf 3,1 Mrd € (2021: 3,2 Mrd €) verringert. Grund dafür ist eine Veränderung in der Einbeziehung der Tochtergesellschaften der Allianz Life of North America in den U.S.-Bundesstaaten Missouri und New York.

Auswirkung von Modelländerungen auf anrechenbare Konzerneigenmittel

Infolge regulatorischer sowie Modelländerungen verzeichneten wir im Jahr 2022 einen Rückgang der Eigenmittel um 0,5 Mrd € nach Steuern. Wesentliche Treiber waren die Reduzierung des endgültigen Forward-Zinssatzes zur Bewertung versicherungstechnischer Rückstellungen um 15 Basispunkte, die Änderung des Einbeziehungsansatzes im Zusammenhang mit den Tochtergesellschaften der Allianz Life of North America, Allianz Life Insurance Company of Missouri und Allianz Life Insurance Company of New York, sowie mehrere kleinere oder geringfügige Modelländerungen.

Auswirkungen von Übergangsmaßnahmen

Die weitergeführte Anwendung von Übergangsmaßnahmen für versicherungstechnische Rückstellungen für die Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft und die Allianz Private Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft führte zu einer Erhöhung der Eigenmittel in Höhe von 11,3 Mrd € auf Konzernebene.

Allianz Risikoprofil und Gesamtschätzung des Vorstands¹

Risikoprofil und Geschäftsumfeld

Als globaler Versicherer und Vermögensverwalter ist das Kerngeschäft der Allianz einer Reihe von Risiken ausgesetzt, wie zum Beispiel versicherungstechnischen Risiken, Finanzmarkt- und Kreditrisiken sowie verschiedenen anderen nichtfinanziellen Risiken (das heißt operationellen, Reputations-, Liquiditäts- und strategischen Risiken). Die Umsetzung der strategischen Zielsetzungen kann sich jedoch auf den potenziellen Schweregrad oder die Wahrscheinlichkeit dieser bestehenden Risiken auswirken, zur Konzentration bestimmter Risikotypen beitragen oder möglicherweise sogar zu neuen Risiken innerhalb einer bestimmten Risikokategorie führen. Jedoch aus einer umfassenden Perspektive heraus ist das Gesamtrisikoprofil der Allianz stabil geblieben und wird voraussichtlich stabil bleiben. "Stabil" bedeutet in diesem Zusammenhang eine relativ hohe Exponierung zu finanziellen Risiken (das heißt zu der Summe der Finanzmarkt- und Kreditrisiken), eine moderate Exponierung zu versicherungstechnischen Risiken und eine geringe Exponierung zu operationellen, Geschäfts- und anderen Risiken (die relative Risikoexponierung wird dabei als der Anteil der jeweiligen Risikokategorie am Solvency-II-Risikokapital des Allianz Konzerns gemessen). Weitere Informationen finden sich im Abschnitt „Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II“.

Um die Entwicklung einer Risikoneigung und eines Risikomanagementrahmens für diese Kernrisiken zu unterstützen, hat der Allianz Konzern die folgende Risikomanagementphilosophie ausgearbeitet:

- **Finanzielle Risiken:** Das letztendliche Ziel des Allianz Konzerns besteht darin, sicherzustellen, dass das Eingehen finanzieller Risiken im Einklang mit der Risikotragfähigkeit auf Ebene des Konzerns und der verbundenen Unternehmen steht und Wert für die Aktionärinnen und Aktionäre generiert wird. Um das finanzielle Risiko effektiv zu managen und akkumulierte Verluste in Zeiten einer Finanzkrise zu vermeiden, ist es wichtig, die mit den Anlageportfolios und Versicherungsprodukten verbundenen Risiken einschließlich der Entwicklung neuer Produkte klar zu identifizieren, zu messen, zu überwachen und zu kontrollieren.
- **Versicherungstechnische Risiken:** Die Exponierung zu diesen Risiken ist erforderlich, um Kundinnen und Kunden zu bedienen und Shareholder Value zu generieren. Qualitätskontrollmechanismen werden angewendet, um die Einhaltung der Zeichnungsstandards der Allianz sicherzustellen und die Qualität des Portfolios und des Zeichnungsprozesses zu überwachen. Die Zeichnungsprozesse müssen ein nachhaltiges und profitables Geschäft unterstützen, die Konsistenz sicherstellen, sich an der Risikoneigung des Konzerns und der verbundenen Unternehmen ausrichten sowie unerwünschte und/oder übermäßige Risiken und Akkumulationen vermeiden. Die vollen wirtschaftlichen Folgen einer Pandemie wie COVID-19 sind nicht versicherbar. Der mit einer effektiven Absicherung dieses Kumulrisikos verbundene notwendige Kapitalbedarf würde Versicherungsprämien erfordern, die für die Versicherten völlig unattraktiv, wenn nicht sogar unbezahlbar wären.

Zusätzlich betrifft eine Pandemie unterschiedliche Faktoren – wie Betriebsunterbrechungen, Auswirkungen auf die globalen Kapitalmärkte, Anstieg der medizinischen Kosten und Sterblichkeit.

- **Sonstige nichtfinanzielle Risiken:** Diese Risiken gehören zum Kerngeschäft und müssen durch kontinuierliche Verbesserungen der Risikoidentifizierungs-, Risikobewertungs- und Kontrollumgebungen sorgfältig gesteuert werden. Dies geschieht durch Elemente des konzernweiten Risikomanagementrahmens wie das Top Risk Assessment (TRA), das Integrierte Risiko- und Kontrollsystem (IRCS), das Reputational Risk Management Framework und das Liquiditätsrisikomanagement.

Potenzielle Risiken am Finanzmarkt und in unserem operativen Umfeld

Die Allianz ist einem herausfordernden Finanzmarkt- und operativen Umfeld ausgesetzt.

Die Märkte sind durch das Risiko einer anhaltend hohen Volatilität gekennzeichnet. Vor dem Hintergrund einer restriktiveren Geldpolitik wichtiger Zentralbanken, die das Ziel verfolgen, dem starken Inflationsdruck entgegenzuwirken, der von den Energiepreisen sowie Störungen in Lieferketten (in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie) verursacht wurde, haben sich die Zinssätze von zuvor historisch niedrigen Niveaus erholt. Renten- und Aktienmärkte sind fragil, da die Leitzinsen der Zentralbanken auf oder unterhalb des Niveaus der Inflationsraten liegen und das Risiko einer weiteren Destabilisierung des globalen politischen und wirtschaftlichen Umfelds besteht.

Geopolitische Krisen, die zu einer Energiekrise, hoher Inflation und einer konjunkturellen Schwächung geführt haben, dominieren die politische und wirtschaftliche Tagesordnung. In erster Linie ist keine klare Lösung für den Krieg in der Ukraine in Sicht. Für Europa hat dies die Risiken einer anhaltenden Energiekrise, einer dauerhaft hohen Inflation sowie das Aufkommen sozialer Spannungen zur Folge. Zusätzlich besteht das Risiko einer Verschlechterung der amerikanisch-chinesischen Beziehungen sowie einer weiteren Verhärtung der Einstellung Chinas gegenüber Taiwan.

Zusätzlich zu den geopolitischen Krisen können weitere Faktoren eine anhaltend hohe Finanzmarktvolatilität verursachen. Eine Fortsetzung des weltweiten Aufschwungs für radikale Parteien könnte die internationale Zusammenarbeit noch herausfordernder und komplexer machen und eine Verfolgung entgegengesetzter Zielsetzungen würde die Wahrscheinlichkeit eines wirksamen politischen Handelns in Themenfeldern wie dem Klimawandel reduzieren. Die Risikofaktoren beinhalten außerdem zusätzliche Störungen in globalen Lieferketten, (möglicherweise ausgelöst von weiter bestehenden Herausforderungen im Zusammenhang mit COVID-19), die den Welthandel belasten und das Potenzial haben, langfristige strukturelle Veränderungen in den globalen Lieferketten auszulösen. Anhaltende Risikofaktoren beinhalten die Herausforderungen bei der Umsetzung langfristiger Strukturreformen in Kernländern der Eurozone sowie einen zunehmenden Populismus.

¹ Dieser Abschnitt enthält in Bezug auf den Anhang zum Konzernabschluss spezifische, von IFRS 4 und 7 geforderte Risikoangaben.

Die wachsende Abhängigkeit von digitalen Technologien, die durch die COVID-19-Pandemie erheblich beschleunigt wurde, um die Geschäftskontinuität zu gewährleisten und die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, erhöht das Risiko von einer Veralterung bestehender Technologien, Cyber-Angriffen, Datenschutzverletzungen und Systemausfällen sowie das Risiko der Nichteinhaltung zunehmender Regulierungsanforderungen im Zusammenhang mit Geschäftsprozessen mit IT-Bezug.

Die anhaltende Unsicherheit im Zusammenhang mit der Entwicklung der COVID-19-Pandemie bleibt ein Risiko. Die meisten der größten Länder scheinen einen effektiven Schutz gegen die lebensbedrohliche Wirkung der aktuellen Virusvarianten erlangt zu haben. Es verbleiben jedoch Risiken, wie weitere Virusmutationen, Unsicherheit über die Dauer der Immunität nach einer Impfung oder die Verweigerung derselbigen durch eine zu große Bevölkerungsgruppe.

Daher beobachten wir weiterhin genau die Entwicklungen in der Politik, auf den Finanzmärkten, sowie die globale Handelssituation, um unser Gesamtrisikoprofil in Bezug auf das Risiko bestimmter Ereignisse zu steuern.

Regulatorische Entwicklungen

Mit Inkrafttreten von Solvency II wird unser genehmigtes internes Modell seit Anfang 2016 angewendet. Über die zukünftigen regulatorischen Anforderungen besteht eine gewisse Unsicherheit, die sich aus der möglichen Einführung zukünftiger globaler Kapitalanforderungen und aus der aktuellen Überprüfung von Solvency II ergibt.

Die Rahmenbedingungen für die potenziellen zukünftigen Kapitalanforderungen an international tätige Versicherungsgruppen (IAIG) und global systemrelevante Versicherer (G-SIIs) müssen noch abschließend von der Internationalen Vereinigung der Versicherungsaufsichtsbehörden (International Association of Insurance Supervisors – IAIS) und dem Finanzstabilitätsausschuss (Financial Stability Board – FSB) definiert werden.

Darüber hinaus führt die Europäische Kommission eine Überprüfung der Solvency-II-Richtlinie durch, wie sie in der europäischen Gesetzgebung vorgesehen ist. Die Überprüfung umfasst eine umfangreiche Liste an Themen aus einer Vielzahl von Bereichen, für die die EIOPA der Europäischen Kommission im Dezember 2020 technische Ratschläge vorlegt hat und in jedem Bereich Änderungen vorgeschlagen hat: Diese erstreckten sich von den Kapitalanforderungen über die Berichterstattung und die Verhältnismäßigkeit bis hin zur Sanierung und Abwicklung von Versicherungsunternehmen. Basierend auf dieser Grundlage und weiteren Beiträgen der Interessengruppen hat die Europäische Kommission im September 2021 einen Legislativvorschlag veröffentlicht. Während sie den Empfehlungen der EIOPA allgemein gefolgt ist, hat die Europäische Kommission mehrere Änderungen vorgenommen. Der Vorschlag beinhaltet insbesondere für die veränderte Extrapolation der Zinssätze eine schrittweise Einführung bis zum Jahr 2032 sowie einen weniger konservativen Ansatz zur Berechnung der Risikomarge der versicherungstechnischen Rückstellungen. Der Legislativvorschlag ist Gegenstand von Trilog-Verhandlungen auf europäischer Ebene, bevor Änderungen der Richtlinie wirksam werden können. Es wird eine weitere Umsetzung in nationales Recht erforderlich sein, sodass die endgültige Umsetzung frühestens für das Jahr 2025 erwartet wird. Der Allianz Konzern beteiligt sich in diesem Zusammenhang aktiv an den Diskussionen mit der Europäischen

Kommission, EIOPA, lokalen Aufsichtsbehörden, Insurance Europe und GDV.

Folglich erwarten wir als Ergebnis der Überprüfung des Solvency-II-Rahmenwerks eine Änderung der zukünftigen Solvency-II-Kapitalanforderungen. Die konkreten Auswirkungen des Solvency-II-Reviews für den Konzern können jedoch erst bewertet werden, wenn die endgültigen Ergebnisse vorliegen.

Schließlich besteht die Wahrscheinlichkeit, dass eine Vielzahl unterschiedlicher aufsichtsrechtlicher Vorschriften, Kapitalstandards und Reportinganforderungen die operative Komplexität und die Kosten erhöhen werden.

Gesamteinschätzung des Vorstands

Das Management ist mit dem Gesamtrisikoprofil und der Kapitalausstattung des Konzerns zufrieden. Dieses Vertrauen beruht auf verschiedenen Faktoren:

- Durch unser effektives Kapitalmanagement ist der Allianz Konzern gut kapitalisiert und erfüllte zum 31. Dezember 2022 alle internen, ratingbasierten und aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsziele. Die Allianz ist weiterhin einer der weltweit am besten gerateten Versicherungskonzerne, was unsere externen Ratings widerspiegeln.
- Der Konzern weist ein konservatives Kapitalanlageprofil und disziplinierte Geschäftspraktiken in den Geschäftsbereichen Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung und Asset Management auf, die zu nachhaltigen operativen Erträgen bei einem ausgewogenen Risiko-Ertrags-Profil führen.
- Die Allianz ist gut positioniert, um zukünftig mögliche widrige Ereignisse wie solche in Verbindung mit dem andauernden Krieg in der Ukraine bewältigen zu können – auch aufgrund unseres soliden internen Limitsystems, Stresstests, des internen Modells und der Risikomanagementpraktiken.
- Außerdem hat der Allianz Konzern den Vorteil, gut diversifiziert aufgestellt zu sein – sowohl geografisch als auch durch eine breite Vielfalt an Geschäftsfeldern und in seiner Produktpalette.

Auf Grundlage der uns zum Zeitpunkt der Berichtsfertigstellung zur Verfügung stehenden Informationen erwarten wir, dass wir unter Einhaltung der regulatorischen Solvenzkapitalanforderung und der Mindestsolvenzkapitalanforderung weiterhin eine hinreichende Kapitalausstattung aufweisen. Die Allianz überwacht jedoch sorgfältig die weitere Entwicklung des Krieges in der Ukraine und steuert ihre Portfolios entsprechend, um sicherzustellen, dass der Konzern, die Allianz SE und die anderen verbundenen Unternehmen über ausreichende Mittel zur Erfüllung ihrer Solvenzkapitalanforderungen verfügen.

Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II

Die verfügbaren Eigenmittel wie auch die Kapitalanforderungen basieren auf dem Marktwertbilanzansatz im Einklang mit den ökonomischen Grundsätzen von Solvency II¹. Unsere regulatorische Kapitalausstattung ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

¹ Die Berechnungen der verfügbaren Eigenmittel und der Kapitalanforderung erfolgen unter Berücksichtigung der Volatilitätsanpassung der maßgeblichen risikofreien Zinskurve und der Extrapolation der

Zinskurve, wie im Abschnitt „Annahmen für die risikofreie Zinskurve und Volatilitätsanpassung“ beschrieben.

Allianz Konzern: Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II¹

Stand 31. Dezember		2022	2021
Verfügbare Eigenmittel	Mrd €	77,9	86,0
Kapitalanforderung	Mrd €	38,8	41,2
Kapitalquote	%	201	209

1_Ausgenommen die Anwendung von Übergangsmaßnahmen für versicherungstechnische Rückstellungen.

Im zweiten Quartal 2020 wurde der Allianz die Genehmigung zur Anwendung von Übergangsmaßnahmen für versicherungstechnische Rückstellungen für die beiden Einheiten Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft und Allianz Private Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft erteilt. Unter Berücksichtigung der Anwendung von Übergangsmaßnahmen für versicherungstechnische Rückstellungen beliefen sich die Eigenmittel und das SCR zum 31. Dezember 2022 auf 89,2 Mrd € und 38,8 Mrd €, was zu einer Solvency-II-Quote von 230% führte. Unsere allgemeine Kapitalsteuerung basiert auch weiterhin auf dem bisherigen Ansatz, das heißt ohne die Anwendung von Übergangsmaßnahmen für versicherungstechnische Rückstellungen. Folglich berücksichtigen die Zahlen in allen nachfolgenden Abschnitten keine Übergangsmaßnahmen, sofern nicht anders angegeben.

Die folgende Tabelle fasst unsere im Jahr 2022 unterjährig veröffentlichten regulatorischen Kapitalquoten gemäß Solvency II zusammen:

Allianz Konzern: Regulatorische Kapitalquoten gemäß Solvency II %

	31.12.2022	30.09.2022	30.06.2022	31.03.2022	31.12.2021
Kapitalquote	201	199	200	199	209

Verglichen mit dem Jahresende 2021 reduzierte sich unsere Solvency-II-Kapitalisierung um acht Prozentpunkte auf 201 % (2021: 209 %), da der leichte Rückgang der Solvency-II-Risikokapitalanforderung durch deutlich niedrigere verfügbare Eigenmittel überkompensiert wurde.

Die Entwicklung der Solvency-II-Kapitalisierung wurde von einem soliden operativen Solvency-II-Ergebnis in Kombination mit der Geschäftsentwicklung positiv beeinflusst (27 Prozentpunkte vor Steuern).

Dies wurde von negativ wirkenden Einflussfaktoren mehr als ausgeglichen. Die stärkste Auswirkung hatten ungünstige Kapitalmarktentwicklungen wie schwächere Aktienmärkte, eine Ausweitung von Credit Spreads, eine hohe Volatilität der Zinsen, Marktwertverluste auf russische, ukrainische und belarussische Anleihen, begleitet von einem Anstieg der Inflation; dies wurde durch den Entlastungseffekt höherer Zinsen nur teilweise kompensiert (-19 Prozentpunkte). Steuern und andere Änderungen, wie zum Beispiel die Buchung einer zusätzlichen Rückstellung in Höhe von 1,9 Mrd € für die Angelegenheit Structured Alpha der AllianzGI U.S., trugen ebenfalls zu dem Rückgang der Kapitalisierung bei (-11 Prozentpunkte). (Kapital-) Management-Aktivitäten hatten im Saldo ebenfalls einen leicht negativen Effekt (-2 Prozentpunkte), wobei die Belastungen aus der Abgrenzung für zukünftige Dividenden und Aktienrückkäufen durch Management-Aktivitäten fast ausgeglichen wurden. Letztere beinhalteten Rückversicherungsmaßnahmen, Absicherungen und den Verkauf von Aktienanlagen.

1_Dieser Abschnitt enthält in Bezug auf den Anhang zum Konzernabschluss spezifische, von IFRS 4 und 7 geforderte Risikoangaben.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität unserer Kapitalisierung gemäß Solvency II in bestimmten Standard-Finanzmarktszenarien.

Allianz Konzern: Stresssensitivität der regulatorischen Kapitalquote gemäß Solvency II %

Stand 31. Dezember	2022	2021
Ausgangskapitalquote	201	209
Zinssätze: Anstieg um 0,5% ¹	202	213
Zinssätze: Rückgang um 0,5% ¹	198	204
Aktienkurse: Anstieg um 30%	211	222
Aktienkurse: Rückgang um 30%	188	194
Kombiniertes Szenario: Aktienkurse: Rückgang um 30% Zinssätze: Rückgang um 0,5% ¹ Credit Spreads: Anstieg um 0,5%	179	171

1_Nicht parallele Verschiebungen der Zinskurven in Übereinstimmung mit Solvency-II-Regelungen aufgrund der Extrapolation der Zinskurve nach dem letzten Zeitpunkt, zu dem liquide Marktdaten verfügbar sind.

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen basieren auf definierten Veränderungen spezifischer Parameter und beschreiben die Auswirkungen von solchen idealtypischen Szenarien auf die Solvency-II-Kapitalquote (zum Beispiel Rückgang der Zinsen um 50 Basispunkte). Die abgebildeten Entwicklungen sind in der Realität jedoch typischerweise komplexer (zum Beispiel sinken typischerweise nicht in allen Laufzeitenbereichen der Zinsstrukturkurve die Werte um den gleichen Betrag). Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalysen sollten daher dahingehend interpretiert werden, dass sie wertvolle Informationen darüber geben, auf welche Einflüsse die Kapitalisierung besonders sensibel reagiert, zusammen mit einer Indikation der geschätzten Höhe. Tatsächlich beobachtete Veränderungen der Kapitalisierung können aber, abhängig von den jeweils spezifischen Umständen, stärker oder weniger stark ausgeprägt sein. Unser umfassendes System an Stresstests wird regelmäßig untersucht, um mögliche Erweiterungen zu identifizieren, die die Aussagekraft der Stresstests im Kontext unseres Risikoprofils unterstützen.

Der Allianz Konzern ist ein Finanzkonglomerat im Gültigkeitsbereich der Finanzkonglomeraterichtlinie (FCD). Die FCD stellt keine wesentlich anderen Kapitalanforderungen an den Allianz Konzern im Vergleich zu Solvency II.

Quantifizierbare Risiken und Chancen nach Risikokategorien¹

Der Risiko- und Chancenbericht beschreibt die Konzernrisikozahlen, die das Risikoprofil des Konzerns auf Basis von Risikozahlen vor Diversifikationseffekten zwischen den einzelnen Risikokategorien sowie Konzerndiversifikationseffekten widerspiegeln.

Wir messen und steuern das Risiko auf Grundlage eines genehmigten internen Modells, das die potenziellen ungünstigen Entwicklungen der Eigenmittel quantifiziert. Die Ergebnisse geben einen Überblick darüber, wie sich unser Risikoprofil auf verschiedene Risikokategorien verteilt, und bestimmen die regulatorischen Kapitalanforderungen nach Solvency II.

Die Risikozahlen vor Diversifikationseffekten berücksichtigen lediglich Diversifikationseffekte innerhalb modellierter Risikokategorien (das heißt Markt-, Kredit-, versicherungstechnische, Geschäfts- und operationelle Risiken), aber keine Diversifikationseffekte über die

Risikokategorien hinweg. Das konzerndiversifizierte Risiko hingegen berücksichtigt darüber hinaus die gesamten Diversifikationseffekte über alle Risikokategorien hinweg.

Das konzerndiversifizierte Risiko lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

Allianz Konzern: Zugeordnetes Risiko gemäß Risikoprofil (Gesamtbestand vor Abzug der Anteile anderer Gesellschafter)

Stand 31. Dezember	Markttrisiko		Kreditrisiko		Versicherungstechnisches Risiko		Geschäftsrisiko		Operationelles Risiko		Diversifikation		Summe		
	2022	2021 ¹	2022	2021 ¹	2022	2021 ¹	2022	2021 ¹	2022	2021 ¹	2022	2021 ¹	2022	2021 ¹	
Schaden-Unfall	5805	5416	2312	2419	11839	11917	478	491	1498	1514	-6738	-6288	15194	15470	
Leben/Kranken	15159	17726	1328	2533	804	1427	4072	4068	1433	1437	-4209	-5313	18586	21878	
Corporate und Sonstiges	1834	1962	287	477	63	184	-	-	380	438	-459	-865	2104	2196	
Konzern Summe	22798	25104	3926	5429	12706	13528	4549	4559	3311	3390	-11406	-12465	35884	39543	
													Steuern	-4355	-4858
													Kapitalaufschlag	937	914
													Äquivalenz von Drittländern	3520	3133
													Sektorale Anforderung	2783	2761
													Konzern Summe	38769	41493

¹ Die Risikoprofilzahlen für 2021 wurden basierend auf den Auswirkungen der Modelländerungen für 2022 angepasst.

Zum Jahresultimo 2022 belief sich das konzerndiversifizierte Risikokapital, welches unser Risikoprofil widerspiegelt (vor Abzug der Anteile anderer Gesellschafter), auf 38,8 Mrd € (2021: 41,5 Mrd €).

Der Rückgang der Solvency-II-Kapitalanforderung um 2,7 Mrd € war überwiegend auf den Nettoeffekt der Kapitalmarktentwicklung und auf Managementaktionen zurückzuführen. Die bedeutsamsten Marktentwicklungen waren ein Anstieg der Zinsen und der Zinsvolatilität, eine Ausweitung der Credit-Spreads, sowie schwächere Aktienbewertungen. Dies führte zu einem Rückgang der Markttrisiken sowie des Kreditrisikos. Die Entlastung des Risikokapitalbedarfs durch Aktionen des Managements resultierte überwiegend aus einer Reduzierung des Aktienrisikos sowie aus Maßnahmen in der Rückversicherung.

Diese Entlastung für das Risikokapital wurde durch steigende Risikokapitalanforderungen aus der Geschäftsentwicklung in der

Schaden- und Unfallversicherung sowie aus sonstigen Effekten wie der Aktualisierung von Modellen und Annahmen bei verschiedenen Konzerngesellschaften teilweise kompensiert.

In den folgenden Abschnitten wird die Entwicklung unseres Risikoprofils je modellierter Risikokategorie erklärt. Alle Risiken werden vor Diversifikation zwischen Risikokategorien dargestellt und Konzentrationen einzelner Risikoquellen entsprechend diskutiert.

Markttrisiko

Die folgende Tabelle zeigt das zugeordnete Markttrisiko auf Konzernebene nach Geschäftsbereich und Risikoquelle.

Allianz Konzern: Zugeordnetes Markttrisiko gemäß Risikoprofil nach Geschäftsbereich und Risikoquelle (Gesamtbestand vor Steuern und Abzug der Anteile anderer Gesellschafter)

Vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien, in Mio €

Stand 31. Dezember	Zinssatz		Inflation		Credit Spread		Aktien		Immobilien		Währung		Summe		
	2022	2021 ¹	2022	2021 ¹	2022	2021 ¹	2022	2021 ¹	2022	2021 ¹	2022	2021 ¹	2022	2021 ¹	
Schaden-Unfall	297	-480	-101	-2098	1908	3340	2365	2903	1230	1399	106	351	5805	5416	
Leben/Kranken	3408	804	23	-672	3575	7225	6402	8848	1509	1669	242	-148	15159	17726	
Corporate und Sonstiges	-163	160	2	-371	294	306	1504	1572	156	126	42	170	1834	1962	
Konzern Summe	3542	484	-75	-3141	5777	10871	10270	13322	2894	3194	390	372	22798	25104	
													Anteil am Gesamtrisiko des Konzerns vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien		
														41,8%	42,7%

¹ Die Risikoprofilzahlen für 2021 wurden basierend auf den Auswirkungen der Modelländerungen im Jahr 2022 angepasst.

Das gesamte Markttrisiko des Konzerns vor Diversifikationseffekten mit anderen Risikokategorien reduzierte sich um 2,3 Mrd €. Dies wurde vor allem durch ein niedrigeres Credit-Spread-Risiko in den Geschäftsbereichen Lebens-/Krankenversicherung und Schaden-Unfall verursacht, welches auf einen Rückgang des Bestands an Aktiva als Folge des Zinsanstiegs und eine Ausweitung der Credit Spreads zurückzuführen ist - und durch eine niedrigere Beteiligung der Versicherten teilweise

kompensiert wurde. Das niedrigere Markttrisiko wurde außerdem von einem Rückgang des Aktienrisikos unterstützt. Dieser reflektiert hauptsächlich schwächere Aktienmärkte sowie Maßnahmen zur Risikoreduktion und Neugewichtung bei mehreren Konzerngesellschaften. Die Maßnahmen beinhalten den Verkauf von Aktien sowie den Kauf von Absicherung, insbesondere durch Verkaufsoptionen auf Aktien.

Dieser Entlastungseffekt für das Marktrisiko wurde von einem Anstieg des Zinsrisikos, zusammen mit einem Rückgang der Entlastung durch das Inflationsrisiko, teilweise aufgezehrt. Die Zunahme des Zinsrisikos betraf hauptsächlich den Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung und wurde maßgeblich durch eine Veränderung des Zinsrisikoprofils aufgrund des Zinsanstiegs verursacht. Die reduzierte Entlastung durch das Inflationsrisiko ist auf eine Veränderung der Diversifikation und höhere Zinsen zurückzuführen.

Zinsrisiko

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Marktwert unserer zinsensitiven Kapitalanlagen (das Geschäft mit fondsgebundenen Produkten nicht mitgerechnet) 347,1 Mrd € (2021: 451,2 Mrd €)¹. Dieser hätte sich im Falle eines Zinsrückgangs bzw. -anstiegs um 100 Basispunkte um 32,1 Mrd € (2021: 54,2 Mrd €) erhöht bzw. um 27,7 Mrd € (2021: 46,1 Mrd €)² verringert. Diese Auswirkungen werden jedoch teilweise durch die Beteiligung der Versicherungsnehmer ausgeglichen. Darüber hinaus ist der Solvency-II-Eigenmitteleffekt aufgrund unseres aktiven Durationsmanagements viel geringer, da unser Duration Mismatch auf 0,6 Jahre begrenzt ist, was Solvency-II-Verbindlichkeiten mit einer im Vergleich zu den Aktiva kürzeren Laufzeit darstellt.

Die Auswirkung eines Anstiegs der Zinssätze um 0,5% auf die Kapitalquote gemäß Solvency II ist in der Tabelle "Stresssensitivität der regulatorischen Kapitalquote gemäß Solvency II" im Abschnitt "Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II" abgebildet.

Aktienrisiko

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Marktwert unserer gegenüber den Entwicklungen an den Aktienmärkten sensitiven Kapitalanlagen (das Geschäft mit fondsgebundenen Produkten nicht mitgerechnet) 73,6 Mrd €³ (2021: 89,2 Mrd €). Im Falle eines Rückgangs der Aktienkurse um 30% hätte sich der Marktwert um 18,4 Mrd €⁴ (2021: 23,1 Mrd €) reduziert. Diese Auswirkung wäre jedoch teilweise durch die Beteiligung der Versicherungsnehmer kompensiert worden.

Immobilienrisiko

Zum 31. Dezember 2022 standen circa 5,3% (2021: 5,6%) des kompletten Risikos vor Diversifikation mit anderen Risikokategorien im Zusammenhang mit Immobilienpositionen.

Kreditrisiko

Die folgende Tabelle zeigt das zugeordnete Konzernkreditrisiko nach Geschäftsbereich.

Allianz Konzern: Zugeordnetes Kreditrisiko gemäß Risikoprofil nach Geschäftsbereich (Gesamtbestand vor Steuern und Abzug der Anteile anderer Gesellschafter)

Vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien

Stand 31. Dezember		2022	2021 ¹
Schaden-Unfall	Mio €	2312	2419
Leben/Kranken	Mio €	1328	2533
Corporate und Sonstiges	Mio €	287	477
Konzern Summe	Mio €	3926	5429
Anteil am Gesamtrisiko des Konzerns vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien	%	7,2	9,2

¹Die Risikoprofilzahlen für 2021 wurden basierend auf den Auswirkungen der Modelländerungen für 2022 angepasst.

Während des Jahres 2022 war das Kreditportfolio der Allianz nicht von signifikanten Veränderungen oder Ereignissen im Hinblick auf Kreditmigrations- und Ausfallrisiken betroffen.

Insgesamt reduzierte sich letztlich das Kreditrisiko auf Konzernebene um 1,5 Mrd € auf 3,9 Mrd € (2021: 5,4 Mrd €). Dies war hauptsächlich auf die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Zinsen zurückzuführen, die die Kreditrisiko-Exponierung von Investments im Allgemeinen reduzierten und damit zu einem Rückgang des Kreditrisikos führten.

Kreditrisiko – Kapitalanlage

Zum 31. Dezember 2022 resultierten 64,2% (2021: 79,1%) unseres gesamten internen Kreditrisikos⁵ aus Kreditrisiken für Kapitalanlagen (vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien). Der niedrigere Anteil ist eine Folge des deutlich höheren Zinsumfelds, das generell die Exponierungen im Bereich Kreditrisiko für langfristige Kapitalanlagen verminderte.

Das Kreditrisiko im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung resultiert im Wesentlichen aus langfristigen Anlagen, die langfristige Verpflichtungen gegenüber Versicherten bedecken. Bei den betreffenden Kapitalanlagen handelt es sich typischerweise um Staatsanleihen, erstrangige Unternehmensanleihen, besicherte Anleihen wie Pfandbriefe, selbst begebene Hypothekendarlehen und andere Darlehen sowie zu einem geringen Anteil um Derivate. Aufgrund der Art des betriebenen Geschäfts besitzen die festverzinslichen Anlagen im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung im Allgemeinen kurz- bis mittelfristige Laufzeiten und unterliegen keiner Beteiligung der Versicherungsnehmer.

Das Kontrahentenrisiko aus Derivaten ist gering, da deren Einsatz durch die konzernweite interne Richtlinie zur Besicherung von Derivaten geregelt wird. Diese Richtlinie fordert für jeden Kontrahenten Rahmenvereinbarungen hinsichtlich Netting (Aufrechnungsvereinbarungen) sowie die Stellung von Sicherheiten mit hoher Qualität und ausreichender Liquidität. Auch die Ratings der Kontrahenten und Positionsveränderungen überwacht die Allianz genau.

Zum 31. Dezember 2022 stellt sich unser Anleiheportfolio nach Ratingklassen, basierend auf Emissionsratings (Rating der Instrumente), wie folgt dar:

¹Der angegebene Marktwert beinhaltet alle Kapitalanlagen von internen Model Einheiten, exklusive das Geschäft mit fondsgebundenen Produkten, basierend auf dem Solvency-II-Rahmenwerk, deren Marktwerte sensitiv auf Zinsbewegungen reagieren, und basiert daher nicht auf bilanziell verwendeten Klassifikationen.

²Der Effekt berücksichtigt keine Beteiligung von Versicherten.

³Der angegebene Marktwert beinhaltet alle Kapitalanlagen von internen Model Einheiten, exklusive das Geschäft mit fondsgebundenen Produkten, basierend auf dem Solvency-II-Rahmenwerk, deren

Marktwerte sensitiv auf die Bewegungen von Aktienmärkten reagieren, und basiert daher nicht auf bilanziell verwendeten Klassifikationen.

⁴Der Effekt berücksichtigt keine Beteiligung von Versicherten.

⁵Zusätzlich sind 11,7% (2021: 8,5%) des internen Kreditrisikos vor Diversifikation den Forderungen, dem potenziellen Wiedereindeckungsaufwand bei Derivaten und potenziellen Wertschwankungen von Rückversicherungsforderungen sowie anderen außerbilanziellen Positionen zuzuschreiben.

Kapitalanlagen des Allianz Konzerns in Anleihen nach Ratingklassen¹ – Marktwerte

Mrd €

Emittententart	Staaten / staatsnah		Pfandbriefe		Unternehmen		Banken		ABS / MBS		Short-term Loan		Sonstiges		Summe	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Stand 31. Dezember																
AAA	38,9	45,5	34,5	42,6	4,1	3,3	2,0	2,7	13,8	17,5	-	0,1	-	-	93,4	111,7
AA	69,7	99,8	9,8	12,4	21,1	27,6	3,1	3,5	6,3	6,7	1,0	0,6	0,1	0,1	111,1	150,7
A	28,5	40,2	0,3	0,3	66,4	73,5	17,8	19,4	3,6	2,3	0,8	0,5	0,9	0,9	118,3	137,1
BBB	35,7	41,6	0,0	0,3	102,6	126,7	7,2	9,5	1,9	1,6	0,3	0,4	1,4	0,9	149,3	181,1
BB	5,9	7,5	-	-	11,4	13,1	0,4	0,5	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	17,9	21,2
B	2,9	4,3	-	-	7,5	6,0	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,5	0,2	11,3	11,0
CCC	0,4	0,4	-	-	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	-	-	-	-	0,7	0,6
CC	0,2	0,0	-	-	0,0	-	0,0	0,0	0,1	0,1	-	-	-	-	0,3	0,1
C	0,0	0,0	-	-	0,0	0,1	-	-	0,0	0,0	-	-	-	-	0,1	0,1
D	0,0	0,0	-	-	0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	-	0,1	0,1
Kein Rating	1,1	1,3	0,0	0,1	8,5	9,2	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	11,1	10,4	21,1	21,4
Summe	183,4	240,5	44,7	55,6	222,1	259,6	30,7	36,0	26,2	28,8	2,3	2,2	14,1	12,5	523,5	635,2

¹ Analog zur Darstellungänderung im Konzernlagebericht sind Kapitalanlagen der Geschäftsbereiche Banking und Asset Management in den genannten Zahlen enthalten. Werte enthalten keine Kredite an Privatpersonen. Die angegebenen Marktwerte beinhalten Kapitalanlagen außerhalb des Solvency-II-Anwendungsbereichs.

Kreditrisiko – Kreditversicherung

Zum 31. Dezember 2022 wurden 19,6 % (2021: 10,5 %) unseres gesamten internen Kreditrisikos (vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien) den Kreditversicherungsrisiken von Allianz Trade zugeordnet.

Kreditrisiko – Rückversicherung

Zum 31. Dezember 2022 betrafen 4,5 % (2021: 1,9 %) unseres gesamten internen Kreditrisikos (vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien) Forderungen gegenüber Rückversicherern.

Von den Rückversicherungsforderungen des Allianz Konzerns entfielen 87,8 % (2021: 90,2 %) auf Rückversicherer, die mindestens ein Investment-Grade-Rating erhalten hatten. 12,0 % (2021: 9,5 %) entfielen auf Rückversicherer ohne Bonitätseinstufung; die verbleibenden 0,2 % (2021: 0,3 %) auf Rückversicherer ohne Investment-Grade-Rating. Materielle Forderungen gegenüber Einzelnamen aus der Rückversicherung oder gegenüber Eigenversicherern ohne Bonitätseinstufung werden abgesichert, zum Beispiel über Sicherheitenvereinbarungen oder den Rückbehalt von Rückversicherungsprämien („Funds Withheld“).

Forderungen gegenüber Rückversicherern nach Ratingklassen¹

Mrd €

Stand 31. Dezember	2022	2021
AAA	0,01	0,06
AA+ bis AA-	5,73	6,11
A+ bis A-	29,35	30,99
BBB+ bis BBB-	12,38	15,07
Keine Investment-Qualität	0,13	0,16
Kein Rating	6,48	5,51
Summe	54,08	57,90

¹ Bezieht sich auf das Bruttoisiko für externe Rückversicherungen, aufgeschlüsselt nach Ratingklassen.

Versicherungstechnisches Risiko

Die nachfolgende Tabelle zeigt das versicherungstechnische Risiko (vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien) aus unserem Versicherungsgeschäft.

Allianz Konzern: Zugeordnetes versicherungstechnisches Risiko gemäß Risikoprofil nach Risikoquelle und Geschäftsbereich (Gesamtbestand vor Abzug der Anteile anderer Gesellschafter)¹

Vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien, in Mio €

Stand 31. Dezember	Prämiennisiko für Naturkatastrophen		Prämiennisiko für Terror		Prämiennisiko für Nichtkatastrophen		Reserve		Biometrisch		Summe	
	2022	2021 ²	2022	2021 ²	2022	2021 ²	2022	2021 ²	2022	2021 ²	2022	2021 ²
Schaden-Unfall	703	963	15	14	5008	4476	6076	6347	37	117	11839	11917
Leben/Kranken	-	-	-	-	-	-	-	-	804	1427	804	1427
Corporate und Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-	63	184	63	184
Konzern Summe	703	963	15	14	5008	4476	6076	6347	903	1727	12706	13528

Anteil am Gesamtrisiko des Konzerns vor Diversifikationseffekten zwischen Risikokategorien **23,30%** 23,00%

¹ Da Risiken auf ökonomischer Basis in einem integrierten Ansatz gemessen werden, bezieht das interne Risikokapital Rückversicherungseffekte mit ein.

² Die Risikoprofilzahlen für 2021 wurden basierend auf den Auswirkungen der Modelländerungen für 2022 angepasst.

Im Jahr 2022 reduzierte sich das gesamte versicherungstechnische Risikokapital des Konzerns vor Diversifikationseffekten mit anderen Risikokategorien um 0,8 Mrd €.

Schaden- und Unfallversicherung

Der Rückgang des versicherungstechnischen Risikos im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ist vor allem auf Entlastungen durch die Entwicklung des Prämienrisikos für Naturkatastrophen und des Reserverisiko zurückzuführen. Während der Rückgang des Prämienrisikos für Naturkatastrophen primär aus einer verstärkten Rückversicherungsdeckung des Konzerns für einzelne Gefahren resultiert, einschließlich der Teilnahme an einem Versicherungspool für tropische Stürme in Australien, ist der Rückgang des Reserverisikos primär auf den Zinsanstieg zurückzuführen. Dies wurde durch einen Anstieg des Prämienrisikos für Nichtkatastrophen teilweise kompensiert, der die Geschäftsentwicklung sowie die Aktualisierung von Modellen und Annahmen widerspiegelt.

Die Schadenquoten für den Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Schadenquoten¹ in der Schaden- und Unfallversicherung für die letzten zehn Jahre

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Schadenquote	67,4	67,0	69,5	68,0	66,0	66,5	65,6	66,2	66,0	65,9
Schadenquote ohne Naturkatastrophen	64,5	63,9	67,8	66,5	64,0	64,2	64,2	64,6	65,1	63,0

1_Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

Zum 31. Dezember 2022 hatten die folgenden fünf Gefahren den größten Anteil am Naturkatastrophenrisiko: Stürme in Europa, Überschwemmungen in Deutschland, Hagel in Deutschland, Überschwemmungen in Australien und tropische Wirbelstürme in den USA.

Lebens- und Krankenversicherung

Der Beitrag der biometrischen Risiken zum versicherungstechnischen Risikokapital ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Mrd € zurückgegangen. Hauptursache hierfür ist das veränderte Zinsumfeld. Insbesondere das Langlebkeitsrisiko hat sich durch den Anstieg der Zinssätze, mit den die nominalen Versicherungsverpflichtungen abdiskontiert werden, deutlich reduziert.

Das biometrische Risiko der Geschäftsbereiche Schaden- und Unfallversicherung sowie Corporate und Sonstiges besteht aus dem Langlebkeitsrisiko der eingegangenen internen Pensionsverpflichtungen.

Dank unserer effektiven Produktgestaltung und breiten Produktpalette gab es in unserem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft keine nennenswerten Konzentrationen von versicherungstechnischen Risiken.

Geschäftsrisiko

Der Beitrag der Geschäftsrisiken zum Gesamtrisikokapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht signifikant verändert

Operationelles Risiko

Das Profil des Risikokapitals für das operationelle Risiko hat sich nach der regelmäßigen jährlichen Aktualisierung zentraler und lokaler Parameter im Wesentlichen nicht verändert.

Äquivalenz von Drittländern

Die aus Konzerngesellschaften unter Drittländeräquivalenz resultierenden Risikokapitalanforderungen sind um 0,4 Mrd € auf 3,5 Mrd € (2021: 3,1 Mrd €) angestiegen. Dies ist hauptsächlich auf den Einfluss der Aufwertung des US-Dollars auf die Kapitalanforderungen für die Allianz Life of North America zurückzuführen.

Liquiditätsrisiko

Detaillierte Informationen zu unserem Liquiditätsrisiko, zu unser Liquidität und Finanzierung – darunter auch Änderungen der Barreserven und anderer liquider Mittel –, finden sich unter „Liquidität und Finanzierung“ sowie unter den Angaben 13, 19 und 34 im Anhang zum Konzernabschluss. Wie aus dem Abschnitt über das Management von Liquiditätsrisiken hervorgeht, werden sie durch ein regelmäßiges Stresstestberichtswesen quantifiziert, überwacht sowie ordnungsgemäß gesteuert, aber nicht für Risikokapitalzwecke quantifiziert.

Diese Seite wurde absichtlich frei gelassen.

KONZERNABSCHLUSS

D

KONZERNBILANZ

Konzernbilanz

Mio €

Stand 31. Dezember	Angabe	2022	2021
AKTIVA			
Barreserve und andere liquide Mittel		22 573	24 214
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	6	16 568	19 604
Finanzanlagen	7	540 537	663 649
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	8	125 900	124 079
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen		141 024	158 346
Rückversicherungsaktiva	9	59 509	56 731
Aktivierete Abschlusskosten	10	36 583	23 756
Aktive Steuerabgrenzung	33	6 939	1 910
Übrige Aktiva	11	49 645	48 264
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	4	3 324	145
Immaterielle Vermögenswerte	12	18 900	18 732
Summe Aktiva		1 021 503	1 139 429
PASSIVA			
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva ¹		15 902	20 891
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	13	18 077	15 468
Beitragsüberträge	14	31 146	27 501
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	15	91 267	86 974
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	16	569 052	632 061
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	17	141 024	158 346
Passive Steuerabgrenzung	33	1 131	5 626
Andere Verbindlichkeiten	18	74 577	86 596
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	4	3 098	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	19	9 046	10 788
Nachrangige Verbindlichkeiten	19	11 940	10 956
Summe Fremdkapital		966 261	1 055 207
Eigenkapital		51 474	79 952
Anteile anderer Gesellschafter		3 768	4 270
Summe Eigenkapital	20	55 242	84 222
Summe Passiva		1 021 503	1 139 429

¹Enthalten hauptsächlich Derivate.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €

	Angabe	2022	2021
Gebuchte Bruttobeiträge		94 190	86 063
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-8 078	-7 567
Veränderung der Beitragsüberträge (netto)		-2 200	-840
Verdiente Beiträge (netto)	21	83 912	77 656
Zinserträge und ähnliche Erträge	22	25 225	23 137
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	23	-12 618	-2 008
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	24	12 098	9 423
Provisions- und Dienstleistungserträge	25	13 981	13 998
Sonstige Erträge		110	24
Summe Erträge		122 708	122 230
Schadenaufwendungen (brutto)		-68 496	-62 926
Schadenaufwendungen (Anteil der Rückversicherer)		5 672	5 804
Schadenaufwendungen (netto)	26	-62 824	-57 121
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	27	-3 242	-13 716
Zinsaufwendungen	28	-1 438	-1 159
Risikovorsorge im Kreditgeschäft		-5	-11
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	29	-6 521	-1 331
Aufwendungen für Finanzanlagen	30	-2 214	-1 962
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	31	-30 286	-31 422
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	32	-5 201	-5 000
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		-352	-307
Restrukturierungs- und Integrationsaufwendungen		-951	-666
Sonstige Aufwendungen		-26	-15
Summe Aufwendungen		-113 059	-112 710
Ergebnis vor Ertragsteuern		9 649	9 520
Ertragsteuern	33	-2 467	-2 415
Jahresüberschuss		7 182	7 105
Jahresüberschuss			
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		444	495
auf Anteilseigner entfallend		6 738	6 610
Ergebnis je Aktie (€)	43	16,35	15,96
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	43	16,26	15,83

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzerngesamtergebnisrechnung

Mio €

	2022	2021
Jahresüberschuss	7 182	7 105
Im sonstigen Periodenergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		
Posten, die zukünftig ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können		
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Reklassifizierungen aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	-	-
Veränderungen während des Geschäftsjahres	977	1 280
Zwischensumme	977	1 280
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere		
Reklassifizierungen aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	-664	-1 772
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-31 262	-4 149
Zwischensumme	-31 926	-5 921
Cashflow Hedges		
Reklassifizierungen aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	-48	-61
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-288	-96
Zwischensumme	-336	-157
Anteil des im sonstigen Periodenergebnis erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		
Reklassifizierungen aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	-6	-
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-219	181
Zwischensumme	-225	182
Sonstiges		
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-135	111
Zwischensumme	-135	111
Posten, die nie ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können		
Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	1 768	-393
Summe der im sonstigen Periodenergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen	-29 877	-4 897
Gesamtergebnis	-22 695	2 207
Gesamtergebnis		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	28	337
auf Anteilseigner entfallend	-22 723	1 871

Für Informationen bezüglich der Ertragsteuern auf Bestandteile der im sonstigen Periodenergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen siehe [Angabe 33](#).

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Mio €

	Eingezahltes Kapital	Nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto)	Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 1. Januar 2021	28 928	2 259	31 371	-4 384	22 648	80 821	3 773	84 594
Gesamtergebnis ¹	-	-	6 444	1 285	-5 859	1 871	337	2 207
Eingezahltes Kapital	-	-	-	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	-	-2	-	-	-2	-	-2
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-26	-	-1 045	-	-	-1 071	474	-597
Nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit ⁴	-	2 440	-28	-124	-	2 288	-	2 288
Gezahlte Dividenden ²	-	-	-3 956	-	-	-3 956	-314	-4 270
Stand 31. Dezember 2021	28 902	4 699	32 784	-3 223	16 789	79 952	4 270	84 222
Gesamtergebnis ¹	-	-	8 359	916	-31 998	-22 723	28	-22 695
Eingezahltes Kapital	-	-	-	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	-	-301	-	-	-301	-	-301
Transaktionen zwischen Anteilseignern ³	-	-	-990	-	-5	-995	-54	-1 049
Nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit ⁴	-	144	-119	-99	-	-75	-	-75
Gezahlte Dividenden ²	-	-	-4 383	-	-	-4 383	-477	-4 860
Stand 31. Dezember 2022	28 902	4 843	35 350	-2 406	-15 215	51 474	3 768	55 242

1_Das Gesamtergebnis der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthält im Geschäftsjahr 2022 den auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss in Höhe von 6 738 (2021:6 610) Mio €.

2_Im zweiten Quartal 2022 wurde eine Dividende in Höhe von 10,80 (2021: 9,60) € je gewinnberechtigter Stückaktie an die Anteilseigner ausgeschüttet.

3_Detaillierte Informationen bezüglich des Aktienrückkaufprogramms 2022 finden sich in [Angabe 20](#).

4_Detaillierte Informationen bezüglich der nachrangigen Anleihen ohne Endfälligkeit finden sich in [Angabe 19](#).

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Konzernkapitalflussrechnung

Mio €

	2022	2021
ZUSAMMENFASSUNG		
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1 964	25 124
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	2 958	-19 783
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6 626	-3 786
Auswirkungen der Währungsumrechnung auf die Barreserve und andere liquide Mittel	275	216
Veränderung der Barreserve und anderer liquider Mittel	-1 430	1 771
Barreserve und andere liquide Mittel am Anfang der Berichtsperiode	24 214	22 443
Barreserve und andere liquide Mittel, die in Vermögenswerten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, in 2022 umgegliedert wurden	-211	-
Barreserve und andere liquide Mittel am Ende der Berichtsperiode	22 573	24 214
CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Jahresüberschuss	7 182	7 105
Anpassungen zur Überleitung vom Jahresüberschuss auf den Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-431	-305
Realisierte Gewinne/Verluste (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) aus:		
jederzeit veräußerbaren und bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren, Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, fremdgenutztem Grundbesitz, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	-5 583	-8 092
sonstigen Finanzanlagen, insbesondere Handelsaktiva und Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	16 645	6 915
Abschreibungen	2 573	2 525
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	5	11
Versicherungsvertragskonten gutgeschriebene Zinsen	2 570	7 084
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen	-1 658	-2 440
Nettoveränderung:		
Handelsaktiva und Handelspassiva	-19 379	-5 678
Reverse-Repo-Geschäfte und gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	2 658	-1 980
Repo-Geschäfte und erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	1 389	-917
Rückversicherungsaktiva	-187	-1 385
Aktivierete Abschlusskosten	-1 965	2 754
Beitragsüberträge	7 161	1 261
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4 169	4 346
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	1 584	13 676
Aktive und passive Steuerabgrenzung	218	-358
Übrige (netto)	-14 988	604
Zwischensumme	-5 218	18 019
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1 964	25 124
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen aus Verkauf, Fälligkeit oder Rückzahlung von:		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	5 728	4 751
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	203 955	178 723
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	189	118
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1 996	942
langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	362	301
fremdgenutztem Grundbesitz	602	1 045
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	6 796	5 922
Sachanlagen	220	131
Zwischensumme	219 848	191 932

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG – FORTSETZUNG

Konzernkapitalflussrechnung

Mio €

	2022	2021
Auszahlungen für den Erwerb oder die Beschaffung von:		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	-6 079	-5 594
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	-191 409	-188 456
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	-252	-225
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-2 488	-1 525
langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	-	-37
fremdgenutztem Grundbesitz	-1 771	-1 563
Anlagevermögen aus alternativen Investments	-174	-48
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	-3 769	-1 745
Sachanlagen	-1 444	-1 363
Zwischensumme	-207 386	-200 557
Unternehmenszusammenschlüsse (Angabe 4):		
Erwerb von Konzernunternehmen abzüglich der erworbenen Barreserve	-199	-3 172
Veränderung von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (begebene Darlehen)	-5 876	-7 817
Übrige (netto)	-3 428	-170
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	2 958	-19 783
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Nettoveränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	1 003	1 454
Erlöse aus der Ausgabe von nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	5 848	4 593
Rückzahlungen von nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	-6 455	-6 299
Erlöse aus der Ausgabe von nachrangigen Anleihen ohne Endfälligkeit, die im Eigenkapital ausgewiesen sind	-	2 303
Nettoveränderung von Leasingverbindlichkeiten	-450	-396
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-1 100	-1 034
Dividendenzahlungen	-4 860	-4 270
Nettocashflow aus dem Verkauf oder Kauf von eigenen Aktien	-312	2
Übrige (netto)	-301	-138
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6 626	-3 786
ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG		
Ertragsteuerzahlungen (aus der laufenden Geschäftstätigkeit)	-3 163	-3 018
Erhaltene Dividenden (aus der laufenden Geschäftstätigkeit)	3 799	3 653
Erhaltene Zinsen (aus der laufenden Geschäftstätigkeit)	19 006	17 871
Gezahlte Zinsen (aus der laufenden Geschäftstätigkeit)	-1 558	-1 090
WESENTLICHE ZAHLUNGSUNWIRKSAME TRANSAKTIONEN		
US Rückversicherungstransaktion		
Rückversicherungsaktiva	-	31 309
Beitragsüberträge	-	1 480
Aktive und passive Steuerabgrenzung	-	393
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen	-	-946
Übrige (netto)	-	-24 824
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	-	-7 404
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-	-8
Übertragung U.S. Investment Teams und deren Vermögen auf Voya Investment Management LLC, Atlanta¹		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	518	-
Geschäfts- oder Firmenwert sowie andere immaterielle Vermögenswerte	-118	-
Passive Steuerabgrenzung	-109	-
Übrige (netto)	-28	-
Realisierte Gewinne/Verluste (nach Steuern)	319	-

¹ Die Übertragung auf Voya ohne Auswirkung auf die Cashflows führte zu Anpassungen in den folgenden Positionen.

Barreserve und andere liquide Mittel

Mio €

Stand 31. Dezember	2022	2021
Täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten	10 349	10 102
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2 423	3 807
Kassenbestand	46	72
Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen, ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen, Wechsel und Schecks	7 005	6 863
Reverse-Repo-Geschäfte (bis zu drei Monaten)	2 751	3 370
Summe	22 573	24 214

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit

Mio €

	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	Verbriefte und nachrangige Verbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten	Summe
Stand 1. Januar 2021	9 559	23 241	2 725	35 525
Nettocashflow	1 454	-1 706	-396	-649
Zahlungsunwirksame Transaktionen				
Veränderungen Konsolidierungskreis	-16	-	13	-3
Währungsumrechnungsdifferenzen	22	12	67	101
Änderungen des Zeitwerts und sonstige Änderungen	15	197	383	594
Stand 31. Dezember 2021	11 034	21 744	2 790	35 568
Nettocashflow	1 003	-607	-450	-53
Zahlungsunwirksame Transaktionen				
Veränderungen Konsolidierungskreis	1	-	2	4
Währungsumrechnungsdifferenzen	37	13	45	95
Änderungen des Zeitwerts und sonstige Änderungen	-13	-164	352	175
Stand 31. Dezember 2022	12 062	20 986	2 740	35 789

KONZERNANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN

1 _ Geschäftstätigkeit und Berichtsgrundlage

Gegenstand des vorliegenden Konzernabschlusses sind die Allianz SE mit Sitz in der Königinstraße 28, 80802 München, Deutschland, und ihre Konzernunternehmen (der Allianz Konzern). Die Allianz SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 164232 eingetragen.

Der Konzernabschluss des Allianz Konzerns wurde auf der Grundlage des § 315e Absatz 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Im Rahmen des Konzernabschlusses hat der Allianz Konzern alle vom IASB verabschiedeten und von der EU übernommenen Standards und Interpretationen angewendet, die zum 31. Dezember 2022 verpflichtend anzuwenden waren.

Versicherungsverträge werden im Einklang mit den Vorschriften des IFRS 4 auf der Grundlage der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) auf dem Stand der Erstanwendung des IFRS 4 am 1. Januar 2005 bilanziert und bewertet.

Der Konzernabschluss wurde für das zum 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr erstellt. Die Berichtswährung des Allianz Konzerns ist der Euro (€). Die Beträge sind, soweit nicht anders ausgewiesen, auf Millionen Euro (Mio €) gerundet.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit Beschluss des Vorstands vom 14. Februar 2023 zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Allianz Konzern bietet in über 70 Ländern Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung sowie Asset Management an.

2 _ Bilanzierungsgrundsätze, wesentliche Schätzungen und neue Rechnungslegungsvorschriften

Wichtige Bilanzierungsgrundsätze und Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die folgenden Abschnitte beschreiben wichtige Bilanzierungsgrundsätze sowie wesentliche Schätzungen und Annahmen, die für den Abschluss des Allianz Konzerns relevant sind. Schätzungen und Annahmen beeinflussen insbesondere die Konsolidierungsmethode, die Bilanzierung von Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen, den Geschäfts- oder Firmenwert, Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie latente Steuern. Die wesentlichen Schätzungen und Annahmen werden in den jeweiligen Abschnitten erläutert.

Die Vermögens- und Schuldposten des Abschlusses des Allianz Konzerns sind nicht nach Fristigkeit gegliedert. Folgende Posten sind grundsätzlich als kurzfristig anzusehen: Barreserve und andere liquide Mittel, aktivierte Abschlusskosten aus dem Schaden-Unfall-Geschäft, langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte

von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind.

Folgende Posten sind grundsätzlich als langfristig anzusehen: Finanzanlagen, aktive Steuerabgrenzung, immaterielle Vermögenswerte, passive Steuerabgrenzung.

Alle anderen Posten sind gemischter Natur (sie enthalten sowohl kurz- als auch langfristige Elemente).

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Gemäß IFRS 10 sind im Abschluss des Allianz Konzerns die Jahresabschlüsse der Allianz SE und der von ihr beherrschten Konzernunternehmen enthalten. Konzernunternehmen sind im Regelfall die Gesellschaften, von denen die Allianz SE direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte oder ähnliche Rechte besitzt und deren Überschüsse sie dadurch zu ihrem eigenen Vorteil beeinflussen kann.

Nicht mehrheitlich vom Allianz Konzern gehaltene Unternehmen werden in den Konzernabschluss einbezogen, sofern der Allianz Konzern diese Unternehmen beherrscht, entweder auf Basis von bestimmten Rechten in Gesellschaftervereinbarungen zwischen dem Allianz Konzern und den anderen Gesellschaftern dieser Unternehmen oder weil die vom Allianz Konzern gehaltenen Stimmrechte ausreichen, um über maßgebliche Tätigkeiten alleine entscheiden zu können.

Mehrheitlich vom Allianz Konzern gehaltene Unternehmen werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, sofern der Allianz Konzern diese Unternehmen nicht beherrscht, da mit den Anteilen keine mehrheitliche Vertretung des Allianz Konzerns in den Leitungsorganen dieser Unternehmen verbunden ist oder da maßgebliche Entscheidungen nicht ohne die Zustimmung weiterer Investoren getroffen werden können.

Für bestimmte Gesellschaften sind Stimmrechte oder ähnliche Rechte nicht der entscheidende Faktor für die Beherrschung, beispielsweise wenn sich Stimmrechte nur auf administrative Aufgaben beziehen und die maßgeblichen Tätigkeiten durch vertragliche Vereinbarungen geregelt werden, wie dies vor allem bei von Asset Management-Gesellschaften des Allianz Konzerns verwalteten Investmentfonds der Fall ist. Bei Investmentfonds, die von Gesellschaften des Allianz Konzerns auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen verwaltet werden, wird eine Partizipation an der Variabilität der wirtschaftlichen Erfolge des Investmentfonds (resultierend aus der Vergütung sowie direkten Beteiligungen an den Investmentfonds) von mehr als 30% als Anhaltspunkt für deren Beherrschung betrachtet, es sei denn, gegenteilige Fakten sind maßgebend, beispielsweise wenn die Finanz- und Geschäftspolitik der Investmentfonds weitgehend vorgegeben ist oder andere an den Investmentfonds beteiligte Parteien über substantielle Abspaltungsrechte verfügen.

Erstmalige Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen und Bewertung von Anteilen anderer Gesellschafter

Wenn neu erworbene Konzernunternehmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen unterliegen, werden die Vorschriften des IFRS 3 angewandt. Während des Bewertungszeitraums von IFRS 3, der maximal ein Jahr ab dem Erwerbszeitpunkt beträgt, kann es erforderlich sein, bestehende Vermögenswerte und Schulden zu korrigieren oder zusätzliche Vermögenswerte und Schulden anzusetzen, wenn neue Informationen über Fakten und Umstände erlangt werden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Die nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen, die bestehende Eigentumsanteile sind und ihre Inhaber im Falle der Liquidation zu einem proportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens berechnen, werden grundsätzlich zum entsprechenden Anteil der nicht beherrschenden Anteile am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Assoziierte Unternehmen und gemeinschaftliche Vereinbarungen

Grundsätzlich wird maßgeblicher Einfluss auf ein Unternehmen vermutet, wenn der Allianz Konzern das Beteiligungsunternehmen nicht beherrscht, jedoch mindestens 20 % der Stimmrechte hält. Anteile an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert.

Unternehmen, bei denen der Allianz Konzern weniger als 20% der Anteile hält, kann der Allianz Konzern maßgeblichen Einfluss auf diese Unternehmen ausüben, sofern der Allianz Konzern in den Leitungsgremien hinreichend repräsentiert ist, welche die maßgeblichen Entscheidungen für diese Unternehmen treffen.

Insbesondere bei Investmentfonds, deren Anteile zu mehr als 20% vom Allianz Konzern gehalten werden, kann der Allianz Konzern keinen maßgeblichen Einfluss ausüben, sofern der Allianz Konzern nicht in den Leitungsorganen dieser Investmentfonds repräsentiert ist oder deren Kapitalanlageaktivitäten weitestgehend vorherbestimmt sind.

Nach IFRS 11 sind gemeinschaftliche Vereinbarungen auf Basis von vertraglichen Rechten und Pflichten des Allianz Konzerns als Investor entweder als gemeinschaftliche Tätigkeiten oder als Gemeinschaftsunternehmen zu klassifizieren. Die allermeisten gemeinschaftlichen Vereinbarungen, in denen der Allianz Konzern investiert ist, stellen Gemeinschaftsunternehmen dar. Diese werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert.

In den allermeisten Fällen erfasst der Allianz Konzern den anteiligen Gewinn oder Verlust von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen mit einer Verzögerung von nicht mehr als drei Monaten. Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen – ausgenommen Gewinnausschüttungen – werden als Zinserträge und ähnliche Erträge behandelt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen werden, soweit erforderlich, grundsätzlich angepasst, um eine einheitliche Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen im Allianz Konzern zu gewährleisten.

Detaillierte Informationen finden sich unter der [Angabe 46](#).

Währungsumrechnung

Die Fremdwährungsumrechnung folgt grundsätzlich den Vorschriften des IAS 21. Aufwendungen und Erträge von Konzernunternehmen,

deren funktionale Währung von der Darstellungswährung des Allianz Konzerns (Euro) abweicht, werden mit dem Quartalsdurchschnittskurs umgerechnet, es sei denn, die funktionale Währung des Konzernunternehmens ist die eines Hochinflationlands; in diesem Fall wird gemäß IAS 21.42 der Stichtagskurs verwendet. Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungsgeschäften werden in den Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) ausgewiesen, ausgenommen solche Gewinne oder Verluste von nicht monetären Vermögenswerten oder nicht monetären Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet und im sonstigen Periodenergebnis erfasst werden. In diesem Fall wird die Komponente des Kursgewinns oder -verlusts ebenfalls im sonstigen Periodenergebnis erfasst.

Finanzinstrumente

Ansatz und Ausbuchung

Finanzinstrumente werden grundsätzlich am Handelstag angesetzt und ausgebucht, das heißt, wenn der Allianz Konzern sich verpflichtet, Wertpapiere zu kaufen oder zu verkaufen.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Bestimmte Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet; für alle Finanzinstrumente wird dieser Wert im Anhang veröffentlicht.

Finanzaktiva und -passiva, die im Konzernabschluss zum Fair Value bewertet oder angegeben werden, werden gemäß der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 gemessen und klassifiziert. Um das Fair-Value-Level zu bestimmen, ordnet IFRS 13 die in den Bewertungsmethoden verwendeten Inputfaktoren drei Leveln zu.

Die Inputfaktoren von Finanzinstrumenten in **Level 1**, die an aktiven Märkten gehandelt werden, beruhen auf dem unveränderten notierten Marktpreis oder auf Preisnotierungen von Händlern für identische Instrumente am letzten Börsenhandelstag vor dem oder am Bilanzstichtag selbst, sofern letzterer ein Handelstag ist.

Der Fair Value wird als **Level 2** klassifiziert, falls der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv ist oder der Fair Value anhand von Bewertungsverfahren, die auf am Markt beobachtbaren Inputfaktoren beruhen, ermittelt wird.

Ein Fair Value wird als **Level 3** klassifiziert, falls nicht alle Inputfaktoren, die signifikant für die gesamte Bewertung sind, am Markt beobachtbar sind. Entsprechend wird der Fair Value mit Bewertungsverfahren unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt. Unter anderem können folgende Bewertungsverfahren angewandt werden: Discounted-Cashflow-Verfahren, Vergleiche mit ähnlichen Instrumenten, für die beobachtbare Marktpreise vorliegen, und sonstige Bewertungsmodelle. Dabei werden entsprechende Anpassungen, zum Beispiel für Kreditrisiken, vorgenommen.

Für zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in Level 2 oder Level 3 eingeordnet wurden, verwendet der Allianz Konzern Standardbewertungsverfahren, die den drei in IFRS 13 genannten Methoden entsprechen:

- **Marktpreisorientierter Ansatz:** Preise und andere relevante Daten, die durch Markttransaktionen mit identischen oder vergleichbaren Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten entstanden sind,

- **Kostenorientierter Ansatz:** Betrag, der gegenwärtig erforderlich wäre, um die Leistungskapazität eines Vermögenswerts zu ersetzen (Wiederbeschaffungskosten),
- **Kapitalwertorientierter Ansatz:** Umwandlung zukünftiger Zahlungsströme bzw. Erträge in einen aktuellen Betrag (Barwertmethode).

Es besteht keine eindeutige Zuordnung zwischen den einzelnen Bewertungsverfahren und den Hierarchielevels. Die Finanzinstrumente werden in die Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, abhängig davon, ob das Bewertungsverfahren auf signifikanten beobachtbaren oder nicht beobachtbaren Inputfaktoren basiert.

Schätzungen und Annahmen für die Bestimmung des Fair Value und für die Klassifizierung in die Fair-Value-Hierarchie sind von besonderer Bedeutung, wenn der Fair Value von Finanzinstrumenten bestimmt werden muss, bei denen mindestens ein wesentlicher Inputfaktor nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruht (Level 3 der Fair-Value-Hierarchie). Die Verfügbarkeit von Marktdaten wird anhand der Handelsaktivität identischer oder ähnlicher Instrumente auf dem Markt bestimmt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Daten aus tatsächlich erfolgten Markttransaktionen oder verbindlichen Preisnotierungen von Maklern oder Händlern.

Der Umfang der erforderlichen Schätzungen bei der Ermittlung des Fair Value hängt eng mit dem Anteil von nicht beobachtbaren Inputfaktoren zusammen. Der Allianz Konzern ist bestrebt, sich bei der Ermittlung des Fair Value auf möglichst viele beobachtbare Inputfaktoren zu stützen und die Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Ob der Wert eines Inputparameters beobachtbar ist oder nicht, wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst, unter anderem von der Art des Finanzinstruments, der Existenz eines Marktes für das betreffende Instrument, spezifischen Transaktionseigenschaften, der Liquidität und den allgemeinen Marktbedingungen. Wenn der Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die fortgeführten Anschaffungskosten als Näherungswert zur Bestimmung des Fair Value herangezogen.

Detaillierte Informationen finden sich unter der [Angabe 35](#).

Wertminderungen

Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung jederzeit veräußerbarer Aktien vor, ist diese erfolgswirksam zu erfassen. Ein signifikanter oder dauerhafter Fair-Value-Rückgang einer Aktie wird als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung betrachtet. Der Allianz Konzern geht von einem signifikanten Rückgang aus, wenn der Fair-Value um mehr als 20% unter die gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten gefallen ist. Ein dauerhafter Rückgang wird angenommen, wenn der Fair Value länger als neun Monate in Folge unter den gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten liegt. Wurde eine Wertminderung auf jederzeit veräußerbare Aktien vorgenommen, so ist jeder weitere Rückgang des Fair Value in den darauf folgenden Perioden ebenfalls als Wertminderung zu erfassen.

Hedge Accounting

Zum Hedge Accounting designierte derivative Finanzinstrumente werden in den Positionen Übrige Aktiva und Andere Verbindlichkeiten ausgewiesen. Freistehende Derivate werden in den Positionen Handelsaktiva oder Handelspassiva ausgewiesen.

Weitere Informationen zu den Derivaten finden sich in [Angabe 34](#).

Barreserve und andere liquide Mittel

In dieser Position sind täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten, Guthaben bei Zentralbanken, Kassenbestand, Schatzwechsel, sofern sie nicht unter den Handelsaktiva ausgewiesen werden, sowie Schecks und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralbanken zugelassen sind und eine maximale Laufzeit von drei Monaten ab dem Erwerbszeitpunkt haben, ausgewiesen.

Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und Finanzpassiva

Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und Finanzpassiva umfassen die Handelsaktiva und die Handelspassiva sowie die als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva. Während die erste Kategorie Handelsinstrumente und Finanzderivate umfasst, wird die zweite Kategorie überwiegend zum beizulegenden Zeitwert designiert, um Bewertungsinkonsistenzen („Accounting Mismatches“) zu vermeiden.

Finanzanlagen

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere enthalten Schuldtitel und Aktien, die als jederzeit veräußerbare Wertpapiere klassifiziert werden oder die nicht in andere Bewertungskategorien fallen. Die Ermittlung der realisierten Gewinne und Verluste erfolgt grundsätzlich unter Anwendung der Durchschnittskostenmethode auf der Ebene der Konzernunternehmen oder auf der Ebene von Portfolios.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind dem Allianz Konzern zustehende Bareinlagen, die jedoch vom Erstversicherer als Sicherheit für künftige Leistungen des Allianz Konzerns einbehalten werden. Die Depotforderungen werden zum Rückzahlungsbetrag abzüglich Wertminderungen für Forderungen, die als nicht vollständig einbringbar erachtet werden, ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die bilanzielle Behandlung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird im Abschnitt zu den Konsolidierungsgrundsätzen beschrieben.

Fremdgenutzter Grundbesitz

Fremdgenutzter Grundbesitz wird mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Fremdgenutzter Grundbesitz wird linear über die Nutzungsdauer, jedoch maximal über 50 Jahre abgeschrieben und regelmäßig auf Wertminderung überprüft.

Anlagevermögen aus alternativen Investments

Diese Anlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Sie werden linear über die Nutzungsdauer, jedoch maximal über 35 Jahre abgeschrieben und regelmäßig auf Wertminderung überprüft.

Finanzaktiva und Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen

Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen werden zum Bilanzstichtag zum Fair Value bewertet. Die Wertschwankungen werden, saldiert mit den Wertschwankungen der entsprechenden Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen, erfolgswirksam in der Position Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Rückversicherungsaktiva

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit eingegangener Rückversicherung werden auf Bruttobasis ausgewiesen. Rückversicherungsaktiva beinhalten Beträge, die voraussichtlich von Rückversicherern wiedererlangt werden können. Die rückversicherten Teile der Rückstellungen werden konsistent mit den auf das rückversicherte Risiko entfallenden Rückstellungen geschätzt. In dem Maße, wie die übernehmenden Rückversicherer ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können, haften die abgebenden Versicherer des Allianz Konzerns weiterhin gegenüber ihren Versicherungsnehmern für den rückversicherten Anteil. Folglich werden Wertberichtigungen auf die Forderungen von Rückversicherungsverträgen vorgenommen, die als uneinbringlich eingestuft werden.

Aktiviert Abschlusskosten

Aktiviert Abschlusskosten

Kosten, die einen direkten Bezug zu Abschluss oder Verlängerung von Versicherungsverträgen und von Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung haben und sich variabel dazu verhalten, werden als Vermögenswert „Aktiviert Abschlusskosten“ abgegrenzt. Bei Vertragsbeginn wird der Vermögenswert „Aktiviert Abschlusskosten“ überprüft, um die Rückgewinnbarkeit über die Laufzeiten der Verträge sicherzustellen. Anschließend stellen Werthaltigkeitstests am Ende jeder Bilanzierungsperiode sicher, dass die aktivierten Abschlusskosten durch zukünftige Gewinne gedeckt werden.

Bei kurz- und langlaufenden traditionellen Versicherungsverträgen und Versicherungsverträgen mit begrenzter Beitragslaufzeit werden die aktivierten Abschlusskosten proportional zu den Prämieinnahmen amortisiert. Bei Verträgen vom Typ Universal Life, gewinnbeteiligten Lebensversicherungsverträgen und Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung werden die aktivierten Abschlusskosten grundsätzlich über die Vertragslaufzeit des Bestands entsprechend erwarteter Bruttogewinne oder erwarteter Bruttomargen amortisiert.

Für fondsgebundene Investmentverträge werden Abschlusskosten in Übereinstimmung mit IFRS 15 aktiviert, wenn sie dem Vertrag direkt zurechenbar sind. Für nicht fondsgebundene Investmentverträge, die gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden Abschlusskosten, die die Voraussetzungen von Transaktionskosten gemäß IAS 39 erfüllen, in die Bewertung der Deckungsrückstellungen einbezogen.

Bestandswert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen

Der Bestandswert von Versicherungsbeständen ist der Barwert der erwarteten zukünftigen Netto-Zahlungsströme aus bestehenden Versicherungsverträgen zum Zeitpunkt des Hinzuerwerbs. Er wird über die Laufzeit der damit verbundenen Verträge abgeschrieben.

Aktiviert Verkaufsförderungen

Verkaufsförderungen von nichttraditionellen Versicherungsverträgen werden mit der gleichen Methode und den gleichen Annahmen wie aktiviert Abschlusskosten abgegrenzt und abgeschrieben.

Schattenbilanzierung (Shadow Accounting)

Für Versicherungsverträge und Investmentverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung wird die Schattenbilanzierung auf aktiviert Abschlusskosten, den Bestandswert von Versicherungsbeständen aus Erwerben und auf aktiviert Verkaufsförderungen angewandt, um nicht realisierte Gewinne und Verluste in gleicher Weise wie realisierte Gewinne und Verluste in die Bewertung dieser Aktiva einzubeziehen. Die entsprechenden Anpassungen der Aktiva werden in den im sonstigen Periodenergebnis erfassten Erträgen und Aufwendungen als Komponente der zugehörigen nicht realisierten Gewinne oder Verluste erfasst. Im Falle der Realisierung von Gewinnen oder Verlusten werden die entsprechenden Beträge mittels des sogenannten Recyclings in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und vorhergehende Anpassungen, die aus der Schattenbilanzierung resultieren, zurückgenommen.

Übrige Aktiva

Die übrigen Aktiva enthalten im Wesentlichen Forderungen, aktive Rechnungsabgrenzungsposten, Beträge aus Entgeltumwandlungen sowie eigengenutzten Grundbesitz, Nutzungsrechte, Software und Geschäftsausstattung. Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die im Zusammenhang mit Sachanlagevermögen bilanzierten Nutzungsrechte aus Leasingverträgen werden grundsätzlich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Die untenstehende Tabelle fasst die geschätzte Nutzungsdauer für die Vermögenswerte Eigengenutzter Grundbesitz, Software und Geschäftsausstattung zusammen.

Geschätzte Nutzungsdauer (in Jahren)

	Jahre
Eigengenutzter Grundbesitz	max. 50
Software	2-13
Geschäftsausstattung	2-10

Immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwert

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer sind zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Die nachfolgende Tabelle fasst für jede wesentliche Gruppe immaterieller Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer die

jeweilige Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode zusammen:

Geschätzte Nutzungsdauer (in Jahren) sowie Abschreibungsmethoden

	Nutzungsdauer	Abschreibungsmethode
Langfristige Vertriebsvereinbarungen	10 – 20	Linear unter Berücksichtigung vertraglicher Laufzeiten
Erworbene Versicherungsverträge	1 – 31	Proportional zum Verbrauch zukünftigen ökonomischen Nutzens
Kundenbeziehungen	4 – 40	Linear oder gemäß den Abwanderungsraten von Kunden

Der Wertansatz für einen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert aus Unternehmenszusammenschlüssen ermittelt sich als der Überschuss der übertragenen Gegenleistung zuzüglich des Betrags aller vom direkten Mutterunternehmen gehaltenen nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen über die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Ein erworbener Geschäfts- oder Firmenwert wird grundsätzlich in der funktionalen Währung des erworbenen Unternehmens geführt. Er wird mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit hin überprüft.

Weitere Erläuterungen zum Wertminderungstest von Geschäfts- oder Firmenwert und dabei zu treffender wesentlicher Annahmen sowie entsprechende Sensitivitätsanalysen finden sich unter [Anlage 12](#).

Versicherungs-, Investment- und Rückversicherungsverträge

Versicherungs- und Investmentverträge

Versicherungs- und Investmentverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung werden nach den maßgeblichen Bestimmungen der US GAAP zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 4 am 1. Januar 2005 bilanziert, wenn IFRS 4 keine spezifischen Regelungen zur Bilanzierung derartiger Verträge enthält. Investmentverträge ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung werden als Finanzinstrumente gemäß IAS 39 bilanziert.

Rückversicherungsverträge

Der Konzernabschluss des Allianz Konzerns gibt die Auswirkungen übernommener und abgegebener Rückversicherungsverträge wieder. Übernommene Rückversicherungsprämien, Provisionen und Schadenregulierungen sowie übernommene Teile der versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den Bedingungen der Rückversicherungsverträge unter Berücksichtigung der ursprünglichen Verträge, für die die Rückversicherung abgeschlossen wurde, bilanziert. Wenn Rückversicherungsverträge kein wesentliches Versicherungsrisiko übertragen, werden diese Verträge gemäß der Depotbilanzierung in Übereinstimmung mit den maßgeblichen Regelungen unter US GAAP bzw. in Übereinstimmung mit IAS 39 abgebildet.

Liability Adequacy Tests

Die einzelnen Versicherungsbestände werden sogenannten Liability Adequacy Tests auf Basis von Erwartungswerten zu Schäden, Kosten,

verdienten Beiträgen und anteiligem erwarteten Finanzanlageergebnis unterzogen. Für kurzlaufende Verträge werden die Prämien als unzureichend angesehen, wenn die Summe von erwartetem Schaden- und Schadenregulierungsaufwand, erwarteter Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer, nicht getilgten aktivierten Abschlusskosten und Verwaltungskosten das entsprechende nicht verdiente Beitragsaufkommen zuzüglich erwarteter künftiger Finanzanlageerträge übersteigt.

Für langlaufende Versicherungsverträge werden die Prämien als unzureichend angesehen, wenn die tatsächlichen Erfahrungen hinsichtlich Anlageerträgen, Sterblichkeit, Invalidität, Storno oder Kosten darauf hindeuten, dass bestehende existierende Rückstellungen zusammen mit dem Barwert künftiger Bruttobeiträge nicht ausreichend sein werden, um den Barwert künftiger Leistungen und die aktivierten Abschlusskosten zu decken.

Beitragsüberträge

Bei kurzlaufenden Versicherungsverträgen, wie beispielsweise den meisten Schaden- und Unfallversicherungsverträgen, werden die auf künftige Jahre entfallenden Beiträge als Beitragsüberträge ausgewiesen. Diese Beitragsüberträge werden in künftigen Perioden im Verhältnis zum gewährten Versicherungsschutz vereinnahmt.

Beträge, die bei Abschluss bestimmter langlaufender Verträge erhoben werden (zum Beispiel Vorabgebühren), werden als Beitragsüberträge ausgewiesen. Diese Gebühren werden nach der gleichen Methode, einschließlich der Schattenbilanzierung, wie die Abschreibung aktivierter Abschlusskosten erfasst.

Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden für Zahlungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen gebildet, die eingetreten, aber noch nicht abgewickelt sind. Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden unterteilt in Rückstellungen für am Bilanzstichtag gemeldete Versicherungsfälle und in Rückstellungen für am Bilanzstichtag eingetretene, aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle.

Rückstellungen für am Bilanzstichtag gemeldete Versicherungsfälle basieren auf Schätzungen für künftige Schadenaufwendungen einschließlich Schadenregulierungskosten. Diese Schätzungen werden von Schadensachbearbeitern unter Berücksichtigung allgemeiner Grundsätze der Versicherungspraxis sowie der jeweiligen Schadensituation und Versicherungsdeckung vorgenommen. Die Rückstellungen werden während der Schadenabwicklung unter Einbeziehung neuer Informationen regelmäßig neu bewertet und Anpassungen werden vorgenommen, wenn neue Informationen zur Verfügung stehen.

Rückstellungen für bis zum Stichtag eingetretene, aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle werden in der Absicht gebildet, die geschätzten Schadenaufwendungen zu berücksichtigen, die bereits eingetreten sind, aber dem Allianz Konzern noch nicht mitgeteilt wurden. Rückstellungen für bis zum Bilanzstichtag eingetretene, aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle werden, ähnlich wie Rückstellungen für am Bilanzstichtag gemeldete Versicherungsfälle, gebildet, um die geschätzten Aufwendungen und Schadenregulierungskosten zu berücksichtigen, die bis zur endgültigen Schadenabwicklung voraussichtlich nötig sein werden. In die Schätzung der Rückstellungen des

Allianz Konzerns fließen Erfahrungswerte ein, die gemäß aktuellen Trends und anderen relevanten Faktoren angepasst werden.

Die Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer und statistischer Modelle der erwarteten Kosten für die endgültige Abwicklung und die Verwaltung von Schäden gebildet. Die Analysen basieren auf aktuell bekannten Fakten und Gegebenheiten, Prognosen künftiger Ereignisse, Schätzungen der künftigen Inflationsentwicklung und weiteren sozialen und ökonomischen Faktoren. Beispiele für die zur Rückstellungsbildung für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle herangezogenen Faktoren sind Entwicklungen bei der Schadenhäufigkeit, Schadenhöhe und bei der Zeitverzögerung von gemeldeten Schäden. Die Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Versicherungsfälle werden regelmäßig geprüft und zusätzliche Informationen und tatsächliche Schadenmeldungen entsprechend berücksichtigt.

Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden nicht diskontiert. Davon ausgenommen sind Zahlungen, deren Höhe fix und deren Zeitpunkt verlässlich bestimmbar ist.

Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge

Die Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge enthalten die Deckungsrückstellungen, die Rückstellungen für Beitragsrückerstattung sowie die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen.

Deckungsrückstellungen für Versicherungsverträge

Die Deckungsrückstellungen für Lebensversicherungsverträge mit Gewinnbeteiligung werden nach der Net-Level-Premium-Methode berechnet, gestützt auf Annahmen für Sterblichkeit, Invalidität und die Verzinsung, die vertraglich garantiert ist oder der Bestimmung der Überschussbeteiligung (oder Beitragsrückerstattung) zugrunde liegt.

Die Deckungsrückstellungen für traditionelle langlaufende Versicherungsverträge, wie beispielsweise traditionelle Lebens- und Krankenversicherungsverträge, werden nach der Net-Level-Premium-Methode ermittelt, die sich auf Annahmen gemäß bester Schätzung für Sterblichkeit, Invalidität, erwartetes Anlageergebnis, Rückkauf und Abschlussaufwendungen unter Berücksichtigung einer Marge für ungünstige Abweichungen stützt. Diese Annahmen werden für die Folgezeit festgeschrieben, es sei denn, ein Prämiendefizit (drohender Verlust) tritt ein.

Die Deckungsrückstellungen für Verträge vom Typ Universal Life entsprechen dem Saldo aus den eingenommenen Beiträgen und dem den Versicherungsnehmern gutgeschriebenen Finanzanlageergebnis abzüglich der Aufwendungen für Sterbefälle und anderer Aufwendungen. Die Deckungsrückstellungen enthalten ebenfalls Rückstellungen für Investmentverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung sowie Verbindlichkeiten für garantierte Mindest-Todesfall- und Invaliditätsleistungen im Zusammenhang mit nichttraditionellen Verträgen mit Verrentungsoptionen und für fondsgebundene Versicherungsverträge. Bei Verträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung wird der gesamte Vertrag als eine Verbindlichkeit klassifiziert und die ermessensabhängige Überschussbeteiligung wird nicht gesondert angesetzt.

Versicherungsverträge können Vertragsbestandteile enthalten, die nicht in einem engen Zusammenhang mit dem zugrunde

liegenden Versicherungsvertrag stehen. Diese Bestandteile werden von dem Versicherungsvertrag getrennt und als Derivate gemäß IFRS 4 und IAS 39 bilanziert. Die eingebetteten Derivate, die von bestimmten Lebens- und Rentenversicherungsverträgen getrennt werden, werden in den Handelspassiva erfasst.

Für die Deckungsrückstellungen werden aktuelle und historische Kundendaten, Branchendaten sowie im Fall von Zinsannahmen erwartete Erträge aus Finanzanlagen, welche die künftigen Leistungen an die Versicherungsnehmer decken, zur Ermittlung der Annahmen herangezogen. Die von den Versicherungsmathematikern des Allianz Konzerns für die Annahmen verwendeten Daten umfassen unter anderem Annahmen aus der Prämienkalkulation, verfügbare Erfahrungsstudien und Rentabilitätsanalysen.

Der Berechnung der aktivierten Abschlusskosten und der Deckungsrückstellungen liegen als Annahme folgende durchschnittliche Zinssätze pro operativer Einheit zugrunde:

Als Annahme zugrunde liegende Zinssätze

	Traditionelle langlaufende Versicherungsverträge	Lebensversicherungsverträge mit Gewinnbeteiligung
Aktiviert Abschlusskosten	2,5 – 6,0	1,6 – 3,9
Deckungsrückstellungen	2,5 – 6,0	0,0 – 4,3

Der Allianz Konzern erfasst in Übereinstimmung mit seinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen alle Rechte und Verpflichtungen aus eingegangenen Versicherungsverträgen. Folglich hat der Allianz Konzern die Einlagenkomponente nicht getrennt von der Versicherungskomponente der Versicherungsverträge erfasst.

Die Deckungsrückstellungen für nicht fondsgebundene Investmentverträge, die keine ermessensabhängige Überschussbeteiligung enthalten, werden gemäß IAS 39 bilanziert. Die Deckungsrückstellungen für diese Verträge werden anfangs mit dem Fair Value oder dem Guthaben des Versicherungsnehmers, vermindert um Abschlusskosten, die direkt dem Abschluss des Vertrags zugeordnet werden können, angesetzt. Anschließend werden diese Verträge mit den fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet.

Bei Verträgen, bei denen der Versicherungsnehmer die Möglichkeit hat, die in fondsgebundene Fonds investierten Beträge auf nicht fondsgebundene Fonds zu übertragen, wird der Versicherungsvertrag sowohl in den Deckungsrückstellungen für Versicherungsverträge als auch in den Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen auf der Grundlage der Anlagewahl zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Rückstellungen für Beitragsrückerstattung

Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattung (RfB) umfassen die Beträge, die gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen oder aufgrund einer ermessensabhängigen Überschussbeteiligung den Versicherungsnehmern zugewiesen werden, sowie die Beträge, die aus Unterschiedsbeträgen zwischen dem Konzernabschluss nach IFRS und den lokalen Jahresabschlüssen resultieren (latente RfB) und sich auf die künftigen Berechnungen der Überschussbeteiligung auswirken. Nicht realisierte Gewinne und Verluste jederzeit veräußerbarer Finanzanlagen werden – basierend auf und vergleichbar mit der Schattenbilanzierung (Shadow Accounting) – dem Anteil der latenten Rückstellungen für

Beitragsrückerstattung zugeführt, mit dem im Fall ihrer Realisierung die Versicherungsnehmer aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Regelungen partizipieren werden. Bei den Anteilen an der latenten RfB handelt es sich um signifikante Schätzwerte, die entweder auf gesetzlichen und/oder vertraglichen Verpflichtungen basieren oder – in einigen Jurisdiktionen – gängige Marktpraxis sind. Die den überschussberechtigten Versicherungsnehmern zugewiesene und ausbezahlte Überschussbeteiligung mindert die Rückstellungen.

Rückstellungsprozess

Für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft sowie für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft besteht der Überprüfungsprozess für die Ermittlung der Rückstellungen aus der Festlegung konzernweiter Standards und Richtlinien, regelmäßigen Besuchen der Konzernunternehmen und regelmäßigen quantitativen und qualitativen Rückstellungskontrollen.

Am Ende der Aufsicht und Überwachung der konzernweiten Rückstellungen stehen die Quartalsitzungen des Rückstellungsausschusses des Allianz Konzerns, der die wichtigsten Entwicklungen der Rückstellungen innerhalb des Konzerns überwacht. Er überwacht insbesondere die wesentlichen Entwicklungen im gesamten Allianz Konzern, die die Angemessenheit der Rückstellungen beeinflussen.

Die Rückstellungen aus dem **Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft** sind abhängig von Annahmen, zum Beispiel über die Lebenserwartung und Gesundheit einer versicherten Person (Sterblichkeits-, Langlebigkeits- und Invaliditätsrisiko) oder die Entwicklung der Zinssätze und der Investmenterträge (Risiko aus einem „Asset-Liability-Mismatch“). Diese Annahmen haben auch Auswirkungen auf die Darstellung der Kosten für den Abschluss von Versicherungsgeschäften (Abschlusskosten und Verkaufsförderung für Versicherungsverträge) und den Wert der übernommenen Versicherungsgeschäfte (Bestandwert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen). Damit innerhalb des gesamten Allianz Konzerns die versicherungsmathematischen Methoden und Annahmen bei der Bildung von Lebens- und Krankenversicherungsrückstellungen einheitlich angewandt werden, hat der Allianz Konzern ein zweistufiges Verfahren für die Bildung von Rückstellungen entwickelt:

Stufe eins: Die Rückstellungen für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft werden von erfahrenen und qualifizierten Mitarbeitern der Konzernunternehmen vor Ort berechnet. Auch die Prüfung der Angemessenheit der Prämien bzw. der Rückstellungen für die Erfüllung von zukünftigen Ansprüchen und Ausgaben (Liability Adequacy Test) erfolgt auf lokaler Ebene. Maßgeblich dafür sind die konzernweiten Standards für die Anwendung einheitlicher und plausibler Annahmen. Der zuständige örtliche Aktuar bestätigt die Angemessenheit der Rückstellungen und die Einhaltung der konzernweiten Standards.

Stufe zwei: Das Gruppenaktuariat des Allianz Konzerns prüft regelmäßig die Rückstellungsverfahren bei den Konzernunternehmen, einschließlich der Angemessenheit und Einheitlichkeit der Annahmen, und analysiert Veränderungen in den Rückstellungen. Sämtliche Anpassungen der Rückstellungen und anderer versicherungstechnischer Positionen werden an den Rückstellungsausschuss (Group Reserve Committee) des Allianz Konzerns berichtet und gemeinsam mit diesem analysiert.

Die Bildung von Rückstellungen im **Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft** wird mit Hilfe von versicherungsmathematischen Verfahren und sachverständigem Ermessen vorgenommen. Hierzu existiert im Allianz Konzern ein zweistufiges Verfahren für die Bildung von Rückstellungen:

Stufe eins: Die Rückstellungen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft werden durch die zuständigen Aktuar in den einzelnen Konzerngesellschaften vor Ort berechnet. Die Rückstellungsbildung basiert auf einer sorgfältigen Analyse von historischen Daten, die durch Abstimmungen mit den anderen Geschäftsbereichen (zum Beispiel Underwriting, Schadenbearbeitung und Rückversicherung) angereichert wird. Versicherungsmathematische Ermessensentscheidungen werden, wo notwendig, angewandt, insbesondere wenn Daten unzuverlässig, unzureichend oder nicht verfügbar sind. Die Beurteilung der Aktuar im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft beruht auf historischen Erfahrungen der Charakteristika jedes einzelnen Geschäftszweigs, des derzeitigen Standes des Underwriting-Zyklus und des externen Umfelds, in dem die Tochtergesellschaft agiert. Die Rückstellungen werden dem lokalen Rückstellungsausschuss vorgeschlagen, wobei die Höhe der Rückstellungen diskutiert, entschieden und die Begründung für die Entscheidung anschließend dokumentiert wird. Die Aktuar vor Ort sind für die Einhaltung der konzernweiten aktuariellen Standards und Richtlinien verantwortlich.

Stufe zwei: Das Gruppenaktuariat des Allianz Konzerns macht sich ein Bild von der Angemessenheit der von den lokalen Gesellschaften vorgeschlagenen Rückstellungen. Es setzt sich dabei kritisch mit den Entscheidungen der Konzerngesellschaften auseinander, indem es kontinuierlich mit den Abteilungen vor Ort zusammenarbeitet und vierteljährlich am Rückstellungsausschuss teilnimmt. Die Fähigkeit, sich eine Meinung über die Angemessenheit der Rückstellungen zu bilden, wird durch die regelmäßigen Reviews der lokalen Praktiken der Rückstellungsbildung ermöglicht. Diese Überprüfungen bestehen aus der Beurteilung des Prozesses für die Rückstellungsbildung, der Angemessenheit und Konsistenz der Annahmen sowie einer Analyse der Rückstellungsentwicklung. Wesentliche Feststellungen, die sich durch die Überprüfung ergeben, werden an den Rückstellungsausschuss des Allianz Konzerns (Group Reserve Committee) gemeldet, um gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen.

Andere Verbindlichkeiten

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden zum Barwert bewertet und nach Abzug des Planvermögens unter Anwendung der Vorschriften des IAS 19 ausgewiesen. Für eine verlässliche Schätzung der Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern nimmt der Allianz Konzern Schätzungen (versicherungsmathematische Annahmen) über demografische Variablen (wie Mitarbeiterfluktuation und Sterblichkeit) und finanzielle Variablen (wie Abzinsungssätze, Inflationsraten, Gehalts- und Rentendynamik sowie Kostenentwicklung der medizinischen Versorgung) für jeden materiellen Rentenplan separat unter Berücksichtigung der jeweiligen Umstände in den einzelnen Ländern vor.

Weitere Erläuterungen und Sensitivitätsberechnungen finden sich in [Angabe 41](#).

Aktienbasierte Vergütungspläne

Die aktienbasierten Vergütungspläne des Allianz Konzerns werden entweder als in Aktien oder als in bar zu erfüllende Vergütungspläne klassifiziert. Sofern in Aktien zu erfüllende Pläne sich auf Eigenkapitalinstrumente der Allianz SE beziehen, wird die Verteilung als entsprechende Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Sofern in Aktien zu erfüllende Pläne sich auf Eigenkapitalinstrumente von Tochterunternehmen des Allianz Konzerns beziehen, wird die Verteilung als entsprechende Erhöhung der Anteile anderer Gesellschafter erfasst. Sofern steuerlich abzugsfähige Aufwendungen hinsichtlich Höhe oder zeitlicher Erfassung vom aktienbasierten Vergütungsaufwand gemäß Gewinn- und Verlustrechnung abweichen, werden latente Steuern auf temporäre Unterschiede angesetzt.

Weitere Erläuterungen finden sich in [Angabe 42](#).

Verbindlichkeiten für kündbare Finanzinstrumente

Der Allianz Konzern erfasst finanzielle Verbindlichkeiten, wenn nicht beherrschende Gesellschafter zur Rückgabe ihrer Finanzinstrumente an den Allianz Konzern berechtigt sind (kündbare Finanzinstrumente). Sofern die nicht beherrschenden Gesellschafter über ihren Gesellschaftsanteil nach wie vor an den damit verbundenen Chancen partizipieren sowie den damit verbundenen Risiken ausgesetzt sind, werden weiterhin Anteile für andere Gesellschafter bilanziert und Gewinne und Verluste zwischen beherrschenden und nicht beherrschenden Anteilen entsprechend aufgeteilt. Die Verbindlichkeiten für kündbare Finanzinstrumente werden grundsätzlich zum Rückkaufswert angesetzt. Der Allianz Konzern erfasst Wertänderungen im Eigenkapital, sofern die nicht beherrschenden Gesellschafter nach wie vor als Eigenkapitalgeber anzusehen sind. In allen übrigen Fällen werden die Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Abweichend hiervon werden Wertänderungen bei kündbaren Finanzinstrumenten, die nach IAS 32.16A-16B im Einzelabschluss des Emittenten als Eigenkapital zu klassifizieren sind und im Konzernabschluss des Allianz Konzerns anstelle von nicht beherrschenden Anteilen als Verbindlichkeiten auszuweisen sind, stets in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dies ist bei kündbaren Finanzinstrumenten der Fall, die von Publikumsfonds emittiert wurden, die vom Allianz Konzern beherrscht, jedoch nicht vollständig gehalten werden.

Leasingverbindlichkeiten

Der Allianz Konzern hat sich dazu entschieden, keine Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, sowie für Fahrzeugleasing zu erfassen. Die mit diesen Leasingverträgen verbundenen Leasingzahlungen werden als Aufwand linear über die Laufzeit erfasst.

Weitere Informationen finden sich in [Angabe 40](#).

Verbriefte Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Agio-/Disagiobeträge werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital entspricht dem rechnerischen Nominalwert je Aktie, der bei der Emission der Aktien erreicht wurde. Die Kapitalrücklage stellt den Betrag dar, der bei der Ausgabe der Aktien über den rechnerischen Nominalwert hinaus eingenommen wurde (zusätzliche Kapitaleinzahlung).

Gewinnrücklagen umfassen den Jahresüberschuss des aktuellen Jahres sowie vorheriger Jahre, noch nicht ausgeschüttete Gewinne, eigene Aktien, im sonstigen Periodenergebnis erfasste Beträge sowie Sachverhalte, die nach IFRS direkt im Eigenkapital ausgewiesen werden.

Fremdwährungsumrechnung und die in diesem Rahmen im Eigenkapital als Währungsumrechnungsdifferenzen zu erfassenden Beträge werden im oben stehenden Abschnitt „Währungsumrechnung“ erläutert. Auch der effektive Teil der Gewinne oder Verluste von Sicherungsinstrumenten zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb wird als Währungsänderung erfasst.

Die nicht realisierten Gewinne und Verluste (netto) enthalten nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung jederzeit veräußerbarer Wertpapiere und Gewinne oder Verluste von Sicherungsinstrumenten, welche die Kriterien des Cashflow Hedge Accounting erfüllen.

Unbefristete nachrangige Verbindlichkeiten beinhalten Restrictet Tier-1-Anleihen, welche Eigenkapitalinstrumente gemäß IAS 32 darstellen. Die Anleihen werden direkt im Eigenkapital ausgewiesen und die mit ihnen verbundenen Zinsaufwendungen werden als Ausschüttungen direkt vom Eigenkapital abgesetzt, ohne Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Die Anleihen werden zum historischen Buchwert bewertet. Auf Fremdwährung lautende Anleihen werden zusätzlich mit dem Stichtagskurs zum Quartalsende in Euro umgerechnet. Aus der Fremdwährungsumrechnung resultierende Beträge werden als Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst.

Nicht beherrschende Anteile stellen Eigenkapital in Tochterunternehmen dar, das weder mittel- noch unmittelbar der Allianz SE als Mutterunternehmen zurechenbar ist.

Beiträge

Beiträge für kurzlaufende Versicherungsverträge werden über die Laufzeit der Versicherungsverträge im Verhältnis zum bereitgestellten Versicherungsschutz vereinnahmt. Beiträge für langlaufende Versicherungsverträge werden bei Fälligkeit als Ertrag gebucht.

Beiträge aus Verträgen vom Typ Universal Life und aus Investmentverträgen setzen sich zusammen aus Risikobeiträgen, Kosten- und Stornobeiträgen sowie dem Saldo vorausbezahlter Gebühren und der Veränderung der abgegrenzten Gewinnreserve. Diese werden vom Kontensaldo des Versicherungsnehmers abgezogen und als verdiente Beiträge (netto) erfasst.

Verdiente Prämien werden um zedierte Prämien gemindert.

Zinserträge und ähnliche Erträge sowie Zinsaufwendungen

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Die Position enthält auch Dividenden aus jederzeit veräußerbaren Aktien sowie Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Dividendenerträge werden dann erfasst, wenn der Rechtsanspruch auf Zahlung entstanden ist.

Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)

Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) umfassen alle Investmenterträge sowie die realisierten und die nicht realisierten Gewinne und Verluste aus den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva. Darüber hinaus sind Provisionen sowie Zinsaufwendungen und Refinanzierungskosten aus Anlagen des Handelsbestands und Transaktionskosten in dieser Position enthalten. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden ebenfalls in der Position Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) ausgewiesen.

Provisions- und Dienstleistungserträge

Provisions- und Dienstleistungserträge fallen im Wesentlichen im Bereich Asset Management an, wenn die entsprechende Leistung erbracht wurde. Für diese Provisionen gilt die Leistung als periodisch erbracht. Dabei werden bei Fonds leistungsorientierte Provisionen nicht als Ertrag vereinnahmt, bevor das Laufzeitende des betreffenden Fonds erreicht ist. Davor ist die Zahlungsverpflichtung abhängig vom Eintreten bestimmter Ereignisse; die Entwicklung des Fonds ist üblicherweise nicht verlässlich messbar und die zugehörige Leistung nicht voll erbracht. Leistungsorientierte Provisionen aus Kapitalanlagen (sogenannter „Carried Interest“) werden im Allgemeinen am Datum der formellen Ausschüttungserklärung des Beteiligungsunternehmens als Ertrag erfasst und nur dann früher erfasst, wenn ausreichende Nachweise dafür vorliegen, dass es bei erfassten Carried-Interest-Erträgen hochwahrscheinlich zu keiner wesentlichen Stornierung kommt. Der Transaktionspreis für Asset-Management-Leistungen wird durch die vertraglich vereinbarten Provisionen bestimmt.

Erträge aus Mietleasingvereinbarungen

Erträge aus Mietleasingvereinbarungen (außer Einnahmen für Dienstleistungen wie Versicherung, Abschluss und Verwaltung, welche direkt als Ertrag erfasst werden) werden linear über die Nutzungsdauer erfasst, selbst wenn die tatsächlichen Zahlungen davon abweichen, beispielsweise aufgrund von Vorauszahlungen.

Schadenaufwendungen

Diese Aufwendungen umfassen die in der Berichtsperiode angefallenen Schadenzahlungen und Versicherungsleistungen. Diese beinhalten auch Leistungen, welche Vertragsguthaben übersteigen oder Verträgen gutgeschrieben werden. Des Weiteren umfassen sie Schadenregulierungskosten, die in einem direkten Zusammenhang mit der Bearbeitung und Regulierung von Schäden stehen. Vergütungen aus Rückversicherungsverträgen werden von den Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen abgezogen.

Ertragsteuern

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen und Vorschriften des Geschäftsjahres berechnet. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Zeiträume, exklusive Zinszahlungen und

Strafen auf Steuernachzahlungen. Soweit in den Steuererklärungen angesetzte Beträge von den Steuerbehörden voraussichtlich bestritten werden (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerrückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der besten Schätzung der erwarteten Steuerzahlung. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen einschließlich konsolidierungsbedingter Unterschiede, noch nicht genutzter steuerlicher Verlustvorträge und Steuergutschriften ermittelt. Bei der Bewertung aktiver latenter Steuern werden Schätzungen über die zukünftige Verfügbarkeit zu versteuernder Einkünfte berücksichtigt. Dabei werden Höhe und Art dieser zu versteuernden Einkünfte, die Perioden, in denen sie anfallen werden, sowie zur Verfügung stehende Steuerplanungsmaßnahmen berücksichtigt. Auf aktive latente Steuern nimmt der Allianz Konzern eine Wertberichtigung vor, wenn es unwahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Unterschiede, steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können.

Weitere Informationen finden sich unter der [Angabe 33](#).

Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden geänderten und überarbeiteten Standards wurden vom Allianz Konzern zum 1. Januar 2022 übernommen:

- IFRS 3, Aktualisierung eines Verweises auf das Rahmenkonzept,
- IAS 16, Sachanlagen: Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung,
- IAS 37, Belastende Verträge - Kosten der Erfüllung eines Vertrags, und
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards im Zyklus 2018-2020 (Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41).

Die Übernahme hatte keinen wesentlichen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns.

Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsvorschriften

IFRS 17, Versicherungsverträge

IFRS 17 ersetzt IFRS 4, welcher als Übergangslösung gedacht war und es Versicherern ermöglichte, weiterhin Rechnungslegungsgrundsätze zu verwenden, die sie vor der Erstanwendung von IFRS angewendet hatten. IFRS 17 legt Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis und die Offenlegung von ausgestellten Versicherungsverträgen, gehaltenen Rückversicherungsverträgen und Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung fest. Das Datum des Inkrafttretens des neuen Standards ist der 1. Januar 2023. Die letzte vom IASB am 9. Dezember 2021 veröffentlichte Anpassung fügt eine Übergangsoption hinzu, die es einem Unternehmen erlaubt, in den Vergleichsperioden, die bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 17 dargestellt werden, eine Überlagerung der Klassifizierung vorzunehmen. Diese Überlagerung ermöglicht es, alle finanziellen Vermögenswerte, einschließlich derjenigen, die nicht mit Verträgen im Anwendungsbereich des IFRS 17 verbunden sind, in den Vergleichsperioden auf Einzelfallbasis

so zu klassifizieren, dass es mit der Weise übereinstimmt, wie das Unternehmen erwartet, diese Vermögenswerte bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 zu klassifizieren (siehe den separaten Abschnitt „IFRS 9, Finanzinstrumente“ unten). Der Allianz Konzern wird den Ansatz zur Überlagerung der Klassifizierung, einschließlich der Bestimmungen des IFRS 9 zu Wertminderungen, durchgängig auf alle hierfür infrage kommenden Finanzinstrumente anwenden.

Aggregationsniveau

IFRS 17 verlangt die Trennung von eingebetteten Derivaten, Kapitalanlagekomponenten und Leistungsverpflichtungen zur Erbringung von versicherungsfremden Gütern und Dienstleistungen vom Basisversicherungsvertrag, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Die individuellen Komponenten sind gemäß IFRS 9 (eingebettete Derivate, Kapitalanlagekomponenten) bzw. IFRS 15 (versicherungsfremde Güter und Dienstleistungen) gesondert zu bilanzieren. Die Bewertung erfolgt nicht auf Ebene einzelner Verträge, sondern auf Basis von Gruppen von Verträgen. Um einzelne Versicherungsverträge einer Gruppe von Verträgen zuzuordnen, muss ein Unternehmen zunächst Portfolien definieren, die Verträge mit ähnlichen Risiken enthalten, die gemeinsam gesteuert werden. Diese Portfolien sind auf Grundlage von Rentabilität und Jahreskohorten in Gruppen von Verträgen zu unterteilen. Am 23. November 2021 hat die EU-Kommission IFRS 17 in das EU-Recht übernommen. Für die Pflicht zur Bildung von Jahreskohorten, welche verhindert, dass Verträge, die mit mehr als einem Jahr Abstand voneinander ausgestellt wurden, in derselben Gruppe aufgenommen werden (IFRS 17.22), sieht das EU-Endorsement ein Wahlrecht vor: Die EU-Kommission räumt den Anwendern in der EU das Recht ein, zu wählen, ob sie die Anforderung in IFRS 17.22 für bestimmte Verträge anwenden oder nicht. Die Allianz wird von dieser Ausnahmeregelung keinen Gebrauch machen und IFRS 17 in der vom IASB veröffentlichten Fassung anwenden.

Bewertungsmodelle

IFRS 17 führt drei neue Bewertungsmodelle ein, die ein unterschiedliches Ausmaß der Beteiligung der Versicherungsnehmer am Investmentergebnis bzw. am Unternehmenserfolg widerspiegeln. Zuerst das allgemeine Bewertungsmodell, auch als Bausteinansatz bekannt, welches aus den Erfüllungswerten und der vertraglichen Servicemarge besteht. Die Erfüllungswerte stellen den risikoangepassten Barwert der Rechte und Verpflichtungen eines Unternehmens gegenüber den Versicherungsnehmern dar und umfassen die Schätzungen der erwarteten Zahlungsströme, deren Abzinsung und eine explizite Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken. Die vertragliche Servicemarge stellt den nicht realisierten Gewinn aus bestehenden Verträgen dar, den ein Unternehmen bei der Erbringung von Leistungen über den Deckungszeitraum erfassen wird. Die vertragliche Servicemarge kann zu Beginn nicht negativ sein. Wenn die Erfüllungswerte zu Beginn zu einer negativen vertraglichen Servicemarge führen, wird diese auf Null gesetzt und der negative Betrag sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Am Ende einer Berichtsperiode entspricht der Buchwert einer Gruppe von Versicherungsverträgen der Summe aus der Deckungsrückstellung und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die Deckungsrückstellung besteht aus den Erfüllungswerten für zukünftige Leistungen und der vertraglichen Servicemarge, während die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aus den Erfüllungswerten für vergangene Leistungen besteht. Die

vertragliche Servicemarge wird bei Änderungen der Erfüllungswerte für zukünftige Leistungen und um die Aufzinsung, deren Zinssatz beim erstmaligen Ansatz der Gruppe von Verträgen festgelegt wurde, angepasst. Eine Auflösung der vertraglichen Servicemarge wird in jeder Periode erfolgswirksam erfasst, um die in dieser Periode erbrachten Dienstleistungen auf der Grundlage von „Deckungseinheiten“ widerzuspiegeln.

Als zweites der variable Gebührenansatz, der eine obligatorische Modifikation des allgemeinen Bewertungsmodells hinsichtlich der Behandlung der vertraglichen Servicemarge ist, um direkt überschussberechtigten Verträgen gerecht zu werden. Ein Versicherungsvertrag ist direkt überschussberechtigt, falls die folgenden drei Bedingungen erfüllt sind: Die Vertragsbestimmungen legen fest, dass der Versicherungsnehmer mit einem Anteil an einem eindeutig bestimmten Pool zugrunde liegender Referenzwerte beteiligt ist; das Unternehmen erwartet, dem Versicherungsnehmer einen Betrag zu zahlen, der einem wesentlichen Anteil der Erträge aus dem beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Referenzwerte entspricht; und das Unternehmen erwartet, dass ein wesentlicher Anteil etwaiger Änderungen der Beträge, die an den Versicherungsnehmer zu zahlen sind, in Abhängigkeit von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der zugrunde liegenden Referenzwerte schwanken wird. Die Beurteilung, ob ein Versicherungsvertrag diese drei Kriterien erfüllt, wird zu Vertragsbeginn vorgenommen und später nicht geändert, außer im Falle einer wesentlichen Vertragsänderung. Bei Verträgen mit direkter Überschussbeteiligung wird die vertragliche Servicemarge um den auf das Unternehmen entfallenden Anteil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der zugrunde liegenden Referenzwerte angepasst. Es ist keine explizite Aufzinsung erforderlich, da die vertragliche Servicemarge effektiv neu bewertet wird, wenn sie um Änderungen der finanziellen Risiken angepasst wird.

Als dritten der Prämienallokationsansatz, der ein vereinfachter Ansatz zur Bewertung der Deckungsrückstellung ist, den ein Unternehmen anwenden kann, wenn der Prämienallokationsansatz zu einer Bewertung führt, die sich nicht wesentlich von derjenigen unterscheidet, die sich aus der Anwendung des allgemeinen Bewertungsmodells ergibt, oder der Deckungszeitraum jedes Vertrags in der Gruppe nicht mehr als ein Jahr beträgt. Beim Prämienallokationsansatz wird die Deckungsrückstellung gemessen als Betrag der erhaltenen Prämien abzüglich der gezahlten Abschlusskosten abzüglich des Nettobetrag der Prämien und Abschlusskosten, die für den abgelaufenen Teil der Deckung bereits erfolgswirksam erfasst wurden.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist bei allen drei Bewertungsmodellen identisch, mit Ausnahme der Ermittlung der zur Diskontierung verwendeten Zinssätze, die beim Erstansatz festgesetzt werden.

Von der Allianz gewählte Ansätze

IFRS 17 schreibt keinen bestimmten Ansatz vor, wie die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken zu bestimmen ist. Die Allianz wendet einen Kapitalkostenansatz von derzeit 6% wie unter Solvency II an. Neben einigen geringfügigen Unterschieden besteht der Hauptunterschied darin, dass IFRS 17 die Berücksichtigung der Risikodiversifikation zwischen Tochtergesellschaften erfordert, was unter Solvency II nicht zulässig ist. Die Allianz wendet derzeit einen

Diversifikationsfaktor von 73% an, welcher zu einem Diversifikationsvorteil von 27% führt.

IFRS 17 beinhaltet lediglich prinzipienbasierte Leitlinien zur Bestimmung der Deckungseinheiten für die Auflösung der vertraglichen Servicemarge. Die Allianz definiert den Kontenwert für die Abbildung von Kapitalanlagedienstleistungen und die Risikosumme für Versicherungsdienstleistungen als Standardansätze zur Bestimmung von Deckungseinheiten. Werden mehrere Leistungen in einem Vertrag erbracht, erfolgt eine entsprechende Gewichtung.

Ausweis

In der Bilanz werden die aktivierten Abschlusskosten und die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft nicht mehr separat, sondern als Teil der Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft ausgewiesen. Dies wird zu einer Bilanzverkürzung führen, die jedoch nur eine begrenzte Auswirkung auf das Eigenkapital haben wird.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträge müssen in ein versicherungstechnisches Ergebnis, bestehend aus den versicherungstechnischen Erträgen und den versicherungstechnischen Aufwendungen, und die versicherungstechnischen Finanzerträge und -aufwendungen aufgeteilt werden. Erträge oder Aufwendungen aus gehaltenen Rückversicherungsverträgen sind getrennt von den Aufwendungen oder Erträgen aus ausgestellten Versicherungsverträgen darzustellen.

IFRS 17 enthält ein Bilanzierungswahlrecht, Änderungen der finanziellen Parameter entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Posten sonstiges Periodenergebnis zu erfassen. Dieses sogenannte "OCI-Wahlrecht" kann auf Einzelportfolio-Ebene ausgeübt werden. Der Allianz Konzern wird grundsätzlich von diesem Wahlrecht Gebrauch machen. Bei der Anwendung des OCI-Wahlrechts wird der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Betrag durch eine systematische Verteilung, der erwarteten gesamten versicherungstechnischen Finanzerträge und -aufwendungen, über die Laufzeit der Gruppe von Verträgen bestimmt.

Finanzielle Auswirkungen

Basierend auf den bisher durchgeführten Einschätzungen erwartet der Allianz Konzern folgende Auswirkungen durch IFRS 17 und IFRS 9 auf die Konzernbilanz:

Eröffnungsbilanz

Mrd €

	1.1.2022
AKTIVA	
Barreserve und andere liquide Mittel	24,2
Finanzanlagen	837,9
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	158,4
Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	-
Rückversicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	26,2
Aktive Steuerabgrenzung	4,7
Übrige Aktiva	27,2
Immaterielle Vermögenswerte	18,2
Summe Aktiva	1 096,8
PASSIVA	
Finanzielle Verbindlichkeiten	50,9
Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	883,1
Rückversicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	0,1
Verbindlichkeiten aus Investitionsverträgen	55,9
Passive Steuerabgrenzung	2,4
Andere Verbindlichkeiten	39,0
Summe Fremdkapital	1 031,2
Eigenkapital	61,3
Anteile anderer Gesellschafter	4,2
Summe Eigenkapital	65,6
Summe Passiva	1 096,8

Das Eigenkapital reduziert sich beim Übergang auf IFRS 17 und 9 von € 84,2 Mrd auf € 65,6 Mrd. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf das sonstige Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft zurückzuführen, da sich die Marge der Anteilseigner auf nicht realisierte Gewinne aus dem direkt überschussberechtigten Geschäft in die vertragliche Servicemarge als Teil der Verbindlichkeiten verschiebt. Der Saldo der vertraglichen Servicemarge aus ausgestellten und gehaltenen (Rück-)Versicherungsverträgen beträgt € 57,8 Mrd.

Die Aktiva und Passiva aus (Rück-)Versicherungsverträgen setzen sich wie folgt zusammen:

Aktiva aus (Rück-)Versicherungsverträgen

Mrd €

	1.1.2022
Deckungsrückstellung für gehaltene Rückversicherung	
Prämienallokationsansatz	2,5
Barwert der zukünftigen Zahlungsströme	42,6
Risikoanpassung	1,7
Vertragliche Servicemarge	1,6
Zwischensumme	48,3
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für gehaltene Rückversicherung	
Zahlungsströme	11,0
Risikoanpassung	0,5
Zwischensumme	11,5
Nettobetrag aus Depots und sonstige Positionen	-33,7
Summe	26,2

Passiva aus (Rück-)Versicherungsverträgen

Mrd €	
	1.1.2022
Deckungsrückstellung	
Prämienallokationsansatz	18,4
Barwert der zukünftigen Zahlungsströme	720,0
Risikoanpassung	6,5
Vertragliche Servicemarge	59,4
Zwischensumme	804,3
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	
Zahlungsströme	82,9
Risikoanpassung	2,4
Zwischensumme	85,3
Nettobetrag aus Forderungen und Verbindlichkeiten und sonstige Positionen	-6,4
Summe	883,2

Schaden- und Unfallversicherung**Allgemeine Beschreibung**

Bei den Nichtlebensversicherungsverträgen ist ein großer Teil des Geschäfts für den Prämienallokationsansatz berechtigt (> 99% der gebuchten Bruttobeiträge). Der Prämienallokationsansatz hat eine ähnliche Mechanik wie der aktuelle IFRS-Ansatz, und die Einführung von IFRS 17 wird daher nur begrenzte Auswirkungen auf die Hauptergebnistreiber sowie nur einen begrenzten Raum von Ermessensausübung für das versicherungstechnische Ergebnis haben. Die Schätzung der erwarteten Schäden in Bezug auf die Schadenrückstellungen ist der zentrale Beurteilungsbereich für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und bleibt von der Einführung des IFRS 17 unberührt. Die Schadenrückstellungen für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft des Allianz Konzerns werden nach IFRS 4 bereits mit dem „Best Estimate“ bilanziert und diese Werte werden auch unter IFRS 17 beibehalten.

Die wichtigsten Änderungen für Nichtlebensversicherungsverträge, die gemäß des Prämienallokationsansatzes bilanziert werden, im Vergleich zum derzeitigen IFRS-Ansatz, umfassen die obligatorische Diskontierung von Schadenrückstellungen, eine höhere Transparenz bezüglich verlustbringender Portfolien aufgrund einer granulareren Prüfung auf belastende Verträge und die Einführung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken. Während der aktuelle IFRS-Ansatz keine Abzinsung von Schadenreserven, mit Ausnahme der Reserven aus Rentenversicherungen, vorsieht, werden Schadenreserven unter IFRS 17 abgezinst. Als Konsequenz werden die Schadenquoten der Anfalljahre unter IFRS 17 im Vergleich zum aktuellen IFRS-Ergebnis niedriger, aber auch volatiler aufgrund der Auswirkungen von Zinsänderungen sein. Der Standard verlangt eine Bestimmung der Zinskurve anhand beobachtbarer Marktdaten auf Basis einer risikofreien Basiskurve und portfoliospezifischer Anpassungen, um die Illiquidität von Versicherungsverpflichtungen widerzuspiegeln.

IFRS 17 verlangt, die erwarteten Verluste über die Laufzeit eines Vertrags beim erstmaligen Ansatz in der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz als Verlustkomponente zu erfassen. Der Ansatz ist dem aktuellen Prämienmangeltest sehr ähnlich, aber IFRS 17 erfordert die Berechnung auf einer tieferen Granularitätsebene. Da eine Verrechnung erwarteter Verluste mit profitablen Portfolien nicht zulässig ist, führt die zunehmende Granularität zu einer zunehmenden Anzahl sogenannter belastender Gruppen von Versicherungsverträgen.

Darüber hinaus wird IFRS 17 die Darstellung der versicherungstechnischen Erträge ändern; es werden keine gebuchten Bruttobeiträge mehr in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die versicherungstechnischen Erträge werden so definiert, dass sie mit den Erträgen anderer Branchen vergleichbar werden; insbesondere dürfen Kapitalanlagekomponenten nicht als Teil der versicherungstechnischen Erträge erfasst werden.

Bei Anwendung der sogenannten „OCI-Option“ werden Schadenrückstellungen für die Gewinn- und Verlustrechnung mit festgesetzten Zinssätzen aus den jeweiligen Anfalljahren abgezinst und der Diskontierungseffekt ist bis zum Ende der Rückstellung als Aufwand in Folge der Aufzinsung im Kapitalanlageergebnis zu erfassen.

KPIs

Im Hinblick auf die Gewinn- und Verlustrechnung und die wichtigsten Kennzahlen führen das allgemeine Bewertungsmodell und der Prämienallokationsansatz zu nahezu identischen Ergebnissen und der Allianz Konzern plant keine für das allgemeine Bewertungsmodell spezifischen Kennzahlen für unser Schaden- und Unfallversicherungssegment zur Verfügung zu stellen. Die (Netto-)Schaden-Kosten-Quote wird weiterhin unsere wichtigste Kennzahl für das Schaden- und Unfallversicherungssegment bleiben und wird definiert als die Summe der versicherungstechnischen Aufwendungen und des Rückversicherungsergebnisses, geteilt durch die versicherungstechnischen Erträge. Das bedeutet, dass der Berechnung der Schaden-Kosten-Quote die verdienten Bruttobeiträge statt der verdienten Nettobeiträge wie unter IFRS 4 zugrunde gelegt werden. Die Schadenquote wird sowohl durch diese Bruttobetachtung als auch durch die Diskontierung der Rückstellungen positiv beeinflusst. Während sich die Integration des Rückversicherungsergebnisses in die Schadenquote ungünstig auswirken wird, werden die Auswirkungen aus der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken und der Verlustkomponente voraussichtlich gering sein. Die Kostenquote wird aufgrund der Umstellung auf die Bruttobetachtung voraussichtlich niedriger sein als unter IFRS 4. Insgesamt erwartet der Allianz Konzern eine Schaden-Kosten-Quote auf leicht niedrigerem Niveau als heutzutage.

Auswirkungen auf die Ergebnisse

Die wichtigsten Kennzahlen für die Profitabilität, die im Allianz Konzern verwendet werden, sind der Jahresüberschuss als zentrale IFRS-Kennzahl (nach Steuern und Minderheitsanteilen) und das operative Ergebnis als IFRS-bezogene Kennzahl, die das Ergebnis des Kerngeschäfts (vor Steuern und Minderheitsanteilen) des Allianz Konzerns betont. Die Definition des operativen Ergebnisses nach IFRS 9 und 17 folgt denselben Grundsätzen wie derzeit und schließt volatile Elemente aus Finanzinstrumenten und bestimmte einmalige Erträge oder Aufwendungen aus. Insgesamt erwartet der Allianz Konzern auf Basis der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der in den letzten Jahren durchgeführten vereinfachten Testläufe, dass das operative Ergebnis des Schaden- und Unfallversicherungssegments unter IFRS 17 auf einem leicht höheren Niveau wie nach IFRS 4 liegen wird, aber stärker auf Zinsänderungen reagieren wird. Der Allianz Konzern erwartet ebenfalls einen Jahresüberschuss unter IFRS 17 auf vergleichbarem Niveau wie unter IFRS 4, jedoch mit einer moderat höheren Volatilität aufgrund der höheren Volatilität bei Finanzinstrumenten nach der Einführung von IFRS 9. Diese Erwartungen basieren auf den folgenden wesentlichen Überlegungen:

- Aufgrund der Anwendbarkeit des Prämienallokationsansatzes für die überwiegende Mehrheit des Schaden- und Unfallversicherungsportfolios erwartet der Allianz Konzern keine wesentlichen Änderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in diesem Segment außer denen, die sich aus der Diskontierung von Schadenrückstellungen sowie dem Ansatz der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken ergeben.
- Die Höhe der versicherungstechnischen Erträge im Vergleich zu den verdienten Bruttobeiträgen nach IFRS 4 sowie die Höhe der jeweiligen Aufwendungen für Versicherungsfälle werden aufgrund des Ausschlusses der Kapitalanlagekomponenten nach IFRS 17 leicht niedriger sein. Vor Berücksichtigung von Kapitalanlagekomponenten wird erwartet, dass die versicherungstechnischen Erträge nach IFRS 17 mit den verdienten Bruttobeiträgen nach IFRS 4 vergleichbar sind.
- Die undiskontierten Schadensschätzungen nach IFRS 17 sind identisch mit denen nach IFRS 4 und daher würden sich die Schaden- aufwendungen nicht unterscheiden. Allerdings führt IFRS 17 das Konzept der Diskontierung ein und verlangt den expliziten Ansatz einer Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken. Da die Zinssätze im Jahr 2022 gestiegen sind und voraussichtlich auch in 2023 auf einem erhöhten Niveau bleiben werden, erwartet der Allianz Konzern im Vergleich zu IFRS 4 eine positive Nettoauswirkung auf die gemäß IFRS 17 erfassten gesamten Schadenaufwendungen im Jahr 2023. Eine Volatilität der Zinssätze kann zu einer Volatilität in den Schadenaufwendungen und damit in der Schaden-Kosten-Quote in zukünftigen Perioden führen.
- Während die operativen Kapitalanlageerträge (das heißt Zinsen und Dividenden) nahezu unverändert bleiben, wird die Aufzinsung historischer Schadenrückstellungen das Kapitalanlageergebnis deutlich schmälern.
- Der Allianz Konzern hat die Bewertungsgrundlagen bestimmter Finanzinstrumente aufgrund der Anforderungen zur Klassifizierung von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 von „at fair value through OCI“ in „at fair value through P&L“ geändert. Diese geänderte Klassifizierung wird vermutlich zu einer geringfügig höheren Volatilität des Jahresüberschusses führen, wird jedoch nicht als Teil des operativen Geschäftes betrachtet und als solcher nicht im operativen Ergebnis ausgewiesen.
- Der Allianz Konzern erwartet keine wesentlichen Auswirkungen aus der Erfassung erwarteter Kreditverluste, unter der Annahme eines zum Jahr 2022 vergleichbaren wirtschaftlichen Umfelds im Jahr 2023. Für die überwiegende Mehrheit der Finanzinstrumente werden die erwarteten Kreditverluste auf der Grundlage eines 12-Monats-Horizonts in Übereinstimmung mit der hohen Kreditqualität des Anlageportfolios des Allianz Konzerns ermittelt.

Leben- und Krankenversicherung

Allgemeine Beschreibung

Für langfristige Lebensversicherungsverträge wird erwartet, dass IFRS 17 erhebliche Auswirkungen auf die versicherungsmathematische Bewertung hat, da eine detailliertere Modellierung der Zahlungsströme und regelmäßige Aktualisierungen aller Annahmen erforderlich sind. Diese führen entweder zu Ergebnisvolatilität oder wirken sich auf die vertragliche Servicemarge aus. Der Allianz Konzern verwendet die Cashflow-Modelle, die für die Berichterstattung nach Solvency II und den „Embedded Value“ entwickelt wurden, soweit dies

möglich und angemessen ist. Die Best-Estimate-Annahmen stimmen im Allgemeinen mit Solvency II überein. Sofern erforderlich, werden jedoch Spezifizierungen der Cashflow-Modelle vorgenommen. Beispielsweise betrachtet IFRS 17 Vertragsgrenzen nach einer ökonomischen Sicht, das heißt in einigen Fällen erfordert IFRS 17 die Antizipation von Vertragsverlängerungen oder Aufstockungsprämien in einem größeren Umfang als Solvency II.

Geschäft mit direkter Gewinnbeteiligung, bei dem die Regeln für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer durch gesetzliche oder vertragliche Rechte festgelegt sind, wird im Allgemeinen berechnigt sein, gemäß des variablen Gebührenansatzes bilanziert zu werden (entspricht ca. 2/3 des Barwerts der künftigen Zahlungsströme im Lebens- und Krankenversicherungs-Segment). Geschäft mit indirekter Gewinnbeteiligung, bei dem die Zahlungen an die Versicherungsnehmer vom Anlageergebnis abhängen, es aber keine festen Regeln für die Weitergabe des Ergebnisses an die Versicherungsnehmer gibt, sowie Geschäft ohne Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer, einschließlich Sparverträgen und Risikoverträgen, werden nach dem allgemeinen Bewertungsmodell bilanziert. Der Allianz Konzern wird weiterhin fondsgebundene Kapitalanlageverträge (die nach IFRS 9 zu bilanzieren sind) und fondsgebundene Versicherungsverträge, bei denen es sich um Verträge mit signifikantem Versicherungsrisiko handelt, zum Beispiel über Todesfall- oder andere Versicherungszusätze, haben. Fondsgebundene Versicherungsverträge werden gemäß des variablen Gebührenansatzes bilanziert. Gemessen in Prozent der Deckungsrückstellung zum Zeitpunkt des Übergangs zu IFRS 17 werden circa 79% des Lebens- und Krankenversicherungsgeschäfts des Allianz Konzerns nach dem variablen Gebührenansatz und circa 21% nach dem allgemeinen Bewertungsmodell bilanziert.

Das gegenwärtige IFRS-Eigenkapital enthält den Anteil der Aktionäre an den stillen Reserven der Kapitalanlagen im sonstigen Ergebnis. Diese werden zukünftig Teil der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten sein für das Geschäft, das gemäß des variablen Gebührenansatzes bilanziert wird. Dies wird zu einem Rückgang des Eigenkapitals und einer entsprechenden moderaten Erhöhung der Eigenkapitalrendite führen, da das operative Ergebnis voraussichtlich auf einem ähnlichen Niveau wie unter IFRS 4 bleiben wird (siehe „Auswirkungen auf die Ergebnisse“ unten).

KPIs

Neben dem operativen Ergebnis und der Eigenkapitalrendite wird der IFRS 17/9 New Business Value eine der wichtigsten Kennzahlen im Lebens- und Krankenversicherungssegment sein. Der Ausgangspunkt dieser Kennzahl ist die vertragliche Servicemarge zu Vertragsbeginn, die um nichtzuordenbare Kosten, Rückversicherung und Verträge im Lebens- und Krankenversicherungssegment, die nach dem Prämienallokationsansatz oder IFRS 9 bilanziert werden, angepasst wird. Im Vergleich zum derzeit verwendeten Solvency II New Business Value wird der IFRS 17/9 New Business Value aufgrund der Nichtberücksichtigung von Steuern und Minderheitsanteilen, eines etwas höheren Diversifikationsvorteils für die Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken und unterschiedlicher Bewertungskurven konzeptionell höher sein.

Auswirkungen auf die Ergebnisse

Die Auflösung der vertraglichen Servicemarge (welche die Vereinnahmung der erwirtschafteten Gewinne aus dem Bestandsgeschäft darstellt und somit ein Maß für die Gewinnentstehung ist) und die

Auflösung der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken (welche die Vereinnahmung einer inkrementellen Entschädigung für Unsicherheiten aus Versicherungsverträgen darstellt) werden zu den Hauptkomponenten des operativen Ergebnisses des Lebens- und Krankenversicherungsgeschäfts. Insgesamt erwartet der Allianz Konzern auf Basis der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der in den letzten Jahren durchgeführten vereinfachten Testläufe, dass das operative Ergebnis des Lebens- und Krankenversicherungsgeschäfts unter IFRS 17 auf einem vergleichbaren Niveau wie nach IFRS 4 liegen wird. Der Allianz Konzern erwartet ebenfalls einen Jahresüberschuss unter IFRS 17 auf vergleichbarem Niveau wie unter IFRS 4, jedoch mit einer moderat höheren Volatilität aufgrund der höheren Volatilität bei Finanzinstrumenten nach der Einführung von IFRS 9. Diese Erwartungen basieren auf den folgenden wesentlichen Überlegungen:

- Der Allianz Konzern geht davon aus, dass die Annahmen über das wirtschaftliche Umfeld mit den Erwartungen im Jahr 2022 vergleichbar bleiben und daher die Annahmen über das Verhalten des Managements und der Versicherungsnehmer mit den Erwartungen im Jahr 2022 übereinstimmen. Ein erheblich abweichendes wirtschaftliches Umfeld oder erheblich abweichende individuelle Annahmen könnten zu Abweichungen im Vergleich zum operativen Ergebnis nach IFRS 4 führen, da Annahmen unter IFRS 17 häufiger aktualisiert werden müssen. Die Verwendung aktueller Annahmen wirkt sich auf die Bewertung der vertraglichen Servicemarge und der Erfüllungswerte aus und führt zu unterschiedlichen Erträgen im operativen Ergebnis aus der Auflösung der vertraglichen Servicemarge und der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken.
- Der Allianz Konzern geht ferner davon aus, dass nicht-ökonomische Annahmen wie Sterblichkeit oder Langlebigkeit für das Jahr 2023 mit denen von 2022 vergleichbar sein werden.
- Wesentliche Teile des Lebens- und Krankenversicherungsgeschäfts des Allianz Konzerns werden nach dem variablen Gebührenansatz bewertet. Bei diesen Verträgen werden Abweichungen bei Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen überwiegend durch Anpassungen der Erfüllungswerte oder der vertraglichen Servicemarge absorbiert. Die Anpassungen der vertraglichen Servicemarge werden über die verbleibende Deckungsdauer der einzelnen Gruppen von Versicherungsverträgen erfolgswirksam aufgelöst.
- Der Allianz Konzern erwartet keine wesentlichen Auswirkungen aus der Erfassung erwarteter Kreditverluste, unter der Annahme eines vergleichbaren wirtschaftlichen Umfelds im Jahr 2023. Für die überwiegende Mehrheit der Finanzinstrumente werden die erwarteten Kreditverluste auf der Grundlage eines 12-Monats-Horizonts in Übereinstimmung mit der hohen Kreditqualität des Anlageportfolios des Allianz Konzerns ermittelt.

Übergangsvorschriften

IFRS 17 muss rückwirkend angewendet werden, es sei denn, dies ist undurchführbar. Die Erfüllungswerte werden an jedem Bilanzstichtag prospektiv ermittelt, auch am Tag der Erstanwendung. Die vertragliche Servicemarge wird jedoch über den Lauf der Zeit fortgeschrieben, eine Aufteilung des Gewinns zwischen Eigenkapital („verdiente Gewinne“) und vertragliche Servicemarge („nicht verdiente Gewinne“) ist erforderlich, aber operativ oft sehr komplex. Falls eine vollständig rückwirkende Anwendung nicht durchführbar ist, kann ein

Unternehmen zwischen der Anwendung eines modifizierten rückwirkenden Ansatzes oder eines Fair-Value-Ansatzes wählen. Das Ziel des modifizierten rückwirkenden Ansatzes ist es, anhand angemessener und belastbarer Informationen, die ohne unangemessenen Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar sind, das Ergebnis zu erzielen, das der vollständig rückwirkenden Anwendung am nächsten kommt. In dem Maße, in dem eine rückwirkende Anwendung nicht möglich ist, sind bestimmte Modifikationen zulässig. Nach dem Fair-Value-Ansatz wird die vertragliche Servicemarge einer Gruppe von Versicherungsverträgen zum Zeitpunkt des Übergangs als die Differenz zwischen dem gemäß IFRS 13 ermittelten beizulegenden Zeitwert dieser Gruppe zu diesem Zeitpunkt und den entsprechenden nach IFRS 17 ermittelten Erfüllungswerten zu diesem Zeitpunkt bestimmt. Neben der Ermittlung der vertraglichen Servicemarge ist ein weiteres entscheidendes Thema beim Übergang auf IFRS 17 die Ermittlung historischer Zinssätze. Der Allianz Konzern nutzt dafür die Einführung von Solvency II, was die allgemeine Grundlage für unsere Zinssätze darstellt.

Aufgrund der allgemein kurzen Laufzeiten von Nichtlebensversicherungsverträgen ist die rückwirkende Anwendung von IFRS 17 schwieriger für Lebensversicherungsverträge. Beim Übergang zu IFRS 17 wurden 75% der vertraglichen Servicemarge über einen retrospektiven Ansatz und 25% über einen Fair-Value-Ansatz ermittelt.

IFRS 9, Finanzinstrumente

IFRS 9, Finanzinstrumente, der vom IASB im Juli 2014 herausgegeben wurde und IAS 39 vollständig ersetzt, verfolgt einen neuen Ansatz zur Klassifizierung von Finanzinstrumenten. Dieser Ansatz basiert auf den Zahlungsstromereigenschaften der Finanzinstrumente und dem Geschäftsmodell, nach dem die Finanzinstrumente gesteuert werden. Darüber hinaus führt der Standard ein neues, zukunftsgerichtetes Wertminderungsmodell für Fremdkapitalinstrumente sowie neue Regelungen für Hedge-Accounting-Beziehungen ein.

Die neuen Klassifizierungsregeln von IFRS 9 werden dazu führen, dass mehr Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Auswirkungen sind zudem von dem neuen Wertminderungsmodell zu erwarten. In diesem Zusammenhang sind auch Wechselwirkungen mit IFRS 17 zu berücksichtigen, um zu einer abschließenden Würdigung der Auswirkungen beider Standards zu kommen. Daher erläutert der Allianz Konzern die Auswirkung von IFRS 9 im vorherigen Abschnitt zu IFRS 17.

Die im September 2016 veröffentlichten Änderungen von IFRS 4, Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge, erlauben es Unternehmen, die Versicherungsverträge im Anwendungsbereich von IFRS 4 im Bestand halten, die Erstanwendung von IFRS 9 unter bestimmten Umständen bis zum 1. Januar 2021 zu verschieben. Zusammen mit den Änderungen an IFRS 17, die im Juni 2020 veröffentlicht wurden, veröffentlichte das IASB jedoch auch die „Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9 (Änderungen an IFRS 4)“, um das festgelegte Auslaufen der vorübergehenden Ausnahme von der Anwendung von IFRS 9 in IFRS 4 weiter zu verschieben, nämlich auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.

Aufgrund der starken Wechselwirkung zwischen der Bewertung von direkt überschussberechtigten Versicherungsverträgen und den zur Deckung der Verpflichtungen gehaltenen Vermögenswerten hat der Allianz Konzern dafür optiert, die vollständige Anwendung von IFRS 9 auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 17 zu verschieben.

Um die vorübergehende Befreiung in Anspruch nehmen zu können, muss ein Unternehmen nachweisen, dass seine Tätigkeiten per Stand 31. Dezember 2015 vorwiegend mit dem Versicherungsgeschäft zusammenhängen. Gemäß dem geänderten IFRS 4 ist diese Bedingung erfüllt, wenn der Versicherer Verbindlichkeiten aus Verträgen im Anwendungsbereich von IFRS 4 mit Buchwerten in wesentlicher Höhe hält. Wesentliche Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft bestehen unter anderem dann, wenn der Anteil des Gesamtbuchwerts der mit dem Versicherungsgeschäft zusammenhängenden Verbindlichkeiten im Verhältnis zum Gesamtbuchwert aller Verbindlichkeiten mehr als 90 % beträgt. Eine Neuurteilung zu einem späteren Bilanzstichtag ist dann – und nur dann – erforderlich, wenn sich die Aktivitäten des Unternehmens in der an diesem Tag endenden Berichtsperiode geändert haben.

Zum 31. Dezember 2015 betrug der Gesamtbuchwert der mit dem Versicherungsgeschäft zusammenhängenden Verbindlichkeiten des Allianz Konzerns 722 Mrd €; dies entspricht mehr als 90% der gesamten Verbindlichkeiten von 783 Mrd €. Davon betragen nicht derivative Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen, die nach IAS 39 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und im Wesentlichen aus fondsgebundenen Verträgen stammen, 107 Mrd €. Andere mit dem Versicherungsgeschäft zusammenhängende Verbindlichkeiten betragen 40 Mrd € und enthielten hauptsächlich andere Verbindlichkeiten (zum Beispiel Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern sowie mitarbeiterbezogene Verbindlichkeiten) sowie nachrangige Verbindlichkeiten und erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva im Zusammenhang mit bestimmten Derivaten. Es kam zu keiner nachträglichen Änderung der Geschäftstätigkeit des Allianz Konzerns, die eine Neuurteilung erforderlich gemacht hätte.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2022 und die Beträge, um die sich die beizulegenden Zeitwerte während der Periode geändert haben, getrennt nach finanziellen Vermögenswerten, die das Zahlungsstromkriterium erfüllen, und allen anderen finanziellen Vermögenswerten:

Finanzaktiva gemäß IFRS-9-Klassifizierung

Mio €

Stand 31. Dezember 2022	Finanzielle Vermögenswerte, die das Zahlungsstromkriterium erfüllen ¹		Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte	
	Zeitwert	Änderung des Zeitwerts während der Berichtsperiode	Zeitwert	Änderung des Zeitwerts während der Berichtsperiode
Barreserve und andere liquide Mittel	22 573	13	-	-
Festverzinsliche Wertpapiere				
Staats- und Regierungsanleihen	180 882	-56 184	2 276	-256
Pfandbriefe	43 253	-9 135	1 435	-735
Industrieanleihen	234 880	-52 457	15 569	-1 368
MBS/ABS	24 412	-2 971	1 854	-243
Übrige festverzinsliche Wertpapiere	38 027	-6 588	14 964	-23
Zwischensumme	521 454	-127 335	36 098	-2 625
Aktien	-	-	66 843	-4 910
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	-	-	141 024	-19 084
Derivate	-	-	9 174	-
Übrige	19 913	-	-	-
Summe	563 940	-127 322	253 139	-26 619

¹ Ohne alle etwaigen finanziellen Vermögenswerte, die die in IFRS 9 enthaltene Definition von „zu Handelszwecken gehalten“ erfüllen oder auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts gesteuert werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwerts beurteilt wird.

Finanzielle Vermögenswerte, die das Zahlungsstromkriterium erfüllen, sind solche, deren Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Die folgende Tabelle enthält Informationen über die Ausfallrisiken von Vermögenswerten, die das Zahlungsstromkriterium erfüllen. Sie enthält die Buchwerte nach IAS 39 (für den Fall finanzieller Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, vor Anpassungen um etwaige Wertberichtigungen):

Buchwerte der Finanzaktiva, die das Zahlungsstromkriterium¹ erfüllen – nach Rating

Mio €

Stand 31. Dezember 2022	Barreserve und andere liquide Mittel	Staats- und Regierungsanleihen	Pfandbriefe	Industrieanleihen	MBS/ABS	Übrige festverzinsliche Wertpapiere	Übrige
Investment Grade							
AAA	-	38 849	33 526	6 037	13 029	5 780	-
AA	-	69 570	9 650	24 190	6 077	18 072	-
A	-	28 761	305	83 436	3 196	10 675	-
BBB	-	35 299	27	106 915	1 628	3 562	-
Ohne Investment Grade	-	9 411	-	12 520	452	1 258	-
Ohne Rating	22 573	211	14	6 249	30	2 880	19 913
Summe	22 573	182 101	43 522	239 347	24 412	42 227	19 913

¹ Ohne alle etwaigen finanziellen Vermögenswerte, die die in IFRS 9 enthaltene Definition von „zu Handelszwecken gehalten“ erfüllen oder auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts gesteuert werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwerts beurteilt wird.

Der beizulegende Zeitwert der in obiger Tabelle enthaltenen finanziellen Vermögenswerte, die keinen Investment Grade haben und deren Ausfallrisiko zum 31. Dezember 2022 damit nicht niedrig ist,

entspricht ungefähr dem Buchwert dieser Vermögenswerte. Gleiches gilt für die finanziellen Vermögenswerte ohne Rating.

Die öffentlich zugänglichen IFRS-9-Informationen, die von einigen bereits IFRS 9 anwendenden Tochtergesellschaften

veröffentlicht werden, sind aus Sicht des Allianz Konzerns nicht wesentlich. Zudem handelt es sich bei den Finanzinstrumenten dieser Tochtergesellschaften überwiegend um finanzielle Vermögenswerte für fondsgebundene Verträge, die sowohl nach IAS 39 als auch nach IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des Allianz Konzerns, die Versicherungsunternehmen sind, wenden die vorübergehende Befreiung von der Anwendung von IFRS 9 an, sofern sie sich dafür qualifizieren. Alle anderen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die vom Allianz Konzern gehalten werden, wenden IFRS 9 bereits seit 1. Januar 2018 an. Die Auswirkungen der Anwendung bzw. der Verschiebung der Anwendung von IFRS 9 auf die assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen sind für den Allianz Konzern nicht wesentlich.

Weitere Änderungen und Interpretationen

Zusätzlich zu den oben genannten, kürzlich veröffentlichten Rechnungslegungsvorschriften wurden folgende Änderungen von Standards und Interpretationen vom IASB veröffentlicht, die jedoch noch nicht in Kraft getreten sind oder vorzeitig vom Allianz Konzern angewendet wurden.

Weitere Änderungen und Interpretationen

Standard/Interpretation	Zeitpunkt des Inkrafttretens
IAS 1, Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie IFRS Praxisleitfaden 2, Wesentlichkeitsbeurteilungen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen
IAS 8, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern - Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen
IAS 12, Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen
IFRS 17, erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen
IAS 1, Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen
IAS 1, Klassifizierung von Schulden, die Nebenbedingungen (covenants) unterliegen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen
IFRS 16, Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen

Der oben aufgeführte Abschnitt „Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsvorschriften – IFRS 17, Versicherungsverträge“ enthält eine detailliertere Beschreibung der vorgesehenen Umsetzung der Anpassungen an IFRS 17 im Jahr 2023.

Darüber hinaus wird erwartet, dass die Übernahme der weiteren Änderungen und Interpretationen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns haben wird. Eine vorzeitige Anwendung ist grundsätzlich erlaubt, aber vom Allianz Konzern nicht beabsichtigt.

3 _ Krieg in der Ukraine

Der Krieg in der Ukraine betrifft den Allianz Konzern als Unternehmer mit wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen, als Arbeitgeber und als Mitglied der internationalen Gemeinschaft. Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und eine Eskalation geopolitischer Konflikte sind unvorhersehbar und haben das Potenzial, die internationalen

Finanzmärkte und Volkswirtschaften erheblich zu beeinträchtigen, zum Beispiel wegen einer höheren Inflation – oder sogar Stagflation –, aufgrund von Energiepreisen, niedrigeren Aktienkursen, einer Ausweitung der Credit Spreads sowie eines Anstiegs der Kreditausfälle.

Der Allianz Konzern geht davon aus, weiterhin ausreichend kapitalisiert zu bleiben, um die aufsichtsrechtlichen Solvenzkapitalanforderungen zu erfüllen.

Der Allianz Konzern versichert weder Neugeschäft noch tätigt er neue Investitionen im Namen des eigenen Anlageportfolios in Russland oder Belarus. Die operativen Einheiten zeichnen kein Versicherungsneugeschäft mehr in Russland und haben deutlich das Exposure ordnungsgemäß abgebaut.

Das russische Versicherungsgeschäft des Allianz Konzerns ist als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe klassifiziert. Weitere Informationen finden sich in [Angabe 4](#).

Insgesamt sind die finanziellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss für den Allianz Konzern bisher begrenzt. Im Geschäftsjahr 2022 hatten die Wertminderungen auf russische und belarussische Schuldtitel mit einem Gesamtvolumen von 1,1 Mrd € eine Nettoauswirkung von -0,2 Mrd €. Hiervon entfallen auf den Geschäftsbereich Schaden-Unfall -0,1 Mrd € und den Geschäftsbereich Leben/Kranken -0,1 Mrd € nach Überschussbeteiligung und Steuern. Außerdem hatten Wertminderungen auf ukrainische Staatsanleihen mit einem Gesamtvolumen von 0,3 Mrd € eine Nettoauswirkung von -74 Mio €. Hier von entfallen -43 Mio € auf den Geschäftsbereich Schaden-Unfall und -31 Mio € auf den Geschäftsbereich Leben/Kranken.

Im vierten Quartal 2022 wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 409 Mio € für den erwarteten Veräußerungsverlust erfasst. Weitere Informationen finden sich in [Angabe 4](#).

4 _ Konsolidierung und Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten

Unternehmenszusammenschlüsse in 2022

European Reliance General Insurance Company S.A., Chalandri

Wie in den am 11. Februar 2022 mit Großaktionären vereinbarten Kaufverträgen vorgesehen, schloss der Allianz Konzern am 28. Juli 2022 durch eine außerbörsliche Transaktion den Erwerb von 72% der Aktien an European Reliance General Insurance Company S.A., Chalandri, einem führenden griechischen Versicherer, ab. Im Zeitraum vom 11. Februar 2022 bis zum 28. Juli 2022 hat der Allianz Konzern zudem weitere 16% der Aktien der Gesellschaft über die Börse erworben. In der Zeit nach dem 28. Juli 2022 und bis zum 21. September 2022 erwarb der Allianz Konzern alle verbleibenden nicht beherrschenden Anteile und besitzt seitdem 100% der Anteile an der European Reliance General Insurance Company S.A. Die gesamte übertragene Gegenleistung für diese Akquisitionen beträgt 207 Mio €.

Dieser Unternehmenszusammenschluss ist die Fortsetzung der erklärten Strategie des Allianz Konzerns, sein Geschäft durch Nutzung seiner Größe und Expertise auszubauen und den Allianz Konzern in die Lage zu versetzen, weiteres Wachstum auf dem griechischen Markt zu verfolgen und durch neue Produktangebote, Vertriebskanäle und Kundenpools zu expandieren.

Der Allianz Konzern erwarb identifizierbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit einem beizulegenden Zeitwert von 525 Mio € bzw. 392 Mio €. Insgesamt sind die Auswirkungen der Transaktion auf die Finanzlage des Allianz Konzerns nicht wesentlich.

Unternehmenszusammenschlüsse nach dem Bilanzstichtag

Innovation Group Holdings Ltd., Whiteley

Am 12. Januar 2023 hat die Allianz Konzern den Erwerb von 100% der Anteile an Innovation Group Holdings Ltd., Whiteley, einem weltweit führenden Anbieter von Schaden- und Technologielösungen für die Versicherungs- und Automobilindustrie, abgeschlossen.

Die Fähigkeiten von Innovation Group werden das bestehende Schadenmanagement des Allianz Konzerns ergänzen. Beispielsweise betreibt die Innovation Group eine eigene Softwareplattform für Geschäftsprozesse, die ein weitgehend automatisiertes Schadenmanagement durch eine einfache, intuitive Benutzeroberfläche ermöglicht und alle relevanten Beteiligten, einschließlich Datenanbieter, im Schadenprozess verbindet.

Der Allianz Konzern geht davon aus, dass die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden nicht wesentlich sind. Erwartete Kostensynergien und zukünftige Umsätze aus dem eigenständigen Betrieb von Innovation Group, die alle Kunden bedient, sind die Hauptfaktoren, die den Geschäfts- oder Firmenwert ausmachen.

Wesentliche Unternehmenszusammenschlüsse in 2021

Im Geschäftsjahr 2021 erwarb der Allianz Konzern 100% des Sachversicherungsgeschäfts der Westpac Banking Corporation (Westpac) und schloss eine neue 20-jährige exklusive Vereinbarung für den Vertrieb von Sachversicherungsprodukten an Kunden von Westpac ab. Außerdem erwarb der Allianz Konzern 100% an Aviva Italia S.p.A., der Sachversicherungsgesellschaft der Aviva Gruppe in Italien, sowie 100% des Lebens- und Nichtlebensversicherungsgeschäfts und des Pensions- und Vermögensverwaltungsgeschäfts in Polen und Litauen von der Aviva Gruppe. Weitere Informationen finden sich im Geschäftsbericht 2021 Angabe 3.

Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind

Mio €

	31.12.2022	31.12.2021
Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind		
Afrikanisches Versicherungsgeschäft ¹	2 741	-
Russisches Versicherungsgeschäft	554	-
Übrige Veräußerungsgruppen	27	-
Zwischensumme	3 323	-
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind		
Fremdgenutzter Grundbesitz	-	125
Eigengenutzter Grundbesitz	1	20
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-	1
Zwischensumme	1	145
Summe	3 324	145
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind		
Afrikanisches Versicherungsgeschäft ¹	2 097	-
Russisches Versicherungsgeschäft	864	-
Übrige Veräußerungsgruppen	137	-
Summe	3 098	-

¹ Afrikanisches Geschäft der Global Insurance Lines ist davon nicht betroffen.

Afrikanisches Versicherungsgeschäft

Am 4. Mai 2022 gab der Allianz Konzern den Abschluss von Vereinbarungen zur Bildung einer gemeinsamen Kooperation mit Sanlam Ltd., Kapstadt, einem bankenunabhängigen Finanzdienstleistungsunternehmen in Afrika, durch Einbringung bestimmter afrikanischer Versicherungsaktivitäten und weiterer Kapitaleinlagen als Gegenleistung für eine Minderheitsbeteiligung an der gemeinsamen Kooperation bekannt.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der über Afrika verteilten Unternehmen sind den berichtspflichtigen Segmenten Global Insurance Lines & Anglo Markets, Middle East and Africa (Schaden-Unfall und Leben/Kranken) zugeordnet.

Umklassifizierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio €

Barreserve und andere liquide Mittel	180
Finanzanlagen	1388
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	119
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	442
Rückversicherungsaktiva	140
Aktivierete Abschlusskosten	17
Aktive Steuerabgrenzung	8
Übrige Aktiva	326
Immaterielle Vermögenswerte	123
Summe Vermögenswerte	2741
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	2
Beitragsüberträge	132
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	420
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	854
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	442
Passive Steuerabgrenzung	21
Andere Verbindlichkeiten	226
Summe Verbindlichkeiten	2097

Zum 31. Dezember 2022 wurden in Zusammenhang mit der Klassifizierung als Veräußerungsgruppe insgesamt Verluste in Höhe von 127 Mio € im sonstigen Periodenergebnis ausgewiesen. Im Zusammenhang mit dieser Transaktion wurde kein Wertminderungsaufwand erfasst. Die Vereinbarung unterliegt bestimmten aufschiebenden Bedingungen, die Sanlam und/oder der Allianz Konzern in den jeweiligen Ländern erfüllen müssen. Der Abschluss der Transaktion wird für 2023 erwartet.

Verkauf des russischen Versicherungsgeschäfts an Interholding LLC, Moskau

Am 3. Juni 2022 gab der Allianz Konzern bekannt, 50% plus eine Aktie an seinem russischen Versicherungsgeschäft an die Interholding LLC, Moskau, die Eigentümerin des russischen Sach- und Unfallversicherers Zetta Insurance Company Ltd., Moskau, zu veräußern. Der Abschluss der Transaktion wird für 2023 erwartet.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des betroffenen russischen Versicherungsgeschäfts sind den berichtspflichtigen Segmenten German Speaking Countries and Central & Eastern Europe (Schaden/Unfall und Leben/Kranken) zugeordnet.

Umklassifizierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio €

Barreserve und andere liquide Mittel	18
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	3
Finanzanlagen	374
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	61
Rückversicherungsaktiva	10
Aktivierete Abschlusskosten	11
Aktive Steuerabgrenzung	13
Übrige Aktiva	64
Summe Vermögenswerte	554
Beitragsüberträge	62
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	47
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	294
Passive Steuerabgrenzung	2
Andere Verbindlichkeiten	460
Summe Verbindlichkeiten	864

Im Zusammenhang mit dieser Transaktion wurde eine Wertminderung nach IFRS 5 in Höhe von 28 Mio € erfasst. Im vierten Quartal 2022 wurde eine Drohverlustrückstellung (in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten) in Höhe von 409 Mio € für den erwarteten Veräußerungsverlust erfasst, hauptsächlich aufgrund der kumulierten Verluste in Höhe von 367 Mio € im Zusammenhang mit dieser Veräußerungsgruppe, die zum 31. Dezember 2022 im sonstigen Periodenergebnis ausgewiesen werden, hauptsächlich getrieben durch Wechselkursverluste aus der Vergangenheit.

Übertragung U.S. Investment Teams und deren Vermögen auf Voya Investment Management LLC, Atlanta

Am 13. Juni 2022 unterzeichnete der Allianz Konzern die Vereinbarung zur Übertragung bestimmter Investmentteams der AGI U.S. und deren verwaltetem Vermögen mit einem Volumen von USD 101 Mrd an Voya Investment Management LLC, Atlanta, als Gegenleistung für eine 24%-Beteiligung und eine weltweite Vertriebsvereinbarung zwischen den beiden Firmen.¹

Die Transaktion wurde am 25. Juli 2022 abgeschlossen und führte zu einem Ergebniseffekt von 0,3 Mrd €.

Verkauf eines Anteils am deutschen Wohnimmobilien Portfolio an den Heimstaden Konzern, Malmö

Am 14. November 2022 unterzeichnete der Allianz Konzern eine Vereinbarung zum Verkauf einer 43,75%-Beteiligung an seinem gesamten deutschen Wohnimmobilien Portfolio, das dem berichtspflichtigen Segment Insurance German Speaking Countries (Leben/Kranken) zugeordnet ist, und zur Bildung einer langfristigen Partnerschaft mit dem Heimstaden Konzern, die zum Verlust der Beherrschung der Veräußerungsgruppe führte.

Die Transaktion wurde am 12. Dezember 2022 abgeschlossen und führte zu einem Gewinn von 0,1 Mrd € (abzüglich der Beteiligung der Versicherungsnehmer); der Bruttobetrag ist in der Position Realisierte Gewinne/Verluste (netto) ausgewiesen.

¹ Siehe dazu auch die Erläuterung zur geänderten Definition des verwalteten Vermögens im Abschnitt Asset Management innerhalb des Konzernlageberichts.

5 _ Segmentberichterstattung

Bestimmung berichtspflichtiger Segmente

Die geschäftlichen Aktivitäten des Allianz Konzerns sind nach Produkten und Art der Dienstleistung untergliedert in Versicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Aufgrund der unterschiedlichen Produktarten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Versicherungsaktivitäten weiter in die Geschäftsbereiche Schaden-Unfall und Leben/Kranken unterteilt. In Übereinstimmung mit den Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands ist jeder der Versicherungsgeschäftsbereiche in die folgenden berichtspflichtigen Segmente unterteilt:

- German Speaking Countries and Central & Eastern Europe,
- Western & Southern Europe, Allianz Direct and Allianz Partners,
- Iberia & Latin America,
- Asia Pacific and Greece,
- USA (nur Leben/Kranken),
- Global Insurance Lines & Anglo Markets, Middle East and Africa.

Sowohl die Aktivitäten im Asset Management als auch in Corporate und Sonstiges bilden separate berichtspflichtige Segmente. Somit hat der Allianz Konzern in Übereinstimmung mit IFRS 8 insgesamt 13 berichtspflichtige Segmente identifiziert.

Im Folgenden sind die Produkte und Dienstleistungen, mit denen die berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen, aufgelistet.

Schaden-Unfall

Im Geschäftsbereich Schaden-Unfall bieten die berichtspflichtigen Segmente eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten für Privat- und Firmenkunden an, zum Beispiel Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kasko-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- und Gebäude-, Rechtsschutz-, Kredit- und Reiseversicherungen.

Leben/Kranken

Im Geschäftsbereich Leben/Kranken bieten die berichtspflichtigen Segmente eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherungen, fondsgebundene und anlageorientierte Produkte sowie private Krankenvoll- und -zusatzversicherungen und Pflegeversicherungen.

Asset Management

Das berichtspflichtige Segment Asset Management tritt als globaler Anbieter von Asset-Management-Produkten für institutionelle Anleger und Privatkunden sowie von Dienstleistungen für Investoren auf Rechnung Dritter auf; ferner bietet dieser Geschäftsbereich Asset-Management-Dienstleistungen für die Versicherer des Allianz Konzerns an. Die Produkte für private und institutionelle Kunden beinhalten Aktien- und Anleihenfonds sowie Multi-Assets-Produkte und alternative Anlagen. Die wichtigsten Asset-Management-Märkte sind die USA, Kanada, Europa und der asiatisch-pazifische Raum.

Corporate und Sonstiges

Die Aktivitäten des berichtspflichtigen Segments Corporate und Sonstiges enthalten die Steuerung und die Unterstützung der Geschäfte des Allianz Konzerns, unter anderem durch die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal und IT. Des Weiteren enthält es die

Bankaktivitäten in Frankreich, Italien und Bulgarien; dazu sind digitale Investments enthalten.

Allgemeine Angaben zur Segmentberichterstattung

Transferpreise zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen ermittelt. Mit Ausnahme konzerninterner Transaktionen, die für Zwecke der internen und der Segmentberichterstattung als Mietleasingvereinbarungen klassifiziert werden (das heißt nicht in der Bilanz des Leasingnehmers erfasst sind), werden Leasingtransaktionen gemäß IFRS bilanziert. Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert. Finanzinformationen werden auf Basis der berichtspflichtigen Segmente erfasst; segmentübergreifende länder-spezifische Informationen werden nicht erhoben.

Bewertungsgrundlage für das Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente und des Allianz Konzerns als Ganzes zu beurteilen, zieht der Allianz Konzern als Kriterium das operative Ergebnis heran. Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf das laufende Kerngeschäft des Allianz Konzerns zurückzuführen ist. Der Allianz Konzern erachtet diese Kennziffer als für Anleger nützlich und aussagekräftig, da sie das Verständnis hinsichtlich der operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit über die Zeit verbessert.

Zum besseren Verständnis des laufenden Geschäfts schließt der Allianz Konzern grundsätzlich folgende nichtoperative Positionen aus:

- Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto),
- realisierte Gewinne/Verluste (netto),
- Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto),
- Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung,
- spezifische Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto), bestehend aus akquisitionsbedingten Aufwendungen (aus Unternehmenszusammenschlüssen), einkommensteuerbezogenen Erträgen/Aufwendungen aus Nebenleistungen, Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten und Einmaleffekten aus signifikanten Rückversicherungstransaktionen mit Veräußerungscharakter,
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte,
- Restrukturierungs- und Integrationsaufwendungen und
- Gewinne (Verluste) aus wesentlichen Tochtergesellschaften, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind.

Im Gegensatz zu dieser generellen Regel werden folgende Ausnahmen angewandt:

- In allen berichtspflichtigen Segmenten werden Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) als operatives Ergebnis behandelt, wenn diese Erträge im Zusammenhang mit operativen Geschäften stehen.
- Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft sowie bei Unfallversicherungsprodukten mit Beitragsrückerstattung des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts werden alle oben aufgeführten Positionen in das operative Ergebnis eingeschlossen, sofern die Versicherungsnehmer an den Ergebnissen beteiligt werden. Von dieser Regel gibt es wiederum eine Ausnahme bezüglich der

Beteiligung der Versicherungsnehmer an außerordentlichen Steuererträgen und -aufwendungen. Da gemäß IFRS alle Steuereffekte in der Zeile Ertragsteuern der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu berichten sind, selbst wenn diese mit den Versicherungsnehmern geteilt werden, werden die dazu korrespondierenden Aufwendungen für Beitragsrückerstattung als nichtoperative Position gezeigt.

Das operative Ergebnis ist kein Ersatz für das Ergebnis vor Ertragsteuern und den Jahresüberschuss gemäß IFRS, sondern sollte als ergänzende Information hierzu gesehen werden.

Neueste organisatorische Änderungen

Zum 1. Januar 2022 hat der Allianz Konzern seine Versicherungsaktivitäten in Übereinstimmung mit der Veränderung der Zuständigkeiten im Vorstand neu organisiert. Die Versicherungsaktivitäten in der asiatisch-pazifischen Region und in Griechenland formen das neue berichtspflichtige Segment Asia Pacific and Greece. Im Geschäftsbereich Schaden-Unfall wurden Allianz Direct und Allianz Partners mit den Versicherungsaktivitäten in West- und Südeuropa zum berichtspflichtigen Segment Western & Southern Europe, Allianz Direct and Allianz Partners vereint. Um die Veränderung in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente des Allianz Konzerns widerzuspiegeln, wurden die bisher berichteten Informationen rückwirkend angepasst.

Zusätzlich gab es einige kleinere Veränderungen in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente.

Diese Seite wurde absichtlich frei gelassen.

Konzernbilanz, gegliedert nach Geschäftsbereichen

Konzernbilanz, gegliedert nach Geschäftsbereichen

Stand 31. Dezember	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2022	2021	2022	2021
AKTIVA				
Barreserve und andere liquide Mittel	5 339	4 806	11 798	12 427
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	1 322	930	14 431	18 279
Finanzanlagen	103 886	114 223	418 485	528 211
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	11 513	11 773	113 238	111 827
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	-	-	141 024	158 346
Rückversicherungsaktiva	16 235	14 718	43 331	42 059
Aktivierete Abschlusskosten	5 540	5 099	31 043	18 657
Aktive Steuerabgrenzung	2 170	1 081	4 009	945
Übrige Aktiva	31 610	29 913	22 119	21 330
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	1 362	47	1 983	92
Immaterielle Vermögenswerte	6 352	6 232	4 824	4 735
Summe Aktiva	185 328	188 822	806 285	916 908

Stand 31. Dezember	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2022	2021	2022	2021
PASSIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	474	331	15 184	20 485
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	1 176	1 225	6 787	5 235
Beitragsüberträge	23 022	21 163	8 140	6 356
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	76 989	73 425	14 310	13 571
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	13 373	15 203	555 892	617 109
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	-	-	141 024	158 346
Passive Steuerabgrenzung	1 190	2 529	1 225	4 749
Andere Verbindlichkeiten	25 293	24 898	40 742	47 121
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	1 118	-	1 995	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Nachrangige Verbindlichkeiten	47	47	65	65
Summe Fremdkapital	142 683	138 821	785 363	873 036

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
1 290	1 130	4 440	5 973	-295	-122	22 573	24 214
243	224	1 230	591	-657	-421	16 568	19 604
632	135	118 308	115 351	-100 773	-94 272	540 537	663 649
168	129	6 733	6 333	-5 753	-5 984	125 900	124 079
-	-	-	-	-	-	141 024	158 346
-	-	-	-	-57	-47	59 509	56 731
-	-	-	-	-	-	36 583	23 756
306	1 145	2 198	765	-1 745	-2 025	6 939	1 910
5 695	6 714	8 754	8 223	-18 533	-17 915	49 645	48 264
	1	76	6	-96	-	3 324	145
7 615	7 514	106	250	3	-	18 900	18 732
15 949	16 992	141 846	137 492	-127 905	-120 785	1 021 503	1 139 429

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
-	-	914	523	-670	-448	15 902	20 891
100	100	13 116	12 101	-3 103	-3 193	18 077	15 468
-	-	-	-	-16	-17	31 146	27 501
-	-	-	-	-31	-23	91 267	86 974
-	-	-81	-122	-132	-129	569 052	632 061
-	-	-	-	-	-	141 024	158 346
125	-15	337	389	-1 745	-2 025	1 131	5 626
5 577	9 373	29 462	30 922	-26 498	-25 717	74 577	86 596
-	-	-	-	-15	-	3 098	-
-	-	11 700	13 441	-2 653	-2 653	9 046	10 788
-	-	11 943	10 864	-115	-20	11 940	10 956
5 802	9 458	67 391	68 119	-34 978	-34 226	966 261	1 055 207
				Summe Eigenkapital		55 242	84 222
				Summe Passiva		1 021 503	1 139 429

Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom operativen Ergebnis auf den Jahresüberschuss (-fehlbetrag), gegliedert nach Geschäftsbereichen

Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom operativen Ergebnis auf den Jahresüberschuss (-fehlbetrag), gegliedert nach Geschäftsbereichen

	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2022	2021	2022	2021
Gesamter Umsatz¹	70 018	62 272	75 124	78 348
Verdiente Beiträge (netto)	58 878	53 054	25 033	24 602
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	3 730	3 264	20 850	19 569
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-146	-55	-12 083	-2 088
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	195	215	10 653	7 461
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-162	-113	-733	-417
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-96	-25	-4 955	-986
Aufwendungen für Finanzanlagen	-501	-493	-2 246	-1 993
Zwischensumme	3 020	2 792	11 486	21 546
Provisions- und Dienstleistungserträge	2 302	1 998	1 960	1 813
Sonstige Erträge	89	11	8	4
Schadenaufwendungen (netto)	-39 731	-35 565	-23 093	-21 557
Operative Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) ²	-301	-428	-2 732	-13 382
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	-	-	-
Operative Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-15 761	-14 186	-6 283	-7 043
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-2 276	-1 955	-1 016	-919
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-	-20	-20
Operative Restrukturierungs- und Integrationsaufwendungen	-	-	-69	-40
Sonstige Aufwendungen	-32	-13	6	-3
Umgliederungen	-	-	-	9
Operatives Ergebnis	6 189	5 710	5 282	5 011
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-242	-103	-46	233
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	287	725	131	644
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-1 009	-174	-173	-54
Zwischensumme	-964	448	-88	822
Nichtoperative Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-	-	-167	50
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-
Nichtoperative Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ³	-25	-83	-9	-264
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-221	-213	-83	-40
Nichtoperative Restrukturierungs- und Integrationsaufwendungen	-525	-424	-91	-66
Umgliederungen	-	-	-	-9
Nichtoperative Positionen	-1 735	-272	-438	493
Ergebnis vor Ertragsteuern	4 454	5 438	4 844	5 504
Ertragsteuern	-1 220	-1 325	-1 078	-1 334
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	3 234	4 113	3 766	4 170
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	107	113	147	206
auf Anteilseigner entfallend	3 127	4 000	3 619	3 964

1_Der gesamte Umsatz umfasst die gebuchten Bruttoprämien sowie Provisions- und Dienstleistungserträge im Schaden- und Unfallgeschäft, die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2_ Enthält für das Geschäftsjahr 2022 im Geschäftsbereich Schaden-Unfall Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) in Höhe von 6 (2021: -150) Mio €.

3_ Enthalten, soweit anwendbar, akquisitionsbedingte Aufwendungen, einkommensteuerbezogene Erträge/Aufwendungen aus Nebenleistungen, Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten und Einmaleffekte aus signifikanten Rückversicherungstransaktionen mit Veräußerungscharakter.

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
8 234	8 396	306	289	-1 011	-794	152 671	148 511
-	-	-	-	-	-	83 912	77 656
32	9	879	432	-265	-137	25 225	23 137
-2	2	-3	17	-5	-5	-12 240	-2 130
-	-	-	-	51	-81	10 899	7 594
-23	-21	-232	-120	274	127	-877	-544
-	-	-	-	-	-	-5 051	-1 011
-	-	-175	-133	708	657	-2 214	-1 962
7	-10	468	196	762	560	15 743	25 084
10 327	10 602	3 691	2 886	-4 299	-3 301	13 981	13 998
16	3	-	7	-4	-2	110	24
-	-	-	-	-	-	-62 824	-57 121
-	-	-	-	-43	44	-3 075	-13 766
-	-	-5	-11	-	-	-5	-11
-5 035	-4 906	-1 281	-1 230	-3	-33	-28 363	-27 398
-2 116	-2 199	-3 385	-2 619	3 591	2 693	-5 201	-5 000
-	-	-	-	-	-	-20	-20
-	-	-	-	-	-	-69	-40
-	-	-	-	1	-	-26	-15
-	-	-	-	-	-	-	9
3 199	3 489	-512	-772	5	-38	14 164	13 400
-1	6	-89	-15	-	2	-378	122
450	95	332	350	-2	16	1 199	1 829
-5	-	-283	-92	-	-	-1 470	-320
444	100	-40	243	-1	18	-649	1 631
-	-	-	-	-	-	-167	50
-	-	-561	-616	-	-	-561	-616
-1 858	-3 701	-30	24	-	-	-1 923	-4 024
-17	-15	-15	-19	3	-	-333	-287
-189	-48	-77	-89	-	-	-882	-626
-	-	-	-	-	-	-	-9
-1 621	-3 663	-723	-457	2	18	-4 515	-3 880
1 578	-174	-1 235	-1 228	8	-20	9 649	9 520
-643	-17	474	264	-	-3	-2 467	-2 415
935	-191	-762	-964	8	-23	7 182	7 105
180	159	10	16	-1	-	444	495
755	-350	-772	-981	9	-23	6 738	6 610

Überleitung der berichtspflichtigen Segmente auf den Allianz Konzern

Überleitung der berichtspflichtigen Segmente auf den Allianz Konzern

	Gesamter Umsatz		Operatives Ergebnis		Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
German Speaking Countries and Central & Eastern Europe	17 507	16 507	2 152	1 844	934	1 496
Western & Southern Europe, Allianz Direct and Allianz Partners	20 407	17 865	1 514	1 608	859	1 182
Iberia & Latin America	5 724	5 047	66	250	-150	63
Asia Pacific and Greece	1 890	1 540	158	140	105	116
Global Insurance Lines & Anglo Markets, Middle East and Africa	30 139	26 471	2 300	1 867	1 485	1 261
Konsolidierung	-5 649	-5 158	-	-	1	-5
Summe Schaden-Unfall	70 018	62 272	6 189	5 710	3 234	4 113
German Speaking Countries and Central & Eastern Europe	29 865	31 078	2 110	1 794	1 332	1 222
Western & Southern Europe	20 899	24 873	1 373	1 289	875	877
Iberia & Latin America	1 191	1 446	151	166	114	122
Asia Pacific and Greece	7 006	7 051	519	445	419	358
USA	15 103	13 214	1 089	1 357	971	1 428
Global Insurance Lines & Anglo Markets, Middle East and Africa	1 362	1 179	96	70	108	249
Konsolidierung und Sonstiges	-302	-493	-55	-111	-53	-86
Summe Leben/Kranken	75 124	78 348	5 282	5 011	3 766	4 170
Asset Management	8 234	8 396	3 199	3 489	935	-191
Corporate und Sonstiges	306	289	-512	-772	-762	-964
Konsolidierung	-1 011	-794	5	-38	8	-23
Konzern	152 671	148 511	14 164	13 400	7 182	7 105

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

6_ Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

Stand 31. Dezember	2022	2021
Handelsaktiva		
Festverzinsliche Wertpapiere	745	708
Aktien	56	63
Derivate	8 488	11 190
Zwischensumme	9 289	11 961
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert		
Festverzinsliche Wertpapiere	3 344	4 275
Aktien	3 619	3 264
Darlehen	316	103
Zwischensumme	7 279	7 643
Summe	16 568	19 604

7_ Finanzanlagen

Finanzanlagen

Stand 31. Dezember	2022	2021
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	499 044	625 250
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	2 867	2 749
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	867	838
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	17 293	15 416
Fremdgenutzter Grundbesitz	18 032	16 923
Anlagevermögen aus alternativen Investments	2 433	2 473
Summe	540 537	663 649

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere

Stand 31. Dezember	2022				2021			
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Zeitwert
Festverzinsliche Wertpapiere								
Industrieanleihen	261 947	1 114	-37 981	225 080	260 903	18 761	-1 867	277 797
Staats- und Regierungsanleihen ¹	203 974	1 852	-35 435	170 391	202 542	27 087	-2 882	226 748
MBS/ABS	28 856	54	-2 686	26 224	28 157	804	-149	28 812
Übrige	11 429	2 882	-130	14 181	9 493	2 671	-57	12 106
Zwischensumme²	506 207	5 902	-76 233	435 876	501 094	49 323	-4 955	545 462
Aktien	51 003	12 972	-807	63 168	53 609	26 626	-447	79 788
Summe	557 210	18 874	-77 039	499 044	554 703	75 948	-5 402	625 250

1_Für Länder mit einem Rating schlechter als AA beträgt zum 31. Dezember 2022 der Zeitwert 73 286 (2021: 92 825) Mio €. Die fortgeführten Anschaffungskosten belaufen sich auf 84 220 (2021: 86 440) Mio €.

2_Für festverzinsliche Wertpapiere mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr beträgt zum 31. Dezember 2022 der Zeitwert 54 702 (2021: 41 816) Mio €. Die fortgeführten Anschaffungskosten belaufen sich auf 51 282 (2021: 37 378) Mio €.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere

Stand 31. Dezember	2022				2021			
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Zeitwert
Staats- und Regierungsanleihen	2 680	43	-258	2 465	2 546	171	-73	2 644
Industrieanleihen ¹	187	6	-	192	202	41	-	243
Summe²	2 867	49	-259	2 657	2 749	212	-73	2 887

1_Enthalten auch industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen.

2_Für festverzinsliche Wertpapiere mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr beträgt zum 31. Dezember 2022 der Zeitwert 414 (2021: 202) Mio €. Die fortgeführten Anschaffungskosten belaufen sich auf 413 (2021: 200) Mio €.

Nicht realisierte Verluste aus jederzeit veräußerbaren und bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren

Anleihen

Die nicht realisierten Verluste beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 76 492 Mio €. Der Allianz Konzern hält eine Vielzahl an Staats- und Regierungsanleihen sowie Industriefinanzen, die hauptsächlich von bzw. in OECD-Ländern emittiert wurden.

Das Kreditrisiko von Staats- und Regierungsanleihen ist im Regelfall als moderat einzustufen, da eine Sicherung durch die finanziellen Möglichkeiten der Emittenten vorhanden ist. Diese verfügen im Wesentlichen über ein Investment-Grade-Länder- und/oder -Emittenten-Rating. In 2022 stiegen die Zinsen der meisten vom Allianz Konzern gehaltenen Staats- und Regierungsanleihen. Diese Entwicklung führte zu einem Anstieg der nicht realisierten Verluste auf Staats- und Regierungsanleihen um 32 738 Mio €.

Die nicht realisierten Verluste auf vom Allianz Konzern gehaltene Staats- und Regierungsanleihen verteilen sich auf eine Vielzahl von Ländern.

Für die Mehrzahl der Industriefinanzen verfügen die Emittenten über ein Investment-Grade-Rating. Aufgrund des höheren Zinsniveaus sind die nicht realisierten Verluste, verglichen zum Jahresende 2021, um 36 114 Mio € angestiegen.

Die Haupttreiber der nicht realisierten Verluste aus Industriefinanzen sind der Finanz-, Konsum- und Versorgungssektor.

Basierend auf einer detaillierten Analyse der zugrunde liegenden Wertpapiere betrachtet der Allianz Konzern diese zum 31. Dezember 2022 nicht als dauerhaft in ihrem Wert gemindert.

Aktien

Die nicht realisierten Verluste auf Aktien beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 807 Mio € und waren damit um 360 Mio € höher als zum Jahresende 2021. Diese nicht realisierten Verluste betreffen Aktien, welche die Wertminderungskriterien des Allianz Konzerns für Aktien, wie sie in [Angabe 2](#) beschrieben werden, nicht erfüllen.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Darlehen an assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 2 735 (2021: 2 720) Mio €, mit erhaltenen Zinsen in Höhe von 141 (2021: 137) Mio €.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

	2022	2021
Anteil am Jahresüberschuss	429	305
Anteil an den im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen	-225	182
Anteil am Gesamtergebnis	204	487

Fremdgenutzter Grundbesitz

Fremdgenutzter Grundbesitz

	2022	2021
Bruttobuchwert 1.1.	20 914	17 873
Kumulierte Abschreibungen 1.1.	-3 991	-3 579
Bilanzwert 1.1.	16 923	14 294
Zugänge	1 622	946
Veränderungen Konsolidierungskreis	179	1 856
Abgänge und Umgliederungen in langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	-445	-563
Umgliederungen	25	604
Währungsumrechnungsdifferenzen	261	145
Abschreibungen	-353	-317
Wertminderungen	-257	-63
Wertaufholungen	76	23
Bilanzwert 31.12.	18 032	16 923
Kumulierte Abschreibungen 31.12.	4 162	3 991
Bruttobuchwert 31.12.	22 194	20 914

Anlagevermögen aus alternativen Investments

Anlagevermögen aus alternativen Investments

	2022	2021
Bruttobuchwert 1.1.	4 036	3 965
Kumulierte Abschreibungen 1.1.	-1 563	-1 416
Bilanzwert 1.1.	2 473	2 548
Zugänge	175	48
Abgänge	-1	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-8	9
Abschreibungen	-182	-169
Wertminderungen	-46	-31
Wertaufholungen	22	68
Bilanzwert 31.12.	2 433	2 473
Kumulierte Abschreibungen 31.12.	1 750	1 563
Bruttobuchwert 31.12.	4 183	4 036

8 _ Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

	2022	2021
Stand 31. Dezember		
Kurzfristige Geldanlagen und Einlagezertifikate	2 301	2 056
Kredite	120 736	116 304
Übrige	2 939	5 797
Zwischensumme	125 976	124 157
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-76	-79
Summe¹	125 900	124 079

¹ Enthält Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, die innerhalb eines Jahres fällig sind, in Höhe von 12 896 (2021: 14 733) Mio €.

9_Rückversicherungsaktiva

Rückversicherungsaktiva

Mio €

Stand 31. Dezember	2022	2021
Beitragsüberträge	2 484	2 216
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	14 444	13 033
Deckungsrückstellungen	42 402	41 276
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	178	206
Summe	59 509	56 731

Die Veränderung der in Rückdeckung gegebenen Deckungsrückstellungen ist in folgender Tabelle dargestellt.

Veränderung der in Rückdeckung gegebenen Deckungsrückstellungen

Mio €

	2022	2021
Bilanzwert 1.1.	41 276	6 917
Währungsumrechnungsdifferenzen	2 523	634
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Veränderungen	-1 763	-687
Sonstige Veränderungen	366	34 411
Bilanzwert 31.12.	42 402	41 276

Die in Rückdeckung gegebenen Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Geschäftsbereich Schaden-Unfall beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 13 278 (2021: 12 029) Mio €. Die Veränderung wird in der entsprechenden Tabelle in [Anlage 15](#) dargestellt.

Der Allianz Konzern zediert einen Teil der gezeichneten Risiken, um sein Risiko gegenüber Verlusten und bestimmten Ereignissen zu steuern und die Kapitalressourcen zu schützen. Für Naturkatastrophen führt der Allianz Konzern ein zentralisiertes Rückversicherungsprogramm, welches das Risiko der Konzernunternehmen durch interne Rückversicherungsverträge bündelt. Die Allianz SE begrenzt das Risiko aus diesem Portfolio durch externe Rückversicherung. Für sonstige Risiken schließen die Konzernunternehmen des Allianz Konzerns individuelle Rückversicherungsprogramme ab. Die Allianz SE beteiligt sich zu marktüblichen Konditionen mit bis zu 100% an diesen Zessionen, soweit im Einklang mit lokalen Anforderungen. Das Risiko aus diesem Geschäft wird ebenfalls durch externe Rückversicherung begrenzt.

Rückversicherung ist mit einem Kreditrisiko verbunden und unterliegt aggregierten Verlustlimits. Die Rückversicherung befreit die jeweilige Allianz Gesellschaft nicht von ihrer primären Deckungsverpflichtung für die rückversicherten Verträge. Obwohl der Rückversicherer gegenüber dieser Gesellschaft in Höhe des in Rückdeckung gegebenen Geschäfts zur Leistung verpflichtet ist, haftet sie als Erstversicherer für alle übernommenen Risiken einschließlich des Rückversicherungsanteils in voller Höhe. Der Allianz Konzern überwacht die Zahlungsfähigkeit seiner Rückversicherer regelmäßig und überprüft in periodischen Abständen seine Rückversicherungsvereinbarungen, um die Fähigkeit des Rückversicherers zur Erfüllung der im Rahmen von bestehenden und geplanten Rückversicherungsverträgen eingegangenen Verpflichtungen gegenüber den Allianz Gesellschaften zu bewerten. Die Beurteilungskriterien des Allianz Konzerns, die unter anderem die

Bonitätsbewertungen, das Kapitalniveau sowie die Marktreputation seiner Rückversicherer beinhalten, sind so konzipiert, dass keine nennenswerten Risiken im Zusammenhang mit der Einbringung von Forderungen anzunehmen sind. In der Vergangenheit ist es zu keinen wesentlichen Forderungsausfällen aus Rückversicherungsbeziehungen gekommen. Ferner kann der Allianz Konzern – soweit erforderlich – Bürgschaften, Einlagen oder sonstige Finanzgarantien fordern, um die Gefährdung durch Kreditrisiken weiter zu vermindern. In bestimmten Fällen bildet der Allianz Konzern allerdings für zweifelhafte Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft eine Wertberichtigung, sofern dies angebracht ist; diese Beträge waren jedoch zum 31. Dezember 2022 und 2021 unbedeutend.

10_Aktivierete Abschlusskosten

Aktivierete Abschlusskosten

Mio €

Stand 31. Dezember	2022	2021
Aktivierete Abschlusskosten		
Schaden-Unfall	5 540	5 099
Leben/Kranken	29 978	18 224
Zwischensumme	35 518	23 323
Aktivierete Verkaufsförderungen	808	234
Bestandwert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen	257	199
Summe	36 583	23 756

Veränderung der aktivierten Abschlusskosten

Mio €

	2022	2021
Bilanzwert 1.1.	23 756	21 830
Zugänge	11 242	7 113
Veränderungen Konsolidierungskreis	-1	2
Währungsumrechnungsdifferenzen	273	773
Veränderungen der Schattenbilanzierung (Shadow Accounting)	10 094	3 852
Tilgungen	-8 781	-9 814
Bilanzwert 31.12.	36 583	23 756

11 _ Übrige Aktiva

Übrige Aktiva

Mio €

Stand 31. Dezember	2022	2021
Forderungen		
Versicherungsnehmer	8 069	7 580
Versicherungsvermittler	4 753	4 574
Rückversicherung	5 243	5 110
Übrige	7 095	7 114
Abzüglich Wertminderungen für zweifelhafte Forderungen	-925	-832
Zwischensumme	24 234	23 546
Steuerforderungen		
Ertragsteuern	2 356	2 124
Sonstige Steuern	2 526	2 370
Zwischensumme	4 882	4 494
Dividenden-, Zins- und Mietforderungen	5 758	5 716
Rechnungsabgrenzungsposten	1 113	996
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen ¹	686	331
Sachanlagen		
Eigengenuzter Grundbesitz	2 904	2 847
Software	3 458	3 377
Geschäftsausstattung	1 108	1 179
Nutzungsrechte	2 269	2 338
Zwischensumme	9 739	9 741
Übrige Aktiva ²	3 232	3 441
Summe³	49 645	48 264

1_Vorwiegend Level 2 zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts.

2_Enthalten 1 295 (2021: 1 359) Mio € Aktiva für zurückgestellte Vergütung, die vorwiegend Level 2 zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind.

3_Enthält übrige Aktiva in Höhe von 41 543 (2021: 40 839) Mio €, die innerhalb eines Jahres fällig sind.

Sachanlagen

Sachanlagen

Mio €

	2022				2021			
	Eigen- genutzter Grundbesitz	Software	Geschäfts- ausstattung	Nutzungs- rechte	Eigen- genutzter Grundbesitz	Software	Geschäfts- ausstattung	Nutzungs- rechte
Bruttobuchwert 1.1.	3 764	10 038	3 889	3 520	3 902	9 383	3 849	3 099
Kumulierte Abschreibungen 1.1.	-917	-6 660	-2 711	1 182	-988	-6 043	-2 609	767
Bilanzwert 1.1.	2 847	3 377	1 179	2 338	2 914	3 340	1 240	2 332
Zugänge	178	955	276	463	112	998	254	421
Veränderungen Konsolidierungskreis	27	20	6	2	1	11	5	13
Abgänge und Umgliederungen in langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	-69	-96	-61	-113	-25	-85	-30	-41
Umgliederungen	-22	-1	6	-25	-103	10	-8	-33
Währungsumrechnungsdifferenzen	21	2	2	30	16	9	29	47
Abschreibungen	-71	-766	-301	-416	-77	-815	-311	-392
Wertminderungen	-8	-36	-	-10	-	-96	-1	-7
Wertaufholungen	-	2	-	-	10	5	-	-
Bilanzwert 31.12.	2 904¹	3 458²	1 108	2 269³	2 847	3 377	1 179	2 338
Kumulierte Abschreibungen 31.12.	913	7 277	2 784	1 414 ³	917	6 660	2 711	1 182
Bruttobuchwert 31.12.	3 817	10 735	3 892	3 684	3 764	10 038	3 889	3 520

1_Zum 31. Dezember 2022 bestanden Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheiten in Höhe von 96 (2021: 93) Mio €

2_Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Wert für Software enthält 2 912 (2021: 2 883) Mio € für selbst erstellte Software und 546 (2021: 494) Mio € für erworbene Software.

3_Enthält hauptsächlich Grundbesitz.

12 _ Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte

Mio €

Stand 31. Dezember	2022	2021
Geschäfts- oder Firmenwert	16 254	15 945
Langfristige Vertriebsvereinbarungen ¹	1 177	1 164
Kundenbeziehungen ²	891	886
Übrige ³	579	737
Summe	18 900	18 732

1_Enthält im Wesentlichen die langfristigen Vertriebsvereinbarungen mit der Banco Bilbao Vizcaya Argentaria, S.A., Santander Aviva Life und Commerzbank AG.

2_Resultieren im Wesentlichen aus Unternehmenszusammenschlüssen.

3_Enthalten im Wesentlichen erworbene Businessportfolios und Markennamen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwert

Mio €

	2022	2021
Bruttobuchwert 1.1.	16 237	13 781
Kumulierte Wertminderungen 1.1.	-292	-292
Bilanzwert 1.1.	15 945	13 489
Zugänge	234	2 196
Abgänge	-241	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	431	260
Wertminderungen	-	-
Umgliederungen	-115	-
Bilanzwert 31.12.	16 254	15 945
Kumulierte Wertminderungen 31.12.	292	292
Bruttobuchwert 31.12.	16 546	16 237

2022

Die Zugänge enthalten im Wesentlichen einen Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb von simpleurance GmbH, Berlin, European Reliance General Insurance Company S.A., Chalandri, und Aqua Holdings (Thailand) Company Limited, Bangkok. Die Abgänge enthalten im Wesentlichen einen Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Abgang von Mercato Leadmanagement Investments Holdings GmbH, Berlin, und aus der Übertragung von Geschäftsaktivitäten von Allianz Global Investors U.S. LLC, Dover (Delaware) an Voya Investment Management LLC, Atlanta.

Für weitere Informationen siehe [Angabe 4](#).

2021

Die Zugänge enthalten im Wesentlichen einen Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb von Geschäftsaktivitäten der Aviva Gruppe in Polen, Litauen und Italien sowie Westpac General Insurance, Sydney.

Weitere Informationen finden sich im Geschäftsbericht 2021 Angabe 3.

Werthaltigkeitstest für den Geschäfts- oder Firmenwert

Zuordnungsprinzipien

Zum Zweck des Werthaltigkeitstests hat der Allianz Konzern den Geschäfts- oder Firmenwert auf CGUs¹ aufgeteilt. Diese CGUs repräsentieren die niedrigste Ebene, auf der ein Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke beobachtet wird.

Die CGUs im Geschäftsbereich Schaden-Unfall sind:

- Insurance German Speaking Countries, umfasst Deutschland und Schweiz,
- Insurance Western & Southern Europe, umfasst Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande und Türkei,
- Insurance Asia und Griechenland,
- Insurance Iberia & Latin America, umfasst Mexiko, Portugal, Spanien und Südamerika,
- Insurance Central & Eastern Europe, umfasst Bulgarien, Kroatien, Österreich, Polen, Rumänien, Russland, Slowakei, Tschechische Republik, Ukraine und Ungarn,
- Global Insurance Lines & Anglo Markets, Middle East and Africa, umfasst Australien, Großbritannien, Irland, Naher Osten und Afrika,
- Specialty Lines I, umfasst Allianz Re, Allianz Global Corporate & Specialty und Kreditversicherung, und
- Specialty Lines II, umfasst Allianz Partners und Allianz Direct.

Die CGUs im Geschäftsbereich Leben/Kranken sind:

- Insurance German Speaking Countries, umfasst Deutschland und Schweiz,
- Insurance Western & Southern Europe, umfasst Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande und Türkei,
- Insurance Asia und Griechenland,
- Insurance Central & Eastern Europe, umfasst Bulgarien, Kroatien, Österreich, Litauen, Polen, Rumänien, Russland, Slowakei, Tschechische Republik, Ukraine und Ungarn,
- Global Insurance Lines & Anglo Markets, Middle East and Africa, umfasst Australien, Großbritannien, Irland, Naher Osten und Afrika, und
- US Life Insurance.

Der Geschäftsbereich Asset Management ist durch die CGU Asset Management repräsentiert, welche vor allem Allianz Global Investors und PIMCO enthält.

Der Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges beinhaltet hauptsächlich die Digital Investments.

1_Im Folgenden werden nur die CGUs genannt, die einen Geschäfts- oder Firmenwert enthalten.

Die Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwerts des Allianz Konzerns zum 31. Dezember 2022 und 2021 wurden den einzelnen CGUs wie folgt zugeordnet:

Zuordnung der Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwerts zu den CGUs

Mio €

Stand 31. Dezember	2022	2021
SCHADEN-UNFALL		
Insurance German Speaking Countries	593	590
Insurance Western & Southern Europe	1 345	1 149
Insurance Asia	234	148
Insurance Iberia & Latin America	398	358
Insurance Central & Eastern Europe	480	483
Global Insurance Lines & Anglo Markets, Middle East and Africa	1 290	1 429
Specialty Lines I	39	38
Specialty Lines II	411	340
Zwischensumme	4 790	4 535
LEBEN/KRANKEN		
Insurance German Speaking Countries	979	967
Insurance Western & Southern Europe	672	624
Insurance Asia	10	-
Insurance Central & Eastern Europe	1 684	1 701
Global Insurance Lines & Anglo Markets, Middle East and Africa	13	15
US Life Insurance	479	468
Zwischensumme	3 837	3 775
ASSET MANAGEMENT	7 543	7 453
CORPORATE UND SONSTIGES	84	182
Summe	16 254	15 945

Bewertungsmethoden

Der erzielbare Betrag aller CGUs wird auf der Basis des Nutzungswerts (Value in Use) ermittelt. Der Nutzungswert wird vom Allianz Konzern unter Anwendung allgemein anerkannter Bewertungsgrundsätze ermittelt.

Für alle CGUs im Geschäftsbereich Schaden-Unfall und für die CGU Asset Management wird der Nutzungswert überwiegend unter Anwendung der Ertragswertmethode ermittelt. Ausgangspunkt für die Ermittlung des Ertragswerts sind grundsätzlich die Unternehmensplanung (Detailplanungsphase) der CGUs sowie die Schätzung der von diesen CGUs auf lange Sicht erzielbaren nachhaltigen Ergebnisse und der langfristigen Wachstumsrate, die langfristig als realistisch für die in den CGUs enthaltenen Unternehmen angesehen wird („Ewige Rente“). Der Ertragswert ergibt sich aus der Abzinsung der zukünftigen Ertragsüberschüsse unter Verwendung eines geeigneten Kapitalisierungszinssatzes. Die für die Berechnung des Nutzungswerts verwendeten Unternehmenspläne sind das Ergebnis des strukturierten Managementdialogs zwischen dem Vorstand der Allianz SE und den operativen Einheiten in Verbindung mit einem in diesen Dialog integrierten Berichtsprozess. Die Unternehmensplanung umfasst im Allgemeinen einen Zeitraum von drei Jahren und berücksichtigt das gegenwärtige Marktumfeld.

Die Werte für die ewige Rente beruhen weitgehend auf den erwarteten Ergebnissen des letzten Jahres der Planungsrechnung.

Soweit erforderlich, werden für die Ermittlung der ewigen Rente die geplanten Ergebnisse angepasst, damit sie den langfristig erzielbaren nachhaltigen Ergebnissen entsprechen. Die Finanzierung des unterstellten langfristigen Wachstums in der ewigen Rente berücksichtigt eine Ertragsthesaurierung in angemessener Höhe.

Für alle CGUs im Geschäftsbereich Leben/Kranken wird der Nutzungswert überwiegend auf Basis des Appraisal Value bestimmt, der sich aus dem sogenannten Embedded Value und dem Wert des künftigen Neugeschäfts ableitet. Als Ausgangspunkt für den Werthaltigkeitstest der CGUs im Geschäftsbereich Leben/Kranken werden der Market Consistent Embedded Value (MCEV) und ein Vielfaches (Multiplikator) des entsprechenden Neugeschäftswerts verwendet. Der MCEV ist eine branchenspezifische Bewertungsmethode, um den aktuellen Wert des Bestandsportfolios zu bestimmen. Der Allianz Konzern verwendet einen ökonomischen Bilanzansatz zur Bestimmung des MCEV, welcher aus der im Einklang mit den Regeln von Solvency II erstellten Marktwertbilanz ermittelt wird. In den Fällen, in denen keine adäquate Bewertung mit Hilfe der marktkonsistenten Methodik (MCEV) abgeleitet werden kann, die eine langfristige Übereinstimmung mit der Beurteilung des Managements und der Markterfahrung wiedergibt, wird der Appraisal Value von dem traditionellen Embedded Value (TEV) abgeleitet. Dies war in 2022 der Fall für die CGU US Life Insurance.

Im Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges wird für die Digital Investments der Nutzungswert unter Anwendung der Ertragswertmethode und von Multiplikatorverfahren ermittelt. Ausgangspunkt für die Ermittlung des Ertragswerts sind grundsätzlich die Unternehmensplanung sowie die Schätzung der auf lange Sicht erzielbaren nachhaltigen Ergebnisse und der langfristigen Wachstumsrate („Ewige Rente“). Der Ertragswert ergibt sich aus der Abzinsung der zukünftigen Ertragsüberschüsse unter Verwendung eines geeigneten Kapitalisierungszinssatzes. Für das Multiplikatorverfahren werden beispielsweise Transaktionen oder Umsatzerlöse vergleichbarer Unternehmen herangezogen.

Wesentliche Annahmen

Zur Bestimmung der Unternehmenspläne wurden bestimmte wesentliche Annahmen getroffen, um künftige Erträge zu schätzen.

Für Unternehmen, die den CGUs im Geschäftsbereich Schaden-Unfall zugeordnet sind, basieren die Unternehmenspläne hauptsächlich auf wesentlichen Annahmen, die Kostenquoten, Schadenquoten, Kapitalerträge, Risikokapital, Marktanteile sowie Änderungen in Beitragssätzen und Steuern einschließen. Die Basis für die Bestimmung der wesentlichen Annahmen sind aktuelle Markttrends und Ergebnisprognosen.

Der Kapitalisierungszinssatz basiert auf dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) und angemessenen langfristigen Wachstumsraten. Die der Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes zugrunde liegenden Annahmen, einschließlich des risikofreien Zinssatzes, der Marktrisikoprämie, der Segment-Betas und des Verschuldungsgrads, sind grundsätzlich konsistent mit den Parametern, die im Planungs- und Controlling-Prozess des Allianz Konzerns verwendet werden. Die Kapitalisierungszinssätze und die langfristigen Wachstumsraten für die CGUs im Geschäftsbereich Schaden-Unfall sind nachstehend aufgeführt:

Kapitalisierungszinssätze und langfristige Wachstumsraten für die CGUs im Geschäftsbereich Schaden-Unfall¹

	2022		2021	
	Kapitalisierungszinssatz	langfristige Wachstumsrate	Kapitalisierungszinssatz	langfristige Wachstumsrate
Insurance German Speaking Countries	7,6	0,4	7,6	0,4
Insurance Western & Southern Europe	7,9	0,5	9,4	2,4
Insurance Asia	9,7	2,0	11,1	4,4
Insurance Iberia & Latin America	11,1	2,7	11,7	3,5
Insurance Central & Eastern Europe	9,4	1,5	9,2	1,7
Global Insurance Lines & Anglo Markets, Middle East and Africa	9,0	1,0	8,6	1,0
Specialty Lines I	8,3	0,7	7,8	0,9
Specialty Lines II	8,4	0,5	7,9	0,6

¹ Die Tabelle gibt einen Überblick über die gewichteten wesentlichen Annahmen auf CGU-Ebene von länderspezifischen Kapitalisierungszinssätzen und langfristigen Wachstumsraten.

Für Unternehmen, die den CGUs im Geschäftsbereich Leben/Kranken zugeordnet sind, entspricht der MCEV im Allgemeinen dem Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten in der gemäß den Anforderungen von Solvency II ermittelten Marktwertbilanz. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Marktwertbilanz werden mit ihren Marktwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Die versicherungstechnischen Rückstellungen stellen einen wesentlichen Teil der Verbindlichkeiten in der Marktwertbilanz dar und setzen sich überwiegend aus einem besten Schätzwert zuzüglich einer Risikomarge zusammen. Der beste Schätzwert entspricht dem mit Wahrscheinlichkeiten gewichteten Durchschnitt künftiger Zahlungsströme unter Berücksichtigung des Zeitwertes des Geldes und unter Verwendung der relevanten risikofreien Zinsstruktur. Die Berechnung des besten Schätzwerts basiert auf Annahmen für demografische Faktoren (zum Beispiel Sterblichkeit, Morbidität, Stornoquote), Kosten, Besteuerung, Marktbedingungen in Bezug auf marktkonsistente Prognosen (zum Beispiel Referenzzinssätze, Volatilitäten) sowie auf Annahmen für die Investitionsstrategie und für das Kapitalanlageportfolio des Unternehmens. Die Risikomarge stellt sicher, dass der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen äquivalent zu dem Betrag ist, den das Unternehmen zur Übernahme und Erfüllung der Versicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen voraussichtlich benötigt.

Die Referenzzinssätze, die für die Berechnung des besten Schätzwertes verwendet wurden, folgen den EIOPA-Spezifikationen für die Solvency-II-Richtlinien.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Referenzzinssätze für die CGUs im Geschäftsbereich Leben/Kranken:

Referenzzinssätze für die CGUs im Geschäftsbereich Leben/Kranken

CGUs im Geschäftsbereich Leben/Kranken	Referenzzinssatz für Unternehmen mit Appraisal Value auf Basis des MCEV
Insurance German Speaking Countries	Euro-Swap-Kurve abzüglich 10 (2021: 10) Bp Kreditanpassung plus 19 (2021: 3) Bp Volatilitätsanpassung CHF-Swap-Kurve abzüglich 10 (2021: 10) Bp Kreditanpassung plus -2 (2021: 4) Bp Volatilitätsanpassung
Insurance Western & Southern Europe	Für in Euro berichtende Unternehmen: Euro-Swap-Kurve abzüglich 10 (2021: 10) Bp Kreditanpassung plus 19 (2021: 3) Bp Volatilitätsanpassung
Insurance Asia	Für in Euro berichtende Unternehmen: Euro-Swap-Kurve abzüglich 10 (2021: 10) Bp Kreditanpassung plus 19 (2021: 3) Bp Volatilitätsanpassung Für Taiwan im USD Portfolio: USD-Swap-Kurve abzüglich 10 (2021: 10) Bp Kreditanpassung plus 53 (2021: 23) Bp Volatilitätsanpassung Für andere Unternehmen: Lokale Swap-Kurve abzüglich 10 (2021: 10) Bp Kreditanpassung
Insurance Central & Eastern Europe	Für in Euro berichtende Unternehmen: Euro-Swap-Kurve abzüglich 10 (2021: 10) Bp Kreditanpassung plus 19 (2021: 3) Bp Volatilitätsanpassung Für andere Unternehmen: Lokale Swap-Kurve abzüglich 10 (2021: 10) Bp Kreditanpassung plus Volatilitätsanpassung nur für die folgenden Währungen [CZK: 24 (2021: 21) Bp, HUF: 20 (2021: 8) Bp, PLN: 17 (2021: 17) Bp]
Global Insurance Lines & Anglo Markets, Middle East and Africa	Für in Euro berichtende Unternehmen: Euro-Swap-Kurve abzüglich 10 (2021: 10) Bp Kreditanpassung plus 19 (2021: 3) Bp Volatilitätsanpassung
US Life Insurance	Lokale Swap-Kurve abzüglich 10 (2021: 10) Bp Kreditanpassung plus 53 (2021: 23) Bp Volatilitätsanpassung

Die Berechnung des künftigen Neugeschäftswerts basiert grundsätzlich auf einer Schätzung des Werts eines repräsentativen Neugeschäftsjahres multipliziert mit einem geeigneten Faktor (Multiplikator), um das erwartete künftige Neugeschäft zu erfassen. Die Schätzung des Werts eines repräsentativen Neugeschäftsjahres wird grundsätzlich aus dem bereits erzielten Neugeschäftswert abgeleitet. Der Neugeschäftsmultiplikator berücksichtigt das Risiko und das Wachstum des künftigen Neugeschäfts, analog wie im Kapitalisierungszinssatz und in der Wachstumsrate, im Rahmen einer Ertragswertmethode. Für alle CGUs im Geschäftsbereich Leben/Kranken wird ein Multiplikator von nicht mehr als dem Zehnfachen des Neugeschäftswerts angewendet.

Für Unternehmen, die der CGU im Geschäftsbereich Asset Management zugeordnet sind, umfassen die wesentlichen Annahmen das Wachstum des verwalteten Vermögens, die Cost-Income Ratio und das Risikokapital. Die wesentlichen Annahmen beruhen auf dem aktuellen Marktumfeld. Der Kapitalisierungszinssatz für die CGU Asset Management beträgt 10,8% (2021: 10,2%) und die langfristige Wachstumsrate beträgt 1,3% (2021: 0,9%).

Für die Digital Investments, die dem Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges zugeordnet sind, beruht die Bestimmung der wesentlichen Annahmen auf aktuellen Markttrends und angemessenen Ertragsprognosen. Der Kapitalisierungszinssatz basiert auf dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) und angemessenen langfristigen Wachstumsraten. Der Kapitalisierungszinssatz und die Wachstumsraten sind marktüblich und unterliegen unternehmensspezifischen Faktoren, dem Entwicklungsstatus und den Märkten, in denen das Unternehmen tätig ist.

Sensitivitätsanalyse

Sensitivitätsanalysen wurden in Bezug auf den Kapitalisierungszinssatz und die Hauptwerttreiber der Unternehmenspläne durchgeführt.

Für die CGUs im Geschäftsbereich Schaden-Unfall und für die CGU Asset Management wurden Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der

langfristigen Combined Ratio bzw. der Cost-Income Ratio durchgeführt. Bei allen CGUs lagen die Sensitivitätsanalysen des Ertragswerts über den jeweiligen Buchwerten, allerdings führt bei der CGU Insurance Asia im Geschäftsbereich Schaden-Unfall eine Erhöhung des Kapitalisierungszinssatzes oder der Combined Ratio um 0,5%-Punkte dazu, dass sich der Nutzungswert der CGU dem Buchwert nähert.

Im Geschäftsbereich Leben/Kranken wurden Sensitivitätsanalysen auf Basis von Sensitivitätstests des MCEV in Bezug auf den Referenzzinssatz durchgeführt. Die Tests haben gezeigt, dass im Fall einer Veränderung der Referenzzinssätze um 50 Basispunkte der Appraisal Value jeder CGU immer noch ihren Buchwert übersteigt.

Im Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges wurden für Digital Investments Sensitivitäten auf die Ergebnisse und Zinssätze durchgeführt. Die Tests haben gezeigt, dass sich im Falle einer Erhöhung der Zinssätze um 50 Basispunkte und einer für diese Assetklasse üblichen Halteperiode der erzielbare Betrag der CGU ihrem Buchwert annähert.

13 _ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Mio €

Stand 31. Dezember	2022	2021
Täglich fällige Gelder und sonstige Einlagen	1 646	1 474
Repo-Geschäfte und erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	6 014	4 434
Übrige ¹	10 416	9 561
Summe²	18 077	15 468

¹ Enthält überwiegend Girokonten.

² Besteht aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden mit vertraglichen Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr in Höhe von 15 701 (2021: 13 227) Mio €, von 1 - 5 Jahren in Höhe von 1 426 (2021: 1 133) Mio € und von über 5 Jahren in Höhe von 950 (2021: 1 108) Mio €.

14 _ Beitragsüberträge

Beitragsüberträge

Mio €

Stand 31. Dezember	2022	2021
Schaden-Unfall	23 022	21 163
Leben/Kranken	8 140	6 356
Konsolidierung	-16	-17
Summe	31 146	27 501

15 _ Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die gesamten Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Allianz Konzerns beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 91 267 (2021: 86 974) Mio €. Die folgende Tabelle stellt die Überleitung der Anfangs- und Endsalden der Rückstellungen im Geschäftsbereich Schaden-Unfall für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 dar.

Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Geschäftsbereich Schaden-Unfall

Mio €

	2022			2021		
	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto
Stand 1.1.	73 425	-12 029	61 397	68 171	-10 471	57 700
Saldenvortrag der diskontierten Schadenrückstellungen	4 808	-384	4 424	4 603	-346	4 258
Zwischensumme	78 234	-12 413	65 821	72 774	-10 817	61 958
Schadenaufwendungen						
Geschäftsjahresschäden	46 633	-4 395	42 239	41 698	-4 760	36 938
Vorjahresschäden	-2 322	-185	-2 508	-1 396	23	-1 374
Zwischensumme	44 311	-4 580	39 731	40 302	-4 737	35 565
Zahlungen für Schäden						
Geschäftsjahresschäden	-22 195	802	-21 393	-19 383	796	-18 587
Vorjahresschäden	-19 322	2 634	-16 687	-17 982	2 843	-15 139
Zwischensumme	-41 516	3 436	-38 081	-37 365	3 639	-33 726
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Veränderungen ¹	557	-114	444	1 842	-399	1 443
Veränderungen Konsolidierungskreis	162	-14	148	680	-100	581
Zwischensumme	81 747	-13 685	68 063	78 234	-12 413	65 821
Endbestand der diskontierten Schadenrückstellungen	-4 758	407	-4 352	-4 808	384	-4 424
Stand 31.12.	76 989	-13 278	63 711	73 425	-12 029	61 397

¹ Enthalten Effekte aus Währungsumrechnungsdifferenzen für Bruttoschäden der Vorjahre in Höhe von 729 (2021: 1 257) Mio € und für Nettoschäden der Vorjahre in Höhe von 449 (2021: 900) Mio € sowie für Bruttoschäden des Geschäftsjahres in Höhe von -359 (2021: 172) Mio € und für Nettoschäden des Geschäftsjahres in Höhe von -290 (2021: 128) Mio €.

Die Netto-Schadenaufwendungen für Vorjahresschäden spiegeln die geänderten Schätzungen gegenüber den zum Jahresanfang gebildeten Schadenrückstellungen wider. Diese können das Ergebnis des aktuellen Geschäftsjahres erhöhen oder verringern. Im Geschäftsbereich Schaden-Unfall werden für das Geschäftsjahr 2022 zusätzliche Erträge nach Rückversicherung von 2 508 (2021: 1 374) Mio € aus Vorjahresschäden ausgewiesen. Bezogen auf die Netto-Schadenrückstellungen zum Jahresanfang waren dies 3,8 % für 2022 (2021: 2,2 %).

Veränderungen der historischen Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Analyse der Rückstellungen durch Aktuarien und Management erfolgt nach Geschäftszweig und für spezifische Schadenarten wie Asbest- und Umweltschäden separat. Das Entstehungsjahr der Schäden wird berücksichtigt, indem jeder Geschäftszweig nach Anfalljahr analysiert wird. Während die Schätzungen der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nach Anfalljahr festgelegt werden, kombiniert der Effekt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des jeweiligen Kalenderjahres die Schadenquote des Anfalljahres für das laufende Jahr mit der positiven oder negativen Entwicklung früherer Jahre (Abwicklungsergebnis).

Obwohl die diskontierten Schadenrückstellungen in der Konzernbilanz in der Zeile „Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge“ ausgewiesen werden, wird die zugrunde liegende Entwicklung dieser Schadenrückstellungen in der Schadenquote berücksichtigt. Deshalb zeigen die folgenden Tabellen die Schadenabwicklung nach Anfalljahr einschließlich der Entwicklung der diskontierten Schadenrückstellungen.

Das Abwicklungsdreieck, auch „Schadendreieck“ genannt, ist eine tabellarische Darstellung schadenbezogener Daten (wie Zahlungen, Schadenrückstellungen oder geschätzter Schadenendstände) auf zwei zeitbezogenen Ebenen. Die eine Ebene ist das Kalenderjahr, die andere das Anfalljahr (Jahr der Schadenentstehung). Als Bemessungsgrundlage für die Schadenrückstellungen verdeutlichen Abwicklungsdreiecke, wie sich die Schadenrückstellungen aufgrund geleisteter Zahlungen und neuer Schätzungen des erwarteten Schadenendstands zum jeweiligen Bilanzstichtag im Lauf der Zeit verändern.

Die Daten sind nur auf Nettobasis dargestellt, da dies aussagekräftigere Informationen über die letztendlichen Auswirkungen auf das Konzernergebnis liefert. Die Schadendreiecke sind nicht wechselkursbereinigt. Das heißt, dass alle Zahlen aus der jeweiligen Landeswährung in die Berichtswährung des Allianz Konzerns (Euro) umgerechnet werden, und zwar einheitlich gemäß den zum jeweiligen

Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen. Damit ist gewährleistet, dass die Rückstellungen mit den Rückstellungen in der Konzernbilanz übereinstimmen.

Schadenzahlungen für die einzelnen Anfalljahre (nach Kalenderjahr, netto)

Schadenzahlungen für die einzelnen Anfalljahre (nach Kalenderjahr, netto)

Mio €

Kalenderjahr	Anfalljahr										Summe	
	2013 und früher	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022		
2013	28 979											28 979
2014	13 292	15 410										28 702
2015	6 176	7 564	16 291									30 031
2016	5 057	2 007	7 929	16 409								31 403
2017	2 983	1 022	2 261	7 842	16 669							30 778
2018	2 961	707	1 119	2 484	7 976	17 084						32 330
2019	1 761	490	788	1 044	2 753	8 524	18 105					33 465
2020	1 352	302	584	938	1 278	2 883	8 818	17 104				33 258
2021	1 184	232	379	639	770	1 329	3 054	7 552	18 587			33 726
2022	953	181	370	447	669	1 111	1 412	2 737	8 807	21 393		38 081

Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Bilanzstichtag (netto)

Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Bilanzstichtag (netto)

Mio €

Stand 31. Dezember	Anfalljahr										Summe	
	2013 und früher	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022		
2013	53 445											53 445
2014	40 404	15 215										55 619
2015	33 549	7 585	16 358									57 492
2016	27 293	5 262	7 991	16 708								57 254
2017	21 989	3 891	5 407	8 454	16 573							56 314
2018	18 459	2 954	4 114	5 424	8 327	17 081						56 358
2019	16 404	2 341	3 413	4 403	6 049	8 751	18 762					60 122
2020	14 693	1 956	2 642	3 466	4 387	5 873	9 646	19 294				61 958
2021	13 586	1 760	2 246	2 837	3 720	4 942	6 939	10 708	19 081			65 821
2022	12 505	1 514	1 897	2 364	3 039	3 679	5 394	7 338	9 225	21 108		68 063

Schadenendstand für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Bilanzstichtag (netto)

Schadenendstand für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Bilanzstichtag (netto)

Mio €

Kalenderjahr	Anfalljahr										
	2013 und früher	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Summe
2013	82 424										
2014	82 676	30 625									
2015	81 996	30 560	32 649								
2016	80 798	30 244	32 211	33 116							
2017	78 477	29 896	31 888	32 705	33 242						
2018	77 908	29 665	31 713	32 158	32 972	34 165					
2019	77 613	29 542	31 801	32 182	33 447	34 358	36 867				
2020	77 254	29 460	31 613	32 183	33 063	34 363	36 570	36 398			
2021	77 331	29 496	31 596	32 193	33 167	34 762	36 917	35 364	37 668		
2022	77 204	29 431	31 618	32 166	33 154	34 609	36 782	34 731	36 619	42 501	
Überschuss ¹	5 220	1 194	1 032	950	88	-445	85	1 667	1 049	- ³	10 841
Verringerung/Erhöhung 2022 gegenüber 2021 ²	127	65	-21	26	12	152	134	633	1 049	- ³	2 178

1 Enthält Effekte aus Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstigen Veränderungen.

2 Die Veränderung von 2022 gegenüber 2021 von 2 178 Mio € resultiert aus der Neubewertung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für in früheren Geschäftsjahren eingetretene Schäden. Unter Berücksichtigung von Effekten aus Währungsänderungen von netto 449 Mio € sowie Veränderungen der konsolidierten Tochtergesellschaften des Allianz Konzerns und übrigen Veränderungen von insgesamt -120 Mio € führt dies zu einem effektiven Abwicklungsergebnis von netto 2 508 Mio €, welches sich in der Tabelle "Veränderung der Rückstellungen für Schäden und nicht abgewickelte Versicherungsfälle" in dieser Angabe wiederfindet.

3 Darstellung nicht aussagekräftig.

Im Kalenderjahr verdiente Beiträge und endgültige Schadenquoten für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Bilanzstichtag (netto)

Im Kalenderjahr verdiente Beiträge und endgültige Schadenquoten für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Bilanzstichtag (netto)

	Verdiente Beiträge (netto)	Anfalljahr									
		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	
	Mio €	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
2014	43 759	70,0									
2015	46 430	69,8	70,3								
2016	46 588	69,1	69,4	71,1							
2017	47 242	68,3	68,7	70,2	70,4						
2018	48 305	67,8	68,3	69,0	69,8	70,7					
2019	51 328	67,5	68,5	69,1	70,8	71,1	71,8				
2020	51 631	67,3	68,1	69,1	70,0	71,1	71,2	70,5			
2021	53 054	67,4	68,1	69,1	70,2	72,0	71,9	68,5	71,0		
2022	58 878	67,3	68,1	69,0	70,2	71,6	71,7	67,3	69,0	72,2	

Der geschätzte Schadenendstand eines Anfalljahres enthält alle Zahlungen, die bis zum Bilanzstichtag für dieses Anfalljahr geleistet wurden, zuzüglich der Schadenrückstellungen zum Bilanzstichtag. Bei vollständigen Informationen über alle bis zum Bilanzstichtag entstandenen Schäden bliebe der endgültige Schadenstand für jedes Anfalljahr unverändert. In der Praxis ist der endgültige Schadenstand (der auf Schätzungen basiert) jedoch gewissen Schwankungen ausgesetzt, die den zunehmenden Kenntnisstand hinsichtlich der Schadenfälle widerspiegeln. Die oben dargestellte Schadenquote weicht von der ausgewiesenen Schadenquote ab, weil der geschätzte Schadenendstand in der obigen Tabelle auf der Gesamtsumme der Schadenzahlungen zuzüglich der Schadenrückstellungen beruht, nicht aber auf den Schadenaufwendungen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Effekte aus Veränderungen im Konsolidierungskreis,

Währungsumrechnung sowie aus der Aufzinsung diskontierter Rückstellungen werden unterschiedlich dargestellt.

Konzentration des Versicherungsrisikos im Geschäftsbereich Schaden-Unfall

Weiteren risikobezogenen Angabepflichten nach IFRS 4 in Verbindung mit IFRS 7 wird in den folgenden Abschnitten des „Risiko- und Chancenberichts“, der in den Konzernlagebericht integriert ist, Rechnung getragen:

- Internes Risikokapitalsystem,
- Risikobasierte Steuerung und Management von Risiken,
- Versicherungstechnisches Risiko in dem Abschnitt Quantifizierbare Risiken und Chancen nach Risikokategorien.

Zahlungen nach Fälligkeiten

Zum 31. Dezember 2022 wird erwartet, dass 20 936 Mio € der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Geschäftsbereich Schaden-Unfall in 2023, 26 331 Mio € zwischen 2024 und 2027 und 20 796 Mio € nach 2027 fällig sind.

16 _ Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge

Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge

Mio €	2022	2021
Stand 31. Dezember		
Deckungsrückstellungen	550 918	537 876
Rückstellungen für Beitragsrückerstattung	17 402	93 476
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	732	709
Summe	569 052	632 061

Deckungsrückstellungen

Deckungsrückstellungen

Mio €	2022	2021
Stand 1.1.	537 876	507 184
Saldenvortrag der diskontierten Schadenrückstellungen	-4 808	-4 603
Zwischensumme	533 068	502 581
Währungsumrechnungsdifferenzen	8 514	9 454
Veränderungen Konsolidierungskreis	114	871
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Veränderungen	-631	749
Eingenommene Beiträge	31 799	30 567
Abgetrennte, eingebettete Derivate	-1 156	2 031
Zinszuführungen	2 570	7 084
Zugewiesene Dividenden	1 376	1 907
Abgänge aufgrund von Tod, Rückkäufen und Entnahmen	-25 895	-20 384
Kosten und Gebühren	-2 229	-1 833
Portfoliozugänge und -abgänge	-51	-801
Sonstige Veränderungen	-1 319	842
Zwischensumme	546 160	533 068
Endbestand der diskontierten Schadenrückstellungen	4 758	4 808
Stand 31.12.	550 918	537 876

Rückstellungen für Beitragsrückerstattung (RfB)

Rückstellungen für Beitragsrückerstattung (RfB)

Mio €	2022	2021
Nach nationalen Vorschriften bereits zugewiesene Beträge		
Stand 1.1.	18 456	18 036
Währungsumrechnungsdifferenzen	7	13
Veränderungen Konsolidierungskreis	3	1
Veränderungen	-630	406
Stand 31.12.	17 835	18 456
Latente RfB		
Stand 1.1.	75 020	85 134
Währungsumrechnungsdifferenzen	77	182
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-
Veränderungen aufgrund von Zeitertschwankungen	-74 799	-12 726
Veränderungen aufgrund ergebniswirksamer Umbewertungen	-732	2 430
Stand 31.12.	-433	75 020
Summe	17 402	93 476

Konzentration des Versicherungsrisikos im Geschäftsbereich Leben/Kranken

Im Geschäftsbereich Leben/Kranken werden eine Vielzahl von Versicherungs- und Investmentverträgen für Einzelpersonen und Gruppen in über 30 Ländern angeboten. Einzelverträge umfassen sowohl traditionelle als auch fondsgebundene Verträge. Ohne die Berücksichtigung der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bergen die traditionellen Verträge generell wesentliche Kapitalanlagerisiken für den Allianz Konzern, während bei fondsgebundenen Verträgen normalerweise der Versicherungsnehmer das Kapitalanlagerisiko trägt. Traditionelle Verträge umfassen Versicherungen für den Todes- und den Erlebensfall, Rentenversicherungen und Krankenversicherungen. Traditionelle Rentenverträge werden mit aufgeschobener oder sofort beginnender Auszahlung angeboten. Der Allianz Konzern betreibt außerdem in erheblichem Umfang Lebensversicherungsgeschäft in den USA in Form aktienindizierter Rentenprodukte. Zusätzlich bietet der Allianz Konzern auf bestimmten Märkten Gruppenlebens-, Gruppenkranken- und Gruppenrentenversicherungen an.

Zum 31. Dezember 2022 und 2021 setzten sich die Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge im Geschäftsbereich Leben/Kranken nach berichtspflichtigen Segmenten wie folgt zusammen:

Konzentration des Versicherungsrisikos im Geschäftsbereich Leben/Kranken nach berichtspflichtigen Segmenten

Mio €

Stand 31. Dezember	2022			2021		
	Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	Summe	Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	Summe
German Speaking Countries and Central & Eastern Europe	316 407	15 634	332 040	367 549	16 785	384 334
Western & Southern Europe	84 518	93 481	177 999	107 271	104 034	211 305
Iberia & Latin America	6 791	1 751	8 542	7 620	2 044	9 665
Asia Pacific and Greece	14 874	13 923	28 797	13 911	14 618	28 529
USA	135 936	16 067	152 003	123 704	20 241	143 945
Global Insurance Lines & Anglo Markets, Middle East and Africa	1 169	167	1 336	2 428	624	3 052
Consolidation and Other	-3 802	-	-3 801	-5 376	-	-5 376
Summe	555 892	141 024	696 916	617 109	158 346	775 454

Ein wesentlicher Teil der Aktivitäten des Geschäftsbereichs Leben/Kranken des Allianz Konzerns entfällt auf Europa. Gesetze und Vorschriften für Versicherungen sehen dort historisch bedingt eine gesetzliche oder vertragliche Mindestbeteiligung der Versicherungsnehmer am Ergebnis des Versicherers vor. Insbesondere das Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland, der Schweiz und Österreich, das zum 31. Dezember 2022 rund 50% (2021: 53%) der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge ausmacht, ist durch wesentliche Beteiligungen der Versicherungsnehmer an allen Ergebnisquellen einschließlich Risiko-, Kapitalanlage- und Kostenergebnis gekennzeichnet. Als Ergebnis dieser Beteiligung von Versicherungsnehmern ist das Versicherungs-, Kapitalanlage- und Kostenrisiko des Allianz Konzerns begrenzt.

Des Weiteren erfüllen alle Rentenversicherungsverträge des Allianz Konzerns in den USA die Anforderungen für die Klassifizierung als Versicherungsvertrag nach IFRS 4, weil diese Verträge Wahlrechte für die Versicherungsnehmer enthalten, eine lebenslange Rente zu beziehen. Diese Verträge setzen den Allianz Konzern auf Portfolioebene derzeit einem gewissen Langlebkeitsrisiko aus, allerdings kann negativen Entwicklungen mit Hilfe der flexiblen Zinszuteilung an die Versicherungsnehmer entgegengesteuert werden. Darüber hinaus bergen zahlreiche traditionelle Verträge im Allianz Konzern, die in Frankreich und Italien vertrieben werden, kein signifikantes versicherungstechnisches Risiko, ungeachtet der Tatsache, dass diese Verträge aufgrund der ermessensabhängigen Überschussbeteiligung als Versicherungsverträge bilanziert werden. Ebenso birgt ein Großteil der fondsgebundenen Verträge des Allianz Konzerns in Frankreich und Italien kein signifikantes versicherungstechnisches Risiko.

Aufgrund der erheblichen Vielfalt von Vertragsarten, einschließlich der sich gegenseitig ausgleichenden Effekte wie Sterberisiko und Langlebkeitsrisiko in kombinierten Portfolios aus Lebens- und Rentenversicherungen, der geografischen Aufteilung des Geschäftsbereichs Leben/Kranken sowie der Höhe der Beteiligung von Versicherungsnehmern am Sterbe- und Krankheitsrisiko in bestimmten westeuropäischen Ländern, ist der Allianz Konzern der Überzeugung, dass der Geschäftsbereich Leben/Kranken keine wesentliche Konzentration von Versicherungsrisiken aufweist und dass weder der Jahresüberschuss noch das Eigenkapital stark sensitiv auf versicherungstechnische Risiken reagieren.

Aufgrund der Garantieverzinsung in den meisten der nicht fondsgebundenen Verträge ist der Geschäftsbereich Leben/Kranken des Allianz Konzerns einem wesentlichen Kapitalanlagerisiko unterworfen. Eine Übersicht über die gewichtete Durchschnittsgarantieverzinsung der wichtigsten operativen Konzerngesellschaften des Geschäftsbereichs Leben/Kranken, die 2022 86% (2021: 86%) der Deckungsrückstellungen des Geschäftsbereichs ausmachten, stellt sich nach Ländern wie folgt dar:

Gewichtete Durchschnittsgarantieverzinsungen von Lebensversicherungsunternehmen

Stand 31. Dezember	2022		2021	
	Garantieverzinsung	Deckungsrückstellungen	Garantieverzinsung	Deckungsrückstellungen
	%	Mrd €	%	Mrd €
Deutschland	1,6	232,3	1,7	228,5
USA	0,4	135,9	0,4	123,6
Frankreich	0,5	50,5	0,3	54,2
Italien	0,9	27,6	1,0	27,6
Schweiz	1,4	12,9	1,4	12,4
Belgien	1,4	6,6	1,4	6,8

In den meisten dieser Märkte übersteigt der Effektivzinssatz, der sich aus dem Investmentportfolio ergibt, die Garantieverzinsung. Zusätzlich kann die Geschäftstätigkeit in diesen Märkten wesentliche Sterblichkeits- und Kostenmargen enthalten.

Weiteren risikobezogenen Angabepflichten nach IFRS 4 in Verbindung mit IFRS 7 wird in den folgenden Abschnitten des „Risiko- und Chancenberichts“, der in den Konzernlagebericht integriert ist, Rechnung getragen:

- Internes Risikokapitalsystem,
- Risikobasierte Steuerung und Management von Risiken,
- Versicherungstechnisches Risiko in dem Abschnitt Quantifizierbare Risiken und Chancen nach Risikokategorien.

Künftige Versicherungsleistungen

Zum 31. Dezember 2022 betragen die Versicherungsleistungen für Versicherungs- und Investmentverträge, die als in 2023 fällig erwartet werden, 64 Mrd €, deren Fälligkeit zwischen 2024 und 2027 erwartet wird, 215 Mrd €, und deren Fälligkeit nach 2027 erwartet wird, 2 380 Mrd €.

Die daraus resultierenden Leistungen für Versicherungs- und Investmentverträge in Höhe von 2 659 Mrd € umfassen Verträge, bei denen der Zeitpunkt und der Betrag der Zahlungen als fest und bestimmbar betrachtet werden, sowie Verträge, die keinen spezifischen Fälligkeitstermin haben und die zu einer Zahlung an den Begünstigten des Vertrags in Abhängigkeit des Eintretens von Todesfall- sowie Krankheitsrisiken, Rückkauf, Erlöschen oder Fälligkeit führen können. Darüber hinaus sind die Beträge undiskontiert und enthalten keine zukünftigen Beitragszahlungen; damit übersteigen sie die Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge, wie sie in der Konzernbilanz dargestellt werden, erheblich.

Für Verträge, die keine festen oder bestimmaren Zahlungen haben, hat der Allianz Konzern Annahmen getroffen, um die undiskontierten Zahlungsströme der vertraglichen Versicherungsleistungen zu schätzen, einschließlich Annahmen hinsichtlich Risikowahrscheinlichkeiten, Zinssätzen, Überschussbeteiligungen von Versicherungsnehmern und künftigen Stornowahrscheinlichkeiten. Diese Annahmen sind aktuelle beste Schätzungen und können von den Schätzungen abweichen, die für die Ermittlung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge im Einklang mit den Bilanzierungsgrundsätzen des Allianz Konzerns verwendet wurden. Aufgrund der Unsicherheiten der verwendeten Annahmen können die dargestellten Beträge wesentlich von den tatsächlichen Zahlungen in künftigen Perioden abweichen.

17 _ Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen

Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen

Mio €

	2022	2021
Stand 1.1.	158 346	137 307
Währungsumrechnungsdifferenzen	193	1 192
Veränderungen Konsolidierungskreis	9	2 987
Eingenommene Beiträge	21 758	26 375
Zinszuführungen	-19 964	13 129
Abgänge aufgrund von Tod, Rückkäufen und Entnahmen	-14 073	-17 873
Kosten und Gebühren	-2 750	-2 522
Portfoliozugänge und -abgänge	-113	-1 289
Übertragungen ¹	-2 381	-960
Stand 31.12.²	141 024	158 346

1_Diese Übertragungen betreffen im Wesentlichen Versicherungsverträge, wenn Versicherungsnehmer von einem fondsgebundenen Vertrag zu einem Vertrag vom Typ Universal Life wechseln.

2_Besteht aus 92 976 (2021: 102 855) Mio € fondsgebundenen Versicherungsverträgen und 48 048 (2021: 55 491) Mio € fondsgebundenen Investmentverträgen.

18 _ Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten

Mio €

Stand 31. Dezember	2022	2021
Verbindlichkeiten		
Versicherungsnehmer	5 093	5 560
Rückversicherung	4 159	4 335
Versicherungsvermittler	2 573	2 645
Zwischensumme	11 825	12 540
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherung	441	435
Steuerverbindlichkeiten		
Ertragsteuern	1 774	2 519
Sonstige Steuern, Zinsen und Strafen	2 127	2 255
Zwischensumme	3 901	4 774
Zins- und Mietverbindlichkeiten	365	365
Rechnungsabgrenzungsposten	566	593
Rückstellungen für		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7 994	11 185
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	3 092	3 099
aktienbasierte Vergütungspläne	369	361
Restrukturierungsmaßnahmen	309	274
sonstige Verpflichtungen	2 686	6 070
Zwischensumme	14 450	20 988
Einbehaltene Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	25 889	31 221
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen ¹	1 530	994
Verbindlichkeiten für kündbare Finanzinstrumente	2 849	2 615
Leasingverbindlichkeiten	2 740	2 790
Übrige Verbindlichkeiten	10 022	9 281
Summe²	74 577	86 596

1_Vorwiegend Level 2 zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts.

2_Enthält andere Verbindlichkeiten in Höhe von 45 339 (2021: 47 286) Mio € mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

19_Verbriefte und nachrangige Verbindlichkeiten

Verbriefte und nachrangige Verbindlichkeiten

Mio €

	Fälligkeit			Stand 31. Dezember 2022	Stand 31. Dezember 2021
	Bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre		
Anleihen	750	2 994	4 309	8 053	9 595
Geldmarktpapiere	1 123	-	-	1 123	1 198
Fair Value Hedge-Effekte in Bezug auf verbrieftete Verbindlichkeiten	-	-	-130	-130	-6
Summe verbrieftete Verbindlichkeiten	1 873	2 994	4 179	9 046	10 788
Nachrangige Anleihen	-	-	11 996	11 996	10 877
Nachrangige Darlehen ¹	-	-	45	45	45
Fair Value Hedge-Effekte in Bezug auf nachrangige Verbindlichkeiten	-	-101	-	-101	34
Summe nachrangige Verbindlichkeiten	-	-101	12 041	11 940	10 956

¹ Betrifft nachrangige Darlehen, die von Tochtergesellschaften ausgegeben sind.

Ausstehende Emissionen zum 31. Dezember 2022

Mio

	ISIN	Ausgabjahr	Währung	Volumen	Zinssatz in %	Fälligkeitsdatum
Verbriefte Verbindlichkeiten						
Allianz Finance II B.V., Amsterdam	DE000A19S4U8	2017	EUR	750	0,250	6.6.2023
	DE000A3KY367	2021	EUR	300	3-Monats Euribor +100 Bp	22.11.2024
	DE000A28RSQ8	2020	EUR	500	Nicht verzinslich	14.1.2025
	DE000A2RWAX4	2019	EUR	750	0,875	15.1.2026
	DE000A3KY342	2021	EUR	700	Nicht verzinslich	22.11.2026
	DE000A19S4V6	2017	EUR	750	0,875	6.12.2027
	DE000A1HG1K6	2013	EUR	750	3,000	13.3.2028
	DE000A2RWAY2	2019	EUR	750	1,500	15.1.2030
	DE000A28RSR6	2020	EUR	750	0,500	14.1.2031
	DE000A180B80	2016	EUR	750	1,375	21.4.2031
	DE000A3KY359	2021	EUR	500	0,500	22.11.2033
	DE000A1HG1L4	2013	GBP	750	4,500	13.3.2043
Nachrangige Verbindlichkeiten						
Allianz SE, München	DE000A30VTT8	2022	EUR	1 250	4,597	7.9.2038
	DE000A14J9N8	2015	EUR	1 500	2,241	7.7.2045
	DE000A2DAH6	2017	EUR	1 000	3,099	6.7.2047
	XS1556937891	2017	USD	600	5,100	30.1.2049
	DE000A2YPFA1	2019	EUR	1 000	1,301	25.9.2049
	DE000A254TM8	2020	EUR	1 000	2,121	8.7.2050
	DE000A30VJZ6	2022	EUR	1 250	4,252	5.7.2052
	DE000A1YQ29	2013	EUR	1 500	4,750	keine Endfälligkeit
	DE000A13R7Z7	2014	EUR	1 500	3,375	keine Endfälligkeit
	XS1485742438	2016	USD	1 500	3,875	keine Endfälligkeit
	DE000A289FK7	2020	EUR	1 250	2,625	keine Endfälligkeit
	US018820AA81/ USX10001AA78	2020	USD	1 250	3,500	keine Endfälligkeit
	DE000A3E5TR0	2021	EUR	1 250	2,600	keine Endfälligkeit
	US018820AB64/ USX10001AB51	2021	USD	1 250	3,200	keine Endfälligkeit

20_Eigenkapital

Eigenkapital

Mio €	2022	2021
Stand 31. Dezember		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1 170	1 170
Kapitalrücklage	27 732	27 732
Nachrangige Anleihen ohne Endfälligkeit	4 843	4 699
Gewinnrücklagen ¹	35 350	32 784
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2 406	-3 223
Nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto) ²	-15 215	16 789
Zwischensumme	51 474	79 952
Anteile anderer Gesellschafter	3 768	4 270
Summe	55 242	84 222

1_Enthalten zum 31. Dezember 2022 -333 (2021: -32) Mio € aus eigenen Aktien.

2_Enthalten zum 31. Dezember 2022 2 (2021: 341) Mio € aus Cashflow Hedges.

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2022 betrug das gezeichnete Kapital 1 170 Mio €. Es verteilt sich auf 403 313 996 vinkulierte, voll eingezahlte Namensaktien. Dabei handelt es sich um nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital im gleichen Umfang je Stück.¹

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2022 bestand ein Genehmigtes Kapital 2022/II in Höhe von 468 Mio €, das bis zum 3. Mai 2027 befristet ist. Die Bezugsrechte der Aktionärinnen und Aktionäre können im Fall von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen ausgeschlossen werden. Im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden: (i) für Spitzenbeträge, (ii) sofern dies erforderlich ist, um Inhabern mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. mit Wandlungspflichten ausgestatteter Anleihen ein Bezugsrecht auf neue Aktien einzuräumen und (iii), wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Insgesamt darf das Bezugsrecht für neue Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2022/I und dem Bedingten Kapital 2022 nur für einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von maximal 117 Mio € (entspricht 10% des Grundkapitals zum Jahresende 2022) ausgeschlossen werden.

1_Rechnerischer Anteil am gezeichneten Kapital 2,90 € (gerundet).

Aus einem weiteren genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2022/II) können bis zum 3. Mai 2027 Aktien gegen Bareinlagen ausgeben werden. Das Bezugsrecht der Aktionärinnen und Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien dürfen nur an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Allianz SE und ihrer Konzerngesellschaften ausgeben werden. Zum 31. Dezember 2022 belief sich das Genehmigte Kapital 2022/II auf 15 Mio €.

Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2022 bestand ein bedingtes Kapital in Höhe von 117 Mio € (Bedingtes Kapital 2022). Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten), welche die Allianz SE oder ihre Tochtergesellschaften aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2022 ausgeben haben, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und nicht eigene Aktien oder Aktien aus genehmigtem Kapital hierfür verwendet werden.

Entwicklung der Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien

Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien

	2022	2021
Im Umlauf befindliche Aktien zum 1. Januar	408 219 153	412 045 639
Änderung der Anzahl eigener Aktien	-1 486 114	8 769
Einzug von im Umlauf befindlichen Aktien	-5 143 877	-3 835 255
Im Umlauf befindliche Aktien zum 31. Dezember	401 589 162	408 219 153
Eigene Aktien ¹	1 724 834	238 720
Anzahl der ausgegebenen Aktien insgesamt	403 313 996	408 457 873

1_Davon 1 724 834 (2021: 238 720) Stück von der Allianz SE gehalten.

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Geschäftsjahr 2022 erzielten Bilanzgewinn der Allianz SE in Höhe von 4 929 826 777,05 € wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende von 11,40 € auf jede gewinnberechtigte Stückaktie: 4 578 116 446,80 €
- Gewinnvortrag: 351 710 330,25 €

Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die von der Gesellschaft am 31. Dezember 2022 unmittelbar oder mittelbar gehaltenen 1 724 834 eigenen Aktien, die gemäß § 71b Aktiengesetz (AktG) nicht dividendenberechtigt sind. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der gewinnberechtigten Aktien verändern. In diesem Fall wird, bei unveränderter Ausschüttung von 11,40 € je gewinnberechtigter Stückaktie, der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag über die Gewinnverwendung unterbreitet.

Eigene Aktien

Zum 31. Dezember 2022 hielt die Allianz SE 1724834 (2021: 238720) eigene Aktien. Hiervon wurden 54482 (2021: 38720) zur Bedienung zukünftiger Mitarbeiteraktienkaufpläne im In- und Ausland vorgehalten. 200 000 (2021: 200 000) Aktien dienten der Absicherung von Verpflichtungen aus dem Allianz Equity Incentive Programm und 1470352 Aktien stammten aus dem Aktienrückkaufprogramm 2022/II (diese Aktien werden bis zum Jahresende 2023 eingezogen).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 964487 (2021: 676669) Aktien an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Allianz SE und ihrer Tochterunternehmen im In- und Ausland ausgegeben. Darin enthalten sind 87 172 Aktien, die im Rahmen des sogenannten „Gratisaktienprogramms“ gewährt wurden. Zur Bedienung wurde der aus dem Vorjahr für Zwecke des Mitarbeiteraktienkaufprogramms vorgehaltene Restbestand in Höhe von 38720 Aktien vollständig verbraucht und zusätzlich wurden 980249 Aktien vom Markt erworben. Im Geschäftsjahr 2022 wurde, wie auch schon im Vorjahr, keine Kapitalerhöhung für das Mitarbeiteraktienkaufprogramm durchgeführt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Allianz Konzerns erwarben rund drei Viertel der Aktien des Kaufprogramms zu einem Referenzpreis in Höhe von 164,61 (2021: 197,82) € und erhielten zusätzlich für jeweils drei gekaufte Aktien eine weitere Aktie zugeteilt, was insgesamt einem Kursabschlag von rund 25% entspricht. Der durchschnittliche Kaufkurs für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug somit 123,46 € (2021: 148,37 €). Der Restbestand eigener Aktien der Allianz SE für die Bedienung von Mitarbeiteraktienkaufplänen der Allianz SE und ihrer Tochterunternehmen im In- und Ausland belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 54482.

Insgesamt erhöhte sich die Anzahl eigener Aktien der Allianz SE im Geschäftsjahr 2022 um 1486114 (2021: Reduzierung um 8769). Zum 31. Dezember 2022 entspricht dies 4310870,71 (2021: 25 116,49) € oder 0,37% (2021: 0,002%) des gezeichneten Kapitals.

Per 31. Dezember 2022 betragen die eigenen Anteile der Allianz SE und ihrer Tochterunternehmen 5,0 (2021: 0,7) Mio € oder 0,43% (2021: 0,06%) am gezeichneten Kapital.

Aktienrückkaufprogramm 2022

Der Vorstand der Allianz SE hat am 17. Februar 2022 auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. Mai 2018 ein Aktienrückkaufprogramm im Volumen von bis zu 1 Mrd € innerhalb eines Zeitraums von März 2022 bis 31. Dezember 2022 beschlossen (Aktienrückkaufprogramm 2022/I). Im Zeitraum vom 8. März 2022 bis 15. Juli 2022 wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2022/I insgesamt 5 143 877 Stück eigene Aktien mit einem Marktwert von 999 999 803,07 € zu einem Durchschnittspreis von 194,41 € erworben.

Sämtliche im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2022/I zurückerworbenen eigenen Aktien wurden im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen.

Am 9. November 2022 hat der Vorstand der Allianz SE auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2022 ein weiteres Aktienrückkaufprogramm im Volumen von bis zu 1 Mrd €

innerhalb eines Zeitraums von Mitte November 2022 bis 31. Dezember 2023 beschlossen (Aktienrückkaufprogramm 2022/II). Im Zeitraum vom 21. November 2022 bis 15. Dezember 2022 wurden im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms 2022/II bereits insgesamt 1470352 Stück eigene Aktien erworben.

Bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses durch Beschluss des Vorstands vom 14. Februar 2023 wurden 1659683 eigene Aktien mit einem Marktwert von 365341591,57 € erworben.

Anteile anderer Gesellschafter

Anteile anderer Gesellschafter

Mio €

Stand 31. Dezember	2022	2021
Nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto)	-264	201
Anteile am Ergebnis	444	495
Übrige Fremdanteile	3 587	3 575
Summe	3 768	4 270

Kapitalanforderungen

Die Art der Geschäfte, die der Allianz Konzern tätigt, die jeweiligen Marktbedingungen, die Branche sowie die Standorte, an denen er tätig ist, als auch die Allokation des Anlageportfolios beeinflussen in erster Linie den Kapitalbedarf des Allianz Konzerns. Im Rahmen der Jahresplanung und der strategischen Dialoge des Allianz Konzerns mit den verbundenen Unternehmen wird der interne Kapitalbedarf durch Businesspläne hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt der Kapitalausgaben und Investitionen festgelegt. Diese Pläne stellen auch die Basis für die Kapitalsteuerung des Allianz Konzerns dar. Die Belastbarkeit unter Stressbedingungen wird auch bei der Bestimmung des internen Kapitalbedarfs des Konzerns berücksichtigt. Die Aufsichtsbehörden legen Mindestkapitalanforderungen für den Konzern und seine verbundenen Unternehmen fest. Weitere Einzelheiten zum Kapitalmanagement des Allianz Konzerns enthält der „Risiko- und Chancenbericht“ im Abschnitt „Ziele und Strategie des Risikomanagements“.

Dadurch, dass Solvency II seit 1. Januar 2016 das aufsichtsrechtlich bindende Rahmenwerk für den Konzern ist, wird das Risikoprofil des Allianz Konzerns auf Basis des für Solvency-II-Zwecke genehmigten internen Modells¹ gemessen und gesteuert. Dabei hat der Allianz Konzern einen Zielkapitalisierungsbereich gemäß Solvency II eingeführt, der auf vordefinierten Stressszenarien sowohl für den Konzern als auch für die verbundenen Unternehmen basiert und durch Ad-hoc-Szenarien, historische und Reverse Stresstests sowie Sensitivitätsanalysen ergänzt wird.

Die anrechnungsfähigen Eigenmittel des Konzerns umfassen die Eigenmittel der Gruppe derjenigen Gesellschaften, die über das interne Modell oder das Standardmodell einbezogen werden, sowie die sektoralen Eigenmittel anderer Finanzbranchen und äquivalente Eigenmittel von Einheiten, die nach der Abzugs- und Aggregationsmethode mitberücksichtigt sind. Die anrechnungsfähigen Eigenmittel der Gruppe derjenigen Gesellschaften, die über das interne Modell oder das Standardmodell einbezogen werden, bestimmen sich im Wesentlichen aus dem Überschuss der Vermögenswerte über die

¹Aus formalistischer Sicht betrachtet die deutsche Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) das Modell des Allianz Konzerns als „partiell“, da nicht alle verbundenen Unternehmen das interne Modell verwenden. Einige der kleineren verbundenen Unternehmen berichten nach der Standardformel, andere nach dem Abzugs- und Aggregationsansatz. Ohne Verlust der Allgemeingültigkeit wird in den

folgenden Kapiteln der Begriff „internes Modell“ verwendet, zum Beispiel bei Fallbeschreibungen, die sich auch auf Einheiten beziehen, die das interne Modell verwenden, oder bei Beschreibungen, die sich auf Prozesse in Bezug auf die Komponenten des internen Modells konzentrieren.

Verbindlichkeiten in der Marktwertbilanz zuzüglich nachrangiger Verbindlichkeiten und abzüglich vorhersehbarer Dividenden und weiterer nicht anrechenbarer Eigenmittelbestandteile aufgrund von zum Beispiel Beschränkungen bei der Übertragbarkeit.

Auf Grundlage der dem Allianz Konzern Ende Dezember 2022 zur Verfügung stehenden Informationen und mit der Solvency-II-Kapitalisierung von 201 % (2021: 209 %), wird erwartet, dass der Konzern unter Einhaltung der regulatorischen Solvenzkapitalanforderung und der minimalen konsolidierten Gruppensolvvenzkapitalanforderung weiterhin eine hinreichende Kapitalausstattung aufweist. Weitere Einzelheiten zur Solvency-II-Kapitalisierung des Allianz Konzerns enthält der „Risiko- und Chancenbericht“ im Abschnitt „Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II“.

Der Allianz Konzern ist ein Finanzkonglomerat im Gültigkeitsbereich der Finanzkonglomeraterichtlinie (FCD). Die FCD stellt keine wesentlich anderen Kapitalanforderungen an den Allianz Konzern im Vergleich zu Solvency II.

Die Versicherungstochterunternehmen des Allianz Konzerns einschließlich der Allianz SE erstellen ihre Abschlüsse nach lokalen Gesetzen und Vorschriften. Diese Gesetze enthalten zusätzliche Vorgaben, die das Mindestkapital betreffen, sowie Beschränkungen der Höhe der an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden. Die lokalen Regelungen bezüglich des Mindestkapitals basieren auf verschiedenen Kriterien, zum Beispiel gebuchten Beiträgen oder Versicherungsleistungen, Höhe der Rückstellungen für Versicherungsverträge, Kapitalanlage-, Sterbe-, Kredit- und versicherungstechnischen Risiken. Die Aufzählung der Kriterien ist nicht abschließend.

Zum 31. Dezember 2022 ist der Allianz Konzern der Ansicht, dass es keine ausstehenden regulatorischen oder Compliance Angelegenheiten gibt, die wesentliche gegenteilige Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzern haben. Weitere Informationen zu Structured Alpha finden sich in [Angabe 38](#).

Einige Versicherungsunternehmen des Allianz Konzerns sind aufsichtsrechtlichen Vorgaben in Bezug auf die Höhe der Dividenden unterworfen, die an die Allianz SE ohne vorhergehende Genehmigung durch die zuständige Aufsichtsbehörde ausgeschüttet werden dürfen. Diese Auflagen gewährleisten, dass Unternehmen Dividenden lediglich bis zu einem gewissen Betrag oberhalb einer bestimmten aufsichtsrechtlichen Kapitalausstattung oder in Bezug auf die Höhe der nicht ausgeschütteten Überschüsse oder bis zum Jahresergebnis (oder einem bestimmten Prozentsatz davon) auszahlen. Der Vorstand des Allianz Konzerns ist überzeugt, dass diese Beschränkungen die Fähigkeit der Allianz SE, künftig Dividenden an ihre Aktionäre auszuschütten, nicht beeinflussen.

ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

21 _ Verdiente Beiträge (netto)

Verdiente Beiträge (netto)

Mio €

	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsolidierung	Konzern
2022				
Gebuchte Beiträge				
Brutto	67 716	26 568	-94	94 190
Abgegeben	-7 152	-1 020	94	-8 078
Netto	60 564	25 548	-	86 112
Veränderung der Beitragsüberträge (netto)				
	-1 685	-515	-	-2 200
Verdiente Beiträge (netto)	58 878	25 033	-	83 912
2021				
Gebuchte Beiträge				
Brutto	60 273	25 884	-94	86 063
Abgegeben	-6 794	-867	94	-7 567
Netto	53 479	25 018	-	78 497
Veränderung der Beitragsüberträge (netto)				
	-425	-416	-	-840
Verdiente Beiträge (netto)	53 054	24 602	-	77 656

22 _ Zinserträge und ähnliche Erträge

Zinserträge und ähnliche Erträge

Mio €

	2022	2021
Dividenden aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	3 796	3 664
Zinsen aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	14 941	13 792
Zinsen aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	3 795	3 553
Mieterträge aus fremdgenutztem Grundbesitz	1 246	1 092
Übrige	1 447	1 035
Summe	25 225	23 137

23 _ Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)

Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)

Mio €

	2022	2021
Handelsergebnis	-15 387	-6 784
Erträge aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-560	631
Erträge aus Verbindlichkeiten für kündbare Finanzinstrumente (netto)	-54	-317
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto) ¹	3 383	4 462
Summe	-12 618	-2 008

1. Die Gewinne und Verluste aus Währungseffekten entstehen nach der erstmaligen Bewertung bei allen monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in einer Fremdwährung ausgegeben und nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet wurden.

24 _ Realisierte Gewinne/Verluste (netto)

Realisierte Gewinne/Verluste (netto)

Mio €

	2022	2021
REALISIERTE GEWINNE		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere		
Aktien	10 821	3 019
Festverzinsliche Wertpapiere	4 366	6 341
Zwischensumme	15 187	9 360
Übrige	3 037	1 650
Zwischensumme	18 224	11 010
REALISIERTE VERLUSTE		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere		
Aktien	-1 195	-284
Festverzinsliche Wertpapiere	-4 646	-1 114
Zwischensumme	-5 841	-1 398
Übrige	-285	-189
Zwischensumme	-6 126	-1 587
Summe	12 098	9 423

25 _ Provisions- und Dienstleistungserträge

Provisions- und Dienstleistungserträge

Mio €

	2022	2021
SCHADEN-UNFALL		
Kredit- und Assistance-Geschäft	1 687	1 532
Dienstleistungsgeschäft	615	467
Zwischensumme	2 302	1 998
LEBEN/KRANKEN		
Vermögensverwaltung	1 661	1 622
Dienstleistungsgeschäft	299	191
Zwischensumme	1 960	1 813
ASSET MANAGEMENT		
Verwaltungs- und Beratungsprovisionen	9 461	9 566
Ausgabeaufgelder und Rücknahmegebühren	343	370
Erfolgsabhängige Provisionen	474	633
Übrige	49	33
Zwischensumme	10 327	10 602
CORPORATE UND SONSTIGES		
Dienstleistungsgeschäft	3 040	2 219
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	650	666
Zwischensumme	3 691	2 886
KONSOLIDIERUNG		
	-4 299	-3 301
Summe	13 981	13 998

26 _ Schadenaufwendungen (netto)

Schadenaufwendungen (netto)

Mio €

	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
2022				
Brutto	-44 311	-24 246	61	-68 496
Anteil der Rückversicherer	4 580	1 153	-61	5 672
Netto	-39 731	-23 093	-	-62 824
2021				
Brutto	-40 302	-22 697	73	-62 926
Anteil der Rückversicherer	4 737	1 140	-73	5 804
Netto	-35 565	-21 557	-	-57 121

27 _ Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)

Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)

Mio €

	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
2022				
Brutto	-305	-3 451	-43	-3 799
Anteil der Rückversicherer	5	553	-	557
Netto	-301	-2 899	-43	-3 242
2021				
Brutto	-418	-13 355	30	-13 743
Anteil der Rückversicherer	-10	23	14	27
Netto	-428	-13 332	44	-13 716

28 _ Zinsaufwendungen

Zinsaufwendungen

Mio €

	2022	2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-172	-99
Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	-608	-340
Verbriefte Verbindlichkeiten	-130	-162
Nachrangige Verbindlichkeiten	-431	-455
Übrige	-97	-103
Summe	-1 438	-1 159

29 _ Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)

Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)

Mio €

	2022	2021
Wertminderungen		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere		
Aktien	-3 191	-1 077
Festverzinsliche Wertpapiere	-2 451	-315
Zwischensumme	-5 642	-1 391
Übrige	-583	-139
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind	-436	-
Zwischensumme	-6 662	-1 530
Wertaufholungen	141	199
Summe	-6 521	-1 331

30 _ Aufwendungen für Finanzanlagen

Aufwendungen für Finanzanlagen

Mio €

	2022	2021
Aufwendungen für die Verwaltung von Finanzanlagen	-1 132	-1 019
Aufwendungen für fremdgenutzten Grundbesitz	-693	-630
Aufwendungen für Anlagevermögen aus alternativen Investments	-389	-314
Summe	-2 214	-1 962

31 _ Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen

Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen

Mio €

	2022	2021
SCHADEN-UNFALL		
Abschlusskosten ¹	-11 901	-10 583
Verwaltungsaufwendungen	-3 885	-3 686
Zwischensumme	-15 786	-14 269
LEBEN/KRANKEN		
Abschlusskosten	-4 102	-5 208
Verwaltungsaufwendungen	-2 189	-2 100
Zwischensumme	-6 291	-7 307
ASSET MANAGEMENT		
Personalaufwendungen	-3 108	-3 149
Sachaufwendungen ^{2,3}	-3 785	-5 458
Zwischensumme	-6 894	-8 607
CORPORATE UND SONSTIGES		
Verwaltungsaufwendungen	-1 311	-1 206
Zwischensumme	-1 311	-1 206
KONSOLIDIERUNG		
	-3	-33
Summe	-30 286	-31 422

1_Beinhalten 1 072 (2021: 1 043) Mio € in Rückdeckung gegebene Abschlusskosten.

2_Beinhalten -168 (2021: 102) Mio € aus Veränderungen von Vermögenswerten und 168 (2021: -102) Mio € aus Veränderungen von Verbindlichkeiten aus bestimmter zurückgestellter Vergütung, die sich gegenseitig vollständig aufheben.

3_Beinhalten Aufwendungen für eine Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Structured Alpha in Höhe von -1 857 (2021: -3 687) Mio €. Detaillierte Informationen finden sich in [Angabe 38](#).

32 _ Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

Mio €

	2022	2021
SCHADEN-UNFALL		
Kredit- und Assistance-Geschäft	-1 718	-1 546
Dienstleistungsgeschäft	-558	-409
Zwischensumme	-2 276	-1 955
LEBEN/KRANKEN		
Vermögensverwaltung	-767	-726
Dienstleistungsgeschäft	-249	-192
Zwischensumme	-1 016	-919
ASSET MANAGEMENT		
Vermittlerprovisionen	-2 103	-2 189
Übrige	-14	-10
Zwischensumme	-2 116	-2 199
CORPORATE UND SONSTIGES		
Dienstleistungsgeschäft	-2 965	-2 209
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	-419	-410
Zwischensumme	-3 385	-2 619
KONSOLIDIERUNG		
	3 591	2 693
Summe	-5 201	-5 000

33 _ Ertragsteuern

Ertragsteuern

Mio €

	2022	2021
Tatsächliche Ertragsteuern	-2 403	-3 636
Latente Ertragsteuern	-64	1 221
Summe	-2 467	-2 415

Im tatsächlichen Steueraufwand des Geschäftsjahres 2022 sind Aufwendungen von 353 (2021: 10) Mio € enthalten, die frühere Geschäftsjahre betreffen. Der latente Steueraufwand enthält Erträge von 239 (2021: 3) Mio € für frühere Geschäftsjahre.

Die latenten Steuern des Geschäftsjahres 2022 enthalten Aufwendungen von 793 (2021: Erträge von 1 385) Mio € aus der Veränderung latenter Steuern auf temporäre Differenzen und Erträge von 720 (2021: Aufwendungen von 156) Mio € aus der Veränderung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge. Aus der Änderung der anzuwendenden Steuersätze infolge von Gesetzesänderungen ergaben sich latente Steuererträge von 9 (2021: Aufwendungen von 8) Mio €.

Für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 beinhalten die Ertragsteuern, die sich auf die Bestandteile der im sonstigen Periodenergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen, folgende Komponenten:

Ertragsteuern, die sich auf die Bestandteile der im sonstigen Periodenergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen

	2022	2021
Posten, die zukünftig ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können		
Währungsumrechnungsdifferenzen	246	148
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	10 291	2 489
Cashflow Hedges	116	74
Anteil des im sonstigen Periodenergebnis erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-19	16
Sonstiges	-46	166
Posten, die nie ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können		
Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-798	170
Summe	9 789	3 063

Die ausgewiesenen Ertragsteuern sind für das Geschäftsjahr 2022 um 243 (2021: 102) Mio € höher als die erwarteten Ertragsteuern, die sich bei Anwendung der länderspezifischen Steuersätze auf das jeweilige Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben. Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung von den erwarteten Ertragsteuern zu den effektiv ausgewiesenen Ertragsteuern im Allianz Konzern. Die Überleitungsrechnung für den Allianz Konzern ergibt sich als Zusammenfassung der einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung ergebniswirksamer Konsolidierungseffekte. Der in der Überleitungsrechnung angewendete erwartete Steuersatz für inländische Konzernunternehmen umfasst die Körperschaftsteuer, die Gewerbesteuer und den Solidaritätszuschlag und beträgt 31,0% (2021: 31,0%).

Der effektive Steuersatz bestimmt sich auf Basis der effektiven Steuerbelastung, bezogen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern.

Effektiver Steuersatz

	2022	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	9 649	9 520
Angewandter gewichteter Steuersatz	23,0%	24,3%
Erwartete Ertragsteuern	2 224	2 313
Gewerbesteuer und ähnliche Steuern	205	102
Steuerfreie Nettoeinnahmen	-193	-74
Auswirkungen steuerlicher Verluste	56	-1
Sonstige Effekte	175	76
Effektive Ertragsteuern	2 467	2 415
Effektiver Steuersatz	25,6%	25,4%

Im Geschäftsjahr 2022 wirkte sich die Abschreibung aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge mit 108 (2021: 82) Mio € aufwandserhöhend aus. Die Rücknahme von Wertberichtigungen der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge früherer Perioden führte zu latenten Steuererträgen von 24 (2021: 12) Mio €. Aufgrund der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, für die die aktiven latenten Steuern zuvor abgeschrieben worden waren, verringerten sich die tatsächlichen Ertragsteuern um 0 (2021: 0) Mio €. Aufgrund der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, für die die aktiven latenten Steuern zuvor abgeschrieben worden waren, ergab sich ein latenter

Steuerertrag von 29 (2021: 71) Mio €. Die vorstehend genannten Effekte sind in der Überleitungsrechnung in der Position „Auswirkungen steuerlicher Verluste“ enthalten.

Die Position „Sonstige Effekte“ enthält Aufwendungen von 3 (2021: 6) Mio € aus der Abschreibung aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen und Steuergutschriften. Aus der Rücknahme von Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen und Steuergutschriften früherer Perioden ergab sich ein Ertrag von 6 (2021: 1) Mio €.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die im Jahr 2022 zwischen 10,0% und 40,0% lagen, wobei bis zum 31. Dezember 2022 bereits beschlossene Steuersatzänderungen in Frankreich und Österreich berücksichtigt wurden.

Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, soweit mit großer Wahrscheinlichkeit künftig zu versteuernde Einkommen in ausreichender Höhe zur Realisierung verfügbar sein werden. Unternehmen, die im laufenden Geschäftsjahr oder im Vorjahr steuerliche Verluste erlitten haben, haben einen Überhang der aktiven Steuerabgrenzungen über die passiven Steuerabgrenzungen in Höhe von 3 859 (2021: 483) Mio € angesetzt, weil für die Aktivierung substantielle Hinweise auf ausreichende künftige zu versteuernde Ergebnisse vorliegen, inklusive der Wertaufholung von Vermögenswerten über ihren aktuellen beizulegenden Zeitwert hinaus.

Aktive und passive Steuerabgrenzungen

Aktive und passive Steuerabgrenzungen

Mio €

Stand 31. Dezember	2022	2021
AKTIVE STEUERABGRENZUNG		
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	42	38
Finanzanlagen	53 626	22 850
Aktivierete Abschlusskosten	202	1 160
Übrige Aktiva	3 769	1 860
Immaterielle Vermögenswerte	141	192
Steuerliche Verlustvorträge	2 379	1 589
Versicherungstechnische Rückstellungen	46 742	48 632
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3 849	5 381
Übrige Passiva	2 570	3 079
Summe	113 319	84 780
Nichtansatz oder Wertberichtigungen latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-684	-761
Saldierungseffekt	-105 696	-82 110
Summe nach Saldierung	6 939	1 910
PASSIVE STEUERABGRENZUNG		
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	861	969
Finanzanlagen	40 663	44 241
Aktivierete Abschlusskosten	8 824	6 781
Übrige Aktiva	2 360	1 881
Immaterielle Vermögenswerte	1 519	1 563
Versicherungstechnische Rückstellungen	49 352	28 755
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 485	2 996
Übrige Passiva	763	550
Summe	106 827	87 736
Saldierungseffekt	-105 696	-82 110
Summe nach Saldierung	1 131	5 626
Saldo aktive (passive) Steuerabgrenzung	5 807	-3 717

Zu versteuernde temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Allianz Konzerngesellschaften, für die keine latenten Steuerabgrenzungen passiviert wurden, weil der Allianz Konzern deren Umkehrung steuern kann und sie sich in absehbarer Zukunft nicht umkehren werden, betragen 1 721 (2021: 1 966) Mio €. Abzugsfähige temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Allianz Konzerngesellschaften, für die keine latenten Steuerabgrenzungen aktiviert wurden, weil es nicht wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit umkehren werden, beliefen sich auf 685 (2021: 438) Mio €.

Steuerliche Verlustvorträge

Es bestanden zum 31. Dezember 2022 nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 9 307 (2021: 6 284) Mio €, für die aktive latente Steuern insoweit gebildet wurden, als ihre Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Diese Voraussetzung wurde am Stichtag für einen Teilbetrag in Höhe von 2 752 (2021: 2 895) Mio € als nicht erfüllt angesehen. Von diesen nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen sind nach der bestehenden Rechtslage 2 519 (2021: 2 620) Mio € zeitlich unbegrenzt vortragsfähig, während Verlustvorträge in Höhe von 233 (2021: 275) Mio € innerhalb der nächsten 20 Jahre verfallen, soweit sie nicht genutzt werden.

Die steuerlichen Verlustvorträge werden gemäß ihren Verfallsperioden wie folgt gegliedert:

Steuerliche Verlustvorträge

Mio €

	2022
2023	7
2024-2025	39
2026-2027	127
2028-2032	726
>10 Jahre	972
Unbegrenzt	7 436
Summe	9 307

SONSTIGE ANGABEN

34 _ Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente

Mio €

Stand 31. Dezember	2022						2021		
	Restlaufzeiten der Nominalwerte			Nominalwerte	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte	Nominalwerte	Positive Zeitwerte	Negative Zeitwerte
	Bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre						
Zinsgeschäfte	15 695	30 798	74 867	121 360	598	-1 352	150 700	928	-266
Aktien-/Indexgeschäfte	283 819	32 053	20 660	336 532	5 268	-15 285	367 895	9 969	-19 964
Währungsgeschäfte	128 579	4 588	2 280	135 447	3 271	-772	135 447	560	-1 646
Übrige	1 131	14 034	249	15 414	37	-23	31 060	64	-9
Summe	429 224	81 473	98 056	608 753	9 174	-17 432	685 102	11 521	-21 885
davon außerbörslich ¹	381 351	78 641	98 056	558 048	8 169	-17 427	586 977	10 245	-21 779
davon börsengehandelt	47 873	2 832	-	50 705	1 005	-5	98 125	1 276	-106

1_Besteht im Wesentlichen aus Aktien-/Indexgeschäften und Währungsgeschäften.

Die Tabelle zeigt den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) sowie die Nominalwerte aller freistehenden Derivate und aller zum Hedge Accounting designierten derivativen Finanzinstrumente innerhalb des Allianz Konzerns zum 31. Dezember 2022 und 2021. Die in der Tabelle gezeigten Nominalwerte ergeben sich kumulativ aus der Summe der absoluten Nominalwerte aller derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem Fair Value. Obwohl diese Nominalwerte die Höhe der Beteiligung des Allianz Konzerns in Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten angeben, spiegeln sie nicht das damit verbundene Risiko wider. Weitere Informationen zur Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten zur Risikoabsicherung befinden sich in den Abschnitten zu Markt- und Kreditrisiko im „[Risiko- und Chancenbericht](#)“ als Teil des Konzernlageberichts.

Freistehende derivative Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Nominalwert der freistehenden Derivate, die in der Position Handelsaktiva und -passiva enthalten sind, 579,4(2021: 658,1) Mrd €, der positive Fair Value 8,5(2021: 11,2) Mrd € und der negative Fair Value 15,9(2021: 20,9) Mrd €. Von der auf freistehende derivative Finanzinstrumente entfallenden Gesamtsumme bezieht sich ein Nominalwert von 126,1(2021: 122,2) Mrd € auf Rentenprodukte. Diese Rentenprodukte sind aktienindexiert oder enthalten gewisse eingebettete Optionen oder Garantien, die gemäß IAS 39 als eingebettete derivative Finanzinstrumente angesehen werden. Für diese eingebetteten derivativen Finanzinstrumente sind die Nominalwerte auf den Kontenwert der damit verbundenen Versicherungsverträge zurückzuführen. Der negative Fair Value dieser eingebetteten derivativen Finanzinstrumente beträgt 11,2(2021: 12,9) Mrd €. Weitere Informationen zur Ermittlung der Fair Values dieser derivativen Finanzinstrumente befinden sich in [Anlage 35](#).

Zum Hedge Accounting designierte derivative Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Nominalwert der zum Hedge Accounting designierten derivativen Finanzinstrumente, die in der Position Übrige Aktiva und Andere Verbindlichkeiten enthalten sind, 29,4(2021: 27,0) Mrd €, der positive Fair Value 0,7(2021: 0,3) Mrd €

und der negative Fair Value 1,5(2021: 1,0) Mrd €. Diese Sicherungsinstrumente enthalten hauptsächlich Zins-Forwards mit einem negativen Fair Value von 0,9(2021: Fair Value von 0,0) Mrd €.

Fair Value Hedges

Der Allianz Konzern setzt Fair Value Hedges zur Absicherung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegen Zins- und Währungskursschwankungen und zur Absicherung des Aktienportfolios gegen Schwankungen des Aktienmarktes ein. Die dabei im Rahmen von Fair Value Hedges vom Allianz Konzern verwendeten derivativen Finanzinstrumente hatten am 31. Dezember 2022 einen negativen Fair Value von 334(2021: 256) Mio €.

Cashflow Hedges

Zur Absicherung zins-, währungs- und inflationsabhängiger variabler Zahlungsströme wurden im Geschäftsjahr Cashflow Hedges genutzt. Zum 31. Dezember 2022 wiesen die zum Hedge Accounting designierten Derivate einen negativen Fair Value von 561(2021: 40) Mio € auf.

Der unwirksame Teil der Absicherung von Zahlungsströmen ist nicht materiell.

Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe

Zum 31. Dezember 2022 bestanden im Allianz Konzern Devisenabsicherungen für Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe durch die Begebung einiger Fremdwährungsverbindlichkeiten und durch die Nutzung von Terminverkäufen. Der positive Fair Value in 2022 betrug 51 (2021: negativer Fair Value von 367) Mio €.

Saldierung

Der Allianz Konzern schließt Rahmenverträge (Master Netting Arrangements) und ähnliche Aufrechnungsvereinbarungen hauptsächlich für Derivate ab. Die Voraussetzungen zur bilanziellen Saldierung nach IAS 32 werden von keinem Rahmenvertrag oder ähnlicher Aufrechnungsvereinbarung erfüllt.

Ein im Zusammenhang mit Aufrechnungsvereinbarungen bestehendes Kreditrisiko wird durch erhaltene Sicherheiten weiter reduziert.

Weitere Informationen zu Sicherheiten befinden sich in [Angabe 35](#). Das maximale Ausfallrisiko wird durch den Buchwert der Finanzaktiva widerspiegelt.

35 _ Beizulegende Zeitwerte (Fair Values) und Buchwerte von Finanzinstrumenten

Bestimmten risikobezogenen Angabepflichten nach IFRS 7 wird in den folgenden Abschnitten des „[Risiko- und Chancenberichts](#)“, der in den Konzernlagebericht integriert ist, Rechnung getragen:

- Risikobasierte Steuerung und Management von Risiken,
- Internes Risikokapitalsystem,
- Allianz Risikoprofil und Gesamteinschätzung des Vorstands,
- Marktrisiko, Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko in dem Abschnitt Quantifizierbare Risiken und Chancen nach Risikokategorien.

Zeitwerte und Buchwerte

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte und die Zeitwerte der vom Allianz Konzern gehaltenen Finanzinstrumente dar:

Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten

Mio €

Stand 31. Dezember	2022		2021	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
FINANZAKTIVA				
Barreserve und andere liquide Mittel	22 573	22 573	24 214	24 214
Handelsaktiva	9 289	9 289	11 961	11 961
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	7 279	7 279	7 643	7 643
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	499 044	499 044	625 250	625 250
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	2 867	2 657	2 749	2 887
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	17 293	22 853	15 416	20 149
Fremdgenutzter Grundbesitz	18 032	29 099	16 923	28 763
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	125 900	116 309	124 079	138 234
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	141 024	141 024	158 346	158 346
FINANZPASSIVA				
Handelspassiva	15 902	15 902	20 891	20 891
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	18 077	17 924	15 468	15 481
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	141 024	141 024	158 346	158 346
Verbindlichkeiten für kündbare Finanzinstrumente	2 849	2 849	2 615	2 615
Verbriefte Verbindlichkeiten	9 046	8 410	10 788	11 611
Nachrangige Verbindlichkeiten	11 940	10 790	10 956	11 547

Zum 31. Dezember 2022 konnten die Zeitwerte für Aktien mit einem Buchwert von 109 (2021: 110) Mio € nicht verlässlich geschätzt werden. Diese sind vornehmlich in Unternehmen investiert, die an keiner Börse gelistet werden. Im Geschäftsjahr 2022 wurden solche Finanzanlagen mit einem Buchwert von 18 (2021: 91) Mio € veräußert. Die Gewinne und Verluste aus diesen Verkäufen waren nicht wesentlich.

Regelmäßige Bewertung mit dem Fair Value

Die folgenden Finanzinstrumente werden regelmäßig zum Fair Value bewertet:

- Handelsaktiva und Handelspassiva,
- Finanzaktiva und Finanzpassiva als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert,
- jederzeit veräußerbare Wertpapiere,
- Finanzaktiva und Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen sowie
- Verbindlichkeiten für kündbare Finanzinstrumente.

Die folgende Tabelle zeigt die Fair-Value-Hierarchie von zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2022 und 2021:

Fair-Value-Hierarchie (Positionen, die zum Fair Value bilanziert wurden)

Mio €

Stand 31. Dezember	2022				2021			
	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³	Summe	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³	Summe
FINANZAKTIVA								
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva								
Handelsaktiva	1 559	7 714	16	9 289	1 579	10 381	1	11 961
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	5 264	449	1 566	7 279	6 282	768	593	7 643
Zwischensumme	6 823	8 163	1 582	16 568	7 861	11 149	595	19 604
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere								
Industrieanleihen	9 929	179 215	35 936	225 080	12 171	230 675	34 951	277 797
Staats- und Regierungsanleihen	15 100	154 671	620	170 391	15 943	210 121	684	226 748
MBS/ABS	88	23 925	2 211	26 224	30	28 001	781	28 812
Übrige	389	972	12 820	14 181	344	1 194	10 568	12 106
Aktien	23 745	380	39 044	63 168	46 153	437	33 197	79 788
Zwischensumme	49 251	359 163	90 631	499 044	74 642	470 429	80 180	625 250
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	108 532	30 387	2 105	141 024	120 768	36 070	1 508	158 346
Summe	164 606	397 712	94 318	656 636	203 270	517 647	82 283	803 200
FINANZPASSIVA								
Handelspassiva	412	4 281	11 210	15 902	313	7 815	12 763	20 891
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	108 532	30 387	2 105	141 024	120 768	36 070	1 508	158 346
Verbindlichkeiten für kündbare Finanzinstrumente	2 007	39	803	2 849	2 128	98	389	2 615
Summe	110 951	34 707	14 118	159 775	123 209	43 983	14 660	181 852

1_Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten.

2_Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungsmethoden.

3_Auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungsmethoden.

Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

Handelsaktiva

In dieser Position sind hauptsächlich derivative Finanzinstrumente enthalten. Der Fair Value dieser Derivate wird hauptsächlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz anhand von Barwertmethoden und dem Black-Scholes-Merton-Modell ermittelt. Bei der Bewertung stellen die üblicherweise am Markt beobachtbaren Volatilitäten, Zinssätze und Zinskurven sowie Wechselkurse die wichtigsten Inputfaktoren dar. In manchen Fällen wird der Fair Value nach dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt.

Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert

Der Fair Value wird hauptsächlich durch Net Asset Values bei Fonds sowie durch den marktpreisorientierten Ansatz ermittelt.

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere

Festverzinsliche Wertpapiere

Festverzinsliche Wertpapiere enthalten Industrieanleihen, Staats- und Regierungsanleihen, MBS/ABS und übrige Anleihen.

Die Bewertungsmethoden für die oben genannten festverzinslichen Wertpapiere sind ähnlich. Für Wertpapiere wird das marktpreisorientierte sowie das kapitalwertorientierte Verfahren zur Bestimmung des Fair Value verwendet. Bei der marktpreisorientierten Bewertung stellen die Preisnotierungen identischer oder vergleichbarer

Vermögenswerte an aktiven Märkten die wichtigsten Inputfaktoren dar, wobei die Vergleichbarkeit zwischen dem Wertpapier und dem Benchmark das Level des Fair Value bestimmt. Das kapitalwertorientierte Verfahren ist zumeist eine Barwertmethode. Kredit- und/oder Liquiditätsrisiken werden über angepasste Zahlungsströme oder Diskontierungskurven berücksichtigt. Ob das Wertpapier Level 2 oder Level 3 zugeordnet wird, ist dabei von der Beobachtbarkeit dieser Risikofaktoren auf dem Markt abhängig.

Der Fair Value von Level-3-Investments wird vorwiegend auf der Basis des kapitalwertorientierten Ansatzes ermittelt. Wichtigster nicht beobachtbarer Inputfaktor, der im Discounted-Cashflow-Ansatz zur Anwendung kommt, ist ein sich aus einem Set von Benchmark-Anlagen mit vergleichbaren Charakteristiken abgeleiteter, optionsadjustierter Spread. Ein signifikanter isolierter Renditeanstieg in der Benchmark-Anlage könnte in einem niedrigeren Fair Value resultieren, während ein signifikanter Renditerückgang in einem erhöhten Fair Value resultieren könnte. Eine Veränderung der wichtigsten nicht beobachtbaren Inputfaktoren um 10 % hat jedoch nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Fair Value.

Aktien

Für Aktien in Level 2 wird der Fair Value hauptsächlich mit dem marktpreisorientierten Ansatz bzw. bei Fonds durch Net Asset Values ermittelt. Bei bestimmten Private-Equity-Fonds wird der kostenorientierte Ansatz angewandt. In diesen Fällen können die Fonds mittels Transaktionspreisen bewertet werden. Da bei diesen Fonds der Kreis der Anteilhaber klein ist, ist der Markt nicht liquide und Transaktionen sind nur den Teilnehmern bekannt.

Aktien in Level 3 umfassen hauptsächlich Private-Equity-Fonds und alternative Investments des Allianz Konzerns. Diese werden gewöhnlich vom Fondsmanager auf der Basis des Net Asset Values bewertet. Die Net Asset Values werden anhand von maßgeblichen nicht öffentlichen Informationen zu den jeweiligen Private-Equity-Gesellschaften ermittelt. Der Allianz Konzern hat nur beschränkt Einblick in die von Fondsmanagern spezifisch verwendeten Inputfaktoren; eine Sensitivitätsanalyse kommt entsprechend hier nicht zur Anwendung. Der Asset Manager des Fonds bewertet üblicherweise die zugrunde liegenden einzelnen Gesellschaften in Übereinstimmung mit den Richtlinien für Internationale Private-Equity- und Venture-Capital-Bewertungen (IPEV) mittels des Discounted-Cashflow-Ansatzes (kapitalwertorientierter Ansatz) oder mittels Multiple-Verfahren (marktwertorientierter Ansatz). Für bestimmte Wertpapiere wird das investierte Kapital als angemessene Näherungslösung für den Fair Value angesehen. Auch in diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse nicht anwendbar.

Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen

Für Finanzaktiva in Level 2 wird der Fair Value mit dem marktpreisorientierten oder dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz werden vorwiegend Discounted-Cashflow-Modelle sowie das Black-Scholes-Merton-Modell als Bewertungsmethoden angewandt. Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen werden auf Basis der entsprechenden Finanzaktiva bewertet.

Handelspassiva

In dieser Position sind hauptsächlich derivative Finanzinstrumente enthalten.

Für Handelspassiva in Level 2 wird das kapitalwertorientierte sowie das marktpreisorientierte Verfahren zur Bestimmung des Fair Value verwendet. Beim kapitalwertorientierten Ansatz werden vorwiegend Discounted-Cashflow-Modelle sowie das Black-Scholes-Merton-Modell als Bewertungsmethoden angewandt. Volatilitäten, die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven und am Markt beobachtbare Credit Spreads stellen die wichtigsten beobachtbaren Inputparameter dar.

Für Handelspassiva in Level 3 wird der Fair Value mit dem kapitalwertorientierten sowie dem marktpreisorientierten Ansatz bestimmt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz werden vorwiegend Discounted-Cashflow-Modelle als Bewertungsmethoden angewandt. Ein erheblicher Anteil der Level-3-Verbindlichkeiten besteht aus Derivaten, die in bestimmte Renten- und Lebensversicherungsverträge eingebettet sind. Zu den wesentlichen nicht beobachtbaren Inputparametern zählen hier Sterblichkeitsraten und Stornoraten. Ein signifikanter Rückgang (Anstieg) der Stornoraten, der Sterblichkeitsraten oder der Nutzung von Rentenleistungen könnte in einem höheren (niedrigeren) Fair Value resultieren. Bei Produkten mit hoher Todesfallabsicherung kann sich der Effekt bei den Stornoraten umdrehen.

Ein signifikanter Rückgang (Anstieg) bei der Ausübung des Entnahmepfandes könnte zu einem niedrigeren (höheren) Fair Value führen. Eine 10 %ige Veränderung der Sterblichkeitsannahme für alle Fixed Annuities und Variable Annuities könnte zu einer Veränderung des Fair Values der eingebetteten Derivate von bis zu 3,2 % führen. Eine 10 %ige Veränderung der Stornoratenannahme für alle Fixed Annuities und Variable Annuities könnte zu einer Veränderung des Fair Values der eingebetteten Derivate von bis zu 3,8 % führen.

Quantitative Beschreibung nicht beobachtbarer Inputfaktoren bei Level-3-Portfolios

Beschreibung	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite
Fixed Index Annuities	Rentenleistungen	0 % - 25 %
	Stornorate	0 % - 25 %
	Sterblichkeitsrate	n/a ¹
	Ausübung Entnahmepfand	0 % - 50 %
Variable Annuities	Stornorate	0,5 % - 35 %
	Sterblichkeitsrate	n/a ¹

1. Annahmen zur Sterblichkeitsrate werden im Wesentlichen durch die Anwendung der „Annuity 2000 Mortality Table“ getroffen.

Verbindlichkeiten für kündbare Finanzinstrumente

Verbindlichkeiten für kündbare Finanzinstrumente müssen im Allgemeinen zum Rückzahlungsbetrag verbucht werden. Die Erfassung der Veränderungen werden dabei erfolgswirksam oder im Eigenkapital berücksichtigt. Für Verbindlichkeiten wird der Fair Value vorwiegend durch Net Asset Values sowie durch Barwertmethoden ermittelt.

Signifikante Umgliederungen von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten

Im Allgemeinen werden Finanzaktiva und Finanzpassiva von Level 1 in Level 2 umgegliedert, wenn die Liquidität, die Handelsfrequenz und die Handelsaktivität nicht mehr länger auf einen aktiven Markt schließen lassen. Die umgekehrte Vorschrift gilt, wenn Instrumente von Level 2 in Level 1 umgegliedert werden.

Eine Neubewertung von Inputfaktoren kann zu Umgliederungen in/aus Level 3 führen.

Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3

Die folgenden Tabellen zeigen Überleitungen der zum Zeitwert bewerteten und in Level 3 klassifizierten Finanzinstrumente:

Überleitung der in Level 3 klassifizierten Finanzaktiva

Mio €

	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	Jederzeit veräußerbare Wertpapiere - Festverzinsliche Wertpapiere ¹	Jederzeit veräußerbare Wertpapiere - Aktien	Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	Summe
Buchwert (Zeitwert) Stand 1.1.2022	595	46 983	33 197	1 508	82 283
Zugänge aufgrund von Käufen und Emissionen	759	14 393	8 351	746	24 249
Umgliederungen (netto) in (+)/ aus (-) Level 3	21	320	13	24	378
Abgänge aufgrund von Verkäufen und Abgeltungen	-570	-4 883	-2 664	-183	-8 301
Netto-Gewinne (-Verluste), in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	792	-169	189	21	833
Netto-Gewinne (-Verluste), im sonstigen Periodenergebnis erfasst	-	-6 265	868	-	-5 397
Wertminderungen	-	-293	-505	-	-797
Währungsumrechnungsdifferenzen	-17	1 116	101	-1	1 200
Veränderungen Konsolidierungskreis	1	385	-506	-10	-130
Buchwert (Zeitwert) Stand 31.12.2022	1 582	51 587	39 044	2 105	94 318
Netto-Gewinne (-Verluste) für zum Bilanzstichtag gehaltene Finanzinstrumente, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	322	117	-	20	458

¹Enthalten vorwiegend Industrieanleihen.

Überleitung der in Level 3 klassifizierten Finanzpassiva

Mio €

	Handelspassiva	Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	Verbindlichkeiten für kündbare Finanzinstrumente	Summe
Buchwert (Zeitwert) Stand 1.1.2022	12 763	1 508	389	14 660
Zugänge aufgrund von Käufen und Emissionen	1 470	746	136	2 352
Umgliederungen (netto) in (+)/ aus (-) Level 3	-	24	-	24
Abgänge aufgrund von Verkäufen und Abgeltungen	-1 693	-183	-12	-1 889
Netto-Verluste (-Gewinne), in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-2 076	21	343	-1 713
Währungsumrechnungsdifferenzen	747	-1	-18	728
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-10	-34	-44
Buchwert (Zeitwert) Stand 31.12.2022	11 210	2 105	803	14 118
Netto-Verluste (-Gewinne) für zum Bilanzstichtag gehaltene Finanzinstrumente, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-2 960	20	343	-2 598

Nicht wiederkehrende Bewertung mit dem Fair Value

Bestimmte Finanzaktiva werden einmalig mit dem Fair Value bewertet, wenn Ereignisse oder Veränderungen von Umständen vermuten lassen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte.

Werden Finanzaktiva zum Zeitpunkt der Wertminderung einmalig zum Fair Value bewertet oder die Fair Values abzüglich Veräußerungskosten als Bewertungsbasis nach IFRS 5 verwendet, werden entsprechende Angabepflichten in [Angabe 29](#) ausgewiesen.

Fair-Value-Bewertung von nicht zum Fair Value bilanzierten Finanzaktiva und -passiva

Fair-Value-Hierarchie (Positionen, die nicht zum Fair Value bilanziert wurden)

Mio €

Stand 31. Dezember	2022				2021			
	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³	Summe	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³	Summe
FINANZAKTIVA								
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	1 304	1 353	-	2 657	1 271	1 616	-	2 887
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-	907	21 945	22 853	62	800	19 287	20 149
Fremdgenutzter Grundbesitz	-	-	29 099	29 099	-	-	28 763	28 763
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	4 031	39 366	72 912	116 309	6 547	57 750	73 936	138 234
Summe	5 335	41 626	123 956	170 917	7 880	60 166	121 986	190 032
FINANZPASSIVA								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	10 069	4 097	3 758	17 924	8 340	3 612	3 529	15 481
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	8 207	203	8 410	-	11 419	192	11 611
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	10 790	-	10 790	-	11 547	-	11 547
Summe	10 069	23 095	3 961	37 125	8 340	26 578	3 721	38 638

1_Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten.

2_Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungsmethoden.

3_Auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungsmethoden.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere

Für Wertpapiere in Level 2 und 3 wird der Fair Value meistens anhand des marktpreisorientierten Ansatzes unter Verwendung von Marktpreisnotierungen sowie anhand des kapitalwertorientierten Ansatzes unter Verwendung von deterministischen Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Fair Values für Anteile in Level 2 und Level 3 basieren vorwiegend auf dem kapitalwertorientierten Ansatz mittels Discounted-Cashflow-Modellen sowie von Drittanbietern ermittelten Net Asset Values.

Fremdgenutzter Grundbesitz

Der Fair Value wird hauptsächlich mit dem marktpreisorientierten oder dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim marktpreisorientierten Ansatz werden Marktpreise identischer oder vergleichbarer Vermögenswerte in nicht aktiven Märkten verwendet. Die Fair Values werden entweder intern berechnet und durch externe Experten validiert oder von Expertengutachten abgeleitet, wobei diese Bewertungen intern kontrolliert werden.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Im Fall von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind kaum Marktpreisnotierungen verfügbar. Level 1 enthält hier hauptsächlich hochliquide Forderungen, wie zum Beispiel kurzfristige Geldanlagen. Der Fair Value dieser Vermögenswerte in Level 2 und 3 wird vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung von deterministischen Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Level 1 enthält hauptsächlich hochliquide Verbindlichkeiten, wie zum Beispiel täglich fällige Gelder. Der Fair Value von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden in Level 2 und 3 wird vornehmlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz werden die künftigen Zahlungsflüsse mit risikoadäquaten Zinssätzen diskontiert. Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren beinhalten Credit Spreads. In manchen Fällen wird der Buchwert (fortgeführte Anschaffungskosten) als angemessene Schätzung für den Fair Value betrachtet.

Verbriefte Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten

Für Verbindlichkeiten in Level 2 wird der Fair Value meistens anhand des marktpreisorientierten Ansatzes unter Verwendung von Marktpreisnotierungen sowie anhand des kapitalwertorientierten Ansatzes unter Verwendung von Barwertmethoden ermittelt. Für Verbindlichkeiten in Level 3 wird der Fair Value meistens anhand des kapitalwertorientierten Ansatzes unter Verwendung von deterministischen Discounted-Cashflow-Verfahren und Credit Spreads als wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt. In manchen Fällen wird der Buchwert (fortgeführte Anschaffungskosten) als angemessene Schätzung für den Fair Value betrachtet.

Übertragung von zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerten

Zum 31. Dezember 2022 hat der Allianz Konzern alle wesentlichen Risiken und Chancen, die aus der weiteren Eigentümerschaft übertragener finanzieller Vermögenswerte erwachsen, zurückbehalten. Es wurde keine Übertragung von Finanzinstrumenten, die ganz oder auch nur teilweise ausgebucht wurden und über die der Allianz Konzern weiterhin die Kontrolle hat, vorgenommen. Die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten war hauptsächlich mit Wertpapierleih- und Repo-Geschäften verbunden. Übertragene finanzielle Vermögenswerte aus Repo- und Wertpapierleihgeschäften sind hauptsächlich jederzeit veräußerbare festverzinsliche Wertpapiere und Aktien, für die alle Risiken und Chancen zurückbehalten wurden. Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Buchwert der übertragenen finanziellen Vermögenswerte der Wertpapierleihgeschäfte 8 008 (2021: 10 803) Mio €. Für Repo-Geschäfte betrug der Buchwert der übertragenen finanziellen Vermögenswerte 217 (2021: 1 118) Mio € und der Buchwert der dazugehörigen Verbindlichkeiten 217 (2021: 1 122) Mio €.

Als Sicherheiten verpfändete Vermögenswerte

Die Buchwerte der als Sicherheiten verpfändeten Vermögenswerte sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Als Sicherheiten verpfändete Vermögenswerte

Stand 31. Dezember	2022	2021
Vermögenswerte ohne Recht auf Weiterveräußerung oder -verpfändung		
Finanzanlagen	11 190	12 975
Übrige	5	5
Zwischensumme	11 195	12 980
Vermögenswerte mit Recht auf Weiterveräußerung oder -verpfändung		
Finanzanlagen	3 159	6 288
Zwischensumme	3 159	6 288
Summe	14 354	19 268

Im Rahmen von Käufen und Rückkäufen, Wertpapierleihgeschäften und Transaktionen mit Derivaten werden Finanzaktiva zu gewöhnlichen und branchenüblichen Bedingungen als Sicherheiten verpfändet.

Zusätzlich hat der Allianz Konzern als Teil dieser Transaktionen Sicherheiten erhalten, die bei ausbleibenden Ausfällen veräußert oder erneut verpfändet werden dürfen. Zum 31. Dezember 2022 hat der Allianz Konzern Sicherheiten, bestehend aus Anleihen und Aktien, mit einem Zeitwert von 9 351 (2021: 13 601) Mio € erhalten, zu deren Verkauf oder erneuter Verpfändung der Allianz Konzern berechtigt ist. In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 hat der Allianz Konzern keine erhaltenen Sicherheiten verkauft oder erneut verpfändet.

Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)

Die Umstellung auf alternative Referenzzinssätze wirkt sich auf zwei Komponenten aus: zum einen auf die risikofreien Zinssätze, welche in derivativebezogenen Transaktionen zur Diskontierung der Cashflows verwendet werden, und zum anderen auf die Referenzzinssätze von variablen Finanzinstrumenten und Transaktionen.

Die Derivate des Allianz Konzerns sind in der Zwischenzeit vollständig migriert, da die Umstellung der risikofreien Zinssätze in den wesentlichen Fremdwährungen bereits stattgefunden hat. Für die Cash-Instrumente ist die Umstellung der risikofreien Zinssätze und des Euribor als Referenzzinssatz für den Euro-Raum, wo die Mehrheit der relevanten Finanzinstrumente liegen, bereits abgeschlossen. Die Umstellung des USD Libor wird bis Mitte 2023 stattfinden. Insgesamt ist der für den Allianz Konzern mit diesen Umstellungen bisher einhergehende bzw. erwartete Effekt nicht materiell.

36 _ Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Art, Zweck und Umfang der Beziehungen des Allianz Konzerns zu strukturierten Unternehmen

Gemäß IFRS 12 wird ein strukturiertes Unternehmen definiert als ein Unternehmen, das so ausgestaltet ist, dass Stimmrechte oder ähnliche Rechte eines Investors bei der Beurteilung, wer das Unternehmen beherrscht, nicht ausschlaggebend sind, beispielsweise wenn sich Stimmrechte nur auf administrative Aufgaben beziehen und die maßgeblichen Tätigkeiten durch vertragliche Vereinbarungen geregelt werden.

Der Allianz Konzern betreibt Geschäftsaktivitäten, die die Nutzung von Unternehmen erfordern, die die genannte Definition von strukturierten Unternehmen erfüllen. In erster Linie ergeben sich Geschäftsbeziehungen zu strukturierten Unternehmen aus der Investmentaktivität im Rahmen des Versicherungsgeschäftes sowie aus den Asset-Management-Aktivitäten des Allianz Konzerns. Ferner werden strukturierte Unternehmen vom Allianz Konzern im Rahmen des Rückversicherungsgeschäftes genutzt, um bestimmte Risiken an externe Investoren auszulagern. Die Einstufung eines Unternehmens als strukturiertes Unternehmen ist grundsätzlich ermessensbehaftet.

Im Folgenden werden die Geschäftsaktivitäten beschrieben, die nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen beinhalten.

Investitionen in durch Vermögenswerte besicherte Anleihen (ABS) und in hypothekarisch besicherte Anleihen (MBS), die von Verbriefungsvehikeln emittiert werden

Der Allianz Konzern ist Investor in ABS- und MBS-Papieren, mittels derer die Emittenten dieser Papiere den Ankauf von Portfolien an Vermögenswerten finanzieren. Diese Vermögenswerte umfassen zum

Beispiel gewerbliche Immobilienfinanzierungen (CMBS), Autofinanzierungen, Kreditkartenforderungen und Übrige. Die Verbriefungsvehikel refinanzieren den Erwerb dieser Vermögenswerte durch die Begebung von ABS- oder MBS-Papieren, deren Zahlungsprofil an die Wertentwicklung der von den Vehikeln gehaltenen Vermögenswerte gekoppelt ist.

Verbriefungsvehikel, in die der Allianz Konzern investiert, wurden grundsätzlich von Drittparteien aufgesetzt. Ferner hat der Allianz Konzern weder Vermögenswerte zu diesen Vehikeln transferiert, noch gewährt der Allianz Konzern diesen Vehikeln über das Investment hinausgehende Kreditunterstützung.

Erträge aus Investitionen in Verbriefungsvehikel bestehen in erster Linie aus Zinserträgen aus den gehaltenen ABS- und MBS-Papieren sowie aus realisierten Gewinnen und Verlusten aus dem Verkauf dieser Papiere.

Im Rahmen der Asset-Management-Aktivitäten verwaltet der Allianz Konzern einige Verbriefungsvehikel. Zum 31. Dezember 2022 betrug das hierbei verwaltete Vermögen 3 051 (2021: 2 734) Mio €. Ein Teil der verwalteten Vehikel wurde vom Allianz Konzern selbst aufgesetzt, während andere von Drittparteien aufgesetzt wurden. Die Rolle des Allianz Konzerns beschränkt sich bei diesen Vehikeln auf die Verwaltungstätigkeit.

Erträge aus der Verwaltung von Verbriefungsvehikeln umfassen Verwaltungsprovisionen.

Investitionen in Investmentfonds

Angesichts der Vielfalt von Investmentfonds über verschiedene Rechtsräume hinweg ist die Klassifizierung von Investmentfonds als strukturierte Unternehmen, basierend auf der Definition von IFRS 12, ermessensbehaftet. Grundsätzlich ist die Steuerung der maßgeblichen Tätigkeiten von Investmentfonds an den jeweiligen Fondsmanager auf Basis einer Managementvereinbarung übertragen. Demgegenüber ist der Einfluss von Investoren auf die maßgeblichen Tätigkeiten eines Investmentfonds im Regelfall entweder mittels rechtlicher oder regulatorischer Regelungen ausgeschlossen oder der Einfluss ist als nicht substantiell anzusehen.

Investmentfonds unterliegen einer strengen Regulierung durch Finanzbehörden – in allen Rechtsräumen, überall auf der Welt. Eine umfassende Regulierung dient dem Schutz der Investoren und trägt zu dem dazu bei, das Investitionsrisiko zu limitieren. Diese Mechanismen führen zu einem rechtlichen Rahmenwerk der Investmentfonds, das der Allianz Konzern als Investor akzeptieren muss und welches dazu führen kann, Investmentfonds als strukturierte Unternehmen nach IFRS 12 zu klassifizieren.

Hinsichtlich dieser Investitionen in Investmentfonds bestehen Erträge im Wesentlichen aus Ertragsausschüttungen sowie aus realisierten Gewinnen und Verlusten aus dem Verkauf der Fondsanteile.

Asset-Management-Aktivitäten

Im Rahmen der Asset-Management-Aktivitäten werden Investmentfonds aufgesetzt und verwaltet, um privaten und institutionellen Investoren die Möglichkeit zu geben, Investitionen in bestimmte Kategorien von Vermögenswerten, Marktsegmente oder Regionen vorzunehmen. Im Rahmen des Versicherungsgeschäfts werden Versicherungsgelder zum Teil in Investmentfonds investiert, die von Fondsmanagern innerhalb des Allianz Konzerns verwaltet werden. Diese Investmentfonds umfassen Publikumsfonds, Spezialfonds und andere Fonds.

Erträge aus der Verwaltung von Investmentfonds durch Fondsmanager des Allianz Konzerns umfassen Verwaltungsprovisionen und erfolgsabhängige Provisionen.

Von Fondsmanagern des Allianz Konzerns aufgesetzte Investmentfonds können als vom Allianz Konzern gesponsert angesehen werden. Als Sponsor ist der Allianz Konzern durch seine Asset-Management-Gesellschaften in das Aufsetzen und den Vertrieb der intern verwalteten Investmentfonds eingebunden. Dies kann auch das Stellen von Gründungskapital sowie die Bereitstellung von Verwaltungsdienstleistungen beinhalten, um einen reibungslosen Geschäftsbetrieb zu ermöglichen. Vom Allianz Konzern verwaltete Investmentfonds können begründeterweise mit dem Allianz Konzern in Verbindung gebracht werden. Die Nutzung des Namens Allianz für Investmentfonds ist ein weiterer Indikator dafür, dass der Allianz Konzern als Sponsor für diese Investmentfonds fungiert. Weitere Informationen zu den im Rahmen der Asset-Management-Aktivitäten erzielten Verwaltungsprovisionen sind der entsprechenden Tabelle in [Angabe 25](#) zu entnehmen.

Art der Risiken aus nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Investitionen in durch Vermögenswerte besicherte Anleihen (ABS) und in hypothekarisch besicherte Anleihen (MBS), die von Verbriefungsvehikeln emittiert werden

Buchwerte der Investitionen in ABS und MBS, nach Kategorien aufgeteilt

Stand 31. Dezember	2022	2021
CMBS	9 635	12 840
CMO/CDO	6 987	6 727
U.S. Agency	2 723	3 747
Auto	557	457
Sonstige	6 374	5 089
Summe^{1,2}	26 275	28 861

1_ Enthält im Wesentlichen Finanzanlagen.

2_ Davon 20 138 (2021: 24 300) Mio € mit Rating AAA oder AA.

Die Buchwerte in diesen Tabellen korrespondieren mit fortgeführten Anschaffungskosten von aggregiert 28 908 (2021: 28 207) Mio €, welche das maximale Verlustrisiko für den Allianz Konzern aus diesen Investitionen darstellen. Während der Berichtsperiode hat der Allianz Konzern diesen strukturierten Unternehmen keine finanzielle oder sonstige Unterstützung gegeben. Auch in der Zukunft besteht nicht die Absicht, eine derartige Unterstützung zu leisten.

Investitionen in Investmentfonds

Investitionen in Investmentfonds nach Anlageklassen

Mio €

Stand 31. Dezember	2022	2021
Private-Equity-Fonds	35 561	30 257
Immobilienfonds	12 756	11 405
Rentenfonds	12 581	12 383
Aktienfonds	2 613	4 287
Sonstige	2 610	2 099
Summe¹	66 120	60 430

¹ Enthält im Wesentlichen Finanzanlagen.

Aus diesem Investmentfondsvolumen bezieht sich ein Betrag von 7,9 (2021: 12,0) Mrd € auf börsennotierte Investmentfonds und ein Betrag von 58,2 (2021: 48,4) Mrd € auf nicht börsennotierte Investmentfonds.

Zum Bilanzstichtag bestehen seitens des Allianz Konzerns Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Investmentfonds hauptsächlich aus der Verwaltung von Investmentfonds in Höhe von 1 085 (2021: 1 298) Mio €. Darüber hinaus hat der Allianz Konzern zum Bilanzstichtag Verpflichtungen zum Erwerb von Anteilen an Private-Equity-Fonds und weiteren Finanzanlagen von bis zu 34 835 (2021: 30 604) Mio €.

Die Buchwerte in diesen Tabellen korrespondieren mit fortgeführten Anschaffungskosten von aggregiert 53 944 (2021: 47 842) Mio €, welche in einem sehr extremen Szenario das maximale Verlustrisiko für den Allianz Konzern aus diesen Investitionen darstellen. Während der Berichtsperiode hat der Allianz Konzern diesen strukturierten Unternehmen keine finanzielle oder sonstige Unterstützung gegeben. Auch in der Zukunft besteht nicht die Absicht, eine derartige Unterstützung zu leisten.

Neben den zuvor genannten Investitionen in Investmentfonds hält der Allianz Konzern Anteile von Investmentfonds zur Bedeckung von fondsgebundenen Verträgen. Da diese Anteile im Auftrag und für Rechnung von Versicherungsnehmern fondsgebundener Verträge gehalten werden, sind sie nicht in der aufgeführten Tabelle enthalten. Zum Bilanzstichtag beträgt das Volumen der Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen 141 024 (2021: 158 346) Mio €. Jegliches Verlustrisiko aus diesen Investitionen wird ausschließlich von den Versicherungsnehmern fondsgebundener Verträge getragen.

37 _ Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Ausführliche Angaben über die Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats werden im „Vergütungsbericht“ gemäß den Anforderungen des deutschen Aktiengesetzes sowie der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex veröffentlicht. Die nachfolgenden Ausführungen erfolgen gemäß IAS 24.17 und IAS 24.18.

Die Vergütung des Vorstands besteht aus einer leistungsunabhängigen Komponente und einer leistungsabhängigen Komponente:

- Die leistungsunabhängigen Vergütungsbestandteile umfassen die Grundvergütung, Nebenleistungen (unter anderem Beiträge für Unfall- und Haftpflichtversicherungen, Steuerberatkosten und ein Dienstwagen) sowie Pensionsbeiträge. Die Pensionsbeiträge, die die Gesellschaft in den aktuell beitragsorientierten Pensionsplan der Allianz SE einzahlt („Meine Allianz Pension“), entsprechen einer Größenordnung von 15% der Jahreszielvergütung.
- Die leistungsabhängige variable Vergütung beinhaltet den kurzfristigen Jahresbonus und die langfristige aktienbasierte Vergütung. Die langfristige aktienbasierte Vergütung (Long-term incentive – LTI) basiert auf der Entwicklung der Allianz Aktie, absolut und relativ (im Vergleich zu den Wettbewerbern). Zudem wird die langfristige Entwicklung der Kennzahlen am Ende der vierjährigen vertraglichen Sperrfrist auf ihre Nachhaltigkeit überprüft.

Die folgende Tabelle zeigt die Vergütung der Vorstandsmitglieder:

Bezüge des Vorstands (Aufwand im Geschäftsjahr)

Mio €

Stand 31. Dezember	2022	2021
Kurzfristig fällige Leistungen ¹	23	21
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	6	5
Anteilsbasierte Vergütungen	17	19
Summe	46	45

¹ Enthält die Grundvergütung, die Nebenleistungen sowie den kurzfristigen Jahresbonus.

Rückstellungen bestehen insbesondere im Zusammenhang mit den Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie den anteilsbasierten Vergütungen. Zum 31. Dezember 2022 belaufen sich die Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für vergleichbare Leistungen der zu diesem Zeitpunkt aktiven Vorstandsmitglieder auf 35 (2021: 33) Mio €. Die Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen belaufen sich auf 40 (2021: 38) Mio €.

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat der Allianz SE besteht aus einer jährlichen Festvergütung, einer Ausschussvergütung sowie dem Sitzungsgeld und Auslagenersatz. Hierbei handelt es sich um kurzfristig fällige Leistungen. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde eine Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrats in Höhe von 3 (2021: 3) Mio € bezahlt.

Weitere Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Geschäftsvorfälle zwischen der Allianz SE und deren Konzernunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden im Anhang nicht erläutert.

Geschäftsbeziehungen, die mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen bestehen, werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen behandelt und betreffen im Wesentlichen Darlehen (weitere Informationen finden sich in [Angabe 7](#)) und Rückversicherungsverträge.

Der Allianz Konzern hat mit Wirkung vom 31. Dezember 2022 das Gemeinschaftsunternehmen Enhanced Reinsurance Ltd. veräußert.

38_ Rechtsstreitigkeiten, Garantien sowie sonstige Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen

Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften des Allianz Konzerns sind in gerichtliche und aufsichtsrechtliche Verfahren sowie in Schiedsverfahren in Deutschland und anderen Ländern, einschließlich der Vereinigten Staaten von Amerika, involviert. Solche Verfahren entstehen im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs unter anderem in ihrer Eigenschaft als Versicherungs-, Bank- und Vermögensverwaltungsgesellschaften, Arbeitgeber, Investoren und Steuerzahler. Wenngleich es nicht möglich ist, den endgültigen Ausgang solcher Verfahren vorherzusagen oder zu bestimmen, kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass diese zu substantiellen Schadensersatzzahlungen oder sonstigen Aufwendungen bzw. Sanktionen führen oder die öffentliche Wahrnehmung und die Reputation des Allianz Konzerns beeinflussen und damit auch nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die finanzielle Lage und die Geschäftsergebnisse des Allianz Konzerns haben. Abgesehen von den nachfolgend aufgeführten Verfahren sind der Allianz SE keine drohenden oder anhängigen gerichtlichen und aufsichtsrechtlichen Verfahren oder Schiedsverfahren bekannt, die signifikante Auswirkungen auf die Finanz- oder Ertragslage der Allianz SE bzw. des Allianz Konzerns haben könnten oder in der jüngeren Vergangenheit hatten. Zu wesentlichen Verfahren, an denen Gesellschaften des Allianz Konzerns beteiligt sind, zählen insbesondere die nachfolgend aufgeführten Verfahren:

Im September 2015 wurde gegen die Allianz Life Insurance Company of North America („Allianz Life“) eine Sammelklage im Zusammenhang mit dem Verkauf von Rentenprodukten eingereicht. Der Klagevorwurf ist im Wesentlichen identisch mit demjenigen früherer Sammelklagen in diesem Zusammenhang und bezieht sich unter anderem auf die Verletzung vertraglicher Pflichten sowie einen behaupteten Verstoß gegen das kalifornische Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb. Die Klage wurde als Sammelklage zugelassen und die Parteien haben sich auf einen Vergleich im unteren zweistelligen US-Dollar-Millionenbereich geeinigt, dem vom Gericht zugestimmt wurde. Allianz Life hat für die Kosten des Vergleichs eine Rückstellung gebildet.

Im Hinblick auf die bei U.S.-amerikanischen Gerichten eingereichten Klagen im Zusammenhang mit Verlusten, die Investoren in

AllianzGI U.S. Structured Alpha Fonds („Fonds“) während der COVID-19-bedingten Marktturbulenzen erlitten haben, sind inzwischen sämtliche Verfahren im Hinblick auf die Spezialfonds (private funds) im Zuge der geschlossenen Vergleiche mit Investoren von diesen zurückgenommen worden. Derzeit ist noch eine Sammelklage vor einem U.S.-Gericht anhängig, die von Investoren in Publikumsfonds eingereicht wurde. Kläger und sämtliche Beklagte haben sich auf eine vergleichsweise Beilegung der Angelegenheit geeinigt und das Gericht hat dem Vergleich zugestimmt. Der von AllianzGI U.S. zu leistende Beitrag zum Vergleich bewegt sich im Rahmen der anteiligen bereits gebildeten Rückstellung.

Wie mit Ad-hoc-Mitteilung vom 17. Mai 2022 offengelegt, hat die AllianzGI U.S. ferner mit der U.S.-Börsenaufsicht (U.S. Securities and Exchange Commission – „SEC“) und dem U.S.-Justizministerium (U.S. Department of Justice – „DOJ“) Vergleiche im Zusammenhang mit der Structured Alpha-Angelegenheit geschlossen. Gemäß der Einigung mit dem DOJ hat sich die AllianzGI U.S. eines Wertpapierbetrugs schuldig bekannt. In der Einigung mit der SEC wird festgestellt, dass die AllianzGI U.S. gegen einschlägige amerikanische Wertpapiergesetze verstoßen hat. Diese Vergleiche bringen die Ermittlungen der U.S.-Behörden in der Structured Alpha-Angelegenheit für die Allianz zum Abschluss.

Wie mit den Ad-hoc-Mitteilungen vom 17. Februar 2022 und vom 11. Mai 2022 offengelegt, hat die Allianz eine Rückstellung in Höhe von 3,7 Mrd € für das 4. Quartal 2021 und eine weitere Rückstellung in Höhe von 1,9 Mrd € für das 1. Quartal 2022 für die Structured Alpha-Angelegenheit gebildet. Zum 31. Dezember 2022 wurde der Großteil der zurückgestellten Beträge bereits für Vergleiche mit Investoren und für Zahlungen an die U.S.-Behörden gemäß den mit diesen getroffenen Einigungen ausgezahlt. Die Allianz SE ist der Ansicht, dass die verbleibende Rückstellung eine realistische Schätzung der finanziellen Risiken in Bezug auf verbleibende Entschädigungszahlungen an Structured Alpha-Investoren darstellt. Die Allianz strebt eine zeitnahe Lösung mit den verbleibenden Fondsinvestoren an. Die Allianz geht davon aus, dass die Offenlegung zusätzlicher Informationen die eigene Position in den andauernden Gesprächen mit Investoren negativ beeinflussen könnte und sieht aus diesem Grund, in Übereinstimmung mit den Vorgaben des IAS 37.92, von detaillierteren Erläuterungen zur Rückstellungsbildung sowie von Eventualverbindlichkeiten ab.

Im Januar 2023 wurde beim U.S. Bundesgericht für den Central District of California eine Sammelklage gegen die Allianz SE und ihren Vorstandsvorsitzenden eingereicht. In der Klage wird ein Verstoß gegen U.S.-Bundeswertpapiergesetze durch angeblich falsche oder irreführende Angaben in Allianz Geschäftsberichten und anderen öffentlichen Bekanntmachungen im Zeitraum zwischen März 2018 und Mai 2022 in Bezug auf die AllianzGI U.S. Structured Alpha-Angelegenheit sowie zu internen Kontrollen behauptet. Die Allianz SE hält die Klage für unbegründet.

Garantien

Garantien

Mio €

Stand 31. Dezember	2022	2021
Finanzgarantien	54	71
Entschädigungsverträge	96	109
Leistungserfüllungsgarantien	205	54
Patronatserklärung	628	-
Summe	983	234

Verpflichtungen

Verpflichtungen

Mio €

Stand 31. Dezember	2022	2021
Verpflichtungen zum Kauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen und jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	34 835	30 604
Investitionen mit Fremdkapitalcharakter	8 072	6 087
Sonstige	5 934	6 560
Summe	48 841	43 251

Sonstige Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Wesentliche Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten sind im obigen Abschnitt zu Rechtsstreitigkeiten dargestellt.

Gemäß den §§ 221 ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) bestehen in Deutschland gesetzliche Sicherungsfonds für Lebensversicherer sowie für Krankenversicherer, die sich jeweils über Beiträge der Mitgliedsunternehmen finanzieren.

Der Sicherungsfonds für die Lebensversicherung erhebt jährliche Beiträge sowie in bestimmten Fällen Sonderbeiträge. Zum 31. Dezember 2022 belaufen sich die künftigen Verpflichtungen der Allianz Lebensversicherungs-AG sowie weiterer Tochtergesellschaften der Allianz SE gegenüber dem Sicherungsfonds aufgrund des VAG bzw. der einschlägigen Rechtsverordnung (SichLVFinV) auf jährliche Beiträge von 4,8 (2021: 15,7) Mio € und auf Sonderbeiträge von grundsätzlich maximal 303 (2021: 295) Mio € pro Jahr. Zusätzlich besteht eine vertragliche Verpflichtung der Allianz Lebensversicherungs-AG und weiterer Tochtergesellschaften, der Protektor Lebensversicherungs-AG (Protektor), die die Aufgabe des gesetzlichen Sicherungsfonds übernommen hat, im Bedarfsfall weitere Mittel zur Verfügung zu stellen. Diese vertragliche Verpflichtung ist grundsätzlich auf 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen abzüglich der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge begrenzt. Zum 31. Dezember 2022 und unter Einschluss der oben genannten gesetzlichen Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds für einen begrenzten Zeitraum sowie in der Annahme, dass kein anderes Lebensversicherungsunternehmen von Zahlungen befreit wird, beträgt die Gesamtverpflichtung der Allianz Lebensversicherungs-AG und der weiteren Tochtergesellschaften gegenüber dem Sicherungsfonds und der Protektor 2 734 (2021: 2 671) Mio €.

39_Hochinflationenländer

Auf Basis der im April 2022 vom Internationalen Währungsfonds veröffentlichten Daten wird die Türkei seit dem zweiten Quartal 2022 für Zwecke der Finanzberichterstattung als hochinflationär eingestuft. Demzufolge haben operative Einheiten, deren funktionale Währung die türkische Lira (TRY) ist, für Berichtsperioden, die am oder nach dem 30. Juni 2022 enden, die Rechnungslegung für Hyperinflation gemäß IAS 29 anzuwenden. Zusätzlich wird IAS 29 bereits durch Tochterunternehmen des Allianz Konzerns in Argentinien und im Libanon angewandt.

Bei der Anwendung von IAS 29 hat der Allianz Konzern die Bilanzierungsmethode gewählt, die kombinierte Auswirkung der Anpassung gemäß IAS 29 und der Fremdwährungsumrechnung gemäß IAS 21 als Nettoveränderung für das Jahr im sonstigen Periodenergebnis darzustellen.

Der von den betroffenen operativen Einheiten verwendete Preisindex sowie dessen Höhe ist wie folgt:

Hochinflationenländer

	Index	31.12.2022	31.12.2021
Türkei	Verbraucherpreisindex, veröffentlicht durch das Turkish Statistical Institute (TURKSTAT)	1 128,45	686,95
Libanon	Verbraucherpreisindex, veröffentlicht durch das Central Administration of Statistics (Lebanese Republic)	2 045,46	921,40
Argentinien	Verbraucherpreisindex, veröffentlicht durch das Argentinian Statistical Institute	1 134,59	582,46

Insgesamt hat für das Geschäftsjahr 2022 die Anwendung der Rechnungslegung für Hyperinflation gemäß IAS 29 einen negativen Effekt auf den Periodenüberschuss in Höhe von -180 Mio €.

40_Leasingverhältnisse

Der Allianz Konzern nutzt an vielen Standorten gemietete Büroräume und Grundstücke auf der Basis verschiedener langfristiger Leasingverträge und hat verschiedene Leasingverträge über die langfristige Nutzung von Datenverarbeitungsanlagen und anderen Büroeinrichtungen abgeschlossen.

Als Leasingnehmer

Zum 31. Dezember 2022 stellen sich die Fälligkeiten der Leasingverbindlichkeiten wie folgt dar:

Fälligkeiten der Leasingverbindlichkeiten

Mio €

Stand 31. Dezember	2022			2021		
	Zukünftige Mindest- Leasingraten	Zinsen	Barwert der Mindest- Leasingraten	Zukünftige Mindest- Leasingraten	Zinsen	Barwert der Mindest- Leasingraten
weniger als 1 Jahr	421	48	373	447	44	403
zwischen 1 und 5 Jahren	1 285	143	1 142	1 310	121	1 189
mehr als 5 Jahre	1 356	131	1 225	1 316	118	1 198
Summe	3 063	322	2 740	3 072	282	2 790

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen betragen für das zum 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr 635 (2021: 583) Mio €.

Als Leasinggeber

Für das Geschäftsjahr 2022 betragen die Erträge aus Mietleasingverträgen 1 271 (2021: 1 107) Mio €.

Der Allianz Konzern vermietet seinen fremdgenutzten Grundbesitz (siehe [Angabe 7](#)) über Mietleasingverträge, da nicht alle wesentlichen, mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Fremdgenutzter Grundbesitz umfasst mehrere Gewerbeimmobilien, welche an Dritte vermietet sind.

Zum 31. Dezember 2022 stellen sich die Fälligkeiten zukünftiger Mindest-Leasingraten aus Mietleasingverträgen wie folgt dar:

Mietleasingverträge - Fälligkeiten der zukünftigen Mindest-Leasingraten

Mio €

Stand 31. Dezember	2022	2021
bis zu einem Jahr	916	994
mehr als 1 Jahr und bis zu 2 Jahren	778	866
mehr als 2 Jahre und bis zu 3 Jahren	702	793
mehr als 3 Jahre und bis zu 4 Jahren	599	649
mehr als 4 Jahre und bis zu 5 Jahren	496	609
mehr als 5 Jahre	1 690	2 138
Summe	5 181	6 047

41 _ Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Überblick

Der Allianz Konzern unterhält für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und in Deutschland auch für Vertreterinnen und Vertreter leistungsorientierte Pensionspläne oder Beitragszusagen. Bei leistungsorientierten Pensionsplänen wird dem Begünstigten durch das Unternehmen oder über einen externen Versorgungsträger eine bestimmte Leistung zugesagt. Im Gegensatz zu den Beitragszusagen sind die vom Unternehmen zu erbringenden Aufwendungen aus Leistungszusagen nicht im Vorhinein festgelegt.

Die Versorgungsleistungen, wie Alters-, Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente, sind wettbewerbsfähig und kosteneffizient. Sie werden mittels risikoadäquater Durchführungswege gewährt. Aufgrund der unterschiedlichen rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen können die Zusagen in den verschiedenen Ländern variieren.

Üblicherweise sind mit leistungsorientierten Plänen biometrische Risiken wie Langlebigkeit, Invalidität oder Tod und wirtschaftliche Risiken wie Zins, Inflation oder Gehaltssteigerungen verbunden. Neue Pläne basieren im Wesentlichen auf Beitragszahlungen, können aber noch vereinzelt Garantien wie Kapitalerhalt oder eine garantierte Mindestverzinsung beinhalten.

In der Pension Task Force tagten die Leiterinnen und Leiter der Bereiche Group HR, Group Accounting and Reporting, Group Treasury and Corporate Finance, Group Actuarial, Planning & Controlling, Group Risk und AIM viermal, um die globale Governance zu wahren und pensionspezifische Themen wie das Risikomanagement und Solvency II für die Sitzungen der verantwortlichen Group Committees abzustimmen.

Die Pensionspläne in Deutschland, dem Vereinigten Königreich und der Schweiz tragen jeweils mit mehr als 5% zum Verpflichtungsumfang oder zum Planvermögen im Allianz Konzern bei. Da jedoch der Plan im Vereinigten Königreich seit dem 1. Juli 2015 für künftige Anwartschaftssteigerungen geschlossen ist und die Pläne in der Schweiz bis auf ein kleines Liquiditätsrisiko aufgrund der Freizügigkeitsleistung unter Risikogesichtspunkten zu vernachlässigen sind, werden nur die Pensionspläne in Deutschland hinsichtlich der wesentlichen Risiken und des regulatorischen Umfelds ausführlicher beschrieben.

Die Mehrzahl der deutschen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nimmt an beitragsorientierten Pensionsplänen teil, die für die festen Vergütungsbestandteile unter- und oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung (BBG) unterschiedliche Durchführungswege verwenden. Seit dem 1. Januar 2015 dotiert der Allianz Konzern für Neueintritte und für einen Großteil der aus dem beitragsorientierten Pensionsplan Bezugsberechtigten den risikoarmen Pensionsplan, „Meine Allianz Pension“, der nur einen Beitragserhalt gewährt. Für Bezüge oberhalb der BBG entscheidet der Allianz Konzern jährlich, ob und in welcher Höhe ein Budget für beitragsorientierte Pensionspläne zur Verfügung gestellt wird. Unabhängig von dieser Entscheidung wird eine zusätzliche Risikoprämie für die Abdeckung des Todes- und Berufsunfähigkeitsrisikos bereitgestellt. Die Anwartschaftszuwächse der beitragsorientierten Pensionspläne sind im Allgemeinen vollständig durch Vermögenswerte bedeckt. Dies gilt für Besitzstände aus den früheren Pensionsplänen nur zu einem

geringen Teil. Bei Rentenbeginn wird das angesammelte Kapital als Einmalzahlung oder als eine lebenslange Rente ausgezahlt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 2015 in den Allianz Konzern eingetreten sind, erhalten Bezüge aus der Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK), die auf Mitarbeiterbeiträgen beruht, und aus dem Allianz Pensionsverein e.V. (APV), der durch die Gesellschaft finanziert wird. Beide Pläne gewähren Versorgungsansprüche für die Festbezüge unterhalb der BBG. Zudem sind sie vollständig durch Vermögenswerte bedeckt und wurden zum 31. Dezember 2014 für Neueintritte geschlossen. Die AVK und der APV sind rechtlich selbstständige Versorgungseinrichtungen, deren Vorstandsgremium für die Vermögensanlage und das Risikomanagement verantwortlich ist. Die AVK unterliegt der Versicherungsaufsicht. Die Vermögenswerte der beitragsorientierten Pensionspläne sind auf eine Treuhandgesellschaft (Methusalem Trust e.V.) übertragen und werden durch deren Vorstandsgremium verwaltet. Abhängig vom Eintrittsdatum in die Gesellschaft liegt die garantierte jährliche Mindestverzinsung in der AVK zwischen 1,75% und 3,50% sowie in dem geschlossenen Teil des beitragsorientierten Pensionsplans bei 2,75%.

Für selbstständige Handelsvertreterinnen und -vertreter gibt es ebenfalls einen teilweise durch Vermögenswerte bedeckten leistungsorientierten Pensionsplan (VertreterVersorgungsWerk, VVW), der für Neueintritte nach dem 31. Dezember 2011 geschlossen wurde. Ein Teil des Pensionsplans ersetzt den Ausgleichsanspruch der Handelsvertreterinnen und -vertreter gemäß Handelsgesetzbuch (§89b). Das VVW kommt einem endgehaltsabhängigen Plan sehr nahe.

Rentenanpassungen sind, außer bei AVK und APV, jährlich mit mindestens 1% garantiert. In Abhängigkeit von gesetzlichen Erfordernissen sind einige Rentenanpassungen an die Inflation geknüpft. Bei der AVK werden die vollständigen auf den Rentnerbestand entfallenden Überschüsse zur Rentenerhöhung verwendet.

Das Renteneintrittsalter liegt gewöhnlich zwischen der Vollendung des 60. und 67. Lebensjahres. Vor Erreichen der Regelaltersgrenze werden Berufsunfähigkeitsrenten gewährt. Bei Tod beträgt in den früheren Pensionsplänen die Versorgung in der Regel 60% (für hinterbliebene Partner) und 20% (je Waise) der Pensionsleistungen des Verstorbenen, wobei die Gesamtsumme 100% nicht übersteigen darf. Bei „Meine Allianz Pension“ erhalten die Hinterbliebenen das angesammelte Kapital.

Zusätzlich bietet der Allianz Konzern die Möglichkeit einer Pensionszusage durch Entgeltumwandlung (PZE) an. Innerhalb gewisser Grenzen können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem eigenen Ermessen Teile ihres Bruttoverdienstes umwandeln und erhalten dafür eine Pensionszusage von gleichem Wert. Die PZEs klassifizieren nahezu als Beitragszusagen mit vernachlässigbarem Risiko-Exposure.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die folgende Tabelle stellt die Veränderungen des Verpflichtungsumfanges, des Zeitwerts des Planvermögens, des Vermögensbegrenzungseffektes und des Saldos der leistungsorientierten Verpflichtung für die zahlreichen leistungsorientierten Pläne des Allianz Konzerns dar:

Überleitung des Verpflichtungsumfanges, des Zeitwerts des Planvermögens, der Veränderung des Vermögensbegrenzungseffektes und des Saldos der leistungsorientierten Verpflichtung

Mio €

	Verpflichtungsumfang		Zeitwert des Planvermögens		Effekt aus Vermögensbegrenzung ¹		Saldo der leistungsorientierten Verpflichtung	
	I		II		III		(I-II+III)	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Saldo zum 1.1.	27 095	26 450	16 471	16 130	67	50	10 691	10 370
Laufender Dienstzeitaufwand	456	481	-	-	-	-	456	481
Kalkulatorische Zinsaufwendungen	322	213	-	-	-	-	322	213
Kalkulatorische Zinserträge	-	-	199	137	-	-	-199	-137
Übrige ²	33	-24	-	-	-	-	33	-24
Erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen	811	670	199	137	-	-	612	533
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von								
Veränderungen in demographischen Annahmen	-40	-25	-	-	-	-	-40	-25
Änderungen finanzieller Annahmen	-5 935	40	-	-	-	-	-5 935	40
Erfahrungsbedingten Anpassungen ³	363	443	-	-	-	-	363	443
Erträge auf Planvermögen größer (+)/kleiner (-) als kalkulatorische Zinserträge aus Planvermögen	-	-	-2 965	-130	-	-	2 965	130
Veränderung des Vermögensbegrenzungseffektes, die den kalkulatorischen Zinsaufwand übersteigt	-	-	-	-	39	13	39	13
Erfolgsneutral in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasste Neubewertungen (vor latenten Steuern)	-5 612	458	-2 965	-130	39	13	-2 607	601
Arbeitgeberbeiträge	-	-	691	451	-	-	-691	-451
Mitarbeiterbeiträge	118	119	118	119	-	-	-	-
Pensionszahlungen	-839	-813	-496	-483	-	-	-342	-331
Zu- und Abgänge	3	-	-	-	-	-	3	-
Abgeltungszahlungen/Effekte auf Planvermögen aufgrund von Abgeltungen ⁴	-329	-	-321	-	-	-	-8	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	27	200	33	226	4	3	-2	-23
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	11	19	20	-	-	-19	-9
Saldo zum 31.12.⁵	21 274	27 095	13 749	16 471	110	67	7 635	10 691
davon vorausbezahlter Aufwand	-	-	-	-	-	-	-358	-494
davon Pensionsrückstellungen	-	-	-	-	-	-	7 994	11 185
Davon entfallen auf:								
Deutschland	17 513	21 970	9 998	11 324	-	-	7 515	10 646
Vereinigtes Königreich	1 055	1 775	1 214	1 969	-	-	-159	-194
Schweiz	1 511	1 545	1 718	1 836	109	67	-97	-224

1_Die Vermögensbegrenzung wird durch Anrechnung zukünftiger Beitragsreduktionen ermittelt.

2_Enthält für das Geschäftsjahr 2022 für den buy-out in den USA 21 Mio €.

3_Enthält für Deutschland 74 (2021: 123) Mio € aufgrund von höheren Zusagen, die durch die Inflation begründet sind, und 230 (2021: 321) Mio €, die durch die gestiegenen Bewertungsreserven entstanden sind.

4_Enthält für das Geschäftsjahr 2022 für die USA 309 Mio €, die auf den buy-out zurückzuführen sind.

5_Zum 31. Dezember 2022 waren 4 934 (2021: 6 583) Mio € vom Barwert der erdienten Pensionsansprüche nicht durch Vermögenswerte gedeckt, während 16 339 (2021: 20 513) Mio € ganz oder teilweise durch Vermögenswerte gedeckt waren.

Zum 31. Dezember 2022 und 2021 gab es keine materiellen Gesundheitsfürsorgeleistungen.

Bewertungsprämien

Die Prämien für die versicherungsmathematische Bewertung des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche sowie des Netto-Pensionsaufwands richten sich nach den Verhältnissen des Landes, in dem der Pensionsplan eingerichtet wurde.

Bei den Berechnungen werden aktuelle, versicherungsmathematisch entwickelte biometrische Wahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt. Des Weiteren kommen Annahmen über die künftige Fluktuation in Abhängigkeit von Alter und Dienstjahren ebenso zur Anwendung wie konzerninterne Pensionierungswahrscheinlichkeiten. Obwohl dies aus heutiger Sicht die beste Schätzung darstellt, könnte mit einem weiteren Anstieg der Lebenserwartung zu rechnen sein. Die durchschnittliche Lebenserwartung einer derzeit 65-jährigen Planteilnehmerin liegt bei rund 89,6(2021: 89,6) Jahren und eines derzeit 65-

jährigen Planteilnehmers bei rund 86,9(2021: 86,8) Jahren. Ein Anstieg der Lebenserwartung um durchschnittlich ein Jahr würde zu einer Erhöhung des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche um 493(2021: 848) Mio € führen.

Die gewichteten Annahmen für die Ermittlung des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche sowie für die Ermittlung des Netto-Pensionsaufwands im Allianz Konzern stellen sich wie folgt dar:

Annahmen für die leistungsorientierten Pensionspläne

Stand 31. Dezember	2022	2021
Rechnungszins	3,6	1,2
Dies beinhaltet die folgenden Zinssätze:		
Deutschland		
lange Duration	3,7	1,2
kurze Duration	3,7	0,9
Vereinigtes Königreich	4,8	1,9
Schweiz	1,8	0,3
Gehaltstrend/Anwartschaftsdynamik	1,8	1,8
Rentendynamik	2,2	1,9
Trend der medizinischen Versorgung	9,4	2,9

Für den Netto-Pensionsaufwand gelten die jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres.

Der Rechnungszins stellt das größte Risiko für die Ermittlung des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche dar. Er spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Pensionsverbindlichkeiten wider. In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen und auf ein vereinheitlichtes Cashflow-Profil für einen gemischten Bestand.

Die Bandbreite der Sensitivitätsberechnungen wurde aus der durchschnittlichen Volatilität eines Fünfjahreszeitraums abgeleitet.

Ein Anstieg des Rechnungszinses um 50 Basispunkte würde zu einer Reduktion von 1,0(2021: 1,7) Mrd € des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche führen. Hingegen würde eine Reduktion des Rechnungszinses um 50 Basispunkte zu einem Anstieg von 1,1(2021: 2,0) Mrd € des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche führen.

Ein Anstieg der Trendparameter vor Rentenbeginn (zum Beispiel Gehaltstrend) um 25 Basispunkte würde zu einem Anstieg von 39(2021: 68) Mio € des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche führen. Im Gegensatz hierzu würde ein Anstieg der Parameter nach Rentenbeginn (zum Beispiel Leistungsanpassungen, die an die Inflation gekoppelt sind) um 25 Basispunkte zu einem höheren Barwert der erdienten Pensionsansprüche von 343(2021: 604) Mio € führen.

Planvermögen/Asset Liability Management (ALM)

Basierend auf den geschätzten zukünftigen Cashflows von 941 Mio € für 2023, 931 Mio € für 2024, 969 Mio € für 2025, 1 012 Mio € für 2026, 1 056 Mio € für 2027 und 5 405 Mio € für 2028 – 2032 beträgt die gewichtete Duration des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche 14,0(2021: 16,6) Jahre. Der Allianz Konzern verwendet, basierend auf den Verpflichtungsprofilen des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche und der gesetzlichen Dotierungsverpflichtungen,

stochastische Asset-Liability-Modelle, um die Vermögensallokation aus einer Rendite-Risiko-Perspektive zu optimieren.

Aufgrund eines gut gemischten und ausreichend großen Bestands von ungefähr 129 000(2021: 135 000) Planteilnehmern wird keine begründete Unsicherheit der zukünftigen Cashflows erwartet, die einen Einfluss auf die Liquidität des Allianz Konzerns haben könnte. Die Allokation des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Allokation des Planvermögens

Stand 31. Dezember	2022	2021
Aktien		
Börsennotiert	1 268	1 569
Nicht börsennotiert	31	13
Anleihen		
Börsennotiert	3 174	4 564
Nicht börsennotiert	1 837	2 880
Immobilien¹	948	962
Rentenversicherungsverträge^{1,2}	4 845	4 954
Kapitalisierungsprodukte¹	1 329	1 249
Sonstige	315	279
Insgesamt	13 749	16 471

¹ Immobilien, Rentenversicherungsverträge und Kapitalisierungsprodukte sind generell nicht börsennotiert.

² Enthält zum 31. Dezember 2022 im Vereinigten Königreich 438 (2021: 647) Mio €, die auf einen buy-in zurückzuführen sind.

Der Großteil des Planvermögens entfällt auf die Allianz Versorgungskasse VVaG, München, die nicht konsolidiert wird. Das Planvermögen enthält keine vom Allianz Konzern genutzten Immobilien und nur rund 4,0(2021: 3,3) Mio € an eigenen als Planvermögen gehaltenen übertragbaren Finanzinstrumenten.

Zusätzlich zum Planvermögen im Wert von 13,7(2021: 16,5) Mrd € hält der Allianz Konzern auf Konzernebene für Pensionen zweckgebundene Vermögenswerte zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 7,1(2021: 9,6) Mrd €, die gleichermaßen gemäß den Allianz ALM-Richtlinien verwaltet werden.

Beitragszahlungen

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet der Allianz Konzern für leistungsorientierte Pensionspläne Arbeitgeberbeiträge zum Fondsvermögen in Höhe von 229 Mio € (2021: 276 Mio € für das Geschäftsjahr 2022) sowie direkte Pensionszahlungen an Begünstigte in Höhe von 431 Mio € (2021: 412 Mio € für das Geschäftsjahr 2022).

Beitragszusagen

Beitragszusagen werden über externe Versorgungsträger oder ähnliche Institutionen finanziert. Dabei werden an diese Einrichtungen fest definierte Beiträge (zum Beispiel basierend auf dem Einkommen) gezahlt, wobei der Anspruch der Leistungsempfängerin bzw. des Leistungsempfängers gegenüber diesen Einrichtungen besteht und die Arbeitgebergesellschaft über die Zahlung der Beiträge hinaus faktisch keine weitere Verpflichtung hat.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Aufwendungen für Beitragszusagen in Höhe von 345(2021: 316) Mio € durch den Allianz Konzern getätigt. Zusätzlich zahlte der Allianz Konzern Beiträge zu staatlichen Pensionsplänen in Höhe von 342(2021: 348) Mio €.

42 _ Aktienbasierte Vergütungspläne

Allianz Equity-Incentive-Plan (AEI-Plan)

Der AEI-Plan wird in Form von Restricted Stock Units (RSU) gewährt und ist Teil der flexiblen Vergütungsstruktur für die Planbegünstigten.

Die einem Planteilnehmer gewährten RSU verpflichten den Allianz Konzern, eine Barzahlung in Höhe des durchschnittlichen Aktienkurses der Allianz SE Aktie am Ausübungstag und den vorangehenden neun Handelstagen zu leisten oder eine RSU in eine Allianz SE Aktie umzutauschen. Der Allianz Konzern kann die Erfüllungsmethode für die einzelnen RSU bestimmen. Die Auszahlung ist begrenzt und entspricht maximal einem 200%igen Aktienkursanstieg über dem Ausgabekurs.

Die RSU innerhalb des AEI-Plans unterliegen einer vierjährigen vertraglichen Sperrfrist. Der Auszahlungsbetrag wird am letzten Tag der vertraglichen Sperrfrist festgelegt, die am zehnten Handelstag nach der Bilanzmedienkonferenz des Jahres endet, in dem der betreffende AEI-Plan fällig wird.

Darüber hinaus werden RSU vor dem Ablauf der Sperrfrist durch das Unternehmen ausgeübt, wenn ein Planteilnehmer stirbt, sich die Mehrheitsverhältnisse ändern oder ein Planteilnehmer wegen betriebsbedingter Kündigung ausscheidet.

Die RSU sind virtuelle Aktien ohne Dividendenauszahlung und mit einem maximalen Erfüllungsbetrag. Der Zeitwert ermittelt sich aus dem jeweils herrschenden Kurs am Bewertungstag abzüglich der Barwertsumme der bis zur Fälligkeit erwarteten künftigen Dividendenzahlungen und des Zeitwerts der Auszahlungsbeschränkung. Die Auszahlungsbeschränkung wird als Europäische Short Call Option auf Basis aktueller Marktdaten am Bewertungstag bewertet.

Die folgende Tabelle stellt die Annahmen für die Berechnung des Zeitwerts der RSU zum Zeitpunkt der Gewährung dar:

Annahmen für die AEI-Pläne

Ausgabejahr ¹		2023 ²	2022	2021
Aktienkurs	€	220,29	200,99	203,13
Durchschnittlicher Dividendenrendenertrag der Allianz SE Aktie	%	5,3	5,8	5,1
Durchschnittlicher Zinssatz	%	2,9	-0,3	-0,5
Erwartete Volatilität des Allianz SE Aktienkurses	%	18,6	21,2	20,9

1_Die RSU im Rahmen der AEI-Pläne werden als Teil der Vergütung für das jeweilige Vorjahr gewährt.

2_Die Annahmen für die im März 2023 ausgegebenen RSU basieren auf bestmöglicher Schätzung.

Die RSU werden vom Allianz Konzern als Vergütungen mit Barausgleich bilanziert, weil der Allianz Konzern einen Barausgleich plant. Daher erfasst der Allianz Konzern den Zeitwert der RSU periodengerecht über die IFRS-Sperrfrist als Vergütungsaufwand. Im Geschäftsjahr 2022 belief sich der im Zusammenhang mit den AEI-Plänen stehende Vergütungsaufwand auf 113 (2021: 132) Mio €.

Zum 31. Dezember 2022 bildete der Allianz Konzern für diese RSU Rückstellungen in Höhe von 326 (2021: 338) Mio € und erfasste sie unter Andere Verbindlichkeiten.

Langfristiger Vergütungsplan (LTI-Plan)

Im Rahmen des LTI-Plans werden Leistungsprämien in Form von indexverknüpften Restricted Stock Units (RSU) gewährt und sind Teil der Vergütungspolitik¹ für die Mitglieder des Vorstands der Allianz SE.

Die den Vorstandsmitgliedern gewährten RSU verpflichten die Allianz SE, am letzten Tag der vertraglich festgelegten Sperrfrist eine Barzahlung an die Berechtigten zu leisten. Die Auszahlung pro RSU ermittelt sich aus dem über die vorhergehenden zehn Handelstage errechneten Durchschnitt der Schlusskurse der Allianz SE Aktie multipliziert mit einem Faktor, der das Verhältnis zwischen der gesamten Performance der Allianz SE Aktie und der gesamten Performance des Stoxx Europe 600 Insurance Index zwischen Beginn und Ende der vierjährigen vertraglichen Sperrfrist reflektiert.

Die vertragliche Sperrfrist endet am zehnten Handelstag nach der Bilanzmedienkonferenz des Jahres, in dem der betreffende RSU-Plan fällig wird. Die Auszahlung pro RSU unterliegt der Begrenzung des durchschnittlichen Aktienkurses auf maximal 200 % des Kurses bei Ausgabe sowie der Beschränkung des Performancefaktors auf Werte zwischen 0 % und 200 %. Eine weitere Auszahlungsbeschränkung wird auf die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds angewendet, die neben den Auszahlungen aus dem LTI-Plan weitere Gehaltskomponenten umfasst.

Der Zeitwert der RSU ermittelt sich als Barwert der erwarteten zukünftigen Auszahlung pro RSU unter Berücksichtigung der Verknüpfung der Aktienperformance mit der Indexperformance sowie der anwendbaren Obergrenzen und Schwellenwerte gemäß der definierten Formel für die künftige Auszahlung. Hierbei kommen marktübliche Simulationsverfahren unter Ansatz der relevanten Marktparameter am Bewertungstag zur Anwendung.

Die folgende Tabelle stellt die Annahmen für die Berechnung des Zeitwerts der indexverknüpften RSU zum Zeitpunkt der Gewährung dar:

Annahmen für die LTI-Pläne

Ausgabejahr ¹		2023 ²	2022	2021
Aktienkurs	€	220,29	200,99	203,13
Durchschnittlicher Dividendenrendenertrag der Allianz SE Aktie	%	5,3	5,8	5,1
Durchschnittlicher Zinssatz	%	2,7	0,0	-0,5
Erwartete Volatilität des Allianz SE Aktienkurses	%	20,5	21,9	20,9
Erwartete Volatilität des Index	%	17,2	18,4	17,9
Erwartete Korrelation von Allianz SE Aktienkurs und Index	%	87,0	92,3	94,0

1_Die RSU im Rahmen der LTI-Pläne werden als Teil der Vergütung für das jeweilige Vorjahr gewährt.

2_Die Annahmen für die im März 2023 ausgegebenen RSU basieren auf bestmöglicher Schätzung.

Die indexverknüpften RSU werden vom Allianz Konzern als Vergütungen mit Barausgleich bilanziert, weil der Allianz Konzern einen Barausgleich durchführt. Daher erfasst der Allianz Konzern den Zeitwert der RSU periodengerecht über die IFRS-Sperrfrist als Vergütungsaufwand. Im Geschäftsjahr 2022 belief sich der im Zusammenhang mit den LTI-Plänen stehende Vergütungsaufwand auf 16 (2021: 11) Mio €.

1_Für weitere Informationen zum LTI-Plan und der Vergütungspolitik für die Vorstandsmitglieder der Allianz SE siehe „Vergütungsbericht“.

Zum 31. Dezember 2022 bildete der Allianz Konzern für diese in-dexverknüpften RSU Rückstellungen in Höhe von 41 (2021: 22) Mio € und erfasste sie unter Andere Verbindlichkeiten.

PIMCO LLC Class-M-Unit-Plan

In 2008 hat AllianzGI L.P. den Class-M-Unit-Purchase-Plan zugunsten der Mitglieder der oberen Führungsebene der PIMCO LLC und bestimmter Tochtergesellschaften aufgelegt. Planteilnehmern wird gewährt, Optionen auf eine eigene Klasse von Eigenkapitalinstrumenten zu erwerben (M-Units). Diese im Rahmen des Plans ausgegebenen Optionen erlangen ihren Leistungsanspruch in drei Phasen nach einer Laufzeit von etwa drei, vier und fünf Jahren. Nach Ablauf der Sperrfrist werden die Optionen automatisch in einer bargeldlosen Transaktion ausgeübt, sofern sie im Geld sind. Planteilnehmer können wählen, ob sie den Erhalt der M-Units mittels des M-Unit-Deferral-Plans aufschieben wollen, was spätestens bei ihrem Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis endet. Mit dem M-Unit-Plan können die Teilnehmer direkt am Ergebnis der PIMCO LLC partizipieren. M-Units sind Aktien ohne Stimmrecht mit begrenzten Informationsrechten. Sie besitzen ein Recht auf vierteljährliche Dividendenausschüttungen. Aufgeschobene M-Units haben ein Recht auf vierteljährliche Kompensationszahlungen in Höhe der sonst fälligen vierteljährlichen Dividendenzahlungen.

Maximal dürfen 250 000 M-Units im Rahmen des M-Unit-Plans ausgegeben werden.

Gemäß einer Ergänzung zum PIMCO LLC Class-M-Unit Plan werden nach dem 14. März 2020 keine neuen M-Unit-Optionen ausgegeben. Bereits ausgegebene und ausstehende M-Unit-Optionen bleiben gültig und bestehen weiterhin.

Der Zeitwert der gewährten M-Unit-Optionen wurde mittels des Black-Scholes-Optionspreismodells bestimmt. Die Volatilität wurde teils aus der durchschnittlichen historischen und teils aus einer unterstellten Volatilität einer ausgewählten Vergleichsgruppe abgeleitet. Die erwartete Laufzeit einer gewährten M-Unit-Option wurde auf Basis der drei Phasen der Leistungszeiträume (jeweils ein Drittel in den Jahren 3, 4 und 5) in drei separaten Schritten ermittelt.

Es folgt ein Überblick über die Anzahl und den gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis der ausstehenden und der ausübaren M-Unit-Optionen:

Überleitung der noch ausstehenden M-Unit-Optionen

	2022		2021	
	Anzahl	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €	Anzahl	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €
Zum 1.1. ausstehend	102 231	13 480,70	148 726	11 993,37
Gewährt	-	-	-	-
Ausgeübt	-38 379	13 080,42	-41 017	11 402,94
Verfallen	-4 848	15 165,61	-5 478	13 382,08
Zum 31.12. ausstehend	59 004	14 364,26	102 231	13 480,70
Zum 31.12. ausübbar	-	-	-	-

Zum 31. Dezember 2022 betrug der gesamte innere Wert der ausstehenden Optionen auf M-Units 173 (2021: 681) Mio €.

Die ausstehenden Optionen hatten zum 31. Dezember 2022 einen Ausübungspreis zwischen 13 601,31 € und 16 684,00 € und eine gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit von 1,46 Jahren.

Die von PIMCO LLC gewährten M-Unit-Optionen werden als Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Der gesamte Vergütungsaufwand wird aus dem Zeitwert zum Gewährungsdatum ermittelt und über die Sperrfrist als Vergütungsaufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2022 erfasste der Allianz Konzern in Zusammenhang mit den M-Unit-Optionen einen Vergütungsaufwand in Höhe von 7 (2021: 10) Mio €.

Aktienkaufpläne für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Aktien der Allianz SE werden berechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 41 Ländern durch den Allianz Konzern zu vergünstigten Konditionen angeboten. Für diese Aktien gelten Haltefristen zwischen drei und fünf Jahren. Die Anzahl der im Rahmen dieser Pläne an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verkauften Aktien belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 877 315 (2021: 676 669) Stück. Seit dem Geschäftsjahr 2018 erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine zusätzliche Aktie je drei erworbener Aktien. Im Geschäftsjahr 2022 hatten die zusätzlichen Aktien einen Gegenwert von 35 (2021: 33) Mio €. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden im Geschäftsjahr 2022 außerdem 87 172 (2021: -) Gratisaktien gewährt.

Andere Aktienoptions- und Beteiligungspläne

Der Allianz Konzern verfügt über andere lokale aktienbasierte Vergütungspläne, darunter Aktienoptions- und Mitarbeiterbeteiligungspläne, die jedoch weder einzeln noch zusammengenommen erhebliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

43 _ Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschusses des Allianz Konzerns zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Aktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden. Der auf die Anteilseigner entfallende Jahresüberschuss wurde gemäß IFRS um saldierte Finanzaufwendungen angepasst, die in Zusammenhang mit den im Eigenkapital ausgewiesenen nachrangigen Anleihen ohne Endfälligkeit stehen. Der Allianz Konzern hat für das Geschäftsjahr 2022 saldierte Finanzaufwendungen in Höhe von 119 (2021: 50) Mio € erfasst.

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden der Zähler und Nenner jeweils um den Effekt aus der potenziell verwässernden Anzahl an Aktien korrigiert. Diese Effekte stammen aus unterschiedlichen aktienbasierten Vergütungsplänen des Allianz Konzerns.

Ergebnis je Aktie

Mio €	2022	2021
Auf die Anteilseigner entfallender Jahresüberschuss zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	6 619	6 560
Potenzieller Verwässerungseffekt	-13	-42
Auf die Anteilseigner entfallender Jahresüberschuss zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	6 606	6 518
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien	404 793 132	410 924 074
Potenzieller Verwässerungseffekt	1 467 572	764 967
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien nach unterstelltem Umtausch	406 260 704	411 689 041
Ergebnis je Aktie (€)	16,35	15,96
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	16,26	15,83

44 _ Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte der Allianz Konzern 159 253 (2021: 155 411) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon in Deutschland 39 198 (2021: 39 720). Im Geschäftsjahr 2022 betrug die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 157 332 (2021: 152 840).

Personalaufwand

Personalaufwand

Mio €	2022	2021
Löhne und Gehälter	11 090	10 587
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1 595	1 553
Aufwendungen für die Altersvorsorge	1 280	1 199
Summe	13 965	13 339

Abgabe der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Allianz SE haben am 15. Dezember 2022 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats nach § 314 Absatz 1 Nr. 6 HGB

Am 31. Dezember 2022 setzte sich der Vorstand aus elf aktiven Mitgliedern zusammen (2021: zehn aktive Mitglieder). Die nachstehend aufgeführten Angaben beinhalten die Aufwendungen für alle aktiven Vorstandsmitglieder in dem jeweiligen Jahr.

Die Gesamtvergütung des Vorstands der Allianz SE ohne Pensionsaufwand beläuft sich für 2022 auf 42 (2021: 39) Mio €.

Die aktienbezogene Vergütung bestand im Geschäftsjahr 2022 aus 118 784¹ (2021: 97 208²) virtuellen Aktien (Restricted Stock Units (RSU)).

Für das Geschäftsjahr 2022 wurden dem Vorstand RSU mit einem Zeitwert von 18,7 (2021: 17,9) Mio € gewährt.

2022 wurden für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen Vergütungen und andere Versorgungsleistungen in Höhe von 8 (2021: 10) Mio € ausbezahlt. Die Pensionsverpflichtungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen beliefen sich auf 171 (2021: 201) Mio €.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats einschließlich der Sitzungsgelder betrug im Berichtsjahr 2,9 (2021: 2,8) Mio €.

Am 31. Dezember 2022 beliefen sich die gewährten Vorschüsse, Kredite sowie eingegangenen Haftungsverhältnisse von der Allianz SE oder deren Tochterunternehmen für Vorstandsmitglieder der Allianz SE auf 2,0 Mio € und für Aufsichtsratsmitglieder der Allianz SE auf 13,6 Tsd €. Die Verzinsung sowie die Besicherung der Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erfolgt zu marktüblichen Bedingungen.

Ein individualisierter Ausweis der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats findet sich im „[Vergütungsbericht](#)“.

¹ Der anzusetzende Wert einer RSU steht erst nach dem Testat durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft fest. Die ausgewiesenen Stücke basieren auf einer bestmöglichen Schätzung.

² Der Ausweis der RSU im Geschäftsbericht 2021 basierte auf einer bestmöglichen Schätzung. Der hier genannte Wert zeigt den aktuellen Wert zum Zeitpunkt der Zuteilung (4. März 2022). Der hier ausgewiesene Wert weicht daher von dem genannten Wert im Geschäftsbericht 2021 ab.

Honorar für den Abschlussprüfer

Abschlussprüfer des Allianz Konzerns ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH).

Für Leistungen der PwC GmbH und der weltweiten Mitgliedsfirmen von PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) wurden im Geschäftsjahr erfasst:

PwC Honorare Mio €

	PwCIL		davon: PwC GmbH	
	2022	2021	2022	2021
Abschlussprüfungsleistungen	79,0	53,7	22,9	15,9
Andere Bestätigungsleistungen	6,0	5,8	1,6	2,3
Steuerberatungsleistungen	1,5	2,0	-	0,1
Sonstige Leistungen	6,3	12,4	0,9	1,6
Summe	92,8	73,8	25,4	19,9

Die Abschlussprüfungsleistungen beziehen sich auf die Prüfung der Jahres- und Konzernabschlüsse sowie die nach Solvency II zu erstellende Solvabilitätsübersicht auf Einzel- und Konzernebene der Allianz SE und ihrer Tochterunternehmen. Zudem erfolgte eine prüferische Durchsicht des Konzernhalbjahresabschlusses. Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen enthalten 2022 Honorare für die Prüfung der Implementierung von IFRS 9 und IFRS 17.

Steuerberatungsleistungen beziehen sich in erster Linie auf die Deklarationsberatung; die sonstigen Leistungen betreffen hauptsächlich Beratungsleistungen.

45 _ Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es traten keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und vor Genehmigung des Konzernabschlusses durch den Vorstand auf, die materielle Auswirkungen auf die Ergebnisse des Allianz Konzerns haben könnten.

46 _ Aufstellung des Anteilsbesitzes des Allianz Konzerns zum 31. Dezember 2022 gemäß § 313 Absatz 2 HGB

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ¹
INLÄNDISCHE UNTERNEHMEN					
Konsolidierte verbundene Unternehmen					
ACP GmbH & Co. Beteiligungen KG II, München	0,0 ²	Allianz LAD Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz X GmbH, München	100,0
ACP Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG Nr. 4, München	100,0	Allianz Leben Direkt Infrastruktur GmbH, München	100,0	Allianz ZWK Nürnberg GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,0
ACP Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG Nr. 4 a, München	100,0	Allianz Leben Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0	Allvest GmbH, München	100,0
ACP Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG Nr. 4 d, München	100,0	Allianz Leben Private Equity Fonds 2001 GmbH, München	100,0	APK Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0
ADAC Autoversicherung AG, München	51,0	Allianz Leben Private Equity Fonds Plus GmbH, München	100,0	APK-Argos 65 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
ADEUS Aktienregister-Service-GmbH, München	79,6	Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart	100,0	APK-Argos 75 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
ADVANIA GmbH, Hamburg	60,0	Allianz L-PD Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	APK-Argos 85 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
AfricaGrow GP GmbH, München	100,0	Allianz NM 28 GmbH & Co. KG, Stuttgart	93,3	APK-Argos 95 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
AGCS Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0	Allianz of Asia-Pacific and Africa GmbH, München	100,0	APKV Direkt Infrastruktur GmbH, München	100,0
AGCS-Argos 76 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0	Allianz ONE - Business Solutions GmbH, München	100,0	APKV Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0
AGCS-Argos 86 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0	Allianz Partners Deutschland GmbH, Aschheim	100,0	APKV Private Equity Fonds GmbH, München	100,0
ALIDA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	94,8	Allianz Pension Direkt Infrastruktur GmbH, München	100,0	APKV-Argos 74 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
Allianz AADB Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz Pension Partners GmbH, München	100,0	APKV-Argos 84 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
Allianz ADAC AV Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz Pension Service GmbH, München	100,0	ARE Funds APK GmbH, München	100,0
Allianz Africa Holding GmbH, München	100,0	Allianz Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Stuttgart	100,0	ARE Funds APKV GmbH, München	100,0
Allianz Agrar AG, München	100,0 ⁴	Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Stuttgart	100,0	ARE Funds AZL GmbH, München	100,0
Allianz AKR Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz PK-PD Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	ARE Funds AZV GmbH, München	100,0
Allianz ALD Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz PKV-PD Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	AREF III GER 1 GmbH, Frankfurt am Main	100,0
Allianz APAV Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz Polch Logistics GmbH & Co. KG, Stuttgart	88,0	AREF III GER 2 GmbH, Frankfurt am Main	100,0
Allianz Asset Management GmbH, München	100,0	Allianz Private Equity GmbH, München	100,0	AREF III GER GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100,0
Allianz AZL Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, München	100,0	Allianz Private Equity Partners Verwaltungs GmbH, München	100,0	Ashmore Emerging Market Corporates, Frankfurt am Main	100,0 ³
Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG, München	100,0	Allianz Private Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, München	100,0	atpacvc Fund GmbH & Co. KG, München	100,0
Allianz Capital Partners GmbH, München	100,0	Allianz ProzessFinanz GmbH, München	100,0	atpacvc GmbH, München	100,0
Allianz Capital Partners Verwaltungs GmbH, München	100,0	Allianz PV-RD Fonds, Frankfurt am Main	92,4 ³	atpacvc GP GmbH, München	100,0
Allianz Climate Solutions GmbH, München	100,0	Allianz PV-WS Fonds, Frankfurt am Main	92,4 ³	Atropos Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
Allianz Deutschland AG, München	100,0	Allianz Re Asia Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Auros II GmbH, München	100,0
Allianz Digital Health GmbH, München	100,0 ⁴	Allianz Real Estate GmbH, München	100,0 ⁴	AV8 Ventures II GmbH & Co. KG, München	100,0
Allianz Direct Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz Rechtsschutz-Service GmbH, München	100,0	AVS Automotive VersicherungsService GmbH, Rüsselsheim	100,0
Allianz Direct Versicherungs-AG, München	100,0	Allianz Renewable Energy Management GmbH, Sehestedt	100,0	AZ ATLAS GmbH & Co. KG, Stuttgart	94,9
Allianz DLVR Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz Renewable Energy Subholding GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	AZ ATLAS Immo GmbH, Stuttgart	100,0
Allianz EEE Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz RFG Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	AZ ATLAS Verwaltungs-GmbH, Stuttgart	100,0
Allianz EP GmbH, München	100,0	Allianz Risk Consulting GmbH, München	100,0	AZ Northside GmbH & Co. KG, Stuttgart	94,0
Allianz Esa EuroShip GmbH, Bad Friedrichshall	51,0	Allianz SDR Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	AZ-Arges Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
Allianz Esa GmbH, Bad Friedrichshall	100,0	Allianz SE Ashmore Emerging Markets Corporates Fund, Frankfurt am Main	100,0 ³	AZ-Argos 56 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
Allianz FAD Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz SE-PD Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	AZ-Argos 71 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100,0
Allianz Finanzbeteiligungs GmbH, München	100,0	Allianz Service Center GmbH, Unterföhring	100,0	AZ-Argos 88 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
Allianz Focus Teleport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,0	Allianz SOA Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	AZL AI Nr. 1 GmbH, München	100,0
Allianz Global Corporate & Specialty SE, München	100,0	Allianz Stromversorgungs-GmbH, München	100,0	AZL FOUR T1 GmbH, Frankfurt am Main	100,0
Allianz Global Health GmbH, München	100,0	Allianz Taunusanlage GbR, Stuttgart	99,5	AZL PE Nr. 1 GmbH, München	100,0
Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main	100,0	Allianz Technology SE, München	100,0	AZL-Argos 73 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
Allianz Global Investors Holdings GmbH, Frankfurt am Main	100,0	Allianz Treuhand GmbH, Stuttgart	100,0	AZL-Argos 83 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
Allianz GLR Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz UGD 1 Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	AZL-Argos 89 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
Allianz GLRS Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz VAE Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	AZL-Argos 89 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
Allianz GRGB Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft, München	100,0	AZL-Private Finance GmbH, Stuttgart	100,0
Allianz Handwerker Services GmbH, Aschheim	100,0	Allianz VGI 1 Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	AZRE AZD P&C Master Fund, Frankfurt am Main	100,0 ³
Allianz Hirschgarten GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,0	Allianz VGL Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	AZ-SGD Classic Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0
Allianz Investment Management SE, München	100,0 ⁴	Allianz VK RentenDirekt Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³	AZ-SGD Direkt Infrastruktur GmbH, München	100,0
Allianz Kunde und Markt GmbH, München	100,0	Allianz VKA Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³		
		Allianz V-PD Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³		
		Allianz VSR Fonds, Frankfurt am Main	100,0 ³		
		Allianz Warranty GmbH, Unterföhring	100,0		

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ¹
AZ-SGD Infrastrukturfonds GmbH, München	100,0	Volkswagen Autoversicherung Holding GmbH, Braunschweig	49,0 ²	manroland AG, Offenbach am Main	100,0 ^{5a}
AZ-SGD Private Equity Fonds 2 GmbH, München	100,0	VW AV, Frankfurt am Main	100,0 ³	manroland Vertrieb und Service GmbH, Mühlheim am Main	100,0 ⁶
AZ-SGD Private Equity Fonds GmbH, München	100,0	Windpark Aller-Leine-Tal GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	Stiftung Allianz für Kinder gemeinnützige GmbH, München	100,0
AZT Automotive GmbH, Ismaning	100,0	Windpark Berge-Kleeste GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0		
AZV-Argos 72 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0	Windpark Büttel GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	Gemeinschaftsunternehmen	
AZV-Argos 77 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0	Windpark Calau GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	AQ Focus Teleport GmbH & Co. KG, Hamburg	50,0
AZV-Argos 82 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0	Windpark Cottbuser See GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	AQ Focus Teleport Verwaltungs GmbH, Hamburg	50,0
AZV-Argos 87 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0	Windpark Cottbuser See Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	AQ Überseehaus GmbH & Co. KG, Hamburg	39,9 ⁷
Blitz 22-856 GmbH, München	100,0	Windpark Dahme GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	AQ Überseehaus Verwaltungs GmbH, Hamburg	50,0
BrahmsQ Objekt GmbH & Co. KG, Stuttgart	94,8	Windpark Dahme Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	AVAG Versicherungsvermittlungs-Gesellschaft mbH, Augsburg	50,0
ControlExpert GmbH, Langenfeld	100,0	Windpark Emmendorf GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	Dealis Fund Operations GmbH, Frankfurt am Main	50,0
ControlExpert Holding GmbH, Langenfeld	100,0	Windpark Emmendorf Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	Die BrückenKöpfe X BKX GmbH & Co. Invest KG, Berlin	50,0 ³
Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin	100,0	Windpark Freyenstein-Halenbeck GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	EDGE Wriezener Karree Berlin GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	47,5 ⁷
DONATOR Beratungs GmbH, München	100,0	Windpark Freyenstein-Halenbeck Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	PNE WIND Infrastruktur Calau II GmbH, Cuxhaven	50,0
DONATOR Beteiligungsverwaltung GmbH, München	100,0	Windpark Kesfeld Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	PNE WIND Park III GmbH & Co. KG, Cuxhaven	50,0
Driven By GmbH, München	100,0	Windpark Kesfeld-Heckhuscheid GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	Rhino Management GmbH, Frankfurt am Main	50,0
EASTSIDE Joint Venture GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	50,0 ²	Windpark Kief GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	Seagull Portfolio GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	56,3 ⁷
EASTSIDE TAMARA GmbH, Frankfurt am Main	50,0 ²	Windpark Kief Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	SPN Service Partner Netzwerk GmbH, München	30,0 ⁷
Euler Hermes Aktiengesellschaft, Hamburg	100,0	Windpark Kittlitz GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	UGG TopCo GmbH & Co. KG, Ismaning	41,8 ⁷
Euler Hermes Collections GmbH, Potsdam	100,0	Windpark Kittlitz Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	UGG TopCo/HoldCo General Partner GmbH, Ismaning	41,8 ⁷
GA Global Automotive Versicherungsservice GmbH, Halle (Saale)	100,0	Windpark Kleeste Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	VGP Park München GmbH, Vaterstetten-Baldham	48,9 ⁷
IconicFinance GmbH, München	100,0	Windpark Prättlin GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0		
IDS GmbH - Analysis and Reporting Services, München	100,0	Windpark Prättlin Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	Assoziierte Unternehmen	
Kaiser X Labs GmbH, München	100,0	Windpark Quitzow GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG, Bonn	25,0
KVM ServicePlus - Kunden- und Vertriebsmanagement GmbH, Halle (Saale)	100,0	Windpark Redekin-Genthin GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	Autobahn Tank & Rast Management GmbH, Bonn	25,0
Lola Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100,0	Windpark Redekin-Genthin Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	AV Packaging GmbH, München	100,0 ⁸
MAWISTA GmbH, Plochingen	100,0	Windpark Schönwalde GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	Caldera Service GmbH, Hamburg	25,1
META Finanz-Informationssysteme GmbH, München	100,0	Windpark Schönwalde Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	Clark Holding SE, Frankfurt am Main	21,9
Mondial Kundenservice GmbH, Nürnberg	100,0	Windpark Waltersdorf GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	DCSO Deutsche Cyber-Sicherheitsorganisation GmbH, Berlin	25,0
myHealth X GmbH, München	100,0	Windpark Waltersdorf Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	esa EuroShip GmbH & Co. KG Underwriting for Shipping, Bad Friedrichshall	40,0
PIMCO EM Corporates, Frankfurt am Main	100,0 ³	Windpark Werder Zinndorf GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	ESG Book GmbH, Frankfurt am Main	11,3 ⁸
PIMCO Europe GmbH, München	100,0	Windpark Werder Zinndorf Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	InnoSolutas GmbH, Bad Friedrichshall	25,0
Projekt Hirschgarten MK8 GmbH & Co. KG, Stuttgart	94,9	Windpark Werder Zinndorf Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	KomfortDynamik Sondervermögen, Frankfurt am Main	3,5 ^{3a}
REC Frankfurt Objekt GmbH & Co. KG, Hamburg	80,0	Windpark Waltersdorf Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	Norsea Gas GmbH, Friedeburg-Etzel	28,0
REC Frankfurt zweite Objektverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	60,0	Windpark Waltersdorf Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	Seagull Deutschland GP GmbH, Frankfurt am Main	49,9
RehaCare GmbH Gesellschaft der medizinischen und beruflichen Rehabilitation, München	100,0	Windpark Waltersdorf Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	T&R MLP GmbH, Bonn	25,0
Roland Holding GmbH, München	75,6	Windpark Waltersdorf Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	T&R Real Estate GmbH, Bonn	25,0
Seine GmbH, München	100,0	Windpark Waltersdorf Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	Umspannwerk Puttlitz GmbH & Co. KG, Oldenburg	25,4
Seine II GmbH, München	100,0	Windpark Waltersdorf Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	Verimi GmbH, Berlin	11,8 ⁸
simplesurance GmbH, Berlin	100,0	Windpark Waltersdorf Repowering GmbH & Co. KG, Sehestedt	100,0	Windkraft Kief Infrastruktur GmbH, Neumagen-Dhron	50,0 ⁸
Spherion Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,0				
Spherion Objekt GmbH & Co. KG, Stuttgart	89,9	Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen		AUSLÄNDISCHE UNTERNEHMEN	
Spherion Verwaltungen GmbH, Stuttgart	100,0	AERS Consortio Aktiengesellschaft, Stuttgart	55,3	Konsolidierte verbundene Unternehmen	
Syncier GmbH, München	100,0	Allianz Global Benefits GmbH, Stuttgart	100,0	1739908 Ontario Ltd., Toronto, ON	100,0
UfS Beteiligungs-GmbH, München	100,0	Allianz Objektbeteiligungs-GmbH, Stuttgart	100,0	1800 M Owner GP LLC, Wilmington, DE	100,0
UfS Beteiligungs-GmbH, München	100,0	Allianz OrtungsServices GmbH, München	100,0	1800 M REIT GP LLC, Wilmington, DE	100,0
VCIS Germany GmbH, Köln	50,0 ²	Allianz Pension Consult GmbH, Stuttgart	100,0	1800 M Street Owner LP, Wilmington, DE	100,0
Vivy GmbH, Berlin	100,0	Allianz zweite Objektbeteiligungs-GmbH, Stuttgart	100,0	1800 M Street REIT LP, Wilmington, DE	100,0
VLS Versicherungslogistik GmbH, Berlin	100,0	AZ Beteiligungs-Management GmbH, München	100,0	1800 M Street TRS LP, Wilmington, DE	100,0
Volkswagen Autoversicherung AG, Braunschweig	100,0	Infrastruktur Puttlitz Ost GmbH & Co. KG, Husum	70,8	1800 M Street Venture LP, Wilmington, DE	45,0 ²
				35° East SAS, Paris la Défense	100,0

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ¹
490 Fulton JV LP, Wilmington, DE	96,5	Allianz Allvest Invest SICAV-SIF - Allvest Passive Invest, Luxemburg	97,0 ³	Allianz Côte d'Ivoire Assurances SA, Abidjan	74,1
490 Fulton REIT LP, Wilmington, DE	100,0	Allianz Argentina Compañía de Seguros Generales S.A., Buenos Aires	100,0	Allianz Côte d'Ivoire Assurances Vie SA, Abidjan	71,0
490 Lower Unit GP LLC, Wilmington, DE	100,0	Allianz Asia Holding Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Creactions 1, Paris	100,0 ³
490 Lower Unit LP, Wilmington, DE	100,0	Allianz Asia Pacific Private Credit Debt Holdings S.à r.L., Senningerberg	0,0 ²	Allianz Creactions II, Paris	100,0 ³
ACRE Hinoki Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Asia Pacific Private Credit Debt SecCo S.à r.L., Luxemburg	0,0 ²	Allianz Crowdfunding Fund I FPCI, Paris	100,0 ³
ACRE Sugi Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Asia Pacific Private Credit Debt SecCo S.à r.L., Luxemburg	0,0 ²	Allianz Crowdfunding, Paris	100,0 ³
ACRE Yuzu Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Asia Private Credit Funds S.A. SICAV-RAIF, Senningerberg	100,0 ³	Allianz CV Investor GP LLC, Wilmington, DE	100,0
AEIF II S.A. SICAV-RAIF, Senningerberg	100,0 ³	Allianz Asia Private Credit Funds S.A. SICAV-RAIF (Compartment III), Senningerberg	0,0 ^{2,3}	Allianz CV Management LLC, Wilmington, DE	100,0
AEL EM PIMCO, Wien	100,0 ³	Allianz Asset Management of America Holdings Inc., Dover, DE	100,0	Allianz Debt Fund FPS, Paris	100,0 ³
AEM Energy Systems Ltd., Chalandri	100,0	Allianz Asset Management of America L.P., Dover, DE	100,0	Allianz Debt Fund S.à r.L., Luxemburg	100,0
Aero-Fonte S.r.l., Misterbianco	100,0	Allianz Asset Management of America LLC, Dover, DE	100,0	Allianz Debt Fund SCSp SICAV-SIF, Luxemburg	90,5 ³
Aetna Health Insurance (Thailand) Public Company Limited, Bangkok	100,0	Allianz Asset Management U.S. Holding II LLC, Dover, DE	100,0	Allianz Debt Investments PCREL S.à r.L., Luxemburg	100,0 ³
AEV EM PIMCO, Wien	100,0 ³	Allianz Asset Management U.S. Holding II LLC, Dover, DE	100,0	Allianz Debt Investments S.à r.L., Luxemburg	100,0
AFI2 Real Estate Fund (Compartment), Luxemburg	100,0	Allianz Australia Claim Services Pty Limited, Sydney	100,0	Allianz Debt Investments SCSp SICAV-SIF, Luxemburg	100,0 ³
AGA Service Company Corp., Richmond, VA	100,0	Allianz Australia Employee Share Plan Pty Ltd., Sydney	100,0	Allianz Digital Services Pte. Ltd., Singapur	100,0
AGCS International Holding B.V., Amsterdam	100,0	Allianz Australia General Insurance Limited, Sydney	100,0	Allianz Direct S.p.A., Mailand	100,0
AGCS Marine Insurance Company, Chicago, IL	100,0	Allianz Australia Insurance Limited, Sydney	100,0	Allianz do Brasil Participações Ltda., São Paulo	100,0
AGF Inversiones S.A., Buenos Aires	100,0	Allianz Australia Life Insurance Holdings Limited, Sydney	100,0	Allianz Eiffel Square Kft., Budapest	100,0
AIM Equity Europe Cantons, Paris	100,0 ³	Allianz Australia Life Insurance Limited, Sydney	100,0	Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	100,0
AIM Equity PG Vie, Paris	100,0 ³	Allianz Australia Limited, Sydney	100,0	Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	100,0
AIM Equity US, Paris	100,0 ³	Allianz Australia Services Pty Limited, Sydney	100,0	Allianz EM Loans S.C.S., Luxemburg	100,0 ³
AIM Underwriting Limited, Toronto, ON	100,0	Allianz Australia Workers Compensation (NSW) Limited, Sydney	100,0	Allianz Emerging Markets Sovereign Bond, Senningerberg	60,0 ³
Allianz - Slovenská DSS a.s., Bratislava	100,0	Allianz Australia Workers' Compensation (Victoria) Limited, Sydney	100,0	Allianz Engineering Inspection Services Limited, Guildford	100,0
Allianz - Slovenská poisťovňa a.s., Bratislava	99,6	Allianz Australian Real Estate Trust, Sydney	99,9 ³	Allianz Equity Emerging Markets 1, Paris	100,0 ³
Allianz (UK) Limited, Guildford	100,0	Allianz Aviation Managers LLC, Wilmington, DE	100,0	Allianz Equity Investments Ltd., Guildford	100,0
Allianz 001 S.r.l., Velletri	51,0	Allianz Ayudhya Assurance Public Company Limited, Bangkok	82,8	Allianz Euro Core Infrastructure Debt GP S.à r.L., Senningerberg	100,0
Allianz 002 S.r.l., Rom	51,0	Allianz Ayudhya Capital Public Company Limited, Bangkok	49,0 ²	Allianz Euro Credit Risk Control, Senningerberg	97,5 ³
Allianz 003 S.r.l., Rom	51,0	Allianz Ayudhya General Insurance Public Company Limited, Bangkok	100,0	Allianz Europe B.V., Amsterdam	100,0
Allianz 004 S.r.l., Rom	51,0	Allianz Bank Bulgaria AD, Sofia	99,9	Allianz Europe Ltd., London	100,0
Allianz 071 S.r.l., Sassari	51,0	Allianz Bank Financial Advisors S.p.A., Mailand	100,0	Allianz Europe Small and Micro Cap Equity, Senningerberg	100,0 ³
Allianz 101 Moorgate Holding S.à r.L., Luxemburg	100,0	Allianz Banque S.A., Puteaux	100,0	Allianz European Infrastructure II GP S.à r.L., Senningerberg	100,0
Allianz 101 S.r.l., Turin	51,0	Allianz Benelux S.A., Brüssel	100,0	Allianz Finance Actions France, Paris	47,2 ^{2,3}
Allianz 111 S.r.l., Saint-Christophe	51,0	Allianz Bonds Euro High Yield, Paris	100,0 ³	Allianz Finance Corporation, Wilmington, DE	100,0
Allianz 231 S.r.l., Merate	51,0	Allianz Bulgaria Holding AD, Sofia	66,2	Allianz Finance II B.V., Amsterdam	100,0
Allianz 311 S.r.l., Mailand	51,0	Allianz Business Services Limited, Guildford	100,0	Allianz Finance II Luxembourg S.à r.L., Luxemburg	100,0
Allianz 312 S.r.l., Castelfranco Veneto	51,0	Allianz Cameroun Assurances SA, Douala	75,4	Allianz Finance III B.V., Amsterdam	100,0
Allianz 351 S.r.l., Este	51,0	Allianz Cameroun Assurances Vie SA, Douala	76,4	Allianz Finance IV Luxembourg S.à r.L., Luxemburg	100,0
Allianz 371 S.r.l., Verona	51,0	Allianz Capital Partners of America LLC, Dover, DE	100,0	Allianz Finance IX Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0
Allianz 391 S.r.l., Bozen	51,0	Allianz Carbon Investments B.V., Amsterdam	100,0	Allianz Finance VII Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0
Allianz 421 S.r.l., Reggio Emilia	51,0	Allianz Cash SAS, Paris la Défense	100,0	Allianz Finance VIII Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0
Allianz 481 S.r.l., Faenza	51,0	Allianz Chicago Private Reit LP, Wilmington, DE	100,0	Allianz Finance X Luxembourg S.A., Luxemburg	93,2
Allianz 671 S.r.l., L'Aquila	51,0	Allianz China Future Technologies, Senningerberg	100,0 ³	Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd., Tokio	100,0
Allianz 701 S.r.l., Corato	51,0	Allianz China Healthy Living, Senningerberg	100,0 ³	Allianz FMO SDG Loan Fund S.C.A. SICAV-SIF, Senningerberg	100,0 ³
Allianz 871 S.r.l., Cosenza	51,0	Allianz China Insurance Holding Limited, Shanghai	100,0	Allianz Foglalkoztatási Nyugdíjzolgáltató Zrt., Budapest	100,0
Allianz 901 S.r.l., Palermo	51,0	Allianz China Life Insurance Co. Ltd., Shanghai	100,0	Allianz France Favart I, Paris	100,0 ³
Allianz Actio France, Paris	72,7 ³	Allianz Clean Planet, Senningerberg	39,8 ^{2,3}	Allianz France Immobilier Expansion - AFIX, Paris la Défense	100,0
Allianz Actions Aéquitas, Paris	74,9 ³	Allianz Climate Transition, Senningerberg	37,0 ^{2,3}	Allianz France Investissement OPCI, Paris la Défense	100,0
Allianz Actions Emergentes, Paris	92,5 ³	Allianz Colombia S.A., Bogotá D.C.	100,0	Allianz France Real Estate Invest SPPICAV, Paris la Défense	100,0
Allianz Actions Euro, Paris	37,1 ^{2,3}	Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A., Madrid	99,9	Allianz France Real Estate S.à r.L., Luxemburg	100,0
Allianz Actions Euro Convictions, Paris	40,3 ^{2,3}			Allianz France Relance, Senningerberg	77,4 ³
Allianz Actions France, Paris	54,5 ³			Allianz France Richelieu 1 S.A.S., Paris la Défense	100,0
Allianz Advisory Pte. Ltd., Singapur	100,0				
Allianz Africa Financial Services S.à r.L., Casablanca	100,0				
Allianz Africa SAS, Paris la Défense	100,0				
Allianz Africa Services SA, Abidjan	100,0				
Allianz Air France IFC, Paris	100,0 ³				
Allianz Alapkezelő Zrt., Budapest	100,0				
Allianz Allvest Invest SICAV-SIF - Allvest Active Invest, Luxemburg	93,5 ³				

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ¹
Allianz France S.A., Paris la Défense	100,0	Allianz Holdings plc, Guildford	100,0	Allianz Investments III Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0
Allianz France US REIT GP LLC, Wilmington, DE	100,0	Allianz Home Equity Income GP 1 Limited, London	100,0	Allianz Jewel Fund ICAV, Dublin	100,0 ³
Allianz France US REIT LP, Wilmington, DE	100,0	Allianz Hospitaliers Euro, Paris	100,0 ³	Allianz Jingdong General Insurance Company Ltd., Guangzhou	53,3
Allianz Fund Investments 2 S.A. (Compartment), Luxemburg	100,0	Allianz Hospitaliers Valeurs Durables, Paris	100,0 ³	Allianz kontakt s.r.o., Prag	100,0
Allianz Fund Investments Inc., Wilmington, DE	100,0	Allianz Hrvatska d.d., Zagreb	100,0	Allianz Leasing Bulgaria AD, Sofia	100,0
Allianz Fund Investments S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Hungária Biztosító Zrt., Budapest	100,0	Allianz Leben Real Estate Holding I S.à r.l., Luxemburg	100,0
Allianz General Insurance Company (Malaysia) Berhad, Kuala Lumpur	100,0	Allianz HY Investor GP LLC, Wilmington, DE	100,0	Allianz Leben Real Estate Holding II S.à r.l., Luxemburg	100,0
Allianz General Insurance Public Co. Ltd., Bangkok	100,0	Allianz HY Investor LP, Wilmington, DE	100,0	Allianz Lietuva gyvybės draudimas UAB, Vilna	100,0
Allianz Global Corporate & Specialty do Brasil Participações Ltda., Rio de Janeiro	100,0	Allianz I.A.R.D. S.A., Paris la Défense	100,0	Allianz Life (Bermuda) Ltd., Hamilton	100,0
Allianz Global Corporate & Specialty of Africa (Proprietary) Ltd., Johannesburg	100,0	Allianz IARD EM Debt, Paris	100,0 ³	Allianz Life Assurance Company - Egypt S.A.E., Neu-Kairo	100,0
Allianz Global Corporate & Specialty Resseguros Brasil S.A., São Paulo	100,0	Allianz IARD Multi-Assets, Paris	100,0 ³	Allianz Life Financial Services LLC, Minneapolis, MN	100,0
Allianz Global Corporate & Specialty South Africa Ltd., Johannesburg	100,0	Allianz IARD Vintage FCPR, Paris	100,0 ³	Allianz Life Insurance Company Ltd., Moskau	100,0
Allianz Global Diversified Infrastructure Equity GP S.à r.l., Senningerberg	100,0	Allianz Impact Green Bond, Paris	100,0 ³	Allianz Life Insurance Company of Ghana Limited, Accra	100,0
Allianz Global Diversified Infrastructure Equity II GP S.à r.l., Senningerberg	100,0	Allianz Infrastructure Holding I Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Life Insurance Company of Missouri, Clayton, MO	100,0
Allianz Global Diversified Private Debt Fund GP S.à r.l., Senningerberg	100,0	Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco I S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Life Insurance Company of New York, New York, NY	100,0
Allianz Global Fundamental Strategy, Senningerberg	29,0 ^{2,3}	Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco II S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Life Insurance Company of North America, Minneapolis, MN	100,0
Allianz Global Infrastructure and Energy Transition Debt Fund GP S.à r.l., Senningerberg	100,0	Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco III S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Life Insurance Company of North America, Minneapolis, MN	100,0
Allianz Global Investors (Schweiz) AG, Zürich	100,0	Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco IV S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Life Insurance Lanka Ltd., Colombo	100,0
Allianz Global Investors Asia Pacific Ltd., Hongkong	100,0	Allianz Infrastructure Luxembourg I S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz Life Insurance Malaysia Berhad, Kuala Lumpur	100,0
Allianz Global Investors Asset Management (Shanghai) Limited, Shanghai	100,0	Allianz Infrastructure Luxembourg II S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz Life Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0
Allianz Global Investors Distributors LLC, Dover, DE	100,0	Allianz Infrastructure Luxembourg III S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Madagascar Assurances SA, Antananarivo	100,0
Allianz Global Investors Holdings Ltd., London	100,0	Allianz Infrastructure Norway Holdco I S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz Malaysia Berhad, Kuala Lumpur	75,0
Allianz Global Investors Ireland Ltd., Dublin	100,0	Allianz Infrastructure Spain Holdco I S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz Management Services Limited, Guildford	100,0
Allianz Global Investors Japan Co. Ltd., Tokio	100,0	Allianz Infrastructure Spain Holdco II S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz Marine & Transit Underwriting Agency Pty Ltd., Sydney	100,0
Allianz Global Investors Nominee Services Ltd., George Town	100,0	Allianz Insurance Agents - Insurance Agents' Coordinators Single-member Ltd., Athen	100,0	Allianz Marine (UK) Ltd., London	100,0
Allianz Global Investors Overseas Asset Management (Shanghai) Limited, Shanghai	100,0	Allianz Insurance Asset Management Co. Ltd., Peking	100,0	Allianz Maroc S.A., Casablanca	98,9
Allianz Global Investors Singapore Ltd., Singapur	100,0	Allianz Insurance Company - Egypt S.A.E., Neu- Kairo	95,0	Allianz MENA Holding (Bermuda) Limited, Hamilton	100,0
Allianz Global Investors Taiwan Ltd., Taipeh	100,0	Allianz Insurance Company of Ghana Limited, Accra	100,0	Allianz Metaverse, Senningerberg	100,0 ³
Allianz Global Investors U.S. Holdings LLC, Dover, DE	100,0	Allianz Insurance Company of Kenya Limited, Nairobi	100,0	Allianz México S.A. Compañía de Seguros, Mexiko- Stadt	100,0
Allianz Global Investors U.S. LLC, Dover, DE	100,0	Allianz Insurance Lanka Limited, Colombo	100,0	Allianz Mid Cap Loans FCT, Paris	100,0 ³
Allianz Global Investors UK Limited, London	100,0	Allianz Insurance Laos Co. Ltd., Vientiane	51,0	Allianz Multi Croissance, Paris	100,0 ³
Allianz Global Life dac, Dublin	100,0	Allianz Insurance plc, Guildford	100,0	Allianz Multi Dynamisme, Paris	94,1 ³
Allianz Global Private Debt Opportunities Feeder Fund SA SICAV-RAIF, Senningerberg	100,0 ³	Allianz Insurance Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Multi Equilibre, Paris	97,9 ³
Allianz Global Private Debt Opportunities Fund GP S.à r.l., Senningerberg	100,0	Allianz Inversiones S.A., Bogotá D.C.	100,0	Allianz Multi Harmonie, Paris	99,3 ³
Allianz Global Private Debt Opportunities Fund SCSp SICAV-RAIF, Senningerberg	100,0 ³	Allianz Invest 10, Wien	100,0 ³	Allianz Multi Horizon 2027-2029, Paris	37,2 ^{2,3}
Allianz Global Real Assets and Private Markets Fund S.A. SICAV-RAIF, Senningerberg	100,0 ³	Allianz Invest 11, Wien	100,0 ³	Allianz Multi Horizon 2030-2032, Paris	38,2 ^{2,3}
Allianz Global Real Estate Debt Opportunities Fund GP S.à r.l., Senningerberg	100,0	Allianz Invest 12, Wien	100,0 ³	Allianz Multi Horizon 2033-2035, Paris	78,1 ³
Allianz Global Risks US Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,0	Allianz Invest d.o.o., Zagreb	100,0	Allianz Multi Horizon 2036-2038, Paris	100,0 ³
Allianz Hayat ve Emeklilik A.S., Istanbul	89,0	Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien	100,0	Allianz Multi Horizon 2039-2041, Paris	100,0 ³
Allianz Hedeland Logistics ApS, Kopenhagen	100,0	Allianz Invest Osteuropa Rentenfonds, Wien	92,2 ³	Allianz Multi Horizon Court Terme, Paris	57,9 ³
Allianz Hellas Single Member Insurance S.A., Athen	100,0	Allianz Invest Spezial 13, Wien	100,0 ³	Allianz Multi Horizon Long Terme, Paris	40,6 ^{2,3}
Allianz Hold Co Real Estate S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz Invest Spezial 3, Wien	100,0 ³	Allianz Multi Opportunités, Paris	99,8 ³
Allianz Holding eins GmbH, Wien	100,0	Allianz Investment Management LLC, St. Paul, MN	100,0	Allianz Multi Rendement Réel, Paris	81,8 ³
Allianz Holding France SAS, Paris la Défense	100,0	Allianz Investment Management Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Mutual Funds Management Company S.A., Athen	100,0
Allianz Holdings p.Lc., Dublin	100,0	Allianz Investment Management U.S. LLC, St. Paul, MN	100,0	Allianz Nederland Groep N.V., Rotterdam	100,0
		Allianz Investments HoldCo S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz Neo ISR 2021, Senningerberg	100,0 ³
		Allianz Investments I Luxembourg S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz Neo ISR 2022, Senningerberg	100,0 ³
				Allianz New Zealand Limited, Auckland	100,0
				Allianz Nigeria Insurance Limited, Lagos	100,0
				Allianz Nikko Pte. Ltd., Singapur	100,0
				Allianz Nikko1 Pte. Ltd., Singapur	100,0

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ¹
Allianz Nikko2 Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Renewable Energy Fund Management 1 Ltd., London	100,0	Allianz Sénégal Assurances SA, Dakar	83,4
Allianz Nikko3 Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Renewable Energy Management AT II GmbH, Pottenbrunn	100,0	Allianz Sénégal Assurances Vie SA, Dakar	98,5
Allianz Obligations Internationales, Paris	81,5 ³	Allianz Renewable Energy Partners I LP, London	100,0	Allianz Services (UK) Limited, London	100,0
Allianz of America Inc., Wilmington, DE	100,0	Allianz Renewable Energy Partners II Limited, London	100,0	Allianz Services Mauritius LLC, Ebene	100,0
Allianz Opéra, Paris	100,0 ³	Allianz Renewable Energy Partners III LP, London	99,3	Allianz Services Private Ltd., Thiruvananthapuram	100,0
Allianz p.l.c., Dublin	100,0	Allianz Renewable Energy Partners IV Limited, London	99,3	Allianz Serviços e Participações S.A., Rio de Janeiro	100,0
Allianz Partners S.A.S., Saint-Ouen	100,0	Allianz Renewable Energy Partners IX Limited, London	99,2	Allianz Servizi S.p.A., Mailand	100,0
Allianz Patrimoine Immobilier SAS, Paris la Défense	100,0	Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg II S.A., Luxemburg	100,0	Allianz SI PF Holding Corp., Toronto, ON	100,0
Allianz PCREL US Debt S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg IV S.A., Luxemburg	99,3	Allianz Sigorta A.S., Istanbul	96,2
Allianz Pension Fund Trustees Ltd., Guildford	100,0	Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg V S.A., Luxemburg	100,0	Allianz SNA s.a.l., Beirut	100,0
Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien	100,0	Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg VI S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Société Financière S.à r.l., Luxemburg	100,0
Allianz penzijní společnost a.s., Prag	100,0	Allianz Renewable Energy Partners Luxembourg VIII S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Soluciones de Inversión AV S.A., Madrid	100,0
Allianz Perfekta 71 S.A., Luxemburg	94,9	Allianz Renewable Energy Partners of America 2 LLC, Wilmington, DE	100,0	Allianz South America Holding B.V., Amsterdam	100,0
Allianz PIMCO Corporate, Wien	91,3 ³	Allianz Renewable Energy Partners of America LLC, Wilmington, DE	100,0	Allianz Sp. z o.o., Warschau	100,0
Allianz PIMCO Mortgage, Wien	98,5 ³	Allianz Renewable Energy Partners V Limited, London	100,0	Allianz Special Opportunities Alternative Fund, Mailand	100,0 ³
Allianz PNB Life Insurance Inc., Makati City	51,0	Allianz Renewable Energy Partners VI Limited, London	100,0	Allianz Sport et Bien-être, Paris	77,0 ³
Allianz pojistovna a.s., Prag	100,0	Allianz Renewable Energy Partners VII LP, London	100,0	Allianz Strategic Investments LLC, St. Paul, MN	100,0
Allianz Polska Services Sp. z o.o., Warschau	100,0	Allianz Renewable Energy Partners VIII Limited, London	100,0	Allianz Strategic Investments S.à r.l., Luxemburg	100,0
Allianz Premie Pensioen Instelling B.V., Rotterdam	100,0	Allianz Residential Mortgage Company S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Strategy Select 50, Senningerberg	50,0 ²³
Allianz Presse Infra GP S.à r.l., Luxemburg	92,4	Allianz Resilient Credit Euro Fund GP S.à r.l., Senningerberg	100,0	Allianz Suisse Immobilien AG, Wallisellen	100,0
Allianz Presse Infra S.C.S., Luxemburg	92,4	Allianz Resilient Opportunistic Credit Fund GP S.à r.l., Senningerberg	100,0	Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Wallisellen	100,0
Allianz Presse US REIT GP LLC, Wilmington, DE	92,4	Allianz Resilient Opportunistic Credit Fund SCSP SICAV-RAIF, Senningerberg	90,9 ³	Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG, Wallisellen	100,0
Allianz Presse US REIT LP, Wilmington, DE	92,4	Allianz Retraite S.A., Paris la Défense	100,0	Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG, Wallisellen	100,0
Allianz Private Credit Fund S.A. SICAV-RAIF, Senningerberg	100,0 ³	Allianz Risk Consulting LLC, Glendale, CA	100,0	Allianz Sustainable Health Evolution, Senningerberg	94,5 ³
Allianz Private Debt Secondary Feeder Fund I SA SICAV-RAIF, Senningerberg	100,0	Allianz Risk Transfer (Bermuda) Ltd., Hamilton	100,0	Allianz Synergies, Paris	100,0 ³
Allianz Private Debt Secondary Fund I GP S.à r.l., Senningerberg	100,0	Allianz Risk Transfer AG, Schaan	100,0	Allianz Systematic Enhanced US Equity SRI, Senningerberg	99,9 ³
Allianz Private Equity Fund SCSp, Senningerberg	98,0 ³	Allianz Risk Transfer Inc., New York, NY	100,0	Allianz Taiwan Life Insurance Co. Ltd., Taipeh	99,7
Allianz Private Equity GP S.à r.l., Senningerberg	100,0	Allianz S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,0	Allianz Team, Paris	87,2 ³
Allianz Private Equity Partners Europa III, Mailand	99,6 ³	Allianz S.p.A., Mailand	100,0	Allianz Team Formule 1, Paris	94,6 ³
Allianz Private Equity Partners IV, Mailand	100,0 ³	Allianz Saint-Marc CL, Paris	100,0 ³	Allianz Technology (Slovakia) s.r.o., Bratislava	100,0
Allianz Private Equity Partners V, Mailand	100,0 ³	Allianz Sakura Multifamily 1 Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Technology (Thailand) Co. Ltd., Bangkok	100,0
Allianz Private Markets GP S.à r.l., Senningerberg	100,0	Allianz Sakura Multifamily 2 Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Technology AG, Wallisellen	100,0
Allianz Properties Limited, Guildford	100,0	Allianz Sakura Multifamily Lux GP S.à r.l., Luxemburg	100,0	Allianz Technology GmbH, Wien	100,0
Allianz Quantitative Analytics Sp. z o.o., Warschau	100,0	Allianz Sakura Multifamily Lux SCSp, Luxemburg	100,0	Allianz Technology International B.V., Amsterdam	100,0
Allianz Re Argentina S.A., Buenos Aires	100,0	Allianz SAS S.A.S., Bogotá D.C.	100,0	Allianz Technology of America Inc., Wilmington, DE	100,0
Allianz Re Dublin dac, Dublin	100,0	Allianz Saúde S.A., São Paulo	100,0	Allianz Technology S.L., Barcelona	100,0
Allianz Real Estate (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai	100,0	Allianz Saudi Fransi Cooperative Insurance Company, Riad	51,0	Allianz Technology S.p.A., Mailand	100,0
Allianz Real Estate Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100,0	Allianz Sécurité, Paris	94,0 ³	Allianz Technology s.r.o., Prag	100,0
Allianz Real Estate Hedeland 2 ApS, Kopenhagen	100,0	Allianz Sécurité PEA, Paris	32,1 ²³	Allianz Technology SAS, Saint-Ouen	100,0
Allianz Real Estate Hedeland 3 ApS, Kopenhagen	100,0	Allianz Seguros de Vida S.A., Bogotá D.C.	100,0	Allianz Thematic Income, Hongkong	62,7 ³
Allianz Real Estate Hedeland 4 ApS, Kopenhagen	100,0	Allianz Seguros S.A., São Paulo	100,0	Allianz Tiriac Pensii Private Societate de administrare a fondurilor de pensii private S.A., Bucuresti	100,0
Allianz Real Estate Investment S.A., Luxemburg	100,0	Allianz Seguros S.A., Bogotá D.C.	100,0	Allianz Tulip GP S.à r.l., Senningerberg	100,0
Allianz Real Estate Japan GK, Tokio	100,0	Allianz Selection Alternative, Senningerberg	100,0 ³	Allianz UK Government Bond, Senningerberg	99,7 ³
Allianz Real Estate of America LLC, Wilmington, DE	100,0	Allianz Selection Fixed Income, Senningerberg	100,0 ³	Allianz UK Infrastructure Debt GP 2 Limited, London	100,0
Allianz Real Estate Trust II (1), Sydney	99,2 ³	Allianz Selection Small and Midcap Equity, Senningerberg	100,0 ³	Allianz UK Infrastructure Debt GP Limited, London	100,0
Allianz Real Estate Trust II (2), Sydney	97,9 ³			Allianz Ukraine LLC, Kiev	100,0
Allianz Real Estate Trust III (1), Sydney	100,0 ³			Allianz Underwriters Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,0
Allianz Real Estate Trust III (1) Sub-trust (1), Sydney	97,9 ³			Allianz US Debt Holding S.A., Luxemburg	100,0
Allianz Real Estate Trust III (2), Sydney	95,5 ³			Allianz US Income Growth Advisory Master Fundo de Investimento Multimercado Investimento no Exterior, São Paulo	91,5 ³
Allianz Reinsurance America Inc., Petaluma, CA	100,0			Allianz US Investment GP LLC, Wilmington, DE	100,0
Allianz Reinsurance Management Services Inc., Wilmington, DE	100,0			Allianz US Investment LP, Wilmington, DE	100,0
Allianz Renewable Energy Fund III GP SCSp, Senningerberg	100,0			Allianz US Private Credit Solutions GP LLC, Wilmington, DE	100,0
Allianz Renewable Energy Fund III Lux GP S.à r.l., Senningerberg	100,0			Allianz US Private REIT GP LLC, Wilmington, DE	100,0

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ¹
Allianz US Private REIT LP, Wilmington, DE	100,0	AWP Assistance Ireland Limited, Dublin	100,0	Beykoz Gayrimenkul Yatirim Insaat Turizm Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara	100,0
Allianz Valeurs Durables, Paris	34,4 ^{2,3}	AWP Assistance Service España S.A., Madrid	100,0	Bilans Service S.N.C., Courbevoie	66,0
Allianz Value S.r.l., Mailand	100,0	AWP Assistance UK Ltd., London	100,0	BN Infrastruktur GmbH, St. Pölten	74,9
Allianz Vermogen B.V., Rotterdam	100,0	AWP Australia Holdings Pty Ltd., Brisbane	100,0	Borgo San Felice S.r.l., Castelnuovo Berardenga	100,0
Allianz Vermögenskonzept Chance, Senningerberg	100,0 ³	AWP Australia Pty Ltd., Brisbane	100,0	BPS Brindisi 211 S.r.l., Lecce	100,0
Allianz Vie EM Debt, Paris	100,0 ³	AWP Austria GmbH, Wien	100,0	BPS Brindisi 213 S.r.l., Lecce	100,0
Allianz Vie Multi-Assets, Paris	100,0 ³	AWP Brokers & Services Hellas S.A., Athen	100,0	BPS Brindisi 222 S.r.l., Lecce	100,0
Allianz Vie S.A., Paris la Défense	100,0	AWP Business Services Co. Ltd., Peking	100,0	BPS Mesagne 214 S.r.l., Lecce	100,0
Allianz Viva S.p.A., Mailand	100,0	AWP Colombia SAS, Bogotá D.C.	100,0	BPS Mesagne 215 S.r.l., Lecce	100,0
Allianz Vorsorgekasse AG, Wien	100,0	AWP Contact Center Italia S.r.l., Mailand	100,0	BPS Mesagne 216 S.r.l., Lecce	100,0
Allianz Working Capital Investment Grade Fund, Senningerberg	100,0 ³	AWP France SAS, Saint-Ouen	95,0	BPS Mesagne 217 S.r.l., Lecce	100,0
Allianz Worldwide Partners (Hong Kong) Ltd., Hongkong	100,0	AWP Health & Life S.A., Saint-Ouen	100,0	BPS Mesagne 218 S.r.l., Lecce	100,0
Allianz X Euler Hermes Co-Investments S.à r.l., Luxemburg	100,0	AWP Health & Life Services Limited, Dublin	100,0	BPS Mesagne 219 S.r.l., Lecce	100,0
Allianz Yasam ve Emeklilik A.S., Istanbul	80,0	AWP Japan Co. Ltd., Tokio	100,0	BPS Mesagne 220 S.r.l., Lecce	100,0
Allianz ZB d.o.o. Mandatory and Voluntary Pension Funds Management Company, Zagreb	51,0	AWP MEA Holdings Co. W.L.L., Manama	100,0	BPS Mesagne 221 S.r.l., Lecce	100,0
AllianzGI US Private Credit Solutions GP II LLC, Wilmington, DE	100,0	AWP Mexico S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,0	Brasil de Imóveis e Participações Ltda., São Paulo	100,0
AllianzGI USD Infrastructure Debt Fund GP LLC, Wilmington, DE	100,0	AWP P&C S.A., Saint-Ouen	100,0	BRAVO CRE CIV LLC, Wilmington, DE	100,0
AllianzIM U.S. Large Cap 6 Month Buffer10 Apr/Oct ETF, Wilmington, DE	32,9 ^{2,3}	AWP Polska Sp. z o.o., Warschau	100,0	BRAVO II CIV LLC, Wilmington, DE	100,0
AllianzIM U.S. Large Cap 6 Month Buffer10 Jan/Jul ETF, Wilmington, DE	34,0 ^{2,3}	AWP P&C S.A., Saint-Ouen	100,0	BRAVO III CIV LLC, Wilmington, DE	100,0
AllianzIM U.S. Large Cap Buffer10 Nov ETF, Wilmington, DE	30,6 ^{2,3}	AWP Réunion SAS, Sainte-Marie	100,0	BRAVO IV CIV LLC, Wilmington, DE	100,0
Allianz-Tiriac Asigurari SA, Bukarest	52,2	AWP RUS LLC, Moskau	100,0	BRAVO IV Holding Fund CIV I LP, George Town	100,0
Allianz-Tiriac Unit Asigurari S.A., Bukarest	100,0	AWP Service Brasil Ltda., São Bernardo do Campo	100,0	Brobacken Nät AB, Stockholm	100,0
Alma S.r.l., Bologna	100,0	AWP Services (India) Private Limited, Gurgaon	100,0	Brunswick S.à r.l., Luxemburg	100,0
Altair - Fondo di Investimento Alternativo Immobiliare di Tipo Chiuso, Rom	100,0 ³	AWP Services (Thailand) Co. Ltd., Bangkok	100,0	BSMC (Thailand) Company Limited, Bangkok	100,0
Alter Ego S.A., Chalandri	97,3	AWP Services Belgium S.A., Brüssel	100,0	Buddies Enterprises Limited, Guildford	100,0
American Automobile Insurance Company Corp., O'Fallon, MO	100,0	AWP Services New Zealand Limited, Auckland	100,0	C.E.P.E. de Bajouze S.à r.l., Versailles	100,0
APEF Feeder FCP-RAIF, Senningerberg	41,6 ^{2,3}	AWP Services NL B.V., Amsterdam	100,0	C.E.P.E. de Haut Chemin S.à r.l., Versailles	100,0
APEH Europe VI, Paris	99,6 ³	AWP Services Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	100,0	C.E.P.E. de la Baume S.à r.l., Versailles	100,0
APEH Europe VII, Paris	100,0 ³	AWP Services Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,0	C.E.P.E. de la Forterre S.à r.l., Versailles	100,0
APK US Investment GP LLC, Wilmington, DE	100,0	AWP Servicios Mexico S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,0	C.E.P.E. de la Vieille Carrière S.à r.l., Versailles	100,0
APK US Investment LP, Wilmington, DE	100,0	AWP Servis Hizmetleri A.S., Istanbul	97,0	C.E.P.E. de Blaiseron S.à r.l., Versailles	100,0
APKV US Private REIT GP LLC, Wilmington, DE	100,0	AWP Solutions CR a SR s.r.o., Prag	100,0	C.E.P.E. du Bois de la Serre S.à r.l., Versailles	100,0
APKV US Private REIT LP, Wilmington, DE	100,0	AWP Ticket Guard Small Amount & Short Term Insurance Co. Ltd., Tokio	100,0	Calobra Investments Sp. z o.o., Warschau	100,0
APP Broker S.r.l., Triest	100,0	AWP USA Inc., Richmond, VA	100,0	CAP, Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Wallisellen	100,0
Appia Investments S.r.l., Mailand	57,6	AZ Euro Investments II S.à r.l., Luxemburg	100,0	Caroline Berlin S.C.S., Luxemburg	93,2
Aqua Holdings (Thailand) Company Limited, Bangkok	100,0	AZ Euro Investments S.A., Luxemburg	100,0	Castle Field Limited, Hongkong	100,0
ARAGO, Paris	100,0 ³	AZ Jupiter 10 B.V., Amsterdam	100,0	CCAF GP I LLC, Wilmington, DE	100,0
Arcturus MF GK, Tokio	100,0	AZ Jupiter 11 B.V., Amsterdam	97,8	CELUHO S.à r.l., Luxemburg	100,0
AREAP Core 1 GP Pte. Ltd., Singapur	100,0	AZ Jupiter 8 B.V., Amsterdam	100,0	Central Shopping Center a.s., Bratislava	100,0
Arges Investments I N.V., Amsterdam	100,0	AZ Jupiter 9 B.V., Amsterdam	100,0	Centrale Photovoltaïque de Saint Marcel sur Aude SAS, Versailles	100,0
Arges Investments II N.V., Amsterdam	100,0	AZ Real Estate GP LLC, Wilmington, DE	100,0	Centrale Photovoltaïque de Valensole SAS, Versailles	100,0
Asit Services S.R.L., Bukarest	100,0	AZ Servisni centar d.o.o., Zagreb	100,0	CEPE de Langres Sud S.à r.l., Versailles	100,0
Assistance, Courtage d'Assurance et de Réassurance S.A., Paris la Défense	100,0	AZ Vers US Private REIT GP LLC, Wilmington, DE	100,0	CEPE de Mont Gimont S.à r.l., Versailles	100,0
Assurances Médicales SA, Metz	100,0	AZ Vers US Private REIT LP, Wilmington, DE	100,0	CEPE de Sombres S.à r.l., Versailles	100,0
Atlas Fund, Mailand	100,0 ³	AZ-CR Seed Investor LP, Wilmington, DE	100,0	CEPE des Portes de la Côte d'Or S.à r.l., Versailles	100,0
atpacvc LLC, Wilmington, DE	100,0	AZGA Insurance Agency Canada Ltd., Kitchener, ON	100,0	Ceres Holding I S.à r.l., Luxemburg	100,0
Avip Top Harmonie, Paris	98,9 ³	AZGA Service Canada Inc., Kitchener, ON	55,0	Ceres Warsaw Gorzow Sp. z o.o., Warschau	100,0
Avip Top Tempéré, Paris	99,8 ³	AZL PF Investments Inc., Minneapolis, MN	100,0	Chicago Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,0
AVS Automotive VersicherungsService GmbH, Wien	100,0	AZOA Services Corporation, New York, NY	100,0	CIC Allianz Insurance Ltd., Sydney	100,0
AWP Argentina S.A., Buenos Aires	100,0	AZP Malaysia Agency Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	100,0	CIMU 92, Saint-Denis	53,5 ³
AWP Assistance (India) Private Limited, Gurgaon	100,0	AZWP Services Portugal Lda., Lissabon	100,0	Citizen Capital Impact Initiative, Paris	72,0 ³
		Barcelona Sea Offices S.A., Barcelona	100,0	Clavariédelle Luxembourg S.à r.l., Luxemburg	100,0
		Batzella Societa' Agricola a Responsabilita' Limitata, Castagneto Carducci	100,0	Climmolux Holding SA, Luxemburg	100,0
		BBVA Allianz Seguros y Reaseguros S.A., Madrid	50,0 ²	Club Marine Limited, Sydney	100,0
		BCP-AZ Investment L.P., Wilmington, DE	98,0	COF II CIV LLC, Wilmington, DE	100,0
		Beleggingsmaatschappij Willemsbruggen B.V., Rotterdam	100,0	COF III CIV LLC, Wilmington, DE	100,0
		Belgravia Square Ltd., London	100,0	COF III Holding Fund CIV I LP, George Town	100,0
		Berkley Investments S.A., Warschau	100,0	COF IV CIV LLC, Wilmington, DE	100,0
				COF IV Holding Fund CIV I LP, George Town	100,0
				Columbia REIT - 221 Main Street LP, Wilmington, DE	100,0

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ¹
Columbia REIT - 333 Market Street LP, Wilmington, DE	45,0 ²	Euler Hermes Asset Management France S.A., Paris la Défense	100,0	Eurl 20-22 Rue Le Peletier, Paris la Défense	100,0
Columbia REIT - University Circle LP, Wilmington, DE	100,0	Euler Hermes Australia Pty Limited, Sydney	100,0	European Reliance Asset Management M.F.M.C.S.A., Chalandri	99,0
Companhia de Seguros Allianz Portugal S.A., Lissabon	64,8	Euler Hermes Canada Services Inc., Montreal, QC	100,0	European Reliance General Insurance Company S.A., Chalandri	100,0
Compañía Colombiana de Servicio Automotriz S.A., Bogotá D.C.	100,0	Euler Hermes Collections North America Company, Owings Mills, MD	100,0	Eurosol Invest S.r.l., Udine	100,0
Consultatio Renta Mixta F.C.I., Buenos Aires	100,0 ³	Euler Hermes Collections Sp. z o.o., Warschau	100,0	Expander Advisors Sp. z o.o., Warschau	100,0
Control Expert Gestao Comercio e Desenvolvimento Ltda., Jundiaí	95,0	Euler Hermes Consulting (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai	100,0	Fairmead Insurance Limited, Guildford	100,0
Control Expert Italia S.r.l., Venice	80,0	Euler Hermes Crédit France S.A.S., Paris la Défense	100,0	FCP Allianz Africa Equity WAEMU, Abidjan	100,0 ³
Control Expert Mexico S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt	95,0	Euler Hermes Digital Ventures, Paris	100,0 ³	FCP Helliot, Paris	100,0 ³
Control Expert Systems Technologies S.L., Madrid	94,9	Euler Hermes Excess North America LLC, Owings Mills, MD	100,0	Fénix Directo Compañía de Seguros y Reaseguros S.A., Madrid	100,0
ControlExpert Argentina SRL, Buenos Aires	90,0	Euler Hermes Group SAS, Paris la Défense	100,0	Ferme Eolienne de Villemur-sur-Tarn S.à r.l., Versailles	100,0
ControlExpert Chile Spa, Las Condes	95,0	Euler Hermes Hellas Services Ltd., Athen	100,0	Ferme Eolienne des Jaladeaux S.à r.l., Versailles	100,0
ControlExpert Colombia SAS, Bogotá D.C.	90,0	Euler Hermes Hong Kong Service Limited, Hongkong	100,0	Financière Callisto SAS, Paris la Défense	100,0
ControlExpert Holding B.V., Amsterdam	95,0	Euler Hermes Intermediary Agency S.r.l., Mailand	100,0	FinOS Technology Holding Pte. Ltd., Singapur	100,0
ControlExpert Hong Kong Corp. Limited, Hongkong	90,0	Euler Hermes Japan Services Ltd., Tokio	100,0	FinOS Technology Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	100,0
ControlExpert Inc., Wilmington, DE	90,0	Euler Hermes Korea Non-life Broker Company Limited, Seoul	100,0	Fireman's Fund Financial Services LLC, Dallas, TX	100,0
ControlExpert Japan KK, Tokio	100,0	Euler Hermes Luxembourg Holding S.à r.l., Luxemburg	100,0	Fireman's Fund Indemnity Corporation, Liberty Corner, NJ	100,0
ControlExpert Polska Sp. z o.o., Warschau	100,0	Euler Hermes New Zealand Limited, Auckland	100,0	Fireman's Fund Insurance Company Corp., Petaluma, CA	100,0
ControlExpert Schweiz GmbH, Cham	100,0	Euler Hermes North America Holding Inc., Wilmington, DE	100,0	Flexible Real Estate Income GP LLC, Wilmington, DE	100,0
ControlExpert Thailand Co. Ltd., Bangkok	100,0	Euler Hermes North America Insurance Company Inc., Owings Mills, MD	100,0	Flying Desire Limited, Hongkong	100,0
ControlExpert UK Limited, Farnborough	87,0	Euler Hermes Patrimonia SA, Brüssel	100,0	Fondo Chiuso Allianz Infrastructure Partners I, Mailand	100,0 ³
Corn Investment Ltd., London	100,0	Euler Hermes Ré SA, Luxemburg	100,0	Foshan Geluo Storage Services Co. Ltd., Foshan	100,0
Corsetec Assessoria e Corretagem de Seguros Ltda., São Paulo	100,0	Euler Hermes Real Estate SPPICAV, Paris la Défense	60,0	Fragonard Assurances S.A., Saint-Ouen	100,0
Cova Beijing Zpark Investment Pte. Ltd., Singapur	98,0	Euler Hermes Recouvrement France S.A.S., Paris la Défense	100,0	Franklin S.C.S., Luxemburg	94,5
CPRN Thailand Ltd., Bangkok	100,0	Euler Hermes Reinsurance AG, Wallisellen	100,0	Friederike MLP S.à r.l., Luxemburg	100,0
CURATIO DMCC LLC, Dubai	100,0	Euler Hermes Risk Yönetimi A.S., Istanbul	100,0	Fu An Management Consulting Co. Ltd., Peking	1,0 ³
D23E GP LLC, Wilmington, DE	100,0	Euler Hermes S.A., Brüssel	100,0	Galore Expert Limited, Hongkong	100,0
Darta Saving Life Assurance dac, Dublin	100,0	Euler Hermes Seguros S.A., São Paulo	100,0	Generation Vie S.A., Paris la Défense	52,5
DCCF GP I Series 1 LLC, Wilmington, DE	100,0	Euler Hermes Service AB, Stockholm	100,0	Gestion de Téléassistance et de Services S.A., Châtillon	100,0
Deeside Investments Inc., Wilmington, DE	50,1	Euler Hermes Services B.V., 's-Hertogenbosch	100,0	GIE Euler Hermes Facturation France, Paris la Défense	100,0
Delphine Fund, Mailand	100,0 ³	Euler Hermes Services Belgium S.A., Brüssel	100,0	GIE Euler Hermes SFAC Services, Paris la Défense	100,0
Delta Technical Services Ltd., London	100,0	Euler Hermes Services Bulgaria EOOD, Sofia	100,0	GIS Diversified Income ESG Fund, Dublin	100,0 ³
Diamond Point a.s., Prag	100,0	Euler Hermes Services Česká republika s.r.o., Prag	100,0	GIS Emerging Local Bond ESG Fund, Dublin	80,1 ³
Dresdner Kleinwort Pfandbriefe Investments II Inc., Wilmington, DE	100,0	Euler Hermes Services India Private Limited, Mumbai	100,0	GIS Low Duration Opportunities ESG Fund, Dublin	100,0 ³
EDCO Berkeley S.à r.l., Luxemburg	100,0	Euler Hermes Services Ireland Limited, Dublin	100,0	Glänisch Institutional Fund, Basel	100,0 ³
EDCO CIV LLC, Wilmington, DE	100,0	Euler Hermes Services Italia S.r.l., Rom	100,0	Global Azawaki S.L., Madrid	100,0
EDCO Holdco S.à r.l., Luxemburg	100,0	Euler Hermes Services North America LLC, Owings Mills, MD	100,0	Global Besande S.L., Madrid	100,0
EDCO Nevern S.à r.l., Luxemburg	100,0	Euler Hermes Services Romania S.R.L., Bukarest	100,0	Global Carena S.L., Madrid	100,0
EDCO Pembroke S.à r.l., Luxemburg	100,0	Euler Hermes Services S.A.S., Paris la Défense	100,0	Global Sedano S.L., Madrid	100,0
EDCO UK CIV LLC, Wilmington, DE	100,0	Euler Hermes Services Schweiz AG, Wallisellen	100,0	Global Transport & Automotive Insurance Solutions Pty Limited, Sydney	100,0
EF Solutions LLC, Wilmington, DE	100,0	Euler Hermes Services South Africa Ltd., Johannesburg	100,0	Great Lake Funding I LP, Wilmington, DE	100,0 ³
EH 39 Ouest, Paris la Défense	100,0 ³	Euler Hermes Services Tunisia S.à r.l., Tunis	100,0	Grupo Multiasistencia S.A., Madrid	100,0
EIG Altstadt Holdings Blocker LLC, Wilmington, DE	100,0	Euler Hermes Services UK Limited, London	100,0	Grus MF GK, Tokio	100,0
Eiger Institutional Fund, Basel	100,0 ³	Euler Hermes Serviços de Gestão de Riscos Ltda., São Paulo	100,0	GT Motive Einsa Unipessoal Lda., Lissabon	100,0
Elite Prize Limited, Hongkong	100,0	Euler Hermes Sigorta A.S., Istanbul	100,0	GT Motive GmbH, Freienbach	100,0
Elix Vintage Residencial SOCIMI S.A., Madrid	100,0	Euler Hermes Singapore Services Pte. Ltd., Singapur	100,0	GT Motive Limited, London	100,0
ELVIA e-invest AG, Wallisellen	100,0	Euler Hermes South Express S.A., Ixelles	100,0	GT Motive S.L., San Sebastian de los Reyes	86,0
Emerging Market Climate Action Fund GP S.à r.l., Senningerberg	100,0	Euler Hermes Taiwan Services Limited, Taipeh	100,0	GT Motive SASU, Montrouge	100,0
Energie Eolienne Lusanger S.à r.l., Versailles	100,0	Euler Hermes, Okurowska-Minkiewicz, Maliszewski - Kancelaria Prawna Sp.k, Warschau	100,0	Gurtin Fixed Income Management LLC, Dover, DE	100,0
Enertrag-Dunowo Sp. z o.o., Stettin	100,0			Händelö Logistics AB, Stockholm	100,0
Eolica Erchie S.r.l., Lecce	100,0			Händelö Logistics Holding AB, Sundsvall	100,0
EP Tactical GP LLC, Wilmington, DE	100,0			Harro Development Praha s.r.o., Prag	100,0
Etablissements J. Moneger SA, Dakar	100,0			Havelaar & van Stolk B.V., Rotterdam	100,0
Euler Hermes Acmar SA, Casablanca	55,0				
Euler Hermes Acmar Services SARL, Casablanca	100,0				

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ¹
Health Care Management Company Limited, Bangkok	100,0	LV Insurance Management Limited, Guildford	100,0	Parc Eolien de Longchamps SAS, Versailles	100,0
Helviass Verzekeringen B.V., Rotterdam	100,0	LV Repair Services Limited, Guildford	100,0	Parc Eolien de Ly-Fontaine SAS, Versailles	100,0
Highway Insurance Company Limited, Guildford	100,0	Maevaara Vind 2 AB, Stockholm	100,0	Parc Eolien de Pliboux SAS, Versailles	100,0
Highway Insurance Group Limited, Guildford	100,0	Maevaara Vind AB, Stockholm	100,0	Parc Eolien de Remigny SAS, Versailles	100,0
Home & Legacy Insurance Services Limited, Guildford	100,0	Magni Holding JV S.à r.l., Luxemburg	57,7	Parc Eolien des Barbes d'Or SAS, Versailles	100,0
HRA GP LLC, George Town	100,0	MCF Immocap Value, Paris	100,0 ³	Parc Eolien des Joyeuses SAS, Versailles	100,0
Humble Bright Limited, Hongkong	100,0	Medi24 AG, Bern	100,0	Parc Eolien des Mistandines SAS, Versailles	100,0
Hunter Premium Funding Ltd., Sydney	100,0	Medicount (Private) Limited, Islamabad	100,0	Parc Eolien des Quatre Buissons SAS, Versailles	100,0
Hwang Affin Income Fund 5, Kuala Lumpur	100,0 ³	MediCount Global Ltd., Ebene	71,6	Parc Eolien du Bois Guillaume SAS, Versailles	100,0
ICON Immobilien GmbH & Co. KG, Wien	100,0	Medicount Healthcare Private Limited, Bangalore	100,0	Parc Eolien Les Treize SAS, Versailles	100,0
ICON Inter GmbH & Co. KG, Wien	100,0	Michael Ostlund Property S.A., Bruxelles	100,0	Partner Hotel S.A., Chalandri	50,0 ²
IEELV GP S.à r.l., Luxemburg	100,0	Mindseg Corretora de Seguros Ltda., São Bernardo do Campo	100,0	PCRED CIV LLC, Wilmington, DE	100,0
Immovalor Gestion S.A., Paris	100,0	Minor Health Enterprise Company Limited, Bangkok	100,0	PCRED II CIV LLC, Wilmington, DE	100,0
ImWind PDV GmbH & Co. KG, Pottenbrunn	100,0	Mombyasan Wind Farm AB, Halmstad	100,0	Pet Plan Ltd., Guildford	100,0
InnovAllianz, Paris	99,6 ³	Money Mate Defensiv, Senningerberg	48,3 ^{2,3}	PFP Holdings LLC, Wilmington, DE	100,0
InnovAllianz 2, Paris	100,0 ³	Morningchapter S.A., Ourique	100,0	PGA Global Services LLC, Dover, DE	100,0
Insurance CJSC "Medexpress", Sankt Petersburg	100,0	Multiasistencia S.A., Madrid	100,0	PIMCO (Schweiz) GmbH, Zürich	100,0
Intermediass S.r.l., Mailand	100,0	Multiasistencia S.A., Paris	100,0	PIMCO Asia Ltd., Hongkong	100,0
Interstate Fire & Casualty Company, Chicago, IL	100,0	Multimagis - Multiasistência e Gestão de Sinistros, Unipessoal Lda., Lissabon	100,0	PIMCO Asia Pte. Ltd., Singapur	100,0
Investitori Logistic Fund, Mailand	100,0 ³	Multimagis - Multiasistência e Gestão de Sinistros, Unipessoal Lda., Lissabon	100,0	PIMCO Aurora LLC, Dover, DE	100,0
Investitori Real Estate Fund, Mailand	100,0 ³	My Health Services (Thailand) Company Limited, Bangkok	100,0	PIMCO Australia Management Limited, Sydney	100,0
Investitori SGR S.p.A., Mailand	100,0	National Surety Corporation, Chicago, IL	100,0	PIMCO Australia Pty Ltd., Sydney	100,0
Järvsö Sörby Vindkraft AB, Danderyd	100,0	Neoasistencia Manoterias S.L., Madrid	100,0	PIMCO BRAVO III Offshore GP L.P., George Town	100,0
JCR Intertrad Co. Ltd., Bangkok	40,0 ²	Nextcare Bahrain Ancillary Services Company B.S.C., Manama	100,0	PIMCO BRAVO III Offshore GP Ltd., George Town	100,0
Jefferson Insurance Company Corp., New York, NY	100,0	NEXTCARE Claims Management LLC, Dubai	100,0	PIMCO BRAVO IV Offshore GP Ltd., George Town	100,0
Joukhaisselän Tuulipuisto Oy, Oulu	100,0	NEXTCARE Claims Management LLC, Qurum	70,0	PIMCO California Flexible Municipal Income Fund, Boston, MA	53,3 ³
Jouttikallio Wind Oy, Kotka	100,0	NEXTCARE Egypt LLC, Neu-Kairo	100,0	PIMCO Canada Corp., Halifax, NS	100,0
JSC Insurance Company Allianz, Moskau	100,0	NEXTCARE Lebanon SAL, Beirut	100,0	PIMCO Climate Bond Fund, Dublin	30,6 ^{2,3}
Jubilee Allianz General Insurance (K) Limited, Nairobi	66,0	NEXTCARE Tunisie LLC, Tunis	100,0	PIMCO Climate Bond Fund, Boston, MA	40,2 ^{2,3}
Jubilee Allianz General Insurance (Mauritius) Ltd., Port Louis	66,0	Niederösterreichische Glasfaserinfrastrukturgesellschaft mbH, St. Pölten	100,0	PIMCO COF II LLC, Wilmington, DE	100,0
Jubilee Allianz General Insurance Company Limited, Kampala	66,0	nöGIG Phase Drei GmbH, St. Pölten	74,9	PIMCO COF III Offshore GP Ltd., George Town	100,0
Jubilee Insurance Company of Burundi S.A., Bujumbura	51,0	nöGIG Phase Zwei GmbH, St. Pölten	100,0	PIMCO COF IV Offshore GP LP, George Town	100,0
KAIGO Hi-Tech Development (Beijing) Co. Ltd., Peking	100,0	Northstar Mezzanine Partners VI U.S. Feeder II LP., Dover, DE	100,0 ³	PIMCO COF IV Offshore GP Ltd., George Town	100,0
Kailong Greater China Real Estate Fund II S.C.Sp., Luxemburg	100,0	OANS Open Access Network Süd GmbH, Klagenfurt am Wörthersee	50,0 ²	PIMCO Commercial Real Estate Debt Fund II L.P., Wilmington, DE	28,5 ^{2,3}
Kensington Fund, Mailand	100,0 ³	öGIG Fiber GmbH, St. Pölten	100,0	PIMCO CRE Opportunities Offshore GP Ltd., George Town	100,0
Keyeast Pte. Ltd., Singapur	100,0	öGIG GmbH, St. Pölten	80,0	PIMCO Europe Ltd., London	100,0
Kiinteistö Oy Rahtiraitti 6, Vantaa	100,0	öGIG Netzbetrieb GmbH, St. Pölten	100,0	PIMCO European Data Centre Opportunity Fund Feeder SCSp, Luxemburg	100,0 ³
Kiinteistöosakeyhtiö Eteläesplanadi 2 Oy, Helsinki	100,0	OPCI Allianz France Angel, Paris la Défense	100,0	PIMCO European Data Centre Opportunity Fund SCSp, Luxemburg	100,0 ³
KLGCREF II Holdco Pte. Ltd., Singapur	100,0	Orione PV S.r.l., Lecce	100,0	PIMCO Flexible Emerging Markets Income Fund, Boston, MA	92,9 ³
Kohlenberg & Ruppert Premium Properties S.à r.l., Luxemburg	100,0	Orsa Maggiore PV S.r.l., Lecce	100,0	PIMCO Flexible Real Estate Income Fund, Wilmington, DE	98,3 ³
Kroknet S.à r.l., Paris	100,0	Orsa Minore PV S.r.l., Lecce	100,0	PIMCO Formations LLC, Wilmington, DE	100,0
Kromgatan 4-6 Logistics AB, Gothenburg	100,0	Pacific Investment Management Company LLC, Dover, DE	91,7	PIMCO GIS Income Fund II, Dublin	43,8 ^{2,3}
Kuolavaara-Keulakkopään Tuulipuisto Oy, Oulu	100,0	PAF GP S.à r.l., Luxemburg	100,0	PIMCO Global Advisors (Ireland) Ltd., Dublin	100,0
La Rurale SA, Paris la Défense	100,0	PAF Lux SCA SICAV-RAIF (Compartment), Luxemburg	100,0 ³	PIMCO Global Advisors (Luxembourg) S.A., Luxemburg	100,0
Life Plus Sp. z o.o., Warschau	100,0	Parc Eolien de Bonneuil S.à r.l., Versailles	100,0	PIMCO Global Advisors (Resources) LLC, Dover, DE	100,0
Lincoln Infrastructure USA Inc., Wilmington, DE	100,0	Parc Eolien de Bruyère Grande SAS, Versailles	100,0	PIMCO Global Advisors LLC, Dover, DE	100,0
Liverpool Victoria General Insurance Group Limited, Guildford	100,0	Parc Eolien de Chaourse SAS, Versailles	100,0	PIMCO Global Holdings LLC, Dover, DE	100,0
Liverpool Victoria Insurance Company Limited, Guildford	100,0	Parc Eolien de Chateau Garnier SAS, Versailles	100,0	PIMCO GP I Canada Corporation, Toronto, ON	100,0
LLC "Euler Hermes Credit Management", Moskau	100,0	Parc Eolien de Croquettes SAS, Versailles	100,0	PIMCO GP I LLC, Wilmington, DE	100,0
LLC "IC Euler Hermes Ru", Moskau	100,0	Parc Eolien de Derval SAS, Versailles	100,0	PIMCO GP II S.à r.l., Luxemburg	100,0
LLC "Medexpress-service", Sankt Petersburg	100,0	Parc Eolien de Dyé SAS, Versailles	100,0	PIMCO GP III LLC, Wilmington, DE	100,0
LLC "Risk Audit", Moskau	100,0	Parc Eolien de Fontfroide SAS, Versailles	100,0	PIMCO GP IV S.à r.l., Luxemburg	100,0
LV Assistance Services Limited, Guildford	100,0	Parc Eolien de Forge SAS, Versailles	100,0	PIMCO GP IX LLC, Wilmington, DE	100,0
		Parc Eolien de la Sole du Bois SAS, Versailles	100,0	PIMCO GP IX S.à r.l., Luxemburg	100,0
				PIMCO GP L LLC, Wilmington, DE	100,0

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ¹
PIMCO GP LI LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO REALPATH Blend 2065 Fund, Wilmington, DE	100,0 ³	SC Tour Michelet, Paris la Défense	100,0
PIMCO GP LII LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO REIT Management LLC, Wilmington, DE	100,0	SCI 46 Desmoulins, Paris la Défense	100,0
PIMCO GP LIII LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO StocksPLUS AR Fund, Dublin	75,6 ³	SCI Allianz Arc de Seine, Paris la Défense	100,0
PIMCO GP LIV - Series I LLC, Wilmington, DE	100,0	PIMCO Taiwan Ltd., Taipeh	100,0	SCI Allianz Citylights, Paris la Défense	100,0
PIMCO GP LIV LLC, Wilmington, DE	100,0	POD Allianz Bulgaria AD, Sofia	65,9	SCI Allianz Immobilier Durable, Paris La Défense	100,0
PIMCO GP LIX LLC, Wilmington, DE	100,0	Porowneo.pl Sp. z o.o., Warschau	100,0	SCI Allianz Immobilier Durable 18, Paris la Défense	100,0
PIMCO GP LV LLC, Wilmington, DE	100,0	Primacy Underwriting Management Limited, Wellington	100,0	SCI Allianz Invest Pierre, Paris la Défense	100,0
PIMCO GP LVI LLC, Wilmington, DE	100,0	Primacy Underwriting Management Pty Ltd, Sydney	100,0	SCI Allianz Messine, Paris la Défense	100,0
PIMCO GP LVII LLC, Wilmington, DE	100,0	Promultitravaux SAS, Paris	100,0	SCI Allianz Value Pierre, Paris la Défense	100,0
PIMCO GP LVIII LLC, Wilmington, DE	100,0	Protexia France S.A., Paris la Défense	100,0	SCI Allianz Work'In Park, Paris la Défense	100,0
PIMCO GP LX LLC, Wilmington, DE	100,0	PSS Allianz Protect 85 I, Senningerberg	100,0 ³	SCI ESQ, Paris la Défense	100,0
PIMCO GP S.à r.L, Luxemburg	100,0	PT Allianz Global Investors Asset Management Indonesia, Jakarta	100,0	SCI Onnaing Escaut Logistics, Paris la Défense	100,0
PIMCO GP V LLC, Wilmington, DE	100,0	PT Asuransi Allianz Life Indonesia, Jakarta	99,8	SCI Pont D'Ain Septembre Logistics, Paris la Défense	100,0
PIMCO GP V S.à r.L, Luxemburg	100,0	PT Asuransi Allianz Life Syariah Indonesia, Jakarta	100,0	SCI Réau Papin Logistics, Paris la Défense	100,0
PIMCO GP VI S.à r.L, Luxemburg	100,0	PT Asuransi Allianz Utama Indonesia, Jakarta	97,8	SCI Stratus, Paris la Défense	100,0
PIMCO GP VII S.à r.L, Luxemburg	100,0	PT Blue Dot Services, Jakarta	100,0	SCI Via Pierre 1, Paris la Défense	100,0
PIMCO GP VIII S.à r.L, Luxemburg	100,0	PTE Allianz Polska S.A., Warschau	100,0	Seagull Holding SCS, Luxemburg	100,0
PIMCO GP X LLC, Wilmington, DE	100,0	Q 207 GP S.à r.L, Luxemburg	100,0	Servicios Compartidos Multiasistencia S.L., Madrid	100,0
PIMCO GP XI LLC, Wilmington, DE	100,0	Q207 S.C.S., Luxemburg	94,0	SIFCOM Assur S.A., Abidjan	60,0
PIMCO GP XII LLC, Wilmington, DE	100,0	Quality1 AG, Bubikon	100,0	Sigma Reparaciones S.L., Madrid	100,0
PIMCO GP XIII LLC, Wilmington, DE	100,0	Questar Agency Inc., Minneapolis, MN	100,0	Silex Gas Norway AS, Oslo	100,0
PIMCO GP XIV LLC, Wilmington, DE	100,0	Questar Capital Corporation, Minneapolis, MN	100,0	Sirius S.A., Luxemburg	94,8
PIMCO GP XIX LLC, Wilmington, DE	100,0	Raloriz S.L., Madrid	100,0	SNC Allianz Informatique France, Paris la Défense	100,0
PIMCO GP XL LLC, Wilmington, DE	100,0	RE-AA SA, Abidjan	100,0	Societa' Agricola San Felice S.p.A., Mailand	100,0
PIMCO GP XLI LLC, Wilmington, DE	100,0	Real Faubourg Haussmann SAS, Paris la Défense	100,0	Société de la Rocade L2 de Marseille S.A., Marseille	53,5 ³
PIMCO GP XLIV LLC, Wilmington, DE	100,0	Real FR Haussmann SAS, Paris la Défense	100,0	Société de Production d'Electricité d'Haucourt Moulaine SAS, Versailles	100,0
PIMCO GP XLIX LLC, Wilmington, DE	100,0	Redoma 2 S.A., Luxemburg	100,0	Société d'Energie Eolienne de Cambon SAS, Versailles	100,0
PIMCO GP XLV LLC, Wilmington, DE	100,0	Redoma S.à r.L, Luxemburg	100,0	Société Européenne de Protection et de Services d'Assistance à Domicile S.A., Saint-Ouen	56,0
PIMCO GP XLVI LLC, Wilmington, DE	100,0	Reliance Single-Member Insurance Agents S.A., Chalandri	100,0	Société Foncière Européenne B.V., Amsterdam	100,0
PIMCO GP XLVII LLC, Wilmington, DE	100,0	Rivage Richelieu 1 FCP, Paris	100,0 ³	Société Nationale Foncière S.A.L., Beirut	66,0
PIMCO GP XLVIII LLC, Wilmington, DE	100,0	Rokko Development Praha s.r.o., Prag	100,0	SOFE One Co. Ltd., Bangkok	100,0
PIMCO GP XX LLC, Wilmington, DE	100,0	SA Carène Assurance, Paris	100,0	SOFE Two Co. Ltd., Bangkok	100,0
PIMCO GP XXI-C LLC, Wilmington, DE	100,0	SA Vignobles de Larose, Saint-Laurent-Médoc	100,0	Sofiholding S.A., Brüssel	100,0
PIMCO GP XXII LLC, Wilmington, DE	100,0	Saarenkylä Tuulipuisto Oy, Oulu	100,0	Soft Services Innovators Single Member S.A., Chalandri	100,0
PIMCO GP XXIII Ltd., George Town	100,0	Santander Allianz TU na Zycie S.A., Warschau	51,0	South City Office Broodthaers SA, Brüssel	100,0
PIMCO GP XXIV LLC, Wilmington, DE	100,0	Santander Allianz TU S.A., Warschau	51,0	SpaceCo S.A., Paris la Défense	100,0
PIMCO GP XXIX LLC, Wilmington, DE	100,0	Santis Umbrella Fund, Zürich	100,0 ³	Stam Fem Gängaren 11 AB, Stockholm	100,0
PIMCO GP XXV LLC, Wilmington, DE	100,0	SAS Allianz Etoile, Paris la Défense	100,0	StocksPLUS Management Inc., Dover, DE	100,0
PIMCO GP XXVI LLC, Wilmington, DE	100,0	SAS Allianz Forum Seine, Paris la Défense	100,0	Syncier Consulting GmbH, Wien	100,0
PIMCO GP XXVII LLC, Wilmington, DE	100,0	SAS Allianz Logistique, Paris la Défense	100,0	Taone SAS, Paris la Défense	100,0
PIMCO GP XXVIII LLC, Wilmington, DE	100,0	SAS Allianz PH, Paris la Défense	100,0	Téléservices et Sécurité S.à r.L, Châtillon	99,9
PIMCO GP XXX LLC, Wilmington, DE	100,0	SAS Allianz Platine, Paris la Défense	100,0	Tempo Multiasistencia Gestão de Rede Ltda., Barueri	100,0
PIMCO GP XXXI LLC, Wilmington, DE	100,0	SAS Allianz Prony, Paris la Défense	100,0	TFI Allianz Polska S.A., Warschau	100,0
PIMCO GP XXXII LLC, Wilmington, DE	100,0	SAS Allianz Rivoli, Paris la Défense	100,0	The American Insurance Company Corp., Chicago, IL	100,0
PIMCO GP XXXIII LLC, Wilmington, DE	100,0	SAS Allianz Serbie, Paris la Défense	100,0	The Jubilee General Insurance Company of Tanzania Limited, Dar es Salaam	51,0
PIMCO GP XXXIV LLC, Wilmington, DE	100,0	SAS Angel Shopping Centre, Paris la Défense	100,0	Thor Spain City Link HoldCo S.L., Madrid	95,0
PIMCO GP XXXIX LLC, Wilmington, DE	100,0	SAS Chaponnay Mérieux Logistics, Paris la Défense	100,0	Thor Spain City Link PropCo 1 S.L., Madrid	100,0
PIMCO GP XXXV LLC, Wilmington, DE	100,0	SAS Madeleine Opéra, Paris la Défense	100,0	Thor Spain City Link PropCo 2 S.L., Madrid	100,0
PIMCO GP XXXVI LLC, Wilmington, DE	100,0	SAS Passage des princes, Paris la Défense	100,0	Tihama Investments B.V., Amsterdam	100,0
PIMCO GP XXXVII LLC, Wilmington, DE	100,0	SAS Pershing Hall, Paris la Défense	100,0	Top Versicherungsservice GmbH, Wien	100,0
PIMCO GP XXXVIII LLC, Wilmington, DE	100,0	SAS Société d'Exploitation du Parc Eolien d'Aussac Vadalle, Versailles	100,0	TopImmo A GmbH & Co. KG, Wien	100,0
PIMCO Investments LLC, Dover, DE	100,0	SAS Société d'Exploitation du Parc Eolien de Nélausa, Versailles	100,0	TopImmo Besitzgesellschaft B GmbH & Co. KG, Wien	100,0
PIMCO Japan Ltd., Road Town	100,0	Sättravallen Wind Power AB, Strömstad	100,0	Trafalgar Insurance Limited, Guildford	100,0
PIMCO Latin America Administradora de Carteiros Ltda., Rio de Janeiro	100,0	Saudi NEXTCARE LLC, Al Khobar	68,0		
PIMCO Overseas Investment Fund Management (Shanghai) Limited, Shanghai	100,0				

	% Quote ¹		% Quote ¹		% Quote ¹
Archstone Multifamily Partners AC LP, Wilmington, DE	28,6 ³	HPS A-Life Direct Lending Fund L.P., Wilmington, DE	100,0 ⁸	Saint-Barth Assurances S.à r.l., Saint Barthelemy	33,0
Areim Fastigheter 2 AB, Stockholm	23,3	HUB Platform Technology Partners Ltd., London	28,6	Santclair S.A., Nantes	46,6
Areim Fastigheter 3 AB, Stockholm	31,6	Jumble Succeed Limited, Hongkong	16,4 ⁸	SAS Alta Gramont, Paris	49,0
Assurcard S.A., Löwen	20,0	Lennar Multifamily Venture LP, Wilmington, DE	11,3 ^{3,8}	Scape Australia Management Pty Ltd., Sydney	8,8 ⁸
Assurpath S.A., Buenos Aires	40,0	Link (LRM) Limited, Hongkong	16,4 ⁸	Scape Investment Operating Company No. 2 Pty Ltd., Sydney	50,0 ^{3,8}
Autoelekro tehnicki pregledi d.o.o., Vojnić	49,0	Long Coast Limited, Hongkong	16,4 ⁸	Scape Investment Trust No. 2, Sydney	50,0 ^{3,8}
AWP Insurance Brokerage (Beijing) Co. Ltd., Peking	100,0 ⁸	Luxury Gain Limited, Hongkong	16,4 ⁸	SCI Bercy Village, Paris	49,0
Bajaj Allianz General Insurance Company Ltd., Pune	26,0	Medgulf Takaful B.S.C.(c), Manama	25,0	Sierra European Retail Real Estate Assets Holdings B.V., Amsterdam	25,0
Bajaj Allianz Life Insurance Company Ltd., Pune	26,0	MFM Holding Ltd., London	34,8	Sino Phil Limited, Hongkong	16,4 ⁸
Beacon Platform Incorporated, Wilmington, DE	26,9	Milvik AB, Stockholm	36,2	Smart Citylife S.r.l., Mailand	29,0
Berkshire Hathaway Services India Private Limited, Neu-Delhi	20,0	Modern Diamond Limited, Hongkong	16,4 ⁸	SNC Alta CRP Gennevilliers, Paris	49,0
Berkshire India Private Limited, Neu-Delhi	20,0	MTech Capital Fund (EU) SCSp, Luxemburg	27,3	SNC Alta CRP La Valette, Paris	49,0
Best Regain Limited, Hongkong	16,4 ⁸	National Insurance Company Berhad Ltd., Bandar Seri Begawan	25,0	SNC Société d'aménagement de la Gare de l'Est, Paris	49,0
Blue Vista Student Housing Select Strategies Fund L.P., Dover, DE	24,9	New Try Limited, Hongkong	16,4 ⁸	Summer Blaze Limited, Hongkong	16,4 ⁸
Broker on-line de Productores de Seguros S.A., Buenos Aires	30,0	Nordic Ren-Gas Oy, Espoo	30,0	Supreme Cosmo Limited, Hongkong	16,4 ⁸
Carlyle China Realty L.P., George Town	50,0 ^{3,8}	Ocean Properties LLP, Singapur	20,0	Sure Rainbow Limited, Hongkong	16,4 ⁸
Carlyle China Rome Logistics L.P., George Town	38,2 ³	OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, Wien	49,0	Tikehou Real Estate III SPICAV, Paris	12,2 ⁸
CBRE Dutch Office Fund, Schiphol	26,0 ³	PIMCO BRAVO Fund IV Lux Feeder SCSp, Luxemburg	13,9 ^{3,8}	UK Outlet Mall Partnership LP, Edinburgh	19,5 ⁸
Chicago Parking Meters LLC, Wilmington, DE	49,9	PIMCO Corporate Opportunities Fund III Lux Feeder SCSp, Luxemburg	38,0 ³	ULLIS Investments S.A. SICAV-RAIF, Luxemburg	27,9 ³
ControlExpert China Co. Ltd., Peking	30,0	PIMCO Corporate Opportunities Fund III Onshore Feeder L.P., Wilmington, DE	0,8 ^{3,8}	Upward America Venture LP, Wilmington, DE	18,9 ^{3,8}
Data Quest SAL, Beirut	36,0	PIMCO ILS Fund SP I, George Town	19,8 ^{3,8}	Wildlife Works Carbon LLC, Wilmington, DE	9,6 ⁸
Delgaz Grid S.A., Târgu Mures	30,0	PIMCO ILS Fund SP II, George Town	10,1 ^{3,8}		
Delong Limited, Hongkong	16,4 ⁸	PIMCO Income Fundo Investimento Cotas Fundo Investimento Multimercado Investimento Exterior, Rio de Janeiro	4,5 ^{3,8}		
Douglas Emmett Partnership X LP, Wilmington, DE	28,1 ³	Pool-ul de Asigurare Impotriva Dezastrelor Naturale SA, Bukarest	15,0 ⁸		
EMOB Electric Mobility S.à r.l., Marrakech	33,0	Praise Creator Limited, Hongkong	16,4 ⁸		
ERES APAC II (GP) S.à r.l., Luxemburg	32,1 ³	Prime Space Limited, Hongkong	16,4 ⁸		
European Outlet Mall Fund, Luxemburg	26,0 ³	Professional Agencies Reinsurance Limited, Hamilton	17,5 ⁸		
Four Oaks Place LP, Wilmington, DE	49,0	Quadgas Holdings Topco Limited, Saint Helier	13,0 ⁸		
France Investissement Relance 2020, Paris	74,4 ^{3,8}	Redwood Japan Logistics Fund II LP, Singapur	32,2 ³		
Global Stream Limited, Hongkong	16,4 ⁸	Residenze CYL S.p.A., Mailand	33,3		
Glory Basic Limited, Hongkong	16,4 ⁸				
Heimstaden Eagle AB, Malmö	56,3 ⁸				

1_Berechnung berücksichtigt die von Tochterunternehmen gehaltenen Anteile vollständig, auch wenn der Konzernanteil an diesen Tochterunternehmen unter 100 % liegt.

2_Klassifizierung als verbundenes Unternehmen gemäß IFRS 10.

3_Investmentfonds.

4_Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE haben gemäß Anwendung des § 264 Abs. 3 HGB befreiende Wirkung.

5_Konzernanteil über haltende Gesellschaft Roland Holding GmbH, München: 75,6 %.

6_In Insolvenz.

7_Klassifizierung als Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 11.

8_Klassifizierung als assoziiertes Unternehmen gemäß IAS 28.

Auf die Angabe von Beteiligungen, welche nicht in den obigen Kategorien enthalten sind, wird verzichtet, da diese insgesamt für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Diese Seite wurde absichtlich frei gelassen.

WEITERE INFORMATIONEN

E

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 14. Februar 2023

Allianz SE
Der Vorstand



Oliver Bäte



Sirma Boshnakova



Dr. Barbara Karuth-Zelle



Dr. Klaus-Peter Röhler



Giulio Terzariol



Dr. Günther Thollinger



Christopher Townsend



Renate Wagner



Dr. Andreas Wimmer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Allianz SE, München

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Allianz SE, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Allianz SE einschließlich der im Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ enthaltenen nichtfinanziellen Konzernklärung zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022,
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht (ohne die darin enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung) insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar; wir geben kein Prüfungsurteil zu den im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteilen des Konzernlageberichts ab und
- ist die im Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht und zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Konzernklärung zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung bestimmter versicherungstechnischer Vermögenswerte und Schulden sowie bestimmter finanzieller Verbindlichkeiten zum Fair Value (Level 3) der Lebens- und Krankenversicherung
- ② Bewertung bestimmter versicherungstechnischer Rückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung bestimmter versicherungstechnischer Vermögenswerte und Schulden sowie bestimmter finanzieller Verbindlichkeiten zum Fair Value (Level 3) der Lebens- und Krankenversicherung

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten „Aktivierte Abschlusskosten“ bzw. „Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge“ Vermögenswerte bzw. Schulden, die dem Geschäftsbereich der Lebens- und Krankenversicherung zugeordnet sind, in Höhe von € 31 043 Mio, bzw. € 555 892 Mio (3,0 % bzw. 54,4 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Weiterhin werden finanzielle Verbindlichkeiten der Lebens- und Krankenversicherung in Höhe von € 13 315 Mio (1,3 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen, die aufgrund der Anforderungen des IFRS 13 dem Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet sind. Darüber hinaus werden unter dem Bilanzposten „Rückversicherungsaktiva“ Vermögenswerte in Höhe von € 43 331 Mio (4,2 % der Konzernbilanzsumme) sowie unter den „sonstigen Verbindlichkeiten“ im Zusammenhang mit passiven Rückversicherungsverträgen stehende Schulden ausgewiesen, die dem Geschäftsbereich der Lebens- und Krankenversicherung zugeordnet sind.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Vermögenswerte und Schulden erfolgt auf Basis komplexer aktuarieller Methoden und Modelle auf der Grundlage eines umfassenden Prozesses zur Ermittlung von Annahmen über künftige Entwicklungen in Bezug auf die zu bewertenden Versicherungsportfolios. Die verwendeten Methoden und die ermittelten aktuariellen Annahmen im Zusammenhang mit Zinsen, Kapitalanlageerträgen, Sterblichkeit, Invalidität, Langlebigkeit, Kosten und zukünftigem Versicherungsnehmerverhalten können wesentliche Auswirkungen auf die Bewertung dieser versicherungstechnischen Vermögenswerte und Schulden haben.

Die betroffenen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen aus Versicherungsverträgen abgespaltene, derivative Finanzinstrumente und werden unter der Bewertungshierarchie Level 3 ausgewiesen, da für die Bewertung mit zugrundeliegenden Bewertungsmodellen nicht ausreichend aktuelle Marktdaten vorliegen und daher wesentliche nicht am Markt beobachtbare Parameter herangezogen werden. Diese Parameter können Daten enthalten, die in Form von Näherungswerten, unter anderem aus historischen Daten, ermittelt werden. Die aus Versicherungsverträgen abgespaltene, derivativen Finanzinstrumente unterliegen in diesem Zusammenhang aufgrund einer geringeren Objektivierbarkeit sowie den zugrundeliegenden Annahmen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter einem erhöhten Bewertungsrisiko.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns sowie der komplexen Ermittlung der zugrundeliegenden Annahmen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter war die Bewertung dieser versicherungstechnischen Vermögenswerte und Schulden sowie der finanziellen Verbindlichkeiten zum Fair Value (Level 3) im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit ausgewählter Kontrollen der Gesellschaft zur Auswahl der angewendeten Bewertungsmethoden sowie zur Ermittlung von Annahmen und zur Vornahme von Schätzungen für die Bewertung bestimmter versicherungstechnischer Vermögenswerte und Schulden sowie finanzieller Verbindlichkeiten zum Fair Value (Level 3) beurteilt. Damit einhergehend haben wir unter anderem die Integrität der zugrundeliegenden Daten und den Prozess zur Ermittlung von in die Bewertung eingehenden Annahmen und Schätzungen gewürdigt.

Unter Einbindung unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir die jeweils angewendeten Bewertungsmethoden und wesentlichen Annahmen mit allgemein anerkannten Methoden und Industriestandards verglichen und untersucht, inwiefern diese zur Bewertung der versicherungstechnischen Vermögenswerte und Schulden sowie der finanziellen Verbindlichkeiten zum Fair Value (Level 3) geeignet sind. Einen Schwerpunkt unserer Prüfung bildete die Beurteilung der sachgerechten Durchführung des Angemessenheitstests (sogenannter Liability Adequacy Test) sowie der Werthaltigkeit von Rückversicherungsaktiva, die Würdigung erwarteter Ertragsverläufe (sogenannte Expected Gross Margins/Profits), welche unter anderem die Grundlage für die planmäßige Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten darstellen und die Beurteilung der Angemessenheit der wesentlichen nicht am Markt beobachtbaren Annahmen zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente, wie z.B. Sterblichkeitsraten und Stornoraten. Unsere Prüfung beinhaltete auch die Würdigung der Plausibilität und Integrität der in die Bewertung eingehenden Daten und Annahmen sowie der Berichterstattung des Gruppen- Aktuariats im Rahmen des Group Reserve Committees.

Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden und Annahmen zur Bewertung bestimmter versicherungstechnischer Vermögenswerte und Schulden und der finanziellen Verbindlichkeiten zum Fair Value (Level 3) insgesamt geeignet sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung bestimmter versicherungstechnischer Vermögenswerte und Schulden der Lebens- und Krankenversicherung sind in den Angaben 2 und 16 des Konzernanhangs sowie zur Bewertung bestimmter finanzieller Verbindlichkeiten zum Fair Value (Level 3) der Lebens- und Krankenversicherung in den Angaben 2 und 35 des Konzernanhangs enthalten.

2 Bewertung bestimmter versicherungstechnischer Rückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sogenannte „Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 91 267 Mio (8,5 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Davon entfallen € 76 989 Mio auf den Geschäftsbereich der Schaden- und Unfallversicherung.

Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung stellen die Erwartungen der Gesellschaft über zukünftige Zahlungen für bekannte und unbekanntes Schadenfälle sowie den damit

im Zusammenhang stehenden Aufwendungen dar. Zur Schätzung dieser Verpflichtung werden von der Gesellschaft unterschiedliche Methoden angewendet. Zudem erfordert die Bewertung dieser Rückstellungen ein signifikantes Maß an Ermessensausübung durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft bezüglich getroffener Annahmen, wie z.B. die Auswirkungen gestiegener Inflationsraten, Schadenabwicklungsmuster und regulatorische Veränderungen. Insbesondere die Produktparten mit geringer Schadenhäufigkeit, hohen Einzelschäden oder langen Schadenabwicklungszeiträumen unterliegen üblicherweise erhöhten Schätzunsicherheiten.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit ausgewählter Kontrollen der Gesellschaft zur Auswahl aktuarieller Methoden sowie zur Ermittlung von Annahmen und zur Vornahme von Schätzungen für die Bewertung bestimmter versicherungstechnischer Rückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung beurteilt.

Unter Einbindung unserer internen Bewertungsspezialisten im Bereich Schaden- und Unfallversicherung haben wir die jeweils angewendeten aktuariellen Methoden und wesentlichen Annahmen mit allgemein anerkannten aktuariellen Methoden und Industriestandards verglichen und untersucht, inwiefern diese zur Bewertung geeignet sind. Unsere Prüfung beinhaltete auch die Würdigung der Plausibilität und Integrität der in die Bewertung eingehenden Daten und Annahmen, einschließlich der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen gestiegener Inflationsraten sowie das Nachvollziehen von Schadenabwicklungsverläufen. Darüber hinaus haben wir die Höhe der Rückstellungen für ausgewählte Produktlinien, insbesondere Produktlinien mit volumenmäßig großen Reserven bzw. mit erhöhten Schätzunsicherheiten, nachberechnet. Für diese Produktlinien haben wir die nachberechneten Rückstellungen mit denen durch die Gesellschaft ermittelten Rückstellungen verglichen und etwaige Differenzen gewürdigt. Weiterhin haben wir untersucht, ob etwaige Anpassungen von Schätzungen in der Schadenreservierung auf Gruppenebene angemessen dokumentiert und begründet waren. Unsere Prüfung beinhaltete auch die Würdigung der Berichterstattung des Gruppen-Aktuariats im Rahmen des Group Reserve Committeees.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung versicherungstechnischer Rückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt geeignet sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung sind in den Angaben 2 und 15 des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts enthaltene Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB
- die als ungeprüft gekennzeichneten Angaben im Konzernlagebericht.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Konzerngeschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht und zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Konzernklärung erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

keit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Konzernklärung in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulation der nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die einschlägigen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Demzufolge haben die gesetzlichen Vertreter im Abschnitt „EU Taxonomieverordnung“ der nichtfinanziellen Konzernklärung ihre Auslegungen solcher Formulierungen und Begriffe angegeben. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegungen. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit dieser Auslegungen unsicher.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Konzernklärung.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, und ob die nichtfinanzielle Konzernklärung in allen wesentlichen Belangen den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften und den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien entspricht sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen,

der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht und zur nichtfinanziellen Konzernklärung beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts sowie der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Konzernklärung relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder

- Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
 - holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
 - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
 - beurteilen wir die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der nichtfinanziellen Konzernklärung dargestellten Kriterien insgesamt. Wie in der Beschreibung der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter dargelegt, haben die gesetzlichen Vertreter die in den einschlägigen Vorschriften enthaltenen Formulierungen und Begriffe ausgelegt; die Gesetzmäßigkeit dieser Auslegungen ist mit den in dieser Beschreibung genannten inhärenten Unsicherheiten behaftet. Diese inhärenten Unsicherheiten bei der Auslegung gelten entsprechend auch für unsere Prüfung.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen

Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Allianz SE_KA+KLB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Mai 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Konzernabschlussprüfer der Allianz SE, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Richard Burger.

München, 20. Februar 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Richard Burger
Wirtschaftsprüfer

Clemens Koch
Wirtschaftsprüfer

PRÜFUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

An die Allianz SE, München

Wir haben den zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der Allianz SE, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der Allianz SE sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Formelle Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

Verwendungsbeschränkung

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage des mit der Allianz SE geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Unsere Verantwortung für die Prüfung und für unseren Prüfungsvermerk besteht gemäß diesem Auftrag allein der Gesellschaft gegenüber. Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Anlage und/oder Vermögens-)Entscheidungen treffen. Dritten gegenüber übernehmen wir demzufolge keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung; insbesondere sind keine Dritten in den Schutzbereich dieses Vertrages einbezogen. § 334 BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch Dritten entgegengehalten werden können, ist nicht abbedungen.

München, den 20. Februar 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Richard Burger
Wirtschaftsprüfer

Frank Trauschke
Wirtschaftsprüfer

Weitere Allianz Publikationen

Allianz Nachhaltigkeitsbericht 2022



Der Nachhaltigkeitsbericht des Allianz Konzerns „Building confidence in tomorrow“ beschreibt unseren Beitrag für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft. Er stellt detaillierte Informationen über die Nachhaltigkeitsstrategie, unseren Ansatz sowie die Leistungen des Jahres 2022 dar und gibt einen Ausblick auf 2023.

Veröffentlichungstag: 3. März 2023 www.allianz.com/nachhaltigkeit

Allianz People Fact Book 2022



Das „People Fact Book“ ist der offizielle und umfassendste Bericht über das vergangene Jahr zu Personalkennzahlen und -fakten sowie den wichtigsten erreichten Meilensteinen im Bereich Personal einschließlich einem Ausblick für 2023.

Veröffentlichungstag: 29. März 2023 www.allianz.com/hrfactbook

Leitlinien zu alternativen Leistungskennzahlen

Weitere Informationen zu der Definition, den Komponenten sowie der angewandten Berechnungsmethode der alternativen Leistungskennzahlen finden sich auf www.allianz.com/ergebnisse

Allianz auf einen Blick

Auf unserer Website finden Sie informative Mehrjahresübersichten:

Kennzahlen zur Aktie: www.allianz.com/kennzahlen-aktie

Kennzahlen zum Unternehmen: www.allianz.com/kennzahlen-gruppe

Finanzkalender

Wichtige Termine¹

Hauptversammlung	4. Mai 2023
Ergebnisse 1Q	12. Mai 2023
Ergebnisse 2Q/Zwischenbericht 6M	10. August 2023
Ergebnisse 3Q	10. November 2023
Ergebnisse 2023	23. Februar 2024
Geschäftsbericht 2023	7. März 2024
Hauptversammlung	8. Mai 2024

¹Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Emittenten, Informationen mit erheblichem Kursbeeinflussungspotenzial – unabhängig vom Finanzkalender unverzüglich zu veröffentlichen. Aufgrund dessen ist es möglich, dass wir Eckdaten unserer Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse vor den oben genannten Terminen publizieren. Da wir Terminverschiebungen grundsätzlich nicht ausschließen können, empfehlen wir, die Termine kurzfristig im Internet unter www.allianz.com/finanzkalender zu überprüfen.